



2021

GESCHÄFTSBERICHT



Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in über 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.



Imagefilm abspielen



KONZERNZAHLEN

in Mio €

Umsatz und Ergebnis

Umsatz

EBITDA²EBIT²Konzernergebnis³Abschreibungen²Ergebnis je Aktie in €³**Cashflow und Bilanz**

Operativer Cashflow

Operativer Cashflow in % vom Umsatz

Bilanzsumme

Langfristige Vermögenswerte

Eigenkapital⁴Eigenkapitalquote⁴

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA^{5,6}Investitionen⁷**Rentabilität**EBIT-Marge²Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE)³Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA)⁵Rendite des investierten Kapitals (ROIC)⁵**Dividende je Aktie in €****Mitarbeiter (31.12.)**

	2021	2020	2019 ¹	2018	2017
Umsatz	37.520	36.277	35.409	33.530	33.886
EBITDA ²	6.854	7.132	7.104	6.055	6.267
EBIT ²	4.252	4.612	4.688	4.561	4.830
Konzernergebnis ³	1.867	1.796	1.879	1.871	1.816
Abschreibungen ²	2.602	2.520	2.416	1.430	1.437
Ergebnis je Aktie in € ³	3,35	3,22	3,37	3,37	3,28
Operativer Cashflow	5.078	6.549	4.263	3.742	3.937
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	13,5 %	18,1 %	12,0 %	11,2 %	11,6 %
Bilanzsumme	71.962	66.646	67.006	56.703	53.133
Langfristige Vermögenswerte	54.501	50.874	51.742	41.913	40.529
Eigenkapital ⁴	29.288	26.023	26.580	25.008	21.720
Eigenkapitalquote ⁴	41 %	39 %	40 %	44 %	41 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	24.391	24.076	25.604	16.275	17.406
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{5,6}	3,51	3,44	3,61	2,71	2,84
Investitionen ⁷	3.117	3.300	5.086	3.249	8.680
EBIT-Marge ²	11,3 %	12,7 %	13,2 %	13,6 %	14,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) ³	9,8 %	10,6 %	11,2 %	12,1 %	13,3 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁵	6,5 %	7,3 %	7,6 %	9,0 %	9,4 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁵	5,9 %	6,5 %	6,7 %	8,3 %	8,0 %
Dividende je Aktie in €	0,92 ⁸	0,88	0,84	0,80	0,75
Mitarbeiter (31.12.)	316.078	311.269	294.134	276.750	273.249

¹ Inklusive IFRS 16-Effekt² Vor Sondereinflüssen³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen⁴ Einschließlich nicht beherrschende Anteile⁵ Vor Sondereinflüssen; 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 Pro-forma-Akquisitionen⁶ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen⁷ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen⁸ Vorschlag

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.



Zum interaktiven Kennzahlentool

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2021 ¹	ERGEBNISSE 2021	AUSBLICK 2022 ²
Konzern			
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	5 %	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	5 %	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum
Investitionen in Sachanlagen	~6 % vom Umsatz	5 % vom Umsatz	~6 % vom Umsatz
Liquidität und Kapitalmanagement			
Cashflow-Marge	10 bis 12 %	13,5 %	10 bis 12 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	Um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0× bis 3,5× ⁴	3,51×	Ohne weitere Akquisitionen erwarten wir eine Verbesserung und damit einen Verschuldungsgrad innerhalb des selbst gesetzten Zielkorridors

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert November 2021; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 68)

² Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA, jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2021 ¹	ERGEBNISSE 2021	AUSBLICK 2022 ²
Unternehmensbereiche			
Fresenius Medical Care ³			
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Unteres Ende des prognostizierten niedrigen bis mittleren einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	2 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Jahresergebnis ⁴ , Wachstum (währungsbereinigt)	Unteres Ende des prognostizierten prozentualen Rückgangs im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich erwartet	- 23 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Fresenius Kabi			
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	4 %	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	7 %	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich
Fresenius Helios			
Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	7 %	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Hohes einstelliges prozentuales Wachstum	10 %	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Fresenius Vamed			
Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum	11 %	Hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges prozentuales Wachstum
EBIT	Hoher zweistelliger Mio € Betrag	101 Mio €	Rückkehr zum absoluten Vor-Pandemie-Niveau (2019: 134 Mio €)

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert November 2021; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 68)

² Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 ohne die Kosten im Zusammenhang mit FME25 in Höhe von 49 Mio € (für das Konzernergebnis). Sie basieren auf den genannten Annahmen, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS-STRATEGIE



FRESENIUS MEDICAL CARE.

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen. Unser Ziel ist es, chronisch und schwer kranken Patientinnen und Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten – weltweit und jeden Tag.

UMFASSENDE DIALYSEPRODUKTE UND SERVICES

Wenn die Nierenfunktion von Patienten versagt, übernimmt die Dialyse die lebenswichtige Aufgabe, das Blut von Giftstoffen und überschüssigem Wasser zu reinigen. Wir bieten Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Dialyse aus einer Hand an. Neben Dialysegeräten, Dialysatoren und damit verbundenem Einwegzubehör betreiben wir weltweit eigene Dialysekliniken. Im Rahmen unserer Strategie 2025 konzentrieren wir uns auf drei Bereiche, in denen wir unsere Kernkompetenzen – innovative Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und Patientenkoordination – noch besser nutzen wollen:

Gesamtheitliche Nierentherapie

Mithilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz entwickeln wir neue Formen der Nierentherapie, u. a. personalisierte Dialyse oder ganzheitliche Heimtherapie.

Mit wertbasierten Versorgungsmodellen treiben wir den Umstieg von der Vergütung einzelner Leistungen hin zu qualitätsorientierten Vergütungsmodellen voran, mit dem Ziel, eine noch bessere sowie bezahlbare Versorgung zu bieten. Diese Angebote weiten wir auf die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen aus und planen, auch Patienten mit Nierentransplantationen mit einzubeziehen.

Intensivmedizinische Lösungsansätze

Neben der Akutdialyse werden wir daher verstärkt auf unsere Kompetenz in der intensivmedizinischen Versorgung setzen. Wir können hier vor allem auf unsere Erfahrung in der extrakorporalen Blutbehandlung sowie Herz- und Lungen-Unterstützung bei akutem Nierenversagen zurückgreifen.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Um die Basis für künftiges Wachstum zu verbreitern, stärken wir unser Netzwerk durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen. Das hilft uns, medizinischen Mehrwert zu schaffen und Kosten zu sparen.

ERFOLGSFAKTOREN

- Nachhaltiges Geschäft, das auf qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen basiert
- Starke globale Präsenz
- Führende Marktpositionen
- Hoch qualifizierte Beschäftigte
- Hoher Grad an vertikaler Integration

WACHSTUMSTREIBER

- Alternde Bevölkerung und Zunahme chronischer Erkrankungen
- Ausbau der Präsenz in Schwellenländern
- Standardisierung medizinischer Verfahren
- Steigende Nachfrage nach Heimhämodialyse
- Bereitstellung von gesamtheitlichen Lösungen für Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitssysteme
- Entwicklung und Verbesserung wertbasierter Versorgungsmodelle



MARKTDYNAMIKEN

Anstieg der weltweiten Nachfrage

~1,6 Millionen

Menschen weltweit,
die im Jahr 2030 zur Behandlung
von akutem Nierenversagen eine
kontinuierliche Nierenersatztherapie
benötigen

Heimdialyse-Behandlungen

Bis 2025 will das Unternehmen

25 %

aller Behandlungen in den USA als
Heimdialyse durchführen

Weltweiter Markt für Dialyse-
produkte und -dienstleistungen

~79 Mrd €

Qualität der Dialysebehandlungen
ermöglicht Einsparungen im
US-Markt

4,9 Mrd US\$

Einsparungen

für Medicare und Steuerzahler seit
Einführung des QIP (Quality Incentive
Program) durch alle Dialyseanbieter

Große Datenbasis (Big Data)
treibt neue Behandlungsmodelle

~53 Millionen

Dialysebehandlungen 2021

Bereitstellung einer soliden Daten-
basis zur weiteren Standardisierung
der medizinischen Versorgung bei
Fresenius Medical Care

UMSATZ NACH REGIONEN

Asien-Pazifik
und Lateinamerika

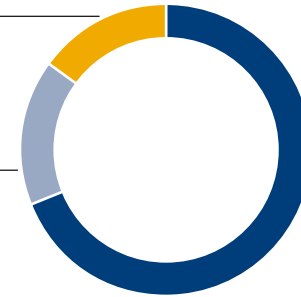
15 %

EMEA

16 %

Nordamerika

69 %



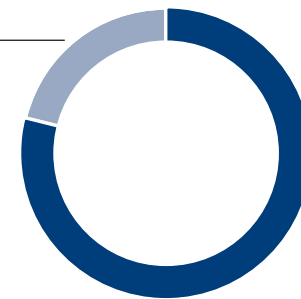
UMSATZ NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Produkte

21 %

Dienstleistungen

79 %



WESENTLICHE EREIGNISSE

- **Neuausrichtung des Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25.** Die vereinfachte Struktur umfasst künftig nur noch zwei globale Segmente: Im Segment Care Enablement konsolidiert Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft unter einem globalen Medizintechnik-Dach. Das globale Gesundheitsdienstleistungsgeschäft wird im Segment Care Delivery zusammengefasst. Das Unternehmen will so agiler werden, vorhandenes Know-how besser nutzen, Innovationen beschleunigen und sein Kapital noch gezielter und damit effizienter einsetzen. Mit der Umsetzung des neuen globalen Betriebsmodells erwartet Fresenius Medical Care eine Senkung seiner jährlichen Kosten um 500 Mio € bis 2025.
- **Fresenius Medical Care trainiert Patienten mit Virtual-Reality-Technik für die Heimdialyse.** Das VR-Training unterstützt Patientinnen und Patienten beim Erlernen des richtigen Umgangs mit dem *stay•safe*-System für die Kontinuierliche Ambulante Peritonealdialyse. Es spricht mehrere Sinne an und macht es besonders einfach, neue Abläufe zu erlernen und das konventionelle Training zu festigen. Das Lerntempo können Patientinnen und Patienten individuell anpassen und die Lerneinheiten so oft wie nötig wiederholen, bis sie sicher in der Anwendung sind.
- **Fresenius Medical Care steigert klinische Versorgungsleistung durch kontinuierliche digitale Qualitätsverbesserung.** Nach Einführung des Programms „Medical Patient Review Continuous Quality Improvement“ (MPR-CQI) in 20 Ländern der Region EMEA konnte eine Verbesserung bei den medizinischen Leistungsindikatoren festgestellt werden, die mit einer signifikanten Verringerung des Mortalitätsrisikos um etwa 30 % verbunden war. Dies bestätigte eine Studie. Für die Entwicklung des MPR-CQI-Programms nutzte das Unternehmen Therapiedaten von mehr als 70.000 Patientinnen und Patienten aus dem eigenen NephroCare-Netzwerk.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

EMEA				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	2.765	2.763	0 %	1 %
EBIT	322	412	-22 %	-21 %
Mitarbeiter	29.983	30.185	-1 %	

NORDAMERIKA				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	12.088	12.478	-3 %	0 %
EBIT	1.673	2.120	-21 %	-18 %
Mitarbeiter	66.232	67.028	-1 %	

ASIEN-PAZIFIK UND LATEINAMERIKA				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	2.713	2.578	5 %	+9 %
EBIT	362	382	-5 %	-4 %
Mitarbeiter	34.036	35.916	-5 %	

FRESENIUS KABI.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das sich auf lebensrettende Arzneimittel und Technologien spezialisiert hat. Unsere tägliche Arbeit hat großen Einfluss auf die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse von Patienten und medizinischem Fachpersonal zu erfüllen und gleichzeitig das Thema Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen voranzutreiben.

UMFASSENDES PRODUKTPORTFOLIO

I.V.-Arzneimittel

Intravenös (I.V.) zu verabreichende generische Medikamente aus einer Vielzahl von therapeutischen Kategorien: Onkologie, Anästhetika, Analgetika, Antiinfektiva, Intensivmedizin. Diese Art der Verabreichung wird in Notfällen eingesetzt, da das Medikament direkt über den Blutkreislauf in den gesamten menschlichen Körper gelangt und innerhalb weniger Sekunden wirksam sein kann. I.V.-Arzneimittel werden auch auf der Intensivstation und bei Operationen verabreicht.

Klinische Ernährung

Parenterale Ernährung (intravenös verabreicht) und enterale Ernährung (als Schluck- oder Sondennahrung über den Magen-Darm-Trakt verabreicht). Beide dienen der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht ausreichend normale Nahrung zu sich nehmen können.

Infusionstherapie

Infusionslösungen und Blutvolumenersatzstoffe.

Biosimilars

Ein Biosimilar ist ein biologisches Arzneimittel, das einem anderen bereits zugelassenen biologischen Arzneimittel, dem „Referenzarzneimittel“, sehr ähnlich ist. Fresenius Kabis Fokus liegt hierbei auf Autoimmunerkrankungen und Onkologie.

Medizinische Produkte

Geräte und Einwegartikel zur Verabreichung von generischen I.V.-Arzneimitteln, Infusionstherapien und klinischen Ernährungsprodukten.

Transfusionstechnologie

Produkte für die Entnahme von Blutkomponenten und extrakorporale Therapien.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten verbessern
- Bezahlbare Produkte von hoher Qualität
- Zuverlässige Lieferfähigkeit
- Hoch qualifizierte Beschäftigte
- Starke globale Präsenz
- Führende Marktpositionen
- Hohe Wertschöpfungstiefe
- Innovation bei Produkten, Prozessen und Systemen

WACHSTUMSTREIBER

- Organisches Wachstum durch Ausbau der geografischen Präsenz und Produkteinführungen
- Entwicklung qualifizierter und talentierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Starke Produktpipeline
- Entwicklung und Markteinführung von Biosimilars
- Ausbau der Präsenz in den Schwellenländern
- Selektive kleine und mittelgroße Akquisitionen



MARKTDYNAMIKEN

Anhaltendes Wachstum von Generika und Biopharmazeutika im Jahr 2022 erwartet

hoch einstelliger %-Bereich

bei I.V.-Arzneimitteln

(Umsatz in €)

4–6 %

bei Biopharmazeutika

(in Volumen)

Global adressierbarer Markt 2021

~114 Mrd €

Anstieg der Bevölkerung älter als 60 Jahre auf

1,4 Mrd

im Jahr 2030 (2020: 1 Mrd)

Steigendes Kostenbewusstsein bei den Gesundheitsausgaben – signifikante Einsparungen durch Generika

~313 Mrd US\$

Kosteneinsparungen p.a.

in den USA

Erwartetes Marktwachstum Biosimilars 2021 bis 2028

+27 %

durchschnittliches

Wachstum p.a.

in den USA

Steigende Gesundheitsausgaben in den Schwellenländern

+6,3 %

Wachstum p.a.

im nächsten Jahrzehnt

UMSATZ NACH REGIONEN

Nordamerika

32 %

Europa

35 %

Aufstrebende Märkte

33 %

UMSATZ NACH PRODUKTBEREICHEN

Infusionstherapie

12 %

Medizinische Produkte/
Transfusionstechnologie

19 %

Klinische Ernährung

30 %

I.V.-Arzneimittel

39 %

WESENTLICHE EREIGNISSE

► Vision 2026 definiert und auf den Weg gebracht.

Die Vision 2026 ist der Leitfaden, um Fresenius Kabi für das nächste Jahrzehnt zu transformieren, und definiert einen nachhaltigen Wachstumspfad. Fresenius Kabi wird sich zukünftig auf drei Wachstumspfade konzentrieren: die Verbreiterung seines biopharmazeutischen Angebots; die weitere Einführung von klinischen Ernährungsprodukten; die Expansion im Bereich MedTech. Im volumengetriebenen IV-Geschäft werden wir unsere Resilienz weiter ausbauen.

- **Anpassung der Organisationsstruktur.** Im Rahmen der Vision 2026 wollen wir unsere globale Wettbewerbsfähigkeit und die Effektivität unserer Organisation verbessern. Ein erster Schritt hierbei ist die Einführung einer geschäftsorientierten anstelle einer regionalen Organisation. In der neuen Organisationsstruktur wird den Geschäftsbereichen und Regionen mehr Verantwortung übertragen, um die Wachstumsziele von Fresenius Kabi zu unterstützen, und die Anzahl der Schnittstellen im Unternehmen wird reduziert.

- **Wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Zulassung eines weiteren Biosimilars erreicht.** Positive Nachrichten für unser Ziel, die Behandlungsmöglichkeiten von Patienten zu verbessern: MSB11456, ein Tocilizumab-Biosimilar-Kandidat, hat die primären und sekundären Endpunkte in zwei konsekutiv durchgeführten klinischen Studien erfolgreich erreicht. Neue Produkte spielen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung unserer strategischen Agenda für nachhaltiges Wachstum.

- **Kooperation zur besseren Versorgung von US-Patienten mit wichtigen Medikamenten.** Zusammen mit der gemeinnützigen Phlow Corporation werden wir den Zugang zu bezahlbaren intravenös zu verabreichenden Arzneimitteln für US-Kinderkrankenhäuser verbessern. Dies entspricht unserem Anspruch, immer mehr Menschen mit modernsten Therapien und Medikamenten zu versorgen.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

EUROPA				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	2.544	2.458	3 %	3 %
EBIT	374	355	5 %	5 %
Mitarbeiter	15.306	15.124	1 %	

NORDAMERIKA				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	2.258	2.376	-5 %	-2 %
EBIT	637	785	-19 %	-16 %
Mitarbeiter	9.815	8.809	11 %	

AUFSTREBENDE MÄRKTE				
in Mio €	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs-bereinigt
Umsatz	2.391	2.142	12 %	12 %
EBIT	646	471	37 %	38 %
Mitarbeiter	16.276	16.586	-2 %	

FRESENIUS HELIOS.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Wir bieten Qualitätsmedizin in allen Bereichen der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung sowie in der Telemedizin. Darüber hinaus sind wir auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin aktiv. Fresenius Helios versorgt über 22 Millionen Patientinnen und Patienten jährlich.

UMFASSENDES STATIONÄRES UND AMBULANTES LEISTUNGSSPEKTRUM

Zu Fresenius Helios gehören, unter dem Dach der Holding Helios Health, Helios Deutschland und Helios Spanien (Quirónsalud) sowie die Eugin-Gruppe und Curalie.

Unsere Erfahrungen und unser Know-how zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, effizienten und patientenorientierten Gesundheitsversorgung tauschen wir länderübergreifend aus. Dieser wechselseitige Wissenstransfer führt zu stetigen Verbesserungen in der Versorgung unserer Patienten.

Helios Deutschland betreibt 90 Krankenhäuser und rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie 6 Präventionszentren. Das Unternehmen ist der größte Anbieter von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in Deutschland.

Quirónsalud betreibt 49 Krankenhäuser in Spanien sowie 88 ambulante Gesundheitszentren und rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Quirónsalud ist der größte private Krankenhausbetreiber Spaniens mit einem umfassenden medizinischen Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Versorgung. Daneben ist das Unternehmen mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika aktiv.

Das Netzwerk der **Eugin-Gruppe** umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in 10 Ländern auf 3 Kontinenten. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.

Auf der Plattform **Curalie** werden die Gesundheitsangebote wie digitale Vorsorge-, Diagnose-, Behandlungs- und Nachsorgeprogramme von Fresenius Helios gebündelt.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- Fokus auf Patientensicherheit und -zufriedenheit
- Führende Marktpositionen
- Messbare, hohe medizinische Qualität
- Zukunftsgewandter Arbeitsplatz
- Starkes Krankenhausnetzwerk und Ausbau von Kompetenzzentren
- Digitale Lösungen zur Ergänzung des medizinischen Leistungsspektrums

WACHSTUMSTREIBER

- Organisches Wachstum durch steigende Patientenzahlen und Preise bei Krankenhausleistungen
- Chancen im ambulanten Bereich und Entwicklung neuer Versorgungsmodelle
- Ausbau der Reproduktionsmedizin
- Digitale Vernetzung
- Neubauprojekte durchführen
- Entwicklungsmöglichkeiten für Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte bieten
- Selektive Akquisitionen



MARKTDYNAMIKEN

Krankenhausbehandlungen könnten zu

25 %

ambulant erfolgen.

Eine verstärkte Ausrichtung auf ambulante Behandlungen bietet Chancen für Krankenhausbetreiber.

Krankenhausmarkt in Deutschland

~111 Mrd €

Die Downloads von E-Health-Apps in Deutschland stiegen 2020 auf

2 Millionen.

Infolge der Covid-19-Pandemie verdoppelten sie sich damit gegenüber dem Vorjahr.

Durchschnittliches Wachstum der Anzahl privater Krankenversicherungspolice in Spanien um

~2,5 % p.a.

Privater Krankenhausmarkt in Spanien

~16 Mrd €

Der häufigste positive Nutzen-effekt bei E-Health-Anwendungen ist mit

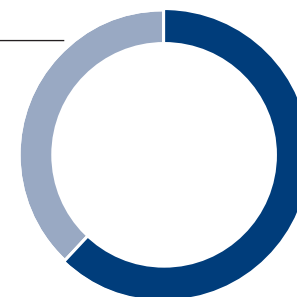
~75 %

ein verbesserter Gesundheits-status. Höhere Kosteneffizienz und Zeitersparnis folgen mit großem Abstand.

UMSATZ NACH REGIONEN

Spanien, Lateinamerika und sonstige Regionen

38 %



Deutschland

62 %

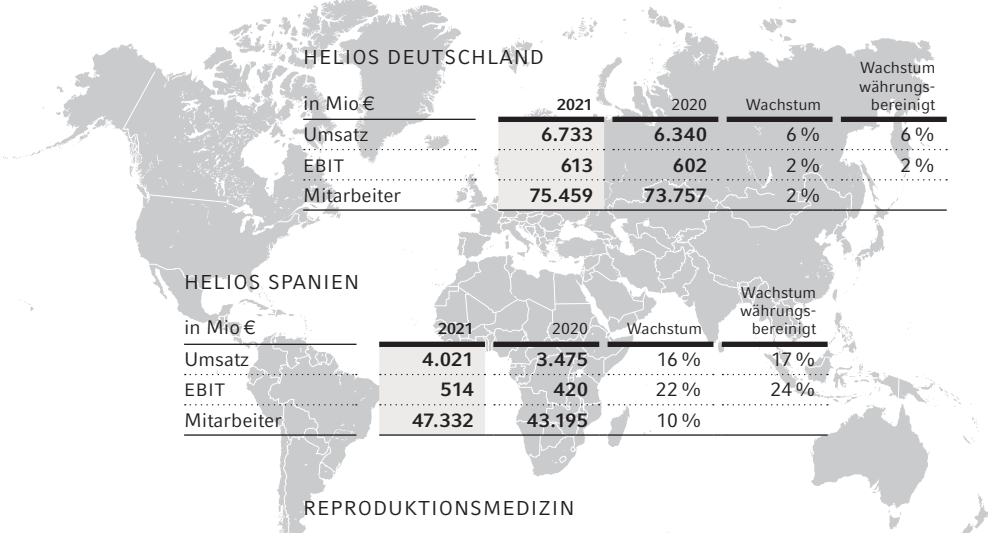
LEISTUNGSINDIKATOREN

	2021	2020	Veränderung
Akutkliniken Deutschland	87	86	1 %
Betten	29.955	29.451	2 %
Akutkliniken Spanien und Lateinamerika	56	52	8 %
Betten	8.174	7.936	3 %
Patientenzahlen Deutschland	5.444.546	5.151.717	6 %
Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	1.048.946	1.044.959	0 %
Ambulant behandelte Patientinnen und Patienten	4.390.553	4.101.716	7 %
Patientenzahlen Spanien und Lateinamerika	17.122.592	15.037.804	14 %
Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	982.204	927.414	6 %
Ambulant behandelte Patientinnen und Patienten	16.140.388	14.110.390	14 %

WESENTLICHE EREIGNISSE

- **Positive Entwicklung der Fallzahlen im Verlauf des Jahres.** Angesichts des Trends hin zu digitalen und ambulanten Leistungen sowie erneut steigender Covid-19-Inzidenzen zum Jahresende lagen die Fallzahlen in Deutschland insgesamt jedoch um 2 % unter dem Niveau von vor der Pandemie. Eine nachhaltig hohe Nachfrage nach Behandlungen sowie nach Dienstleistungen in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge verzeichneten wir in Spanien, ebenso gute Beiträge der Krankenhäuser in Lateinamerika.
- **Clusterstrategie vorangetrieben mit dem Kauf von zwei Krankenhäusern in Nordhessen.** Gemeinsam mit dem bestehenden Helios-Standort im nordrhein-westfälischen Warburg soll ein regionales medizinisches Netzwerk gebildet und über die nächsten Jahre ausgebaut werden.
- **Klinik in Volkach veräußert.** Die Transaktion ist ein erstes Ergebnis der laufenden strategischen Überprüfung und Optimierung des Klinikportfolios von Helios in Deutschland.
- **Digitale Dienstleistungen erweitert.** Wichtige Gesundheitsparameter kardiologischer Patienten können über unsere Plattform Curalie mitverfolgt werden. Digitale Angebote im Bereich Prävention bzw. die Diagnose von leichten Beschwerden stehen über den „Symptomcheck“ zur Verfügung. Der Umfang unseres telemedizinischen Angebots wurde sowohl regional als auch auf zusätzliche Indikationen ausgeweitet. In Spanien führten wir im Jahr 2021 über eine Million Videosprechstunden mit unseren Ärztinnen und Ärzten durch.
- **Wachstumsmöglichkeiten in der Reproduktionsmedizin genutzt.** Wir haben führende Reproduktionskliniken und Reproduktionszentren in den USA und Kanada erworben sowie eine neue reproduktionsmedizinische Einrichtung in Vicenza, Italien, eröffnet.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG



HELIOS DEUTSCHLAND				
in Mio.€	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs- bereinigt
Umsatz	6.733	6.340	6 %	6 %
EBIT	613	602	2 %	2 %
Mitarbeiter	75.459	73.757	2 %	

HELIOS SPANIEN				
in Mio.€	2021	2020	Wachstum	Wachstum währungs- bereinigt
Umsatz	4.021	3.475	16 %	17 %
EBIT	514	420	22 %	24 %
Mitarbeiter	47.332	43.195	10 %	

REPRODUKTIONSMEDIZIN	
in Mio.€	2021
Umsatz	133
EBIT	19
Mitarbeiter	1.629

FRESENIUS VAMED.

Fresenius Vamed ist ein weltweit führender Anbieter von Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung und Planung bis zur Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen und der Erbringung von Dienstleistungen für Patientinnen und Patienten. Unser Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

UMFASSENDES LEISTUNGSSPEKTRUM

Dienstleistungsgeschäft

High-End-Dienstleistungen

Die Leistungspalette von Fresenius Vamed umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements sowie die hoch spezialisierten Bereiche der Bewirtschaftung der Medizintechnik, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik sowie der IT-Entwicklung. 2021 haben wir im Rahmen der technischen Betriebsführung weltweit Leistungen für 840 Gesundheitseinrichtungen mit 227.000 Betten erbracht.

Gesamtbetriebsführungen

Fresenius Vamed verantwortet weltweit die Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen, ist ein führender

Anbieter von Rehabilitation und Pflege in Zentraleuropa und schlägt mit seinen Thermen und Gesundheitsresorts eine Brücke zwischen Vorsorgemedizin und Gesundheitstourismus.

Projektgeschäft

Im Projektgeschäft bietet Fresenius Vamed maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand: Wir entwickeln, planen und errichten Gesundheitseinrichtungen schlüsselfertig, beraten deren Träger und übernehmen das Finanzierungsmanagement. Somit bringen wir das Projekt in fachlicher, technischer und finanzieller Hinsicht auf den richtigen Weg. Fresenius Vamed ist Pionier auf dem Gebiet Public-Private-Partnership (PPP) für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen und realisiert derzeit das größte PPP-Projekt im deutschen Gesundheitswesen.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

- Einzigartiges Leistungsspektrum
- Umfangreiche Kompetenzen in allen Bereichen des Gesundheitswesens
- Führend im Bereich PPP-Modelle
- Langfristige Lebenszyklusmodelle
- Ermöglichung medizinischer Grundversorgung
- Fort- und Weiterbildungsprogramme für Beschäftigte weltweit

WACHSTUMSTREIBER

- Ausbau der Infrastruktur im Gesundheitswesen in Schwellenländern
- Auslagerung von nichtmedizinischen Leistungen an private Dienstleister
- Post-Akut-Geschäft als Plattform für weiteres internationales Wachstum
- Selektive kleine und mittelgroße Akquisitionen
- Ausbau der Positionen in der Vorsorgemedizin wie Gesundheitstourismus



MARKTDYNAMIKEN

Der Telemedizinmarkt in Europa wird voraussichtlich von 2020 bis 2026 um

19,1 % p.a.
wachsen.

Der Markt für die globale Gesundheitsvorsorge wird voraussichtlich um

9,5 % p.a.
bis 2025 wachsen.

Der Anteil der EU-Bevölkerung älter als 80 Jahre wird von 2020 bis 2100 voraussichtlich von 5,9 % auf

14,6 %
steigen.

Die Auslagerung von nicht-medizinischen Leistungen öffentlicher Einrichtungen an private Dienstleister wuchs in Deutschland um rund

40 %
von 2014 bis 2019.

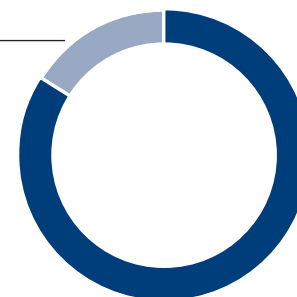
Der Anteil der Gesundheitsausgaben der Schwellenländer an globalen Gesundheitsausgaben wird bis 2022 auf

33 %
wachsen.

UMSATZ NACH REGIONEN

Schwellenländer

16 %



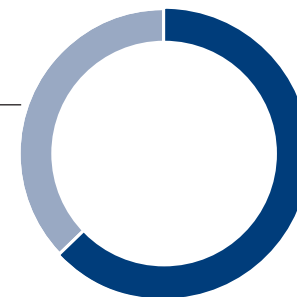
Europa

84 %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

Projekte

31 %



Dienstleistungen

69 %

WESENTLICHE EREIGNISSE

► Der Auftragsbestand erreichte einen Wert von 3.473 Mio€.

Fresenius Vamed hat im Jahr 2021 den Totalunternehmerauftrag für das Landes-klinikum Wiener Neustadt erhalten. Zusätzlich erhielt Fresenius Vamed u.a. Aufträge zur Errichtung von drei schlüsselfertigen allgemeinen Krankenhäusern in Angola und einem allgemeinen Krankenhaus in Papua-Neuguinea sowie weitere größere Aufträge aus Österreich, Deutschland, den Vereinigten Arabi-schen Emiraten, Kenia, Turkmenistan und Guyana.

► Krisenhelfer in der weltweiten Pandemiebewältigung.

Weltweit zeichneten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Vamed auch im zweiten Pandemiejahr durch einen herausragenden Einsatz aus. Im Dienstleistungsgeschäft sorgte Fresenius Vamed für einen unter-brechungsfreien Betrieb der in der technischen Betriebsführung betreuten Gesundheitseinrichtungen und für verlässliche Qualität in den High-End-Dienstleistungen. Mit großer Umsicht in den Akut-, Rehabilitations-, Pflege-sowie den gesundheitstouristischen Einrichtungen wurde die Genesung, Erholung und Sicherheit der Patienten und Gäste gewährleistet. Im Projekt-geschäft begegnete Fresenius Vamed den Covid-19-bedingten Herausfor-derungen erfolgreich mit Kompetenz und Erfahrung sowie dank langjährig gelebter Projektpartnerschaften.

► Ausbau ambulanter Rehabilitation sowie Schaffung eines neuen vollintegrierten Gesundheitsstandorts.

Für die Nach-behandlung von Covid-Patienten entwickelte Fresenius Vamed eine spezielle Post-Covid-Rehabilitation. Für den steigenden Rehabilitationsbedarf wurden Standorte erweitert und in Österreich zwei weitere ambulante Rehazentren eröffnet.

Der Standort Oberlaa wurde zum ersten vollintegrierten Gesundheitsstand-ort von Fresenius Vamed ausgebaut – von Prävention über Akutmedizin bis zu Rehabilitation und Pflege sowie einem telemedizinischen Angebot.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2021	2020	Wachstum	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Europa	1.923	1.815	6 %	84 %
Afrika	173	80	116 %	7 %
Asien-Pazifik	119	136	- 13 %	5 %
Lateinamerika	82	37	122 %	4 %
Gesamt	2.297	2.068	11 %	100 %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio €	2021	2020	Wachstum	Anteil am Umsatz von Fresenius Vamed
Projekte	717	633	13 %	31 %
Dienstleistungen	1.580	1.435	10 %	69 %

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND IM PROJEKTGESCHÄFT

in Mio €	2021	2020	Wachstum
Auftragseingang	1.290	1.010	28 %
Auftragsbestand	3.473	3.055	14 %

INHALTSVERZEICHNIS

3 Konzernzahlen	58 Beschaffung	95 Chancen- und Risikobericht	219 Corporate Governance	384 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
4 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	58 Qualitätsmanagement	95 Chancenmanagement	220 Erklärung zur Unternehmensführung	
6 Fresenius-Strategie	58 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit	95 Risikomanagement	232 Weitere Angaben zur Corporate Governance	385 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
7 Unternehmensbereiche		98 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	234 Vergütungsbericht	
7 Fresenius Medical Care		98 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum		
10 Fresenius Kabi	59 Wirtschaftsbericht	99 Risiken mit Auswirkungen auf unser Mittelfristziel	277 Konzernabschluss	392 Weitere Angaben
13 Fresenius Helios	59 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	99 Risikofelder	278 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	393 Gremien
16 Fresenius Vamed	65 Überblick über den Geschäftsverlauf	111 Compliance- und Rechtsrisiken	279 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	393 Aufsichtsrat Fresenius SE & Co. KGaA
	69 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		280 Konzern-Bilanz	395 Vorstand Fresenius Management SE
20 An unsere Aktionäre	87 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	114 Gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht	281 Konzern-Kapitalflussrechnung	396 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
21 Brief des Vorstandsvorsitzenden	87 Prognosebericht	115 Strategie und Management	283 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
27 Der Vorstand	87 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick	121 Patientenwohl	285 Konzern-Segmentberichterstattung	397 Glossar
28 Bericht des Aufsichtsrats	89 Künftige Absatzmärkte	141 Digitale Transformation und Innovation		402 Quellenverzeichnis
34 Fresenius-Aktie	89 Gesundheitssektor und Märkte	154 Beschäftigte	287 Konzern-Anhang	403 Impressum
	92 Konzernumsatz und Konzernergebnis	178 Diversität	288 Allgemeine Erläuterungen	404 Finanzkalender
37 Konzern-Lagebericht	93 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	182 Compliance und Integrität	308 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	404 Fresenius-Aktie/ADR
38 Grundlagen des Konzerns	94 Aufwendungen	199 Umwelt	314 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	404 Kontakt
38 Geschäftsmodell des Konzerns	94 Kosten- und Effizienzprogramm	216 Berichtsprofil	342 Sonstige Erläuterungen	
42 Strategie und Ziele	94 Liquidität und Kapitalmanagement	217 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers		
43 Unsere Kernkompetenzen	94 Investitionen			
46 Weichen für beschleunigtes Wachstum gestellt	94 Kapitalstruktur			
46 Kosten- und Effizienzprogramm	94 Dividende			
47 Nachhaltigkeitsprogramm				
48 Unternehmenssteuerung				
51 Forschung und Entwicklung				
56 Beschäftigte				
57 Veränderung im Vorstand				
57 Veränderungen im Aufsichtsrat				

AN UNSERE AKTIONÄRE

21 Brief des Vorstandsvorsitzenden

27 Der Vorstand

28 Bericht des Aufsichtsrats

34 Fresenius-Aktie

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



FRESENIUS

Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern. Unsere Aufgabe ist es, die Gesundheit der Menschen bestmöglich zu schützen. Noch selten waren wir dabei so gefordert wie in dieser Corona-Pandemie. Aber wir haben unseren Beitrag geleistet. Wir sind unserer Verantwortung gerecht geworden. Auch im vergangenen Jahr.

Wir haben 2021 über 42.000 Corona-Patienten in unseren Krankenhäusern behandelt. Wir haben insgesamt weit über eine Million Menschen gegen das Virus geimpft. Wir haben erneut alles getan, um bei wichtigen Arzneimitteln und Medizinprodukten lieferfähig zu bleiben – auch bei teils deutlich gesteigerter Nachfrage. Und für die Nachbehandlung von Corona-Infizierten haben wir bei Fresenius Vamed eine spezielle Post-Covid-Rehabilitation entwickelt.

Trotzdem bleibt die Pandemie für uns und auch für unser Geschäft eine starke Belastung. Ein wichtiger – und sehr trauriger Aspekt – ist die Übersterblichkeit unter unseren Dialysepatienten durch Covid-19-Infektionen. Das ist zuvor erst eine menschliche Tragödie; aber es trifft auch unser Unternehmen: Behandlungen fallen aus, das wiederum bedeutet geringere Umsätze bei weiterhin höheren Kosten. Auch in unseren Krankenhäusern gab es im letzten Jahr erneut deutlich weniger Behandlungen als vor der Pandemie. Das gilt für Fresenius Helios genauso wie für die Reha-Einrichtungen von Fresenius Vamed. Gleichzeitig hatten wir höhere Ausgaben für zusätzliche Hygiene-Maßnahmen. Und weiterhin gilt: Weniger Behandlungen und Operationen bedeuten auch weniger Nachfrage nach vielen Produkten von Fresenius Kabi. Und schließlich litt auch

das Projektgeschäft von Fresenius Vamed weiter unter Reisebeschränkungen – und generell unter einer Zurückhaltung der Auftraggeber.

» Unsere Aufgabe ist es, die Gesundheit der Menschen bestmöglich zu schützen. Noch selten waren wir dabei so gefordert wie in dieser Corona-Pandemie. Aber wir haben unseren Beitrag geleistet. Wir sind unserer Verantwortung gerecht geworden. «

Aber wir haben 2021 auch viel erreicht und entscheidende Weichen gestellt. Eine davon: das Transformationsprogramm FME25 von Fresenius Medical Care. Die vereinfachte Unternehmensstruktur umfasst künftig nur noch zwei globale Segmente: Im Segment Care Enablement konsolidiert Fresenius Medical Care sein bisher dezentralisiertes Produktgeschäft unter einem globalen Medizintechnik-Dach. Das globale Dienstleistungsgeschäft wird im Segment Care Delivery zusammengefasst. Das Unternehmen wird dadurch agiler werden, vorhandenes Know-how besser nutzen, Innovationen beschleunigen und sein Kapital noch effizienter einsetzen.



Menschen bestmöglich zu versorgen und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern – jeden Tag und mit größtem Einsatz! Das ist unser Antrieb. Unsere Beschäftigten haben mit großem Engagement die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten während der Covid-19-Pandemie sichergestellt.

Bei Fresenius Kabi haben wir eine neue Strategie definiert: Vision 2026. Sie ist der Leitfaden, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren. Fresenius Kabi wird sich zukünftig auf drei Wachstumspfade konzentrieren: die Verbreiterung des biopharmazeutischen Angebots, die weitere Einführung von klinischen Ernährungsprodukten und die Expansion im Bereich Medizintechnik. Die Basis bildet unser volumengetriebenes IV-Geschäft, also Infusionen und Flüssigmedikamente. Hier wollen wir unsere Widerstandsfähigkeit weiter ausbauen. Wir haben das auf eine griffige Formel gebracht: 3 + 1.

Ein weiterer Meilenstein: Der Auftragsbestand von Fresenius Vamed hat einen neuen Rekordwert erreicht, trotz Pandemie. Und bei Fresenius Helios konnten wir weitere attraktive Übernahmen tätigen. In Deutschland haben wir die DRK Kliniken Nordhessen in Kassel mit zwei Standorten erworben. Gemeinsam mit der nahe gelegenen Helios Klinik in Warburg werden wir ein regionales medizinisches Netzwerk bilden und über die nächsten Jahre ausbauen – ganz im Sinne unserer Cluster-Strategie. Außerdem haben wir ein Krebszentrum und eine Augenklinik in Kolumbien übernommen und Anfang dieses Jahres die Mehrheit an einer weiteren Kinderwunschklinik in den USA.



Für die Nachbehandlung von Covid-Patienten entwickelte Fresenius Vamed eine spezielle Post-Covid-Rehabilitation.

» Wir haben alle unsere dem Kapitalmarkt genannten Ziele für 2021 erreicht; und das, obwohl wir den Ausblick im Verlauf des Jahres sogar zweimal angehoben hatten. «

Unter den gegebenen Umständen war 2021 auch wirtschaftlich ein ordentliches Jahr für uns. Den Umsatz konnten wir währungsbereinigt um fünf Prozent steigern. Beim EBIT gab es leider einen Rückgang um währungsbereinigt sechs Prozent, hauptsächlich aufgrund der negativen Covid-19-Effekte bei Fresenius Medical Care. Dafür konnten wir beim Gewinn wieder zulegen, wie beim Umsatz um währungsbereinigt fünf Prozent. Nicht zuletzt dank eines starken vierten Quartals kann ich somit festhalten: Wir haben alle unsere dem Kapitalmarkt genannten Ziele für 2021 erreicht; und das, obwohl wir den Ausblick im Verlauf des Jahres sogar zweimal angehoben hatten. Sie sehen: Wir arbeiten weiter daran, das Vertrauen der Kapitalmärkte in uns als ein verlässliches, wachstumsstarkes Unternehmen wieder zu stärken.

Dazu gehört auch, dass wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, in diesem Jahr erneut an unserem Erfolg beteiligen wollen. Wir schlagen deshalb eine Erhöhung der Dividende um fünf Prozent auf 92 Cent pro Aktie vor. Es wäre unsere 29. Dividendenerhöhung in Folge! Erstmals möchten



Die zu Fresenius Helios gehörende Eugin-Gruppe erwarb die Mehrheit am Delaware Institute for Reproductive Medicine (DIRM), einem renommierten und seit 35 Jahren etablierten Zentrum für Reproduktionsmedizin im US-Bundesstaat Delaware.

wir eine Aktiendividende anbieten. Wir bieten Ihnen die Wahl, ob Sie ihre Dividende wie bisher in bar erhalten oder in Form neuer Aktien. Letzteres ist dann eine sehr einfache und bequeme Möglichkeit, die Dividende direkt wieder in Ihr Unternehmen zu reinvestieren.

Eine weitere Premiere: Wir haben uns zum ersten Mal ein Klimaziel für den Fresenius-Konzern gesetzt. Wir wollen unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um die Hälfte reduzieren, ausgehend von rund 1,5 Millionen Tonnen emittiertem Treibhausgas im Jahr 2020. Spätestens im Jahr 2040 wollen wir klimaneutral sein. Wir orientieren uns dabei an den wissenschaftlich fundierten Vorgaben des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Wie wollen wir dieses ehrgeizige Ziel erreichen? Der Schlüssel für die ersten Jahre ist die Umstellung unseres weltweiten Stromverbrauchs auf erneuerbare Energie. Daneben werden wir weiter daran arbeiten, unsere Kliniken und Produktionsstätten noch energieeffizienter zu machen. Wir werden jede Investitionsmaßnahme auch aus einem „grünen“ Blickwinkel betrachten. Und – wo immer das wirtschaftlich und ökologisch machbar ist – werden wir auch immer mehr Kapazitäten zur Erzeugung von erneuerbarer Energie an unseren Standorten installieren.

» Vor einem Jahr haben wir den Weg zu einem noch schlagkräftigeren Gesundheitskonzern eingeschlagen und die Weichen für beschleunigtes profitables Wachstum in den nächsten Jahren gestellt. «

Bleiben wir beim Blick in die Zukunft – diesmal unser finanzieller Ausblick für 2022 und unsere Mittelfristziele. Wir müssen davon ausgehen, dass die Covid-19-Pandemie unser Geschäft auch 2022 spürbar belasten wird. Wie stark, das hängt unter anderem von den Impffortschritten in unseren relevanten Märkten ab und dem möglichen Auftreten

weiterer gefährlicher Virusvarianten. Dennoch erwarten wir, den Umsatz währungsbereinigt im mittleren einstelligen Prozentbereich steigern zu können. Beim Konzernergebnis rechnen wir mit einem währungsbereinigten Plus im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Wir bestätigen auch unsere Mittelfristziele, die wir uns 2019 – also noch vor Beginn der Pandemie – gesetzt hatten: für den Zeitraum 2020 bis 2023 ein organisches durchschnittliches jährliches Wachstum unseres Umsatzes zwischen vier und sieben Prozent und des Konzernergebnisses zwischen fünf und neun Prozent. Gleichzeitig präzisieren wir unsere Erwartungen: Beim Umsatz rechnen wir damit, am unteren Ende bis im mittleren Bereich der Spanne zu landen; beim Gewinn werden wir voraussichtlich das untere Ende erreichen. Um das zu schaffen, werden wir das Ergebniswachstum im Jahr 2023 deutlich beschleunigen müssen. Wir sind zuversichtlich, dass wir das schaffen. Unsere mittelfristige Wachstumsstrategie, die wir letztes Jahr definiert haben, wird uns dabei helfen.

Vor einem Jahr haben wir den Weg zu einem noch schlagkräftigeren Gesundheitskonzern eingeschlagen und die Weichen für beschleunigtes profitables Wachstum in den nächsten Jahren gestellt. Unter anderem haben wir ein ambitioniertes Kostensenkungs- und Effizienzprogramm gestartet. Wir kommen gut voran – sogar schneller als ursprünglich gedacht. Deshalb konnten wir unser nachhaltiges Kosteneinsparungsziel deutlich erhöhen, und zwar auf mehr als 150 Millionen Euro nach Steuern und Minderheitenanteilen im Jahr 2023. Und danach streben wir noch höhere nachhaltige Ergebnisbeiträge an.



Ehrgeiziges Ziel: Bis zum Jahr 2025 möchte Fresenius Medical Care 25 % aller Behandlungen in den USA zu Hause durchführen.

Wir haben außerdem unsere Konzernstruktur auf den Prüfstand gestellt – ergebnisoffen und ohne Tabus. Wir haben sehr sorgfältig analysiert: Wo sehen wir die besten Wachstumschancen? Wie wollen wir sie nutzen und wie finanzieren?

Zunächst einmal: Unsere breite Konzernstruktur hat sich bewährt, auch und gerade in schwierigen Zeiten wie den jetzigen. Sie hat das Wachstum der vergangenen Jahrzehnte erst möglich gemacht. Sie bietet uns bis heute viele Vorteile: Stabilität durch Größe und Diversifikation.

Skaleneffekte. Synergien aus der Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmensbereichen. Steuerliche Vorteile. Und ganz wichtig: attraktive Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere mit Fremdkapital. Niedrige Fremdkapitalkosten sind nicht zuletzt auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein großer Vorteil!

Ein weiteres wesentliches Ergebnis unserer Analyse: Wir sehen in allen vier Unternehmensbereichen unverändert hervorragende Wachstumschancen. Alle vier Unternehmensbereiche haben starke Marktpositionen. Entweder gehören wir zu den führenden Anbietern im jeweiligen Feld, oder wir sind – wie beispielsweise in der Dialyse – sogar deutlich die Nummer Eins. Und wir haben in allen vier Unternehmensbereichen sehr vielversprechende strategische Wachstumsfelder identifiziert.

Dieses Potenzial wollen wir nutzen. Wir wollen dieses Wachstum fördern, es aktiv vorantreiben. Organisches Wachstum war, ist und bleibt für uns zwar die Basis. Aber zusätzlich wollen wir auch in Zukunft strategische Wachstumsschritte gehen. Sprich: erhebliche Investitionen tätigen, etwa bei der digitalen Transformation, oder große Übernahmen durchführen. So wie wir es auch in der Vergangenheit immer wieder erfolgreich getan haben.

Deshalb gilt es, uns neue Kapitalquellen zu erschließen und das verfügbare Kapital klug zu verteilen. Wir haben hierzu unsere derzeitige Aufstellung – also unser vier Unternehmensbereiche – sehr genau analysiert und eine Strategie für eine optimale Kapitalverteilung innerhalb der Gruppe entwickelt. So wollen wir ein dynamischeres Wachstum und die Vorteile einer breiten, diversifizierten Struktur bestmöglich miteinander verbinden.

» Wir sehen in allen vier Unternehmensbereichen unverändert hervorragende Wachstumschancen. Alle vier Unternehmensbereiche haben starke Marktpositionen. «

Oberste Priorität bei der Kapitalverteilung im Fresenius-Konzern wird Fresenius Kabi haben. Warum? Erstens sehen wir bei Fresenius Kabi insgesamt die besten Wachstumsaussichten und das beste Renditeprofil im Vergleich aller vier Unternehmensbereiche. Die Vision 2026 wird hier einen maßgeblichen Beitrag leisten. Zweitens sind wir, anders als etwa bei Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed, alleiniger Eigentümer. Drittens haben wir in den vergangenen drei Jahrzehnten vor allem das Dienstleistungsgeschäft stark ausgebaut. Nun möchten wir insbesondere

das Produktgeschäft wieder verstärken. Und viertens ist das Pharmageschäft von Fresenius Kabi die Keimzelle unseres Unternehmens: Arzneimittel, Infusionen, da kommen wir her.

Fresenius Medical Care als börsennotiertes Unternehmen finanziert sein Wachstum bereits weitgehend eigenständig. Durch das Transformationsprogramm FME25 wird Fresenius Medical Care sein langfristiges profitables Wachstum stärken und zusätzlichen Wert schaffen, auch für unseren Anteil



Biosimilars von Fresenius Kabi spielen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung unserer Strategie für beschleunigtes nachhaltiges Wachstum.

am Unternehmen. Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden kleinere Akquisitionen weiterhin aus Mitteln des Fresenius-Konzerns finanzieren können. Für größere Wachstumsschritte der beiden Unternehmensbereiche sind wir nun offen, geeignete andere Eigenkapitalgeber an Bord zu holen – das aber eben nicht auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA, sondern auf Ebene eben dieser Unternehmensbereiche.

» Wir befinden uns in bewegten Zeiten. Wir haben einige Herausforderungen zu bewältigen, keine Frage. Aber wir haben einen klaren Kurs. «

Diese Weichenstellungen werden ein beschleunigtes Wachstum der einzelnen Unternehmensbereiche ermöglichen und damit auch der gesamten Gruppe. Wir wollen Fresenius mit Tempo voranbringen und dafür mit Augenmaß umbauen. Fresenius bleibt ein diversifizierter Gesundheitskonzern, mit geschärftem Profil, der sich in verschiedenen attraktiven Bereichen der Medizin und der Gesundheitsversorgung engagiert.

Sie sehen: Wir befinden uns in bewegten Zeiten. Wir haben einige Herausforderungen zu bewältigen, keine Frage. Aber wir haben einen klaren Kurs. Wir haben strategische Leitplanken gesetzt, um weiter – und noch schneller – profitabel zu wachsen. Unser Ziel ist und bleibt, Mehrwert zu schaffen und Nutzen zu stiften für alle Beteiligten. Mit dem, was wir seit mehr als 110 Jahren am besten können: hochwertige Medizin zu bezahlbaren Preisen, und das bedarfsgerecht für immer mehr Menschen in der Welt, die medizinische Versorgung brauchen. Kurz gesagt: immer bessere Medizin für immer mehr Menschen. Auf diesem Weg werden wir mutig und konsequent voranschreiten. Begleiten Sie uns!

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr



Stephan Sturm
Vorsitzender des Vorstands

P.S.: Während ich diese Zeilen schreibe, tobt seit wenigen Wochen ein grausamer Krieg in der Ukraine – ein von der russischen Führung provozierter Angriffskrieg, den wir aufs Schärfste verurteilen. Über den weiteren Verlauf und die Auswirkungen auf die Welt und unser Unternehmen lässt sich derzeit nur spekulieren. Unsere größte Sorge und



Unser Unternehmenszweck ist es „Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen“ anzubieten.

unser besonderes Engagement gelten aktuell dem Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ukraine und der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, die weiterhin dringend auf unsere medizinische Hilfe angewiesen sind. Gleichzeitig gehört zu unserer Verantwortung als Gesundheitsunternehmen aber auch, unsere Patientinnen und Patienten in Russland nicht allein zu lassen, sondern weiter medizinisch zu versorgen. Wir hoffen auf Einsicht der russischen Führung und wünschen uns von ganzem Herzen ein Ende der Gewalt und Frieden in der Region.

DER VORSTAND



Stephan Sturm
Vorsitzender



Rachel Empey
Finanzen



Dr. Sebastian Biedenkopf
Personal (Arbeitsdirektor),
Risikomanagement und Recht



Rice Powell
Unternehmensbereich
Fresenius Medical Care



Michael Sen
Unternehmensbereich
Fresenius Kabi
(seit April 2021)



Dr. Francesco De Meo
Unternehmensbereich
Fresenius Helios



Dr. Ernst Wastler
Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik,
- den Gang der Geschäfte,
- die Rentabilität,
- die Lage der Gesellschaft und des Konzerns,
- die Strategie und Planung,
- die Risikosituation,
- das Risikomanagement und die Compliance sowie
- wichtige Geschäftsvorgänge.

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch

die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2021 zu vier ordentlichen Sitzungen im März, Mai, Oktober und Dezember sowie zu zwei außerordentlichen Sitzungen im Februar und Juni zusammen. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Herr Prof. Dr. D. Michael Albrecht nahm an der Aufsichtsratssitzung am 16. März 2021 nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2021 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Auch im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- Budget
- mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche
- Weiterentwicklung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 19. Februar 2021 beschloss der Aufsichtsrat das Aufsichtsratsvergütungssystem.

In seiner Sitzung am 16. März 2021 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 erörtert. In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand der Beratungen war die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA, die aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie erneut in virtuellem Format durchgeführt werden sollte.

In seiner Sitzung am 21. Mai 2021 im Anschluss an die unmittelbar vorausgegangene Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung konstituierte sich der

Aufsichtsrat neu. Es wurden der Vorsitzende und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen Mitglieder und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses gewählt. Ferner wurde die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geändert. Zudem berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2021.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juni 2021 waren die Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Zudem führte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung eine Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex durch.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Oktober 2021 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2021 im Detail erläutert. Zudem wurde über den Fortschritt der geplanten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Überlegungen zur strategischen Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements berichtet. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2021 berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den weiteren Fortschritt der geplanten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Ein weiterer zentraler Gegenstand der Sitzung war der Fortschrittsbericht über die strategische Ausrichtung der

Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche. Darüber hinaus wurde über die Planung für die Jahre 2022 bis 2024 für den Konzern sowie gesondert für alle vier Unternehmensbereiche informiert. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin berichtete über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2021. Der Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Ferner wurde über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Beschluss gefasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 20. Dezember 2021 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Dort finden sich auch die im März und Oktober 2021 vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA beschlossenen Aktualisierungen der vorangegangenen Entsprechenserklärung vom Dezember 2020.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2021 bereit, im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu

führen. Im Oktober 2021 nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA an einer Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über

Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet auch eine Einführungsveranstaltung für neue Aufsichtsratsmitglieder statt („Onboarding“).

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 219 bis 232 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf der Seite 380 im Geschäftsbericht veröffentlicht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 16. und 17. März 2022 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 17. März 2022 den von der persönlich haftenden Gesell-

schafterin vorgelegten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 114 bis 216 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 217 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Darüber hinaus hielt er vier Telefonkonferenzen ab. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, hat der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2021 vorgeschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt

am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 und zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen im Sinne des § 115 Abs. 7 WpHG, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2021 erstellt werden, zu wählen.

Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- Quartalsberichte des Jahres 2021,
- Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung,
- Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe,
- Compliance und Internal Audit,
- Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie
- Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung berichtet.

Vertreten durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2021 dreimal. Er befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung der Aufsichtsratswahl im Mai 2021.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2021 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2021 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 219 bis 230 und auf Seite 394 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Mit der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 21. Mai 2021 endete die Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Die turnusgemäße Neuwahl der sechs Vertreter der Anteilseigner erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 21. Mai 2021. Erstmals in das zwölfköpfige Gremium gewählt wurde Herr Wolfgang Kirsch. Wiedergewählt wurden Herr Prof. Dr. D. Michael Albrecht, Herr Michael Diekmann, Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Herr Klaus-Peter Müller und Frau Hauke Stars. Der Europäische Betriebsrat wählte als Vertreter der Arbeitnehmer Frau Stephanie Balling, Herrn Bernd Behlert, Frau Grit Genster,

Frau Frauke Lehmann, Herrn Konrad Kölbl und Herrn Oscar Romero de Paco, die alle bisher schon dem Aufsichtsrat angehörten.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner konstituierenden Sitzung am 21. Mai 2021 Herrn Wolfgang Kirsch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Herr Kirsch folgt in dieser Funktion auf Herrn Dr. Gerd Krick, der sich zum Ablauf der Wahlperiode nicht mehr zur Wiederwahl stellte und daher mit Ende der Hauptversammlung am 21. Mai 2021 regulär aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ausschied. Zu den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurden auf Vorschlag der Vertreter der Anteilseigner Herr Michael Diekmann und auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter Frau Grit Genster gewählt. In derselben Sitzung wurden Frau Grit Genster, Frau Hauke Stars, Herr Wolfgang Kirsch, Herr Konrad Kölbl und Herr Klaus-Peter Müller zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Klaus-Peter Müller wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Ferner wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. Mai 2021 Herr Michael Diekmann, Herr Wolfgang Kirsch und Herr Klaus-Peter Müller zu Mitgliedern des Nominierungsausschusses und Herr Wolfgang Kirsch zu dessen Vorsitzenden gewählt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 wurden Frau Hauke Stars und Herr Michael Diekmann zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Gemeinsamen Ausschuss bestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE entsandte Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Dieter Schenk als Mitglie-

der des Gemeinsamen Ausschusses und bestellte Herrn Dr. Dieter Schenk zum Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses. In Würdigung und Anerkennung seines jahrzehntelangen verdienstvollen Wirkens für Fresenius wurde Herr Dr. Gerd Krick vom Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu dessen Ehrenvorsitzenden gewählt.

Auch die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Zum 12. April 2021 wurde Herr Michael Sen zum Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi im Vorstand der Fresenius Management SE bestellt. Er folgt auf Herrn Mats Henriksson, der das Unternehmen zum 16. März 2021 verließ.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 21. Mai 2021 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen am 16. und 17. März 2022 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat bezogen auf den Rechnungslegungsprozess keine Schwächen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems festgestellt. In diesen Sitzungen erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle vorgelegten Unterlagen sowie die vom Abschlussprüfer vorgetragenen Ergebnisse von dessen Prüfung eingehend.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 17. März 2022 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte. Auch billigte er die darin enthaltenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2021, wonach von den Aktionären die auf 0,92 € erhöhte Dividende entweder in bar oder zum Teil in Form von Aktien der Gesellschaft gewählt werden kann, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. H., 17. März 2022

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender

FRESENIUS-AKTIE.

Der Kurs der Fresenius-Aktie war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Folgen der Covid-19-Pandemie belastet. Trotz dieser Herausforderungen schlagen wir vor, die Dividende zum 29. Mal in Folge zu erhöhen.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Die Covid-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft 2021 weiterhin negativ beeinflusst. Sie erholte sich im Verlauf des Jahres zwar weitestgehend, allerdings beeinträchtigen Versorgungsengpässe, der Anstieg der Inflation und die Ausbreitung weiterer Varianten von Covid-19 die kurzfristigen Wachstumsaussichten. Die Kapitalmärkte und das weltweite Investitionsniveau blieben weitestgehend stabil und profitierten von den Konjunkturmaßnahmen der Regierungen und günstigen Finanzierungsbedingungen. Der Impfortschritt wird die Auswirkungen der Pandemie voraussichtlich verringern, dennoch bleiben mit Blick auf die globale Wirtschaftsentwicklung weiterhin Unsicherheiten bestehen.

Das wichtigste deutsche Börsenbarometer, der **DAX**, gewann im Berichtsjahr 16 % an Wert. Der Dow Jones STOXX® Europe 600 beendete das Jahr mit einem Plus von 22 %. In diesem Index stieg der Gesundheitssektor (Dow Jones STOXX® Europe 600 Health Care) um 23 %. Die Leitindizes in den USA, S & P 500 und Dow Jones Industrial Average, legten jeweils um 27 % und 20 % zu.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 31. Dezember 2021 bei 35,40 € und damit um 6 % unter dem Jahreschlusskurs 2020. Im Jahresverlauf wurde der niedrigste Kurs am 3. Dezember mit 33,45 €, der höchste am 18. August mit 47,44 € verzeichnet. Unter www.fresenius.de/aktienkurs finden Sie ein interaktives Chart-Tool zur grafischen Darstellung und weiteren Analyse der Kurse. Dort erfahren Sie auch, wie sich die Fresenius-Aktie gegenüber den Papieren der Wettbewerber entwickelt hat.

Zum 31. Dezember 2021 lag die Marktkapitalisierung von Fresenius bei 19,8 Mrd €. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen der Fresenius-Aktie fiel um 33 % auf 1.405.536 Stück (2020: 2.085.926 Stück). In den USA hat Fresenius ein ADR-Programm (Sponsored-Level-I-American-Depositary-Receipt). Darin entsprechen vier Fresenius-ADRs einer Fresenius-Aktie.

KAPITALSTRUKTUR

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 558.502.143 Stück (31. Dezember 2020: 557.540.909). Der Anstieg geht auf die Ausübung von Optionen nach Maßgabe von Aktienoptionsplänen zurück. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 369 bis 380 dieses Berichts.

INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor Relations-Aktivitäten sind den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance-Kodex verpflichtet: Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionärinnen und Aktionäre gleich.

Auch im Jahr 2021 haben wir einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt geführt. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie und der weltweiten Reisebeschränkungen hat sich Fresenius auf wichtigen Finanzplätzen ausschließlich virtuell präsentiert, über Telefon- und Videokonferenzen.

Auf 30 internationalen Investorenkonferenzen, 7 Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten fortgeführt. Zudem haben wir mit Banken sogenannte CEO Calls und virtuelle Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten.

Die Kommunikation mit Privatanlegerinnen und -anlegern haben wir insbesondere über das Internet fortgeführt. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr an drei virtuellen Privataktionärsveranstaltungen teilgenommen.

Interessierte konnten unter www.fresenius.de/events-und-roadshows Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen verfolgen und das stetig erweiterte Informationsangebot auf den Social-Media-Kanälen Twitter oder LinkedIn nutzen.

Anerkennung erfuhr das Investor Relations-Team von Fresenius durch die Ergebnisse des All-Europe Executive Team Survey 2021. Im Rahmen dieser breit angelegten Untersuchung befragte das Magazin Institutional Investor mehr als 1.500 Investoren und Analysten sowie über 600 Finanzdienstleistungsunternehmen zu verschiedenen

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2017 – 2021

FRESENIUS-AKTIE VS. DAX



ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2021

FRESENIUS-AKTIE IN €



KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl Aktien	558.502.143	557.540.909	557.379.979	556.225.154	554.710.473
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	47,44	50,32	52,42	70,94	79,65
Tief	33,45	25,66	40,74	38,99	60,58
Jahresschlusskurs	35,40	37,84	50,18	42,38	65,07
Marktkapitalisierung ² in Mio €	19.771	21.097	27.969	23.573	36.095
Ausschüttungssumme in Mio €	513,8 ³	490,6	468,0	445,0	416,0
Dividende je Aktie in €	0,92 ³	0,88	0,84	0,80	0,75
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,35	3,22	3,37	3,37	3,28

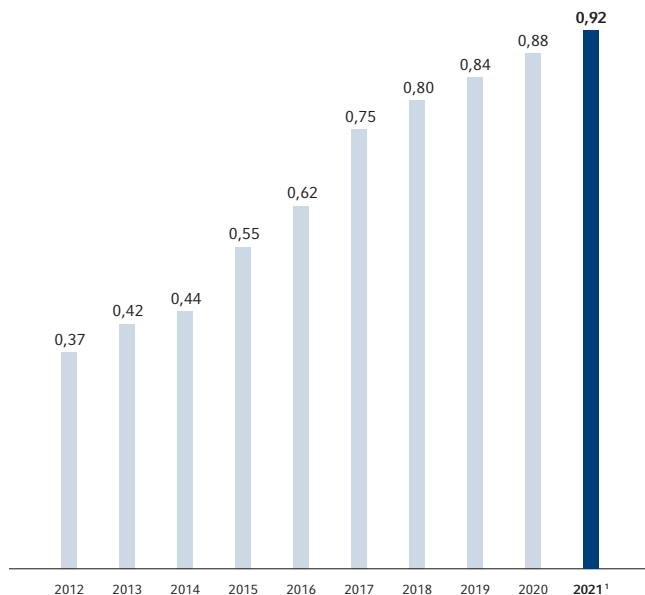
¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

³ Vorschlag

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €

¹ Vorschlag

Aspekten guter Investor Relations. Dabei wurde das IR-Team von Fresenius erneut als bestes im europäischen MedTech- und Dienstleistungssektor bewertet.

Zusätzlich gewann das IR-Team von Fresenius bei der diesjährigen Investors' Darling Initiative des Manager-Magazins den Sonderpreis für die beste Digitale Kommunikation im DAX.

Wenn Sie uns kontaktieren oder sich über unseren Finanzkalender 2022 informieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius.de/investoren.

DIVIDENDE

Das Geschäft von Fresenius hat sich im Geschäftsjahr 2021 trotz der Corona-Krise insgesamt gut entwickelt. Daher schlagen wir der Hauptversammlung zum 29. Mal in Folge vor, die Dividende zu erhöhen – um 5% auf nunmehr 0,92 € je Aktie (2020: 0,88 €). Erstmals bieten wir die Möglichkeit eine Wahldividende in Anspruch zu nehmen. Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich damit auf 514 Mio € oder 28 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 2,6 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

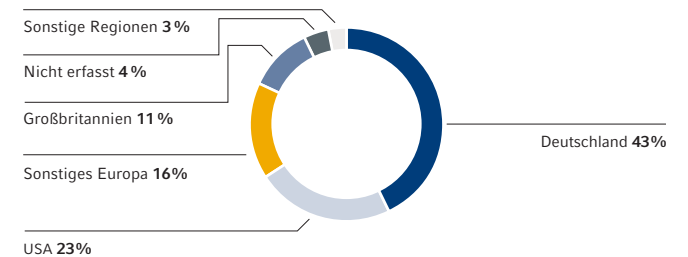
Als größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 26,6 % am Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. bei unter 5 % und der Harris Associates L.P. bei über 3 %. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.de/aktionaeersstruktur.

Bei der Ermittlung der Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021 wurden 96 % des Grundkapitals erfasst. Über 600 institutionelle Investoren hielten rund 330 Millionen Aktien oder 61 % (2020: 60 %) des Grundkapitals. Auf Anlagen von Privatpersonen entfielen 48,1 Millionen Aktien (2020: 46,1 Millionen). Unverändert gegenüber dem Vorjahr hielten die zehn größten Investoren rund 20 % des Aktienkapitals. Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

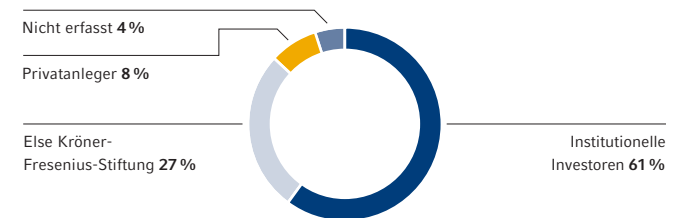
ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle als auch für privat Investierende. Zum 18. Februar 2022 gab es nach unserer Erhebung 10 Kauf- und 8 Halteempfehlungen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



KONZERN-LAGEBERICHT

38 Grundlagen des Konzerns

- 38 Geschäftsmodell des Konzerns
- 39 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition
- 39 Externe Einflussfaktoren
- 40 Leitung und Kontrolle
- 41 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen
- 42 Strategie und Ziele
- 43 Unsere Kernkompetenzen
- 46 Weichen für beschleunigtes Wachstum gestellt
- 46 Kosten- und Effizienzprogramm
- 47 Nachhaltigkeitsprogramm
- 48 Unternehmenssteuerung
- 51 Forschung und Entwicklung
- 56 Beschäftigte
- 57 Veränderung im Vorstand
- 57 Veränderungen im Aufsichtsrat
- 58 Beschaffung
- 58 Qualitätsmanagement
- 58 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit

59 Wirtschaftsbericht

- 59 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 60 Der Dialysemarkt
- 61 Der Markt für generische I.V.-Arzneimittel, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie
- 62 Der Krankenhausmarkt
- 65 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen
- 65 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 65 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf von Fresenius sowie Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
- 66 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 69 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 69 Ertragslage
- 73 Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis
- 77 Finanzlage
- 84 Vermögenslage

87 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

87 Prognosebericht

- 87 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
- 89 Künftige Absatzmärkte
- 89 Gesundheitssektor und Märkte
- 92 Konzernumsatz und Konzernergebnis
- 93 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
- 94 Aufwendungen
- 94 Kosten- und Effizienzprogramm
- 94 Liquidität und Kapitalmanagement
- 94 Investitionen
- 94 Kapitalstruktur
- 94 Dividende

95 Chancen- und Risikobericht

- 95 Chancenmanagement
- 95 Risikomanagement
- 98 Beurteilung der Gesamtrisikosituation
- 98 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum
- 99 Risiken mit Auswirkungen auf unser Mittelfristziel
- 99 Risikofelder
- 111 Compliance- und Rechtsrisiken

KONZERN-LAGEBERICHT. Fresenius leistet weltweit wichtige Beiträge zu einer hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung. Damit werden wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. Trotz der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie hat sich Fresenius wirtschaftlich widerstandsfähig gezeigt. Wir haben unsere im Jahresverlauf verbesserten Prognosen erfüllt.

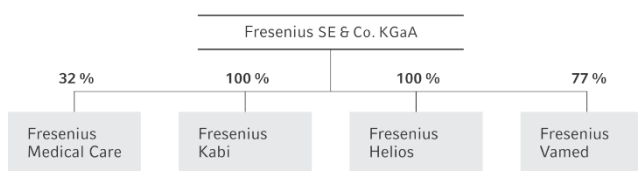
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft und sind dezentral aufgestellt.

KONZERNSTRUKTUR



Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Änderung des Geschäftsmodells des Konzerns.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2021 wurden in den 4.171

Dialysekliniken des Unternehmens 345.425 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel), Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Ferner bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an.

- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Unter dem Dach der Holding Helios Health gehören zum Unternehmen Helios Deutschland, Helios Spanien (Quirónsalud) und die Eugin-Gruppe. Ende 2021 betrieb Helios Deutschland 90 Krankenhäuser, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 6 Präventionszentren.

Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 49 Krankenhäuser, 88 ambulante Gesundheitseinrichtungen sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika vertreten. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.

- **Fresenius Vamed** realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 45 % und Nordamerika mit 38 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialyседienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 9 %, gemessen an der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 36 %.

Fresenius Kabi hat das Ziel, mit Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag in der Therapie und Versorgung für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu leisten. Insbesondere in diesem Versorgungsbereich steigt der Bedarf an qualitativ hochwertigen, modernen und bezahlbaren Therapien, da der Anteil chronischer Erkrankungen stetig zunimmt.

Fresenius Kabi zählt in großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen. Diese Marktpositionen wollen wir auch in Zukunft weiter stärken und ausbauen. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 61 f.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber. Die Eugin-Gruppe ist ein führender internationaler Anbieter auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Die Covid-19-Pandemie hat einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Fresenius-Konzerns. Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch unter den schwierigen Umständen der Covid-19-Pandemie gezeigt. Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben wir weltweit viele wichtige Beiträge zur hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung in der Covid-19-Pandemie geleistet. Trotz teilweiser staatlicher Kompensationen hatte Covid-19 in vielen wichtigen Märkten des Konzerns einen insgesamt stark negativen Effekt auf die Geschäftsjahreszahlen 2021.

Trotz der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie hat sich Fresenius wirtschaftlich widerstandsfähig gezeigt. Die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens hat sich als vergleichsweise stabil und weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen erwiesen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche und unsere globale Ausrichtung verleihen dem Konzern zusätzliche Stabilität. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 59 ff. Über den Einfluss der Covid-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf bzw.

auf geänderte Vergütungspraktiken im Krankenhausgeschäft berichten wir auf den Seiten 62 ff.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2021 im Wesentlichen unverändert.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US\$, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,18 US\$ über dem Niveau des Vorjahres von 1,14 US\$. Dies wirkte sich negativ auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 aus. Diese Währungsumrechnungseffekte können der Gesamtergebnisrechnung auf Seite 279 entnommen werden. Zudem ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 negative Währungsumrechnungseffekte aus der Aufwertung lateinamerikanischer Währungen, insbesondere des argentinischen Pesos und des brasilianischen Reals gegenüber dem Euro.

Während die Bilanzsumme um 8 % stieg, betrug der währungsbereinigte Anstieg insbesondere aufgrund der veränderten Stichtagsrelation von 1,23 US\$ zum 31. Dezember 2020 auf 1,13 US\$ zum 31. Dezember 2021 lediglich 4 %.

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 342 bis 347 im Konzern-Anhang.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen

Auswirkungen die sich aus Inflationsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und

beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Alle sind auf Seite 394 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf den Seiten 225 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 234 ff. des Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung - SE-VO)

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2021 aus 558.502.143 Stammaktien (31. Dezember 2020: 557.540.909).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regelt das Aktiengesetz.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 17. Mai 2023 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 21. Mai 2021 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem

Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht.

- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

- Das Grundkapital ist um bis zu 23.786.091,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu

erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2021 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 30. Dezember 2021 mitgeteilt, dass sie 148.685.702 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 26,6 % zum 31. Dezember 2021.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

Der demografische Wandel stellt Gesellschaften auf der ganzen Welt vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen leben nicht nur länger, auch das Durchschnittsalter erhöht sich immer schneller. So geraten die Sozial- und Gesundheitssysteme vieler Länder immer stärker unter Druck. Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch die Zahl der chronisch und schwer Kranken. Dies stellt eine große globale Herausforderung für das öffentliche Gesundheitswesen dar.¹ Ein längeres Leben bietet aber auch Chancen für Menschen und Gesellschaften. Inwieweit sich diese Chancen nutzen lassen, hängt stark von einem Faktor ab: der Gesundheit.

Unser Unternehmenszweck ist es „Immer bessere Medizin für immer mehr Menschen“ anzubieten. Im Einklang mit diesem Unternehmenszweck entwickelt Fresenius innovative, bezahlbare und profitable medizinische Lösungen für die Megatrends Gesundheit und Demografie. Was uns antreibt, täglich Höchstleistungen zu vollbringen, ist unsere Mission: Wir verbessern die Lebensqualität der Menschen mit hochwertiger und bezahlbarer Medizin. An dieser Mission orientieren sich die unternehmerischen Entscheidungen von Fresenius. Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein global führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen auszubauen. Wir wollen profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen.

Wir haben uns klare Mittelfristziele gesteckt. Die im Februar 2019 bekannt gegebenen Ziele sahen vor, dass basierend auf den Finanzkennzahlen 2019 das durchschnittliche jährliche organische Umsatzwachstum (CAGR) für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 4 bis 7 % liegen soll. Das Konzernergebnis^{2,3} soll im Zeitraum 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR in einer

FRESENIUS-STRATEGIE



Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Wir hatten erwartet, dass kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils etwa einen Prozentpunkt erhöhen werden. Im Februar 2019, als wir ursprünglich unsere Mittelfristziele bekannt gaben, hat niemand eine globale Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen wie etwa einen erhöhten Inflationsdruck vorausgesehen. Daher müssen wir unsere Erwartungen, basierend auf den Finanzkennzahlen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021, präzisieren: wir gehen nun davon aus, dass der CAGR für den Umsatz am unteren Ende

bis mittleren Bereich und der CAGR für das Konzernergebnis am unteren Ende der Bandbreite liegen wird. Ferner gehen wir nun davon aus, dass kleine und mittelgroße Akquisitionen weniger als 1%-Punkt zu beiden CAGRs beitragen werden.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, das uns ermöglicht, weiterhin in bessere Medizin zu investieren.

Unserer besonderen Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems sind wir auch unter den schwierigen Umständen der aktuellen Covid-19-Pandemie gerecht geworden.

¹ WHO 2021: „Ageing and health“

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Vor Sondereinflüssen

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben wir weltweit viele wichtige Beiträge geleistet.

So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten möglichst durchgängig zu gewährleisten.

Bei Arzneimitteln, die im Rahmen von Covid-19-Behandlungen eingesetzt werden, haben wir uns selbst verpflichtet, die Preise während der Pandemie stabil zu halten – trotz einer deutlich gestiegenen Nachfrage.

Eine signifikante Anpassung unserer Strategie aufgrund der Covid-19-Pandemie ist aus unserer Sicht nicht erforderlich. Vielmehr sehen wir uns dank unserer guten wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2021 in unserer Strategie bestätigt. Die Umsetzung einiger strategischer Ziele, wie der weitere Ausbau digitaler Angebote, wird durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt. Durch vielseitige digitale Lösungen, z. B. telemedizinische Angebote, konnten wir die Bedenken von Patientinnen und Patienten, sich im Krankenhaus zu infizieren, adressieren und dazu gezielt beraten (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht¹ auf den Seiten 147 ff.).

UNSERE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Fresenius hält ein diversifiziertes Portfolio von Geschäftsbereichen in der Gesundheitsversorgung. Mit unseren vier Unternehmensbereichen konzentrieren wir uns auf eine definierte Anzahl von Gesundheitsfeldern. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in ihren jeweiligen Märkten an. Wir haben strategische Prioritäten definiert, um unsere Position als weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen zu stärken:

- **Megatrends nutzen:** klare Ausrichtung der Unternehmensbereiche auf die Megatrends Gesundheit, demografischer Wandel sowie Digitalisierung im Gesundheitswesen.
- **Werte schaffen:** nachhaltige Wertschöpfung durch Allokation von Kapital in profitable Wachstumsbereiche.
- **Verantwortlich handeln:** verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung als Teil unserer Unternehmenskultur.
- **Kooperation fördern:** gezielte Förderung der konzern-internen Zusammenarbeit, um Synergien zu nutzen.

UNSERE KERNKOMPETENZEN

QUALITÄT

Alle Geschäftsfelder tragen insgesamt zur Steigerung von Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung bei.

Fresenius Medical Care sorgt durch ein sicheres Umfeld in den Kliniken für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie für Produktsicherheit. Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als Basis seines Erfolgs.

Die Unternehmensphilosophie von Fresenius Kabi „Caring for Life“ formuliert den Anspruch des Unternehmens, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist daher für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von Fresenius Helios zeichnen sich aus durch ihren hohen Anspruch an Behandlungsqualität, Hygienestandards, Patientensicherheit und Qualität der Pflege.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse an klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

¹ Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist nicht Bestandteil des geprüften Konzern-Lageberichts. Dies trifft auch auf die Verweise im weiteren Verlaufe des Konzern-Lageberichts zu.

INNOVATION

Fresenius hat das Ziel, die starke Position im Technologiebereich, die Kompetenz und Qualität in der Behandlung von Patientinnen und Patienten und die kosteneffektiven Herstellungsprozesse weiter auszubauen. Wir wollen Produkte und Systeme entwickeln, die sicherer und anwendungsfreundlicher sind und sich den Bedürfnissen der Menschen individuell anpassen lassen. Mit noch wirksameren Produkten und Behandlungsmethoden wollen wir weiterhin unserem Anspruch gerecht werden, Spitzenmedizin für schwer und chronisch Kranke anzubieten. Hierbei spielt die Digitalisierung eine zunehmend wichtige Rolle – sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 141 ff.).

Bei Fresenius Medical Care wollen wir uns darauf konzentrieren, mithilfe einer gesamtheitlichen Nierentherapie und intensivmedizinischer Lösungsansätze chronisch und schwer kranken Patientinnen und Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten. Fresenius Medical Care ist auch bestrebt, kontinuierlich neue wertschöpfende Technologien und Ansätze zu identifizieren, z. B. durch Fresenius Medical Care Ventures das in Start-ups und junge Unternehmen der Gesundheitsbranche investiert.

Fresenius Kabi konzentriert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Post-Akut-Versorgung unterstützen und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten verbessern. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass immer mehr Menschen weltweit Zugang zu qualitativ hochwertigen und modernen Therapien erhalten. Unsere Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Komponenten wie Arzneimittelrohstoffe, pharmazeutische Formulierungen, Primärverpackungen, medizinische Technologien für die Applikation von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Produktionstechnologie. Im Bereich der Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert, um noch mehr Patientinnen und Patienten bezahlbare Therapien zugänglich zu machen.

Fresenius Helios fördert den Wissensaustausch innerhalb des internationalen Krankenhausnetzwerks und nutzt Innovationen, um immer bessere Gesundheitsdienstleistungen und Therapien für Patientinnen und Patienten zu entwickeln. Um die Digitalisierung umfassend voranzutreiben, fokussiert sich das Unternehmen auf den weiteren Ausbau der IT-Infrastruktur in den Krankenhäusern und das Online-Patientenportal, das unsere Patientinnen und Patienten vor, während und nach ihrem Krankenhausaufenthalt begleitet. In Deutschland hat sich Helios klare Ziele gesetzt: In allen Kliniken sollen bis Ende 2022 zusätzliche medizinische Daten wie die Pflegedokumentation und die Medikation in der digitalen Patientenakte zur Verfügung stehen.

Das Helios-Patientenportal soll ebenfalls in allen Kliniken eingeführt sein (siehe auch gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 147 ff.). Ferner fokussiert sich Fresenius Helios auf Gesundheits-Apps für chronisch Kranke. Infolge der Covid-19-Pandemie werden zunehmend telemedizinische Anwendungen nachgefragt – mehr als 8.900 Videosprechstunden wurden 2021 durch Patientinnen und Patienten gebucht. Diesen Service wird das Unternehmen in seinen Gesundheitseinrichtungen weiter ausbauen und auf einer gemeinsamen Plattform anbieten. Schon heute werden medizinische Beratungsgespräche per Videosprechstunde durchgeführt. Zahlreiche Einrichtungen bieten solche Videokonsultationen bereits regelmäßig an (siehe gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Seite 147 ff.). Darüber hinaus treibt Fresenius Helios Initiativen im Bereich der Arbeitsmedizin für Angestellte von Unternehmen sowie Präventionsprogramme voran.

Fresenius Vamed strebt an, weitere Projekte zur integrierten Gesundheitsversorgung zu realisieren und Gesundheitssysteme somit noch wirksamer zu unterstützen. Darüber hinaus tragen modernste Standards in der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen, neue Konzepte der Betriebsführung durch Anwendung innovativer Technologien und Digitalisierungsmaßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung sowie zur Entlastung der medizinischen Fachkräfte bei.

STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT

Unser Ziel ist es, die Profitabilität und Kapitaleffizienz des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen. So sehen unsere finanziellen Mittelfristziele vor, dass wir über die nächsten Jahre das Konzernergebnis^{1,2} stärker als den Umsatz steigern (siehe Seite 92).

Um die Kosten zu senken, haben wir im Geschäftsjahr 2021 ein Kosten- und Effizienzprogramm aufgesetzt sowie erste Kosteneinsparungen erzielt. Die Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und operativen Exzellenz sollen bis zum Jahr 2023 zu Kosteneinsparungen in Höhe von mindestens 150 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter führen, mit der Möglichkeit, in den Folgejahren noch zusätzliche Verbesserungen zu erzielen.

Weitere Informationen zum Kosten- und Effizienzprogramm sowie zur strategischen Roadmap des Fresenius Konzerns siehe Seite 46.

Indem wir uns auf den operativen Cashflow mit einem effizienten Working-Capital-Management konzentrieren, erweitern wir unseren Investitionsspielraum und verbessern die Bilanzrelationen. Darüber hinaus wollen wir die gewichteten Kapitalkosten (WACC) optimieren. Dazu setzen wir gezielt auf einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapital und streben einen Nettoverschuldungsgrad (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA³) zwischen 3,0x und 3,5x an.

AUSBAU DER WELTWEITEN PRÄSENZ

Ziel von Fresenius ist es, seine Stellung als ein international führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für den Gesundheitssektor langfristig zu sichern und auszubauen. Darum und um unser Geschäft geografisch zu erweitern, planen wir, nicht nur organisch zu wachsen, sondern auch selektiv kleine bis mittlere Akquisitionen zu tätigen. Diese sollen unser bestehendes Portfolio ergänzen. Wir sind stets auf der Suche nach neuen, attraktiven Wachstumschancen sowohl in Entwicklungs- als auch in Schwellenländern. Unser Ziel ist es, unsere Aktivitäten in diesen Regionen zu verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio in diesen Märkten einzuführen.

In der Dialyse ist Fresenius Medical Care weltweit führend. Insbesondere in den USA hat das Unternehmen eine starke Marktstellung inne. Zukünftige Chancen in der Dialyse ergeben sich durch die weitere weltweite Expansion von Dialyседienstleistungen und -produkten.

Fresenius Kabi ist in Europa und in Lateinamerika führend in der Infusionstherapie. In der Ernährungstherapie ist Fresenius Kabi in Europa sowie in den wichtigsten Ländern der Region Asien-Pazifik (inklusive China) Marktführer; in Lateinamerika zählt das Unternehmen zu den drei stärksten Anbietern von klinischer Ernährung. Im Bereich I.V.-Arzneimittel gehört Fresenius Kabi zu den führenden Unternehmen im US-amerikanischen Markt; im Produktsegment generische I.V.-Antibiotika sind wir der führende Anbieter für Krankenhäuser in Europa.

Im Produktsegment Biosimilars hat Fresenius Kabi 2019 mit dem ersten Biosimilars-Produkt Idacio die Einführung in

Europa begonnen. Im Berichtsjahr wurde Idacio in weiteren Ländern Europas, in Lateinamerika, Asien-Pazifik, Israel und Kanada eingeführt.

Im Bereich der Transfusionstechnologie und der medizintechnischen Geräte gehört das Unternehmen zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist mit 90 Krankenhäusern nahezu flächendeckend in Deutschland vertreten. Dadurch kann das Unternehmen neue Versorgungsmodelle entwickeln. Um von dem Trend zur ambulanten Behandlung zu profitieren, baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Für Helios Spanien ergeben sich Wachstumspotenziale aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie der weiteren Konsolidierung im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt Spaniens. Helios nutzt Chancen, die sich aus der Realisierung länderübergreifender Synergien ergeben, beispielsweise durch die Zusammenarbeit im Einkauf und bei Labordienstleistungen. Ferner schafft der grenzüberschreitende Erfahrungs- und Wissensaustausch Voraussetzungen für die weitere Internationalisierung unseres Krankenhausgeschäfts. Auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin will das Unternehmen organisch und durch Zukäufe wachsen.

Fresenius Vamed plant, seine Position als weltweit tätiger Spezialist im Bereich Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen weiter auszubauen. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Fresenius Vamed vertieft die Zusammenarbeit mit Fresenius Helios, etwa bei technischen Dienstleistungen oder im Einkauf, wo beide Unternehmen bei ausgewählten Produkten kooperieren.

Angaben zu Marktpositionen gemäß eigenen Erhebungen

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; Pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen. Bei Pro-forma-Akquisitionen wird der zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen 12 Monate eingerechnet.

Bei Desinvestitionen wird der EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel zum Erfolg und zum nachhaltigen Wachstum von Fresenius. Wir glauben fest an eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte es Fresenius ermöglichen, als globales Gesundheitsunternehmen weiter erfolgreich zu wachsen. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Wachstum unseres Unternehmens voranzutreiben, ist es entscheidend, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Wir nehmen regelmäßig an Recruiting-Events und Karrieremessen teil, um neue Talente zu gewinnen, und laden unser Management ein, zukünftige Beschäftigte bei der Karriereveranstaltung „Meet the Board“ zu treffen. In den vergangenen zwei Jahren fanden diese Veranstaltungen entsprechend den Rahmenbedingungen virtuell oder unter Einhaltung besonderer Hygienemaßnahmen statt. Wir versuchen nicht nur, neue Talente zu gewinnen, sondern tun auch alles dafür, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu halten, an uns zu binden und weiterzuentwickeln. Um unseren Bedarf an hoch qualifizierten Beschäftigten langfristig zu decken, haben wir eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme aufgelegt. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten Möglichkeiten, ihre Karriere in einem internationalen und dynamischen Umfeld zu entwickeln.

WEICHEN FÜR BESCHLEUNIGTES WACHSTUM GESTELLT

Fresenius hat strategische Leitplanken definiert, die zu beschleunigtem profitablen Wachstum führen sollen. Der Konzern und seine Unternehmensbereiche sollen nachhaltig gestärkt werden - durch die Erschließung neuer Kapitalquellen und durch die Priorisierung der Kapitalallokation

nach Unternehmensbereichen. Die Vorteile der bewährten Konzernstruktur sollen dabei für alle Stakeholder weiterhin erhalten bleiben. Dazu gehören neben Stabilität, Diversifikation und Skaleneffekten, auch der Zugang zu attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten sowie steuerliche Vorteile.

Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben starke Marktpositionen und verfügen über ausgezeichnete Wachstumschancen. Um den Interessen aller Stakeholder gleichermaßen gerecht zu werden, muss die Kapitalallokation noch gezielter erfolgen. Das Unternehmen ist weiterhin von den Vorzügen der vertikalen Integration überzeugt, möchte künftig aber die relative Gewichtung der Produkt- und Dienstleistungsbereiche schrittweise neu austarieren.

Aufgrund der hohen Ertragskraft und ausgezeichneter Wachstumsaussichten hat Fresenius Kabi höchste Priorität bei der Kapitalallokation innerhalb des Konzerns. Bei Fresenius Medical Care, das von der Pandemie besonders belastet ist, soll das Transformationsprogramm FME25 zu einer verbesserten Profitabilität und wieder beschleunigtem Wachstum führen. Dies wird zu einer höheren Bewertung des von Fresenius gehaltenen Anteils am Unternehmen beitragen. Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden kleinere Akquisitionen weiterhin aus Mitteln des Fresenius-Konzerns finanzieren. Für größere Wachstumsschritte, insbesondere dieser beiden Unternehmensbereiche, ist Fresenius bereit, sich für neues, wertsteigerndes, externes Eigenkapital auf Ebene der Unternehmensbereiche zu öffnen. Eine Kapitalerhöhung auf Ebene der börsennotierten Fresenius-Holding ist vor diesem Hintergrund weder nötig noch vorgesehen.

Diese Weichenstellungen werden ein beschleunigtes Wachstum der einzelnen Unternehmensbereiche ermöglichen – zum Nutzen aller Stakeholder.

KOSTEN- UND EFFIZIENZPROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2021 hat Fresenius ein Kosten- und Effizienzprogramm aufgesetzt. Erste Initiativen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Dies hat zu ersten Kosteneinsparungen von ~20 Mio €¹ und Einmalaufwendungen von ~80 Mio €¹ im Geschäftsjahr 2021 geführt.

Das Programm wurde zu Beginn des Jahres 2021 initiiert, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern und das Erreichen der vor der Pandemie ausgegebenen Mittelfristziele trotz der maßgeblichen Belastungen zu ermöglichen.

Angesichts des guten Fortschritts, insbesondere durch die beschleunigte Umsetzung von Maßnahmen, erhöht Fresenius sein Einsparungsziel deutlich. Die Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und operativen Exzellenz sollen nun bis zum Jahr 2023 zu Einsparungen in Höhe von mindestens 150 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter führen. Ursprünglich waren mehr als 100 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter erwartet worden. In den Folgejahren erwartet das Unternehmen einen weiteren starken Anstieg der nachhaltigen Kosteneinsparungen. Die Einsparungen resultieren aus Maßnahmen aller vier Unternehmensbereiche und der Konzern-Holding.

Fresenius rechnet damit, dass die Effizienzsteigerungen erhebliche Vorleistungen erfordern. Im Jahr 2022 erwartet das Unternehmen den Schwerpunkt der Aufwendungen mit mehr als 200 Mio €, und im Jahr 2023 mit weiteren Aufwendungen von etwa 100 Mio €, jeweils nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. Danach werden keine weiteren wesentlichen Aufwendungen mehr erwartet. Die Aufwendungen werden gemäß der bisherigen Praxis als Sonderinflüsse klassifiziert (siehe auch Überleitungsrechnungen ab Seite 74).

¹ Bezieht sich auf das Ergebnis, der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA

FME25

Fresenius Medical Care hat am 2. November 2021 Details zum Programm FME25 bekannt gegeben. Das Unternehmen wird sein Betriebsmodell im Rahmen des Programms FME25 mit einer deutlich vereinfachten Struktur von künftig nur noch zwei globalen Segmenten – Care Enablement und Care Delivery – neu ausrichten.

Mit der Umsetzung des neuen globalen Betriebsmodells erwartet Fresenius Medical Care eine Senkung seiner jährlichen Kosten um 500 Mio € bis 2025. Bereits rund die Hälfte dieses Betrags soll bis 2023 jährlich eingespart werden. Die erwarteten Einmalinvestitionen in FME25 von rund 450 bis 500 Mio € sollen zu etwa 80 % bis Ende 2023 getätigt werden. Sie werden als Sondereinflüsse behandelt. Nettoeinsparungen erwartet das Unternehmen bis Ende des Jahres 2023.

VISION 2026

Fresenius Kabi hat einen strategischen Plan erarbeitet, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Angesichts des nachhaltigen Wachstumspotenzials und der bereits starken Marktposition des Unternehmens wird sich Fresenius Kabi weiterhin auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten fokussieren. Innerhalb dieser klaren Richtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumspfade definiert:

- die Verbreiterung des biopharmazeutischen Angebots,
- die weitere Einführung von klinischen Ernährungsprodukten,
- die Expansion im Bereich MedTech.

Dabei steht die Weiterentwicklung des Portfolios im Vordergrund, um Trends in unseren Schlüsselmärkten und in der Industrie sowie zukünftige Wachstumschancen zu nutzen. Des Weiteren wird das Unternehmen gezielt weitere Wachstumsinitiativen in den verschiedenen Regionen vorantreiben, insbesondere wenn sich die Lage nach der Pandemie normalisiert.

Parallel dazu wird von Fresenius Kabi im volumengetriebenen IV-Geschäft der Ausbau der Resilienz vorangetrieben.

Ferner wird Fresenius Kabi seine globale Wettbewerbsfähigkeit und die Effektivität seiner Organisation verbessern; ein erster Schritt hierbei ist die Einführung einer geschäftsorientierten anstelle einer regionalen Organisation. In der neuen Organisationsstruktur wird den Geschäftsbereichen und den Regionen mehr Verantwortung übertragen, um die Wachstumsziele von Fresenius Kabi zu unterstützen. Gleichzeitig wird die Anzahl der Schnittstellen im Unternehmen reduziert, um eine bessere Zusammenarbeit zu ermöglichen. Die neue Organisation wurde im Januar 2022 umgesetzt.

NEUE GLOBALE IT-ORGANISATION

Fresenius Digital Technology hat im Geschäftsjahr 2021 einen Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen, globalen IT-Organisation erreicht. Mit effizienten Prozessen und harmonisierten IT-Services wird sie die Geschäftsbereiche und deren Strategien optimal unterstützen. Der umfassende Transformationsprozess hat das Ziel, die Technologielandschaft, die Kommunikation und die Zusammenarbeit im Konzern zu vereinfachen. Gleichzeitig soll er die Effizienz der IT-Services erhöhen und kosteneffizienter gestalten.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Das Unternehmen arbeitet daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und die eigene Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Fresenius seine ESG-Initiativen (Environment, Social, Governance) im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben.

Fresenius hat sich ein Konzern-Klimaziel gesetzt. Das Unternehmen will bis zum Jahr 2040 klimaneutral sein und bis 2030 die Scope 1 und Scope 2 Emissionen absolut um 50 % reduzieren, im Vergleich zum Jahr 2020. Weiterhin werden wir den Einfluss der Scope 3 Emissionen bewerten, um sie zukünftig in unsere Ziele aufnehmen zu können.

Das Fresenius Group Sustainability Board (GSB) hat sich in sechs Sitzungen mit der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben auseinandergesetzt, insbesondere der EU-Taxonomie und dem Sorgfaltspflichtengesetz sowie Sustainable Finance. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2021 Nachhaltigkeit als nicht-finanzielles Erfolgsziel im Vorstandsvergütungssystem eingeführt. Im Juli 2021 ist Fresenius mit dem ersten nachhaltigkeitsorientierten Finanzierungsinstrument einen weiteren Schritt gegangen, um Nachhaltigkeit in alle Aspekte der Geschäftstätigkeit zu integrieren. Im November 2020 wurden wir erneut in den Nachhaltigkeits-Börsenindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI Europe) aufgenommen.

Weitere Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 114 und im Vergütungsbericht ab Seite 234.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 399 bis 401 definiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 haben sich keine Veränderungen der finanziellen Leistungsindikatoren ergeben.

Die Zielgrößen für die finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2022 des Konzerns und der Unternehmensbereiche sind dem Prognosebericht auf den Seiten 92 f. zu entnehmen.

WACHSTUM

Für unsere Wachstumsstrategie ist das währungsbereinigte, insbesondere das organische Umsatzwachstum im Konzern und in den Unternehmensbereichen von zentraler Bedeutung. Fresenius hat sich mittelfristige Wachstumsziele gesetzt. Die im Februar 2019 bekannt gegebenen Ziele sahen vor, dass basierend auf den Finanzkennzahlen 2019 das durchschnittliche jährliche organische Konzernumsatzwachstum (Compound Annual Growth Rate – CAGR) für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 4 bis 7 % liegen soll. Fresenius erwartete, dass kleine und mittlere Akquisitionen den Umsatz-CAGR zusätzlich um etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden (siehe Prognosebericht, Seite 92).

Im Februar 2019, als wir ursprünglich unsere Mittelfristziele bekannt gaben, hat niemand eine globale Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen wie etwa einen erhöhten Inflationsdruck vorausgesehen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Wachstum	Profitabilität	Liquidität	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (währungsbereinigt) Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) +/- Finanzergebnis - Ertragsteuern - Nicht beherrschende Anteile = Konzernergebnis EBIT-Wachstum (währungsbereinigt) Konzernergebniswachstum (währungsbereinigt)	Operativer Cashflow ÷ Umsatz = Cashflow-Marge	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC EBIT ÷ Betriebsnotwendiges Vermögen = ROOA	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

Daher müssen wir unsere Erwartungen, basierend auf den Finanzkennzahlen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021, präzisieren: wir gehen nun davon aus, dass der CAGR für den Umsatz am unteren Ende bis mittleren Bereich der Spanne liegen wird. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass kleine und mittelgroße Akquisitionen weniger als 1%-Punkt zu beiden CAGRs beitragen werden.

PROFITABILITÄT

Die Ertragskraft der Segmente messen wir mit dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und dem währungsbereinigten EBIT-Wachstum. Auf der Ebene des Konzerns verwenden wir hierzu primär das Konzernergebnis und dessen währungsbereinigtes Wachstum. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, bereinigen wir die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse. Fresenius hat sich mittelfristige Wachstumsziele gesetzt. Die im Februar 2019 bekannt gegebenen Ziele sahen vor, dass basierend auf den Finanzkennzahlen 2019 das durchschnittliche jährliche organische Konzernergebniswachstum^{1,2} (CAGR) für den Zeitraum 2020 bis 2023 in einer Bandbreite von 5 bis 9 % liegen soll.

Fresenius erwartete, dass kleine und mittlere Akquisitionen den Ergebnis-CAGR zusätzlich um etwa 1 Prozentpunkt erhöhen werden. (siehe Prognosebericht, Seite 92).

Im Februar 2019, als wir ursprünglich unsere Mittelfristziele bekannt gaben, hat niemand eine globale Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen wie etwa einen erhöhten Inflationsdruck vorausgesehen. Daher müssen wir unsere Erwartungen, basierend auf den Finanzkennzahlen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021, präzisieren: wir gehen nun davon aus, dass der CAGR für das Konzernergebnis am unteren Ende der Spanne liegen wird. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass kleine und mittelgroße Akquisitionen weniger als 1%-Punkt zu beiden CAGRs beitragen werden.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

LIQUIDITÄT

Als wesentliche Liquiditätskennzahl verwenden wir im Konzern die Cashflow-Marge (siehe Prognosebericht, Seite 94). Um die Beiträge unserer Unternehmensbereiche zum operativen Cashflow weiter zu optimieren, nutzen wir ferner die ergänzenden Kennzahlen DSO¹ (Days Sales Outstanding/ Forderungslaufzeit) und SOI¹ (Scope of Inventory/Vorratsreichweite). Sie zeigen den Forderungs- und den Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz und zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Berichtszeitraums an. Nähere Informationen zu unserem Cash-Management-System finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 108 ff.

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionärinnen und Aktionäre sowie Fremdkapitalgebende uns zur Verfügung stellen, wirtschaften wir so profitabel und effizient wie möglich. Um dies zu steuern, ermitteln wir vorrangig die Kapitalrendite (Return on Invested Capital – ROIC)² und die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (Return on Operating Assets – ROOA)² (siehe Prognosebericht, Seite 94). Eine Übersicht der Renditekennzahlen nach Unternehmensbereichen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 86.

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt an, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden

mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen. Daher kann sich Fresenius nach Einschätzung des Managements stärker über Fremdkapital finanzieren als Unternehmen anderer Branchen. Der selbst gesetzte Zielkorridor für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0x bis 3,5x.

NICHT-FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

Im Geschäftsjahr 2021 wurde Nachhaltigkeit als nichtfinanzielles Erfolgsziel im Vorstandsvergütungssystem eingeführt. Dabei wurden drei ESG-Ziele für die fünf ESG-Fokusthemen Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt festgelegt. Diese leiten sich aus der Materialitätsanalyse des Unternehmens ab und werden anhand einer eigenen ESG-Scoring-Methodik qualitativ bemessen. Mit den ESG-Zielen schafft das Unternehmen eine Basis für die ESG-Leistungsmessung durch Etablierung von ESG-Zielbild und -Strategie sowie transparente Key Performance Indicators (KPIs) für die Steuerung in zukünftigen Jahren. Weitere Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 114 und im Vergütungsbericht ab Seite 234.

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

Investitionen und Akquisitionen tätigen wir nach einem detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozess. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Akquisitionsojekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dazu überprüfen wir das Geschäftsmodell, die Finanzkennzahlen und steuerlichen Sachverhalte sowie die Unternehmensbewertung, die sich daraus ergibt. Daneben analysieren wir umfassend das Markt- und Wettbewerbsumfeld, regulatorischen Rahmenbedingungen sowie rechtliche Aspekte. Ferner umfasst die Prüfung verschiedene Sachverhalte zu den Themenkomplexen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgrremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Weitere Details zu unseren Steuerungskennzahlen finden Sie im interaktiven Kennzahlentool³ auf unserer Website unter www.fresenius.de/kennzahlentool.

¹ Gehört nicht zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

² Zur detaillierten Berechnung des ROIC und des ROOA siehe Finanzglossar auf Seite 401

³ Nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts

KONZERN¹

	Ziele 2021 ²	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	5 %	5 %	6 %	6 %	16 %
Konzernergebniswachstum ³ (währungsbereinigt)	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	5 %	-3 %	0 %	7 %	21 %
Liquidität und Kapitalmanagement						
Cashflow-Marge	10 bis 12 %	13,5 %	18,1 %	12,0 % / 9,9 % ⁴	11,2 %	11,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁵	Um das obere Ende 3,0x bis 3,5x ⁶	3,51x	3,44x	3,61x / 3,14x ⁴	2,71x	2,84x
Kapitaleffizienz						
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁷	40 bis 70 Basispunkte unter dem Niveau 2020	5,9 %	6,5 %	6,7 % / 7,4 % ⁴	8,3 %	8,0 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁷	50 bis 100 Basispunkte unter dem Niveau 2020	6,5 %	7,3 %	7,6 % / 8,2 % ⁴	9,0 %	9,4 %

UNTERNEHMENSBEREICHE¹

	Ziele 2021 ²	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care						
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Unteres Ende des prognostizierten niedrigen bis mittleren einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	2 %	5 %	5 %	4 %	9 %
Jahresergebnis ^{8, 9} , Wachstum (währungsbereinigt)	Unteres Ende des prognostizierten prozentualen Rückgangs im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich erwartet	-23 %	12 %	-2 %	4 %	7 %
Fresenius Kabi						
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	4 %	4 %	4 %	7 %	7 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	7 %	-6 %	3 %	2 %	8 %
Fresenius Helios						
Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	7 %	4 %	5 %	3 %	4 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Hohes einstelliges prozentuales Wachstum	10 %	0 %	-4 %	0 %	54 %
Fresenius Vamed						
Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres bis hohes einstelliges prozentuales Wachstum	11 %	-8 %	16 %	16 %	6 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Hoher zweistelliger Mio € Betrag	101 Mio €	29 Mio €	19 %	45 %	10 %

¹ Wachstumsraten basieren auf den Annahmen der jeweiligen Jahresprognosen und sind bereinigt um Sondereinflüsse und gegebenenfalls um sonstige Effekte, die das zugrunde liegende Wachstum beeinflussen (Anpassungen an neue Rechnungslegungsstandards, Akquisitionen/Desinvestitionen, Akquisitionskosten oder Kosteneinsparprogramme).

² Inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert November 2021)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Exklusive IFRS 16-Effekt

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu jeweiligen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen

⁶ Um das obere Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x, ohne potenzielle weitere Akquisitionen

⁷ Vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen

⁸ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁹ Sondereffekte sind Effekte (bei Konsolidierung im Fresenius-Konzern: Sondereinflüsse), die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Wachstumsstrategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- Dialyse
- generische I.V.-Arzneimittel
- Biosimilars
- Infusions- und Ernährungstherapien
- Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

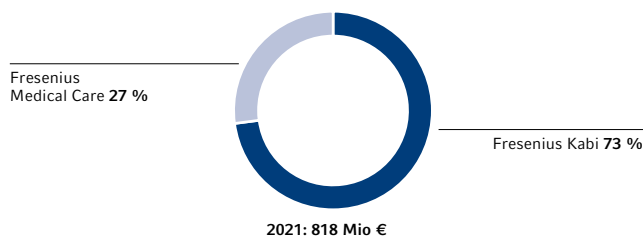
Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biosimilars. Details hierzu finden Sie auf Seite 310.

KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2021	2020	2019	2018	2017
F&E-Aufwendungen in Mio € ¹	818	748	677	649	538
in % vom Produktumsatz ^{1, 2}	7,5 %	7,2 %	6,8 %	6,7 %	5,7 %
F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3.656	3.565	3.412	3.042	2.772

¹ 2021: Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten
 2020, 2019 und 2018: Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten
² 2021, 2019 und 2018 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH BEREICHEN¹



¹ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2021 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.656 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 3.565). Davon waren 1.236 für Fresenius Medical Care (2020: 1.262) und 2.366 für Fresenius Kabi (2020: 2.288) tätig.

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen¹** für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 818 Mio € (2020: 748 Mio €). Dies entspricht 7,5 % unseres Produktumsatzes (2020: 7,2 %).

FRESENIUS MEDICAL CARE

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten und die Behandlungsergebnisse kontinuierlich zu verbessern. Unsere Intention ist daher, die Entwicklung neuer Produkte bis zur Markteinführung voranzutreiben und unser umfangreiches Portfolio an Innovationsprojekten auszubauen. Diese konzentrieren sich auf Technologien in unserem Kerngeschäft sowie auf verwandte Bereiche von strategischem Interesse.

Wir wollen innovative, wettbewerbsfähige Produkte anbieten und unseren Fokus auf die Entwicklungsländer weiter verstärken.

Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten innerhalb unseres Unternehmens arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, mit dem Ziel, ein umfassendes Innovations- und Technologienetzwerk aufzubauen. Zu diesen Partnern gehören zahlreiche akademische Einrichtungen, wie z. B. Forschungsinstitute an renommierten Universitäten in den USA. Eine weitere Einrichtung ist das Renal Research Institute (RRI) in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine anerkannte Einrichtung auf dem Gebiet der klinischen Forschung zu allen Aspekten des chronischen Nierenversagens. Gemeinsam arbeiten wir an grundlegenden Fragen der Nierenersatztherapie. Zunehmend arbeiten wir auch mit Start-up-Unternehmen und Unternehmen in der Frühphase zusammen, um Innovationen zu fördern und den Zugang zu den neuesten Technologien zu ermöglichen.

Die Covid-19-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf unsere Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit fortgeführt.

¹ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

Der neue Dialysator FX CorAL wurde auf dem virtuellen „ERA-EDTA“-Kongress (European Renal Association – European Dialysis and Transplant Association-Kongress) im Juni 2021 offiziell vorgestellt. Bei der Entwicklung des FX CorAL standen die klinische Performance und die Hä-mokompatibilität im Vordergrund, beides wichtige Faktoren bei der patientenorientierten Dialyse. Der Dialysator basiert auf der innovativen Helixone hydro® Membran, die einen wässrigen Film auf der inneren Membranoberfläche bildet. Dadurch wird die Proteinadsorption verringert, mit der Folge einer abgeschwächten Immunreaktion und hohen selektiven Durchlässigkeit der Membran. Ziel ist hier, die Nebenwirkungen der Dialysebehandlung zu reduzieren.

Die multiFiltratePRO ist eine hochinnovative Plattform für die kontinuierliche Nierenersatztherapie. Sie bietet erweiterte Funktionen wie die Nierenersatztherapie unter Einbindung der bewährten regionalen Ci-Ca®-Citrat-Antikoagulation und den therapeutischen Plasmaaustausch. Die multiFiltratePRO hat eine Notfallzulassung in den USA erhalten und wurde 2020 in China sowie in einigen weiteren südamerikanischen Ländern eingeführt, sodass er nun über eine breite Basis im Markt verfügt. 2022 wollen wir auf Grundlage der deutlich gestiegenen Zahl der Geräte im Markt und des verstärkten Vertriebs weiter wachsen und Optimierungsmaßnahmen vornehmen; die Entwicklung der entsprechenden Maßnahmen wurde 2021 vorangetrieben und ist inzwischen fast abgeschlossen.

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Unsere Produkte finden ihren Einsatz dort, wo Patientinnen und Patienten am stärksten gefährdet sind: in der Notfallmedizin, der Intensivmedizin, der

Spezialversorgung und bei jenen, die über einen längeren Zeitraum im Krankenhaus oder ambulant behandelt werden müssen. Bei diesen Patientengruppen ist jeder einzelne Schritt wesentlich für den Therapieerfolg. Produkte tragen hier entscheidend zum Behandlungserfolg bei und das Zusammenspiel von Medizin und Technik ist von hoher Bedeutung.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Produkte zu entwickeln, die dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Produkten ermöglichen, dass weltweit immer mehr Menschen Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Weltweit nehmen chronische Erkrankungen zu. Immer mehr Menschen brauchen Zugang zu hochwertigen Therapien. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten werden die Anforderungen an den Behandlungserfolg immer höher. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel mit intelligenten medizintechnischen Anwendungen und Geräten wird auch in Zukunft steigen. Wir wollen der bevorzugte Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte und Pflegepersonal bei der Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten sein. Dafür wurde im Berichtsjahr die Fresenius Kabi Vision 2026 entwickelt und im 4. Quartal 2021 verabschiedet. Mit der Vision 2026 haben wir für Fresenius Kabi eine klare Richtung mit drei Wachstumspfad definiert: die Verbreiterung unseres biopharmazeutischen Angebots, die Weiterentwicklung und globale Einführung unserer klinischen Ernährungsprodukte und die Expansion im Bereich MedTech. Im volumengetriebenen IV-Geschäft werden wir unsere Resilienz weiter ausbauen. Danach wird sich auch unsere zukünftige Entwicklungsarbeit ausrichten.

Unsere **Entwicklungskompetenz** umfasst alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittel-formulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten in den Bereichen Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert.

Im Bereich **generische I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebots. Dabei kommt es uns vor allem darauf an, neue generische Produkte zeitnah zum Patentablauf der Originalpräparate auf den Markt zu bringen. So haben wir im Berichtsjahr die Einführung des Krebsmedikaments Pemetrexed 25 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung in Europa am 1. Juni und somit 2 Wochen vor Patentablauf, basierend auf einer Patentvereinbarung mit dem Originalhersteller, auf den Markt gebracht. Des Weiteren haben wir das Produkt Foscarnet Sodium Injektion in den USA eingeführt. Zum Zeitpunkt der Einführung im Februar 2021 war unser Produkt das einzige Generikum zum Originalpräparat Foscavir auf dem Markt. Foscarnet wird vor allem zur Behandlung von immunsupprimierten Personen eingesetzt. Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir I.V.-Arzneimittel beispielsweise mit neuen Formulierungen und Darreichungsformen sowie in besseren Primärverpackungen. Im Jahr 2021 haben wir an mehr als 100 Generikaprojekten gearbeitet.

Wir konzentrieren uns dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, beispielsweise auf Wirkstoffe in liposomalen¹ Lösungen, und Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch Patientinnen und Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwendungsfreundlich sind

¹ Liposome sind kleine Vesikel, die aus einer Lipiddoppelschicht und einem wässrigen Kern bestehen und für den Transport von Wirkstoffen im Körper eingesetzt werden.

und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln, die kosteneffiziente KabiPac-Infusionsflasche sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. Im Berichtsjahr haben wir z. B. Fentanyl in einer vorgefüllten Spritze in den USA eingeführt.

Im Bereich **Biosimilars** verfügen wir über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die auf Autoimmunerkrankungen und Onkologie ausgerichtet ist. Ein Biosimilar ist ein biologisches Produkt, das einem anderen zugelassenen biologischen Produkt, welches als „Referenzprodukt“ bezeichnet wird, sehr ähnlich ist. Das Biosimilar-Produkt entspricht in Bezug auf Wirksamkeit und Sicherheit dem Referenzprodukt. Seit es Biosimilars gibt, werden immer mehr Patientinnen und Patienten mit biopharmazeutischen Arzneimitteln versorgt. Für viele bedeutet die Biopharmazeutika-Therapie ein völlig neues Leben. Es werden nicht nur mehr Menschen mit einem Biopharmazeutikum behandelt, auch die Wartezeit dafür hat sich in den letzten Jahren deutlich verkürzt.

Für unsere Biosimilars-Produkte wenden wir bei der Entwicklung und Herstellung dieselben hohen Qualitätsstandards an, die für das Referenzprodukt erforderlich sind. Mit unseren Biosimilars bieten wir weltweit mehr Patientinnen und Patienten Zugang zu bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Medikamenten.

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars hat seinen Sitz in Eysins in der Schweiz. Dort wird in hochmodernen Entwicklungs- und Forschungslaboratorien

an neuen Produkten für die Behandlung von Autoimmun- und onkologischen Erkrankungen gearbeitet.

Unser erstes Biosimilar ist Idacio¹, ein Adalimumab-Biosimilar, das bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis, Morbus Crohn und Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt werden kann. Seit seiner Einführung im Jahr 2019 haben wir das Produkt in zahlreichen Ländern in Europa, Lateinamerika, Asien-Pazifik sowie auch in Israel und Kanada auf den Markt gebracht. Im Berichtsjahr haben wir an weiteren Marktzulassungen gearbeitet.

Die klinische Entwicklung von MSB 11455², einem Pegfilgrastim-Biosimilar-Kandidaten, wurde erfolgreich abgeschlossen und die Anträge zur Marktzulassung werden derzeit von der europäischen Arzneimittel-Agentur EMA und der US-Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde (FDA) auf Genehmigung für die Markteinführung geprüft. MSB 11455 ist ein Molekül, das das Wachstum bestimmter weißer Blutkörperchen anregt. Diese Blutkörperchen sind essenziell für die Bekämpfung von Infektionen, die eine häufig auftretende Nebenwirkung bei Krebspatientinnen und -patienten sind, die eine Chemotherapie erhalten. Für die Genehmigung zur Markteinführung in den USA ist es erforderlich, dass die FDA Inspektionen in den europäischen Produktionsstätten für MSB 11455 durchführt. Die FDA hat Fresenius Kabi im Berichtsjahr über den Aufschub des Abschlusses ihres Überprüfungsverfahrens informiert, da Covid-19-bezogene Beschränkungen die FDA-Inspektionen weltweit verzögern. Infolgedessen hat die FDA auch ihre Zulassungsentscheidung verschoben, bis die Inspektionen durchgeführt und abgeschlossen werden können.

MSB 11456³ ist ein Tocilizumab-Biosimilar-Kandidat, der bei verschiedenen Indikationen wie z. B. rheumatoider Arthritis eingesetzt wird. Die mit gesunden, freiwilligen Probanden durchgeführte klinische Studie mit MSB 11456 erreichte im Jahr 2019 ihren primären Endpunkt und zeigte Bioäquivalenz bei allen pharmakokinetischen Parametern. Im Berichtsjahr konnten wir unseren nächsten Entwicklungsschritt für die Markteinführung erfolgreich abschließen. Unser Biosimilar-Kandidat MSB 11456 zeigte positive Ergebnisse in zwei konsekutiv durchgeführten klinischen Phase-I-Studien und erreichte erfolgreich die primären und sekundären Endpunkte. In beiden Studien wurden subkutane bzw. intravenöse Formulierungen verwendet, um die beiden unterschiedlichen Darreichungsformen abzudecken. Hierbei wurden die Bioäquivalenz, Sicherheit und Immunogenität des Tocilizumab-Biosimilar-Kandidaten im Vergleich zu seinem Referenzprodukt untersucht.

Die erste Phase-I-Studie, eine randomisierte, doppelblinde Parallelgruppenstudie zur Bestimmung der Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Sicherheit, Verträglichkeit und Immunogenität von MSB 11456 erfüllte alle primären und sekundären Endpunkte nach einer einmaligen subkutanen Injektion bei gesunden Probanden. Die pharmakokinetische Gleichwertigkeit von MSB 11456 mit dem US-Referenzprodukt⁴ und dem EU-Referenzarzneimittel⁵ wurde erfolgreich nachgewiesen. Die klinische Studie bestätigte die Ähnlichkeit von MSB 11456 mit dem US-Referenzprodukt⁴ und dem EU-Referenzarzneimittel⁵ auf pharmakodynamischer Ebene. Es wurden keine nennenswerten Unterschiede in Bezug auf Sicherheit und Immunogenität zwischen den drei Behandlungsgruppen (MSB 11456, US-Referenzprodukt⁴ und EU-Referenzarzneimittel⁵) festgestellt.

¹ Idacio ist ein Biosimilar von Humira® und wurde noch nicht von allen Gesundheitsbehörden zugelassen. Humira® (Adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

² MSB 11455 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Neulasta® und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen.

Neulasta® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke von Amgen Inc.

³ MSB 11456 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Tocilizumab und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen. Actemra® / RoActemra® (Tocilizumab) sind eingetragene Marken der Chugai Seiyaku Kabushiki Kaisha.

⁴ US-Referenzprodukt Actemra®.

⁵ EU-Referenzprodukt RoActemra®.

Auch in der zweiten Phase-I-Studie wurden alle primären und sekundären Endpunkte erreicht und die pharmakokinetische Gleichwertigkeit von MSB 11456 und dem US-Referenzprodukt¹ erfolgreich nachgewiesen. Es handelte sich bei dieser klinischen Studie ebenfalls um eine randomisierte, doppelblinde Parallelgruppenstudie zur Untersuchung der Pharmakokinetik, Sicherheit, Immunogenität und Verträglichkeit von MSB 11456 im Vergleich zu seinem US-amerikanischen Referenzprodukt¹ nach einmaliger intravenöser Infusion bei gesunden Freiwilligen. Es wurden keine nennenswerten Unterschiede in Bezug auf Sicherheit und Immunogenität zwischen den beiden Behandlungsgruppen (MSB 11456 und US-Referenzprodukt¹) festgestellt.

2020 haben wir außerdem eine globale Phase-III-Studie eingeleitet, um die Wirksamkeit, Sicherheit, Verträglichkeit und Immunogenität unseres Tocilizumab-Biosimilar-Kandidaten MSB 11456 mit dem EU-Referenzprodukt bei Patienten mit mäßig bis schwer aktiver rheumatoider Arthritis zu vergleichen. Die Aufnahme von Patienten aus mehreren europäischen Ländern in diese Studie wurde 2021 abgeschlossen.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen sowie schwer und chronisch Kranke. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen vermieden werden.

Mangelernährung ist eine häufige Indikation bei Krankenhauspatienten: Studien, die in Krankenhäusern in Europa durchgeführt wurden, zeigen, dass bei jedem vierten Patienten im Krankenhaus eine Mangelernährung bzw. das Risiko einer Mangelernährung vorliegt. Die klinische

Bedeutung der Mangelernährung ergibt sich aus einer ungünstigeren Prognose hinsichtlich Morbidität und Mortalität. Weitere Folgen können ein längerer Krankenhausaufenthalt und höhere Behandlungskosten sein.

Im Produktsegment Parenterale Ernährung legen wir die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung auf Produkte, die maßgeblich zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands von Patientinnen und Patienten beitragen, sowie auf Behältnisse wie beispielsweise unsere Mehrkammerbeutel, die im medizinischen Alltag sicherer und einfacher anwendbar sind.

Im Berichtsjahr haben wir unsere EuroPN-Studie abgeschlossen und erste Resultate auf internationalen wissenschaftlichen Fachkongressen dem medizinischen Fachpublikum vorgestellt. Mit der Studie wurde die klinische Ernährungspraxis bei mehr als 1.000 kritisch kranken Patienten in Europa untersucht. EuroPN ist aktuell die größte durchgeführte Längsschnittstudie, die die Auswirkungen von Ernährungszielen auf den Behandlungserfolg von kritisch kranken Patienten, die länger als 5 Tage auf einer Intensivstation behandelt wurden, untersucht. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für 2022 geplant.

Begleitend zu unserer eigenen Entwicklung unterstützt Fresenius Kabi auch externe Entwicklungsprojekte, die dazu beitragen, die Ernährungsversorgung von kritisch kranken und Chirurgiepatientinnen und -patienten zu verbessern. Im Jahr 2019 haben wir das Förderprogramm „Jumpstart“ initiiert. Damit unterstützen wir die Forschungsarbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Ärztinnen und Ärzte in Kliniken zum Thema parenterale Ernährungsversorgung. Eine unabhängige Jury, bestehend aus weltweit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Bereich der klinischen Ernährung, ist verantwortlich für die Auswahl der

Stipendiatinnen und Stipendiaten und die Verleihung des Forschungspreises.

Im Berichtsjahr haben wir das Förderprogramm fortgesetzt und im September 2021 einen weiteren Forschungspreis auf dem internationalen Ernährungskongress ESPEN verliehen.

Im Jahr 2021 haben wir auch die Entwicklungsarbeit an parenteralen Produkten fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Neben unseren globalen Entwicklungsprojekten arbeiten wir auch an Produkten zur parenteralen Ernährung für spezifische Märkte wie die USA, China und Europa.

Ein Schwerpunkt ist dabei der Einsatz von Fischöl in parenteraler Ernährung. Fischöhlhaltige parenterale Ernährung hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf wichtige biologische Funktionen einschließlich der Modulation der Immun- und Entzündungsreaktion. Der Einsatz von Fischöl in parenteralen Ernährungsprodukten trägt dazu bei, dass sich klinische Ergebnisse wie Infektionsraten, Sepsis-Raten oder die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und generell im Krankenhaus verbessern können.

Im Bereich Enterale Ernährung konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit den Therapieerfolg unterstützen.

Insbesondere der Geschmack der enteralen Produkte ist als kritischer Parameter bekannt, um die Akzeptanz der Produkte und die Einhaltung der Ernährungstherapie zu gewährleisten. Seit Jahren arbeiten wir kontinuierlich daran, Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen zu entwickeln, um den Anwendern Variationen anzubieten und sie damit bestmöglich zu unterstützen, die notwendige Ernährungstherapie durchzuführen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Entwicklung von Produkten mit

¹ US-Referenzprodukt Actemra®.

erhöhter Kalorien- und Proteinkonzentration. Dadurch vereinfachen wir für den Anwender die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen in geringen Volumina. Neben globalen Produktentwicklungen arbeiten wir weiterhin an Produktentwicklungen für spezifische Markterfordernisse. Schwerpunktmäßig handelt es sich hierbei um Produkte für Märkte mit großem Wachstumspotenzial, z. B. in Asien für die Länder Taiwan und Korea sowie in Lateinamerika für Brasilien.

Im Bereich der **Infusionslösungen** arbeiten wir kontinuierlich an neuen Primärbehältnissen und bereits eingeführten Behältnissen, mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit im Krankenhausalltag zu erhöhen und die Anwendung zu erleichtern. So haben wir im Berichtsjahr mit der Einführung unseres optimierten Infusionsbeutels freeflex+ mit nadelfreiem Injektionsanschluss begonnen. Ziel ist es, mit diesem Produkt dazu beizutragen, das Risiko möglicher Verletzungen im klinischen Alltag zu reduzieren. Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an der Erweiterung unseres Produktangebots, das wir global einführen wollen. Ferner entwickeln wir Produkte, die für die weitere Erschließung des US-amerikanischen Marktes auch lokal produziert werden sollen.

Im Bereich **Medizintechnische Produkte** liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Neuprodukten sowie auf der Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios. Gerade diese Branche ist geprägt von technologischen Innovationen. Wie in keinem anderen unserer Produktsegmente ist hier Digitalisierung ein entscheidender Faktor. Geräte müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern zunehmend auch in die IT-Systemlandschaft von Krankenhäusern, Blutspende- und

Plasmazentren eingebettet sein. Perspektivisch wollen wir von diesem Trend profitieren und legen bereits jetzt einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen zur Steigerung der Effizienz und des klinischen Ergebnisses unserer Kunden.

Im Berichtsjahr haben wir insbesondere die Entwicklung an der Vigilant Software Suite fortgeführt, eine Softwarelösung für unsere Infusionspumpenfamilie Agilia in Krankenhäusern. Als umfassendes, servergestütztes Therapieinformationssystem vereint es die zentrale Überwachung unserer Pumpen (Vigilant Sentinel), die zentrale Administration der am Patienten benötigten Medikamentendatenbanken (Vigilant Mastermed), ein umfassendes Qualitätsreporting (Vigilant Insight) und eine standardisierte IT-Schnittstellenapplikation (Vigilant Bridge). Neben der Weiterentwicklung forcieren wir auch die internationale Markteinführung durch weitere Sprachversionen, regulatorische Arbeiten und der Begleitung der Installation der Geräte in Krankenhäusern.

Ferner haben wir im Berichtsjahr die Entwicklungsarbeit an einem neuen Infusionsmanagementsystem fortgeführt. Dieses System ist mit einer modernen Bediensystematik ausgestattet und wird neue Therapie- und Behandlungsverfahren auf der Intensivstation und im Operationsraum ermöglichen.

Bei den medizintechnischen Einmalartikeln lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Komponenten, die die Anwendungssicherheit und -einfachheit der Produkte erhöhen sowie die Therapie mit neuen Medikamenten erlauben.

In der **Transfusionstechnologie** arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung intensiv an Produkten für den

Einsatz im Bereich der Zelltherapie. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auf Produktentwicklungen zum automatisierten Waschen und Aufkonzentrieren von Zellkonzentraten. Diese Produkte werden in der CAR-T-Zell¹ – und ähnlichen Zelltherapien – eingesetzt. Im Jahr 2021 haben wir mit den Vorbereitungen der Markteinführung des Zellverarbeitungsgeräts CUE¹ begonnen. Dieses Gerät wurde speziell für kleinere Füllmengen und Endanwendungen im Zelltherapiebereich entwickelt und wird unser bereits im Markt erhältliches Zellverarbeitungsgerät LOVO¹ ergänzen. Wir werden mit der Einführung von CUE im Jahr 2022 beginnen.

Im Bereich der extrakorporalen Photopherese (ECP) konzentrieren wir uns weiterhin auf die Einführung des Amicus Blue-Systems und der dazugehörigen Lichtbox Phelex in Europa sowie auf die weitere Entwicklung eines Anwendungsverfahrens bei der ECP, bei dem nur ein Gefäßzugang erforderlich ist. Bei diesem Therapieverfahren werden bestimmte Blutzellen außerhalb des Körpers einer Behandlung mit ultravioletter Licht (Phototherapie) unterzogen. Dieses Verfahren wird für die Behandlung verschiedener immunologischer Erkrankungen eingesetzt, u. a., um bösartige Immunzellen (Lymphozyten) außerhalb des Körpers abzutöten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Geräte- und der dazugehörigen Datenverwaltungssoftware. Hierzu gehören die transfusionstechnischen Geräte für Plasma (Aurora Xi/Optimized Nomogram Software), Blutverarbeitung (Compoguard) und Blutplättchen (AmiCORE/Com tec advanced).

¹ Weitere Informationen finden Sie im Glossar auf Seite 397.

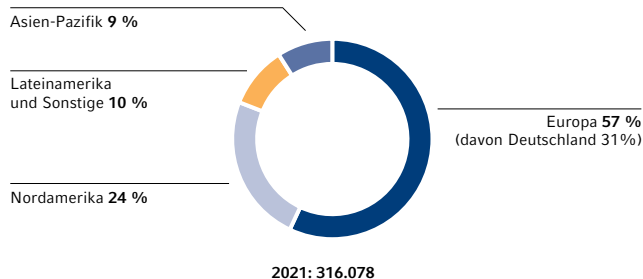
BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** stieg im Jahr 2021 um rund 2 % auf 316.078. Der Personalaufwand im Fresenius-Konzern belief sich 2021 auf 15.610 Mio € (2020: 15.128 Mio €) oder 41,6 % des Umsatzes (2020: 41,7 %).

Der **Personalaufwand** liegt damit über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter/-in, gemessen an der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten, betrug 49,8 Tsd € (2020: 49,5 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 50,5 Tsd €. In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung 2021 / 2020	Anteil am Konzern zum 31.12.2021
Fresenius Medical Care	130.251	133.129	128.300	-2 %	41 %
Fresenius Kabi	41.397	40.519	39.627	2 %	13 %
Fresenius Helios	123.484	116.952	106.377	6 %	39 %
Fresenius Vamed	19.721	19.414	18.592	2 %	6 %
Konzern/Sonstiges	1.225	1.255	1.238	-2 %	1 %
Gesamt	316.078	311.269	294.134	2 %	100 %

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2021	2020	2019
Fresenius Medical Care	6.962	7.068	6.800
Fresenius Kabi	1.907	1.809	1.754
Fresenius Helios	5.707	5.270	4.878
Fresenius Vamed	866	815	774
Konzern/Sonstiges	168	166	149
Gesamt	15.610	15.128	14.355

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 154 ff. im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

PERSONALGEWINNUNG UND -ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Karriereveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus versuchen wir, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezifisch abgestimmt, entwickelt und realisiert. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung Männer und Frauen bei Fresenius die gleichen Karrierechancen haben. Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 leicht auf 69 % (31. Dezember 2020: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich Fresenius auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 74 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan

(LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach erhöhte sich die Frauenquote bei diesen rund 1.800 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2021 auf 32,6 % (31. Dezember 2020: 31,6 %; rund 1.700 Führungskräfte).

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de. Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 154 ff. in diesem Geschäftsbericht.

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Michael Sen (52) ist neuer Vorstandsvorsitzender der Fresenius Kabi AG. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat ihn dafür einstimmig zum 12. April 2021 in den Vorstand von Fresenius berufen. Er folgt in dieser Funktion auf Mats Henriksson (53), der das Unternehmen aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen zur weiteren Ausrichtung von Fresenius Kabi verlassen hat.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Dr. Gerd Krick (82) ist mit dem Ende der Hauptversammlung im Mai 2021 regulär aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der börsennotierten Fresenius SE & Co. KGaA ausgeschieden.

Wolfgang Kirsch (65), seit 1. Januar 2020 Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE, hat von ihm den Vorsitz in beiden Gremien übernommen.

Dr. Gerd Krick ist in Würdigung und Anerkennung seines jahrzehntelangen verdienstvollen Wirkens für Fresenius zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt worden.

Klaus-Peter Müller (76) ist zur Hauptversammlung im Mai 2021 turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ausgeschieden. Bei der

börsennotierten Fresenius SE & Co. KGaA ist Klaus-Peter Müller von der Hauptversammlung im Mai erneut in den Aufsichtsrat gewählt worden. Er leitet den Prüfungsausschuss der Gesellschaft für ein weiteres Jahr.

Die Hauptversammlung der Fresenius Management SE hat Susanne Zeidler (60), seit November 2012 Finanzvorstand der Deutschen Beteiligungs AG (DBAG), und Dr. Frank Appel (59), seit Februar 2008 Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group in den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE gewählt.

Frau Hauke Stars hat ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Ablauf des 31. Januar 2022 niedergelegt und ist daher vor dem regulären Ende ihrer Amtszeit aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Ihr folgt Frau Susanne Zeidler. Sie wurde bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2022 gerichtlich als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter <https://www.fresenius.de/unternehmensfuehrung>

BESCHAFFUNG

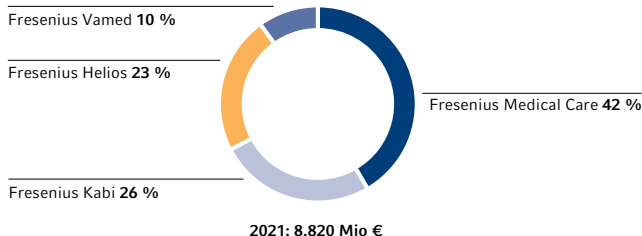
Im Jahr 2021 betrugen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 8.820 Mio € (2020: 8.804 Mio €). Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die Beschaffungsprozesse daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

Weitere Informationen zur Lieferkette finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf Seite 106 f. und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 197 ff. dieses Geschäftsberichts.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

in Mio €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.629	7.342
Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und auf bezogene Waren	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.191	1.462
Gesamt	8.820	8.804

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹



¹ Vor Konsolidierung

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung.

Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 105 f. und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 127 dieses Geschäftsberichts.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT, NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftspartnern und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Fresenius bietet Ihnen der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht auf den Seiten 114 ff. dieses Geschäftsberichts.

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- der medizintechnische Fortschritt,
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- die immer besseren Zugangsmöglichkeiten zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** nimmt auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig zu. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2020 durchschnittlich 9,7 % (2019: 8,8 %) ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus¹.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten die USA mit 10.949 US\$² (2018: 10.528 US\$). Deutschland belegt mit 6.518 US\$² (2018: 6.291 US\$) den vierten Rang im OECD-Ländervergleich. Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2020 im Durchschnitt zu 76 % aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil bei 85 %. Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten weiter erhöht. Im Jahr 2019 lag sie bei durchschnittlich 81,0 Jahren² (2018: 80,7). Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2020	2010	2000	1990	1980	1970
USA	16,8	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	12,4	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	12,5	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	11,3	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	9,0	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,1	4,4	4,5	-	-	-

Quelle: Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten bezieht sich auf das Jahr 2020, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden; Datenbasis für USA, Schweiz, Spanien jeweils 2019 und China 2018.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, überprüfen die Kostenträger zunehmend die Versorgungsstrukturen und identifizieren Einsparpotenziale. Doch mit Rationalisierungen allein lässt sich der Kostenanstieg nicht kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. So lassen sich durch eine verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

Ferner kann eine zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen zu einer verbesserten Kosteneffizienz und Versorgung von Patientinnen und Patienten beitragen.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

¹ OECD-Gesundheitsdaten

² Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden.

DER DIALYSEMARKT

Der weltweite Markt für **Dialyseprodukte und -dienstleistungen** hatte im Jahr 2021 ein Volumen von etwa 79 Mrd. €.

Weltweit wurden im Jahr 2021 etwa 4,7 Millionen **Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen** behandelt. Davon erhielten rund 3,8 Millionen eine Dialysebehandlung, rund 890.000 lebten mit einer Spenderniere. Etwa 89 % der Patientinnen und Patienten wurden mittels der Hämodialyse- und 11 % mittels der Peritonealdialysebehandlung versorgt.

Wachstumstreiber ist im Wesentlichen die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem chronischen Nierenversagen häufig vorausgehen. Die **Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten** ist im Jahr 2021 um etwa 2 % gestiegen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care bereits im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Infolge der weltweiten Ausbreitung der Delta-Variante ist die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit im 2. Halbjahr 2021 wieder gestiegen. Daraus ergibt sich eine Übersterblichkeit von insgesamt etwa 30.000 Patienten seit Beginn der Pandemie.

Die **Prävalenzrate**, also die relative Zahl der wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelten Menschen pro Million Einwohner, fällt regional sehr unterschiedlich aus. Gründe hierfür sind zum einen Unterschiede in der Altersstruktur und bei den Risikofaktoren, die eine Nierenerkrankung auslösen können, sowie genetische Dispositionen und kulturelle Unterschiede, etwa in der Ernährung. Zum anderen ist der Zugang zu Dialysebehandlungen in vielen Ländern weiterhin begrenzt. Dadurch werden viele Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt und folglich auch nicht in der Prävalenzkalkulation erfasst.

Dialysedienstleistungen

Der weltweite **Markt für Dialysedienstleistungen** (einschließlich Dialysemedikamenten) lag im Jahr 2021 bei circa 64 Mrd. €.

Fresenius Medical Care behandelte im Berichtsjahr rund 9 % aller Dialysepatientinnen und -patienten weltweit. Mit 4.171 Dialysekliniken und mehr als 345.000 Dialysepatientinnen und -patienten in rund 50 Ländern betreibt das Unternehmen das mit Abstand größte Kliniknetzwerk zur Behandlung von Dialysepatientinnen und -patienten. In den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2021 etwa 37 % der Dialysepatientinnen und -patienten behandelt. Der US-Markt für Dialysedienstleistungen ist bereits stark konsolidiert.

Außerhalb der USA ist der Markt dagegen wesentlich stärker fragmentiert. Hier steht Fresenius Medical Care insbesondere im **Wettbewerb** mit Klinikketten, unabhängigen Einzelkliniken und solchen, die Krankenhäusern angegliedert sind.

Die **Vergütungssysteme** weisen erhebliche Unterschiede auf. Sie variieren nicht nur von Land zu Land, sondern oft sogar innerhalb eines Landes. In den USA stellen die staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramme Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS) die medizinische Versorgung für die große Mehrheit der US-amerikanischen Dialysepatientinnen und -patienten sicher.

Um die Patientenversorgung auch während der Covid-19-Pandemie fortführen zu können, hat Fresenius Medical Care eine Reihe von Maßnahmen sowohl operativer als auch finanzieller Art umgesetzt. Dazu gehören die Aufrechterhaltung eines angemessenen Personalbestands, der Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Belegschaft durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung sowie Ausgaben zur Bereitstellung von gesonderten

Behandlungskapazitäten für Dialysepatienten, bei denen Covid-19 vermutet oder bestätigt wurde.

Dialyseprodukte

Der weltweite **Markt für Dialyseprodukte** hatte im Jahr 2021 ein Volumen von rund 15 Mrd. €.

Fresenius Medical Care ist mit einem **Marktanteil** von 36 % der weltweit führende Anbieter.

Bei Hämodialyseprodukten hält Fresenius Medical Care einen weltweiten Marktanteil von 42 % und ist damit das führende Unternehmen. Bei Produkten für die Peritonealdialyse hat Fresenius Medical Care einen Anteil von etwa 16 %.

Schwere Covid-19-Fälle führen häufig zu akutem Nierenversagen, was die weltweite Nachfrage nach den für die Durchführung der Akutdialyse erforderlichen Dialyselösungen erheblich gesteigert hat.

Gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten

Mit unserer Strategie 2025 wollen wir die nächste Stufe erreichen, um unserem Ziel, chronisch und schwer kranken Patientinnen und Patienten eine **gesamtheitliche Nierentherapie** zu bieten, näher zu kommen. Mit unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten. Um dies zu erreichen, werden wir uns auf drei Schlüsselbereiche konzentrieren: gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten.

Fresenius Medical Care strebt an, neue Modelle zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen zu schaffen. Dafür nutzen wir digitale Tools,

die unsere Geschäftsaktivitäten gerade im Hinblick auf personalisierte Dialyse und innovative therapeutische Ansätze voranbringen. Darüber hinaus will Fresenius Medical Care mehr Patientinnen und Patienten die ganzheitliche Heimdialyse ermöglichen.

Mit wertbasierten Versorgungsmodellen können wir bezahlbaren medizinischen Mehrwert schaffen. Unser Ziel ist es dabei, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Einzelleistungsvergütung zu einem ergebnisorientierten Vergütungssystem zu schaffen. Ferner tätigt die Fresenius Medical Care Ventures GmbH strategische Investitionen in Start-up-Unternehmen, um Zugang zu neuen Technologien in unseren Kern- und Ergänzungsgeschäften sowie zu neuen Therapieansätzen zu erhalten.

Die Anzahl an Patientinnen und Patienten, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird bis 2030 auf mehr als 1,6 Millionen pro Jahr ansteigen. In den nächsten Jahren werden wir daher verstärkt auf unsere Kompetenz in den intensivmedizinischen Lösungsansätzen setzen. Unsere Expertise im Bereich der extrakorporalen Blutbehandlung bei akutem Nierenversagen hilft uns auch beim Umgang mit akutem Herz- und Lungenversagen. Wir arbeiten außerdem an innovativen Lösungen für den Fall des Multiorganversagens, um vom wachsenden Intensivmedizinmarkt zu profitieren.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten sind notwendig, um medizinischen Mehrwert bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen zu schaffen. Hier haben wir bereits wichtige Meilensteine erreicht und viele Einblicke gewonnen, wie wir Patientinnen und Patienten noch effizienter begleiten können. Durch unser Netzwerk von Partnerschaften sowie

Investitionen und Akquisitionen werden wir unsere Kernkompetenzen weiterhin optimal einsetzen.

Eine vernünftige Schätzung des Marktvolumens des Bereichs „Gesamtheitliche Nierentherapie, intensivmedizinische Lösungsansätze und unterstützende Geschäftsaktivitäten“ ist aufgrund der großen Zahl unterschiedlicher Dienstleistungen nicht möglich. Das Spektrum unserer wertbasierten Leistungen kann je nach Land und Region variieren, abhängig vom jeweiligen Erstattungssystem oder von den Marktspezifikationen.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZIN-TECHNISCHE PRODUKTE / TRANSFUSIONS-TECHNOLOGIE¹

Der weltweite Markt für **generische I.V.-Arzneimittel**, biotechnologische Arzneimittel, Ernährungs- und Infusionstherapien sowie medizintechnische Produkte/Transfusions-technologie lag im Jahr 2021 bei rund 114 Mrd €.

Davon entfielen rund 42 Mrd €² auf den globalen Markt für generische I.V.-Arzneimittel. Durch gezielte Investitionen und die Vergrößerung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, Peptide und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

Der weltweite Markt für generische I.V.-Arzneimittel wies ein niedriges zweistelliges Wachstum auf, da er sich vom Covid-19-bedingten Marktrückgang im Jahr 2020 erholen konnte.

Wettbewerber von Fresenius Kabi im Markt für generische I.V.-Arzneimittel sind u. a. Pfizer, Sanofi, Sandoz, Viatrix und Hikma.

Der von Fresenius Kabi adressierte Markt der **biotechnologischen Arzneimittel** aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen wuchs im Jahr 2021 um rund 6 % auf rund 51 Mrd €. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes, inklusive Biosimilars, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet.

Der weltweite Markt für **klinische Ernährung** lag im Jahr 2021 bei rund 10 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 3 %. In den Schwellenregionen waren höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Dabei verzeichnete der Markt für klinische Ernährung in Lateinamerika ein Wachstum von rund 10 %. Ein ähnlich starkes Wachstum von rund 9 % wurde in der Region Afrika erzielt. Der Markt für klinische Ernährung in Asien-Pazifik wuchs um rund 5 %.

Wachstumspotenzial für klinische Ernährung ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich beispielsweise durch die Gabe von klinischer Ernährung bei krankheits- und altersbedingter Mangelernährung Krankenhauskosten aufgrund kürzerer Liegezeiten einsparen.

Im Markt für klinische Ernährung ist Fresenius Kabi einer der führenden Anbieter weltweit. Im Produktsegment parenterale Ernährung ist Fresenius Kabi weltweit Marktführer und diese Position will das Unternehmen durch Produkte, Angebote und Services mit hohem Differenzierungspotenzial ausbauen. Im Produktsegment enterale Ernährung zählt das Unternehmen zu den führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und China.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten

Stärker als bislang will sich das Unternehmen mit enteraler Ernährung auf die Regionen konzentrieren, in denen es bisher nicht oder kaum mit Produkt- und Serviceangeboten vertreten ist, und diese dort einführen. Mit dem bestehenden Angebot und neu entwickelten Produkten sowie dem Einstieg in neue Vertriebswege wird Fresenius Kabi die Patientenbedürfnisse der Zukunft bedienen.

Wettbewerber im Markt für parenterale Ernährung sind u. a. Baxter, B. Braun, JW Pharma und Kelun Pharma. Im Markt für enterale Ernährung konkurriert Fresenius Kabi u. a. mit Abbott, Nestlé und Danone.

Der Markt für **Infusionstherapien** lag im Jahr 2021 weltweit bei rund 5 Mrd € und wuchs um rund 5 %. Im Jahr 2021 zeigte sich eine erhöhte Nachfrage nach Standardlösungen in Asien-Pazifik. In Europa zeigte sich ein leichtes Wachstum für den Markt für Infusionstherapien, während das Geschäft in den USA stabil blieb. Fresenius Kabi ist im Markt für Infusionstherapien das führende Unternehmen in Europa und Lateinamerika.

Wettbewerber im Markt für Infusionstherapien sind u. a. B. Braun und Baxter.

Der Markt für **medizintechnische Produkte** lag im Jahr 2021 mit rund 4 Mrd € leicht über dem Vorjahresniveau. Wachstumstreiber im Markt für medizintechnische Produkte sind insbesondere Informationstechnologielösungen, die deren Anwendung sicherer machen und die Effizienz der Therapie erhöhen. Fresenius Kabi wird zukünftig einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktangebots legen und dabei verstärkt den zunehmenden Anteil an Software in der Medizintechnik und ihren Anwendungsgebieten berücksichtigen.

Außerdem wird das MedTech-Angebot regional ausgebaut und somit in weiteren Ländern verfügbar gemacht. Im Markt für medizintechnische Produkte zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern.

Wettbewerber im Markt für medizintechnische Produkte sind u. a. Baxter, B. Braun sowie Becton Dickinson und ICU Medical.

Der Markt für **Transfusionstechnologie** ist gegenüber einem schwachen Vorjahr mit rund 6 bis 7 % auf rund 3,5 Mrd. € gewachsen. Auch wenn Blut- und Plasmaspenden sich gegenüber dem Vorjahr leicht erholt haben und die Nachfrage nach Blutbeuteln und Plasmaeinmalartikeln wieder anzieht, war sie auch 2021 noch nicht wieder auf dem Niveau von vor der Covid-19-Pandemie. Noch einmal verringert gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bedarf an Autotransfusionsbehandlungen durch immer noch verzögerte Operationen. Einen weiterhin leicht positiven Einfluss hatte die Pandemie auf die Nachfrage nach Rekonvaleszent-Plasma. Eine mögliche Therapieoption für einige Covid-19-Patientinnen und -Patienten basiert auf der Verwendung von Plasma (Blutbestandteil) von genesenen Patientinnen und Patienten. Dieses Verfahren wird durch Geräte unseres Portfolios wie Alyx ermöglicht. In der Transfusionstechnologie ist Fresenius Kabi weltweit eines der führenden Unternehmen.

Zu den Wettbewerbern im Markt für Transfusionstechnologie gehören u. a. Terumo, Haemonetics und Macopharma.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2019, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 111 Mrd €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 37 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 6 % erhöhten.

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken des Unternehmens konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbünden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern im Jahr 2020. Insgesamt wurden 16,4 Millionen Fälle und damit rund 13 % weniger Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr.

Die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser hat sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert. Nachdem die Pandemie zu einem erheblichen Rückgang der Fallzahlen führte, erhielten die Krankenhäuser Finanzhilfen, um die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 zumindest teilweise auszugleichen. Die Erwartungen für 2021 hingegen sind deutlich negativ: Rund 60 % der Krankenhäuser erwarten für das Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag. 23 % rechnen mit einem ausgeglichenen Ergebnis und nur noch 17 % gehen von einem Jahresüberschuss aus. Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019 da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2021

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Gemessen am Umsatz 2021 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019).

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Gebäudesanierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung und in mehr Nachhaltigkeit¹. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf über 6 Mrd € beläuft. Das ist mehr als das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte **Veränderungswert** maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2021 lag er bei 2,53 % (2020: 3,66 %).

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

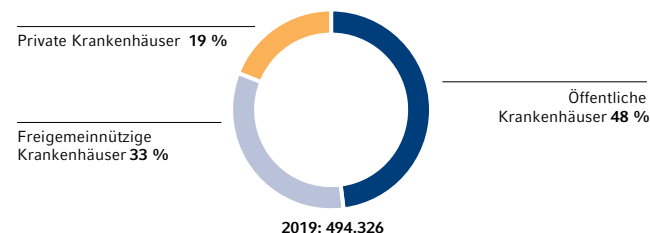
	2019	2018	2017	2010	2000	Veränderung 2019 / 2018
Krankenhäuser	1.914	1.925	1.942	2.064	2.242	0 %
Betten	494.326	498.192	497.182	502.749	559.651	-1 %
Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,3	7,9	9,7	0 %
Fälle (Mio)	19,41	19,39	19,44	18,03	17,26	0 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	5.926	5.615	5.439	4.432	3.216	6 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019

Für die erste Phase der **Covid-19-Pandemie** bis Ende September 2020 wurde der sogenannte Krankenhaus-Rettungsschirm als Instrument zur wirtschaftlichen Stabilität der Krankenhäuser verabschiedet. Das Gesetz sah u. a. eine Kompensationspauschale für jedes freigehaltene Bett pro Belegungstag vor. In verschiedenen Anschlussregelungen wurden die Voraussetzungen für die Finanzhilfen angepasst, bis sie Mitte Juni 2021 ausliefen. Zusätzlich wurde ein Ganzjahresausgleich (Corona-Ausgleich) zur Kompensation von Covid-19-bedingten Erlösausfällen implementiert. Referenzgröße waren die krankenhausindividuellen Erlöse aus 2019. Bedingt durch die stark gestiegenen Covid-19-Infektionszahlen und Krankenhauseinweisungen im Herbst 2021 erhielten diejenigen Krankenhäuser ab November erneut Ausgleichszahlungen, die für die Behandlung von Covid-19-Patienten Betten freigehalten haben oder die aufgrund von Verlegungen innerhalb der sogenannten Kleeblattsysteme der Länder bzw. bundesweit stark belastet waren.

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Gefördert werden ferner Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und digitale Infrastruktur, z. B. in Patientenportale, die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie in sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen. 2021 wurde die digitale Patientenakte (ePA) verbindlich eingeführt. Dadurch entsteht auch für die Krankenhäuser die Verpflichtung, sich an die Telematikinfrastruktur (TI), die den Datenaustausch unter den Akteuren im Gesundheitswesen vereinheitlichen und vereinfachen soll, anschließen zu lassen. Krankenhäuser müssen patientenbezogene Daten digital vorhalten bzw. über die Akte verfügbar machen.

¹ Roland Berger, Krankenhausstudie 2021

Im Jahr 2021 wurden die im Jahr 2019 eingeführten **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Innere Medizin, allgemeine Chirurgie sowie Pädiatrie und pädiatrische Intensivmedizin erweitert. Zuvor galten Pflegepersonaluntergrenzen bereits in den Bereichen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, neurologische Frührehabilitation und Neurologie-Schlaganfallereinheit.

Aufgrund der Regelungen des **Pflegepersonalstärkungsgesetzes** werden seit 2020 die Pflegepersonalkosten für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen voll erstattet. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-SV) haben im Dezember 2020 eine neue Vereinbarung zur Abgrenzung von Pflegepersonalkosten für 2021 geschlossen („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“). Nach verschiedenen Änderungsvereinbarungen trat für das Gesamtjahr 2021 eine engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten in Kraft. Im Juli 2021 folgte das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG). Damit hat der Gesetzgeber die Grundlage dafür geschaffen, dass auch die Pflegebudgets des Jahres 2020 nach den neuen Regelungen zu verhandeln sind. Lediglich diejenigen Kliniken, die vor Inkrafttreten des GVWG eine schriftliche Vereinbarung zum Pflegebudget getroffen haben, sind von der Neuregelung ausgenommen.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2020 ein Volumen von rund 16 Mrd €.¹

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 12 % das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

Nach hohen Infektionsraten und einer Überlastung des Gesundheitswesens speziell in der ersten Jahreshälfte 2020 verbesserte sich die **epidemiologische Situation** in Spanien und näherte sich im Jahr 2021 der Normalität wie vor Beginn der Covid-19-Pandemie. Insbesondere durch eine hohe Impfbereitschaft und eine gut organisierte Impfstruktur mit großen Impfzentren konnte das Land eine Impfquote von knapp 80 % erreichen und damit eine der höchsten in Europa². In der Folge verzeichneten die Krankenhäuser deutlich weniger schwere Covid-19-Fälle und die Zahl der Covid-19-Intensivpatienten ging stark zurück. Der Betrieb in den Krankenhäusern konnte mit erhöhten Sicherheitsvorkehrungen weitestgehend zur Normalität zurückkehren. Auch die steigenden Inzidenzen zum Ende des Jahres führten zu keinen Engpässen in der Patientenversorgung und es wurden kaum elektive Behandlungen abgesagt.

Die **Vergütung** von Covid-19-Patientinnen und -patienten im Jahr 2021 blieb gegenüber 2020 weitestgehend unverändert. Die Behandlung wird im Allgemeinen gemäß bestehenden Verträgen, Tarifen und Regelungen zwischen den privaten Krankenhausbetreibern und den privaten Krankenversicherungen bzw. den entsprechenden staatlichen Behörden bilateral ausgehandelt.

Die Covid-19-Krise hat auch in Spanien die Nutzung der **Telemedizin** beschleunigt und zu einer Zunahme von Videosprechstunden geführt. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da u. a. die medizinische Versorgung verbessert und höhere Effizienz im Gesundheitswesen geschaffen werden kann.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** hatte im Jahr 2020 ein Volumen von rund 9 Mrd €. Der Markt wächst nachhaltig aufgrund von demografischen und gesundheitlichen Trends sowie sich verändernden Lebensgewohnheiten. Bedeutende wissenschaftliche Fortschritte haben zu höheren Erfolgsraten und geringeren Belastungen für die Patientinnen geführt. Der globale Markt für Reproduktionsmedizin ist stark fragmentiert und bietet somit attraktive Gelegenheiten zur Konsolidierung.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

² The Lancet, News, Band 9, Ausgabe 12, E120, Dezember 2021

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen war im gesamten Jahr 2021 stark geprägt von der Covid-19-Pandemie.

Die Rahmenbedingungen für Planungs- und Errichtungsprojekte von Krankenhäusern waren erneut herausfordernd und gekennzeichnet von Lieferengpässen, außergewöhnlichen Kostensteigerungen und Reise- und Quarantänebeschränkungen. Durch langjährig gelebte Projektpartnerschaften sowie hohe Kompetenz und Erfahrung gelang es Fresenius Vamed, diesen Herausforderungen zu begegnen.

Auch das Dienstleistungsgeschäft sieht sich unter den Rahmenbedingungen der Covid-19-Pandemie mit Herausforderungen hinsichtlich der Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten konfrontiert. Kapazitätseinschränkungen und geringere Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen durch verschobene elektive Eingriffe spielten 2021 eine geringere Rolle als im vergangenen Jahr. Die Nachfrage nach verlässlicher Bewirtschaftung von Medizintechnik und High-End-Dienstleistungen im Gesundheitswesen ist weiterhin robust.

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem Gesamtvolumen möglich. Er weist erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem

Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den etablierten Gesundheitsmärkten, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten.

Während Fresenius Vamed weltweit Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den aufstrebenden Märkten hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch unter den schwierigen Umständen der aktuellen Covid-19-Pandemie gezeigt. Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien haben wir weltweit viele wichtige Beiträge zu einer hochwertigen und bezahlbaren medizinischen Versorgung geleistet. Damit stehen wir an der Seite unserer Patientinnen und Patienten – und werden unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um eine möglichst durchgängig reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Trotz teilweiser staatlicher Kompensationen hatte die Covid-19-Pandemie in vielen wichtigen Märkten des Konzerns insgesamt einen negativen Effekt auf die Geschäftsjahreszahlen 2021.

Die weltweite Konjunktur hat sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt nur unwesentlich auf unsere Branche ausgewirkt. Im Jahresverlauf verzeichneten wir verstärkt Kosteninflationseffekte, u. a. steigende Rohstoff- und Transportpreise, höhere Energiekosten, Engpässen in den Lieferketten sowie ein erhöhtes Preisniveau bei medizinischen Produkten zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Patientinnen und Patienten (beispielsweise Schutzkleidung, medizinische Masken).

Fresenius hat sich nach Überzeugung des Vorstands angesichts der enormen Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021 sowie unserer wesentlichen Beiträge zur Bekämpfung und Eindämmung der Covid-19-Pandemie als stabil und widerstandsfähig bewiesen. Davon haben vor allem unsere Patientinnen und Patienten profitiert, die wir trotz der Herausforderungen der Pandemie zuverlässig weiter versorgen konnten. Die im Jahresverlauf verbesserte Konzernumsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021 haben wir erreicht. Insofern war nach Überzeugung des Vorstands 2021 ein aus finanzieller Perspektive erfolgreiches Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Der Umsatz von Fresenius Medical Care fiel um 1 % (stieg währungsbereinigt um 2 %) auf 17.619 Mio € (2020: 17.859 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Jahresergebnis¹ fiel um 25 % (fiel währungsbereinigt um 23 %) auf 1.018 Mio € (2020: 1.359 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 4 %. Der EBIT¹ stieg um 5 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 1.153 Mio € (2020: 1.095 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 7 %. Der EBIT¹ von Fresenius Helios stieg um 10 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.127 Mio € (2020: 1.025 Mio €).

Die organische Umsatzentwicklung von Fresenius Vamed betrug 11 %. Der EBIT¹ stieg auf 101 Mio € (2020: 29 Mio €).

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Unsere Annahme hat sich bestätigt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien im Jahr 2021 weiterhin stark bleiben würde. Die Covid-19-Pandemie hatte jedoch Auswirkungen auf einzelne Produktkategorien und Dienstleistungen.

Die Übersicht auf Seite 68 zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2021 entwickelt hat.

Nach einem starken 2. Quartal 2021 und angesichts der Fortschritte des konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramms, aus dem bereits im Geschäftsjahr 2021 erste Einsparungen erzielt wurden, erhöhte Fresenius den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2021 im Juli 2021.

Negative Covid-19-Effekte haben sich dann im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal aufgrund der deutlich gestiegenen Übersterblichkeit bei Patienten von Fresenius Medical Care verstärkt. Dennoch konnte im November 2021 nach einer guten finanziellen Entwicklung im 3. Quartal 2021 und angesichts der Fortschritte im konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramm, der Ausblick für den Konzernumsatz angehoben und der Ausblick für das Konzernergebnis^{1,2} verbessert werden.

Unsere im Jahresverlauf angehobenen bzw. verbesserten Prognosen für den **Konzernumsatz** und das **Konzernergebnis**^{1,2} inklusive erwarteter Covid-19-Effekte haben wir erreicht.

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2021 währungsbereinigt um 5 % und lag damit im Rahmen der Erwartung. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte³ hätte der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 5 bis 6 % erzielt.

Das währungsbereinigte Konzernergebnis² vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2021 um 5 % und lag damit über der Erwartung. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte³ hätte der Fresenius-Konzern ein währungsbereinigtes Konzernergebniswachstum² vor Sondereinflüssen von 6 bis 10 % erzielt.

Wir haben 2.032 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2020: 2.398 Mio €). Gemessen am Konzernumsatz lagen die Sachanlageinvestitionen mit 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 6,6 % und unter der angestrebte Zielgröße von rund 6 % vom Umsatz. Insgesamt konnte der Fresenius-Konzern seine Investitionsprogramme trotz der Pandemie weitestgehend weiterführen.

Der **operative Cashflow** betrug 5.078 Mio € und lag aufgrund erheblicher Vorauszahlungen für Medicare-Patienten im Rahmen des CARES-Acts und Steuerstundungen in Nordamerika im Jahr 2020 deutlich unter dem Vorjahreswert (2020: 6.549 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 13,5 % (2020: 18,1 %) und lag damit über der Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 % zu erreichen.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 67 entnehmen.

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA** betrug 3,51¹ (31. Dezember 2020: 3,44¹) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Wir hatten in Aussicht gestellt, dass der Netto-Verschuldungsgrad zum Jahresende 2021 in etwa am oberen Ende des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x liegen wird. Aufgrund von negativen Covid-19-Effekten auf das EBITDA, insbesondere der erhöhten Übersterblichkeit bei Dialysepatienten und damit verbunden geringeren Ergebnisbeiträgen von Fresenius Medical Care stieg der Verschuldungsgrad im Jahresvergleich an.

Der ROIC betrug 5,9 %² (2020: 6,5 %²), der ROOA 6,5 %² (2020: 7,3 %²). Beide Kennzahlen lagen damit weitgehend im Rahmen der Erwartung. Wir hatten in Aussicht gestellt, dass der ROIC um 40 bis 70 Basispunkte und der ROOA um 50 bis 100 Basispunkte unter dem Niveau des Jahres 2020 liegen werden. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres EBIT und NOPAT sowie ein höheres Umlaufvermögen und ein leicht höheres investiertes Kapital zurückzuführen.

Geschätzte Covid-19-Effekte

Der Fresenius-Konzern war von Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. In einem Umfeld mit direkten, aber auch vielen indirekten Auswirkungen von Covid-19 ist es nicht möglich, genaue Angaben zu den finanziellen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu machen. Dies gilt insbesondere für die Auswirkungen von Einnahmeausfällen und die damit verbundenen Profitabilitätsminderungen. Daher zeigt die unten aufgeführte Tabelle bestmögliche Schätzungen des Managements.

GESCHÄTZTE COVID-19-EFFEKTE

in Mio €	Berichtete Wachstumsrate währungsbereinigt inklusive Covid-19-Effekt		Geschätzter Covid-19-Einfluss währungsbereinigt		Geschätzte Wachstumsrate währungsbereinigt exklusive Covid-19-Effekt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatz	5 %	5 %	0 bis -1 %	-2 bis -3 %	5 bis 6 %	7 bis 8 %
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen) ¹	5 %	-3 %	-1 bis -5 %	-5 bis -9 %	6 bis 10 %	2 bis 6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkursen gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen / Desinvestitionen

² Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2021

	Ziele 2021, publiziert Februar 2021	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2021	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert November 2021	Erreicht 2021
Konzern¹				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum		Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	5 %
Konzernergebnis ² (Wachstum, währungsbereinigt)	Mindestens in etwa stabil	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	5 %
Fresenius Medical Care³				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einestelliges prozentuales Wachstum		Bestätigt; am unteren Ende der Prognosespanne erwartet	2 %
Jahresergebnis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	Prozentualer Rückgang im hohen Zehner bis mittleren Zwanziger Bereich		Bestätigt; am unteren Ende der Prognosespanne erwartet	-23 %
Fresenius Kabi¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einestelliges prozentuales Wachstum			4 %
EBIT (Wachstum, währungsbereinigt)	Stabil bis niedriges einestelliges prozentuales Wachstum	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	Oberes Ende des prognostizierten niedrigen einstelligen prozentualen Wachstums erwartet	7 %
Fresenius Helios¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einestelliges prozentuales Wachstum	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum		7 %
EBIT (Wachstum, währungsbereinigt)	Mittleres bis hohes einestelliges prozentuales Wachstum	Hohes einstelliges prozentuales Wachstum		10 %
Fresenius Vamed¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Mittleres bis hohes einestelliges prozentuales Wachstum			11 %
EBIT	Hoher zweistelliger Mio € Betrag			101 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2020 ohne die Wertminderung von Firmenwert und Markennamen im Segment Lateinamerika in Höhe von 195 Mio €. Die Ziele schließen die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Der **Konzernumsatz** stieg um 3 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 37.520 Mio € (2020: 36.277 Mio €). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hatten einen negativen Effekt¹ von geschätzten 0 bis -1 %-Punkten auf das währungsbereinigte Umsatzwachstum. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 2 %. Sie ergaben sich insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars sowie verschiedener lateinamerikanischer Währungen, hier im Wesentlichen des brasilianischen Reals und des argentinischen Pesos, gegenüber dem Euro.

Im Einzelnen stellte sich die Umsatzentwicklung der Unternehmensbereiche² wie folgt dar:

- Der Umsatz von **Fresenius Medical Care** fiel um 1 % (stieg währungsbereinigt: 2 %) auf 17.619 Mio € (2020: 17.859 Mio €). Das organische Wachstum betrug 1 %. Währungsumrechnungseffekte reduzierten den Umsatz um 3 %. Der Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf negative Wechselkurseffekte zurückzuführen, die teilweise durch organisches Wachstum, das trotz Covid-19 und einer geringeren Erstattung für Kalziummetika erzielt wurde, sowie durch höhere Beiträge aus Akquisitionen ausgeglichen wurden. Ein gestiegener Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Produkten für die Heimhämodialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen wurde von einem negativen Währungsumrechnungseffekt und dem gesunkenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse ausgeglichen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	2021	2020	Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des-investitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	14.363	14.801	-3 %	-3 %	0 %	-1 %	1 %	0 %	38 %
Europa	16.888	15.813	7 %	0 %	7 %	5 %	2 %	0 %	45 %
Asien-Pazifik	3.938	3.705	6 %	0 %	6 %	6 %	0 %	0 %	11 %
Lateinamerika	1.830	1.566	17 %	-11 %	28 %	24 %	4 %	0 %	5 %
Afrika	501	392	28 %	3 %	25 %	25 %	0 %	0 %	1 %
Gesamt	37.520	36.277	3 %	-2 %	5 %	4 %	1 %	0 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN²

in Mio €	2021	2020	Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des-investitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	17.619	17.859	-1 %	-3 %	2 %	1 %	1 %	0 %	47 %
Fresenius Kabi	7.193	6.976	3 %	-1 %	4 %	4 %	0 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	10.891	9.818	11 %	0 %	11 %	7 %	4 %	0 %	29 %
Fresenius Vamed	2.297	2.068	11 %	0 %	11 %	11 %	0 %	0 %	5 %
Gesamt	37.520	36.277	3 %	-2 %	5 %	4 %	1 %	0 %	100 %

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Auftragseingang	1.290	1.010	1.314	1.227	1.096
Auftragsbestand (31.12.)	3.473	3.055	2.865	2.420	2.147

¹ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 67 entnehmen.

² Die folgende Umsatzbeschreibung bezieht sich auf den jeweiligen Außenumsatz der Unternehmensbereiche. Konsolidierungseffekte und Corporate-Gesellschaften finden keine Berücksichtigung. Eine Aufsummierung zum Gesamtkonzernumsatz ist daher nicht möglich.

► **Fresenius Kabi** steigerte den Umsatz um 3 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 7.193 Mio € (2020: 6.976 Mio €). Das organische Wachstum betrug 4 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss in Höhe von 1 %. Sie ergaben sich aus der Abwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollars, des argentinischen Pesos und des brasilianischen Reals. Wir verzeichneten eine anhaltende Nachfrage nach wichtigen Arzneimitteln und Medizinprodukten für die Behandlung von COVID-19-Patienten, insbesondere in den USA und in Europa, die teilweise durch weniger elektive Behandlungen ausgeglichen wurde. In Nordamerika belasteten Lieferengpässe bei einzelnen Produkten aufgrund vorübergehender Produktionsverzögerungen sowie ein erhöhter Wettbewerbsdruck den Umsatz zusätzlich. In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir ein starkes Wachstum, das vor allem auf die fortschreitende Normalisierung der Anzahl elektiver Behandlungen in China und eine anhaltende Erholung in weiteren asiatischen Märkten zurückzuführen ist. Im Jahresverlauf schwächte sich das Wachstum in China infolge erster belastender Preiseffekte nach erfolgreicher Teilnahme an VBP-(Volume-Based-Purchasing)-Ausschreibungsprozessen ab.

► **Fresenius Helios** steigerte den Umsatz um 11 % (11 %¹) auf 10.891 Mio € (2020: 9.818 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 7 %. Akquisitionen trugen insgesamt 4 % zum Umsatzwachstum bei. Die Eugin-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021, mit Erstkonsolidierung zum 1. April 2021, 133 Mio € zum Umsatz beigetragen. Der Umsatz von Fresenius Helios war im Jahr 2021 weiterhin durch eine geringere Anzahl an elektiven Behandlungen aufgrund von Covid-19 negativ beeinflusst. Der Umsatz von Helios Deutschland stieg um 6 % auf 6.733 Mio € (2020: 6.340 Mio €). Die Akquisitionen der Malteser-Krankenhäuser und der DRK-Kliniken Nordhessen trugen 4 % zum Umsatzwachstum bei. Das organische Umsatzwachstum von 2 % war durch reguläre Preiserhöhungen bei den Fallpauschalen (DRG) in Deutschland sowie einen positiven Case-Mix positiv beeinflusst. Insgesamt verzeichnete Helios Deutschland einen Fallzahlenrückgang auf Jahresbasis von 2%. Die Folgeregelung zum Gesetz zur wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser, die bis Ende Mai 2021 in Kraft war, konnte einen Teil der negativen Effekte abmildern.

Der Umsatz von Helios Spanien stieg um 16 % (währungsbereinigt: 17 %) auf 4.021 Mio € (2020: 3.475 Mio €). Das organische Wachstum betrug 15 %. Der Anstieg ist getrieben durch eine nachhaltig hohe Nachfrage nach Behandlungen sowie nach Dienstleistungen im Bereich der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

Die Krankenhäuser in Lateinamerika zeigten eine gute Entwicklung. Sie trugen 4 % zum währungsbereinigten Umsatzwachstum bei.

► Bei **Fresenius Vamed** stieg der Umsatz um 11 % (11 %¹) auf 2.297 Mio € (2020: 2.068 Mio €). Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 13 % auf 717 Mio € (2020: 633 Mio €). Dabei kam es aufgrund von Reiseeinschränkungen, eingeschränkten Lieferketten und unterbrochenen Projektabwicklungen zu Verzögerungen, die sich auf die Umsatzentwicklung niederschlugen. Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 10 % auf 1.580 Mio € (2020: 1.435 Mio €). Das Dienstleistungsgeschäft von Fresenius Vamed verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 eine positive Entwicklung bei High-End-Dienstleistungen und eine Erholung der Fallzahlen im Reha-Geschäft. Das Geschäft mit technischen Dienstleistungen zeigte sich robust.

Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft stieg um 28 % auf 1.290 Mio € (2020: 1.010 Mio €). Der **Auftragsbestand** stieg um 14 % auf 3.473 Mio € (31. Dezember 2020: 3.055 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

¹ Währungsbereinigt

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis¹ vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2021 stieg um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 1.867 Mio € (2020: 1.796 Mio €). Covid-19 hatte einen geschätzten Effekt von -1 bis -5 %- Punkten auf das Konzernergebniswachstum. Das **Ergebnis je Aktie¹ vor Sondereinflüssen** stieg um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 3,35 € (2020: 3,22 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 558,1 Millionen Stück.

Das **berichtete Konzernergebnis¹** stieg um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 1.818 Mio € (2020: 1.707 Mio €). Das **berichtete Ergebnis je Aktie¹** stieg um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 3,26 € (2020: 3,06 €).

Der **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** fiel um 4 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 6.854 Mio € (2020: 7.132 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 6.825 Mio € (2020: 7.100 Mio €).

Der **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** fiel um 8 % (währungsbereinigt -6 %) auf 4.252 Mio € (2020: 4.612 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBIT** fiel um 5 % (währungsbereinigt: -3 %) auf 4.158 Mio € (2020: 4.385 Mio €).

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2021	2020	2019	2018	2017
EBITDA-Marge ¹	18,3	19,7	20,1	18,1	18,5
EBIT-Marge ¹	11,3	12,7	13,2	13,6	14,3
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter) ¹	10,0	10,9	11,2	11,9	12,3

¹ Vor Sondereinflüssen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2021	2020	Wachstum
Umsatz	37.520	36.277	3 %
Umsatzkosten	-27.209	-25.961	-5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.311	10.316	0 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-5.453	-5.430	0 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	105	250	-58 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-805	-751	-7 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.158	4.385	-5 %
Finanzergebnis	-506	-659	23 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.652	3.726	-2 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-833	-903	8 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.819	2.823	0 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	1.001	1.116	-10 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)^{1,2}	1.867	1.796	4 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ¹	1.818	1.707	7 %
Ergebnis je Aktie in € ^{1,2}	3,35	3,22	4 %
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in € ^{1,2}	3,35	3,22	4 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	3,26	3,06	7 %
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in € ¹	3,26	3,06	7 %
Durchschnittliche Anzahl Aktien	558.061.878	557.451.759	0 %
EBITDA ²	6.854	7.132	-4 %
Abschreibungen ²	-2.602	-2.520	-3 %
EBIT ²	4.252	4.612	-8 %
EBITDA-Marge ²	18,3 %	19,7 %	
EBIT-Marge ²	11,3 %	12,7 %	

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

Die folgende Darstellung der Ergebnisentwicklung erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Corporate ausgewiesen.

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Medical Care** fiel währungsbereinigt um 21 % auf 1.915 Mio € (2020: 2.499 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, inflationsbedingten Kostensteigerungen, höheren Personalkosten und dem Neubewertungseffekt von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert zurückzuführen. Diese Effekte wurden durch eine verbesserte Verteilung der Kostenträger in den USA leicht gemildert, insbesondere durch eine höhere Anzahl von Patienten mit Medicare Advantage-Versicherungsschutz. Die EBIT-Marge¹ fiel auf 10,9 % (2020¹: 14,0 %). Der berichtete EBIT fiel währungsbereinigt um 17 % auf 1.852 Mio € (2020: 2.304 Mio €), die EBIT-Marge betrug 10,5 % (2020: 12,9 %).
- Der EBIT¹ bei **Fresenius Kabi** stieg um 5 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 1.153 Mio € (2020¹: 1.095 Mio €). Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen wurde durch die Nachfrage im Zusammenhang mit Covid-19 sowie durch gute Ergebnisse in den Schwellenländern und in Europa getragen. Die EBIT-Entwicklung wurde durch den wettbewerbsbedingten Preisdruck in Nordamerika und erste negative Preiseffekte nach der erfolgreichen Teilnahme an VBP-(Volume-Based-Purchasing)-Ausschreibungsprozessen in China negativ beeinflusst. Die EBIT-Marge¹ betrug 16,0 % (2020: 15,7 %).

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Helios** stieg um 10 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 1.127 Mio € (2020: 1.025 Mio €). Die EBIT-Marge¹ betrug 10,3 % (2020: 10,4 %).

Der Anstieg war im Wesentlichen durch eine gute Entwicklung der elektiven Behandlungen getrieben. Gegenläufig wirkten höhere Kosten u. a. für Personal, persönliche Schutzausrüstung und ausgewählte medizinische Produkte. Die Eugin-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021, mit Erstkonsolidierung zum 1. April 2021 19 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) beigetragen.

Der EBIT¹ von Helios Deutschland stieg um 2 % auf 613 Mio € (2020: 602 Mio €). Die EBIT-Marge¹ betrug 9,1 % (2020: 9,5 %).

Der EBIT von Helios Spanien stieg nach einem stark durch Covid-19 beeinträchtigten Vorjahr um 22 % (währungsbereinigt: 24 %) auf 514 Mio € (2020: 420 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 12,8 % (2020: 12,1 %). Das gute organische Umsatzwachstum führte zu einer verbesserten Fixkostenabdeckung. Die Krankenhausakquisitionen in Kolumbien trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Vamed** stieg auf 101 Mio € (2020: 29 Mio €). Die EBIT-Marge¹ lag bei 4,4 % (2020: 1,4 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der schwachen Vorjahresbasis, die von Covid-19-Effekten aufgrund entgangener oder verschobener elektiver Behandlungen bei gleichzeitig höheren Kosten für umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie belastet war.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** blieb mit 10.311 Mio € (2020: 10.316 Mio €) nahezu unverändert zum Vorjahr (stieg währungsbereinigt um: 2 %). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 27,5 % (2020: 28,4 %). Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 27.209 Mio € zu (2020: 25.961 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg auf 72,5 % (2020: 71,6 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Inklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 3 % auf -5.348 Mio € (2020: -5.180 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten und die Akquisitionen zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz blieb mit 14,3 % auf Vorjahresniveau (2020: 14,3 %). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** stieg um 7 % auf 805 Mio € (2020: 751 Mio €). Der Anstieg resultiert aus höheren Aufwendungen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi.

Abschreibungen beliefen sich auf 2.602 Mio €¹ (2020: 2.520 Mio €¹). Die Abschreibungsquote betrug 6,9 %¹ (2020: 6,9 %¹).

Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 15.610 Mio € (2020: 15.128 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 41,6 % (2020: 41,7 %).

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

Das **Finanzergebnis** des Konzerns vor Sondereinflüssen verbesserte sich auf -504 Mio € (2020: -654 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Einsparungen durch erfolgreiche Refinanzierungsaktivitäten und weiterhin günstige Marktbedingungen. Das **berichtete Finanzergebnis** des Konzerns betrug -506 Mio € (2020: -659 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 22,6 % (2020: 23,1 %) und lag damit im Rahmen der Erwartungen. Die **berichtete Konzern-Steuerquote** belief sich auf 22,8 % (2020: 24,2 %).

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -1.033 Mio € (2020: -1.248 Mio €). Davon entfielen 91 % auf nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung mit der für das Geschäftsjahr 2021 gegebenen Prognose vergleichbar darzustellen, werden die Kennzahlen vor Sondereinflüssen dargestellt.

Das Konzernergebnis 2021 enthält Sondereinflüsse aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramm, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Kosten für das Programm FME25 bei Fresenius Medical Care (FMC). Das Konzernergebnis 2020 enthält Sondereinflüsse aus der Wertminderung des Firmenwerts bei Fresenius Medical Care in Lateinamerika sowie Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment Corporate ausgewiesen.

Überleitungsrechnung Fresenius-Konzern

in Mio €	2021	2020	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	37.520	36.277	3 %	5 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	4.158	4.385	-5 %	-3 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-49	32		
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-	195		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	143	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.252	4.612	-8 %	-6 %
Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-506	-659	23 %	22 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	2	5		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-504	-654	23 %	22 %
Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)	-833	-903	8 %	6 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	14	-11		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-29	-		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-848	-914	7 %	6 %
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt berichtet (nach Sondereinflüssen)	-1.001	-1.116	10 %	8 %
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-	-132		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-32	-		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-1.033	-1.248	17 %	15 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.818	1.707	7 %	8 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-33	26		
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-	63		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	82	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.867	1.796	4 %	5 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Überleitungsrechnung Unternehmensbereiche

FRESENIUS MEDICAL CARE — ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄß FRESENIUS MEDICAL CARE

in Mio €	2021	2020	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	17.619	17.859	-1 %	2 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	1.852	2.304	-20 %	-17 %
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-	195		
Kosten für das Programm FME25	63	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.915	2.499	-23 %	-21 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	969	1.164	-17 %	-14 %
Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika	-	195		
Kosten für das Programm FME25	49	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.018	1.359	-25 %	-23 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

Überleitungsrechnung Unternehmensbereiche

FRESENIUS KABI

in Mio €	2021	2020	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	7.193	6.976	3 %	4 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-49	32		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	58	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.153	1.095	5 %	7 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio €	2021	2020	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	10.891	9.818	11 %	11 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	10	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.127	1.025	10 %	10 %

FRESENIUS VAMED

in Mio €	2021	2020	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	2.297	2.068	11 %	11 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	0	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	101	29	--	--

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- Sicherung der finanziellen Flexibilität
- Begrenzung von Refinanzierungsrisiken
- Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

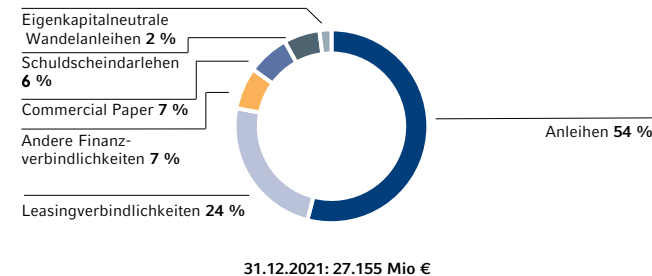
Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Finanziell flexibel bleiben wir durch einen angemessenen Liquiditätsspielraum. Unsere Refinanzierungsrisiken begrenzen wir durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen bis zum Jahr 2033 gekennzeichnet ist. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** werden Kriterien wie Marktkapazität, Investoren diversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditkonditionen, Kapitalkosten und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt. Dabei beachten wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden.

Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind Anleihen, wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Anleihen, die in Euro denominated sind, werden über unser 12,5 Mrd € Debt Issuance Programm emittiert. Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein Debt Issuance Programm in Höhe von 10 Mrd €. Weitere wichtige langfristige Finanzierungsinstrumente sind Schuldscheine, bilaterale Darlehen und eine eigenkapitalneutrale Wandelanleihe sowie Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS 16).

Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels Emissionen im Rahmen der Commercial Paper Programme der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über jeweils 1,5 Mrd € sowie über bilaterale Kreditlinien abgedeckt. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet zudem das Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramm. Die im Juli 2021 unterzeichneten Syndizierten Kreditlinien von Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über jeweils 2 Mrd € dienen als zusätzliche Liquiditätsabsicherung („Back-up Linien“) und waren zum 31. Dezember 2021 ungenutzt.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten** zu optimieren. Dazu setzen wir ganz gezielt einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen ein. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital. Zur langfristigen Sicherung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung.

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS¹



¹ Die syndizierte revolving Kreditlinie von Fresenius SE & Co. KGaA und von Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von jeweils 2 Mrd € waren zum 31. Dezember 2021 ungenutzt und finden somit in der Grafik keine Berücksichtigung.

Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2021 keine wesentliche Änderung im Hinblick auf unsere Finanzierungsstrategie. Die durchschnittliche Laufzeit unserer wesentlichen Finanzierungsinstrumente (ohne Leasingverbindlichkeiten) lag zum 31. Dezember 2021 bei 4,5 Jahren und die durchschnittlichen Zinskosten lagen bei 1,6%. Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Finanzierung

Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Bankfinanzierungen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und ein Forderungsverkaufsprogramm. Zudem enthält unser Finanzierungsmix Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16. Die Finanzierungstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr diente hauptsächlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten und der Optimierung der Finanzierungskosten.

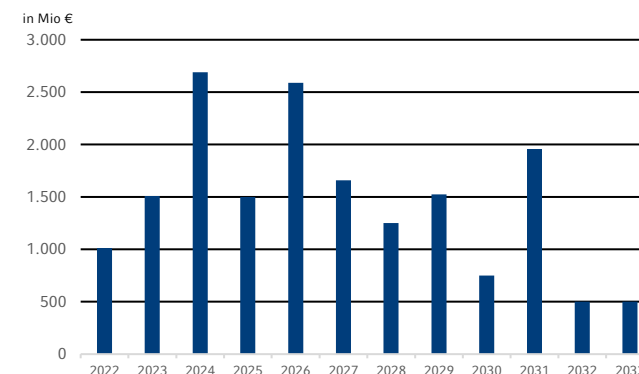
Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Anleihe-Emissionsprogramme (Debt Issuance Programme), in deren Rahmen jeweils Anleihen bis zu 12,5 Mrd € (Fresenius SE) bzw. bis zu 10 Mrd € (Fresenius Medical Care) mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten ausgegeben werden können. Die syndizierten Kreditlinien dienen als „Back-up Linien“ und waren zum 31. Dezember 2021 ungenutzt.

Für die kurzfristige Finanzierung stehen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bilaterale Kreditlinien und Commercial-Paper-Programme zur Verfügung. Im Rahmen der Commercial-Paper-Programme können jeweils kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1,5 Mrd € ausgegeben werden. Das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA war zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 1.056 Mio € genutzt. Das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA war in Höhe von 715 Mio € genutzt. Darüber hinaus können beide Konzerne bei Bedarf kurzfristige bilaterale Kreditlinien abschließen.

Die im Jahr 2020 aufgrund der allgemeinen Covid-19-Unsicherheiten abgeschlossenen bestätigten bilateralen Kreditlinien sind ausgelaufen und wurden nicht verlängert.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 325 bis 332 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2022 geben wir auf Seite 94 im Prognosebericht.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ 31. Dezember 2021, wesentliche Finanzierungsinstrumente, exklusive Commercial Paper

² Das im Januar 2022 fällig gewordene Schuldscheindarlehen in Höhe von 372 Mio € und die ebenfalls im Januar fällig gewordene Anleihe von Fresenius Medical Care in Höhe von 700 Mio US\$ wurden bei Fälligkeit zurückgezahlt.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Operativer Cashflow	5.078	6.549	4.263	3.742	3.937
in % vom Umsatz	13,5	18,1	12,0	11,2	11,6
Working Capital ¹	8.690	8.104	8.812	7.721	7.771
in % vom Umsatz	23,2	22,3	24,9	23,0	22,9
Investitionen in Sachanlagen, netto	-2.017	2.366	2.433	2.077	1.705
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	3.061	4.183	1.830	1.665	2.232
in % vom Umsatz	8,2	11,5	5,2	5,0	6,6

Rating des Unternehmens

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle drei Rating-Agenturen bewerteten Fresenius mit Investment-Grade-Status. Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine Rating-Änderungen.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2021	31.12.2020
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	stabil

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand.

Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf kann zudem über das Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramm abgedeckt werden. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch Anleihen, Schuldscheindarlehen, bilaterale Kreditlinien, eine eigenkapitalneutrale Wandelanleihe und Leasingverbindlichkeiten bereitgestellt. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende zum 29. Mal in Folge zu erhöhen. Trotz des herausfordernden Jahres soll damit die Dividendenkontinuität gewahrt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 soll eine Dividende von 0,92 € (2020: 0,88 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Die Ausschüttungssumme würde sich ebenfalls um rund 5 % auf 514 Mio € (2020: 491 Mio €) erhöhen.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat eine Wahldividende vorschlagen. Fresenius möchte seinen Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit anbieten, einen Teilbetrag der Dividende („Wahldividendenanteil“) gegen Aktien der Gesellschaft zu tauschen. Der restliche Teil der Dividende („Sockeldividendenanteil“) wird stets in bar ausgeschüttet, damit Aktionärinnen und Aktionäre keine neuen Barmittel

aufbringen müssen, um eine mögliche Steuerpflicht hinsichtlich der Dividende zu erfüllen. Die Gesellschaft ermöglicht ihren Aktionärinnen und Aktionären damit, einfach und unkompliziert ihre Dividende in die Gesellschaft zu reinvestieren und so die Liquidität zu Zwecken der weiteren Wachstumsfinanzierung zu stärken.

Cashflow-Analyse

Der **operative Konzern-Cashflow** fiel um 22 % auf 5.078 Mio € (2020: 6.549 Mio €). Die Cashflow-Marge fiel auf 13,5 % (2020: 18,1 %). Die Cashflow-Entwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Unterstützungsleistungen der US-Regierung und Vorauszahlungen im Rahmen des Coronavirus Aid, Relief and Economic Security Acts (CARES-Gesetz) bei Fresenius Medical Care in den USA, die den Cashflow im Vorjahr außerordentlich erhöhten.

Der **operative Cashflow** überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 2.047 Mio € und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 30 Mio € betrugen (2020: 2.406 Mio € bzw. 40 Mio €).

Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 3.061 Mio € (2020: 4.183 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 1.068 Mio € finanzieren.

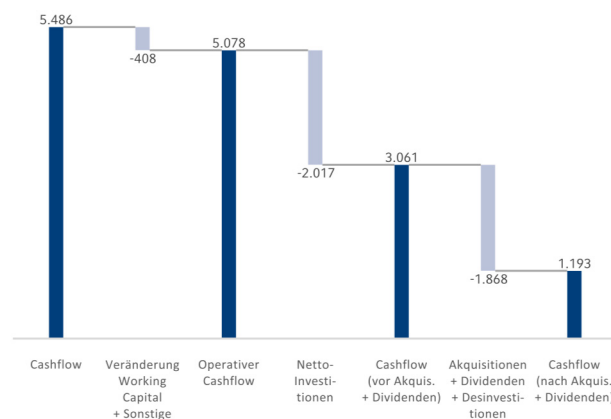
Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt:

Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 491 Mio €, Dividende von Fresenius Medical Care an dessen Aktionäre in Höhe von 392 Mio € sowie Dividende an Dritte in Höhe von 311 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 126 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug 800 Mio € im Wesentlichen für Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Helios. Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden** betrug 1.193 Mio € (2020: 2.478 Mio €). Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 384 Mio € (2020 Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit: 2.057 Mio €). Die flüssigen Mittel stiegen um 927 Mio € auf 2.764 Mio € am 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 1.837 Mio €). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 118 Mio € positiv (2020: negativ mit 238 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

Das Working Capital stieg um 7 % auf 8.690 Mio €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen von MediCare bei Fresenius Medical Care und Steuerstundungen in Nordamerika infolge von Covid-19 zurückzuführen.

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €



KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	2021	2020	Wachstum	Marge 2021	Marge 2020
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	2.819	2.823	0 %		
Abschreibungen	2.667	2.715	-2 %		
Veränderung Working Capital und sonstiges	-408	1.011	-140 %		
Operativer Cashflow	5.078	6.549	-22 %	13,5 %	18,1 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-2.017	-2.366	15 %		
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	3.061	4.183	-27 %	8,2 %	11,5 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-800	-645	-24 %		
Dividendenzahlungen	-1.068	-1.060	-1 %		
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	1.193	2.478	-52 %		
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-384	-2.057	81 %		
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	118	-238	150 %		
Veränderung der flüssigen Mittel	927	183	--		

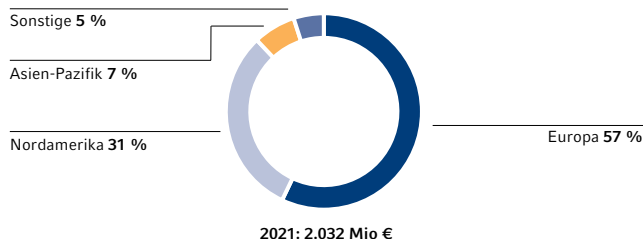
Investitionen und Akquisitionen

Im Jahr 2021 hat der Fresenius-Konzern 3.117 Mio € (2020: 3.300 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen bereitgestellt. Die **Investitionen in Sachanlagen** fielen auf 2.032 Mio € (2020: 2.398 Mio €). Sie betrug 5,4 % vom berichteten Umsatz (2020: 6,6 %) und unterschritten die Abschreibungen¹ in Höhe von 2.602 Mio €. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betrugen 1.085 Mio € (2020: 902 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2021 entfielen demnach 65 % auf Sachanlagen und 35 % auf Akquisitionen.

Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.
- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi entfielen im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts von der Merck KGaA.
- Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb der Eugin-Gruppe entfielen. Weitere Akquisitionsausgaben betrafen nachträgliche Kaufpreiszahlungen für die Malteser-Klinik in Duisburg, Deutschland, sowie den Erwerb der DRK-Kliniken Nordhessen in Kassel, Deutschland.

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



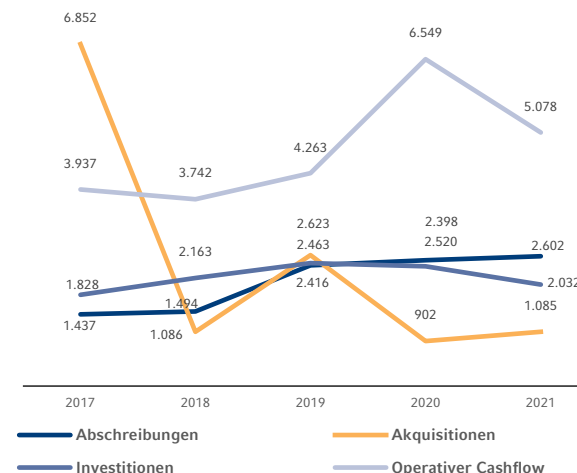
INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

in Mio €	2021	2020	Veränderung
Akquisitionen	1.085	902	20 %
Investitionen Sachanlagen	2.032	2.398	-15 %
davon Erhaltungsinvestitionen	58 %	49 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	42 %	51 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	5,4 %	6,6 %	
Investitionen und Akquisitionen gesamt	3.117	3.300	-6 %

INVESTITIONEN/AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	2021	2020	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	1.482	1.459	854	628	2 %	47 %
Fresenius Kabi	533	718	532	1	-26 %	17 %
Fresenius Helios	1.021	1.000	568	453	2 %	33 %
Fresenius Vamed	81	101	80	1	-20 %	3 %
Konzern/Sonstiges	0	22	-2	2	-100 %	0 %
Gesamt	3.117	3.300	2.032	1.085	-6 %	100 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

Akquisitionen bei Fresenius Helios

Im Dezember 2020 hat Fresenius Helios den Erwerb der **Eugin-Gruppe**, eines der führenden internationalen Anbieter von Reproduktionsmedizin, bekannt gegeben. Seit 1. April 2021 wird die Eugin-Gruppe konsolidiert. Die Eugin-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021, mit der Erstkonsolidierung zum 1. April 2021, 133 Mio € zum Umsatz und 19 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an. Die bedeutendsten Märkte für die Eugin-Gruppe sind derzeit die USA, Spanien, Brasilien, Italien und Schweden. Daneben betreibt das Unternehmen auch Kliniken in Dänemark, Argentinien, Kolumbien und Lettland.

Mit der Übernahme der Eugin-Gruppe ist Fresenius Helios zu einem führenden Anbieter in diesem dynamisch wachsenden Markt geworden und hat eine starke Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

Der Kaufpreis basiert auf einer Bewertung von 430 Mio €. Darin sind übernommene nicht beherrschende Anteile und Finanzverbindlichkeiten von rund 80 Mio € enthalten. Die nicht beherrschenden Anteile halten die jeweiligen leitenden Ärzte.

Die Eugin-Gruppe wird ab 1. Januar 2022 innerhalb von Fresenius Helios eine neue, separate Geschäfts- und Berichtseinheit, Helios Fertility, neben Helios Deutschland und Helios Spanien bilden.

Am 2. September 2021 hat Fresenius Helios den Erwerb der **DRK Kliniken Nordhessen** bekannt gegeben. Die Kliniken in Kassel mit den Standorten Kassel-Wehlheiden und Kaufungen mit insgesamt 433 Betten sowie einem angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ)

erzielten im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 87 Mio €. Die DRK-Schwesterschaft bleibt Mitgesellschafterin.

Gemeinsam mit dem bestehenden Helios-Standort im nordrhein-westfälischen Warburg soll ein regionales medizinisches Netzwerk gebildet und über die nächsten Jahre ausgebaut werden.

Am 27. September 2021 wurde die Akquisition abgeschlossen. Die Konsolidierung der DRK Kliniken Nordhessen erfolgte zum 30. September 2021. Der Kaufpreis betrug 1 € und umfasst zudem die Übernahme der Schulden sowie die Liquiditätssicherung für den laufenden Betrieb und für künftig vorzunehmende Investitionen.

Am 22. November 2021 hat Quirónsalud, der zu Fresenius Helios gehörende größte private Krankenhausbetreiber Spaniens, den Erwerb der **Fachkliniken Centro Oncológico de Antioquia (COA)** und **Clínica Clofán** bekannt gegeben. Die Kliniken in Kolumbiens zweitgrößter Stadt Medellín sollen in das bestehende Quirónsalud-Netzwerk integriert werden, das bereits sechs Krankenhäuser und zehn Diagnostikzentren im Land umfasst.

COA ist eine auf die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen spezialisierte Klinik mit 75 Betten, vier Operationssälen und Schwerpunktzentren für Nuklearmedizin, Radiotherapie und Knochenmarktransplantationen.

Clínica Clofán ist die zweitgrößte Augenklinik der Stadt mit zehn Operationssälen und weiteren spezialisierten Einrichtungen, in denen auch schwere chronische Augenerkrankungen behandelt und komplizierte Eingriffe durchgeführt werden können.

Beide Häuser bieten ihren Patientinnen und Patienten neueste Medizintechnik und modernste medizinische Standards und gelten mit ihrer renommierten Ärzteschaft als fachlich führende Einrichtungen. Zusammen erzielen sie rund 30 Mio € Umsatz.

Die Übernahme ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der Präsenz von Fresenius Helios im wachsenden und sich konsolidierenden Markt für Gesundheitsdienstleistungen in Lateinamerika.

Die Zustimmung der kolumbianischen Wettbewerbsbehörden vorausgesetzt, rechnet Fresenius Helios mit einem Abschluss der Transaktion im 1. Quartal 2022 und erwartet, dass diese bereits im Geschäftsjahr 2022 positiv zum Konzernergebnis von Fresenius beitragen wird.

Wir haben folgende wesentliche **Sachanlageinvestitionen** durchgeführt:

- Modernisierung bestehender und Einrichtung neuer Dialysekliniken bei Fresenius Medical Care
- Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und bei Fresenius Kabi
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Wiesbaden, Duisburg und Wuppertal, Niederberg sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur

Für die Fortführung bereits laufender **großer Investitionsvorhaben** zum Bilanzstichtag werden im Jahr 2022 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 277 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen im Wesentlichen um Investitionsmittel für den Ausbau und die Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Investitionsprogramm Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über ein weltweites Netzwerk von Produktionszentren. In unseren Werken stellen wir unsere Produkte und an einigen Standorten darüber hinaus pharmazeutische Rohstoffe her. Unsere Investitionen dienen u. a. der kontinuierlichen Modernisierung und Automatisierung sowie der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Werke bei gleichbleibend hohem Qualitätsniveau. Gleichzeitig reagieren wir beispielsweise mit Erweiterungen der Standorte auf den zukünftig zu erwartenden höheren Bedarf an unseren Produkten.

In den USA hat Fresenius Kabi sein umfangreiches Investitionsprogramm an den Produktionsstandorten fortgeführt. Im Berichtsjahr haben wir mit unserem Investitionsprogramm Fortschritte gemacht und weiter daran gearbeitet, unsere Werke mit modernsten Technologien zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten auszustatten. Fresenius Kabi wird sein Investitionsprogramm in den USA auch in den nächsten Jahren fortführen.

Aufgrund der Nachfrage nach enteralen Produkten in China bauen wir unsere Produktionskapazitäten vor Ort aus. Im Berichtsjahr haben wir die Arbeiten an einem neuen Produktionsgebäude auf unserem Campus in Wuxi fortgeführt. Dort werden wir zukünftig enterale Ernährungsprodukte herstellen, die den Status Foods for Special Medical Purposes, also Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, haben. Gleichzeitig erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

In den Niederlanden bauen wir unseren Standort in Emmer Compascuum zu einer Produktionsstätte für enterale Ernährungsprodukte um und werden insgesamt rund 160 Mio € in diese Herstellungsstätte investieren. Im Berichtsjahr konnten wir die beiden ersten Herstellungslinien in Betrieb nehmen. Bisher wurden vor Ort in den Niederlanden transfusionstechnologische Einmalartikel hergestellt; diese Produktion verlagern wir aktuell an unsere Herstellungsstätte in Haina in der Dominikanischen Republik.

In Österreich haben wir den Ausbau unseres Produktions- und Logistikstandorts in Graz fortgeführt. Mit einer Investitionshöhe von rund 110 Mio € bauen wir diesen Standort in den nächsten Jahren weiter aus.

Das Werk produziert sterile Arzneimittel wie intravenös verabreichte Arzneimittel und großvolumige Produkte zur parenteralen Ernährung. Der Standort hat sich auch auf komplexe Prozessanforderungen und innovative Technologien spezialisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Gefriertrocknung und auf Anlagen für die Abfüllung und Verpackung von Glasflaschen und vorgefüllten Spritzen. Die Nachfrage nach Fertigspritzen ist steigend, da sie im klinischen Alltag klare Vorteile durch die schnelle und sichere Anwendung bieten.

Im Herstellungswerk wird der mobile Ansatzbereich vergrößert, die Gefriertrocknung (Lyophilisierung) erweitert sowie neue Abfüllanlagen implementiert. Die Fertigstellung des Ausbaus ist für 2023 geplant. An unserem Logistikstandort in Werndorf bei Graz konnten wir im Berichtsjahr bereits die neue Verpackungshalle einweihen.

In Frankreich haben wir an unserem Produktionsstandort Louviers mit der Modernisierung des Werkes begonnen. In den nächsten zwei Jahren soll ein Neubau mit einer Fläche von 3.300 Quadratmetern in dem Fertigungsanlagen für Freeflex Infusionsbeutel aufgestellt werden. Damit kann auch das europäische Produktionsnetzwerk insgesamt optimiert werden. Insgesamt werden wir für die Modernisierung 35 Mio € investieren.

Unser Werk in Haina in der Dominikanischen Republik ist die zentrale Herstellungsstätte für Einmalartikel im Bereich Apherese und Zelltherapie. Angetrieben von der hohen Marktnachfrage nach Plasmaprodukten und Zelltherapien haben wir das Werk in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Im Bereich Plasma Kollektion, werden neben Einmalartikeln für unser Plasmapherese System Aurora auch die Einmalartikel des Nachfolgersystems Aurora Xi in Haina produziert. Des Weiteren verlagern wir aktuell die Herstellung der Einmalartikel für die Autotransfusion nach Haina.

Um die steigende Marktnachfrage nach diesen Einmalartikeln auch künftig bedienen zu können, erweitern wir das Herstellungswerk auch in den kommenden Jahren mit hoch automatisierten Produktionsanlagen und Reinraumkapazitäten. Insgesamt werden wir über 65 Mio € bis 2024 in das Werk Haina investieren.

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg um 8 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 71.962 Mio € (31. Dezember 2020: 66.646 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte, Akquisitionen sowie den Anstieg durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 11 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 17.461 Mio € (31. Dezember 2020: 15.772 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen nahmen um 2 % auf 7.045 Mio € zu (31. Dezember 2020: 6.937 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 70 Tagen unter dem Vorjahresniveau von 71 Tagen.

Die **Vorräte** sind um 7 % auf 4.218 Mio € gestiegen (31. Dezember 2020: 3.945 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 63 Tage (31. Dezember 2020: 62 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag mit 5,9 % unverändert (31. Dezember 2020: 5,9 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 7 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 54.501 Mio € (31. Dezember 2020: 50.874 Mio €). Dem Anstieg durch Akquisitionen sowie neue Nutzungsrechte aus Leasingverträgen standen im Wesentlichen Abschreibungen gegenüber. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 32.775 Mio € (31. Dezember 2020: 30.335 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte sowie Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Helios zurückzuführen. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 betrug 1.065 Mio €.

BILANZÜBERSICHT

in Mio €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Wachstum
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte	17.461	15.772	11 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.045	6.937	2 %
davon Vorräte	4.218	3.945	7 %
davon flüssige Mittel	2.764	1.837	50 %
Langfristige Vermögenswerte	54.501	50.874	7 %
davon Sachanlagen	12.569	11.912	6 %
davon Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	32.775	30.335	8 %
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	6.014	5.691	6 %
Bilanzsumme	71.962	66.646	8 %
PASSIVA			
Verbindlichkeiten	42.674	40.623	5 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039	1.816	12 %
davon Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.594	9.913	7 %
davon Finanzverbindlichkeiten	27.155	25.913	5 %
davon Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590	6.188	6 %
Anteile anderer Gesellschafter	10.290	9.074	13 %
Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	18.998	16.949	12 %
Summe Eigenkapital	29.288	26.023	13 %
Bilanzsumme	71.962	66.646	8 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme	71.962	66.646	67.006	56.703	53.133
Eigenkapital ¹	29.288	26.023	26.580	25.008	21.720
Eigenkapitalquote ¹ in %	41 %	39 %	40 %	44 %	41 %
Eigenkapital ¹ / Langfristige Vermögenswerte, in %	54 %	51 %	51 %	60 %	54 %
Finanzverbindlichkeiten	27.155	25.913	27.258	18.984	19.042
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	38 %	39 %	41 %	33 %	36 %
Gearing ¹ in %	83 %	93 %	96 %	65 %	80 %

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

Das **Eigenkapital** stieg um 13 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 29.288 Mio € (31. Dezember 2020: 26.023 Mio €). Der Anstieg ist auf Währungsumrechnungseffekte sowie auf die positive Entwicklung beim Konzernergebnis zurückzuführen. Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 1.818 Mio €. Die Eigenkapitalquote betrug 40,7 % (31. Dezember 2020: 39,0 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 54 % (31. Dezember 2020: 51 %). Eigenkapital einschließlich nicht beherrschende Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 57 % der Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 1 % (währungsbereinigt: -2 %) auf 27.612 Mio € (31. Dezember 2020: 27.407 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 14 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 15.062 Mio € (31. Dezember 2020: 13.216 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind. Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme, für Personalaufwendungen, für Garantien und Reklamationen sowie für Prozess- und sonstige Rechtsrisiken.

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 5 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 27.155 Mio € (31. Dezember 2020: 25.913 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 38 % (31. Dezember 2020: 39 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 31 % in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 4.772 Mio € (31. Dezember 2020: 3.670 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 22.383 Mio € (31. Dezember 2020: 22.243 Mio €).

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 1 % (währungsbereinigt: -1 %) auf 24.391 Mio € (31. Dezember 2020: 24.076 Mio €).

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 83 % (31. Dezember 2020: 93 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität** nach Steuern¹ (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) betrug 9,8 % (31. Dezember 2020: 10,6 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen¹ betrug 4,0 % (2020: 4,6 %).

Der **ROIC** betrug 5,9 %² (2020: 6,5 %²). Der **ROOA** betrug 6,5 %² (2020: 7,3 %²). Geschätzte Covid-19-Effekte hatten einen negativen Einfluss von 90 Basispunkten auf den ROIC sowie von 100 Basispunkten auf den ROOA. Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert in Höhe von 28,9 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus.

Hierbei ist zu berücksichtigen:

Rund 64 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von

- National Medical Care im Jahr 1996,
- Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006,
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008,
- Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012,
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014,
- Quirónsalud und dem Biosimilars-Geschäft im Jahr 2017,
- NxStage im Jahr 2019 sowie
- Eugene-Gruppe im Jahr 2021.

Diese Akquisitionen haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Die im Jahr 2021 erwirtschaftete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) des Fresenius-Konzerns übersteigt unsere Kapitalkosten. Dabei betrug der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) für Fresenius Medical Care 4,57 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,43 %.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen; pro-forma abgeschlossene Akquisitionen / Desinvestitionen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN^{1,2}

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	4,0	3,6	3,8	3,2	3,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,5	3,4	3,6	2,7	2,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	3,6	3,4	3,6	2,7	2,8
EBITDA/Finanzergebnis	13,6	10,9	9,9	10,6	9,6

¹ Vor Sondereinflüssen² Bei Pro-forma-Akquisitionen wird der zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen

12 Monate eingerechnet. Bei Desinvestitionen wird der EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC		ROOA	
	2021	2020	2021	2020
Fresenius Medical Care ^{1,2}	5,2	6,6	6,2	8,2
Fresenius Kabi ^{1,2}	9,0	8,5	8,8	9,2
Fresenius Helios ^{1,2}	5,2	5,0	5,9	5,7
Fresenius Vamed ²	4,5	1,4	4,3	1,3
Konzern^{1,2}	5,9	6,5	6,5	7,3

¹ Pro-forma-Akquisitionen² Vor Sondereinflüssen

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2021 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 2.917 Mio € mit einem beizulegenden Zeitwert von -27 Mio €. Das Nominalvolumen der Zins-sicherungskontrakte belief sich auf 482 Tsd € mit einem beizulegenden Zeitwert von -12 Tsd €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Risikobericht auf den Seiten 108 f. sowie im Konzern-Anhang auf den Seiten 361 ff.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Fresenius rechnet für das Jahr 2022 weiter mit belastenden Effekten durch die Covid-19-Pandemie. Wie stark diese die Geschäfte des Konzerns beeinflussen werden, hängt auch von der Durchimpfung der Bevölkerungen in unseren Märkten ab sowie des möglichen Aufkommens neuer Virusvarianten.

Fresenius rechnet damit, dass die Anzahl der Covid-19-Fälle ab dem Frühjahr 2022 rückläufig sein wird und sich damit auch die Anzahl der planbaren Behandlungen sowie die Verfügbarkeit von Personal verbessert. Diese Annahmen sind indes mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Fresenius beobachtet die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen, einschließlich der behördlich verordneten Einschränkungen in wichtigen Märkten des Konzerns. Mögliche wesentliche Verschlechterungen der Situation und damit einhergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit wesentlichem und unmittelbarem Einfluss auf den Gesundheitssektor ohne eine angemessene Kompensation sind nicht im Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt.

Darüber hinaus rechnet Fresenius im Geschäftsjahr 2022 mit belastenden Effekten durch Kosteninflation und Lieferkettenengpässe. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. Der Vorstand geht in seinem Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 von einem unveränderten Unternehmenssteuersatz in den USA aus. Ferner gelten die Annahmen für den Ausblick von Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 auch vollumfänglich für den Ausblick des Fresenius-Konzerns.

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 95 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie schätzt der Vorstand die Aussichten des Fresenius-Konzerns für die kommenden Jahre aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien als positiv ein. Einige Trends, wie beispielsweise

die Digitalisierung des Gesundheitswesens werden durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt und wir sehen uns als Konzern hervorragend aufgestellt, um davon in den nächsten Jahren zu profitieren.

Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. (Weitere Informationen siehe Kosteneffizienzprogramm auf Seite 46).

Ferner planen wir, unser Biosimilars-Produktportfolio zu erweitern. Wir erwarten, dass diese Aktivitäten in den kommenden Jahren zu Ergebnissteigerungen führen werden. Gute Wachstumschancen für Fresenius ergeben sich vor allem aus folgenden Faktoren:

- **Stetiges Wachstum der Märkte**, in denen wir tätig sind: Fresenius sieht weiterhin sehr gute Chancen, vom steigenden Bedarf an Gesundheitsversorgung zu profitieren. Dieser ergibt sich aus dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung, die medizinisch umfassender versorgt werden muss, aus dem technischen Fortschritt sowie aus der noch unzureichenden Versorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So bieten sich uns in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika überdurchschnittliche Wachstumschancen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich dort mit der Zeit verbessern. Damit entwickeln sich Gesundheitssysteme mit entsprechenden Vergütungsstrukturen weiter. Daher werden wir in den genannten Regionen unsere Aktivitäten verstärken und sukzessive weitere Produkte aus unserem Portfolio einführen.
- **Ausweitung der regionalen Präsenz**: Fresenius Medical Care sieht in der Region Asien-Pazifik ausgezeichnete Wachstumschancen auf dem Gebiet der Dialyse.

Vor allem in den stark wachsenden Märkten der Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika können wir die Marktposition von Fresenius Kabi stärken. Mittelfristig bieten sich in diesen Regionen ausgezeichnete Wachstumschancen. Dies gilt zum einen für Fresenius Kabi bei Infusions- und Ernährungstherapien, I.V.-Arzneimitteln sowie in der Medizintechnik. Wir setzen weiter darauf, zusätzliche Produkte und Therapien aus unserem Portfolio in Ländern einzuführen, in denen wir noch kein umfassendes Sortiment anbieten oder noch nicht vertreten sind. Fresenius Helios sieht gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Dort ist Helios Spanien bereits in Kolumbien und Peru vertreten.

- **Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts:** Für Fresenius Medical Care ergeben sich erhebliche Wachstumschancen im Bereich der Dialysebehandlung, sobald sich ein Land für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Anbieter zulässt, etwa in Public-Private-Partnerships. Ob und in welcher Form Privatunternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem und von den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab.

Fresenius Helios ist nahezu flächendeckend in Deutschland und Spanien vertreten. Dadurch ergeben sich Chancen, integrierte Versorgungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Zudem baut Helios Deutschland ambulante Angebote aus. Durch Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien soll die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter verbessert werden. Wachstumschancen in Spanien ergeben sich aus der Erweiterung und dem Neubau von Krankenhäusern sowie weiterem

Konsolidierungspotenzial im stark fragmentierten privaten Krankenhausmarkt in Spanien. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. Ferner nutzt Fresenius Helios die Möglichkeiten, sich über Akquisitionen in Lateinamerika ergebende Wachstumspotenziale im privaten Krankenhausmarkt auszuschöpfen. Helios baut ferner das Geschäftsfeld der Reproduktionsmedizin aus und ergänzt damit sein Dienstleistungsangebot.

Fresenius Vamed treibt den Ausbau der High-End-Dienstleistungen wie die Bewirtschaftung der Medizintechnik, die Sterilgut-Dienstleistungen, die Betriebstechnik sowie die IT-Entwicklung voran.

- **Ausbau des Produktgeschäfts:** Wachstumschancen bieten sich bei Fresenius Medical Care durch den künftigen Ausbau des Kerngeschäfts mit Dialyseprodukten.

Bei Fresenius Kabi planen wir u. a., das Produktgeschäft mit I.V.-Arzneimitteln auszubauen. Wir arbeiten daran, neue generische Produkte auf den Markt zu bringen, sobald die Patente von Originalpräparaten auslaufen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind. Dazu gehören z. B. Fertiglösungen in unseren freeflex-Infusionsbeuteln sowie vorgefüllte Spritzen. Ferner planen wir, unser Produktportfolio von Biosimilars zu erweitern.

- **Digitalisierung und Entwicklung innovativer Produkte und Therapien:** Dies eröffnet uns Chancen, unsere Marktposition in den Regionen weiter auszubauen. Neben Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit spielt die einfache Anwendung unserer Produkte und Therapien eine entscheidende Rolle. Daraus

ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care.

Fresenius Kabi entwickelt u. a. neue Darreichungsformen für die eigenen Produkte. Im Bereich Biosimilars haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten im Bereich Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert und verfügen über eine Pipeline von Molekülen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien.

Helios baut sein Geschäftsfeld der Reproduktionsmedizin aus und ergänzt damit sein Angebot an innovativen Therapien.

Helios Deutschland und Spanien sowie Fresenius Vamed entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote. So werden beispielsweise Gesundheits-Apps wie wie Curalie entwickelt. Curalie ist eine Plattform und App für digitale Gesundheitsprogramme nach wissenschaftlichen Standards, z. B. Menschen mit chronischen Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz. Mit Curalie können diese Patientinnen und Patienten ihre Krankheit digital managen und erhalten wichtige Informationen und Tipps für ein gesünderes Leben.

- **Selektive Akquisitionen:** Ein gutes organisches Wachstum ist die Basis unseres Geschäfts. Daneben wollen wir auch künftig über kleine bis mittlere Akquisitionen wachsen, mit denen wir unsere Produktpalette und die regionale Präsenz ausbauen.

Darüber hinaus nehmen wir Chancen wahr, die sich aus **Kostenmanagement und Effizienzsteigerungen** im operativen Geschäft ergeben. Wir optimieren beispielsweise Geschäftsprozesse, produzieren noch kosteneffizienter und verbessern kontinuierlich den Einkauf. Ferner können wir im Verwaltungsbereich zentrale Prozesse unter Einsatz digitaler Technologien beschleunigen und effizienter gestalten.

Die Prognose berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 und darüber hinaus beeinflussen könnten.

Wesentliche Risiken erläutern wir im Risikobericht. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Wettbewerber in unseren Märkten fortsetzt, insbesondere in Europa, in der Region Asien-Pazifik und in Lateinamerika. Wir werden daher auch künftig neue Absatzmärkte erschließen können, indem wir sowohl unsere regionale Präsenz als auch unser Produktprogramm ausbauen.

Fresenius Medical Care erschließt neue Absatzmärkte, insbesondere in Schwellenländern, durch die sukzessive regionale Ausdehnung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums. Mit wertbasierten Versorgungsmodellen kann Fresenius Medical Care bezahlbaren medizinischen Mehrwert schaffen. Ziel ist es dabei, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern weltweit aufzubauen, um den Übergang von der Einzelleistungsvergütung zu einem ergebnisorientierten Vergütungssystem zu schaffen. Mit den anstehenden Investitionen in zukünftigen Wachstumsmärkten im Produkt- sowie im Servicegeschäft ist Fresenius Medical Care bestrebt, seine Geschäftsaktivitäten auf weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum auszurichten. Fresenius Medical Care hat sich im Rahmen seiner strategischen Geschäftsplanung ein neues ehrgeiziges Ziel für den Ausbau der Heimdialyse gesetzt: Bis zum Jahr 2025 will das Unternehmen 25 % aller Behandlungen in den USA zu Hause durchführen.

Fresenius Kabi plant, bestehende Produkte in den USA einzuführen und die Produktpalette vor allem in den schnell wachsenden Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika zu komplettieren. In den Bereichen I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik für Infusions- und Ernährungstherapien will Fresenius Kabi seine Marktanteile mit neuen Produkten erweitern. Im Biosimilars-Bereich entwickeln wir weitere Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, die über die nächsten Jahre zur Marktreife geführt werden sollen.

Fresenius Helios kann dank der nahezu flächendeckenden Präsenz in Deutschland neue Versorgungsmodelle entwickeln. Zudem baut Helios Deutschland ambulante und digitale Angebote aus. Wachstumschancen eröffnen sich für Helios Spanien durch die steigende Anzahl privater Versicherter. Fresenius Helios sieht darüber hinaus gute Chancen für weiteres internationales Wachstum, u. a. in Lateinamerika. Ferner ergeben sich durch die Aktivitäten in der Reproduktionsmedizin weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt als auch das Dienstleistungsgeschäft durch den Bedarf an Lebenszyklus- und PPP-Projekten weiter wachsen wird. Ferner will das Unternehmen seine Position über Folgeaufträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Darüber hinaus plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der Covid-19-Pandemie und der Übersterblichkeit bei Dialysepatientinnen und -patienten weiter steigen, da sie medizinisch

notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsgengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen Großteil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Für 2022 erwarten wir, dass der globale Dialysemarkt währungsbereinigt in einer Spanne von 2 bis 7 % wächst. Die Zahl der Dialysepatientinnen und -patienten wird 2022 weltweit voraussichtlich und in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen der weltweiten Covid-19-Pandemie um etwa 5 % zunehmen. Die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede dürften bestehen bleiben: Angesichts der bereits relativ hohen Prävalenz in den USA, Japan sowie

Mittel- und Westeuropa rechnen wir dort mit einem unterdurchschnittlichen Anstieg der Zahl von Patientinnen und Patienten. In Schwellenländern erwarten wir, dass die Zuwachsraten noch deutlich höher liegen. Es wird erwartet, dass die durch die Covid-19-Pandemie verursachte Übersterblichkeit von Dialysepatientinnen und -patienten auch im Jahr 2022 fortbesteht und einen signifikanten Einfluss auf die Anzahl der Dialysebehandlungen und zusätzliche auf Covid-19-bezogene Kosten hat. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Geschwindigkeit der Impfungen und der Akzeptanz der Impfangbote durch Patienten weltweit ab. Fresenius Medical Care erwartet dementsprechend einen signifikanten nachteiligen Annualisierungseffekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen.

Insgesamt tragen vor allem die alternde Gesellschaft und die steigende Zahl von Menschen mit Diabetes und Bluthochdruck dazu bei, dass der Dialysemarkt weiter wächst. Diese Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatientinnen und -patienten, da sich Behandlungsqualität und Lebensstandard auch in den Entwicklungsländern stetig verbessern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 60 ff. des Konzern-Lageberichts.

DER MARKT FÜR GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL, BIOTECHNOLOGISCHE ARZNEIMITTEL, ERNÄHRUNGS- UND INFUSIONSTHERAPIEN SOWIE MEDIZINISCHE PRODUKTE UND TRANSFUSIONSTECHNOLOGIE¹

Der Markt für **generische I.V.-Arzneimittel** soll im Jahr 2022 weltweit im hohen einstelligen Bereich wachsen. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach

generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Die Patentabläufe von einigen umsatzstarken I.V.-Arzneimitteln im Jahr 2022 lassen ein außerordentliches Marktwachstum für das Jahr erwarten. Gegenläufig wirken sich Preissenkungen bei Originalpräparaten nach Patentablauf wie auch bei bereits eingeführten Generika aus.

Es wird prognostiziert, dass der für Fresenius Kabi relevante Markt für **biotechnologische Arzneimittel** im Jahr 2022 voraussichtlich um 4 bis 6 % auf Basis von verkauften Einheiten und um 3 bis 5 % bezogen auf die Umsatzerlöse wachsen wird.

Wir erwarten für das Jahr 2022, dass der Markt für **klinische Ernährung** ein kontinuierliches Wachstum in der Größenordnung des Vorjahres aufweisen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und sich dies auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt. Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung². Wir sehen zusätzliches Potenzial in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor die Regionen Lateinamerika und Afrika mit Wachstumsraten bis zu 5 bis 7 % in einzelnen Regionen.

Der Markt für **Infusionstherapien** in Europa wird im Jahr 2022 unserer Einschätzung nach leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Während der Markt für

Blutvolumenersatzstoffe relativ stabil bleiben dürfte, wird für das Geschäft mit Standardlösungen im Jahr 2022 ein leichtes Wachstum in Europa erwartet. Außerhalb Europas erwarten wir, dass sich der Markt der Infusionstherapien ungefähr 1 bis 3 % über dem Vorjahresniveau bewegt, wobei die Region Lateinamerika ein mittleres einstelliges Wachstum aufweisen dürfte.

Im Jahr 2022 sollte der Markt für **medizintechnische Produkte** in der Größenordnung von 1 bis 3 % wachsen. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage, sich auch nach der Covid-19-Pandemie national resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den letzten Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

In der **Transfusionstechnologie** erwarten wir ein Wachstum von 5 bis 6 %. Innerhalb der Produktsegmente erwarten wir im Bereich Plasma ein Wachstum von 8 bis 9 %. Insbesondere die Nachfrage nach aus Plasma gewonnenen Produkten wie beispielsweise intravenös verabreichten Immunglobulinen nimmt weltweit zu. Treiber sind hierbei u. a., dass immer mehr Menschen Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung haben und Plasmaprodukte in breiterem Maße eingesetzt werden. In der Zelltherapie erwarten wir ein Wachstum von bis zu 15 %. Bei dieser Therapie werden dem Patienten eigene Abwehrzellen entnommen, im Labor aufbereitet und über eine Infusion wieder zugeführt. Vor allem in der Krebsimmuntherapie sehen wir den zunehmenden Einsatz von Zelltherapien.

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen). Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie kann es zu Veränderungen des Marktwachstums einzelner Produktsegmente kommen. Quelle: eigene Erhebung

² New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2019 38(1):10-47; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g. in Portugal: „National Policy for effective screening implementation“; Directorate General of Health DGS

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2022 auf 2,32 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostengressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2022 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2021 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Fünftel (21 %) der Häuser für das Jahr 2022 eine Verbesserung, 50 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Die **Ertragslage** der Krankenhäuser könnte sich weiter verschlechtern, da die Covid-19-bedingten Stützungsmaßnahmen 2022 voraussichtlich größtenteils wieder entfallen und die grundsätzlichen Herausforderungen im deutschen Krankenhausmarkt unverändert bestehen bleiben. Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken. Krankenhäuser können diese Lücke nur bedingt aus eigener Kraft schließen.

Im Hinblick auf die finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland wurde ein Versorgungsaufschlag für Patientinnen und Patienten mit Covid-19 eingeführt. Der Zuschlag gilt für Patientinnen und Patienten mit positiver Testung auf Covid-19 bei Aufnahme, die im Zeitraum vom 1. November 2021 bis zum 20. März 2022 aufgenommen wurden. Weiterhin regelt die gesetzliche Neuerung eine Verordnungsermächtigung für das Gesundheitsministerium. Das BMG kann damit Regelungen zu coronabedingten Mindererlösausgleichen per Rechtsverordnung, also ohne Zustimmung des Bundesrats erlassen.

Der Ganzjahresausgleich (Corona-Ausgleich) wurde für das Jahr 2022 verlängert. Auch wenn die Details derzeit noch nicht vereinbart sind, ist es wahrscheinlich, dass die Regelungen aus dem Jahr 2021 fortgeschrieben werden.

Weitere Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland im Jahr 2022 sind nicht geplant. Die wieder stark gestiegenen Inzidenzzahlen in Verbindung mit einer noch nicht ausreichenden Impfquote machen eine Verlängerung der aktuellen Regelung möglicherweise erforderlich. Welche Maßnahmen die neue Bundesregierung konkret ergreifen wird, bleibt abzuwarten.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, erwartet das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbünden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker

bündeln werden. Die Verbundkliniken profitieren von Synergieeffekten, u. a. von der Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf. Das RWI erwartet, dass die Covid-19-Pandemie den Trend zu mehr Zusammenarbeit weiter beschleunigen wird.

Die seit 2021 gültige Vereinbarung zur **Abgrenzung von Pflegepersonalkosten** („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“) wird bis auf weiteres in Kraft bleiben.

Darüber hinaus gelten auch in 2022 die verbindlichen **Pflegepersonaluntergrenzen**. Diese sind verbindlich für die pflegesensitiven Krankenhausbereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie/Schlaganfalleinheit und neurologische Frührehabilitation sowie Innere Medizin, allgemeine Chirurgie sowie Pädiatrie und pädiatrische Intensivmedizin. Für das Jahr 2022 wurde die Untergrößenregelungen auf die Fachabteilungen Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe ausgeweitet. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen könnten auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses eingeführt werden. Einen Zeitplan für die Umsetzung gibt es derzeit jedoch nicht. Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf geeinigt, eine bedarfsgerechte Personalbemessung in der Krankenhauspflege verbindlich einführen (Pflegepersonalregelung 2.0 bzw. PPR 2.0).

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2022 um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen.

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019
Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2020, Roland Berger Krankenhausstudie 2020, McKinsey & Company, eHealth Monitor 2020

Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Auch die Integration von Telemedizinanwendungen und digitalen Gesundheitsanwendungen im stationären Bereich könnte das Krankenhausangebot künftig deutlich erweitern.

Wir erwarten, dass sich der Trend der **Digitalisierung** des Gesundheitswesens fortsetzen und generell an Bedeutung gewinnen wird. Die Covid-19-Krise hat insbesondere im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung von Telemedizin einen entscheidenden Impuls gegeben. Experten gehen davon aus, dass sich mit zunehmender Gewöhnung an die neuen Hilfsmittel die Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen und -services breitflächig erhöht und dass die Zukunft der medizinischen Versorgung im hybriden Mix aus digitaler und persönlicher Behandlung liegen wird.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** soll aufgrund von erwarteten Covid-19-bedingten Nachholeffekten sowie demografischer und gesundheitlicher Trends und sich verändernder Lebensgewohnheiten im Jahr 2022 – je nach Marktgegebenheiten – zwischen 10 und 15 % wachsen.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für 2022 erwarten wir weltweit einen leicht wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser

und andere Gesundheitseinrichtungen, abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Entwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem

Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Basierend auf den erwarteten positiven Beiträgen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm sowie den strategischen Wachstumsinitiativen in allen Unternehmensbereichen erwartet Fresenius eine deutliche Beschleunigung des Konzernergebniswachstums innerhalb des Planungszeitraums bis zum Jahr 2023. Trotz der anhaltenden Herausforderungen der Covid-19-Pandemie bestätigt das Unternehmen die Mittelfristziele, die es sich 2019 gesetzt hat und präzisiert diese: Für den Zeitraum 2020 bis 2023 erwartet das Unternehmen ein organisches durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) am unteren Ende bis im mittleren Bereich der Bandbreite von 4 bis 7 %. Das Konzernergebnis^{1,2} soll im Zeitraum von 2020 bis 2023 organisch mit einem CAGR am unteren Ende der Bandbreite von 5 bis 9 % wachsen. Fresenius erwartet nunmehr, dass aufgrund der Covid-19-Pandemie kleine und mittlere Akquisitionen den CAGR für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zusätzlich um jeweils weniger als einen Prozentpunkt erhöhen.

MITTELFRISTZIELE DES KONZERNS

	CAGR 2020 – 2023 ¹
Organisches Umsatzwachstum	Unteres Ende bis mittleren Bereich der Bandbreite von 4 – 7 %
Organisches Konzernergebniswachstum ²	Am unteren Ende der Bandbreite von 5 – 9 %

¹ Vor Sondereinflüssen
² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt
² Vor Sondereinflüssen

Fresenius erwartet für das laufende Jahr weiter belastende Effekte durch die Covid-19-Pandemie. Wie stark diese die Geschäfte des Konzerns beeinflussen werden, hängt zu einem hohen Maße von der Durchimpfung der Bevölkerungen in den relevanten Märkten ab sowie vom möglichen Aufkommen neuer Virusvarianten.

Fresenius beobachtet die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen einschließlich der behördlich verordneten Einschränkungen in wichtigen Märkten des Konzerns. Fresenius rechnet damit, dass die Anzahl der Covid-19-Fälle ab dem Frühjahr 2022 rückläufig sein wird und sich damit auch die Anzahl der planbaren Behandlungen sowie die Verfügbarkeit von Personal verbessert. Mögliche wesentliche Verschlechterungen der Situation und damit einhergehende Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit wesentlichem und unmittelbarem Einfluss auf den Gesundheitssektor ohne eine angemessene Kompensation sind nicht im Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt.

Darüber hinaus rechnet Fresenius im Geschäftsjahr 2022 mit belastenden Effekten durch Kosteninflation und Lieferkettenengpässe. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. Der Vorstand geht in seinem Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 von einem unveränderten Unternehmenssteuersatz in den USA aus.

Ferner gelten die nachfolgenden dem Ausblick von Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 zugrunde gelegten Annahmen auch vollumfänglich für den Ausblick des Fresenius-Konzerns:

- Covid-19: Die kumulierte Übersterblichkeit von Dialysepatientinnen und -patienten wird das operative Ergebnis (EBIT) im Vergleich zu 2021 voraussichtlich mit rund 100 Mio € belasten.

- Die mit Covid-19 zusammenhängenden Personalengpässe werden voraussichtlich keine nennenswerten Unterbrechungen in Produktion, Vertrieb und Dialysebetrieb verursachen.
- Die makroökonomische Inflation und Kosten in der Lieferkette werden das operative Ergebnis (EBIT) voraussichtlich mit 50 Mio € belasten.
- Die Personalkosten für das Jahr 2022 werden voraussichtlich 100 Mio € über der angenommenen Basisinflationsrate von 3 % liegen.
- Jede mögliche weitere staatliche Unterstützung zur Bewältigung der noch nie dagewesenen Arbeitsmarktsituation wird eingesetzt, um die über die oben genannten Arbeitskosten hinausgehenden Kosten zu bewältigen.
- Einsparungen durch das Programm FME25 werden voraussichtlich 40 bis 70 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) beitragen.
- Die voraussichtlich volatilen Auswirkungen der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) von Investitionen werden auf Jahresbasis neutral bleiben.

Alle diese Annahmen sind indes mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

ZIELE DES KONZERNS 2022

	Ziele 2022 ¹	Geschäftsjahr 2021 ²
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	37.520 Mio €
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	1.867 Mio €
	Ertragsorientierte Ausschüttungspolitik fortsetzen	Vorschlag: + 5 % je Aktie
Dividende		

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

² Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2022

	Ziele 2022 ¹	Geschäftsjahr 2021 ²
Fresenius Medical Care ³		
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	17.619 Mio €
Jahresergebnis ⁴ Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	1.018 Mio €
Fresenius Kabi		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	7.193 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich	1.153 Mio €
Fresenius Helios		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einsteiliges prozentuales Wachstum	10.891 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	1.127 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges prozentuales Wachstum	2.297 Mio €
EBIT	Rückkehr zum absoluten Vor-Pandemie-Niveau (2019: 134 Mio €)	101 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte

² Vor Sondereinflüssen, inklusive Covid-19-Effekte

³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 ohne die Kosten im Zusammenhang mit FME25 in Höhe von 49 Mio € (für das Konzernergebnis). Sie basieren auf den genannten Annahmen, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

AUFWENDUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir, dass sich der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (vor Sondereinflüssen) am Konzernumsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändern wird (2021: 14,1%).

KOSTEN- UND EFFIZIENZPROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2021 hat Fresenius ein konzernweites Kosten- und Effizienzprogramm initiiert, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern und das Erreichen der vor der Pandemie ausgegebenen Mittelfristziele trotz der maßgeblichen Belastungen zu ermöglichen. Dabei geht es um Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und nachhaltigen Senkung der Kostenbasis, den Ausbau künftiger Wachstumsfelder sowie Optimierungen des Portfolios.

Angesichts des guten Fortschritts, insbesondere durch die beschleunigte Umsetzung von Maßnahmen, erhöht Fresenius sein Einsparungsziel deutlich. Die Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität und operativen Exzellenz sollen nun bis zum Jahr 2023 zu Einsparungen in Höhe von mindestens 150 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter führen. Ursprünglich waren mehr als 100 Mio € p.a. nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter erwartet worden. In den Folgejahren erwartet das Unternehmen einen weiteren starken Anstieg der nachhaltigen Kosteneinsparungen. Die Einsparungen resultieren aus Maßnahmen aller vier Unternehmensbereiche und der Konzern-Holding.

Fresenius rechnet damit, dass die Effizienzsteigerungen erhebliche Vorleistungen erfordern. Im Jahr 2022 erwartet das Unternehmen den Schwerpunkt der Aufwendungen mit mehr als 200 Mio €, und im Jahr 2023 mit weiteren Aufwendungen von etwa 100 Mio €, jeweils nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter. Danach werden keine

weiteren wesentlichen Aufwendungen mehr erwartet. Die Aufwendungen werden gemäß der bisherigen Praxis als Sondereinflüsse klassifiziert.

LIQUIDITÄT UND KAPITALMANAGEMENT

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir eine operative Cashflow-Marge zwischen 10 und 12 %.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Kreditvereinbarungen.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2022 sind im Wesentlichen auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet, die in den Jahren 2022 und 2023 fällig werden.

Ohne weitere Akquisitionen, rechnet Fresenius damit, dass sich die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA¹ zum Jahresende 2022 verbessern und damit innerhalb des selbst gesteckten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x liegen wird (31. Dezember 2021: 3,51x).

Für das Geschäftsjahr 2022 sind keine wesentlichen Änderungen in der Finanzierungsstrategie geplant.

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2022 rund 6 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 45 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 23 % auf Fresenius Kabi und rund 27 % auf Fresenius Helios.

Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren.

Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken sowie medizinischer Zentren.

Fresenius Vamed investiert primär in die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender Post-Akut-Einrichtungen.

Mit einem Anteil von rund 60 % ist Europa im Planungszeitraum regionaler Investitionsschwerpunkt. Rund 30 % der Investitionen sind in Nordamerika und rund 10 % in Asien, Lateinamerika und Afrika vorgesehen. Rund 30 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das betriebsnotwendige Vermögen (ROOA 2021: 6,5 %) und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC 2021: 5,9 %) für das Geschäftsjahr 2022 auf dem Niveau des Jahres 2021 liegen wird.

KAPITALSTRUKTUR

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir, dass sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 nicht wesentlich verändern wird (2021: 41 %). Ferner erwarten wir, dass die Finanzverbindlichkeiten bezogen auf die Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 in etwa gleich bleiben werden (2021: 38 %).

DIVIDENDE

In den letzten 28 Jahren hat Fresenius die Dividenden stets erhöht. Unsere Dividendenpolitik zielt darauf ab, die Dividenden in Einklang mit dem Ergebnis je Aktie (vor Sondereinflüssen) zu steigern. Die Ausschüttungsquote soll in der Bandbreite von etwa 20 bis 25 % liegen. Fresenius strebt auch für das Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung der Dividende an.

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus angekündigten, jedoch noch nicht abgeschlossenen Akquisitionen/Desinvestitionen; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für zum großen Teil schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns mit seinen Unternehmensbereichen sind so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschungsgruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Im

Rahmen unseres strategischen und operativen Planungsprozesses identifizieren und analysieren wir kurz-, mittel- und langfristige Chancen und Risiken. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 87 dar.

RISIKOMANAGEMENT

FRESENIUS-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unser Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten, und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das Fresenius-Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. So haben wir im Berichtszeitraum potenzielle nichtfinanzielle Risiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen haben wir keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell identifiziert.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus. Chancen werden im Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem so

beispielsweise noch enger verknüpft. Ebenso wurden die Vollständigkeit und Validität der Risikoinformationen innerhalb unseres Risikomanagementansatzes u. a. durch die Anwendung eines neu definierten Konzepts zur Analyse unserer Risikotragfähigkeit und unserer aggregierten Risikoposition gestärkt.

Die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht sowie durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

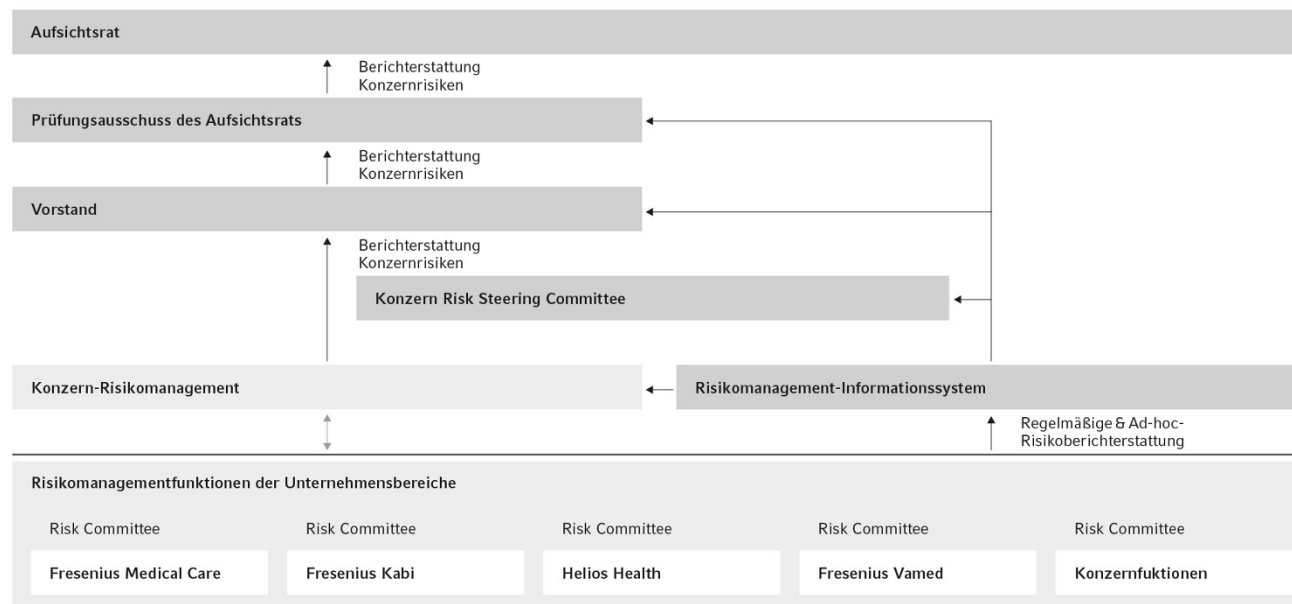
Die Struktur des Fresenius-Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), sowie an dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institutes of Internal Auditors („IAA“). Das „Three-Lines-of-Defense“-Modell unterscheidet drei wesentliche Rollen im Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sowie im generellen Governance-System: Während die „First Line of Defense“ als direkter, aktiver Teilnehmer im Risikomanagement- und Internen Kontrollprozess agiert, stellen die „Second Line of Defense“ auf Gesellschafts-, Segment- und Konzernebene sowie die „Third Line of Defense“ durch die Interne Revision jeweils eine unabhängige Überwachungs- und Qualitätssicherungsfunktion im Governance-System des Fresenius-Konzerns dar. Die „Second Line of Defense“ setzt zudem Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- Eine dezidierte Risikomanagementabteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards sowie unterstützt und überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.
- Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät der Risikosteuerkreis u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und erörtert die aktuelle Risikosituation regelmäßig. Innerhalb des

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



Fresenius-Konzernvorstands ist das Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.

- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig

Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung ist die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus umfasst das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem organisatorische Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise interne Kontrollen und Prüfungen in den Geschäftsprozessen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken und sind so in der Lage, diesen gegenzusteuern.

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter, standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich anhand der Kennzahl EBIT-at-Risk. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen (Nettobetrachtung von Risiken). Risiken werden einerseits für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf die 1-Jahres-Prognose des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf die Mittelfristprognose und unsere langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	≥ 90 %
Wahrscheinlich	≥ 50 bis < 90 %
Möglich	≥ 10 bis < 50 %
Unwahrscheinlich	< 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	Wesentliche negative Auswirkungen
Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen
Mittel	Mäßige negative Auswirkungen
Niedrig	Geringe negative Auswirkungen

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Risikomatrix auf Seite 98. Seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr werden wesentliche Risiken in dieser viergliedrigen Risikomatrix unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete Gesamtrisikoposition wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise die Liquiditätsreserve, sowie Rating-relevanter Kennzahlen, wie beispielsweise der Verschuldungsgrad des Unternehmens. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat

entsprechende kritische Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen.

Das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem wird regelmäßig vom Vorstand, vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie von der Internen Revision überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Fresenius hat die Organisation und die Systeme zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle von Risiken sowie zur Entwicklung von Gegenmaßnahmen funktionsfähig eingerichtet sowie angemessen und wirksam ausgestaltet. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang identifizieren und steuern zu können, kann es jedoch nicht geben.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- der lokalen Einheit,
- der Region,
- dem Unternehmensbereich und
- dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen.

Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Fresenius Medical Care unterliegt zudem den Anforderungen des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

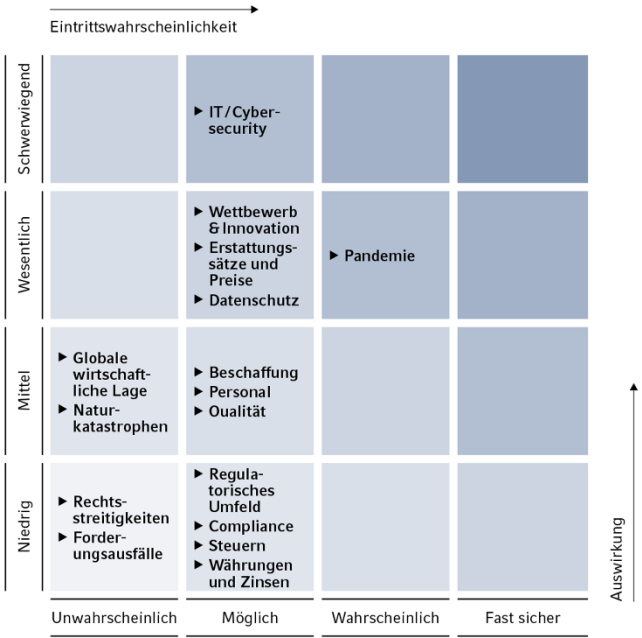
Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Matrix auf vier statt drei Dimensionen für die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle Auswirkung erweitert. Neu aufgenommen wurden auf Basis unserer quantitativen Analyse Risiken im Zusammenhang mit Wettbewerb und Innovation, sowie Forderungsausfall und Datenschutz.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM



Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von Risiken der IT- und Cybersecurity sowie von Beschaffungsrisiken erhöht. Die potenziellen Auswirkungen von Compliance-Risiken, Risiken im Zusammenhang mit dem regulatorischen Umfeld sowie Währungs- und Zinsrisiken sind zurückgegangen.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF UNSER MITTELFRISTZIEL

Grundsätzlich können alle im Risikobericht erläuterten Risikofelder und Risiken zu Abweichungen von unserem mittelfristigen Ziel führen. Von besonderer Bedeutung sehen wir dabei:

- Risiken im Zusammenhang mit der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte und Dienstleistungen (siehe Risiken des operativen Geschäfts, Seite 104 ff.),
- Risiken aus der Finanzierung der Gesundheitssysteme und aus möglichen Änderungen der Erstattungssysteme (siehe Branchenrisiko, Seite 101 ff.),
- Risiken aus dem regulatorischen Umfeld und der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (siehe Gesamtwirtschaftliches Risiko und Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, Seite 99 f.),
- Risiken, die sich aus mittel- und langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ergeben, wie z. B. Änderungen der Nachfrage und der Kostenbasis (siehe Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, Seite 99 f.),
- Risiken im Zusammenhang mit der Informationstechnologie und Cybersecurity (siehe Risiken der Informationstechnologie und Cybersecurity, Seite 110 f.).

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Aus der globalen Wirtschaftsentwicklung ergibt sich trotz der Covid-19-Pandemie aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 je nach Entwicklung des Pandemiegeschehens, dass sich die globale Wirtschaft weiter erholen wird. Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist

Fresenius nur in geringem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst. Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an. Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben.

Dies gilt außerdem für Initiativen von Regierungen zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

Und dies gilt besonders für aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Die rasche Ausbreitung der Covid-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung ergriffenen Maßnahmen haben zu einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen weltweit geführt und die Finanzmärkte wurden erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Diese Entwicklung wirkte sich auch nachteilig auf unser Geschäft und Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2021 aus. Wir erwarten weitere negative Effekte auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2022. Die Covid-19-Pandemie kann zudem weiterhin negative Auswirkungen auf unsere Finanzlage, Liquidität und die Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte inklusive der Firmenwerte haben. Durch die Pandemie können erhebliche Risiken für die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten sowie für unsere

Versorgungsketten, unsere Produktion, den Verkauf unserer Produkte und die Erbringung unserer Dienstleistungen entstehen.

Negative Auswirkungen auf unser Geschäft könnten z. B. durch eine weiter anhaltende oder steigende Übersterblichkeit unserer Dialysepatientinnen und -patienten, durch Einschränkungen der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten, Kunden und von uns selbst, einschließlich unseres Personals, verursacht werden, die durch behördliche Vorgaben, Anordnungen und Auflagen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene entstehen. Auch die Nichtverfügbarkeit kritischer Arbeitskräfte, erhöhte Kosten, z. B. durch die Schutzmaßnahmen in unseren Dialysekliniken, Krankenhäusern und Produktionen, sowie eine wesentliche Umlenkung der finanziellen Mittel der öffentlichen Gesundheitsversorgung von unseren Produkten und Dienstleistungen hin zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken. Darüber hinaus können sich inflationsbedingte Kostensteigerungen unvorhersehbar auf unser Geschäft auswirken, insbesondere wenn die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen die Kostensteigerungen nicht angemessen reflektieren.

Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie haben verschiedene Regierungen in Regionen, in denen wir tätig sind, wirtschaftliche Hilfsprogramme aufgelegt, um die Folgen der Pandemie für Unternehmen zu bewältigen und Anbieter von Gesundheitsleistungen und Patienten zu unterstützen. So wurde im Jahr 2020 der „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) verabschiedet, um negative finanzielle Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, u. a. auf den Gesundheitssektor, abzufedern. Zusätzliche Mittel, die im Rahmen des CARES-Gesetzes bereitgestellt werden, sowie andere Covid-19-bezogene Hilfgelder bieten unserem Geschäft eine gewisse finanzielle Unterstützung. So wurde die Kürzung der Medicare-Leistungen um 2%

von Mai 2020 bis März 2022 mehrfach ausgesetzt, Medicare-Erstattungen wurden schneller und im Voraus geleistet und es wurden Zuschüsse zur Kostendeckung und Eindämmung der Umsatzverluste im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bewilligt. Zusätzlich haben Gesellschaften, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind, im vierten Quartal 2021 finanzielle Hilfen vom U.S. Department of Health and Human Services erhalten (Provider Relief Fund Phase 4). Allerdings besteht die Möglichkeit, dass sich durch diese Maßnahmen Verluste und gestiegene Kosten jedoch nicht vollständig ausgleichen lassen. Und obwohl viele dieser Maßnahmen nur für die Dauer des öffentlichen Gesundheitsnotstands gelten, ist es möglich, dass einige dieser temporären Maßnahmen zu langfristigen Änderungen führen, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insbesondere von Fresenius Medical Care in einer Weise beeinflussen könnten, die derzeit nicht quantifizierbar oder vorhersehbar ist.

Fresenius Medical Care verzeichnete im Vergleich zum historischen Durchschnitt erhöhte Sterberaten unter Dialysepatientinnen und -patienten, welche die Ertragslage in 2022 und danach weiterhin erheblich nachteilig beeinflussen könnten. Dialysepatientinnen und -patienten weisen in der Regel Begleiterkrankungen auf, was dazu geführt hat und weiterhin dazu führen könnte, dass diese Patientinnen und Patienten verstärkt stationär behandelt werden müssen. Außerdem scheint es, dass Covid-19 zu einem Anstieg von Personen mit akutem Nierenversagen geführt hat. Wir erwarten mit einem weiterhin anhaltenden Personalmangel sowie zusätzlichen Personalkosten zur Deckung des gestiegenen Bedarfs an Dialysebehandlungen und mit der Bereitstellung von Ausrüstung und unserem medizinischen Personal für Notfallbehandlungen, beispielsweise in Krankenhäusern, konfrontiert zu werden.

Die Covid-19-Pandemie hatte unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Krankenhäuser in Deutschland, Spanien und Lateinamerika sowie auf die Eugin-Reproduktionskliniken.

Die Auswirkungen der Pandemie variierten je nach Ausbruch in den verschiedenen Regionen und der jeweiligen Virusvariante. Helios Deutschland war im 1. Quartal 2021 aufgrund der sehr ausgeprägten dritten Covid-19-Welle stark betroffen. Aufgrund der hohen Anzahl von Covid-19-Fällen mussten elektive Behandlungen in einigen Krankenhäusern verschoben werden. Infolge der starken Covid-19-Belastung wurde der Rettungsschirm für Krankenhäuser vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) bis zum 15. Juni 2021 verlängert.

Die „Verordnung über die Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser“ ermöglicht einen ganzjährigen Ausgleich für Krankenhäuser, für den 98 % der Erlöse des Jahres 2019 als Maßstab herangezogen wurden. 85 % der Einnahmeausfälle der Krankenhäuser wurden schließlich im Jahr 2021 refinanziert. Die negativen Auswirkungen der Pandemie konnten jedoch in einigen Krankenhäusern durch das Rettungspaket und die Erstattungen für Covid-19 in Deutschland nicht vollständig ausgeglichen werden.

In Spanien verlief die dritte Welle im Vergleich zu den vorangegangenen milder und eröffnete einige Möglichkeiten wie Corona-Tests für den arbeitsmedizinischen Bereich. Darüber hinaus wurden die Hygienemaßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19, wie z. B. der Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Krankenhausbetten zur Infektionskontrolle, auch im Jahr 2021 fortgesetzt und werden auch im Jahr 2022 gelten.

Des Weiteren hatten die Reisebeschränkungen einen erheblichen negativen Einfluss auf die Zahl der internationalen (Privat-) Patienten in Deutschland und Spanien. Insgesamt kann sich dies auch weiterhin negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Wir erwarten, dass die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten werden.

Auch bei Fresenius Vamed kam und kommt es aufgrund der Covid-19-Pandemie im Projektgeschäft durch Reisebeschränkungen, unterbrochene Lieferketten, verzögerte Projektentwicklungen und verordnete Baustellenstopps zu deutlichen Verzögerungen und Mehrkosten.

Das Ausmaß der beschriebenen Auswirkungen auf alle Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns ist abhängig davon, wie die Impfkampagnen voranschreiten und wie lange die Covid-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung erforderlichen Maßnahmen andauern. Insbesondere erhöhen die neu auftretenden Varianten des Virus die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie.

Unsere besondere Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems haben wir auch in der herausfordernden Zeit der aktuellen Covid-19-Pandemie gezeigt. So haben beispielsweise unsere Dialysekliniken und Krankenhäuser umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um eine möglichst durchgängig reibungslose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Fresenius Kabi hat auf den weltweit deutlich gestiegenen Bedarf an wichtigen Arzneimitteln und Infusionstechnologie für die Behandlung von Covid-19-Patienten reagiert, insbesondere bei Medikamenten zur Sedierung wie Propofol, Schmerzmitteln und Infusionspumpen. So haben wir die Versorgung mit allen geeigneten Produktionskapazitäten, die für diese wichtigen Produkte bestimmt sind, maximiert.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, sodass sich die Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können. In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert. Aufgrund des hohen Anteils des US-Marktes am Konzernumsatz können vor allem Änderungen im staatlichen **Erstattungssystem**, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen. So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2021 rund 27 % der weltweiten Umsätze durch Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme der **Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS)** in den

USA. Änderungen in der Gesetzgebung beziehungsweise Erstattungspraxis, z. B. bezüglich des End-Stage Renal Disease (ESRD) Pauschalvergütungssystems (PVS), der Gebührenordnungen für Ärzte und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, könnten unsere Umsatzerlöse und die Profitabilität verschlechtern und unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinträchtigen.

Basierend auf dem „Budget Control Act“ von 2011 erfolgt die Erstattung der Dialysebehandlung durch Medicare im Rahmen eines **Pauschalvergütungssystems (PVS)**, das bestimmte Produkte sowie Dienstleistungen in einem Erstattungssatz bündelt. Aufgrund des Drucks, Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, sind die Steigerungen der staatlichen Erstattungssätze in den USA begrenzt.

Im Rahmen des PVS nehmen unsere Dialysekliniken in den USA am **Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP)** teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen um bis zu 2% vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Des Weiteren nimmt Fresenius Medical Care an verschiedenen wert- und risikobasierten Vergütungsprogrammen teil, im Rahmen derer wir eine festgelegte periodische

Vergütung zur Abdeckung aller oder einer definierten Menge der Behandlungskosten für eine festgelegte Anzahl an Patientinnen und Patienten erhalten:

- Bei der „Comprehensive ESRD Care Model“ der CMS können Dialyseanbieter und Ärztinnen und Ärzte sogenannte „ESRD Seamless Care Organizations“ (ESCOs) bilden. Ziel ist es, die Gesundheit von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern und dabei gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. ESCOs, die die Mindestqualitätsanforderungen des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten für die CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte realisieren, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen zurück. ESCOs sind jedoch auch verpflichtet, sich am Risiko von Kostensteigerungen zu beteiligen und CMS einen Teil dieser Steigerungen zu erstatten. Dieses Modell lief bis zum 31. März 2021.
- Das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patienten mit chronischem Nierenversagen („ESRD Treatment Choices Model“ – ETC-Modell) ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlungen und Transplantationen setzt. Dafür ist eine Laufzeit von Januar 2021 bis Juni 2026 vorgesehen. Das ETC-Modell besteht aus zwei Teilerstattungsprogrammen: Zum einen enthält es Erhöhungen des dreijährigen Erstattungsausgleichs für Heimdialysebehandlungen, zum anderen einen leistungsabhängigen Erstattungsausgleich für alle Dialyseansprüche. Das Modell wendet sowohl positive als auch negative Zahlungsanpassungen auf von Ärzten und Dialyseeinrichtungen eingereichte Anträge für Dialysepatienten an. Es gilt für Dialyseeinrichtungen und Ärzte in bestimmten zufällig ausgewählten geografischen Regionen. Etwa 35 % der US-Dialysekliniken von Fresenius Medical Care nehmen daran teil.

- Freiwillige Medicare-Erstattungsmodelle, wie das „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC), sollen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen und der Transplantation bieten. Gesundheitsdienstleister können dabei finanzielle Risiken unterschiedlichen Ausmaßes eingehen, indem sie eine sogenannte „Kidney Care Entity“ (KCE) bilden. Diese übernimmt die Verantwortung für die Gesamtkosten und die Qualität der Versorgung von Medicare-Patienten mit chronischem Nierenversagen im Stadium 4 und 5 sowie von Medicare-Patienten im Endstadium der Nierenerkrankung. Die Einführungsperiode des CKCC Modells begann am 15. Oktober 2020 auf einer risikolosen Basis. Das erste Leistungsjahr des CKCC Modells, an dem wir teilnehmen und ab dem alle teilnehmenden Organisationen finanzielle Risiken übernehmen, begann am 1. Januar 2022. Wir wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, ob wir und unsere Partner in der Lage sein werden, bessere Behandlungserfolge zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken.
- Des Weiteren hat Fresenius Medical Care Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen (sogenannte subcapitations) sowie wert- und risikobasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patientinnen und -Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz erbringen. Diese Vereinbarungen sehen die Festlegung eines Grundbetrags je Patientin bzw. Patient und Monat vor. Erbringen wir die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb des Grundbetrags, behalten wir den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, können wir zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

Eine inadäquate Preisgestaltung der Produkte oder eine ungeeignete Kostenschätzung des Dienstleistungsangebots für Versorgungsempfänger sowie ein ineffektives Management der Kosten kann unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Fresenius Medical Care hat die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Vergütungsmodelle auf unser Geschäft mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt:

- Erstens arbeitet Fresenius Medical Care mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patienten und verhandelt über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf.
- Zweitens führt Fresenius Medical Care mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatienten und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen, in den Kliniken ein.

Die vorherige US-Regierung hatte die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt, einschließlich neuer Vergütungsmodelle, die die frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie die Stärkung von Heimdialyse und Transplantationen fördern sollen. Die Bemühungen zur Abschaffung oder Ersetzung des „Affordable Care Act“ (ACA) waren nicht erfolgreich und die aktuelle US-Administration hat ihre Absicht verkündet, ACA fortzuführen und auszubauen.

Darüber hinaus werden auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“ Modell und die Umwandlung der

Medicaid-Finanzierung in „block grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, welche größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen.

Die US-Regierung gab bereits 2017 ihre Entscheidung bekannt, Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „Cost-sharing Reduction Payments“ (CSR) einzustellen, mit denen Auslagen von Amerikanerinnen und Amerikanern mit niedrigem Einkommen bezahlt werden. Einige private Versicherer haben erklärt, dass sie viel höhere Prämien benötigen werden und sich von den im Rahmen des Affordable Care Act geschaffenen Versicherungsbörsen zurückziehen könnten, sollten die Subventionen abgeschafft werden. Es ist nicht vorhersehbar, wie laufende Rechtsstreitigkeiten hinsichtlich der Verpflichtung der US-Regierung zu CSR-Zahlungen gelöst werden. Infolgedessen könnte eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch vom ACA geschaffene Versicherungsbörsen die Zahl unserer privat versicherten Patienten verringern und diese Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern. Da Erstattungen von Medicare und Medicaid im Allgemeinen niedriger sind als die Erstattungen privater Versicherer, könnte eine Verlagerung privat Versicherter zu Medicare und Medicaid einen erheblichen negativen Effekt auf das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care haben.

Weitere Anforderungen an Dialysekliniken und Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben. So könnten die auf bundesstaatlicher Ebene initiierten Volksabstimmungen weitere Regulierungen der Personalanforderungen für Kliniken, staatliche Inspektionsanforderungen sowie eine Kappung der Margen privater Versicherer zur Folge haben. Derartige weitere Regulierungen auf bundesstaatlicher Ebene würden den Aufwand, Dialysekliniken zu betreiben, erhöhen und

zusätzliche Kosten verursachen. Dies könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft in den betroffenen Bundesstaaten nach sich ziehen.

Ein Teil der Dialysebehandlungen in den USA wird durch **private Krankenversicherungen** und sogenannte **Integrated-Care-Organisationen** erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch das staatliche Gesundheitsprogramm. Infolgedessen tragen die Zahlungen von privaten Kostenträgern einen wesentlichen Teil zum Gewinn von Fresenius Medical Care bei. So erzielte Fresenius Medical Care im Segment Nordamerika im Geschäftsjahr 2021 rund 40 % des Umsatzes aus Gesundheitsdienstleistungen mit privaten Krankenversicherungen. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für Produkte und Dienstleistungen sowie das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care wesentlich verringern. Seit dem 1. Januar 2021 können erstmals alle ESRD Patienten an Medicare Advantage Plänen teilnehmen. Infolgedessen könnten sich vormals privatversicherte Patienten für Medicare Advantage Pläne entscheiden, die im Allgemeinen geringere Erstattungszahlungen leisten als private Kostenträger.

Sollten außerdem die Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil der Patientinnen und Patienten von Fresenius Medical Care, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Darüber hinaus erlebt die Krankenversicherungsbranche eine anhaltende Konsolidierung unter den Versicherern und den sogenannten „Pharmacy Benefit Managern“, einschließlich zunehmender Verhandlungsmacht und Auswirkungen auf die Art und Zahl der Patientenüberweisungen.

Dies kann sich nachteilig auf unsere Fähigkeit auswirken, mit diesen Versicherern günstige Versicherungsbedingungen und wirtschaftlich vernünftige Tarife auszuhandeln. Fresenius Medical Care prüft die Geschäftsbeziehungen zu privaten Krankenversicherungen fortlaufend und versucht die Geschäftsbeziehungen durch möglichst langfristige Verträge abzusichern.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System (Diagnosis Related Groups)** soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten ab 2020 aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientennahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Bereits im Jahr 2021 wurde jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert und die Inklusionskriterien des Pflegebudgets wurden geändert.

Da die Verhandlungen mit den Kostenträgern über die Pflegebudgets für die Jahre 2020 und 2021 größtenteils noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich hieraus ein potenzielles Risiko für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Die Zuordnung der Pflegekräfte zum Pflegebudget wurde an die aktuellen Definitionen von Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft bzw. sonstige Berufe in der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) angepasst.

Für das Pflegebudget 2021 wurden die Personalkosten der Berufsgruppen Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte (Krankenpflegehelfer/in, Arzthelfer/in, Anästhesietechnische/r Assistent/in, Notfallsanitäter/in, Kranken- und Altenpflegehelfer/in) vollständig in das Pflegebudget aufgenommen.

Die digitalen und technischen Maßnahmen, die pflegerische Tätigkeiten reduzieren oder unterstützen, wurden im Pflegebudget berücksichtigt (4% des gesamten Pflegebudgets).

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung. Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei

Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen, kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise der Produkte von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Entwicklung neuer Produkte und Therapien

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte. Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern.

So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

Risiken des operativen Geschäfts

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer,

- die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- den Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- die Einschränkung unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen, sowie die Konditionen für solche Transaktionen.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u. a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, z. B. Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius

qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialysekliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen

Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und soll deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem Projektgeschäft von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 127.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern, wie wir sie infolge der Covid-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 gesehen haben. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl von und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz.

Weitere Informationen zu unseren Lieferketten sowie zu unserem Ansatz zum Schutz von Menschenrechten finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 194 ff.

Wettbewerb

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl

mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch die Erholung namhafter Wettbewerber für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, insbesondere im US-Markt, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Außerdem könnte die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u. a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv. Im 4. Quartal 2021 hat eine der größten GPOs in den USA einen großen Teil ihrer pharmazeutischen Verträge neu ausgeschrieben. Diese neuen Verträge werden voraussichtlich Mitte 2022 in Kraft treten.

Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge aufrechtzuerhalten, oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. In China ist es für zwei Produkte von Fresenius Kabi gelungen, die Verhandlungsrunde der „National Volume-based Procurement“ (NVBP) zu gewinnen. Infolgedessen wird es zu einem erheblichen Preiserückgang kommen. Eine weitere Ausweitung des NVBP und des Provincial Volume-based Procurement (PVBP) wird in den nächsten drei Jahren mit ein oder zwei Runden pro Jahr erwartet. Aufgrund der Richtlinie des chinesischen Staatsrats wird die Senkung der Arzneimittelpreise weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen sein, um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden Volumenmarkt weiter einzudämmen. Diese Entwicklung könnte eine negative Auswirkung auf unsere Umsätze und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, durch z. B. Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Produktion diese Preissenkungen auszugleichen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von zum Beispiel dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Überweisungen von Ärztinnen und Ärzten

Unsere Krankenhäuser, Fachkliniken und Dialysekliniken sind darauf angewiesen, dass Patientinnen und Patienten sie für ihre medizinische Behandlung auswählen. Zu einem großen Teil vertrauen Patientinnen und Patienten dabei auf die Empfehlung ihrer behandelnden Ärztin bzw. ihres behandelnden Arztes. Diese geben ihre Empfehlungen auf Basis verschiedener Faktoren, u. a. der Qualität der medizinischen Behandlung und der Kompetenz des Klinikpersonals sowie der Erreichbarkeit einer Klinik und der Verfügbarkeit von Behandlungsterminen. Sollte es uns nicht gelingen, diese Kriterien zu erfüllen, könnten Ärztinnen und Ärzte weniger oder keine Patientinnen und Patienten mehr an unsere Kliniken empfehlen. Fresenius Helios könnte darüber hinaus weniger Überweisungen von Arztpraxen erhalten, weil diese das ambulante Angebot von Fresenius Helios zunehmend als Konkurrenz wahrnehmen oder kleinere Fachkliniken mit bestimmtem medizinischem Fokus bei ihrer Wahl nicht mehr berücksichtigen. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimits durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2021 an unserem Forderungsbestand gearbeitet.

Personal

Dem potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal

Wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius-Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 6.305 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 42 Ausbildungsberufe und 29 duale Studiengänge an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht. Im Juni fand zum zweiten Mal eine virtuelle Ausbildungsmesse statt, die in die Karriere-Website eingebunden ist. Dieses Messeformat bieten wir seit dem Jahr 2020 regelmäßig an.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Höhere Fehlzeiten der Mitarbeiter und längere Rekrutierungszyklen als Folge der Covid-19-Pandemie tragen ebenfalls zum Personalmangel bei. Darüber hinaus können sich die sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen in Bezug auf die Impfpflicht für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unsere Fähigkeit auswirken, qualifiziertes klinisches Personal zu gewinnen und zu halten.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken.

Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Derzeit ist auch der spanische Krankenhausmarkt von einem Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal geprägt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und des damit einhergehenden zusätzlichen Bedarfs an Pflegekräften haben die öffentlichen Krankenhäuser mehr Pflegekräfte zu attraktiveren Konditionen als bisher eingestellt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen durch, wie z. B. Online-Kampagnen und weitere Maßnahmen des Employer Brandings, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Des Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 154 ff. enthalten.

FINANZRISIKEN

Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus **Zinsänderungsrisiken** ergeben, die auch die Werthaltigkeit unsere Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte beeinträchtigen können.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf

marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken. Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden. Weitere Informationen zum Management des Fremdwährungsrisikos und des Zinsänderungsrisikos finden Sie im Konzern-Anhang auf Seite 361 ff.

Unser **Fremdwährungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Fremdwährungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle des Group Treasurys des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2021 waren rund 78 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 22 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 0,8 %.

Fresenius unterliegt als globaler Konzern Fremdwährungsumrechnungseffekten. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 130 Mio € auf den Konzernumsatz, von rund 20 Mio € auf den EBIT und von rund 6 Mio € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cash-flow-at-Risk-Modell werden die **Transaktionsrisiken** in Fremdwährung quantifiziert bzw. gesteuert. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 44 Mio €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 44 Mio € ausfallen.

Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 361 ff. enthalten.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Beratungsunternehmen sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei.

Währungsabwertungen, nachteilige Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, darunter inflationäre Preisentwicklungen in verschiedenen Märkten in Verbindung mit sich verschlechternden Länder-Kreditratings, erhöhen das Risiko von Wertminderungen des Firmenwerts, welche zur teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts oder Markennamen der betroffenen Cash Generating Unit führen oder sich negativ auf unsere Investitionen und externen Partnerschaften auswirken können.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen Impairment-Tests fest. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 293 ff. im Konzern-Anhang.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßig steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen und Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen. Ebenso können Steuer- und Handelsrechtsreformen, insbesondere die OECD-Initiativen zur Umverteilung von Steuerrechten und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer sowie eine mögliche Steuerreform in den USA zur Erhöhung der Steuersätze für Unternehmen unsere Steuer- und Abgabenlast erhöhen.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2021 betrugen die Finanzverbindlichkeiten inklusive der Leasingverträge gemäß IFRS 16 des Fresenius-Konzerns 27.155 Mio €. Die Verschuldung könnte u. a. die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich das Kredit-Rating von Fresenius oder die Konditionen an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch frühzeitige Refinanzierungen sowie einen hohen Anteil an mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer Finanzierungsvereinbarungen, die vor dem Jahr 2017 abgeschlossen wurden, enthalten Auflagen („Covenants“), die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen verpflichten. Diese Covenants sind aufgrund des Investment Grade Ratings des Fresenius-Konzerns derzeit ausgesetzt. Eine Verschlechterung des Ratings kann deshalb auch dazu führen, dass die derzeit ausgesetzten Covenants in einigen Finanzierungsvereinbarungen wieder aktiv werden. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte dann zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die für unser Investment Grade Rating relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir im Konzern-Anhang auf Seite 325 sowie im Konzern-Lagebericht auf Seite 78.

Inflationsrisiken

Als international tätiges Unternehmen ist Fresenius unterschiedlichen **Inflationsraten und Preisentwicklungen** ausgesetzt. So sind wir auch in Hochinflationenländern, wie Argentinien und Libanon, tätig. Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wenden unsere dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationenländern, an.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft haben, insbesondere falls die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen unverändert bleiben oder sich nicht in ausreichendem Maße an gestiegene Kosten anpassen lassen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen.

Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für die hydroxyethylstärkehaltigen (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von hydroxyethylstärkehaltigen (HES) Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersucht, wird die Effektivität der Maßnahmen bewertet werden.

Folgestudien sowie vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Ebenso werden derzeit zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und Trauma-Patienten untersucht. Sobald die Ergebnisse dieser Studien vorliegen, werden diese von den europäischen Behörden bewertet werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Sowohl Fresenius Medical Care als auch Fresenius Kabi sind typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die Übernahme und Integration von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein. **Künftige Akquisitionen** könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner

kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND CYBERSECURITY

Technologische Innovationen versprechen neue Therapieansätze bei der Behandlung von Krankheiten. Nicht zuletzt bieten IT-Anwendungen und digitale Komponenten das Potenzial, medizinisches Personal zu entlasten und die Gesundheitsversorgung effizienter zu gestalten. Auch Fresenius erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte. Gleichzeitig berücksichtigen wir im Zuge der Digitalisierung die damit verbundenen Risiken.

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die **Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien** sowie von IT-Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Ein Ausfall dieser IT-Systeme könnte vorübergehend zum Erliegen weiter Teile unseres Geschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen.

Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen, die Integration digitaler Komponenten und Anwendungen in medizintechnische Produkte und Dienstleistungen sowie die Nutzung von Technologien, wie u. a. Cloud-Computing, innerhalb unserer Geschäftsprozesse, besteht die

Möglichkeit, dass durch **Cyber-Vorfälle** die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit unserer Informationswerte und -systeme beeinträchtigt werden kann. Risiken der Informationssicherheit, der Cybersecurity sowie der Stabilität von IT-Systemen erhöhen sich zudem, wenn es uns nicht gelingt, unsere Informationswerte und -systeme auf dem neuesten Stand der Technik und Sicherheit zu halten.

Durch die Offenlegung sensibler Daten oder die **Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze**, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen einen finanziellen Schaden erleiden. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstößes verhängt werden.

Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

2017 hat der Vorstand der Fresenius Management SE den Ansatz Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution (CARE) verabschiedet. Seit 2018 dient CARE als Cybersecurity-Programm, das CyberSecurity-Initiativen bündelt und unsere Widerstandsfähigkeit zum Schutz vor und zur Abwehr von Cyber-Angriffen stärkt. 2020 hat der Vorstand der Fresenius Management SE eine konzernweite Cybersecurity-Richtlinie (Cybersecurity Policy) in Kraft gesetzt. Diese definiert die Ziele sowie die Aufbau- und Ablauforganisation für die Steuerung von Cybersecurity im Fresenius-Konzern, integriert in CARE.

Um die Wertschöpfung des Konzerns nachhaltig zu schützen, haben wir maßgeschneiderte Rahmenwerke für unsere Cybersecurity-Risikodomänen eingeführt, die die Sicherheitsarchitekturen, -konzepte und -anforderungen definieren.

Weitere Informationen über unsere Cybersecurity-Strategie, -Organisation und -Maßnahmen sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 149 ff. enthalten.

Darüber hinaus führt das Group Cybersecurity Office (GCSO) in Zusammenarbeit mit den Unternehmensbereichen eine geschäftsorientierte Bewertung der strategischen Cybersecurity-Risiken entlang der Wertschöpfungskette durch. Die Cyber-Risiken des Konzerns hängen mit den Geschäftsaktivitäten der jeweiligen Unternehmensbereiche zusammen: Im Produktgeschäft sind sie eng mit der Unterbrechung von Produktions- oder Logistikprozessen sowie dem Diebstahl von geistigem Eigentum verbunden; in unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sie sich wiederum auf Patientinnen und Patienten sowie deren Gesundheitsinformationen und betriebene medizinische Geräte.

Die Ergebnisse dieser halbjährlichen Bewertungen der Cyber-Risiken werden dem Cybersecurity Board vorgestellt, dem alle Cybersecurity Verantwortlichen der Geschäftsbereiche angehören. Das Gremium leitet auf dieser Grundlage kontinuierlich risiko-basiert die Maßnahmen zur weiteren Minderung der Cyber-Risiken ab und ermöglicht den konzernweiten Austausch von Wissen und Best Practices. Während unser primäres Ziel ist, die Materialisierung von Cyber-Risiken zu verhindern, haben wir Überwachungsmechanismen etabliert, um Cyber-Bedrohungen frühzeitig erkennen und adressieren zu können, um somit die Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen auf den Geschäftsbetrieb zu begrenzen.

Grundsätzlich orientieren wir uns dabei an international anerkannten Standards der Informationssicherheit, z. B. der ISO/IEC 27000 Reihe, ISO/IEC 62443, KRITIS oder dem NIST Cybersecurity Framework. Die zentrale IT-Infrastruktur, sowie kritische Infrastrukturen im medizinischen Bereich verfügen u. a. über eine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001.

Wir investieren auch zukünftig im Bereich Cybersecurity und bauen hier unsere Kapazitäten aus, um unsere Resilienz gegen Gefahren durch Cyber-Angriffe auf unsere Systeme sowie digitalen Produkte und Services zu verbessern.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

COMPLIANCE-RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme und Richtlinien**. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Für jeden Unternehmensbereich wurde ein Chief Compliance Officer benannt, der für die Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems des jeweiligen Unternehmensbereichs zuständig ist und dieses nachhält. Die Unternehmensbereiche haben im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützt die Compliance-Verantwortlichen der Unternehmensbereiche mit standardisierten Instrumenten, Prozessen und Methoden und berichtet an den Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 182 ff. enthalten.

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder wie auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben.

Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und sonstigen Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung, inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei (inter-) nationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffenen Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine möglichst ineinandergreifende Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Die Unternehmensbereiche haben, orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden.

Ferner umfassen die einzelnen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen,

um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzorganisationen sowie Datenschutz-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 188 ff. enthalten.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben, werden innerhalb des Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und – gegebenenfalls ab einer jeweils geltenden Wesentlichkeitsgrenze – berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Ansprüchen oder Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Anspruch besteht. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten und Verfahren in den USA, wo Rechtsverteidigungskosten und Schadenersatzansprüche außergewöhnlich hoch ausfallen können. Gegen Fresenius entschiedene Rechtsstreitigkeiten oder behördliche Verfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht oder nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichern lassen.

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht immer verlässlich vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Streitigkeiten und Verfahren in der Regel keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Solche Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren, die möglicherweise eine wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius haben können, sind auf den Seiten 342 bis 347 im Konzern- Anhang beschrieben.

SONSTIGE RISIKEN

Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- Bürgerunruhen, kriegsähnliche Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten, wie Pandemien, z. B. durch das Corona-Virus verursacht,
- Umweltrisiken,
- Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,
- unterschiedliche arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten, den Bedarf an qualifiziertem Personal weltweit zu decken,
- unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Genauere Ausführungen zum Umweltmanagement bei Fresenius sowie zu Hilfen bei Naturkatastrophen und anderen Krisen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 114 ff. enthalten.

Versicherungen

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius Versicherungsvermittlungs- GmbH die als konzerneigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaushaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

115 Strategie und Management

- 116 Das Geschäftsmodell
- 116 Unsere Wertschöpfungskette
- 116 Die Nachhaltigkeitsrisiken
- 117 Unsere Nachhaltigkeitsziele und -programme
- 118 Unsere Nachhaltigkeitsorganisation
- 119 Unsere Wesentlichkeitsanalyse
- 120 Stakeholder und Partnerschaften
- 120 EU-Taxonomie

121 Patientenwohl

- 121 Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin
- 127 Patienten- und Produktsicherheit

141 Digitale Transformation und Innovation

- 141 Digitalisierung und Innovation
- 149 Cybersecurity

154 Beschäftigte

- 154 Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation
- 165 Mitarbeiterentwicklung
- 169 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

178 Diversität

- 178 Vielfalt und Chancengleichheit

182 Compliance und Integrität

- 182 Compliance
- 188 Datenschutz
- 194 Menschenrechte
- 197 Lieferkette

199 Umwelt

- 199 Umweltmanagement
- 205 Wassermanagement
- 208 Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- 211 Klimaschutz – Energie und Emissionen

216 Berichtsprofil

217 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsalltags. Es ist uns wichtig, dass wir unserer rechtlichen und ethischen Verantwortung als Unternehmen gerecht werden. Nur so werden wir als integrierter und verlässlicher Partner im Gesundheitswesen wahrgenommen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

Als Gesundheitskonzern mit über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt Fresenius eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern, ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb – gemäß unserem Unternehmenszweck: immer bessere Medizin für immer mehr Menschen. Wie wichtig eine moderne und funktionsfähige Gesundheitsversorgung für die Gesellschaft ist, ist im Berichtsjahr 2021 erneut deutlich geworden. Mit großem Einsatz und unter weiterhin teilweise schwierigen Pandemie-Bedingungen haben unsere Beschäftigten weltweit weitergearbeitet – in den Kliniken, den Dialysezentren, den Werken und der Logistik. In der Akutversorgung haben wir

die Zahl der Intensivbetten und der Beatmungsplätze deutlich erhöht, zudem wurden in den Dialysezentren weiterhin sichere Behandlungen angeboten, auch von Covid-19-infizierten Nierenkranken. Die Versorgung mit unseren lebensnotwendigen Medikamenten, Medizinprodukten und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke haben wir beständig gesichert.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um kontinuierlich einen Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten. Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht dabei stets an erster Stelle. Es ist unser Orientierungspunkt für alle unternehmerischen Entscheidungen. Gemeinsames Ziel aller Unternehmensbereiche ist es, die Qualität und Effizienz in der Gesundheits-

versorgung zu verbessern. Wir wollen mit innovativen Lösungen und vorausschauendem Handeln einen wachsenden Zugang zu hochwertiger und gleichzeitig bezahlbarer Medizin ermöglichen.

In unserem [Verhaltenskodex](#) verpflichten wir uns zu Integrität im Umgang mit unseren Geschäftspartnern sowie zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln und transparenter Kommunikation. Der Fresenius-Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Management des Fresenius-Konzerns fest. Er gibt zudem den Rahmen für entsprechende Regelwerke der einzelnen Unternehmensbereiche vor und definiert die übergeordneten Handlungsfelder. Weitere Informationen sind im Kapitel Compliance und Integrität auf den Seiten 182 ff. zu finden.

- Wir übernehmen Verantwortung für das Patientenwohl und verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Produkte, Therapien und Dienstleistungen.
- Wir wollen richtig handeln und alle geltenden Regeln und Gesetze einhalten. Wir befolgen nicht nur gesetzliche Vorschriften, sondern orientieren uns an hohen ethischen Standards und den Regeln guter Unternehmensführung.
- Unser Erfolg und unser Wachstum basieren maßgeblich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Beschäftigten. Deshalb wollen wir als attraktiver Arbeitgeber Talente gewinnen, binden und ihnen eine langfristige Weiterentwicklung ermöglichen.
- Wir denken und handeln in unseren unternehmerischen Entscheidungen langfristig. Wir schützen die Natur als Lebensgrundlage und schonen Ressourcen.
- Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, festgelegt sind.

Mithilfe der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) setzen wir uns mit den Auswirkungen unseres Handelns auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Zielen Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Hochwertige Bildung (SDG 4) und Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8). Wir setzen uns bei der Ausrichtung unseres nachhaltigen Handelns zudem intensiv mit dem Global Compact der Vereinten Nationen und den Anforderungen des Kapitalmarktes auseinander. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

DAS GESCHÄFTSMODELL

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und eines der führenden Unternehmen in den jeweiligen Märkten. Zum Fresenius-Konzern gehören vier eigenständig agierende Unternehmensbereiche, die von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Konzernholding geführt werden: Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten. Fresenius Kabi bietet lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke. Fresenius Helios ist Europas größte private Krankenhauskette und hat Standorte in Deutschland, Spanien und Lateinamerika. Fresenius Vamed ist spezialisiert auf das Projekt- und Dienstleistungsgeschäft von Gesundheitseinrichtungen. Der Konzern-Lagebericht enthält auf Seite 38 ff. zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell und zu den Eigentumsverhältnissen des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen.

UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, China, Deutschland, Japan und Schweden. Im Fresenius-Konzern werden alle Einkaufsprozesse über zentrale Koordinationsstellen in den Unternehmensbereichen gesteuert. Kompetenzteams bündeln den Bedarf, schließen Rahmenverträge ab und beobachten fortwährend die aktuelle Markt- und Preisentwicklung. Sie koordinieren zudem die globale Beschaffung für einzelne

Produktionsstandorte oder Gesundheitseinrichtungen und veranlassen Qualitäts- und Sicherheitskontrollen der Rohstoffe und Beschaffungsgüter. In einem Umfeld, das von andauernden Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und von Preisdruck in den Absatzmärkten gekennzeichnet ist, spielen Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität eine wichtige Rolle. Daher optimieren wir beständig unsere Einkaufsprozesse, standardisieren Beschaffungsmaterialien, erschließen neue Einkaufsquellen und verhandeln bestmögliche Preisabschlüsse. Dabei gilt es, hohe Flexibilität zu wahren und unseren strengen Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Ein breites Lieferantenportfolio reduziert mögliche Beschaffungs- oder Rohstoffengpässe sowohl im Produkt- als auch im Servicegeschäft.

Weitere Informationen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 58 im Abschnitt Beschaffungsmanagement.

DIE NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Die Identifikation und Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken (nichtfinanzielle Risiken) findet sowohl auf Konzernebene als auch in den vier Unternehmensbereichen im Rahmen des Risikomanagements statt. Bewertet werden Nachhaltigkeitsrisiken, die durch die bestehenden Risikokataloge und die Risikoberichterstattung des Fresenius-Konzerns abgedeckt sind. In einem zusätzlichen Schritt werden potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken vierteljährlich auf Konzernebene durch die Konzernfunktionen Risk Management & Internal Control System, Business Integrity und Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA diskutiert und wenn notwendig ergänzt. Wir arbeiten weiter daran, Nachhaltigkeitsrisiken konzernübergreifend in einem

harmonisierten Ansatz mit den finanziellen, rechtlichen und Compliance-Risiken zu erfassen und zu bewerten. Dies ermöglicht es uns, unseren Einfluss auf die Themen (Inside-out-Perspektive) einerseits sowie den Einfluss der Themen auf Fresenius (Outside-in) andererseits integriert zu betrachten. So können wir ihre kurz-, mittel- oder langfristigen finanziellen Auswirkungen sowie ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt bewerten. Im Bereich Menschenrechte haben wir hiermit bereits begonnen. Weitere Ausführungen finden Sie im Kapitel Menschenrechte ab Seite 194.

Im Berichtszeitraum haben wir potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen haben wir keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell identifiziert. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von mitigierenden Risikosteuerungsmaßnahmen (Nettobetrachtung) keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die mit unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, unseren Produkten oder unseren Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte oder unsere Geschäftstätigkeit haben oder haben werden. Der Konzern-Lagebericht enthält weiterführende Informationen zu Chancen und Risiken sowie eine detaillierte Darstellung des Risikomanagements auf den Seiten 95 ff.

UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMME

Auf Ebene der vier Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA verfolgen wir spezifische Nachhaltigkeitsansätze. Die Unternehmensbereiche bauen ihre eigenen Nachhaltigkeitsprogramme auf und überprüfen regelmäßig, wie sie diese weiterentwickeln und optimieren können.

Die Fresenius-Hauptversammlung hat im Mai 2021 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE beschlossen. Im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung haben in diesem System erstmalig **ESG-Ziele** einen Einfluss auf die Vergütung mit einer Gewichtung von 15 %. Der Schwerpunkt der ESG-Ziele liegt auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die Fresenius in der Materialitätsanalyse identifiziert hat: Qualität/Patientenwohl, Innovation/Digitalisierung, Beschäftigte & Diversität, Umwelt und Compliance & Integrität. Mit der Identifizierung von Key Performance Indicators (KPIs) und der Definition von umfassenden Managementansätzen schafft das Unternehmen in den Jahren 2021 und 2022 eine Basis, um die Nachhaltigkeitsleistung der vier Unternehmensbereiche messbar zu machen. Die identifizierten Kennzahlen sollen langfristig eine Zielsetzung und -messung erleichtern und auch in die langfristige variable Vergütung der Führungskräfte des Unternehmens einfließen.

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Vorstands die ESG-Ziele erreicht. Eine detaillierte Darstellung finden Sie im Vergütungsbericht auf den Seiten 234 ff. Die ESG-Methodik zur Feststellung der Zielerreichung ist auf der [Internetseite der Fresenius](#) SE & Co. KGaA veröffentlicht.

Für Fresenius Medical Care wird die Zielerreichung im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms des

Unternehmens herangezogen. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm ist Teil des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands. Die Zielerreichung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG wird für das Vergütungssystem der Fresenius SE & Co. KGaA übersetzt und mit eingerechnet. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm von Fresenius Medical Care berücksichtigt gestiegene Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement und folgt dem Anspruch, sich kontinuierlich zu verbessern. Im Programm sind globale Ziele für acht Schwerpunkte im Zeitraum 2020 bis 2022 festgelegt. Fresenius Medical Care hat diese Bereiche auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt, die die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen identifiziert. Diese acht Schwerpunkte sind: Verantwortung für die Patientinnen und Patienten sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und -sicherheit, Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte, Lieferkette, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

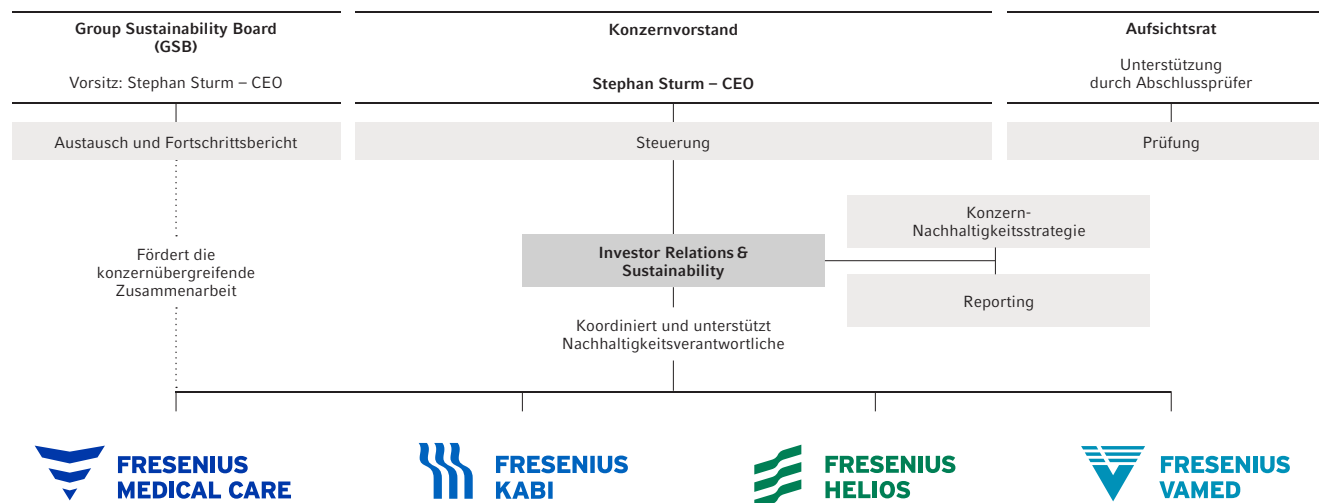
Im Februar 2022 hat der Vorstand der Fresenius Management SE ergänzend zu den bestehenden Programmen ein **Klimaziel** für den Fresenius-Konzern beschlossen. Der Fresenius-Konzern will im Jahr 2040 klimaneutral sein und bis zum Jahr 2030 die Scope 1 und Scope 2 Emissionen absolut um 50 % reduzieren, im Vergleich zum Jahr 2020. Weiterhin werden wir den Einfluss der Scope 3 Emissionen zukünftig bewerten, um sie in unsere Ziele aufnehmen zu können. Weitere Informationen zum Umweltmanagement sowie den Emissionen in den Unternehmensbereichen sowie im Konzern finden Sie auf den Seiten 199 ff. sowie 211 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

UNSERE NACHHALTIGKEITSORGANISATION

Bei Fresenius ist das Thema Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE verankert, wie die nebenstehende Grafik zeigt. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Konzernvorstand wird regelmäßig durch den Konzernbereich Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers unterstützt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat eine besondere Verantwortung für die Prüfung des Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus in seiner Gesamtheit für die Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius zuständig.

Die Abteilung Investor Relations & Sustainability koordiniert die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards im Konzern und verantwortet die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung. Die Abteilung Business Integrity (vormals Corporate Compliance) ist für unseren Verhaltenskodex zuständig und steuert im Austausch mit den Unternehmensbereichen die Themen Menschenrechte, Lieferkette und Compliance. Für Datenschutz und Cybersecurity gibt es eigenständige Verantwortlichkeiten. Die Abteilungen und Funktionen der Fresenius SE & Co.

FRESENIUS-KONZERN NACHHALTIGKEITSORGANISATION



KGaA unterstützen die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Richtlinien und Managementkonzepten zu diesen Nachhaltigkeitsthemen. Die Unternehmensbereiche haben zudem jeweils Abteilungen und Verantwortliche definiert – häufig in Form von Nachhaltigkeitsbeauftragten, die alle Nachhaltigkeitsbelange innerhalb des Unternehmensbereichs koordinieren. Fresenius Medical Care ist selbst ein börsennotiertes Unternehmen und hat daher eine eigene Sustainability-Governance-Struktur aufgebaut. Auch dort ist Nachhaltigkeit fest auf Vorstandsebene verankert.

Das höchste Kontrollorgan für Nachhaltigkeitsthemen bei Fresenius Medical Care ist das Sustainability Decision Board. Dieses Gremium, das vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird, ist dafür verantwortlich, Nachhaltigkeit in die Strategie und Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu integrieren. Der Vorstand trifft in enger Abstimmung mit dem Sustainability Decision Board Entscheidungen über strategische Initiativen. Im Berichtsjahr wurde im Aufsichtsrat die Funktion des Lead Independent Director eingeführt. Sie ist unter anderem für ESG-Angelegenheiten zuständig.

DAS GROUP SUSTAINABILITY BOARD

Das Group Sustainability Board (GSB) setzt sich aus den Verantwortlichen für Nachhaltigkeit auf Konzernebene sowie in den Unternehmensbereichen zusammen und tagt alle zwei Monate. Das Gremium diskutiert die zukünftige Nachhaltigkeitsausrichtung des Fresenius-Konzerns. Das übergeordnete Ziel des GSB ist, die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern zu identifizieren und die konzernübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Im Berichtsjahr haben sechs Sitzungen des GSB unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Stephan Sturm stattgefunden. Die Schwerpunkte des Gremiums lagen im Berichtsjahr auf dem Austausch von Best-Practice-Ansätzen, der Implementierung der EU-Taxonomie sowie der Umsetzung der ESG-Ziele des Vorstands der Fresenius Management SE.

UNSERE WESENTLICHKEITSANALYSE

Die wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern ermitteln wir seit 2017 in einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse. Diese wird alle zwei bis drei Jahre, abhängig von möglichen Veränderungen in der Unternehmensstruktur und dem operativen Geschäftsverlauf, durchgeführt. Zusätzlich überprüfen wir die wesentlichen Themen jährlich auf Aktualität. Wesentlich sind diejenigen Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius sowie für das Verständnis der Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte relevant sind.

WESENTLICHE CLUSTER UND THEMEN GEMÄSS § 289C (3) HGB

Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Menschenrechte	Umweltbelange
Patientenwohl	Beschäftigte	Compliance und Integrität	Diversität	Umwelt
Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin	Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation	Compliance	Vielfalt und Chancengleichheit	Wassermanagement
Patienten- und Produktsicherheit	Mitarbeiterentwicklung	Datenschutz	Compliance und Integrität	Abfall- und Kreislaufwirtschaft
Digitale Transformation und Innovation	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Menschenrechte	Klimaschutz
Digitalisierung und Innovation				
Cybersecurity				
Lieferkette				

— Wesentliche Aspekte gemäß HGB ■ Wesentliche Themencluster ■ Wesentliche Einzelthemen

Unsere letzte umfassende Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr 2020 durchgeführt. Der mehrstufige Analyseprozess gemäß HGB und GRI ist im [Fresenius-Nachhaltigkeitsbericht 2020](#) beschrieben. Im Jahr 2021 haben wir die Analyse mittels einer Umfeldanalyse auf Aktualität überprüft.

ERGEBNISSE DER WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr hat keine Änderung der 6 wesentlichen nicht-finanziellen Themencluster und 15 Einzelthemen gegenüber dem Vorjahr angezeigt.

Einzelne Themen und Themencluster wurden im Berichtsjahr jedoch inhaltlich vertieft, wie z. B. das Thema Klinisches Studienmanagement. Die Kapitelstruktur dieses Berichts spiegelt die wesentlichen Themencluster wider. Innerhalb der Kapitel sind die verschiedenen Einzelthemen ihrer Priorisierung entsprechend zugeordnet und ihr Managementansatz ist entsprechend den HGB- und GRI-Anforderungen beschrieben.

STAKEHOLDER UND PARTNERSCHAFTEN

Fresenius ist in ein vielfältiges Netzwerk von Interessengruppen eingebunden. Aus diesem Austausch gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse, um unser Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Berichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere wichtigen Stakeholder sind:

- Patientinnen und Patienten
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kostenträger
- Privataktionärinnen und -aktionäre, institutionelle Investorinnen und Investoren, Analystinnen und Analysten sowie Rating-Agenturen
- Politische Institutionen und externe Organisationen z.B. aus den Bereichen Gesundheit und Patientenversorgung
- Lieferanten oder andere Geschäftspartner
- Fresenius Medical Care sowie Helios Deutschland und Helios Spanien erfassen darüber hinaus in ihren nichtfinanziellen Berichten die Stakeholder-Gruppen, die für ihre jeweilige Geschäftstätigkeit spezifisch sind: Fresenius Medical Care bezieht etwa Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft ein, während Fresenius Helios gewerkschaftliche Gruppierungen berücksichtigt.

EU-TAXONOMIE

Für das Berichtsjahr 2021 berichten wir erstmals über die EU-Taxonomie-Fähigkeit (Eligibility) unserer Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Pflichtangaben der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung

der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung). Über die Anwendung und Ergebnisse der weiteren Konformitätskriterien und Umweltziele werden wir in Zukunft berichten.

Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante Versorgung fallen unsere wesentlichen Geschäftstätigkeiten nicht unter die Delegierte Verordnung EU 2021/2139 und den Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) sowie Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) und werden deshalb nicht als Taxonomie-fähig ausgewiesen. Dies spiegelt sich in den geringen EU-Taxonomie-fähigen Anteilen unseres Umsatzes wider. Hingegen stellen unsere Investitionen in bestehende und neue Gebäudeinfrastruktur EU-Taxonomie-fähige Capex-Anteile dar. Unsere Betriebsausgaben (Opex) beinhalten keine wesentlichen EU-Taxonomie-fähigen Anteile.

EU-TAXONOMIE-KENNZAHLEN 2021

Kennzahl	EU-Taxonomie-fähige Anteile 2021	Nicht EU-Taxonomie-fähige Anteile 2021
Umsatz	1 %	99 %
Capex	49 %	51 %
Opex	0 %	100 %

Um die EU-Taxonomie-fähigen Bestandteile zu ermitteln, haben wir die Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus dem Annex I und Annex II mit unseren Produkten und Dienstleistungen, unseren Investitionsausgaben und Aufwendungen abgeglichen. Zu diesem Zweck wurden in einem mehrstufigen Prozess weitere Informationen zu den drei Kennzahlen auf der Ebene der Geschäftssegmente erörtert, erhoben und konsolidiert. Wir stützten uns bei der Erhebung der EU-Taxonomie-Kennzahlen auf unser Finanzberichterstattungssystem, um eine vollständige und eindeu-

tige Abstimmung mit den entsprechenden Posten in den Jahresabschlüssen zu gewährleisten sowie eine Doppelerfassung zu vermeiden.

Umsatz

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2021 bildet den Nenner der Umsatz-Kennzahl und kann der gemäß IAS 1 aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auf Seite 278 entnommen werden. Die EU-Taxonomiefähigen Umsatzzahlen 2021 (1 %) beziehen sich auf die von Fresenius Vamed erwirtschafteten externen Umsätze im Projektgeschäft (nach IFRS 15), welche im Zusammenhang mit der Errichtung und Renovierung neuer Klinikgebäude stehen (Annex I: Wirtschaftstätigkeit 7.1 und 7.2). Für das Berichtsjahr 2021 sind darüber hinaus keine weiteren Wirtschaftstätigkeiten anwendbar.

Capex

Die für die Berechnung der Capex-Kennzahl (Nenner) genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten Investitionsausgaben, die sich aus den Zugängen im Geschäftsjahr bei den Sachanlagen (IAS 16) und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) ohne Firmenwerte ergeben. Ergänzend werden in der EU-Taxonomie-Kennzahl die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen berücksichtigt. Diese Informationen sind im Konzernanhang auf den Seiten 317, 319 und 349 zu finden. Für die Identifikation der EU-Taxonomie-fähigen Anteile (Zähler) wurden die genannten Einzelposten mit den Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus Annex I und Annex II abgeglichen. Nach Analyse der Capex-Definitionen der EU-Taxonomieverordnung haben wir einzig

den Anteil der Investitionsausgaben (Capex) als anwendbar bestimmt, der sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht. Diese decken die wesentlichen Investitionsprojekte der Geschäftssegmente ab. Die EU-Taxonomie-fähigen Capex-Anteile 2021 (49 %) beziehen sich auf Investitionen aller Geschäftssegmente in den Neubau und die Renovierung von Gebäuden, wie Kliniken oder Produktionsstätten (Annex I: Wirtschaftstätigkeiten 7.1 und 7.2).

Opex

Die für die Berechnung der Opex-Kennzahl (Nenner) genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten direkten Kosten für Forschung und Entwicklung (Konzernanhang Seite 310) sowie den Kosten für kurzfristiges Leasing (Konzernanhang Seite 349). Zusätzlich wurde bei allen Geschäftssegmenten der Aufwand für Wartung und Instandhaltung aus den lokalen ERP-Systemen abgefragt. Für die Identifikation der EU-Taxonomie-fähigen Anteile (Zähler) wurden die genannten Einzelposten mit den Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus Annex I und Annex II abgeglichen. Nach Analyse der Opex-Definitionen der EU-Taxonomieverordnung haben wir einzig den Anteil der Betriebsausgaben, der mit dem Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, als anwendbar bestimmt. Im Rahmen der Analyse haben wir keine wesentlichen Taxonomie-fähigen Bestandteile identifiziert, die relevanten Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie direkt zuzuordnen sind. Die wesentlichen Ausgaben in den Erhalt unserer Gebäudeinfrastruktur werden kapitalisiert und finden sich damit im EU-Taxonomie-fähigen Capex-Anteil wieder.

PATIENTENWOHL

Eine steigende Lebenserwartung und die wachsende Weltbevölkerung lassen den Zugang zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung immer wichtiger werden. Fresenius hat den Anspruch, weltweit möglichst vielen Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin zu erleichtern.

ZUGANG ZU GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MEDIZIN

Jedes Jahr übernehmen wir Verantwortung für das Wohl von Millionen Patientinnen und Patienten. Wir bieten lebensnotwendige sowie lebenserhaltende Produkte und Therapien an. Bei deren Entwicklung berücksichtigen wir verschiedene gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen; außerdem passen wir sie an unterschiedliche Gesundheitssysteme an. So erfüllen wir die global steigende Nachfrage nach innovativen und hochwertigen Therapien. Im Jahr 2021 verfügten wir über mehr als 90 Produktionsstandorte und waren in mehr als 90 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften aktiv. Unsere Unternehmensbereiche führen zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte und Studien durch. Dabei erforschen und entwickeln wir neue Behandlungsstandards und verbessern bestehende Standards, z. B. durch die Berücksichtigung geschlechter- oder altersspezifischer Nebenwirkungen von Medikamenten; auch fördern wir den Austausch von Best-Practice-Beispielen zwischen unseren medizinischen Fachkräften. Außerdem werden in unseren Kliniken in Spanien und Deutschland verschiedene Zulassungsstudien für Arzneimittel durchgeführt. Über unser klinisches Studienmanagement berichten wir ausführlich im Kapitel Digitale Transformation und Innovation, ab Seite 142 dieses Nichtfinanziellen Konzernberichts.

Menschen, die mit unseren Produkten behandelt werden, leiden oftmals unter schweren oder chronischen Erkrankungen. Unsere Aufgabe ist es, die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität unserer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen sowie höchsten Sicherheits- und Qualitätsansprüchen für alle Prozessabläufe und Therapien gerecht zu werden. Informationen zu unseren Gesundheitsmärkten finden Sie auf den Seiten 59 ff. des Konzern-Lageberichts 2021.

Zu unserem Produkt- und Leistungsangebot gehören u. a. ein umfassendes Kliniknetzwerk, moderne Dialyseverfahren und Angebote aus dem post-akuten Bereich wie die Rehabilitation sowie hochwertige Arzneimittel und Medizinprodukte. Außerdem umfasst unser Portfolio digitale Gesundheitsdienstleistungen, neuartige Therapieformen und den Ausbau der Primärversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dabei steht vor allem die Qualität unserer Produkte und der medizinischen Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten im Vordergrund.

Im Berichtsjahr 2021 wurde der Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin durch die Covid-19-Pandemie erschwert. Unsere im Jahr 2020 ergriffenen Maßnahmen haben sich bewährt und wir konnten so unserer besonderen Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems gerecht werden. Weitere Erläuterungen finden Sie ab Seite 125 in diesem Bericht.

UNSER ANSATZ

Langfristig zielt Fresenius darauf ab, die Position als einer der führenden internationalen Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen auszubauen. In den vergangenen Jahren haben wir unser Unternehmen entlang

unserer Wertschöpfungskette vergrößert – und somit die globale Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen erweitert.

Wachstumschancen ergreifen wir darüber hinaus insbesondere, indem wir unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiterentwickeln. Wir gewährleisten unseren Patientinnen und Patienten eine hochwertige und umfassende Gesundheitsversorgung mit unseren Produkten und in unseren eigenen Einrichtungen. Damit profitieren sie vom medizinischen Fortschritt.

Dass weltweit möglichst viele Menschen an diesem Fortschritt teilhaben, steht im Mittelpunkt unseres Kerngeschäfts. Der Grundsatz der Chancengleichheit ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um den Zugang zu Gesundheitsleistungen weltweit zu verbessern und die Entwicklung stabiler Gesundheitssysteme zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir Therapien und gesundheitliche Aufklärung allen zugänglich machen, die sie benötigen – unabhängig von Alter, Einkommen, ethnischer Zugehörigkeit oder Bildungsstand.

Dieser Anspruch spiegelt sich auch in unserem gesellschaftlichen Engagement wider.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care weiß, wie wichtig es ist, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Deshalb arbeitet der Unternehmensbereich daran, einer wachsenden Zahl von Patientinnen und Patienten weltweit eine bezahlbare Behandlung zu ermöglichen. Das Führungsteam des Global Medical Office diskutiert regelmäßig, wie dieses Thema in der medizinischen Strategie am besten gesteuert wird. Dabei steht für den Unternehmensbereich im Vordergrund, sowohl den Zugang zur Versorgung als auch die Ergebnisse zu verbessern. Eine Rolle spielt außerdem, wie

verhindert werden kann, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung erschwert wird. Relevante Aspekte sind hier lange Wege zu den Dialysekliniken und entsprechende Reisekosten, die mangelnde Aufklärung über Nierenerkrankungen und die instabilen Gesundheitssysteme in den Entwicklungsländern. Fresenius Medical Care arbeitet daran, einer steigenden Zahl von Patientinnen und Patienten die Möglichkeit der Dialyse zu Hause zu ermöglichen. Das Unternehmen hat zudem sein digitales Angebot verbessert, um Patientinnen und Patienten den Zugang zu seinen Dienstleistungen zu erleichtern. Auch die Entwicklung der Infrastruktur für die Nierenversorgung ist ein wichtiger Teil der Strategie. Dazu gehört, dass das Netz der Dialysekliniken weiter ausgebaut wird. Festgelegte Prozesse ermöglichen es zudem, die Behandlung von Patientinnen und Patienten in Krisen- und Notfallsituationen fortzusetzen.

Der Unternehmensbereich strebt an, seine Versorgungskapazitäten auszubauen, da Dialysekliniken dank der Heimdialyse mehr Patientinnen und Patienten behandeln können. Die Heimdialyse ermöglicht darüber hinaus die Behandlung von Patientinnen und Patienten in abgelegenen Regionen. Dadurch erhöht sich die geografische Reichweite des Unternehmensbereichs und Anfahrten von Patientinnen und Patienten können reduziert werden.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmensbereichs ist auf kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten ausgerichtet. Es umfasst intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, Infusionstherapien, klinische Ernährung und die dazugehörigen medizintechnischen Produkte zur Applikation. Im Biosimilars-Bereich konzentriert sich Fresenius Kabi auf Produkte mit den Schwerpunkten Auto-

immunerkrankungen und Onkologie. Im Bereich der Transfusionsmedizin und Zelltherapie bietet der Unternehmensbereich Produkte zur Gewinnung von Blutkomponenten und für extrakorporale Therapieverfahren an.

Mit dem umfangreichen Angebot an Generika und Biosimilars-Produkten ermöglicht Fresenius Kabi Patientinnen und Patienten den Zugang zu modernen, qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Therapien. Generika und Biosimilars stellen kostengünstige Alternativen zu Originalpräparaten dar. Sie tragen dazu bei, die Preise für Behandlungen zu senken und damit die Belastung für die Gesundheitssysteme zu verringern, z. B. in den USA oder in Europa. Weitere Ausführungen finden Sie im Konzern-Lagebericht 2021 auf Seite 52 ff.

Fresenius Helios

Mit seinen Akutkliniken, ambulanten medizinischen Versorgungszentren und sonstigen Gesundheitseinrichtungen bietet Fresenius Helios das gesamte medizinische Leistungsspektrum an. Das internationale Kliniknetzwerk eröffnet dem Unternehmensbereich die Möglichkeit zum Wissenstransfer zwischen den Gesundheitssystemen in Deutschland, Spanien und Lateinamerika, mit dem Ziel, qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung anzubieten. Damit verbunden ist ein hoher Anspruch an Service und Patientenerlebnis. Ein intensiver internationaler Wissensaustausch erfolgte auch 2021 bei der Behandlung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten, um die Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed ist weltweit im Dienst der Patientengesundheit und des verbesserten Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen durch Planung und Errichtung von

Gesundheitseinrichtungen tätig. Weiter erbringt Fresenius Vamed Betriebsführungsleistungen für Akut- und Präventionseinrichtungen sowie Rehabilitations-, Pflege- und Senioreneinrichtungen und technische Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Haus-, Bau- und Medizintechnik, Sterilgutversorgung, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie infrastrukturelle und kaufmännische Dienste. Damit ermöglicht der Unternehmensbereich einer wachsenden Zahl von Menschen den Zugang zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung.

Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten ist direkt von der Qualität der Behandlungen, der Pflege bzw. den eingesetzten Produkten abhängig sowie indirekt von der Erbringung von Betriebsführungsleistungen. Es ist das oberste Ziel von Fresenius Vamed Menschen weltweit Zugang zu Gesundheitsleistungen in allen Versorgungsebenen zu ermöglichen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Produkt- und Serviceportfolio

Im Berichtsjahr 2021 haben sich im Produkt- und Serviceportfolio des Fresenius-Konzerns keine wesentlichen Änderungen ergeben. Unter dem Einfluss der anhaltenden Covid-19-Pandemie galt es primär, die Versorgung mit und den Zugang von Patientinnen und Patienten zu unseren Produkten, Dienstleistungen und Gesundheitseinrichtungen sicher zu stellen.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care weltweit mehr als 54.000 Peritoneal- oder Hämodialysepatientinnen und -patienten mit einer Heimtherapie versorgt. Im Jahr 2017

hat sich der Unternehmensbereich das Ziel gesetzt, bis 2022 mehr als 15 % der Dialysebehandlungen in den USA bei den Patientinnen und Patienten zu Hause durchzuführen. Zum Ende des 3. Quartals 2021 wurde es erreicht. Im Jahr 2022 legte der Unternehmensbereich ein neues Ziel. Weltweit stieg die Zahl der Hämodialysepatientinnen und -patienten um etwa 10.000. Allein in den USA hat der Unternehmensbereich im Jahr 2021 mehr als 56.000 Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung oder Nierenversagen über die Möglichkeit der Hämodialyse informiert. Dabei unterstützte ein Netzwerk von mehr als 180 internen Expertinnen und Experten für Nierenversorgung.

Fresenius Kabi

Der Unternehmensbereich hat seine Aktivitäten im Berichtsjahr weiter an die Anforderungen der Covid-19-Pandemie angepasst. Erneut wurden zahlreiche elektive und weniger zeitkritische Behandlungen in Krankenhäusern verschoben. Fresenius Kabi hat deshalb verstärkt daran gearbeitet, die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizintechnischen Geräten für die Intensivpflege und Versorgung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten sicherzustellen. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich seine Aktivitäten, z. B. im Vertrieb, an die jeweils geltenden Vorgaben angepasst, die in den verschiedenen Ländern zur Kontrolle der Infektionsausbreitung galten. Mit zahlreichen Webinaren und Online-Angeboten wurden medizinisches Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten mit Schulungen und Informationen zu relevanten Themen unterstützt, z. B. zu entzündlichen Erkrankungen oder klinischer Ernährung in der Versorgung von kritisch und chronisch kranken Menschen, oder Krebspatientinnen und -patienten sowie chronisch Nierenerkrankten.

Fresenius Kabi möchte der bevorzugte Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte und Pflegepersonal bei der Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten sein. Dafür wurde im Berichtsjahr die Fresenius Kabi Vision 2026 entwickelt und im 4. Quartal 2021 verabschiedet. Mit der Vision 2026 hat Fresenius Kabi eine klare Richtung mit drei Wachstumspfaden definiert: die Verbreiterung des biopharmazeutischen Angebots, die Weiterentwicklung und globale Einführung der klinischen Ernährungsprodukte und die Expansion im Bereich MedTech. Im volumengetriebenen I.V.-Geschäft wird Fresenius Kabi seine Resilienz weiter ausbauen. Die Vision 2026 wird auf Seite 47 im Konzern-Lagebericht erläutert.

Fresenius Kabi arbeitet an der ständigen Erweiterung seines Produktportfolios, um mehr Patientinnen und Patienten eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung zu bieten. Der Unternehmensbereich erweitert die Produktverfügbarkeit in etablierten sowie neuen Märkten, einschließlich Schwellenländern, und hat im Berichtsjahr neue Produkte eingeführt.

Fresenius Helios

Im Jahr 2021 schloss Fresenius Helios die Akquisition der Eugin Gruppe ab, eines internationalen Anbieters im Bereich Reproduktionsmedizin. Eugin wird seit dem 1. April 2021 konsolidiert und soll 2022 in die nichtfinanzielle Berichterstattung integriert werden. Weitere Informationen zur Eugin Gruppe finden Sie im Geschäftsbericht des Fresenius-Konzerns auf Seite 82. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich im Jahr 2021 sein Portfolio strategisch angepasst. Informationen hierzu finden Sie gleichfalls auf Seite 82 im Konzern-Lagebericht.

Die Weiterentwicklung von Therapieansätzen durch Erkenntnisse aus klinischen Studien sowie die zunehmende Etablierung telemedizinischer Anwendungen erläutern wir im Kapitel Digitale Transformation und Innovation auf den Seiten 141 ff. in diesem Bericht.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed zählt zu den führenden privaten Anbietern im Bereich der Post-Akut-Versorgung in Zentraleuropa und stärkt so den Zugang zu den entsprechenden Dienstleistungen, insbesondere im Segment der Rehabilitation. Im Jahr 2021 wurde das ambulante Rehabilitationsangebot ausgebaut. Die ambulanten Angebote ermöglichen eine leicht zugängliche, berufsbegleitende, medizinisch notwendige Rehabilitation. Bestehende Einrichtungen wurden zudem um Therapieansätze für weitere Indikationen ergänzt. Nachdem im Jahr 2020 zahlreiche Rehabilitationseinrichtungen bedingt durch die Covid-19-Pandemie zeitweilig geschlossen wurden, konnte im Jahr 2021 der Geschäftsbetrieb weitgehend unterbrechungsfrei durchgeführt werden. Um unseren Patientinnen und Patienten ebenso wie unseren Beschäftigten während der Covid-19-Pandemie einen sicheren Zugang zu unseren Gesundheitsdienstleistungen zu gewährleisten, wurden basierend auf den gesetzlichen Vorgaben umfassende Präventionskonzepte verfasst, Maßnahmen ergriffen und diese gemäß dem epidemiologischen Verlauf entsprechend angepasst. Zudem ist ein regelmäßig tagendes Corona-Krisenteam installiert, um die Gültigkeit und Anwendung bestehender Präventionsmaßnahmen zu prüfen.

Gesundheitsversorgung in Krisensituationen

Als Gesundheitskonzern müssen wir in allen Bereichen krisenfest sein und flexibel reagieren: Es ist unsere Aufgabe, einen uneingeschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen und eine lückenlose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu ermöglichen – auch unter schwierigen Bedingungen. Um dies sicherzustellen, haben wir in unseren Unternehmensbereichen leistungsstarke sowie widerstandsfähige Notfallsysteme und -programme etabliert.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care hat das Ziel, Zugang zur Gesundheitsversorgung auch unter schwierigen Umständen, etwa bei Gesundheitskrisen oder Naturkatastrophen, aufrechtzuerhalten. Der Unternehmensbereich betreibt Dialysekliniken in vielen Regionen der Welt mit unterschiedlichsten geographischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Die Patientinnen und Patienten sind besonders schutzbedürftig, da sie regelmäßig und an mehreren Tagen in der Woche auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind. Damit sie auch unter extremen Bedingungen weiterbehandelt werden können, hat Fresenius Medical Care Notfallsysteme entwickelt. Dazu gehören regional organisierte Notfallteams, die sich darum kümmern, dass Behandlungen auch unter herausfordernden Bedingungen fortgesetzt werden können. Im Februar 2021 half z. B. ein Team in Texas Patientinnen und Patienten, deren Wasserversorgung aufgrund von extremen Wetterbedingungen unterbrochen war. Mehr als 160 der Dialysekliniken mussten hier vorübergehend geschlossen werden. Davon waren etwa 5.000 Patientinnen und Patienten betroffen. Die organisierten Notfallteams stellten Generatoren und Tankwagen mit Wasser bereit, um den Betrieb der Dialysekliniken wieder zum Laufen zu bringen. Außerdem versorgte der Unternehmensbereich

Krankenhäuser mit Dialysegeräten und -zubehör, um die steigende Zahl von zusätzlichen Patientinnen und Patienten zu bewältigen, die auf eine Behandlung angewiesen waren.

Darüber hinaus überprüft der Unternehmensbereich seine Notfallmaßnahmen regelmäßig, um die Sicherheit der Dienstleistungen zu bewerten. Daneben spendet Fresenius Medical Care regelmäßig Geld, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über einen Krisenstab für Notfallsituationen, der unmittelbar nach einem potenziell zu einer Krise führenden Ereignis einberufen wird. Der Krisenstab umfasst Mitglieder des Vorstands, wesentliche Stabsstellen sowie weitere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs; er steuert die Aktivitäten des Unternehmens und überwacht die eigens eingeleiteten Maßnahmen. Als Krisensituationen werden unvorhergesehene Ereignisse angesehen, die z. B. Auswirkungen auf das Unternehmen oder die Öffentlichkeit haben können. Während der Covid-19-Pandemie versammelte sich der Krisenstab, um die Maßnahmen zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit lebenswichtigen Medikamenten zu koordinieren.

Fresenius Helios

Im Krankenhausbereich bestehen rechtliche Vorgaben dazu, wie eine Versorgung im Fall einer Notsituation zu organisieren ist. Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen verfügen daher über spezielle Notfallpläne, um auf Zwischenfälle, die für die Patientinnen und Patienten kritisch sein könnten, sofort reagieren zu können. Diese umfassen

u. a. Evakuierungspläne, Notfallsysteme für den Fall einer Unterbrechung der Strom- oder Wasserversorgung oder Pläne für die Reaktion auf Auswirkungen auf die lokale Infrastruktur, wie bei Überschwemmungen. Notstromaggregate stellen sicher, dass Operationen oder lebensnotwendige Therapien, etwa künstliche Beatmung, auch bei einem Stromausfall fortgeführt werden können. Im Jahr 2021 gab es Vorfälle in Deutschland und Spanien, wie z. B. Starkregenereignisse, die sich auf die jeweilige lokale Krankenhausinfrastruktur und die Patientenversorgung auswirkten. Patientinnen und Patienten kamen durch diese Vorfälle nicht zu Schaden. Die Vorfälle wurden zum Teil gemeinsam mit den lokalen Behörden bewertet und es wurden notwendige Evakuierungsmaßnahmen bzw. Sanierungsmaßnahmen umgesetzt.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed tritt in kritischen Situationen unverzüglich ein strukturiertes Krisenmanagement in Kraft. Es umfasst den Vorstand, wesentliche Stabsstellen sowie die Geschäftsführungen der Leitgesellschaften. Der Krisenstab tritt unmittelbar nachdem ein Vorfall bekannt geworden ist zusammen und leitet sämtliche erforderlichen Maßnahmen ein. Wie bei Fresenius Helios existieren in den Einrichtungen von Fresenius Vamed Notfall- und Ausfallkonzepte und Krisenkommunikationspläne, die gemeinsam mit den örtlichen Notfallstellen erarbeitet wurden. Darüber hinaus schafft Fresenius Vamed alle notwendigen Voraussetzungen, um die Sicherheit der Anlagen und der Infrastruktur zu gewährleisten, nicht nur für die eigenen Einrichtungen, sondern auch für jene Krankenhäuser, für die das Unternehmen Facility-Management-Dienstleistungen erbringt. Diese Maßnahmen haben die Reaktionsgeschwindigkeit auf einzelne

Covid-19-bedingte Vorfälle erhöht und damit ermöglicht, besonders betroffene Einrichtungen z. B. mit zusätzlicher Schutzausrüstung zu versorgen. 2021 war die VAMED Klinik Hagen-Ambrock von der extremen Wettersituation in Deutschland betroffen. Die vorhandenen Notfallpläne traten in Kraft, die Infrastruktur wurde z. B. durch Notstromaggregate und den Einsatz von Tauchpumpen sichergestellt, so dass die Versorgung von Patientinnen und Patienten gewährleistet werden konnte. In den übrigen Regionen war in keiner Klinik der Betrieb durch die Auswirkungen von Starkwetterereignissen eingeschränkt.

Gesundheitsversorgung während der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat das globale Gesundheitswesen im Berichtsjahr erneut vor anhaltende außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Für Fresenius als Gesundheitskonzern und als Unternehmen mit vielen Beschäftigten und Patientenkontakt sind Pandemieschutz und -vorbeugung essenziell. Dabei spielt das Notfallmanagement eine tragende Rolle: Damit können wir die Versorgung aller Patientinnen und Patienten in unseren Gesundheitseinrichtungen aufrechterhalten und die Medikamentenversorgung sicherstellen. Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Empfehlungen zur Covid-19-Pandemie haben unsere Unternehmensbereiche Maßnahmen umgesetzt:

Fresenius Medical Care

Auch 2021 haben die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie Fresenius Medical Care vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Erschwerend kam hinzu, dass akutes Nierenversagen häufig bei Menschen auftritt, die schwer an Covid-19 erkrankt sind, und dass bei den Patientinnen und Patienten des Unternehmensbereichs ein erhöhtes Risiko für

Komplikationen besteht, wenn sie sich mit dem Virus infizieren. Fresenius Medical Care testet Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Eingang der Dialysekliniken auf das Virus und stellt ihnen Schutzausrüstung zur Verfügung. Außerdem hat der Unternehmensbereich seine Patientinnen und Patienten ermutigt, sich impfen zu lassen. Zusätzlich hat Fresenius Medical Care Isolationseinrichtungen geschaffen und in Nordamerika z. B. mehr als 17.000 Patientinnen und Patienten behandelt, die mit Covid-19 infiziert waren.

Um auch auf anderer Ebene einen Beitrag zu leisten, hat Fresenius Medical Care 250.000 € an UNICEF gespendet und unterstützt so eine Impfkampagne in rund 140 Ländern. UNICEF wird dieses Geld für Maßnahmen zum Schutz von Lehrkräften und medizinischem Personal vor Covid-19 einsetzen. Dies wiederum soll der Betreuung und Bildung von Kindern zugutekommen, die von der Pandemie betroffen sind. Für die Behandlung von Notfällen hat der Unternehmensbereich zudem Krankenhäusern hunderte Akutdialysegeräte und weiteres Zubehör zur Verfügung gestellt.

Trotz der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen konnte Fresenius Medical Care weiterhin lebensrettende Produkte herstellen und ausliefern, auch als der Geschäftsbetrieb und die Lieferketten durch die globalen Einschränkungen behindert wurden.

Fresenius Kabi

Für einige Medikamente und Medizinprodukte von Fresenius Kabi ist die Nachfrage durch die Covid-19-Pandemie deutlich gestiegen. Der Unternehmensbereich verzeichnete z. B. im Jahr 2021 eine erhöhte Nachfrage nach seinen Infusionspumpen und den entsprechenden Einwegmaterialien

sowie eine anhaltend hohe Nachfrage nach klinischer Ernährung. Fresenius Kabi reagierte früh und nutzte für besonders benötigte Produkte alle geeigneten Kapazitäten, um das Herstellungsvolumen zu erhöhen. Der Krisenstab von Fresenius Kabi, der zu Beginn der Pandemie eingerichtet wurde, koordinierte darüber hinaus kontinuierlich die effiziente Herstellung von und Versorgung mit lebenswichtigen, für die Behandlung von kritisch Covid-19-Kranken benötigten Medikamenten. Der Unternehmensbereich hat seine Aktivitäten aufgrund der weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie fortgeführt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Im Berichtsjahr stand hier, angesichts der Volatilität auf den Beschaffungsmärkten, die Lieferfähigkeit im Vordergrund, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit lebenswichtigen Medikamenten und medizintechnischen Geräten sicherzustellen. Der Unternehmensbereich hat die Verfügbarkeit von Materialien und ausgewählten Rohstoffen, die für die Herstellung der Produkte erforderlich sind, eng überwacht und z. B. durch gegebenenfalls erhöhte Lager- oder erhöhte Sicherheitsbestände sowie die laufende Qualifizierung von Alternativlieferanten bestmöglich sichergestellt. 2021 konnten so Lieferengpässe bei bezogenen Produkten abgeschwächt und signifikante Auswirkungen auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit lebenswichtigen Medikamenten und medizintechnischen Geräten vermieden werden.

Fresenius Helios

Die Maßnahmen bei den Kliniken von Fresenius Helios erfolgten auch 2021 in enger Absprache mit dem jeweils zuständigen Krisenstab auf Helios-Konzernebene und den Krisenstäben bzw. Task-Forces der Kliniken sowie der zentralen und lokalen Krankenhaushygiene. Ab März 2021 sanken die Zahlen der intensivbetreuten Covid-19-Patientinnen und -Patienten in den Helios-Kliniken deutlich und die Rückkehr zum Normalbetrieb wurde eingeleitet. Bis Mitte 2021 wurden planbare Eingriffe nur noch vereinzelt ausgesetzt, je nach Auslastung der jeweiligen Intensivstation mit Covid-19-Erkrankten. In der sogenannten vierten Welle stieg die Zahl der Covid-19-Patientinnen und -Patienten ab Oktober 2021 erneut spürbar an, mit erkennbaren Schwerpunkten in den deutschen Bundesländern Sachsen und Bayern. Hier mussten wieder vereinzelt planbare Operationen verschoben werden. Die Auslastung in den Kliniken in Deutschland wird seit Juni 2021 transparent auf der [Website](#) des Unternehmensbereichs dargestellt und durch weitere Kennzahlen zur intensivmedizinischen Betreuung ergänzt.

Im Berichtsjahr konnte auf die Erfahrungen von 2020 zurückgegriffen und je nach Pandemielage die personelle und strukturelle Kapazität angepasst werden. So wurde bei Helios Deutschland mit Beginn der vierten Welle im Herbst 2021, nach einer vergleichsweise entspannten Gesamtsituation im Sommer, die Anzahl der Intensivbetten wieder auf über 1.300 erhöht. Helios Deutschland versorgte 2021 rund 30.000 Patientinnen und Patienten mit einer Covid-19-Infektion, mehr als 8.000 davon mussten intensivmedizinisch versorgt werden. Rund 5.000 Patientinnen und Patienten verstarben in unseren Kliniken mit oder an einer Covid-19-Infektion.

In unseren Kliniken in Spanien und Lateinamerika wurden im Jahr 2021 mehr als 20.000 an Covid-19 erkrankte Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Die Sterblichkeitsrate betrug 12 %.

Die Nutzung sozialer Medien zur Aufklärung und Information über Covid-19 hat sich in Deutschland und Spanien bewährt. Für die deutschen Standorte veröffentlichte Helios Mitteilungen zu Pandemie, Testverfahren und Impfungen, die vielfach geteilt wurden. Helios Spanien nutzte seinen Social-Media-Kanal, um Informationen und Videos bereitzustellen, aber auch um dringende Fragen zu beantworten. Themen wie Hygiene, Impfungen oder die Auswirkungen auf das Familienleben gehörten dazu, aber auch Informationen über den Einfluss auf Krankenhaustermine und die Verfügbarkeit von Covid-19-Tests in den Testzentren. Die speziell eingerichteten Hotlines verzeichneten erneut ein hohes Aufkommen an Anrufen und werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Fresenius Vamed

Für alle verwalteten und eigenen Gesundheitseinrichtungen hat Fresenius Vamed Maßnahmenkataloge erstellt, in denen die Pandemie-Erfahrungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, UK und der Schweiz gesammelt wurden; diese Kataloge werden regelmäßig aktualisiert. Als Ergebnis dieser Maßnahmen konnten die Gesundheitseinrichtungen unter Berücksichtigung der jeweiligen behördlichen Auflagen geöffnet bleiben. Die Erfahrungswerte fließen auch zukünftig in das Risikomanagement ein und tragen dazu bei, dass Fresenius Vamed seine Prozesse und sein Handeln stetig verbessern kann. Des Weiteren stehen für die VAMED-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine 24/7-Info-Hotline sowie umfassende und laufend aktualisierte Informationen im VAMED-Intranet „Corona-Infocenter“ zur Verfügung. In Deutschland und Österreich trat in den Pflegeeinrichtungen nur eine geringe Anzahl von Covid-19-Fällen auf, aufgenommen waren zwei Einrichtungen in Deutschland, wo es zu einer höheren Anzahl von Covid-19-Fällen kam.

Die Präventionsmaßnahmen, wie z. B. 3G-Regel, Testangebote für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte, Maskenpflicht, Zutrittsbeschränkungen etc., wurden und werden entsprechend umgesetzt bzw. situationsbezogen angepasst.

Im Konzern-Anhang auf den Seiten 312 f. finden Sie weiterführende Informationen zu Hilfsprogrammen die im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie von verschiedenen Regierungen in Form von Erstattungszahlungen und Fördermitteln bereit gestellt wurden.

PATIENTEN- UND PRODUKTSICHERHEIT

UNSER ANSATZ

Unser Anspruch ist immer bessere Medizin für immer mehr Menschen: Um Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen, bieten wir ihnen medizinische Behandlungen und Produkte, die unsere strengen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen. Für ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen ist es wichtig, dass wir unsere Produkte ordnungsgemäß kennzeichnen, unsere Dienstleistungen transparent beschreiben und ihnen oder ihren Angehörigen in unseren Gesundheitseinrichtungen alle relevanten und notwendigen Informationen zur Verfügung stellen. Medizinisches Fachpersonal informieren wir über geeignete Kommu-

nikationskanäle, z. B. spezielle Webseiten, sowie durch geschulte Expertinnen und Experten aus unseren Unternehmensbereichen.

In allen vier Unternehmensbereichen haben wir anspruchsvolle und effiziente Prozesse etabliert, die ganz auf die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten ausgerichtet sind. Im **Qualitätsmanagement** lenken, überwachen und verbessern wir diese mithilfe von Kennzahlen. Jeder Unternehmensbereich richtet sein Qualitätsmanagement individuell aus und setzt seinem Geschäftsmodell entsprechend Schwerpunkte. Dabei erfüllen unsere Qualitätsmanagementsysteme spezielle Standards, bauen auf diesen auf oder orientieren sich an ihnen. International gültige Rahmenwerke, z. B. von der International Organization for Standardization (ISO) oder die Gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP), sind für unsere Produktionsstätten besonders bedeutend. In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen messen wir die Qualität der Patientenversorgung anhand verschiedener Indikatoren. Je nach Geschäftstätigkeit und Markt unterliegen die Unternehmensbereiche weiteren spezifischen regulatorischen Anforderungen und Standards.

Um unsere Qualitätsmanagementsysteme zu überprüfen, setzen wir unterschiedliche Anwendungen wie externe IT-Systeme oder eigenentwickelte Applikationen ein – je nach Unternehmensbereich und Geschäftstätigkeit. In allen Einheiten finden regelmäßige externe und interne Audits statt. Wenn die internen Qualitätsziele in Krankenhäusern nicht erreicht werden, kommt es zur Qualitätssicherung durch unabhängige Fachleute (Peer-Reviews). Für jeden Unternehmensbereich berichten wir über die Bewertung und die Ergebnisse der Audits.

Wichtige Säulen unserer Qualitätsmanagementsysteme sind Schulungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dazu beitragen, die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie der Produkte zu gewährleisten.

Mit Schulungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene stellt **Fresenius Kabi** sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allen für sie relevanten Inhalten des Qualitätsmanagementsystems vertraut sind. Weitere Informationen zu Trainings zum Qualitätsmanagement bei Fresenius Kabi berichten wir im Kapitel Mitarbeiterentwicklung ab Seite 168.

Helios Deutschland verfügt über drei Simulations- und Notfallakademien in Erfurt, Krefeld und Hildesheim. Hier werden u. a. OP-Verfahren oder Krisenszenarien im OP trainiert. Darüber hinaus finden solche Trainings in den Kliniken selbst statt. In den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Geburtshilfe entscheiden Beschlüsse der jeweiligen Fachgruppen über die Inhalte und Teilnehmerzahl der verbindlichen Trainings. In **Spanien** werden Trainings zu Patientensicherheit, Qualitätsmanagement sowie Themen, die für die Arbeitsabläufe in Krankenhäusern relevant sind, durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 14 Trainings für das Klinik-Netzwerk angeboten. Der Wissensaustausch innerhalb unseres Klinik-Netzwerks wurde durch krankenhausübergreifende klinische Trainings und Treffen gefördert, die nun mehrere medizinische Fachbereiche wie Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie und Innere Medizin abdecken. Darüber hinaus wurde der Austausch zu verschiedenen Themen der Patientensicherheit abgehalten: bewährte Verfahren zur Patientensicherheit im chirurgischen Block, Vorbeugung von Zwischenfällen bei der Einführung und Verwaltung venöser Zugänge, Vorbeugung von Patientenstürzen, Anforderungen an Krankenakten und Einverständniserklärungen, Veränderung der Patientensicherheitskultur des Krankenhauses durch den Akkreditierungsprozess der Joint Commission International und evidenzbasierte Verfahren zur Verbesserung der Sicherheit.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten von **Fresenius Vamed** führen ebenfalls regelmäßig gesetzlich-behördliche Pflichtschulungen sowie Schulungen zum Qualitätsmanagement durch. Zudem plant und führt Fresenius Vamed Präsenz- sowie Online-Schulungen zu vielfältigen Themen durch.

Weitere Informationen zur Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden sich im Kapitel Mitarbeiterentwicklung auf den Seiten 165 ff.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius müssen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass die geltenden Regelungen zu Qualität und Sicherheit stets angewendet werden. Eine besondere Sorgfaltspflicht haben dabei die Beschäftigten in den Produktionsstätten, medizinischen Versorgungszentren und Kliniken. Die Organisationsstrukturen sind an die Erfordernisse der jeweiligen Unternehmensbereiche angepasst.

Richtlinien und Regulierungen

Alle vier Unternehmensbereiche befolgen im Rahmen des Qualitätsmanagements die geltenden Gesetze. Dazu zählen u. a. die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – REACH) der Europäischen Union (EU), die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances – RoHS) die neue Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation – MDR) sowie der Code of Federal Regulations (CFR) der amerikanischen Gesundheitsbehörde (Food and Drug Administration – FDA).

Darüber hinaus haben die Unternehmensbereiche eigene Richtlinien entwickelt. Sie verpflichten sich zudem freiwillig dazu, vielfältige Branchenverpflichtungen und internationale Standards einzuhalten.

Zertifizierungen und Selbstverpflichtung

Unser Engagement für die Gesundheit und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten in den Unternehmensbereichen wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden überprüft und zertifiziert. Wir erweitern kontinuierlich die Anzahl der Standorte, die nach ISO 9001, den geltenden international anerkannten Pflege- oder Krankenhausstandards oder als zertifiziertes Fachzentrum für bestimmte Behandlungsbereiche anerkannt sind. Nicht alle Standorte verfügen über den gleichen Umfang an Zertifizierungen. Sie halten sich jedoch mindestens an die internen Qualitätsstandards, die den geltenden gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Qualitätsgrundsätze oder -standards neben der internationalen Norm ISO 9001 sind u. a.:

- die Methodik der [Initiative für Qualitätsmedizin](#) (IQM), das Modell [EFQM](#), die Standards der [Joint Commission International](#) (JCI) und der spanischen UNE für Gesundheitseinrichtungen sowie
- Good Manufacturing Practice (GMP), Good Distribution Practice (GDP), Guideline on Good Pharmacovigilance Practices (GVP), Medical Device Regulation (MEDDEV; MDR), der Code of Federal Regulations (CFR) der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und die Norm ISO 13485 für Medizinprodukte in unserem Produktionsgeschäft von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi.

Im Jahr 2021 wurden weitere Standorte in die Zertifizierung nach ISO 9001 aufgenommen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden die für das Berichtsjahr 2020 geplanten Zertifizierungen bei Helios Spanien im 1. Quartal 2021 begonnen und im März 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Der Ansatz für das Qualitätsmanagement im Fresenius-Konzern wird von internen Spezialistinnen und Spezialisten oder bestimmten Funktionen innerhalb der Unternehmensbereiche gesteuert. Relevante Daten werden regelmäßig, z. B. täglich, überprüft. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Fachleute Ursachenanalysen oder Peer-Reviews ein; sie bewerten die Abweichungen und bestimmen gegebenenfalls Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen. Regelmäßige interne Audits und Selbstprüfungen, mindestens jährlich, oft auch häufiger, unterstützen die Kontrolle von Daten und Managementansätzen, sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einrichtungen. So gewährleisten wir, dass die Aktivitäten zur Sicherstellung der Patientengesundheit im Einklang mit den internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen stehen. Das übergreifende Ziel ist, die Effizienz und die Abdeckung unserer Qualitätsmanagementsysteme zu verbessern, um die Verlässlichkeit der eingesetzten Verfahren und Systeme sicherzustellen.

Da **Fresenius Medical Care** einem risikobasierten Ansatz folgt, führt der Unternehmensbereich an allen Produktionsstandorten mindestens einmal pro Jahr interne Audits durch. Die Qualitätsmanagementsysteme bewertet Fresenius Medical Care nach internen und gesetzlichen Standards. Lokale Qualitätsaudits an Standorten helfen dabei, die Wirksamkeit dieser Systeme zu ermitteln. Das konsolidierte Qualitätsmanagementsystem ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich für dieses System das Medical Device Single

Audit Program (MDSAP) abgeschlossen. Die Produktionsstandorte werden regelmäßig in Einklang mit lokalen Bestimmungen externen Qualitätsaudits und -prüfungen unterzogen. Die Prüfungen werden nach den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP), den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Current Good Manufacturing Practice – cGMP), ISO 9001, ISO 13485 oder MDSAP durchgeführt. Im Jahr 2021 waren 74 % der Produktionsstandorte, die von der globalen Division Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden, nach ISO 9001/13485 zertifiziert.

Das Qualitätsmanagementsystem von **Fresenius Kabi** ist nach der Norm ISO 9001 organisiert und für alle Organisationen des Unternehmensbereichs verbindlich. Die Einhaltung der Norm wird vom TÜV Süd in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und umfasst 102 Fresenius Kabi-Organisationen durch eine Matrixzertifizierung; weitere Organisationen verfügen über eine lokale ISO 9001-Zertifizierung. Darüber hinaus sind zahlreiche Produktionsstätten auch nach dem Standard ISO 13485 für Medizinprodukte sowie GMP zertifiziert.

Helios Deutschland wendet bei allen Krankenhäusern das Managementsystem German Inpatient Quality Indicator (G-IQI) an. Neu akquirierte Einrichtungen werden von Beginn an in dieses Managementsystem einbezogen. Weitere Zertifizierungen umfassen die Anerkennung als medizinisches Kompetenzzentrum, z. B. für Onkologie, Diabetes, Endoprothetik oder für andere Fachrichtungen.

Helios Spanien richtet sein Qualitätsmanagement an den Anforderungen anerkannter internationaler Qualitätsstandards aus. Alle Kliniken und Zentren sind nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert und werden weiterhin nach der spanischen Vereinigung für Normung UNE zertifiziert. Die im Jahr 2021

neu akquirierten Kliniken werden im Jahr 2022 in die Zertifizierung mit einbezogen. 33 % der Krankenhäuser sind zudem nach der Qualitätsnorm UNE 179003 zertifiziert. Im Jahr 2021 haben vier weitere Krankenhäuser die internationale Zertifizierung UNE 179003 erhalten, so dass insgesamt 16 Krankenhäuser in Spanien nach dieser Norm zertifiziert sind (2020: 12; 24 %). 11 Krankenhäuser sind außerdem bereits nach UNE 179006, der Norm für Infektionskontrolle, zertifiziert (2020: 8). Zudem sind 12 Reproduktionszentren nach UNE 179007 zertifiziert.

Im Jahr 2021 wurden zwei weitere Krankenhäuser nach JCI (Joint Commission International) zertifiziert. Insgesamt verfügen 5 Krankenhäuser (darunter Kliniken in Lateinamerika) über die Zertifizierung. Vier Krankenhäuser sind zudem nach dem EFQM-Modell zertifiziert. Das Krankenhaus Fundación Jiménez Díaz war das erste Krankenhaus weltweit, das mit dem EFQM Global Award ausgezeichnet wurde. Das Krankenhaus hat mehr als 750 Punkte in der Bewertung erhalten und trägt damit das 7-Sterne-Siegel der EFQM, die höchste Auszeichnung dieses Standards.

Fresenius Vamed richtet seine internen Prozesse an etablierten Qualitätsstandards wie ISO 9001, bzw. der bereichsspezifischen Norm des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen EN 15224, und ISO 13485 sowie an den EFQM-Standards aus. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed mehrere Einrichtungen des Gesundheitswesens nach internationalen Standards wie JCI, ISO oder dem deutschen QMS-REHA (BAR) zertifiziert. Alle stationären Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland müssen nach einem von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) anerkannten Verfahren zertifiziert werden. Die Zertifizierungen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse bei Fresenius Vamed.

Evaluation

Im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit der Patientinnen und Patienten stellen wir in allen Unternehmensbereichen sicher, dass Abweichungen von den internen Managementvorschriften oder Verstöße evaluiert werden. Die sich daraus ergebenden Gegenmaßnahmen sollen sicherstellen, dass die Gesundheit und Sicherheit der Patientinnen und Patienten bestmöglich gewährleistet sind. Ausführungen zur Erkennung von Abweichungen sowie Beispiele für mögliche Abweichungen finden Sie in den nachfolgenden Ausführungen zu den Unternehmensbereichen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten hat für Fresenius Medical Care oberste Priorität. Im Rahmen seines Engagements für eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen überwacht der Unternehmensbereich fortlaufend die Leistung der Produkte und Dienstleistungen. Im Vordergrund stehen Qualität, Sicherheit, Zugang und Patientenerfahrung. Es werden weitere Verbesserungen vorgenommen, wo dies notwendig erscheint, und dabei wird das Ziel verfolgt, den Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung zu erweitern. Fresenius Medical Care investiert in Innovationen und neue Technologien und nutzt die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung und der Kooperation mit seinen Partnern.

Fresenius Medical Care entwickelt, produziert und vertreibt eine breite Palette an Produkten zur Behandlung von Nierenerkrankungen. Über sein weltweites Netzwerk von Produktionsstandorten kontrolliert der Unternehmensbereich den Einkauf, die Produktion, den Vertrieb und die Lieferung von Produkten für die Nieren- und Multiorgantherapie.

Fresenius Medical Care steuert Qualität und Sicherheit in seinem Produktgeschäft über den gesamten Lebenszyklus der Produkte – von der Konzeption und Entwicklung bis hin zum Betrieb und zur Anwendung.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Global Medical Office von Fresenius Medical Care steuert die medizinische Strategie und koordiniert Aktivitäten mit dem Ziel, medizinische Erkenntnisse und die Patientenversorgung zu verbessern. Es ist Teil des Netzwerks des Unternehmensbereichs, das den wissenschaftlichen und den medizinischen Fortschritt weltweit fördert. Geleitet wird das Global Medical Office vom Global Chief Medical Officer, der auch dem Vorstand angehört. Die wichtigsten Erkenntnisse des Global Medical Office werden von speziellen Ausschüssen überprüft. Sie werden regelmäßig veröffentlicht und mit der medizinischen Fachwelt geteilt.

Die globalen Divisionen Forschung und Entwicklung sowie Produktion, Qualität und Logistik sind für das Produktgeschäft verantwortlich. Sie berichten direkt an den Vorstand.

Interne Verhaltensanweisungen und Richtlinien

Fresenius Medical Care setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung der Versorgung von Patientinnen und Patienten ein. Dieser Anspruch ist im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmensbereichs verankert. Die globale Richtlinie zur Patientenversorgung beschreibt darüber hinaus die Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Prozesse rund um die Themen Patientenumfragen und Beschwerdemechanismen. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care diese Richtlinie um ein Kapitel zu seiner medizinischen Strategie und seinem

Qualitätsmanagement ergänzt. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie in den Geschäftsprozessen sind die medizinischen Leitungsteams sowie die interdisziplinären Teams für Patientenversorgung in den einzelnen Regionen.

Die weltweit geltende Qualitätsrichtlinie von Fresenius Medical Care definiert die Verpflichtung zu qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Zudem verpflichtet sich der Unternehmensbereich in der Richtlinie dazu, geltende Bestimmungen einzuhalten und den Geschäftsbetrieb umweltschonend und effizient zu gestalten. Die Qualitätsrichtlinie ist die Basis für regionale Qualitätshandbücher und weitere Richtlinien zu Verantwortlichkeiten, Schulungen, Risikobewertungen und Audits. Der Vorstand wird regelmäßig über die weltweite Leistung im Hinblick auf die Qualität der Produkte informiert.

In den vergangenen Jahren hat Fresenius Medical Care seine Qualitätsmanagementsysteme in Europa, im Nahen Osten und in Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik zusammengeführt.

Patienteninformation

Fresenius Medical Care behandelt Patientinnen und Patienten in jedem Stadium der chronischen Nierenerkrankung. Nach Ansicht des Unternehmensbereichs ist es entscheidend, deren Bedürfnisse bei der Wahl der Behandlung zu berücksichtigen. Ziel ist, ihnen eine informierte Entscheidung zu ermöglichen und Behandlungsoptionen anzubieten, die zu ihrer Lebenssituation passen. Durch die Heimdialyse erhalten die Patientinnen und Patienten eine größere Unabhängigkeit und mehr Kontrolle über ihre Zeit und ihre Behandlungsergebnisse.

Unsere Ambitionen

Der Unternehmensbereich hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2024 ein weltweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem umzusetzen. Das IT-Tool für das Auditmanagement wurde bereits weltweit vereinheitlicht. Fresenius Medical Care plant außerdem, bis 2024 ein globales elektronisches Schulungssystem einzuführen.

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care seine erste weltweit geltende Leistungskennzahl für die Versorgungsqualität definiert: die globale Hospitalisierungsdauer. Sie gibt die Zeit an, die eine Patientin bzw. ein Patient im Krankenhaus verbringt.

Zudem plant der Unternehmensbereich, einen Qualitätsindex zu entwickeln, der die wichtigsten Qualitätsparameter abdeckt, um Verbesserungen und Erfolge im Bereich der weltweiten Patientenversorgung abzubilden.

Nachdem Fresenius Medical Care kürzlich sein internes NPS-Ziel (Net Promoter Score) erreicht haben, strebt der Unternehmensbereich nun einen NPS-Wert von mindestens 70 an.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Gemeinsam mit externen Organisationen arbeitet Fresenius Medical Care daran, den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und neue Wege zu finden, um die Versorgungsqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Im Jahr 2021 hat sich der Unternehmensbereich in mehr als 60 strategischen Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen seiner Branche engagiert. Zu den Schwerpunkten gehörten unter anderem der Schutz vor Herzerkrankungen, personalisierte Medizin und Präzisionsmedizin, öffentliche Gesundheit und die Auswirkung von Covid-19 auf schutzbedürftige Patientengruppen.

Evaluation

Während der Covid-19-Pandemie ist es für Fresenius Medical Care wichtig, die klinische Versorgung so stabil wie möglich zu halten und eine hohe Behandlungsqualität zu bieten. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) des Unternehmensbereich im Abschnitt Nachhaltigkeit.

Qualitätsanalysen

Fresenius Medical Care misst und bewertet die Qualität der in den Dialysekliniken erbrachten Leistungen fortlaufend. Grundlage sind allgemein anerkannte Qualitätsstandards und internationale Richtlinien. Hierzu zählen die Richtlinien der weltweit tätigen Nonprofit-Organisation Kidney Disease: Improving Global Outcomes, der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative und der European Renal Best Practice. Darüber hinaus orientiert sich der Unternehmensbereich an branchenspezifischen klinischen Benchmarks und an seinen eigenen Qualitätszielen.

Zusätzlich bewertet Fresenius Medical Care die Behandlungsqualität in seinen Dialysekliniken kontinuierlich mit einer Reihe medizinischer Qualitätskriterien. Die globale Hospitalisierungsdauer gibt die Zeit an, die eine Patientin bzw. ein Patient im Krankenhaus verbringt. Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der Krankenhaustage 10,7 pro Patientin bzw. Patient. Dies ist ein wichtiger Indikator, da dies erhebliche Auswirkungen auf die Lebensqualität hat. Gleichzeitig hat die Hospitalisierungsdauer auch Einfluss auf die Auslastung der Gesundheitssysteme, was insbesondere während der aktuellen Pandemie von Bedeutung ist. Andere Leistungsindikatoren zur Qualität der Versorgung werden aktuell auf regionaler Ebene erhoben. Fresenius Medical Care arbeitet weiter an der Vereinheitlichung der Kriterien.

Patientenzufriedenheit

Im Rahmen des weltweiten Patient-Experience-Programms verfolgt Fresenius Medical Care das Ziel, mindestens alle zwei Jahre Patientenumfragen durchzuführen. Die erhaltenen Informationen nutzt der Unternehmensbereich, um die Dienstleistungen seiner Dialysekliniken zu bewerten und globale Verbesserungsprozesse zu implementieren. Ziel ist es, Maßnahmen einzuführen, die eine individuellere Patientenversorgung ermöglichen und die Qualität der Dienstleistungen weiter verbessern. Auf Grundlage der Ergebnisse der Umfrage aus dem Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care 2021 seinen Fokus auf die Verbesserung der Patientenaufklärung, die individualisierte Patientenversorgung und die Servicequalität verstärkt. Beispielsweise wurde Material für die Aufklärung von Patientinnen und Patienten entwickelt, mit dessen Hilfe Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre Patientinnen und Patienten besser über gesundheitsbezogene Themen informieren können.

Die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten und die Kundenbindung misst Fresenius Medical Care mit Hilfe des Net Promoter Score (NPS). Der NPS erfasst die Gesamtzufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit den Dienstleistungen. Im Jahr 2021 lag der NPS bei 71, im Vergleich zu 67 im Vorjahr. Der Grund für den Anstieg sind umfassende lokale Verbesserungsmaßnahmen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind. Im Einklang mit der Mission, den Patientinnen und Patienten eine lebenswerte Zukunft zu bieten, arbeitet der Unternehmensbereich stetig an der Verbesserung der Patientenerfahrung. Bei der Berechnung des NPS wird unter anderem gemessen, wie viel Prozent der Patientinnen und Patienten Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden. Im Berichtsjahr gaben 78 % der Patientinnen und Patienten an, dass sie die Dienstleistungen weiterempfehlen würden.

Neben dem NPS betrachtet Fresenius Medical Care auch den Anteil der Patientinnen und Patienten, die Gelegenheit hatten, an der Umfrage teilzunehmen, sowie die Rücklaufquote. Im Berichtsjahr hatten 91 % der Patientinnen und Patienten die Möglichkeit an der Umfrage teilzunehmen. Damit lag der Unternehmensbereich innerhalb seines gesetzten Zielkorridors von mindestens 75 %. Die Rücklaufquote lag bei 75 %.

Beschwerdemechanismen

Neben den Patientenumfragen bietet Fresenius Medical Care Patientinnen und Patienten sowie ihren Vertreterinnen und Vertretern weitere Feedback-Kanäle an. Diese können sie nutzen, um Vorschläge zu machen oder Beschwerden einzureichen, auf Wunsch auch anonym. Zu diesen Kanälen zählen spezielle Hotlines und E-Mail-Adressen, Briefkästen für Beschwerden und Vorschläge sowie ein Feedback-Formular auf der Webseite des Unternehmensbereichs. Fresenius Medical Care ist bemüht, alle Probleme zeitnah zu klären.

Im Berichtsjahr hat der Unternehmensbereich 24.449 Patientenmeldungen über lokale Meldewege erhalten.

Fresenius Medical Cares Richtlinien ermöglichen es Patientinnen und Patienten, Beschwerden einzureichen ohne Sorge, dadurch Nachteile oder eine Verweigerung von Leistungen zu erleiden. In den meisten Regionen gelten Anliegen, die direkt vor Ort behandelt werden, nicht als Beschwerden. Auf lokaler Ebene bietet der Unternehmensbereich Schulungen an, um Beschäftigte bei der Einhaltung der Leitlinien für Patientenbeschwerden zu unterstützen.

Umgang mit Produktbeanstandungen

Ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements von Fresenius Medical Care ist die Überwachung von Produkten nach der Markteinführung. Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Produkte und Dienstleistungen wirksam und zuverlässig sind und ihre Anwendung möglichst geringe Risiken für die Patientinnen und Patienten birgt. Standards für die Planung, Durchführung und Überwachung klinischer Studien helfen, die Qualität und Sicherheit der Produkte zu erhöhen und die Gesundheit der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Sollte ein Problem hinsichtlich der Sicherheit von Produkten auftreten, ergreift der Unternehmensbereich korrektive Maßnahmen. Es könnten etwa weiterführende Informationen zum Produkt nach der Markteinführung veröffentlicht oder ein Produktrückruf veranlasst werden.

Vorgabe ist für Fresenius Medical Care immer, gesetzliche und regulatorische Anforderungen im Hinblick auf Nebenwirkungen von Arzneimitteln – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Medizinprodukten zu erfüllen. Dazu erfasst und prüft der Unternehmensbereich Informationen zu Nebenwirkungen und Produktbeanstandungen. Das Thema Meldung von Produktbeanstandungen und Arzneimittelnebenwirkungen ist auch im Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care verankert.

Audits

Fresenius Medical Care hat Leistungsindikatoren festgelegt, mit deren Hilfe Qualitätsziele überwacht und negative Ereignisse verhindert werden können. Der Unternehmensbereich veröffentlicht die Auditkennzahl. Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis wesentlicher und kritischer Feststellungen zur Anzahl der externen Audits. Im Jahr 2021 wurden an den Produktionsstandorten, die von der globalen Division

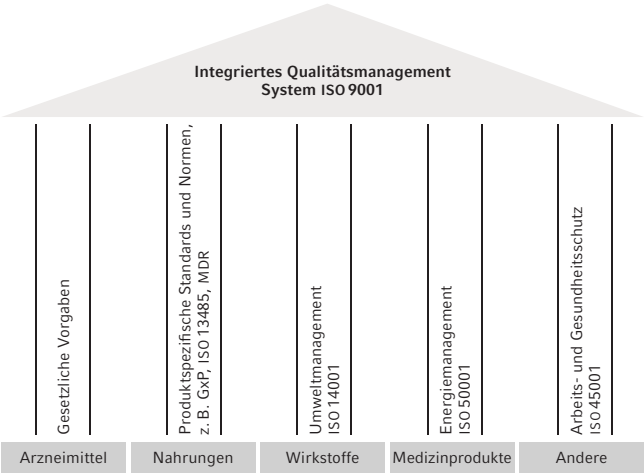
Produktion, Qualität und Logistik gesteuert werden, mehr als 50 Zertifizierungsaudits durchgeführt. Die Auditkennzahl lag bei 0,1 (2020: 0,2). Fresenius Medical Care hat sich zum Ziel gesetzt, den Wert von 1,0 nicht zu überschreiten, um die Wirksamkeit der Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu gewährleisten. Alle Prüfungsergebnisse werden dokumentiert und in Abhängigkeit von ihrem Schweregrad eskaliert. Dabei werden entsprechende Korrektur- und Präventionsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi formuliert mit der Unternehmensphilosophie – caring for life – den Anspruch, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen ist für den Unternehmensbereich daher von herausragender Bedeutung. Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements von Fresenius Kabi ist es, die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen sowie den Erfolg von Therapien zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, ein Überwachungs- und Meldesystem sowie ein Produktrisikomanagement etabliert.

Fresenius Kabi verfügt über globale Standardverfahrensanweisungen sowie ein Qualitätsmanagementhandbuch, das u. a. die ebenfalls für alle Standorte geltende Qualitätsrichtlinie des Unternehmens enthält. Zur Steuerung der Ereignis- und Änderungskontrolle von Qualitätsmanagementprozessen nutzt der Unternehmensbereich das globale elektronische Qualitätsmanagementsystem KabiTrack, das auf der Software Trackwise® basiert. Das System unterstützt die lokale Umsetzung der zentral vorgegebenen Prozesse sowie die globale Überwachung.

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT FRESENIUS KABI



Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Fresenius Kabi berichten die global für Qualität Verantwortlichen jeweils direkt an das zuständige Vorstandsmitglied. Die Vorstände sind unmittelbar für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Sie nehmen an den jeweiligen Besprechungen teil und erhalten regelmäßig Qualitätsberichte.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Kabi hat für sein Qualitätsmanagement folgende Prinzipien definiert:

- klare Verantwortungsregelungen,
- Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- Überwachung der Produkt- und Patientensicherheit,
- transparente und dokumentierte Prozesse und Verfahren,
- Einhaltung regulatorischer Vorgaben,
- kontinuierliche Verbesserung,
- Überprüfung auf Effektivität des Qualitätsmanagements.

Überwachungs- und Meldesysteme

Fresenius Kabi interagiert mit Patientinnen und Patienten, Anwenderinnen und Anwendern sowie Kundinnen und Kunden bei der Produktlieferung oder der Dienstleistungserbringung und verfolgt die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit der Produkte auf dem Markt. Zudem überwacht und bewertet der Unternehmensbereich entsprechende Informationen und Rückmeldungen zu den Produkten, Dienstleistungen und Therapien während ihrer Nutzung. Um über Ereignisse, die die Produktqualität oder Patientensicherheit betreffen, frühzeitig informiert zu sein und reagieren zu können, nutzt Fresenius Kabi weltweit Überwachungs- und Meldesysteme, z. B. ein Vigilanzsystem, und ein Produktrisikomanagementsystem. Diese Frühwarnsysteme sind so ausgestaltet, dass geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen erfassen und entsprechende Informationen an Fachleute zur Prüfung weiterleiten.

Produktrisikomanagement

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren weltweit notwendige Maßnahmen wie Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit kontinuierlich bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zu dem Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Kennzeichnung und Produktinformation

Die Produkte von Fresenius Kabi werden auf der Grundlage globaler und nationaler Vorschriften und Standards klassifiziert, z. B. als Arzneimittel, Ernährungsprodukte, pharmazeutische Wirkstoffe oder Medizinprodukte. Die Vermarktung dieser Produkte unterliegt verschiedenen gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, um eine vollständige und faktenbasierte Produktinformation zu gewährleisten. Fresenius Kabi verfügt über eine globale Richtlinie und globale Standardverfahrensanweisungen für seine Produktinformationen, um sicherzustellen, dass diese den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen und die Produkt-

information zur korrekten Anwendung klar, genau und nicht irreführend ist.

Auch unterliegen die Produkte von Fresenius Kabi bestimmten Kennzeichnungsanforderungen. Die Kennzeichnung der Produkte wird regelmäßig im Rahmen der Aktivitäten zur Pharmakovigilanz – also zur Einhaltung von Gesetzen bezogen auf Arzneimittelnebenwirkungen – überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Produktkennzeichnung wird z. B. erneuert, wenn die zuständigen Behörden, wie etwa der Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), relevante Informationen veröffentlichen. Die zuständige Funktion von Fresenius Kabi verwendet ein elektronisches Managementsystem für Produktkennzeichnungen, um die für die Kennzeichnung notwendigen Informationen oder gedrucktes Verpackungsmaterial für die Etikettierung zu verwalten und deren Richtigkeit sicherzustellen. Richtungsweisend sind in diesem Zusammenhang auch die EU-Richtlinie über gefälschte Arzneimittel oder der US-amerikanische Drug Supply Chain Security Act (DSCSA). Fresenius Kabi berücksichtigt deren Vorgaben und hat hierzu für die relevanten Produkte entsprechende Prozesse zur Serialisierung, Prüfung und Nachverfolgbarkeit eingeführt. Weitere Informationen zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie im Abschnitt Compliance auf den Seiten 185 f. in diesem Bericht.

Mithilfe der Vigilanzaktivitäten gewährleistet Fresenius Kabi die ständige Patientensicherheit der Produkte: So erkennt der Unternehmensbereich frühzeitig jede Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses seiner Produkte und kann rechtzeitig reagieren. Für das globale Vigilanzsystem ist der zentrale Sicherheitsbeauftragte (Corporate Safety Officer)

von Fresenius Kabi verantwortlich. Er stellt sicher, dass der Unternehmensbereich schnell auf sicherheitsrelevante Ereignisse reagieren kann. Fresenius Kabi informiert seine Kundinnen und Kunden sowie die Öffentlichkeit unverzüglich über Sachverhalte, die die Produkt- und Patientensicherheit betreffen; falls notwendig, erfolgt dies direkt oder über entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Die neuen Vorgaben für Medizinprodukte durch die 2017 von der EU erlassene Richtlinie zu Medizinprodukten (MDR) trat am 26. Mai 2021 in Kraft. Damit wurde der Fokus der Patientensicherheit für alle auf dem europäischen Markt befindlichen Medizinprodukte deutlich verschärft, und so auch die Anforderungen an die entsprechenden Vigilanzsysteme. Fresenius Kabi hat seine Prozesse gemäß der neuen Richtlinie überarbeitet. So wurden z. B. interne Arbeitsschritte gemäß den verkürzten Meldefristen an die zuständigen Behörden angepasst.

Unsere Ambitionen

Bei Fresenius Kabi sind die Anwendung höchstmöglicher Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die Wirksamkeit von Produkten und Serviceangeboten sowie die Einhaltung regulatorischer Bewertungs- und Compliance-Anforderungen wesentliche Voraussetzungen, um das Ziel des Unternehmensbereichs zu unterstützen: seinen langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Kontinuierlich fördert Fresenius Kabi eine Qualitäts- und Sicherheitskultur und ist darüber hinaus bestrebt, die zunehmenden regulatorischen Anforderungen und Erwartungen der Aufsichtsbehörden effektiv zu erfüllen.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei den erzielten Fortschritten konzentrierte sich der Unternehmensbereich darauf, die Anforderungen der seit 2021 gültigen MDR umzusetzen.

Evaluation

Fresenius Kabi bewertet die Auswirkungen aller wesentlichen Produkt- und Dienstleistungskategorien auf Gesundheit und Sicherheit. Darüber hinaus ist Fresenius Kabi bestrebt, Produkte auf ihr Verbesserungspotenzial hin zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie Abschnitt Forschung und Entwicklung im Konzernlagebericht ab Seite 52 ff.

Das Vigilanzsystem

Die Überwachung unerwünschter Reaktionen oder Ereignisse (Nebenwirkungen) im Zusammenhang mit der Anwendung von Arzneimitteln wird als Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) bezeichnet. Die gesetzlich festgelegten Pharmakovigilanz-Verpflichtungen beziehen sich auf Arzneimittel, die beim Menschen angewendet werden. Vergleichbare Vorschriften bestehen für Medizinprodukte. Fresenius Kabi hat für die kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der eigenen Produkte verschiedene Standardverfahrensanweisungen etabliert und beurteilt deren erfolgreiche Durchführung anhand spezifischer Kennzahlen.

- Fresenius Kabi sammelt und bewertet einzelne Nebenwirkungsmeldungen und meldet sie nach regulatorischen Vorgaben weltweit an Gesundheitsbehörden. Der Unternehmensbereich hat den Anspruch, alle Sicherheitsberichte in Übereinstimmung mit den geltenden

Vorschriften einzureichen, und ist daher bestrebt, 100 % der individuellen Nebenwirkungsmeldungen rechtzeitig an die Behörden zu melden. Für 2021 betrug die weltweite Compliance-Rate 99,6 % (2020: 99,9 %). In Europa wurden 2021 99,6 % (2020: 99,5 %) aller Nebenwirkungsmeldungen fristgerecht an die Europäische Arzneimittelagentur European Medicines Agency (EMA) berichtet.

- Fresenius Kabi bewertet darüber hinaus regelmäßig das Nutzen-Risiko-Verhältnis der eigenen Produkte auf der Basis von sicherheitsrelevanten Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Nebenwirkungsmeldungen, medizinische Literatur). Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Form von periodischen Sicherheitsberichten bei den Behörden eingereicht. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, alle periodischen Sicherheitsberichte weltweit rechtzeitig bei den Behörden einzureichen. Für 2021 betrug die Compliance-Rate 98,9 % (2020: 99,6 %). In Europa wurden 2021 98,8 % (2020: 98,6 %) aller periodischen Sicherheitsberichte fristgerecht an die EMA übermittelt.
- Als pharmazeutisches Unternehmen ist Fresenius Kabi verpflichtet, sein Vigilanzsystem gemäß regulatorischen Vorgaben in einer Pharmakovigilanz-Stammdokumentation (Pharmacovigilance System Master File – PSMF) zu beschreiben. Aus allen lokalen Fresenius Kabi-Marketing- und Vertriebsorganisationen erfasst das Unternehmen dafür quartalsweise entsprechende Vigilanzdaten in der PSMF und wertet diese aus. Das Ziel ist es, rechtzeitig Daten aller weltweiten Marketing- und Vertriebsorganisationen zu erhalten. Die rechtzeitige Übermittlung der Daten wird im Vigilanzsystem dokumentiert. Für 2021 betrug die Compliance-Rate 100 % (2020: 100 %).

Neben der rechtzeitigen Bewertung und Meldung einzelner Nebenwirkungen an die Behörden werden auch kumulative Bewertungen von Nebenwirkungen vorgenommen, um die Sicherheit unserer Produkte zu gewährleisten (Signalerkennung). Dazu gehören wichtige Ereignisse, z. B. Meldungen über eine Nebenwirkung mit tödlichem Ausgang, um zu bewerten, ob neue Informationen über ein bekanntes Nebenwirkungsprofil oder eine neue Nebenwirkung eines Produktes vorliegen, die das Risikoprofil verändern. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Informationen über Nebenwirkungen der Produkte des Unternehmensbereichs bekannt.

Audits und Inspektionen

Mit internen Qualitätsaudits überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Vorgaben. Die Lieferanten unterliegen einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Auch die Qualifizierung von Lieferanten und ihre Rezertifizierung werden regelmäßig auditiert. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich Inspektionen durch Behörden sowie Audits durch unabhängige Organisationen und Kunden statt. Fresenius Kabi ergreift umgehend geeignete Gegenmaßnahmen, um bei den Prüfungen erkannte Schwachstellen oder Mängel zu beheben.

Die externen Audits und Inspektionen umfassten im Berichtsjahr 30 Inspektionen (2020: 21) zu Good Manufacturing Practices (GMP), die durch die amerikanische Food

and Drug Administration (FDA), die australische Therapeutic Goods Administration (TGA), die kanadische Arzneimittelbehörde Health Canada sowie europäische Arzneimittelbehörden durchgeführt wurden, und Qualitätssystemaudits des TÜV Süd (zertifizierende Einheit für den Standard ISO 9001).

AUDITS UND INSPEKTIONEN

	2021	2020	2019
Interne Audits	58	42	60
Externe Audits und Inspektionen	94	59	64

Auf Basis der festgestellten Abweichungen errechnet Fresenius Kabi eine Audit- und Inspektionskennzahl. Hierzu wird die Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen, die bei den GMP-Inspektionen durch die oben genannten Behörden identifiziert wurden, zu der Anzahl der durch den TÜV Süd aufgeführten Abweichungen addiert und durch die Gesamtzahl der Audits und Inspektionen dividiert; kritische Abweichungen, falls identifiziert, oder der Entzug des Zertifizierungsstatus, werden zur Gewichtung mit einem Faktor multipliziert. Die Audit- und Inspektionskennzahl lag 2021 bei 1,9 (2020: 1,3)¹. Festgestellte Mängel und Abweichungen wurden und werden zeitnah mittels korrektiver und präventiver Maßnahmen (Corrective and Preventive Actions – CAPA) beseitigt und Prüfungen zur Effektivität dieser Maßnahmen wurden und werden festgelegt. Die festgestellten Mängel und Abweichungen hatten keinen Einfluss auf die Erteilung von GMP-Zertifikaten bzw. des ISO-9001-Zertifikats.

2021 sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen erfasst worden, die dem Erreichen der Qualitätsmanagementziele entgegenstehen.

FRESENIUS HELIOS

Helios Deutschland hat ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das auf drei Säulen basiert: messen, veröffentlichen, verbessern. Es wird von rund 500 Kliniken in Deutschland und in der Schweiz angewandt und stützt sich auf die Abrechnungsdaten (Routinedaten) aus der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Für die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen dokumentieren die Kliniken jeden Behandlungsschritt. Die Routinedaten zeigen auf, wenn eine Heilung länger dauerte als erwartet, eine Komplikation oder gar ein Todesfall auftraten. Daraus lässt sich ableiten, ob eine Behandlung wie gewohnt verlaufen ist, oder ob eventuell Fehler gemacht wurden. Fehler werden in spezifischen Auditverfahren (Peer-Reviews) untersucht. Die definierten **Qualitätsindikatoren G-IQI** dienen dazu, die Qualität der medizinischen Ergebnisse zu messen und zu überwachen, und werden veröffentlicht. An diesen Daten können Patientinnen und Patienten u. a. ablesen, wie oft bestimmte Behandlungen in den Helios-Kliniken durchgeführt werden. Dies gibt ihnen auch wichtige Hinweise über die Erfahrung und Routine der Ärztinnen und Ärzte und hilft ihnen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Behandlung zu treffen. Dank des Qualitäts- und Risikomanagements kann Helios Deutschland zentrale Qualitätsparameter kontinuierlich überwachen und bei Bedarf frühzeitig gegensteuern.

In Spanien hat Fresenius Helios die IQI-Methodik Ende 2017 in allen Krankenhäusern eingeführt. Seitdem werden 45 IQI-Indikatoren systematisch überwacht, zunächst vierteljährlich, seit 2021 auch monatlich.

¹ Die Berechnung der Audit- und Inspektionskennzahl berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2021 vorliegenden Informationen zu Abweichungen, die in Audits und Inspektionen bei Fresenius Kabi festgestellt wurden.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Fresenius Helios ist die Verantwortung für Patienten- und Produktsicherheit direkt beim Medizinischen Geschäftsführer verankert; zusätzlich wurde die Position des Patient Safety Officers geschaffen. Die medizinnahen Zentralen Dienste und die Medizinischen Fachgruppen von Helios Deutschland helfen dabei, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. In den Fachgruppen kommen die leitenden Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachgebiete aus allen Helios-Kliniken in Deutschland zusammen. Sie stellen sicher, dass das Wissen ihres medizinischen Fachgebiets in allen Kliniken verankert ist, und vertreten ihr jeweiliges Fach nach innen und außen. Zudem beraten und entscheiden sie über die Einführung von Standardprozessen, sinnvolle Innovationen, Kampagnen und die Einführung medizinischer Produkte.

In Spanien wurde die Organisation durch die Schaffung einer neuen Abteilung Corporate Operations gestärkt. Der Fokus liegt auf der Verbesserung von Therapien und anderen Gesundheitsangeboten sowie der Entwicklung und Vermarktung digitaler Anwendungen im ambulanten Bereich. Weiterhin wurde die Corporate Risk Unit geschaffen, um das Risikomanagement im Unternehmen zu verbessern.

Die Fachgruppen von Helios Deutschland und Helios Spanien tauschen sich jeweils themenbezogen aus. So profitieren z. B. die deutschen Kliniken davon, dass bei Helios Spanien die ambulante und die stationäre Versorgung eng vernetzt sind – und können sich diese Erfahrungen zunutze machen.

Richtlinien und Regulierungen

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr alle Maßnahmen fortgeführt, die der Sicherheit der Patientinnen und Patienten dienen. Bei allen Operationen in den Helios-Kliniken kommen zwei Checklisten verpflichtend zum Einsatz. Die für die Planung relevante Checkliste, PRÄ, bewertet bereits vor dem operativen Eingriff die damit verbundenen Risiken. Die zweite Checkliste, PERI, hilft, Behandlungsfehler unmittelbar vor, während und direkt nach der Operation zu vermeiden. Seit 2020 werden bedingt durch die Covid-19-Pandemie diese Maßnahmen durch erhöhte Hygieneanforderungen ergänzt. Dazu wurden die bestehenden Hygienekonzepte an die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Jahr 2021 hat das Corporate Patient Safety Committee seine Arbeit fortgesetzt, mit dem Ziel, klinische Best-Practice-Verfahren zu entwickeln und zu implementieren. Das Komitee besteht aus Vertreterinnen und Vertretern zahlreicher Kliniken, auch von Standorten in Lateinamerika. Das Komitee hat während der Pandemie Krankenhäuser hinsichtlich des Infektionsmanagements beraten und neue Protokolle zur Patientensicherheit erstellt bzw. diese im Berichtsjahr aktualisiert. Die von diesem Komitee entwickelte Strategie zur Patientensicherheit wird im Jahr 2022 überarbeitet. Sie basiert auf den Prinzipien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder der JCI.

Hygienemanagement in Krankenhäusern

Ziel des Hygienemanagements bei Fresenius Helios ist es, Infektionen innerhalb des Krankenhauses zu vermeiden und – wenn es doch dazu kommt – schnell zu verhindern, dass sie sich verbreiten. Schwerpunkte im Hygienemanagement bilden eine engmaschige Infektions- und Erregerüberwachung, regelmäßige Hygieneschulungen des Klinikpersonals etwa zur korrekten Händedesinfektion, die

Kontrolle des Antibiotikaverbrauchs sowie die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten zu **Antibiotic-Stewardship-(ABS-) Fachkräften**. Die Umsetzung und Einhaltung der krankenhaushygienischen Maßnahmen in den Kliniken wird von unserem speziell weitergebildeten Personal begleitet und überwacht – Hygienefachschwestern und -pflegern, Krankenhaushygienikerinnen und -hygienikern sowie Hygienebeauftragten. Die Helios Konzernregelung Hygiene gilt verbindlich für alle Beschäftigten in allen Kliniken. Sie basiert auf den evidenzbasierten Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) und schreibt u. a. die Händedesinfektion – insbesondere vor und nach dem Kontakt bei Patientinnen und Patienten – für Ärztinnen und Ärzte, Pflege- und weiteres medizinisches Personal und weiteres Personal nach den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor.

Den **Hygienestatus** überprüfen die Kliniken kontinuierlich und transparent: Fresenius Helios veröffentlicht für jede Klinik halbjährlich Zahlen zum Auftreten der drei wichtigsten multiresistenten und infektionsrelevanten [Krankheitserreger](#). Die Berichterstattung für das Jahr 2021 erfolgt infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zeitverzögert im ersten Halbjahr 2022.

Im Jahr 2020 hatte Helios Spanien alle Krankenhäuser aufgefordert, medizinische Beauftragte zu ernennen, die die Maßnahmen zur Infektionskontrolle und -prävention leiten. Im Jahr 2021 verfügten 50 % der Krankenhäuser über einen Epidemiologen, der für die Infektionsprävention und -kontrolle im Krankenhaus zuständig ist. In anderen Krankenhäusern gibt es mindestens eine auf Infektionskontrolle spezialisierte Fachkraft aus anderen Fachbereichen (Innere Medizin, Intensivpflege), die diesen Bereich leitet.

Patienteninformation

Fresenius Helios informiert seine Patientinnen und Patienten innerhalb der Kliniken über den Patientenaufnahmeprozess mithilfe des Behandlungsvertrags sowie speziellen Aufklärungsdokumenten und Datenschutzerklärungen. Das Therapieziel wird bei Aufnahme- und Entlassungsgesprächen mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten besprochen. Allgemeine Schwerpunktthemen kommuniziert Fresenius Helios über ein Online-Magazin, Social Media, die Website und im Rahmen von Kommunikationskampagnen für die interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus finden in allen Kliniken Informationsveranstaltungen zu spezifischen medizinischen Themen statt (Patientenakademien). Weitere Details zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie im Abschnitt „Compliance“ auf den Seiten 185 f. in diesem Bericht.

Unsere Ambitionen

Um die Qualität der Behandlungen in den Krankenhäusern zu messen, legt Helios Unternehmensziele u. a. mittels der E-IQI-Methodik in Spanien und der G-IQI-Methodik in Deutschland fest und nutzt dabei für jede Krankenhausbehandlung bzw. jeden Fall Vergleichsmessungen mit Referenzwerten des Statistischen Bundesamtes zum Bundesdurchschnitt in Deutschland oder vergleichbaren nationalen Werten in Spanien. Ziel ist es, bei der entsprechenden Indikation jeweils besser als der Bundesdurchschnitt zu sein. Weitere Qualitätsziele in unseren Krankenhäusern in Spanien beziehen sich auf die Patientenzufriedenheit und werden u. a. über den NPS gemessen.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Helios weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die IQI-Methodik soll auf die Kliniken in Lateinamerika ausgeweitet werden. Neben der Implementierung der erforderlichen Datenbank zur Erfassung von Behandlungs- und Patientendaten wird die medizinische Dokumentation verbessert, um die für die Berechnung der IQI-Daten relevanten Daten zu erheben.

Als zusätzliches Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit wurde das bestehende Corporate Committee on Medical Liability Claims umorganisiert, so dass nun auch die ärztlichen Direktoren der Krankenhäuser daran teilnehmen können, um das Gesundheits-Risikomanagement des Krankenhausnetzwerks zu verbessern.

Im Jahr 2021 wurde an unseren spanischen Kliniken eine spezielle Strategie zur Verbesserung der Frühdiagnose von Sepsis eingeführt. Zur Unterstützung der Umsetzung wurden zwei Schulungsvideos mit echten Fällen von Patienten mit Sepsis entwickelt, um die wichtigsten Punkte zu verdeutlichen, die bei der raschen Erkennung dieser zeitabhängigen Pathologie zu beachten sind.

Evaluation

Fresenius Helios prüft die Auswirkungen aller wesentlichen Behandlungs- und Dienstleistungskategorien zu Gesundheit und Sicherheit auf Verbesserungspotenzial.

Um sicherzustellen, dass alle Ärztinnen und Ärzte, die in einem spanischen Krankenhaus arbeiten, nur solche Behandlungen durchführen, für die sie ausgebildet wurden, wurde ein Modell zur Validierung dieser Kompetenzen etabliert. Es dient auch der Akkreditierung von medizinischen Fachkräften. Dieser Ansatz wurde in einer Unternehmensrichtlinie definiert und um eine Methode zur Überwachung der Komplikationsraten der Ärztinnen und Ärzte anhand des Mindestdatensatzes (MBDS) ergänzt.

Bewertung der Ergebnisqualität

Für Fresenius Helios ist die Qualität des medizinischen Ergebnisses entscheidend. Für 47 (2020: 45) wesentliche Qualitätsindikatoren, darunter die Häufigkeit von Eingriffen und deren Ergebnis, hat Helios für Deutschland konkrete Zielwerte definiert; diese sollen besser als der Bundesdurchschnitt sein. Das Jahr 2021 verlief für Krankenhäuser ebenso wie das Vorjahr außergewöhnlich und war über längere Phasen hinweg dominiert von der Pandemie sowie der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Covid-19.

In Deutschland hat Helios 2021 insgesamt 43 seiner 47 Konzernziele erreicht. Das entspricht einer Quote von 91 % (2020: 89 %). Im Jahr 2021 gab es in den Kliniken rund 17 % weniger Patientinnen und Patienten als im „Vor-Corona-Jahr“ 2019. Viele Patientinnen und Patienten blieben zu Beginn des Jahres 2021 zu Hause u. a. wegen der bundesweiten Einschränkungen bzw. OP-Stopps. Im 2. Quartal kam es zu einem spürbaren Anstieg der Patientenzahlen an den deutschen Standorten.

Helios Spanien hat Qualitätsindikatoren eingeführt, die den G-IQI aus Deutschland entsprechen. Die Ergebnisse werden zudem mit den Zielen des Netzwerks IQM verglichen. Jedes Krankenhaus veröffentlicht seine Ergebnisse quartalsweise, und seit 2021 monatlich, in einem zentralen IT-System. So können die einzelnen Krankenhäuser prüfen, ob sie vom festgelegten Standard abweichen.

Die durch die Covid-19-Forschung gewonnene Kompetenz und die verbesserte Diagnostik der Infektion führten auch zu einer Verbesserung der Gesamtbehandlung in unseren spanischen Krankenhäusern. Eine frühere Diagnose, das bessere Wissen über die Behandlung und die Auswirkungen der Impfung haben zu einer geringeren Virulenz der Krankheit, einer geringeren Inanspruchnahme von Intensivbetten und einer geringeren Sterblichkeitsrate geführt. So ist

die Sterblichkeitsrate der mit Covid-19 ins Krankenhaus eingelieferten Personen in Spanien im Jahr 2021 auf 11 % gesunken, gegenüber 15 % im Jahr 2020. In der ersten Welle im Frühjahr 2020 lag die Sterblichkeitsrate sogar bei 17 %.

Helios Deutschland setzt in allen Kliniken Berichts- und Lernsysteme ein, um kritische Zwischenfälle ohne Schädigung von Patientinnen und Patienten zu melden (Critical Incident Reporting System – CIRS). 2021 wurden in Deutschland insgesamt 576 Ereignisse gemeldet (2020: 458), die auf Ebene der einzelnen Kliniken evaluiert wurden. Die zentrale Erhebung und Analyse der CIRS-Daten wurde 2021 weiter ausgebaut. Gefahrenquellen, die für das gesamte Unternehmen relevant sind, werden so identifiziert und behoben.

Helios Spanien berichtet die Patientenschadensfälle einschließlich gemeldeter Beinaheunfälle. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 8.480 Vorfälle gemeldet (2020: 4.897). In unseren Krankenhäusern ermutigen wir aktiv zur Meldung von Vorfällen einschließlich gefährlicher oder unsicherer Bedingungen und Beinaheunfällen, um die Patientensicherheit zu erhöhen.

Im Sinne eines transparenten Fehlermanagements bearbeitet und reguliert Fresenius Helios seine Haftpflichtfälle weitestgehend selbst, anstatt sie an einen Versicherer abzugeben. Dies führt dazu, dass wir diese Fälle intensiv analysieren und daraus lernen. Darüber hinaus hat Fresenius Helios für 2021 ein Instrument für eine automatische Abfrage von Präventionsmaßnahmen entwickelt, das im Fall eines bestätigten Behandlungsfehlers eine zentrale Prüfung der Sinnhaftigkeit der jeweiligen Präventionsmaßnahmen einleitet.

HELIOS QUALITÄTSKENNZAHLEN

Deutschland

Kennzahlen, gesamt

G-IQI Ziele

Ziele erreicht

Peer Reviews

Weiterführende Informationen: <https://www.helios-gesundheit.de/qualitaet/>

	2021	2020	2019	2018	2017
Kennzahlen, gesamt	> 1.500	> 1.500	> 1.500	> 1.500	> 1.500
G-IQI Ziele	47	45	46	46	45
Ziele erreicht	91 %	89 %	96 %	89 %	98 %
Peer Reviews	7	8	60	55	69

Patientenzufriedenheitsmessung und Beschwerdeprozesse

Mit dem Helios Servicemonitor misst der Unternehmensbereich an seinen deutschen Klinikstandorten einmal wöchentlich die Zufriedenheit der stationären Patientinnen und Patienten. Dortige Beschäftigte führen mit ihnen kurze Interviews zur Pflege und zum Service durch. Die Angaben werden anonym erfasst. Die jeweilige Klinikgeschäftsführung und weitere autorisierte Personen erhalten die monatlichen Abfrageergebnisse. So können notwendige Verbesserungen schnell eingeleitet werden. Darüber hinaus veröffentlicht Helios Deutschland Befragungsergebnisse, weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungsqualität und Hygienekennzahlen im Internet unter Qualität bei Helios (www.helios-gesundheit.de).

In Spanien nutzt Helios den Net Promoter Score (NPS), um konkrete Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, die stationär, ambulant oder als Notfall behandelt wurden, zu erhalten. Dabei wird 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt eine E-Mail an Patientinnen und Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Die Ergebnisse werden zentral für Helios Spanien und für jedes Krankenhaus nach Art der Behandlung und dem Behand-

lungsgebiet ausgewertet. Ziel ist es, sich bei den NPS-Ergebnissen kontinuierlich zu verbessern. Dies ist bis zum Beginn der Pandemie in den vergangenen Jahren gelungen.

NET PROMOTER SCORE (NPS) SPANIEN

	2021	2020	2019
Globaler NPS	49,9	54,1	54,6
Anzahl Bewertungen, gesamt	534.930	361.800	426.061

Im Jahr 2021 hat die hohe Nachfrage nach ambulanten Behandlungen zu einer Verschlechterung des NPS in Spanien geführt. Da die Nachfrage sowohl die Terminverfügbarkeiten als auch die Kapazität des vorhandenen Personals deutlich überschritt, ergab sich eine hohe Unzufriedenheit. Die Engpässe wurden zusätzlich verstärkt durch den Mangel an Fachpersonal und damit einer eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Angebote.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Beschäftigte, Abschnitt „Evaluation“ auf den Seiten 162 ff. in diesem Bericht.

Peer-Reviews

An Standorten, die einzelne Qualitätsziele nicht erreichen, analysiert Helios Deutschland die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren und umzusetzen. Besonders bedeutsam sind dabei die spezifischen Auditverfahren im ärztlichen und pflegerischen Bereich, die sogenannten Peer-Review-Verfahren – Falldiskussionen im Fachkollegium. In Deutschland kooperieren im Peer-Review speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Helios-Kliniken sowie aus dem Netzwerk IQM und hinterfragen statistische Auffälligkeiten. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzen – mit dem Ziel, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen. Im Jahr 2021 hat Helios Deutschland insgesamt sieben Peer-Reviews (2020: acht) durchgeführt, bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen im Krankenhausbetrieb.

Bei Helios Spanien konnten Ende des Berichtsjahres 2021 wegen der Pandemie nur vier Peer-Reviews online (2020: zwei) realisiert werden. An allen Helios-Kliniken in Spanien wurden interne ISO-9001-Auditierungen durchgeführt.

FRESENIUS VAMED

In der Akutversorgung, der Altenpflege und dem Projektmanagement werden alle Prozesse regelmäßig auf ihre Tauglichkeit überprüft und bei Bedarf angepasst. In Übereinstimmung mit den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) setzt Fresenius Vamed alle relevanten Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit in den Einrichtungen der postakuten Versorgung um – u. a. Patientenbefragungen, Beschwerdemanagement

und regelmäßige interne Audits aller Bereiche. Rückmeldungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erhält das Unternehmen von den Kostenträgern, z. B. im Rahmen der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung oder der gesetzlichen Krankenkassen. In allen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed erhalten die Patientinnen und Patienten entsprechendes Informationsmaterial und Patientenschulungen, um den langfristigen Behandlungserfolg zu sichern. In einigen Einrichtungen des Gesundheitswesens gibt es zudem Meldesysteme für Beschwerden. Im Projektgeschäft von Fresenius Vamed legen die Führungsgesellschaften Richtlinien für alle Tochtergesellschaften fest, die in jährlichen Audits überprüft werden.

In zehn vollstationären Einrichtungen an sechs Standorten werden pflegebedürftige Menschen mit den Pflegegraden 1 bis 5 versorgt. Pflege- und Betreuungsspektrum umfassen die Grundpflege und medizinische Behandlungspflege, die soziale Betreuung, tagesstrukturierende Maßnahmen sowie die zusätzliche Betreuung von Pflegebedürftigen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung (Dementen), und die spezialpflegerische Versorgung von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen, mit psychiatrischen oder gerontopsychiatrischen Erkrankungen und von Menschen mit Suchtfolgeerkrankungen. Alle Pflegeeinrichtungen bieten neben der vollstationären Langzeitpflege auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege an.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Qualitätsanforderungen zu sensibilisieren, setzt Fresenius Vamed Beschäftigte für das Qualitäts- und Risikomanagement ein. Als Stabsstellen sind diese den Geschäftsführungen direkt unterstellt. Qualitätsbeauftragte führen Schulungen durch;

damit binden sie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Qualitätsmanagementsysteme ihrer Einrichtungen ein. So gewährleisten die Qualitätsbeauftragten, dass die Belegschaft ihrer Sorgfaltspflicht nachkommt. Bereits in den Einarbeitungskonzepten und Einführungsveranstaltungen informiert Fresenius Vamed seine Beschäftigten über das eigene Qualitätsverständnis. Vorgaben werden schriftlich an die betroffenen Bereiche und Abteilungen kommuniziert und für sie dokumentiert (z. B. mittels Arbeitsanweisung der jeweiligen Geschäftsführung).

Das VAMED International Medical Board (IMB) stellt den Austausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten von Fresenius Vamed aus Österreich, Deutschland, Tschechien, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten sicher. Innerhalb von Fresenius Vamed erfolgen Abstimmungen zwischen medizinischen Fachgruppen sowie auf Führungskräftekonferenzen zu Qualität und Sicherheit.

Richtlinien und Regulierungen

Fresenius Vamed gibt ethische Standards über ein eigenes Leitbild vor, und daneben über den Verhaltenskodex, den Clinical Code of Conduct und den Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Die internen Vorgaben von Fresenius Vamed leiten sich aus regulatorischen Anforderungen ab, die europaweit z. B. an die Rehabilitation gestellt werden. In der Altenpflege folgt Fresenius Vamed dem bekannten methodologischen Konzept der Salutogenese. Außer an gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen der Kostenträger orientiert sich Fresenius Vamed auch an internationalen Normen wie ISO oder EFQM, Expertenstandards und medizinischen Leitlinien. Alle internen Leitlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Über das Intranet können sich die Beschäftigten zu den Vorgaben informieren.

Hygienemanagement bei Reha und Pflege

Bei der Hygiene in den Rehakliniken und Pflegeeinrichtungen liegt eine Aufgabe für Fresenius Vamed darin, den höchstmöglichen Schutz aller sicherzustellen – ohne die einzelne Rehabilitation zu beschränken. Die Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts vor infektiösen Krankheiten zu schützen hat dabei höchste Priorität. Neu eingerichtete Gesundheitseinrichtungen beachten dabei ab dem ersten Tag systematische Vorgaben, die verhindern sollen, dass Infektionen ausbrechen oder sich verbreiten. Klar definierte Abläufe werden eingehalten und die Einhaltung von Hygienevorschriften wird streng kontrolliert.

Die Hygienestandards von Fresenius Vamed in Deutschland orientieren sich an den Empfehlungen der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) des RKI. Diese Empfehlungen berücksichtigen alle gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene. In den deutschen Einrichtungen von Fresenius Vamed koordiniert der Head of Hospital Hygiene (der zentrale Hygienebeauftragte) die Hygienefachkräfte und legt in Abstimmung mit dem CMO (Chief Medical Officer) übergreifende Standards fest. Eine der wichtigsten Hygienemaßnahmen ist die Händedesinfektion. Fresenius Vamed orientiert sich dabei an den Richtlinien der WHO. Hygienefachkräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte mit besonderer Hygieneverantwortung setzen die Maßnahmen der Krankenhaushygiene um. In Österreich bildet das Bundeskrankenanstaltengesetz die Grundlage für die Führung von Hygieneplänen, Hygienebegehungen sowie den Einsatz von Hygienefachkräften und Ärztinnen und Ärzten mit besonderer Hygieneverantwortung. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden die Hygienebegehungen in den Einrichtungen verstärkt. Ebenso wurde wiederkehrend die Händehygiene und das richtige Tragen der Schutzausrüstung thematisiert.

Patienteninformation

Fresenius Vamed informiert Patientinnen und Patienten auf unterschiedlichen Wegen – etwa in der Zimmermappe, mit dem Behandlungsvertrag, über Aufklärungsbroschüren, Datenschutzerklärungen, die Hausordnung und das Leitbild. Außerdem werden Willkommensvorträge und Schulungen angeboten. Schon vor der Anreise stehen online Informationsquellen zur Verfügung. Das Therapieziel wird mit den Patientinnen und Patienten beim Aufnahme- und Entlassungsgespräch erörtert und evaluiert.

Da Fresenius Vamed auch als akkreditierte Inspektionsstelle (ISO 17020) und als Hersteller medizinischer Gasversorgungsanlagen (RL 93/42 EWG) tätig ist, obliegt der Unternehmensbereich einer Kennzeichnungspflicht und einer Aufklärungspflicht gemäß RL 93/42 EWG und MPG bzw. ISO 13485. So überprüft u. a. die Akkreditierungsbehörde mit externen Audits, ob angemessene Bestimmungen existieren und ob gesetzliche bzw. normative Anforderungen eingehalten werden.

Unsere Ambitionen

Fresenius Vamed definiert seine Qualitätsziele jährlich mithilfe von Kennzahlen. Dabei fließen auch die Erkenntnisse aus dem Beschwerde-, Fall- und Risikomanagement ein. Die Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte konzentrierten sich auf die Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsprotokolle und die Anpassung an regulatorische Vorgaben.

Evaluation

Fresenius Vamed prüft die Auswirkungen aller wesentlichen Produkt-, Behandlungs- und Dienstleistungskategorien auf Gesundheit und Sicherheit auf Verbesserungspotenzial.

Personalisierte und individuell abgestimmte Rehabilitationsziele

Fresenius Vamed nutzt moderne, ressourcenorientierte Ansätze, wie beispielsweise das ICF-Konzept (International Classification of Functioning, Disability and Health) oder das computerunterstützte Evaluierungssystem CHES (Computer Based Health Evaluation System). Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten, auch nach schweren Erkrankungen eine bestmögliche und evidenzbasierte Funktionsverbesserung zur Steigerung ihrer Aktivität und Partizipation in allen Lebensbereichen zu erzielen.

Darüber hinaus werden die Befunde zur Behandlungsqualität z. B. bei Fresenius Vamed Deutschland auf der Website [Qualitaetskliniken.de](https://www.qualitaetskliniken.de) veröffentlicht. So können sich Patientinnen und Patienten über zentrale Qualitätsparameter der verschiedenen Kliniken informieren, bevor sie aufgenommen werden.

Erfassung der Patientenzufriedenheit und Beschwerdeprozesse

Fresenius Vamed erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Die Auswertung erfolgt wöchentlich oder monatlich. Das Unternehmen sammelt Daten, bewertet sie intern und setzt geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit um, falls nötig. Die Patientenumfragen können sowohl während des

Aufenthalts als auch nach der Entlassung erfolgen, in einigen Einrichtungen wird beides umgesetzt. Dadurch erhalten die Einrichtungen ein umfassendes Bild der allgemeinen Patientenzufriedenheit.

Für kritische Vorfälle und Beinaheunfälle nutzt Fresenius Vamed Meldesysteme in seinen Gesundheitseinrichtungen, z. B. ein elektronisches CIRS-System (Critical Incident Reporting System). Hier können kritische Ereignisse anonym gemeldet werden. Die Meldungen werden durch ein dafür etabliertes Gremium bearbeitet. Daneben kommen bei Fresenius Vamed auch Systeme für Verbesserungsvorschläge, Materialvigilanz (Materialsicherheit) und Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) zum Einsatz. Dank dieser Systeme kann eine zeitnahe Reaktion auf potenzielle Gefahrenquellen oder Beschwerden im erforderlichen Umfang und unserem internen Qualitätsanspruch entsprechend erfolgen.

Audits und Rezertifizierungen

Um die Einhaltung der Qualitätsstandards zu gewährleisten, finden bei Fresenius Vamed regelmäßig interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt. In den zertifizierten Gesundheitsbetrieben wie auch in den sonstigen Einrichtungen von Fresenius Vamed werden Qualitätsmanagementaudits entsprechend den ISO-Regulatorien einmal jährlich durchgeführt. Interne Audits werden systematisch durchgeführt und umfassen alle Unternehmensbereiche und inhaltlich mindestens jene Themen, die von den zertifizierten Normen gefordert werden – also alle Prozesse des Qualitätsmanagements. Neben den ISO-Zertifizierungen erfolgen auch Audits durch die externen Kontrollbehörden, die auf Seite 128 im Nichtfinanziellen Konzernbericht 2021 aufgeführt sind.

DIGITALE TRANSFORMATION UND INNOVATION

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Die Digitalisierung spielt eine zunehmend wichtige Rolle für Fresenius – sei es in Gesundheitseinrichtungen, im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen – und helfen, einen Mehrwert für Kunden sowie Patientinnen und Patienten zu bieten. Für uns stehen die Chancen digitaler Lösungen im Vordergrund. Durch innovative, sichere und anwendungsfreundliche Produkte und Systeme können wir die Qualität und Effizienz der Behandlungen weiter verbessern.

Digitalisierung als Chance im Gesundheitswesen

Fresenius forciert in seinen Unternehmensbereichen seit Jahren Digitalisierungsinitiativen, die zum einen auf mehr Nähe zu den Patientinnen und Patienten bzw. ihre bessere Einbindung in Vorsorge und Therapien zielen. Zum anderen helfen zahlreiche Anwendungen dem medizinischen Fachpersonal, noch sicherer und effizienter noch bessere Behandlungsergebnisse zu erzielen.

Dies deckt sich mit den Ergebnissen einer [repräsentativen Bevölkerungsumfrage](#), die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag von Fresenius in Deutschland, Spanien und den USA durchgeführt hat. So bietet die Zunahme der Digitalisierung nach Meinung großer Teile der Befragten Chancen für das Gesundheitswesen. Die Menschen verknüpfen mit der Digitalisierung eine ganze Reihe positiver Auswirkungen, darunter vor allem der erleichterte fachliche Austausch zwischen Ärztinnen und Ärzten, der einfachere

Zugang zu Gesundheitsinformationen sowie verbesserte Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Auch kürzere Wartezeiten, Kosteneinsparungen durch höhere Effizienz sowie eine Steigerung der medizinischen Qualität werden als positive Auswirkungen der Digitalisierung in der Medizin erwartet.

Wichtige Indikatoren für die digitalen Angebote von Fresenius sind die Antworten auf die Frage, was sich die Menschen konkret wünschen: Die Einführung von digitalen Krankenakten, der Ausbau telemedizinischer Angebote sowie der Einsatz von Patientendaten für die Diagnose werden von großen Teilen der Bevölkerungen in Deutschland, Spanien und den USA als wünschenswert erachtet. Jeweils rund ein Drittel der Bevölkerungen in diesen drei Ländern hält es zudem für wünschenswert, dass mithilfe von Apps, Smartwatches und Fitnessarmbändern zunehmend mehr persönliche Gesundheitsdaten aufgezeichnet werden.

UNSER ANSATZ

Unsere Märkte verändern sich rasant; das gilt insbesondere mit Blick auf die digitalen Trends im Gesundheitswesen, die sich durch Covid-19 weiter beschleunigt haben. Wir beobachten entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei Patientinnen und Patienten, Leistungserbringern sowie Gesundheitseinrichtungen eine steigende Nachfrage nach neuen digitalen Dienstleistungen. Patientinnen und Patienten wünschen sich Fernbehandlungen und Gesundheitsdienste auf Abruf. Die datengesteuerte Entscheidungsfindung wird immer wichtiger, z. B. bei der vorausschauenden Wartung von Dialysegeräten und der Analyse von Patientendaten. Gleichzeitig haben uns die Cybersecurity-Risiken den Bedarf an standardisierten und widerstandsfähigen IT-Infrastrukturen vor Augen geführt.

Um Digitalisierung und Innovation bei Fresenius voranzutreiben, verfolgen wir in den vier Unternehmensbereichen unterschiedliche Ansätze – von eigenständigen F & E-Strategien bis hin zu aktivem Innovationsmanagement, wie auf den Seiten 51 ff. im Konzern-Lagebericht ausgeführt. Dabei beziehen wir auch externe Partner wie Forschungseinrichtungen oder Start-up-Unternehmen ein. Einer unserer Schwerpunkte: Wir entwickeln innovative Produkte, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern gleichzeitig bezahlbar sind. So reagieren wir auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Produkten und ergebnisorientierten Dienstleistungen.

Von den Veränderungen durch die fortschreitende Digitalisierung sind viele unserer Stakeholder unmittelbar berührt, allen voran unsere Patientinnen und Patienten sowie unsere Beschäftigten. Eng verbunden mit der Digitalisierung sind unsere F & E-Aktivitäten, die fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind. Hier ist es unser Ziel, Produkte und Prozesse zu verbessern sowie innovative Therapieverfahren und Lösungen zur integrierten Gesundheitsversorgung zu entwickeln; Grundlagenforschung betreiben wir jedoch nicht.

Unsere Produkte und Therapien sollen dazu beitragen, die menschliche Gesundheit zu fördern. Nutzen und Risiken müssen sorgfältig abgewogen werden. Ob in klinischen Zulassungsstudien oder in klinischen Forschungsprojekten – der Fresenius-Konzern will Möglichkeiten schaffen, die Qualität der Behandlung zu verbessern, insbesondere im Bereich kritischer und chronischer Erkrankungen.

Für alle neuen oder verbesserten Produkte und Dienstleistungen gelten interne Qualitätsanforderungen ebenso wie externe Regularien und gesetzliche Anforderungen. Für digitale Entwicklungen beachten wir vor allem die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union (EU). Weitere Informationen zum Datenschutz finden ab Seite 188 im Abschnitt „Datenschutz“ in diesem Bericht. Daneben befolgen wir im medizintechnischen Bereich europäische Richtlinien wie die EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR). Gegen mögliche Risiken, etwa Hackerangriffe auf sensible Daten und Systeme, gehen wir mit umfassenden Cybersecurity-Konzepten vor. Weitere Informationen finden sich ab Seite 149 im Abschnitt „Cybersecurity“.

Konzernweite IT-Transformation

Fresenius hat im Berichtsjahr mit der Umsetzung eines neuen, konzernweiten IT-Programms begonnen, um die Zusammenarbeit im IT-Bereich zu stärken und die Wertschöpfung im Konzern zu steigern. Alle Organisationen des Fresenius-Konzerns haben an der Entwicklung des Programms mitgearbeitet und begleiten im Global IT Board den Transformationsprozess.

Wir wollen unsere IT-Infrastruktur so weiter entwickeln, dass sie bestehende Geschäftsmodelle unterstützt und die Ausarbeitung neuer ermöglicht. Unsere Vision dabei ist, Fresenius digital zu transformieren, für eine verbesserte Versorgung von Patientinnen und Patienten und eine erfolgreiche Zukunft unseres Konzerns.

KLINISCHE FORSCHUNG UND INNOVATIVES BEHANDLUNGSMANAGEMENT

Fresenius Medical Care

Das Global Medical Office von Fresenius Medical Care soll das Geschäftsmodell der patientenorientierten Versorgung verbessern. Vom Global Chief Medical Officer im Vorstand von Fresenius Medical Care geleitet, zielt diese Funktion darauf ab, die besten klinischen Ergebnisse für Patientinnen und Patienten, ihre Familien und die Kostenträger zu erzielen. Hierzu wertet sie globale, koordinierte Daten aus klinisch-wissenschaftlicher Forschung und medizinischer Praxis aus. Auch fördert das Global Medical Office die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer innerhalb des Netzwerks von Fresenius Medical Care. Weitere Informationen finden sich im [Medizinischen Jahresbericht](#) von Fresenius Medical Care, der online in englischer Sprache zur Verfügung steht.

Fresenius Medical Care engagiert sich kontinuierlich in der Forschung und Entwicklung innovativer Produkte und besserer Therapien. Dies umfasst auch die Förderung klinischer Studien, die wichtig für die Entwicklung neuer Therapien sind. Darüber hinaus treibt der Unternehmensbereich die Erforschung von Methoden ohne Interventionen weiter voran. Dazu werden mathematische Modelle und virtuelle Simulationen von klinischen Versuchen genutzt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgen behördlichen Vorgaben für klinische Forschungsmethoden. Zudem basieren sie auf festgelegten ethischen Standards. Fresenius Medical Care hat in einer weltweit gültigen Erklärung die Prinzipien definiert, mit denen sich der Unternehmensbe-

reich dazu verpflichtet, die Gesundheitsversorgung voranzutreiben und die damit verbundenen Risiken zu steuern. Ebenso gehört dazu, dass er sich für die Rechte und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten sowie den Tierschutz einsetzt. Es ist geplant, diese Erklärung 2022 zu veröffentlichen. Fresenius Medical Care legt Wert darauf, dass Forschungspartner ähnlichen Grundsätzen für den Bereich Bioethik folgen wie der Unternehmensbereich selbst.

Der Geschäftsbereich Frenova Renal Research von Fresenius Medical Care bietet Forschungsdienstleistungen für Dritte an. Hier wurde unter anderem eine neue Initiative zum Aufbau der weltweit größten Genom-Datenbank für Nierenerkrankungen gestartet. Bis 2025 sollen mehr als 100.000 Patientinnen und Patienten aufgenommen werden. Die neue Datenbank wird genetische Daten von Patientinnen und Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthalten. Sie soll Forscherinnen und Forschern ermöglichen, Nierenerkrankungen noch besser zu verstehen.

Fresenius Kabi

Bei Fresenius Kabi fließen das Wissen und die Expertise der Fachleute für klinische Ernährung, Pharmazeutika und Medizinprodukte in Forschungs- und Innovationsprojekte ein mit dem Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Als Hersteller von generischen Arzneimitteln, klinischen Ernährungsprodukten, Infusions- und Transfusionstherapien sowie Biosimilars und den medizintechnischen Geräten zur Verabreichung dieser Produkte führt Fresenius Kabi klinische Studien mit

hierfür qualifizierten Auftragsforschungsinstituten (Contract Research Organizations – CROs) sowie universitären wissenschaftlichen Einrichtungen durch. Für einige Produkte sind die von Fresenius Kabi durchgeführten klinischen Studien erforderlich, um die behördlichen Vorschriften für die Zulassung zu erfüllen. Zu bereits eingeführten Produkten werden darüber hinaus weiterführende Studien zur Patientensicherheit und zum Gewinn neuer medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse oder vergleichende Studien mit anderen am Markt verfügbaren Produkten durchgeführt. Die von Fresenius Kabi beauftragten klinischen Studien werden stets in Übereinstimmung mit den strengen rechtlichen Vorgaben sowie u. a. mit den Richtlinien des International Council of Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH) – z. B. zur Good Clinical Practice (GCP) –, den Vorgaben der einschlägigen pharmazeutischen Regulierungsbehörden wie der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) sowie der Deklaration von Helsinki und der EU-DSGVO durchgeführt. Fresenius Kabi beauftragt klinische Zulassungsstudien in enger Zusammenarbeit mit diversen Auftragsforschungsinstituten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Ärztinnen und Ärzten und unterstützt Prüfarzt-initiierte klinische Studien. Diese verfolgen das Ziel, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, die für die Patientenversorgung mit zugelassenen und neuen Produkten bedeutsam sind.

Fresenius Kabi verfügt über einen Chief Medical Officer sowie ein **Global Trial Committee**, das die klinischen Studien vor Beginn global überprüft, bewertet und genehmigt. Die Verantwortung für das klinische Studienmanagement ist an den Produktgruppen von Fresenius Kabi orientiert und in den divisionalen Organisationen verankert. Die Einhaltung der geltenden Regularien und Gesetze vor, während und

nach der klinischen Studie werden durch ein risikobasiertes Auditprogramm sichergestellt. Hier stehen vor allem die Sicherheit der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie die Validität der Daten im Mittelpunkt. Ohne ein positives Votum der zuständigen Ethikkommission sowie der Zulassung bei der zuständigen Behörde, sofern notwendig, werden keine klinischen Studien durchgeführt.

Bei der Auswahl von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern berücksichtigt Fresenius Kabi u. a. die Diversität, z. B. die Bevölkerungsgruppe, für die das betreffende Produkt vorgesehen ist. Fresenius Kabi führt keine Studien ohne eine vorherige positive Nutzen-/Risiko-Bewertung durch. Darüber hinaus werden während klinischer Studien auftretende sicherheitsrelevante Ereignisse kontinuierlich überwacht und bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor Beginn der Studie umfassend informiert und nur bei Einverständnis in die Studie aufgenommen. Intern werden die klinischen Studien in einer zentralen Datenbank erfasst und die Ergebnisse gemäß den jeweils geltenden Vorschriften veröffentlicht.

Fresenius Helios

Fresenius Helios führt an vielen Standorten klinische Studien durch, um Innovationsprozesse in der klinischen Behandlung und der Medikamentierung sowie den interdisziplinären Austausch zu fördern. Die Innovationsstärke des Unternehmensbereichs im klinischen Studienmanagement beeinflusst seine zukünftigen Erfolge in der Therapie und stationären Behandlung von Patientinnen und Patienten. So wird untersucht, wie wirksam und sicher Arzneimittel sind und ob sich Medizinprodukte nach international gültigen ethischen und wissenschaftlichen Standards, wie der Good Clinical Practice oder der Deklaration von Helsinki des Welt-

ärztesbundes zur Zulassung eignen. Zudem ermutigt der Unternehmensbereich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und technologische Forschungstätigkeiten auszuüben. Sie sollen sich persönlich weiterentwickeln und mit ihren Erkenntnissen das Wohl der Patientinnen und Patienten steigern.

An den deutschen Helios-Kliniken werden auch durch öffentliche Fördergelder finanzierte Projekte durchgeführt – unterstützt z. B. vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder Ministerien einzelner Bundesländer. Diese Projekte dienen dem Nutzen der Helios-Beschäftigten sowie der Patientinnen und Patienten; sie konzentrieren sich meist auf die Entwicklung neuer Versorgungsformen und Ablaufpläne (Behandlungspfade) für medizinische Behandlungen. In Kooperation mit Herstellern liegt der Fokus außerdem darauf, speziell ausgestattete Patientenzimmer zu testen (z. B. für Demenzerkrankte) oder neue Technologien in der Sterilisation (z. B. von medizinischen Instrumenten) zu beurteilen. Helios Deutschland stellt dem Robert Koch-Institut (RKI) Daten zu schweren akuten respiratorischen Infektionen (ICOSARI) zur Verfügung, um das Grippevirus-Geschehen und das Covid-19-Geschehen in Krankenhäusern zu überwachen.

Klinische Studien

In Deutschland ist das Helios Center for Research and Innovation (HCRI) Ansprechpartner für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helios-Kliniken und ihrer Tochtergesellschaften, die forschen möchten – sei es mit Patientendaten, durch eine Teilnahme an klinischen Arzneimittel- und Medizinproduktstudien oder durch die Entwicklung neuer Apps. Bevor ein klinisches Forschungsprojekt in einer Klinik stattfindet, gewährleistet Fresenius Helios zum Schutz der

teilnehmenden Patientinnen und Patienten, dass wissenschaftliche, ethische und rechtliche Anforderungen eingehalten werden und dass das Projekt mit den Leitlinien und Qualitätsstandards des Unternehmensbereichs übereinstimmt. Diese Vorgaben sind in der **Helios Konzernregelung Forschung und Wissenschaft** aufgeführt. Diese Konzernregelung gibt auch die Rahmenbedingungen vor, innerhalb derer Helios gezielt Forschungsprojekte von eigenen Beschäftigten fördert, die einen hohen Nutzen für Patientinnen oder Patienten erwarten lassen.

Insgesamt sind 48 Kliniken und Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in mindestens ein Forschungsprojekt involviert. In den betreffenden Helios-Kliniken und MVZ sind sogenannte Prüferärztinnen und -ärzte sowie Studienassistentinnen und -assistenten angestellt – speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie promovierte Biologinnen und Biologen, Chemikerinnen und Chemiker, Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, aber auch Pflegekräfte. Sie stellen vor Ort die mit einer Studie verbundenen Kosten und den Nutzen für Patientinnen und Patienten sowie für Fresenius Helios fest. Das HCRI unterstützt die forschenden Kliniken von Helios Deutschland sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei eigens veranlassten Studien (sogenannte Investigator-initiierte Studien – IITs).

Als zentrale Stelle mit Fachleuten im Bereich Regulatorik und Methodik sowie Vertragsmanagement, und unterstützt durch den Zentralen Dienst Datenschutz, führt das HCRI seit 2019 die zentrale Studienprüfung durch. Weitere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie ab Seite 188 im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden mehrfach Helios-weite Analysen basierend auf Routinedaten vorgenommen; sie belegten z. B. die veränderten Patienten-

zahlen bei verschiedenen akuten Erkrankungen (Herzinfarkt, seelische Störungen, große Tumoroperationen) während der Pandemie.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Rahmen des Horizon-2020-Forschungsprogramms der Europäischen Union koordiniert das Helios Leipzig Heart Institute [PROFID](#), ein großes internationales Forschungsprojekt zur Vorhersage und Vorbeugung des plötzlichen Herztods nach einem Herzinfarkt. Das Projekt wurde im Januar 2020 gestartet, ist auf fünf Jahre angelegt und bringt mehr als 20 hochkarätige Partner aus zwölf europäischen Ländern zusammen, darunter wichtige akademische Einrichtungen, die Europäische Gesellschaft für Kardiologie, öffentliche Krankenversicherungen, Expertinnen und Experten für Gesundheitsökonomie und Patientenorganisationen. Von Fresenius sind das Helios Leipzig Heart Institute und Helios Spanien beteiligt. Die Bewertung der Risikofaktoren für den plötzlichen Herztod basiert auf einem maschinellen Lernansatz auf der Grundlage von rund einer Millionen Patientendaten. Die Ergebnisse werden anschließend in zwei internationalen klinischen Studien validiert, die derzeit die weltweit größten klinischen Studien auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Geräte sind.

Evaluation

Im Jahr 2021 wurden in den Helios-Kliniken in Deutschland insgesamt 424 Studien durchgeführt, mehrheitlich mit dem Ziel, Therapiemöglichkeiten für Patientinnen und Patienten zu verbessern. So hat unter Federführung der Helios ENDO-Klinik Hamburg eine internationale Expertengruppe aus über 40 Ländern Richtlinien und Algorithmen erarbeitet, unter denen eine sichere Rückkehr zum Normalbetrieb und

der Durchführung von elektiven orthopädischen Operationen möglich war. Die Veröffentlichung erfolgte im Frühjahr 2021.

Des Weiteren hat Helios Deutschland in seinen Kliniken 34 Studien im Zusammenhang mit Covid-19 durchgeführt.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed werden am [Institut für Gendermedizin](#) Gesundheitsfragen erforscht, die zu einer Verlängerung der gesunden Lebensjahre und zur Verbesserung der Lebensqualität führen, wobei geschlechtsspezifische Aspekte im Sinne einer individualisierten Medizin besonders berücksichtigt werden. Diese Studientätigkeiten umfassen die Bereiche Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege.

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Fresenius Medical Care

Die Digitalisierung spielt für die Gesundheitsdienstleistungen und -produkte von Fresenius Medical Care eine wichtige Rolle. Der Unternehmensbereich entwickelt kontinuierlich Produkte und digitale Dienstleistungen, die den Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern, ein Aspekt, der während der Pandemie noch wichtiger geworden ist.

Fresenius Medical Cares globale Forschungs- und Entwicklungsorganisation leitet die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die Produktentwicklung. Das Global Medical Office ist für die klinische Digitalisierungsstrategie und die Nutzung digitaler klinischer Daten in Forschung und Geschäftsbetrieb verantwortlich. Die Grundlagen des Engagements für beständige Innovation ist im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmensbereichs festgeschrieben.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

► Telemedizinische Gesundheitsversorgung

In Nordamerika hat Fresenius Medical Care darüber hinaus Telemedizin-Plattformen eingeführt, die speziell auf die Bedürfnisse von Heimdialysepatientinnen und -patienten zugeschnitten sind. Die cloud-basierten Lösungen für die Heimdialyse sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten mit ihren Behandlungsteams in Verbindung bleiben, und bieten einen besseren Zugriff auf aktuelle Behandlungsdaten. Dadurch können Ärztinnen und Ärzte Therapieprobleme früher lösen und die Dauer von Krankenhausaufenthalten reduzieren. Für die App für Peritonealdialyse-Patientinnen und -Patienten wurde der Unternehmensbereich von dem Forschungs- und Analyseunternehmen Brandon Hall Group mit zwei Bronze Awards for Excellence in Technology ausgezeichnet.

► Digitale Produktinnovationen

Fresenius Medical Care hat seine digitalen Angebote erweitert, um den Patientinnen und Patienten den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Die digitalen Plattformen des Unternehmensbereichs vermitteln einen virtuellen Kontakt. Unter anderem reduzieren sie dadurch in der Pandemie das Infektionsrisiko für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Vernetzung von Patientinnen und Patienten mit Pflegeteams sowie die Möglichkeit, auf aktuelle Behandlungsdaten zuzugreifen, sind entscheidend für die ständige Verbesserung der medizinischen Ergebnisse, der Benutzererfahrung und der Wirksamkeit der Behandlung. Es gibt zwei Hauptplattformen, die als Apps zur Verfügung gestellt werden. Eine dieser Plattformen wird vornehmlich in Nordamerika genutzt, die

andere ist in über 20 Ländern in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika verfügbar. Im Dezember 2021 hatten diese Apps zusammen mehr als 26.000 aktive Nutzerinnen und Nutzer. Fresenius Medical Care setzt in über 20 Ländern digitale Plattformen ein, um die Herausforderungen von Covid-19 zu bewältigen. In den USA hat der Unternehmensbereich bis Ende 2021 über 410.000 virtuelle Begegnungen zwischen Patientinnen und Patienten, Pflegeteams und Ärztinnen und Ärzten gezählt.

Fresenius Kabi

Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das lebensnotwendige Medikamente und Medizinprodukte zur Infusion und Transfusion sowie klinische Ernährung anbietet, sind für Fresenius Kabi auch die Bereiche Digitalisierung und Innovation von hoher Bedeutung. Die Digitalisierung von Prozessen ist hier ein Eckpfeiler bei der Entwicklung von Innovationen und ein wichtiger Aspekt bei der effektiven Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten sowie der Einhaltung von regulatorischen Vorgaben. In verschiedenen medizinischen Bereichen entwickelt Fresenius Kabi Geräte und Anwendungen, um auch die fortschreitende Digitalisierung bei Kunden zu unterstützen. Geräte müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern zunehmend auch in die IT-Systemlandschaft von Krankenhäusern, Praxen und Plasmazentren eingebettet sein. Fresenius Kabi will von diesem Trend profitieren und wird zukünftig einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Produktangebots legen und dabei verstärkt den zunehmenden Anteil an Software in der Medizintechnik und ihren

Anwendungsgebieten berücksichtigen. Dies ist Teil der im Berichtsjahr entwickelten und im 4. Quartal verabschiedeten Fresenius Kabi Vision 2026.

Um die Chancen der digitalen Transformation noch stärker nutzen zu können und digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, hat der Unternehmensbereich im Rahmen des konzernweiten IT-Programms mit der Neuausrichtung seiner IT-Organisation begonnen. Die digitale Transformation soll so weiter vorangetrieben und der Wertbeitrag von digitalen Anwendungen für das Unternehmen sowie Kunden gesteigert werden. Der Unternehmensbereich setzt zunehmend intelligente Automatisierung und künstliche Intelligenz ein, um Geschäftsprozesse in Verwaltungsfunktionen zu verbessern. In der Produktion und im Qualitätsmanagement verwendet Fresenius Kabi digitale Plattformen für die Implementierung von Prozessleitsystemen, die Überwachung der Effizienz der Anlagen sowie die Verwaltung von Daten und die Unterstützung von Arbeitsabläufen in Laboren. Dies ermöglicht dem Unternehmensbereich, auch auf Daten zur Analyse und Automatisierung von Entscheidungsprozessen zurückzugreifen. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden kontinuierlich digitale Lösungen entwickelt, um die internen Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und zu vereinfachen.

Die Verantwortung für Digitalisierung ist bei Fresenius Kabi in den zentralen, divisionalen und regionalen Organisationen verankert; die Steuerungsverantwortung obliegt dem Fresenius Kabi IT Executive Board, das von dem zuständigen Vorstandsmitglied und dem Leiter der globalen IT-Abteilung geführt wird und in dem weitere relevante Funktionen des Unternehmens vertreten sind.

Produktinnovationen

Bei der Produktentwicklung umfasst die Kompetenz von Fresenius Kabi alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Mehr Informationen zu den F & E-Aktivitäten finden Sie im Konzern-Lagebericht ab Seite 51.

Der Unternehmensbereich verfügt über Standardverfahrensanweisungen für die Entwicklung und das Design von Produkten sowie für die Cybersicherheit seiner medizintechnischen Geräte. Weitere Informationen zu Cybersecurity finden Sie ab Seite 149. Die Verantwortung für Innovation und Entwicklung ist in den divisionalen Organisationen von Fresenius Kabi verankert. Fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnisse werden kontinuierlich aufgegriffen. Beschäftigte arbeiten in organisations- und funktionsübergreifenden Teams zusammen, um innovative Lösungen für medizinische Bedürfnisse zu entwickeln.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

► Digitale Transformation

Fresenius Kabi hat 2021 im Rahmen des konzernweiten IT-Programms zur digitalen Transformation mit der Einführung einer neuen Governance-Struktur für den Unternehmensbereich begonnen. Fresenius Kabi verfügt damit seit Oktober 2021 über eine integrierte IT-Organisation für die geschäftsspezifischen Anwendungen und IT-Dienstleistungen und richtet diese stärker an den Anforderungen des Geschäftsmodells und seinen Kunden wie auch den Patientinnen und Patienten aus.

► Digitale Produktinnovationen und digitale Anwendungen

Digitale Anwendungen können dabei helfen, die Patientensicherheit sowie die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben sicherzustellen. Beispielsweise führte Fresenius Kabi 2020 Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID), sogenannte Smartlabels, für Medikamente in den USA ein. Das Smartlabel ermöglicht es Krankenhäusern, ihren Bestand automatisch zu identifizieren, zu lokalisieren und zu verwalten. Nach der erfolgreichen Markteinführung des ersten RFID-etikettierten Produkts in den USA brachte Fresenius Kabi dort im Jahr 2021 zwei weitere Produkte mit Smartlabels auf den Markt.

Mit digitalen technischen Serviceleistungen unterstützt Fresenius Kabi die Verbesserung der Effizienz von Abläufen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Digitale Anwendungen für den technischen Service beschleunigen Wartungsprozesse und können den Ausfall von medizintechnischen Geräten aufgrund von Wartungsarbeiten verkürzen. Fresenius Kabi strebt hierbei an, die Lösungen in möglichst vielen Ländern der Welt anzubieten.

Des Weiteren möchte Fresenius Kabi – unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen – die mit den Apps generierten Daten nutzen, um die Patientenversorgung zu verbessern. Beispielsweise sollen mögliche Risiken für die Patientinnen und Patienten erkannt und deren Entscheidungen bzw. die des medizinischen Fachpersonals verbessert werden.

Fresenius Helios

Für Fresenius Helios ist es von zentraler Bedeutung, die Digitalisierung zu nutzen, um die Zukunftsfähigkeit der eigenen Kliniken und ambulanten Einrichtungen sicherzustellen und die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie den Service für Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Seit 2020 nutzt der Unternehmensbereich in Deutschland einen neu entwickelten Prozess für das Management von Digitalisierungsvorhaben über das Helios Digitalisierungsboard (Helios DIGI Board). Damit werden Vorschläge für Digitalisierungsvorhaben in den Kliniken und ambulanten Einrichtungen von Helios Deutschland sowie im Fresenius-Konzern gesammelt und bewertet. Anschließend entscheidet das Board über die Annahme von Projektanträgen. Alle Digitalisierungsprojekte, auch abgelehnte Projektideen, sind in der Projektdatenbank „Helios.Digital“ im Intranet myHelios einsehbar.

In Spanien strebt Helios mit seiner IT- und Prozessstrategie an, die digitale Interaktion mit den Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern – z. B. durch Videokonferenzen und Chats, bei denen Patientinnen und Patienten ihre Krankengeschichte darlegen können, durch Protokolle und automatisierte Tests für bestimmte Diagnosen. Für die schrittweise Umsetzung der IT-Strategie hat der Unternehmensbereich in spanischen Krankenhäusern ein Kompetenzmodell namens Digital Stars eingeführt. Es basiert auf drei Säulen: Digital Customer (Patientinnen und Patienten), Digital Professional (Beschäftigte) und Digital Organization (Verwaltung). Jede der drei Säulen verfügt über Kennzahlen, die Aufschluss über die Fortschritte bei der Digitalisierung und deren Akzeptanz geben sollen: Beispielsweise

erheben sie Daten darüber, wie viele Patientinnen und Patienten die digitale ärztliche Beratung nutzen, wie viele elektronische Rezepte die Beschäftigten ausstellen oder auch wie viele Abrechnungen automatisiert erstellt werden. Die Daten werden monatlich ausgewertet und so kann die Entwicklung der Digitalisierung in den verschiedenen Krankenhäusern in Spanien verglichen werden.

Das Helios Patientenportal

Fresenius Helios hat im Jahr 2019 begonnen in seinen Kliniken ein Patientenportal einzuführen. Inzwischen können Patientinnen und Patienten bei 50 der deutschen Kliniken rund um die Uhr und von zu Hause aus auf Behandlungsdokumente wie Befunde zugreifen, Termine online buchen oder Videosprechstunden wahrnehmen. Das Portal ist über die Website der jeweiligen Klinik zu erreichen. Das Patientenportal verzeichnete 2021 über 130.000 registrierte Anwenderinnen und Anwender, 300.000 über das Portal ausgetauschte Dokumente und nahezu 85.000 Online-Terminvergaben.

Auf das Patientenportal von Helios Spanien greifen bereits zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer zu. Beinahe alle spanischen Kliniken sind daran angeschlossen. Die Kliniken profitieren von einer zentralen Datenablage und von verbesserter Datenübermittlung sowie Abstimmung. Über das digitale Portal können Patientinnen und Patienten von Helios Spanien den Verlauf eigener klinischer Behandlungen nachverfolgen und empfohlene Therapiemaßnahmen einsehen. Sie haben direkten Zugriff auf radiologische 3D-Bilder und können auf dieser Basis ihre zuständigen Spezialistinnen und Spezialisten kontaktieren und über Webformulare interagieren. Zudem ist es möglich, für die meisten verfügbaren Untersuchungen digital einen Termin anzufordern sowie Informationen über die Risiken, die mit einer Unter-

suchung einhergehen, nachzulesen. Vor einem Eingriff können die Patientinnen und Patienten über das Portal auch ein Einwilligungsformular elektronisch unterzeichnen.

Elektronische Patientenakte (EPA)

Eine digitale Patientenakte mit Arztbriefen, Befunden und der kompletten klinischen Bildgebung ist mehrheitlich an den Arbeitsplätzen in den Helios-Kliniken verfügbar und schafft Mehrwerte für Behandelnde ebenso wie für Patientinnen und Patienten. Bis 2022 sollen auch weitere medizinische Daten wie die Pflegedokumentation und die Medikation in der digitalen Patientenakte zur Verfügung stehen. Integrierte Softwarelösungen geben schon heute in rund der Hälfte der Helios-Kliniken Warnhinweise bei möglichen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, was die Patientensicherheit erhöht.

So werden viele Prozesse insgesamt effizienter und die medizinische Qualität wird verbessert. Auch der durch den Gesetzgeber angeordnete Ausbau der deutschlandweiten Telematikinfrastruktur, in die die EPA perspektivisch eingebunden werden wird, fokussiert die verbesserte Qualität der Versorgung und die Effizienz in den Versorgungs- und Verwaltungsprozessen. Mit diesem Vorhaben soll die technische Infrastruktur im deutschen Gesundheitswesen bis 2025 modernisiert werden.

Die im Rahmen der Telematikinfrastruktur geplante E-Medikation wird es auch ermöglichen, dass elektronische Rezepte an Beteiligte außerhalb der Klinik, wie etwa Arztpraxen oder Apotheken, digital übertragen, eindeutig zugeordnet und nachvollzogen werden können. Patientinnen und Patienten können selbst über die Weitergabe der Informationen entscheiden.

In Spanien enthält die elektronische Patientenakte neben den Entlassungspapieren, ausgestellt durch ärztliches oder Pflegepersonal, auch Informationen zur Medikamentierung und Rezepte. Dank dieses papierlosen Prozesses können Patientinnen und Patienten mit ihrem Smartphone direkt in die Apotheke gehen. Vor einem Termin im Krankenhaus füllen sie online ein Formular aus und erhalten dann Benachrichtigungen und Wegbeschreibungen dazu. In der Klinik wiederum werden sie per App direkt zum Behandlungszimmer navigiert.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung mit dem Ziel etabliert, Digitalisierungsinitiativen und -projekte umzusetzen, die Digitalisierungsaktivitäten innerhalb der Vamed-Gruppe zu koordinieren, die digitale Innovation voranzutreiben sowie neue digitale Lösungen und Services zu generieren. Unter anderem entwickelt Fresenius Vamed etwa Patientenangebote für digitale Assistenzsysteme, die ein umgebungsunterstütztes, gesundes und unabhängiges Leben im Alter fördern (Ambient Assisted Living – AAL) sowie digitale Rehabilitationsangebote. Im Projektgeschäft setzt Fresenius Vamed bei der Planung und dem Betrieb von Gesundheitseinrichtungen bereits seit langem komplexe virtuelle Modelle (Building Information Modeling – BIM) ein, die es ermöglichen den gesamten Lebenszyklus (Planung, Entwurf, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung) einer Gesundheitseinrichtung zu simulieren und zu optimieren. Zudem führt Fresenius Vamed interne Digitalisierungsprojekte in den Bereichen Projektgeschäft, High-End-Dienstleistung und Gesamtbetriebsführung durch. Die Leitung des strategischen Geschäftsfelds Digitalisierung berichtet den Fortschritt regelmäßig an den Vorstand.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed – Strategisches Geschäftsfeld Digitalisierung – unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte wurden erzielt in unterschiedlichen Digitalisierungsprojekten und -initiativen in den Bereichen High-End-Dienstleistung und Gesamtbetriebsführung sowie im Projektgeschäft.

UNSERE AMBITIONEN

Der Fresenius-Konzern arbeitet kontinuierlich daran, seine Kompetenzen zu erweitern und neue Geschäftsfelder zu erschließen, um digitale Lösungen für die Herausforderungen im Gesundheitswesen anzubieten.

Die vier Unternehmensbereiche verfolgen unterschiedliche, geschäftsfeldspezifische Ansätze im Bereich Digitalisierung und Innovation. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten werden die Anforderungen an den Behandlungserfolg immer höher. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel mit intelligenten medizintechnischen Anwendungen und Geräten wird auch in Zukunft steigen.

EVALUATION

Alle Unternehmensbereiche verfolgen einen eigenen Ansatz im Hinblick auf Digitalisierung und Innovation und arbeiten an der Entwicklung von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs). Als wesentlicher Aspekt in der Strategie des Konzerns finden Digitalisierung und Innovation auch in der variablen Vorstandsvergütung Anwendung. Ausführungen hierzu finden Sie auf Seite 234 ff. im Geschäftsbericht 2021, Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Jahr 2021 hat **Fresenius Medical Care** begonnen, spezifische Umweltkriterien stärker in seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu integrieren. Darüber hinaus arbeitet der Unternehmensbereich daran, Nachhaltigkeitsthemen schon in einer frühen Phase der Innovationsprojekte zu berücksichtigen.

Fresenius Kabi überprüft seine Fortschritte im Bereich der Digitalisierung kontinuierlich. 2021 hat der Unternehmensbereich die Struktur seiner IT-Organisation überprüft. Die Verantwortung für die geschäftsspezifischen IT-Anwendungen und Angebote für das medizinische Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten werden damit direkt im Unternehmensbereich verankert und Entscheidungen beschleunigt. Fresenius Kabi möchte so noch stärker auf Anwendungen der künstlichen Intelligenz zurückgreifen sowie die Möglichkeiten der Analyse digitaler Informationen für das Unternehmen und Kunden nutzen.

Im Berichtsjahr sind bei Fresenius Kabi keine kritischen Ereignisse mit signifikanten negativen Auswirkungen auf die Sicherheit von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer oder die Einhaltung der geltenden Vorgaben und Standards bekannt geworden.

Im Krankenhausbereich misst **Helios Deutschland** den Digitalisierungsgrad mithilfe eines internationalen Modells – des European Electronic Medical Adoption Models (EMRAM) der HIMSS Analytics. Das Modell gibt anhand von acht Stufen (0 – 7) den Grad der digitalisierten Prozesse an. Ein vollständig digitalisiertes Krankenhaus erreicht in diesem Modell die höchste Stufe, während eine Klinik mit durchweg papierbasierten Prozessen bei 0 eingestuft wird. Die Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2021 werden im 1. Quartal 2022 vorliegen.

Fresenius Vamed prüft anhand von Standardcontrolling-Prozessen regelmäßig seinen Managementansatz. Zusätzlich erhebt und berichtet das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung regelmäßig den Status der jeweiligen Initiativen und Projekte im Unternehmensbereich. Fresenius Vamed nutzt gängige Trend- und Innovationsstudien, z. B. Gartner Hype-Cycle, und 2021 auch die Ergebnisse der Allensbach-Studie zur Formulierung und Evaluierung von Strategien für Digitalisierung im Gesundheitsmarkt. Zusätzlich wird auf lokale Publikationen und Trendanalysen Rücksicht genommen. Im Jahr 2021 verstärkte der Unternehmensbereich den Einsatz von Telehealth-Anwendungen und mobiler Apps.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2021 die Digitalisierung von Prozessen im gesamten Fresenius-Konzern vorangetrieben werden.

CYBERSECURITY

UNSER ANSATZ

Im Fresenius-Konzern verfolgen wir für das Management von Cybersecurity einen ganzheitlichen Ansatz. Wir bringen Entscheiderinnen und Entscheider aus den Cybersecurity-Fachbereichen mit verantwortlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern aus den Fach- und Unternehmensbereichen zusammen, um eine gemeinschaftliche Vorgehensweise zu entwickeln, die im Einklang mit unseren strategischen Zielen steht. Wir stützen unsere Strategie auf die Sicherheitsanforderungen unserer vier Unternehmensbereiche. Dies manifestiert sich in allen konzernweit gültigen Cybersicherheitsleitlinien.

2017 hat der Vorstand der Fresenius Management SE den Ansatz Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution (CARE) verabschiedet. Seit 2018 dient CARE als Cybersecurity-Programm, das Cybersecurity-Initiativen bündelt und unsere Resilienz zum Schutz vor und zur Abwehr von Cyberangriffen stärkt. 2020 hat der Vorstand der Fresenius Management SE eine konzernweite Cybersecurity-Richtlinie (Cybersecurity Policy) in Kraft gesetzt. Sie definiert die Ziele sowie die Aufbau- und Ablauforganisation für die Steuerung von Cybersecurity im Fresenius-Konzern, integriert in CARE.

Um die konzernweite Cybersicherheit und die damit verbundenen Risiken zu managen, haben wir fünf Risikodomänen festgelegt. Sie werden von den jeweiligen Risk Domain Managern gesteuert – auf Konzernebene und in den vier Unternehmensbereichen. Mit Unterstützung des Group Cybersecurity Office (GCSO) bilden die Risk Domain Manager sogenannte Special Interest Groups (SIGs), die die Anforderungen an die Cybersicherheit definieren und die Risikomanagementaktivitäten koordinieren. Die Risk Domain Manager fördern den Einsatz von Best Practices und den

Kompetenz- und Wissensaustausch in allen Cybersecurity-Risikodomänen.

Das CARE-Programm ist entlang der Risikodomänen in vier Cybersecurity-Cluster aufgeteilt. Dies stellt sicher, dass unsere digitale Umgebung geschützt bleibt und sich nach einem möglichen Vorfall schnell erholt. Insgesamt hat Fresenius acht Unterprogramme eingerichtet, um die vorrangigen Ziele der jeweiligen Cluster in allen Risikodomänen zu erreichen:

- **Critical Asset Protection:** Schutz der für die Gruppe wichtigsten Vermögenswerte
- **Baseline Security:** Definition und Umsetzung von Mindeststandards für die Cybersicherheit
- **Cyber Defense:** rechtzeitige Erkennung von und Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle, um die Auswirkungen auf das Geschäft zu begrenzen
- **Governance, Risk & Organization:** Schaffung der Grundlage für eine effektive Cybersicherheits-Governance

Der Chancen- und Risikobericht enthält auf der Seite 110 f. weiterführende Informationen zur Cybersecurity bei Fresenius im Jahr 2021.

Zertifizierungen und Selbstverpflichtung

In den Unternehmensbereichen bestehen Cybersecurity-Versicherungen dort, wo sie Risiken geeignet abdecken, sowie – auf Bereichs- und Konzernebene – Zertifizierungen, z. B. nach ISO/IEC 27001. Um die Governance-Struktur zur Risikominimierung zu ergänzen und Risiken weiter abzusichern, wird darüber hinaus der Abschluss einer globalen Cybersecurity-Versicherung auf Konzernebene weiter evaluiert werden.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur

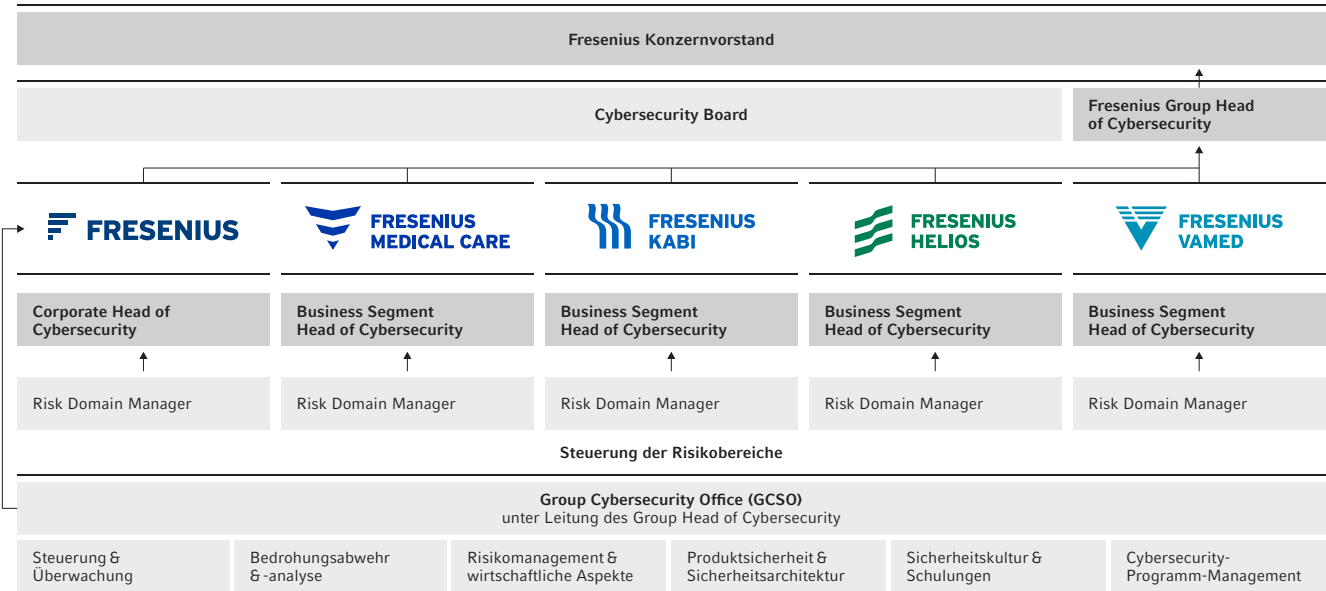
Der Chief Financial Officer (CFO) im Fresenius-Vorstand beaufsichtigt die Cybersicherheits-Governance und erhält direkten Bericht vom Group Head of Cybersecurity. Die Position des Group Head of Cybersecurity, der als konzernweiter Chief Information Security Officer (CISO) fungiert, trägt die Gesamtverantwortung für die Governance der Cybersicherheit innerhalb des Fresenius-Konzerns und leitet das Group Cybersecurity Office (GCSO). Er legt die konzernweite Cybersecurity-Strategie fest und koordiniert sie mit den jeweiligen Cybersecurity-Verantwortlichen, um ein einheitliches Vorgehen in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten.

In den vier Unternehmensbereichen sind die jeweiligen Business Segment Heads of Cybersecurity (Segment CISO) für die Aktivitäten im jeweiligen Unternehmensbereich verantwortlich. Auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Corporate Head of Cybersecurity für die einzelnen Konzernfunktionen zuständig.

Das GCSO steuert Cybersecurity innerhalb des Fresenius-Konzerns. Es stellt sicher, dass relevante Cybersecurity-Aktivitäten auf Unternehmensbereichsebene organisiert und umgesetzt werden, die aus der Gruppenperspektive überwacht und koordiniert werden. Bei Bedarf werden die Unternehmensbereiche in ihren Aktivitäten beraten und unterstützt.

Das GCSO ist in sechs Funktionen unterteilt: Cyber Governance & Assurance (Steuerung & Überwachung), Cyber Risk & Economics (Risikomanagement & wirtschaftliche Aspekte), Product Security & Architecture (Produktsicherheit & Sicherheitsarchitektur), Cyber Defense & Analytics (Bedrohungsabwehr & -analyse), Cyber Culture & Training

CYBERSECURITY ORGANISATIONSSTRUKTUR



(Sicherheitskultur & Schulungen) sowie Cyber Program Management (Cybersecurity-Programmmanagement). Die vier Unternehmensbereiche sind für die operative Umsetzung des Cybersecurity-Managements verantwortlich. Sie legen strategische Ziele sowie Risikoadressierungsstrategien fest und berichten darüber. Die Ziele orientieren sich an der gruppenweiten Cybersecurity-Strategie und werden eigenständig von den Business Segment Heads of Cybersecurity definiert, die für die Implementierung verantwortlich sind.

Darüber hinaus tagt bereichsübergreifend alle zwei Monate das Cybersecurity Board, das sich aus dem Group

Head of Cybersecurity, dem Corporate Head of Cybersecurity sowie allen Business Segment Heads of Cybersecurity zusammensetzt. Es sichert den Austausch über gruppenweite Cybersecurity-Angelegenheiten zwischen den Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen, definiert Kriterien zur Bewertung und Überwachung der Entwicklung von Cybersecurity im Konzern und überprüft Fortschritte und Ergebnisse von Cybersecurity-Maßnahmen und -Projekten. Das Cybersecurity Board überwacht auch bereichsübergreifend die Anwendung und Umsetzung der konzernweiten Cybersecurity-Richtlinien.

Die für Cybersecurity verantwortlichen Personen verfügen in der Regel über langjährige Erfahrung im Cybersicherheitsmanagement und weisen fundierte Kenntnisse sowie entsprechende fachliche Zertifizierungen auf.

Die Reporting-Strukturen

Der CFO der Fresenius-Gruppe wird als Vorstandsmitglied der Fresenius Management SE wöchentlich sowie in Bedarfsfällen durch den Group Head of Cybersecurity über Cybersecurity-relevante Themen informiert. Der Group Head of Cybersecurity berichtet quartalsweise an den Gesamtvorstand der Fresenius Management SE sowie mindestens jährlich an den Aufsichtsrat. Die Finanzvorstände der Unternehmensbereiche, und für Fresenius Vamed das für das Dienstleistungsgeschäft verantwortliche Mitglied des Vorstands, kommen quartalsweise im CARE Steering Committee zusammen, um eine regelmäßige, unternehmensbereichsübergreifende Berichterstattung zu organisieren und Cybersecurity-Initiativen zu steuern.

Die Business Segment Heads of Cybersecurity informieren das jeweils verantwortliche Mitglied des CARE Steering Committees und berichten zusätzlich mindestens halbjährlich an das Management Board. Die Risk Domain Manager berichten fachlich an den jeweils zuständigen Head of Cybersecurity. Ergänzend tauschen sich die Funktionen Datenschutz, Enterprise Risk Management und Compliance regelmäßig zu Cybersecurity-Angelegenheiten aus.

Richtlinien und Regulierungen

Unser Cybersecurity-Rahmenwerk (Cybersecurity Policy Framework) besteht aus einer Reihe von Richtlinien, Anforderungen und Verfahren. Es bildet die gemeinsame Basis für Cybersecurity in allen Unternehmensbereichen

und Konzernfunktionen. Innerhalb dieses Konstrukts bilden die Schutzbedarfsanforderungen der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von digitalen Informationen, Technologien und Systemen die zentrale Zielsetzung der Cybersecurity-Bestrebungen von Fresenius entlang der Risikodomänen. Es wurde vom Gesamtvorstand der Fresenius Management SE sowie von den Führungsgremien der vier Unternehmensbereiche verabschiedet.

Die Cybersecurity Policy ist an den Fresenius-Verhaltenskodex angelehnt und orientiert sich an international anerkannten Standards und Best Practices wie der [Charter of Trust](#). Sie legt die übergreifende Richtlinien- und Organisationsstruktur für Cybersecurity-Governance im Fresenius-Konzern fest. Die zugrundeliegenden Risikodomänenrichtlinien spezifizieren den Rahmen, die Prozesse sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten für jede Risikodomäne, um die übergeordneten Ziele des Schutzes der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der digitalen Informationen von Fresenius auf ganzheitliche Weise zu erreichen.

Zusätzlich bestehen in den vier Unternehmensbereichen spezifische Mindestsicherheitsstandards, die besondere regulatorische Vorgaben oder lokale Gesetzgebungen berücksichtigen. Bereits etablierte Mindestsicherheitsstandards in den vier Unternehmensbereichen werden – sofern sinnvoll – als konzernweite Standards genutzt.

Unsere Ambitionen

Ziel unseres Cybersecurity-Programms CARE, das alle Risikodomänen abdeckt, ist es, den Reifegrad unserer Cybersecurity-Fähigkeiten zu erhöhen, unsere Widerstandsfähigkeit permanent der Bedrohungslage anzupassen und Cybersecurity-Risiken kontinuierlich zu reduzieren. Wir bewerten die sich stetig ändernden Bedrohungen, definieren Mindestsicherheitsstandards für unsere Cyberrisikodomänen und implementieren gezielte, risikobasierte und

kosteneffiziente geeignete Sicherheitsmaßnahmen. Das Cybersecurity Board entwickelt jährlich konzernweite und unternehmensbereichsspezifische operative Ziele und Maßnahmen, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer digitalen Informationen zu gewährleisten. Teil davon ist auch die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer IT, ob in der Produktion, der Umgebungen unserer Gesundheitseinrichtungen oder unserer medizinischen Geräte. Der Group Head of Cybersecurity koordiniert diese Ziele und Maßnahmen. Diese werden dem auf Vorstandsebene eingerichteten CARE Steering Committee vorgelegt, das vierteljährlich tagt.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

CARE-Programm

Während des gesamten Berichtszeitraums wurden verschiedene CARE-Unterprogramme eingerichtet, um unser Ziel zu erreichen, den Reifegrad unserer Cybersicherheitskapazitäten zu erhöhen, unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken kontinuierlich zu bekämpfen. Nachfolgend beschreiben wir ausgewählte Fortschritte im Einklang mit der CARE-Programmstruktur:

- **Umsetzung von grundlegenden Maßnahmen zur Cybersicherheit (CBMI):** Implementierung verbesserter grundlegender Maßnahmen zur Cybersicherheit, z. B. Lösungen zur Erkennung und Reaktion auf Endpunkte (EDR) oder verstärkte Authentifizierungsmechanismen für kritische Bereiche

- **Cyber Training & Awareness (CTAP):** Ausweitung der Reichweite der konzernweiten Schulungs- und Sensibilisierungsplattform; Durchführung verschiedener Schulungs- und Phishing-Kampagnen; Etablierung der Marke Cyber Aware und damit verbundener Materialien wie Poster, Videos und Merchandise-Artikel
- **Cyberabwehr:** Angleichung der Verfahren zur Reaktion auf Vorfälle; Einführung des Fresenius Virtual Cyber Defense Centers und des Fresenius Intelligence Office; Erweiterung der Überwachung, um eine frühzeitige Erkennung und schnelle Reaktion zu ermöglichen
- **Governance, Risiko & Organisation:** Einführung einer Governance-Struktur für Cybersicherheit; Bewertung des Reifegrads von Cybersecurity-Fähigkeiten; Definition eines Rahmens für das Management von Cybersicherheitsrisiken; Durchführung mehrerer Dialoge über Cyberrisikoversicherungen, um die Übertragung von Cyberrisiken zu bewerten

Risikoanalyse

In Übereinstimmung mit dem neu etablierten konzernweiten Cybersecurity Risk Management Framework führt das GCSO gemeinsam mit den Unternehmensbereichen eine geschäftsorientierte Bewertung der strategischen Cybersecurityrisiken entlang der Wertschöpfungskette von Fresenius durch. Die Cyberrisiken des Konzerns hängen mit den Geschäftsaktivitäten der jeweiligen Unternehmensbereiche zusammen: Im Produktgeschäft sind sie eng mit der Unterbrechung von Produktions- oder Logistikprozessen sowie dem Diebstahl von geistigem Eigentum verbunden; in unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sie sich wiederum auf Patientinnen und Patienten sowie deren Gesundheitsinfor-

mationen und betriebene medizinische Geräte. Auf Grundlage halbjährlicher Bewertungen der Cyberrisiken leiten wir kontinuierlich unsere Maßnahmen zur Cybersicherheit ab, um unsere Risiken wirksam zu mindern.

Wir entwickeln derzeit ein Kennzahlensystem, das die Transparenz über die gesamte Cyberrisikosituation von Fresenius erhöhen soll. Zu diesem Zweck haben wir eine erste Reihe von Kennzahlen definiert (z. B. sogenannte Kronjuwelen mit kritischen Schwachstellen, durchschnittliche Klickrate bei Phishing-Simulationen, durchschnittliche Zeit bis zur Behebung von Vorfällen), die künftig in allen Cybersicherheitsumgebungen des Konzerns erfasst werden sollen. So wollen wir verstehen, wie gut wir vorbereitet und wie widerstandsfähig wir sind, um einem Cyberangriff vorzubeugen (robust zu bleiben) und uns davon zu erholen (schnell zu heilen). In einem nächsten Schritt wird das Systemdesign schrittweise eingeführt und die bestehende Cybersecurity-Governance-Struktur ergänzt.

Unser Risikobericht enthält umfangreiche Informationen zu den Auswirkungen von Cyberrisiken auf das Risikomanagement. Sie finden Sie auf der Seite 110 f. in unserem Geschäftsbericht 2021.

Sicherheitskonzept

Um die Wertschöpfung des Konzerns zu schützen, haben wir maßgeschneiderte Rahmenwerke für unsere fünf Cybersecurity-Risikodomänen entwickelt, die die Sicherheitsarchitekturen, -konzepte und -anforderungen definieren, und führen sie seit 2021 sukzessive ein. Die entsprechenden präventiven, detektivischen und korrektiven Maßnahmen werden priorisiert und durch unser CARE-Programm umgesetzt, um Risiken effektiv zu reduzieren. Während unser Hauptziel ist, die Entstehung von Cyberrisiken zu verhin-

dern, können wir Cyberbedrohungen u. a. durch unterschiedliche Überwachungsmechanismen frühzeitig erkennen, um rechtzeitig reagieren zu können und die tatsächlichen Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen auf das Geschäft zu begrenzen. Wiederkehrende Analyse- und Abwehrprozesse werden automatisiert, um noch effizienter auf Vorfälle zu reagieren. Vorfälle werden gründlich untersucht, um zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung unserer allgemeinen Sicherheit abzuleiten.

Schulungen

2019 haben wir das Cybersecurity Training & Awareness Program (CTAP) gestartet. Ziel ist es, eine Kultur der Cybersicherheit bei Fresenius zu etablieren, die es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, sich über Cybersicherheitsrisiken zu informieren, mit ihnen umzugehen und Gewohnheiten zu entwickeln, um sich vor Cyberangriffen zu schützen. Neben einer verpflichtenden Schulung zu Datenschutz und Informationssicherheit bietet das CTAP verschiedene Kurse, Spiele, Videos und andere Lerninhalte zu Cybersecurity an, etwa die digitale CTAP-Lernplattform. Regelmäßig simulieren wir Phishing-Angriffe, um die Effektivität der Trainings zu überprüfen und darüber aufzuklären, wie man sich beim Verdacht auf Phishing richtig verhält. Für die Beschäftigten ermitteln wir einen persönlichen Risikoscore, der sich u. a. aus dem Verhalten bei den Phishing-Tests, aber auch aus der Anzahl absolvierter Cybersicherheitstrainings zusammensetzt. Alle Angebote des CTAP sind auf die spezifischen Risiken von Fresenius zugeschnitten und werden in mehreren Sprachen angeboten. Der Erfolg der CTAP-Aktivitäten wird anhand vordefinierter Erfolgskriterien gemessen.

Zudem informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich auf unterschiedlichen Kanälen über aktuelle Cyber Risiken und neuartige Cyberbedrohungen und veranstalten einen Cybersecurity Awareness Month im Oktober jeden Jahres. Im Oktober 2021 wurden verschiedene Webinare durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf den Cyberbedrohungen lag, die durch die vielen Beschäftigten entstehen, die nach wie vor von zu Hause aus arbeiten. Darüber hinaus haben wir für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Webinare in Form von Cyber-Junior-Training angeboten. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche einen vergleichsweise hohen Bedarf an Cybersensibilisierung haben, insbesondere angesichts der zunehmenden Nutzung von Fernunterricht während der Covid-19-Pandemie.

Die 2020 und 2021 durchgeführten Phishing-Tests zeigten, dass die intensiven Schulungsaktivitäten das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschärft haben. Aus diesem Grund wurde der Schwierigkeitsgrad angehoben. Dies führte kurzfristig zu einer Verschlechterung der Phishing-Quote, die jedoch durch abgestimmte Trainingseinheiten weiter verbessert werden konnte. Über die Ergebnisse informieren wir die jeweiligen Beschäftigten individuell und unmittelbar in einem persönlichen Dashboard. Weitere Informationen werden regelmäßig auf Konzernebene in unserem Intranet bereit gestellt.

Meldewege

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Cyberbedrohungen, können sie sich an CERT@fresenius.com, CyberAware@Fresenius.com sowie an alle Cybersecurity-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wenden. Um die Effizienz zu steigern, können verdächtige Mails über den sogenannten Phish Alert Button gemeldet werden, der eine automatische Analyse durchführt und bei Bedarf das Cyber Emergency Response Team (CERT) einschaltet. Unser CERT untersucht mögliche Bedrohungen und Vorfälle in unserer IT, in der Produktion und in den Umgebungen unserer Gesundheitseinrichtungen und geht vermuteten Verstößen nach. Bei erkannten böartigen Phishing-Versuchen werden die Absender blockiert und die Sicherheitsprotokolle entsprechend angepasst.

EVALUATION

Wir haben die Cybersecurity-Governance-Struktur im Fresenius-Konzern im Jahr 2020 eingeführt und 2021 weiter verbessert: Teil der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Cybersecurity-Governance sind die Definition und Berichterstattung von KPIs, z. B. Anzahl der Verstöße insgesamt sowie Klassifizierung nach Schweregrad. Wir arbeiten mit Nachdruck daran, unser KPI-Berichtssystem für den Fresenius-Konzern fortzuentwickeln. Bis dahin verzichten wir darauf, Kennzahlen insgesamt oder nach Risikodomänen extern zu berichten. Die Erhöhung der Berichtstransparenz muss immer im Einklang mit unseren Aktivitäten zur Risikoprävention stehen. Informationen aus unserer externen Berichterstattung dürfen nicht zu gezielten Angriffen auf unsere Infrastruktur führen.

Audits und Monitoring

Die Abteilungen der Internen Revision realisieren unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in allen Unternehmensbereichen. Bei der jährlichen Planung und Umsetzung der Prüfungen werden risikobasiert auch Aspekte von Cybersecurity berücksichtigt. Die Ergebnisse der Prüfungen, werden durch die Konzernfunktion Cybersecurity analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen ein.

Außerdem führen unabhängige Prüferinnen und Prüfer regelmäßige und umfassende Sicherheitsbewertungen (z. B. Penetrationstests, Sicherheitsüberprüfungen kritischer Systeme) und Zertifizierungsaudits (z. B. ISO 27001, HDS) durch. Die Ergebnisse der Audits bzw. ergänzender Prüfungen werden dahingehend geprüft, ob interne Prozesse verändert werden müssen. Zusätzlich arbeiten wir mit Unternehmensberatungen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zusammen, um unsere Cybersicherheitsverfahren zu überprüfen und zu verbessern. Zu konkreten Prüfprozessen können wir aus Sicherheitsgründen keine Aussage treffen.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage unseres Erfolgs. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen.

Die Berichterstattung in diesem Kapitel umfasst drei, von uns als wesentlich identifizierte Themen:

- Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation
- Mitarbeiterentwicklung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als weiteres relevantes Thema wird ab Seite 178 Diversität vorgestellt.

Wir messen Personalfragen eine hohe Relevanz bei. Das bringen wir auch strukturell zum Ausdruck: Im Konzernvorstand ist das Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht für die Belange der Beschäftigten verantwortlich. Die Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an das operative Management der wesentlichen Themen in diesem Bereich. Daher berichtet Fresenius im Folgenden sowohl über konzernweite als auch über segmentspezifische Konzepte und Maßnahmen.

ARBEITSBEDINGUNGEN, PERSONALGEWINNUNG UND MITARBEITERPARTIZIPATION

UNSER ANSATZ

Arbeitsbedingungen

Als internationaler Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören z. B. flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, über variable Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Leistungen für Vollzeitbeschäftigte des Unternehmens werden anteilig auch für Teilzeitbeschäftigte erbracht. In Deutschland etwa können die Leistungen auf gemeinsamen Vereinbarungen zwischen Management und Betriebsräten beruhen. Weiterführende Informationen zu den variablen Vergütungsmodellen finden Sie auf den Seiten 369 ff. des Konzern-Anhangs.

Auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsräten in verschiedenen Ländern weltweit gehen wir auf den Seiten 155 f. ein. Bei Arbeitszeitmodellen spielen die Herausforderungen in den Funktionsbereichen und den lokalen Märkten eine besondere Rolle. Diese erläutern wir segmentspezifisch für die einzelnen Unternehmensbereiche.

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Dialogformate etabliert, um die Kommunikation zwischen der Unternehmensführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken – sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen. So kann der Vorstand die Beschäftigten zu wichtigen Themen persönlich informieren. Zudem fördern wir damit einen konstruktiven Austausch und unsere Feedbackkultur.

Personalgewinnung und Bewerberansprache

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch in Zukunft decken zu können, setzen wir unterschiedliche Instrumente zur Personalgewinnung ein. Wir beobachten unser Arbeits- und Wettbewerbsumfeld genau, um Potenziale zu identifizieren. Weiterhin nutzen wir digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Unser Personalmarketing und unsere globale Karrierewebsite haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. 2021 hat das Marktforschungsinstitut Potentialpark Fresenius zum zehnten Mal in Folge als das Unternehmen mit dem besten Internetangebot für Bewerberinnen und Bewerber in Deutschland ausgezeichnet.

Mitarbeiterbindung

Eine Vielzahl von Initiativen sorgt für eine starke Mitarbeiterbindung. Fresenius bietet auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene verschiedene Leistungskomponenten an. Dazu gehören z. B. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Erfolgsbeteiligungen, Pensionspläne, Zeitkonten oder tarifliche Zukunftsvorsorgen. Nicht alle Elemente werden innerhalb des Fresenius-Konzerns gleichermaßen umgesetzt, können jedoch – je nach Markt- und Mitarbeiterbedürfnissen sowie regulatorischen Vorgaben – durch lokale Leistungen ergänzt werden.

Mitarbeiterpartizipation

Austausch mit Arbeitnehmervertretungen

Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretungen ist bei Fresenius gelebte Praxis und ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein offener und kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen sowie Gewerkschaften ist uns wichtig.

Fresenius handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehört auch die in unserem Verhaltenskodex und in der Menschenrechtserklärung enthaltene Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Die Fresenius SE & Co. KGaA respektiert die Vereinigungsfreiheit und erkennt das Recht auf Tarifverhandlungen an. Beschäftigte können nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie Gewerkschaften beitreten oder nicht, in Übereinstimmung mit anwendbarem Recht. Wir tolerieren keine Diskriminierung aufgrund der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und handeln entsprechend. Wir setzen uns für einen offenen und lösungsorientierten Dialog zwischen den Beschäftigten und ihren Interessensvertretungen sowie dem Management innerhalb des jeweiligen rechtlichen und operativen Rahmens ein. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Menschenrechte auf den Seiten 194 ff.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden sowie an den Betriebsrat,

ihre Gewerkschafts- oder andere Arbeitnehmervertretungen. In Europa stehen rund 78 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen Tarifvertrag abgedeckt ist: So unterliegt Fresenius in einigen europäischen Ländern, z. B. in Frankreich, branchenbezogenen Tarifverträgen, die aufgrund der Branchenzugehörigkeit verbindlich anzuwenden sind. Sofern dies nicht der Fall ist, können länderbezogenen Tarifverträge mit lokalen Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern ausgehandelt werden. Weltweit stehen rund 50 %¹ unserer Beschäftigten in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen Tarifvertrag abgedeckt ist.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Im Fokus unserer Diskussionen mit diesen Vertretungen stehen die lokalen und regionalen Gegebenheiten. Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten finden. Weitere Informationen hierzu finden Sie jeweils bei den Ausführungen zu den Unternehmensbereichen auf den Seiten 156 ff.

Fresenius hat mit dem Europäischen Betriebsrat (EBR) eine Vereinbarung getroffen, die einen strukturierten Dialog mit den internationalen Gewerkschaftsverbänden vorsieht; danach finden einmal im Jahr Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der vier Unternehmensbereiche, der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrates, des Europäischen Betriebsrats und der internationalen Gewerkschaftsverbände statt.

Dialog auf europäischer Ebene

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat einen Europäischen Betriebsrat (EBR), der zum 31. Dezember 2021 aus 19 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aus 12 Ländern bestand. Sie stammen aus den Mitgliedsstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen Fresenius Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer beschäftigt.

Der EBR ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Beschäftigten bei grenzüberschreitenden Maßnahmen, soweit diese erheblichen Auswirkungen auf die Interessen der Fresenius-Beschäftigten haben und sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, etwa die Verlagerung oder Stilllegung von Unternehmen oder Betrieben und Massenentlassungen. Die Unternehmensleitung unterrichtet und hört den EBR z. B. zu den folgenden Themen: Struktur sowie wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns, dessen voraussichtliche Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen sowie Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse. Der EBR tagt einmal, sein geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich, pandemiebedingt z. T. in hybrider Form. Im Jahr 2021 haben planmäßig die Neuwahlen und Entsendungen in den EBR stattgefunden. Zur Vorbereitung der konstituierenden EBR-Sitzung fand eine außerordentliche Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses (GFA) in hybrider Form statt. Im April 2021 hat sich der EBR neu konstituiert. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriALL und European Federation of Public Service Union (EPSU) nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil.

¹ Die Angabe bezieht sich auf rund 91 % der weltweit beschäftigten Personen.

Die thematischen Schwerpunkte des EBR lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf Projekten in den Konzernbereichen zur Reorganisation, z. B. im Bereich globaler Personalwirtschaft, der digitalen Transformation, dem konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramm sowie Fragen der Compliance zur Menschenrechtserklärung des Konzerns. Weiterhin lag ein Schwerpunkt auf den Auswirkungen der Pandemie auf die Fresenius-Beschäftigten. Hierzu fand ein Informationsaustausch zur Lage in den einzelnen Ländern statt. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie wurde mit dem EBR die Verlängerung der befristeten Vereinbarung zur digitalen Aufgabenwahrnehmung beschlossen.

Der EBR trat im Rahmen der Jahressitzung in den Dialog mit den Vorständen von Fresenius Vamed, Fresenius Kabi sowie mit der Geschäftsführung von Fresenius Digital Technology (vormals Fresenius Netcare).

Der EBR hat sechs Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt, darunter mindestens eine Vertreterin bzw. einen Vertreter von Gewerkschaften.

Fresenius Medical Care

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg von Fresenius Medical Care. Es ist für den Unternehmensbereich daher wichtig, kontinuierlich die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen, sie langfristig für das Unternehmen zu begeistern und ihre Entwicklung während ihrer Tätigkeit bei Fresenius Medical Care zu fördern. Dabei ist es wichtig, ein attraktives, faires und vertrauensvolles Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten zu schaffen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die weltweite Personalstrategie des Unternehmensbereichs gibt den Rahmen für die Aktivitäten vor. Die Verantwortung für die Festlegung und Umsetzung dieser Strategie liegt bei der zentralen, weltweit zuständigen Abteilung Human Resources (HR), die an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Das HR-Team stellt die relevanten Standards, Richtlinien und Prozesse bereit. Es verwaltet diese und passt sie an die sich wandelnden Anforderungen der Beschäftigten und des Geschäfts an. Die Personalstrategie hat vier zentrale Handlungsfelder: (1) Einbindung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, (2) Sicherstellung, dass die Beschäftigten die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um die Geschäftsziele zu unterstützen, (3) kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation, sowie (4) Anwendung exzellenter Methoden und Prozesse des Personalmanagements.

Mit dem Fokus auf diese Prioritäten entwickelt und verbessert der Unternehmensbereich fortlaufend seine globalen Richtlinien und Vorgaben im Personalbereich. Im Jahr 2021 wurden neue international geltende Richtlinien zu Themen wie Mitarbeiterengagement, Talentmanagement sowie Inklusion und Diversität vorbereitet.

Fresenius Medical Care führt außerdem regelmäßig Audits seiner Aktivitäten mit Bezug zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch. Bei mehr als 20 % der internen Audits lag der Schwerpunkt 2021 auf Personalthemen.

Mitarbeiterbindung

Der Unternehmensbereich verfügt über einen bewährten Organisations- und Talentbewertungsprozess, um unter den Top-Führungskräften leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hohem Potenzial zu identifizieren.

Dadurch können talentierte Beschäftigte gezielt dabei unterstützt werden, ihre Fähigkeiten zur Bewältigung künftiger Herausforderungen weiterzuentwickeln und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Personalgewinnung

Der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte wird immer intensiver. Daher arbeitet Fresenius Medical Care daran, das Profil als Arbeitgeber stetig zu verbessern. Der Unternehmensbereich will ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, einbinden und im Unternehmen halten. Um dies zu erreichen, wurden 2021 mehrere interne Ziele festgelegt. Diese betreffen zum Beispiel das Mitarbeiterengagement, die Teilnahme an Mitarbeiterumfragen und die freiwillige Fluktuationsrate.

Dialog- und Feedbackformate

Aktivitäten zum Engagement der Beschäftigten zielen vor allem darauf, dass jede und jeder Beschäftigte die Möglichkeit hat, sich einzubringen und Feedback zu geben. Dafür will der Unternehmensbereich einen kontinuierlichen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etablieren. Ziel ist es, ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten und das Engagement und die Leistung der Beschäftigten zu steigern. Fresenius Medical Care möchte sie ermutigen, einen Beitrag zur Umsetzung der Unternehmensmission und -vision zu leisten. Die weltweite Befragung zum Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll dieses Ziel unterstützen. Eine solche globale Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Ergänzt wird sie durch Kurzbefragungen in den dazwischen liegenden Jahren. Mit Hilfe

der Umfrage ermittelt der Unternehmensbereich sowohl Stärken als auch Möglichkeiten zur Verbesserung des Arbeitsumfelds. Die Ergebnisse werden genutzt, um globale und lokale Maßnahmen mit dem Ziel einzuführen, das Engagement der Beschäftigten langfristig zu steigern. Im Jahr 2021 wurde erneut eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Weltweit haben fast 90.000 Beschäftigte daran teilgenommen. Das entspricht einer Beteiligung an der Umfrage von 74 % (vorherige vollständige Umfrage im Jahr 2019: 68 %). Die neueste Umfrage ergab, dass trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie 56 % der teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert für Fresenius Medical Care arbeiten. Das gleiche Ergebnis wurde in der letzten vollständigen Befragung im Jahr 2019 erzielt. Der Wert für das Mitarbeiter-Engagement wird mit Hilfe von Fragen zu drei Aspekten ermittelt: Wie viele Beschäftigte würden sich positiv über Fresenius Medical Care äußern, wie viele beabsichtigen, bei Fresenius Medical Care zu bleiben, und wie viele sind motiviert, bei Fresenius Medical Care gute Leistungen zu bringen. Im Jahr 2021 hat der Unternehmensbereich rund 10.000 Führungskräfte darin geschult, wie sie die Ergebnisse der weltweiten Umfrage zum Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswerten und Maßnahmen ableiten können.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Die Covid-19-Pandemie hat den Unternehmensbereich im Berichtsjahr erneut vor Herausforderungen gestellt, auch im Hinblick auf die Gesundheit der Belegschaft. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während dieser Gesundheitskrise zu schützen und zu unterstützen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Fresenius Medical Care hat vermehrt flexibles Arbeiten ermöglicht, neue Angebote für

virtuelles Lernen geschaffen und die Organisation weiter an die Anforderungen einer virtuellen Umgebung angepasst. In den USA hat der Unternehmensbereich Beschäftigte im Zusammenhang mit Covid-19 mit Zahlungen und Zuschlägen unterstützt. Darüber hinaus wurden weitere Mittel bereitgestellt, um ihnen bei der Bewältigung finanzieller Probleme zu helfen und um ihr allgemeines Wohlbefinden zu fördern.

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care die Einführung des globalen Rahmenwerks für Compliance-Standards bei Personalprozessen fortgesetzt. Es legt die Grundsätze des Unternehmensbereichs dar und definiert, wie diese in den Personalprozessen angewendet werden. Die Beschäftigten erhielten eine Schulung zu diesem Rahmenwerk. Zudem wurde Begleitmaterial zur Verfügung gestellt, um zu verdeutlichen, was von ihnen erwartet wird.

In Deutschland, wo sich der Hauptsitz von Fresenius Medical Care befindet, wurden im Berichtsjahr sieben Vereinbarungen mit den Betriebsräten geschlossen. Diese Vereinbarungen decken Angelegenheiten ab wie mobiles Arbeiten, Kostenerstattungen, Themen in Bezug auf Covid-19 sowie das Personalverwaltungssystem. Der Unternehmensbereich hat weitere Vereinbarungen mit lokalen Betriebsräten zu standortspezifischen Fragen abgeschlossen.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi möchte weltweit als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, um qualifizierte und motivierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, regionale und lokale Besonderheiten der Märkte zu verstehen, diese bei der Ansprache von Fachkräften zu berücksichtigen und mittels Anforderungsprofilen offene Stellen bedarfsorientiert zu besetzen. Hierfür entwickelt Fresenius Kabi seine Prozesse zur Mitarbeitergewinnung kontinuierlich weiter und fördert den Austausch zwischen Personalabteilungen und Fachbereichen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Fresenius Kabi seine Rekrutierungsprozesse aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie weiterhin teilweise virtuell durchgeführt. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi für die Ansprache von potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten unter enger Einbindung der Kommunikationsabteilung soziale Netzwerke genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten offene Stellen bedarfsorientiert besetzt werden. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, seinen Beschäftigten ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Fresenius Kabi verfügt über ein Center of Expertise Talent, Leadership and Organizational Development (CoE TLO), einschließlich Talent Acquisition & Employer Branding sowie Diversity, Equity & Inclusion, das direkt an den Leiter des globalen Personalbereichs berichtet. Mit dem CoE TLO sollen die Personalgewinnung, die Personal- und Organisationsentwicklung sowie das Talentmanagement bei Fresenius Kabi weiterentwickelt, eine unternehmensweite Lernkultur sowie entsprechende Strukturen und Angebote zur Talentförderung gestärkt werden.

Richtlinien und Regularien

Als Basis für ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit hat Fresenius Kabi Unternehmenswerte definiert, die weltweit eingeführt sind. Die Unternehmenswerte sind sowohl im Verhaltenskodex als auch im Qualitätsmanagementhandbuch von Fresenius Kabi verankert. Sie werden im Unternehmen gelebt, die Beschäftigten pflegen eine Kultur der Zusammenarbeit über Ländergrenzen sowie auch über Funktionen und Hierarchien hinweg.

Personalgewinnung

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr ein Recruiting Center für die Besetzung frei werdender oder neuer Stellen in den Zentralfunktionen und der Transfusion and Cell Therapies Division in Deutschland eingerichtet, das Teil des CoE TLO ist. Die Bereiche werden während des gesamten Prozesses durch ein Expertenteam des Recruiting Centers bei der Suche und Auswahl von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten unterstützt. Ziel ist es, für die jeweilige Position ein individuelles Anforderungsprofil zu definieren und dadurch den Auswahlprozess zu optimieren. Das Team greift hierbei auch auf ein Netzwerk sowie einen Talentpool zurück. Während des Rekrutierungs- und Bewerbungsprozesses steht den Kandidatinnen und Kandidaten eine zentrale Ansprechperson zur Verfügung.

In der Region Nordamerika wurden der Rekrutierungsprozess sowie die Maßnahmen zur Einführung neuer Beschäftigter vollständig in den IT-Systemen abgebildet, sodass sie weiter virtuell durchgeführt werden können.

Dialog- und Feedbackformate

Fresenius Kabi legt großen Wert auf den Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Hierarchiegrenzen hinweg. Pandemiebedingt konnten Dialog- und Feedbackformate 2021 weiterhin nur online durchgeführt werden. Um den Dialog zwischen der Unternehmensleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen, wurden z. B. Videobotschaften des Vorstandsvorsitzenden zu relevanten Themen im globalen Intranet veröffentlicht. Darüber hinaus wurde mit digitalen Formaten der Austausch des Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Kabi und der Top-Führungskräften gefördert.

Erstmalig hat Fresenius Kabi im Jahr 2021 eine **weltweite Mitarbeiterumfrage** durchgeführt. Um eine hohe Beteiligung an dieser Umfrage zu erreichen, hat sich der Unternehmensbereich für eine offene Befragung entschieden, zu deren Teilnahme mit einer internen Kommunikationskampagne aufgerufen wurde. Im Fokus standen respektvolle Führungskultur und Zusammenarbeit, Vertrauen und Integrität sowie Agilität innerhalb des Unternehmensbereichs. An der Umfrage haben sich mehr als 70 % der Beschäftigten beteiligt. Es konnten bereits erste wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden, die wichtige Informationen für das globale Personalmanagement und das Top-Management liefern. Die Antworten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen sowohl regional als auch in den Geschäftseinheiten Unterschiede auf. So sieht Fresenius Kabi sehr hohe positive Rückmeldungen in Asien und Südamerika sowie im Bereich Transfusions- und Zelltherapie. Darüber hinaus wurde auch die enge und kooperative Zusammenarbeit im eigenen Team mit einer Zufriedenheitsquote von über 90 % hervorgehoben. Die Auswertung der gesamten Umfrage wird im Jahr 2022 abgeschlossen.

Fresenius Kabi nutzt auch regionale Befragungen, um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu erhöhen, wertvolle Einsichten in Unternehmensprozesse zu erhalten und die Bindung an das Unternehmen zu steigern. Im Berichtsjahr hat der Unternehmensbereich eine Erhebung in der Schweiz durchgeführt, an der sich rund 90 % der Beschäftigten beteiligt haben. An einer weiteren Mitarbeiterbefragung im Vereinigten Königreich nahmen etwa 70 % teil. Fresenius Kabi wertet die Ergebnisse derzeit weiter aus, um sie bei der zukünftigen Entwicklung von mitarbeiterbezogenen Initiativen zur Unternehmenskultur zu berücksichtigen. Nach Abschluss der Auswertung im Jahr 2022 werden weitere Maßnahmen abgeleitet.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Das neu eingerichtete Recruiting Center befasste sich im Berichtsjahr damit, die Gewinnung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Zentralfunktionen von Fresenius Kabi sowie in der Division Transfusion and Cell Therapies in Deutschland zu verbessern. Weitere Fortschritte konzentrierten sich auf die Durchführung der ersten globalen Mitarbeiterumfrage für Fresenius Kabi, um wichtige Erkenntnisse zur Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung zu erhalten.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr die Fresenius Kabi Vision 2026 entwickelt und im vierten Quartal 2021 verabschiedet. Die Vision 2026 läutet einen Kulturwandel bei Fresenius Kabi ein. Der Unternehmensbereich möchte mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Unternehmenskultur weiterentwickeln – wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenarbeiten, welche Werte der Unternehmensbereich vertritt und wie Entscheidungen getroffen werden. Weitere Ausführungen zur Vision 2026 finden Sie auf Seite 47 im Konzern-Lagebericht.

Fresenius Helios

Anders als in vielen anderen Branchen muss in Kliniken an 365 Tagen rund um die Uhr im Jahr gearbeitet werden, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Eine mögliche Flexibilisierung der Arbeitszeiten bringt daher Herausforderungen mit sich und erfordert die Überarbeitung bestehender und die Einführung neuer Konzepte. Helios bietet Beschäftigten grundsätzlich die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten.

Helios Deutschland steht vor der besonderen Herausforderung, dass durch die Personaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in manchen Bereichen ein erhöhter Bedarf an Pflegekräften entsteht, die im benötigten Umfang nicht auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Bei der Mitarbeitersuche stehen folgende Handlungsfelder im Fokus: die Ausbildung und Weiterbildung von eigenem, qualifiziertem Personal, das Werben um Fachkräfte und die Suche auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Für Letzteres nimmt Helios Deutschland u. a. an behördlichen Anwerbekampagnen teil. Zudem werden Personen, die im Ausland eine Berufsausbildung in der Pflege gemacht haben, z. B. bei Anträgen oder der Suche nach Sprachschulen unterstützt. Die internationalen Pflegefachkräfte haben häufig eine akademische Ausbildung an Universitäten abgeschlossen. Diese zielen vor allem auf komplexe medizinische Tätigkeiten und eine oft stark kooperative ausgerichtete Zusammenarbeit in medizinischen Teams ab. Das deutsche Ausbildungssystem ist eine generalistische Ausbildung, was eine Pflege der Menschen in allen Altersstufen möglich macht. Eine Spezialisierung ist während und nach der Ausbildung möglich. Die Stärken beider Ausbildungssysteme zusammenzubringen, ist ein großer Vorteil und bietet die Chance, die medizinische Pflegequalität in den Kliniken insgesamt voranzubringen.

In **Spanien** absolvieren angehende Pflegekräfte ihre Ausbildung an einer Universität. Später können sie sich über ein spezielles Programm weiter spezialisieren – wobei sie zwischen arbeitsmedizinischer Pflege, Familien- und Allgemeingesundheit, Geburtshilfe und Gynäkologie, Geriatrie, Pädiatrie sowie psychischer Gesundheit wählen können. Um Fachkräfte anzuwerben, kooperiert Helios Spanien z. B. eng mit spanischen Universitäten und bietet Schulungen an.

Helios Spanien will seine Position als führender privater Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Spanien weiter ausbauen. Dazu gilt es, neue Beschäftigte zu gewinnen, sie zu halten und weiterzuentwickeln. Damit einhergehend hat der Unternehmensbereich 2021 an verschiedenen Online-Jobbörsen teilgenommen und begonnen, seine wichtigsten offenen Stellen über Social-Media-Kampagnen zu bewerben. Das Ansehen von Helios Spanien als Arbeitgeber wurde im Berichtsjahr durch verschiedene externe Rankings bestätigt. So gehört der Unternehmensbereich laut dem Forbes Magazine zu den 50 besten Unternehmen, für die man in Spanien arbeiten kann.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Bei Helios Deutschland ist der Zentrale Dienst Personalgewinnung und -entwicklung dafür verantwortlich, Maßnahmen und Strategien zur Personalgewinnung, Aus- und Weiterbildung für die operativen Einheiten der Kliniken zu entwickeln. Der Zentrale Dienst Personalmanagement und Tarifarbeit ist für die Gestaltung von Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen und für die Verbesserung des Service für die Beschäftigten zuständig.

Die zentrale Funktion Beschäftigte & Organisation von Helios Spanien ist für die Verwaltung und Verhandlung von Tarifverträgen zuständig und stellt sicher, dass die Entgeltregelungen den rechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Abteilung Labor Relations in der spanischen Zentrale zeichnet verantwortlich, dass sie in alle Tarifverhandlungen eingebunden ist.

Helios Spanien verfügt über eine unternehmensweite Anwendung zur Verwaltung, Auswertung und Verbesserung der wichtigsten Personalkennzahlen. Das System steht allen Kliniken zur Verfügung und ermöglicht Benchmark-Auswertungen. So schaffen die Kliniken Transparenz über

die wichtigsten Kennzahlen. Weiterhin ermöglicht dies den Austausch von Best-Practice-Beispielen, um das Personalmanagement in den spanischen Krankenhäusern weiterzuentwickeln.

Richtlinien und Regularien

Alle Kliniken von Fresenius Helios wenden ein Tarifwerk an, u. a. in Deutschland über den Helios Konzerntarifvertrag, den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder hauspezifische Tarifverträge. Die Krankenhäuser von Fresenius Helios unterliegen den Vorgaben geltenden Arbeitszeitgesetzes, das z. T. Öffnungsklauseln für ergänzende tarifliche Regelungen vorsieht. Regulierend greift zudem das Betriebsverfassungsgesetz ein, das den Betriebsräten Mitbestimmungsrechte und Kontrollmöglichkeiten einräumt. Der Rahmen der Arbeitszeiten wird regelmäßig für die einzelnen Betriebe durch die jeweiligen Betriebsparteien vor Ort vereinbart.

In der Personalrichtlinie hält Helios Spanien fest, dass der Erfolg des Unternehmens maßgebend von den Beschäftigten abhängt. Die Richtlinie definiert zudem die Ziele der Personalarbeit: Dazu gehören u. a. eine transparente interne Kommunikation und die Entwicklung eines Programms für die laufende Weiterbildung der Beschäftigten.

In Spanien unterliegen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesetzlich vorgegebenen Tarifverträgen, in denen ihre grundlegenden Rechte, u. a. zu Gehalt und Arbeitszeiten, zusammengefasst sind. Die Verträge stellen somit attraktive Arbeitsbedingungen sowie eine marktgerechte Vergütung für die Beschäftigten sicher und werden mit deren gesetzlichen Vertretern ausgehandelt.

An den Standorten in Lateinamerika gibt es zwei unterschiedliche Tarifvarianten: In Peru gibt es nur einen Tarifvertrag; er gilt für alle Beschäftigten unabhängig von der Gewerkschaft, der sie angehören. In Kolumbien hingegen finden die Verhandlungen auf lokaler Ebene statt. Bei Kliniken mit Tarifvertrag gilt dieser nur für Gewerkschaftsmitglieder.

Flexible Arbeitsbedingungen und Digitalisierung

Im Berichtsjahr hat Helios Deutschland die Digitalisierung im Personalbereich weiter vorangetrieben und zum Jahresende die Personalakten von rund 28 % der Gesellschaften in das digitale HR-Management-System überführt. Bis Ende 2022 sollen alle Personalprozesse digitalisiert sein.

Darüber hinaus entwickelt Helios Deutschland neue Arbeitszeitmodelle, insbesondere für den Ärztlichen Dienst, aber auch für die Pflege und die Verwaltung. Hierzu fanden im Berichtszeitraum Workshops und Treffen von Arbeitsgruppen mit den genannten Berufsgruppen statt. Die aus den gewonnenen Erkenntnissen entwickelten Arbeitszeitmodelle werden Personal- und Klinikverantwortlichen vorgestellt, um sie in den Einrichtungen testen und leben zu können.

Auch die Arbeitszeiten waren während der behördlich angeordneten Lockdown-Zeiten ohne bzw. nur mit eingeschränkter Kinderbetreuung weniger fest geregelt als vorher. Auch den Beschäftigten von Helios Spanien, die nicht in direktem Kontakt mit Patientinnen und Patienten arbeiten, wurde im Berichtsjahr mobiles Arbeiten ermöglicht.

Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Prozesse zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie neuer Führungskräfte hat Helios Deutschland in den letzten Jahren weiterentwickelt und standardisiert. Ziel ist es, die Frühfluktuation auf ein Minimum zu senken. 2021 wurden in den ersten Kliniken neue Maßnahmen wie die Einführung einer Mentorin oder eines Mentors für das Onboarding, strukturierte Einarbeitungskonzepte und Feedbackgespräche in der Probezeit etabliert. Neue Führungskräfte durchlaufen innerhalb von zwei Jahren nach ihrem Antritt ein dreistufiges Programm. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Integration von Personen aus dem Ausland. Dazu gehören u. a. Sprachkurse und Programme, um sie zügig in die Abläufe des Arbeitsalltags in deutschen Krankenhäusern einzuarbeiten, sowie unterstützende Maßnahmen zur sozialen Integration gemeinsam mit den Beschäftigten vor Ort.

Helios Spanien nutzt ein digitales Onboarding. Damit sichert der Unternehmensbereich einheitliche Standards für die Einführung neuer Beschäftigter. Teil des Onboardings sind etwa Informationsangebote zum Kennenlernen des Unternehmens und seiner Werte sowie allgemeingültige und berufsgruppenspezifische Trainings. Um die Integration der Beschäftigten erfolgreich zu gestalten, findet sowohl in der ersten Woche als auch nach drei Monaten eine Befragung statt. Außerdem können sie sich für ein Mentoring-Programm anmelden und so in der Anfangszeit individuelle Begleitung erhalten.

Dialog- und Feedbackformate

Helios Deutschland bietet grundsätzlich allen Beschäftigten jährliche Feedbackgespräche an. Aus diesen erhält der Unternehmensbereich wichtige Informationen, die bei künftigen Organisationsmaßnahmen hinzugezogen werden.

In Spanien wurde im Januar 2021 eine **Mitarbeiterbefragung** durchgeführt, um die Zufriedenheit der Beschäftigten gerade unter dem Einfluss von Covid-19 zu erfassen. Die Teilnahmequote lag bei rund 40 % der angesprochenen Beschäftigten. Insgesamt wurden mehr als 21.000 Personen zur Beantwortung der Befragung eingeladen. Die niedrige Teilnahmequote ist begründet durch die hohe Arbeitsbelastung in den Kliniken sowie die zum Teil hohe Fluktuation insbesondere im ersten Jahr der Betriebszugehörigkeit. Die Ergebnisse wurden der gesamten Belegschaft zur Verfügung gestellt. Laut den Ergebnissen wünschen sich die Beschäftigten, dass zukünftig insbesondere die Anerkennung untereinander gestärkt und das Einbringen von Ideen gefördert wird sowie schwierige Situationen besser geteilt werden. Daraufhin konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen eines Wettbewerbs Verbesserungsvorschläge einbringen. Helios Spanien begann direkt, die aus den besten Ideen abgeleiteten Maßnahmen in regionalen Aktionsplänen umzusetzen und will dies 2022 fortsetzen.

Für Beschäftigte in Spanien, die das Unternehmen verlassen wollen, ist es möglich die Gründe ihrer Kündigung ebenfalls in einem Gespräch zu erörtern. Dieser Austausch wird automatisiert und IT-gestützt geführt und dokumentiert.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Helios weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte verzeichneten wir in der Digitalisierung, der Schaffung flexibler Arbeitsmodelle vor dem Hintergrund der Pandemie und bei Maßnahmen, um die Beschäftigten zu halten.

2021 hat Helios Spanien eine interne Mobilitätsrichtlinie definiert und umgesetzt, mit dem Ziel, alle freien Stellen auf dem Mitarbeiterportal im Intranet zu veröffentlichen und so Beschäftigte innerhalb des Klinikverbunds zu halten. Auf diese Weise zeigt der Unternehmensbereich Fachkräften, die sich weiterentwickeln wollen, Möglichkeiten und Karrierewege auf und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Bindung von Talenten.

Darüber hinaus plant Helios Spanien ein Projekt zu den Themen Leistungsmanagement und anhaltendes Feedback für das mittlere Management. Es soll ab Anfang 2022 zunächst an bestimmten Standorten umgesetzt werden.

Fresenius Vamed

Faire Arbeitsbedingungen gehören ganz wesentlich zum Leitbild von Fresenius Vamed. Die Unternehmenskultur ist geprägt von der Vielfalt der Menschen, von offenem Dialog, gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Fürsorglichkeit, klaren Zielen und entschlossener Führung. Die Werte, Strategien und Ziele sollen durch offene, intensive und unmittelbare Kommunikation spürbar sein. Das Geschäftsmodell von Fresenius Vamed ist sehr breit gefächert – dies stellt besondere Anforderungen an die Personalgewinnung. Der Recruiting-Prozess ist auf die individuellen Anforderungen der einzelnen Positionen abgestimmt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Konzernpersonalbereich von Fresenius Vamed steuert die Personalarbeit für die Geschäftsbereiche. Die Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern, in denen Fresenius Vamed aktiv ist, sind sehr unterschiedlich; deshalb bezieht der Konzernpersonalbereich die Verantwortlichen vor Ort gezielt ein.

In Österreich nehmen die Geschäftsführung von Fresenius Vamed und die Personalverantwortlichen der Reha- und Pflegeeinrichtungen aktiv an den jeweiligen Kollektivvertragsverhandlungen teil, um die besten vertretbaren Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Unternehmen zu gewährleisten. Soweit Kollektivverträge anwendbar sind, wird in den meisten Betrieben der Kollektivvertrag überzahlt. Darüber hinaus werden die marktspezifischen Gehälter regelmäßig evaluiert.

Richtlinien und Regularien

Fresenius Vamed hat detaillierte Leitlinien und Standards zu Arbeitsbedingungen und -zeiten definiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird laufend geprüft. Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie neue Regelungen erlassen, u. a. zur Heimarbeit, zur Hygiene am Arbeitsplatz oder zu Dienstreisen.

Flexible Arbeitsbedingungen und Digitalisierung

Digitalisierung und Flexibilisierung begleiteten Fresenius Vamed auch im Jahr 2021 in allen Bereichen der laufenden Personalarbeit und Kommunikation. So arbeitete der Unternehmensbereich in Tschechien z. B. an der Entwicklung einer App, um die Kommunikation zwischen jeweiligem Management und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht am eigentlichen Arbeitsplatz arbeiten, schneller und direkter zu gestalten. Um zukünftig Informationen mobil abrufen zu können, haben auch die österreichischen Leitgesellschaften eine App für ihre Beschäftigten entwickelt. Über diese können sie auf die Inhalte des Intranets und z. B. auf bestimmte Trainings zugreifen.

Dialog- und Feedbackformate

Mitarbeitergespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der Führungskultur von Fresenius Vamed. Aus den ausführlichen Gesprächen ergibt sich neben wesentlichen Erkenntnissen und Maßnahmen für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit auch der notwendige Aus- und Weiterbildungsbedarf. Dieser wird in einem Bildungsplan zusammengefasst und auf dessen Basis das entsprechende Aus- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Das Programm reicht von Fachschulungen im Gesundheitswesen über persönlichkeitsbildende Seminare bis hin zu angepassten Sprachtrainings und IT-Seminaren.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte verzeichneten wir in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Kontext der Covid-19-Pandemie.

Unsere Ambitionen

Die vier Unternehmensbereiche verfolgen geschäftsfeldspezifische Ambitionen bei Arbeitsbedingungen, Personalgewinnung und Mitarbeiterpartizipation. Wir möchten die Position unserer Unternehmensbereiche als Innovationstreiber im Gesundheitswesen festigen. Dadurch sollen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden, die durch ihre Leistungsbereitschaft, ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihre Bereitschaft zur Teamarbeit zum Unternehmenserfolg beitragen.

EVALUATION

Zum Jahresende 2021 beschäftigte der Fresenius-Konzern 316.078 Personen. Das waren 4.809 und somit 2 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2020: 311.269). Bezogen auf FTE (Full-time Equivalents – Vollzeitäquivalente) betrug der Anstieg im Konzern 1 %. Akquisitionen in den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care und Fresenius Helios trugen mit 1 % zum Anstieg der Mitarbeiterzahl bei, während insgesamt die Zahl der Beschäftigten bei Fresenius Medical Care sank.

Die **regionale Verteilung** zeigt folgendes Bild: In Deutschland werden rund 31 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 26 % im übrigen Europa und 24 % in Nordamerika.

Im Hinblick auf die **Verteilung nach Funktionsbereichen** blieb unsere Personalstruktur im Geschäftsjahr 2021 weitgehend unverändert. Rund 14 % der Beschäftigten waren 2021 im Bereich Produktion tätig, 71 % im Bereich Dienstleistungen. Damit entwickelte sich unsere Personalstruktur stabil. Der große Anteil im Dienstleistungsbereich ist begründet durch die hohe Zahl an Pflege- und Dialysepflegekräften in unseren Gesundheitseinrichtungen.

Unsere Rekrutierungsbemühungen lassen sich auch an der Zahl der **Neueinstellungen**^{1,2} in den Unternehmensbereichen ablesen, jeweils bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Die **Betriebszugehörigkeit**¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2021 betrug sie durchschnittlich 8,3 Jahre (2019: 8,2 Jahre).

Im Jahr 2021 erhöhte sich der Anteil der **Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen**^{1,3} haben, auf 12,8 % (2020: 9,8 %). Zu dieser Entwicklung beigetragen

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	130.251	133.129	128.300	120.328	121.245
Fresenius Kabi	41.397	40.519	39.627	37.843	36.380
Fresenius Helios	123.484	116.952	106.377	100.114	105.927
Fresenius Vamed	19.721	19.414	18.592	17.299	8.667
Konzern/Sonstige	1.225	1.255	1.238	1.136	1.030
Gesamt zum 31.12.	316.078	311.269	294.134	276.750	273.249

BESCHÄFTIGTE (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	122.909	125.364	120.659	112.658	114.000
Fresenius Kabi	39.579	39.032	38.264	36.423	34.923
Fresenius Helios ¹	101.652	96.899	88.057	82.522	85.577
Fresenius Vamed	15.730	15.364	14.770	13.665	7.215
Konzern/Sonstige	1.141	1.166	1.154	1.060	969
Gesamt (FTE) zum 31.12.	281.011	277.825	262.904	246.329	243.913

¹ Vollkräfte Helios Kliniken Deutschland: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2021	2020	2019	2018	2017
Europa	180.122	174.835	165.862	158.939	154.172
davon Deutschland	98.754	96.915	91.014	88.086	86.613
übriges Europa	81.368	77.920	74.848	70.853	67.559
Nordamerika	76.740	75.837	74.894	72.672	75.083
Asien-Pazifik	27.145	27.805	27.457	25.575	24.381
Lateinamerika	30.192	30.871	23.998	17.610	17.709
Afrika	1.879	1.921	1.923	1.954	1.904
Gesamt zum 31.12.	316.078	311.269	294.134	276.750	273.249

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten die akquirierten Kliniken in Lateinamerika ab dem Jahr 2020. Die neu akquirierte Gesellschaft Eugin ist noch nicht enthalten.

² Berechnet als die Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

³ Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

haben die mit der Covid-19-Pandemie verbundene Unsicherheit am Arbeitsmarkt, angespannte Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor und dadurch bedingt angestiegene Frühfluktuation sowie Personen, die die Branche verlassen haben. Weitere Informationen zu dieser Entwicklung in den Unternehmensbereichen und ergriffene Maßnahmen finden Sie auf den Seiten 165 ff. im Abschnitt „Mitarbeiterentwicklung“.

Der **Altersdurchschnitt** im Konzern betrug 41,6 Jahre (2020: 41,7 Jahre). Dabei ist der größte Anteil der Beschäftigten (55 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Uns ist es wichtig, eine ausbalancierte Altersstruktur im Konzern zu bewahren. Weiterhin ist die Altersstruktur auch Beleg dafür, dass in unseren Unternehmensbereichen der Bedarf an erfahrenen und gut ausgebildeten Personen hoch ist.

Fresenius Medical Care

Nach einem Rückgang auf 11,9 % im Vorjahr ist die freiwillige Fluktuationsrate bei Fresenius Medical Care 2021 auf 16,5 % gestiegen. Darin spiegelt sich der zunehmend wettbewerbsorientierte Markt wider, insbesondere in den Kliniken und im produzierenden Gewerbe. Um dem entgegenzuwirken, hat der Unternehmensbereich zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Einführung eines Toolkits für Managerinnen und Manager und Personalverantwortliche mit dem Ziel, die Mitarbeiterbindung zu verbessern. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg 2021 gegenüber 2020 (7,3 Jahre) auf 7,6 Jahre.

NEUEINSTELLUNGEN^{1, 2}

in %

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	23,7	23,1	24,7	21,7	k. A.
Fresenius Kabi	17,1	13,5	17,1	16,9	19,8
Helios Deutschland	18,8	14,3	15,4	16,0	19,8
Helios Spanien	29,0	25,5	20,1	27,6	k. A.
Fresenius Vamed	18,4	18,4	17,8	22,5	11,0
Konzern/Sonstige	11,0	6,1	11,2	12,5	9,7

DURCHSCHNITTliche BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT¹

in Jahren

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	7,6	7,3	6,8	7,1	7,0
Fresenius Kabi	7,9	7,9	8,6	7,5	7,4
Helios Deutschland	10,3	10,3	10,6	10,8	10,5
Helios Spanien	7,7	8,0	8,4	8,2	k. A.
Fresenius Vamed	7,8	7,7	6,9	7,8	6,1
Konzern/Sonstige	7,8	7,5	7,3	7,3	7,6
Gesamt	8,3	8,2	8,1	8,2	8,1

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN^{1, 3}

in %

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	16,5	11,9	14,3	13,2	12,2
Fresenius Kabi	11,3	7,1	9,2	9,4	11,3
Helios Deutschland	9,5	8,3	9,1	6,9	6,0
Helios Spanien	11,0	9,8	7,6	3,8	k. A.
Fresenius Vamed	9,3	7,8	7,6	9,5	8,0
Konzern/Sonstige	3,5	1,7	3,5	3,8	2,7
Gesamt	12,8	9,8	11,0	9,8	9,9

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten die akquirierten Kliniken in Lateinamerika ab dem Jahr 2020. Die neu akquirierte Gesellschaft Eugin ist noch nicht enthalten.

² Berechnet als die Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

³ Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres

Fresenius Kabi

Die Gesamtzahl der Beschäftigten bei Fresenius Kabi hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Die Zahl der externen Neueinstellungen sowie die freiwillige Fluktuation war durch die angespannte Situation im Gesundheitsmarkt geprägt, wie auch in den anderen Unternehmensbereichen.

Fresenius Helios

Die Zahl der Beschäftigten bei Fresenius Helios hat sich im Berichtsjahr erhöht. Dank der frühzeitig initiierten Personalmaßnahmen konnte der Pandemie-bedingten Erhöhung der freiwilligen Fluktuation entgegengewirkt werden, sie stieg nur leicht auf 10,3 % (2020: 9,0 %). Die Rate von Helios Deutschland lag mit 9,5 % unter dem Wert von Helios Spanien in Höhe von 11,0 %.

Mit Blick auf den erneuten Fallzahlenrückgang im Berichtsjahr um rund 16 % im Vergleich zum „Vor-Corona-Jahr“ 2019 hat Helios Deutschland 2021 im ärztlichen Dienst moderat Stellen angepasst. Diese Stellenanpassung

ALTERSDURCHSCHNITT¹

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	42,1	41,7	40,8	40,8	41,7
Fresenius Kabi	39,2	39,9	38,7	38,4	38,5
Helios Deutschland	42,2	42,2	42,5	42,6	42,7
Helios Spanien	40,4	40,5	41,0	40,0	k. A.
Fresenius Vamed	44,3	44,0	41,2	43,6	43,0
Konzern/Sonstige	39,7	39,3	39,1	38,9	39,2
Gesamt	41,6	41,7	41,0	41,0	41,5

betrug rund 3 % und erfolgte durch das Nicht-Nachbesetzen offener Stellen bzw. das Auslaufen-Lassen befristeter Arbeitsverträge. Betriebsbedingte Kündigungen wurden im Zuge des Stellenabbaus im ärztlichen Dienst nicht ausgesprochen.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed stieg die Anzahl der Beschäftigten um 2 %. Die Fluktuation wurde durch Covid-19 und die veränderten Work-Life-Balance-Ansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung beeinflusst. Darüber hinaus sahen sich die Beschäftigten in den Gesundheitseinrichtungen einem zunehmenden Druck ausgesetzt.

ALTERSSTRUKTUR¹

	2021			2020			2019			2018			2017		
zum 31.12.	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
Fresenius Medical Care	16 %	58 %	26 %	17 %	58 %	25 %	18 %	56 %	26 %	16 %	57 %	27 %	18 %	56 %	26 %
Fresenius Kabi	21 %	60 %	19 %	22 %	61 %	17 %	23 %	60 %	17 %	23 %	60 %	17 %	25 %	59 %	16 %
Helios Deutschland	20 %	47 %	33 %	20 %	48 %	32 %	19 %	48 %	33 %	18 %	49 %	33 %	19 %	49 %	32 %
Helios Spanien	21 %	59 %	20 %	18 %	60 %	22 %	17 %	61 %	22 %	18 %	62 %	20 %	k. A.	k. A.	k. A.
Fresenius Vamed	16 %	47 %	37 %	15 %	49 %	36 %	16 %	50 %	34 %	15 %	55 %	35 %	18 %	54 %	28 %
Konzern/Sonstige	25 %	51 %	24 %	25 %	53 %	22 %	24 %	54 %	22 %	25 %	54 %	21 %	24 %	55 %	21 %
Gesamt	19 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	18 %	55 %	27 %	19 %	55 %	26 %

¹ Die Daten für 2017 von Fresenius Medical Care basieren auf Länderdaten, die 96 % der Beschäftigten erfassen. Die Daten von Helios Deutschland enthalten 2017 das Post-Akut-Geschäft in Deutschland. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten 2017 auch Zeitarbeitskräfte sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Die Daten von Helios Spanien enthalten die akquirierten Kliniken in Lateinamerika ab dem Jahr 2020. Die neu akquirierte Gesellschaft Eugin ist noch nicht enthalten.

MITARBEITERENTWICKLUNG

UNSER ANSATZ

Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Unsere vier Unternehmensbereiche setzen für ihre Personalentwicklung – je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur – unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen ein. Den jeweiligen Ansatz passen sie stetig an aktuelle Trends und Erfordernisse an. Neben den konzernweit verbindlichen Trainings zu den Verhaltenskodizes in den Unternehmensbereichen gibt es verpflichtende Schulungen zum Qualitätsmanagement, zum Umweltmanagement sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zusätzlich spielt die Digitalisierung im beruflichen Alltag unserer Belegschaft eine immer größere Rolle, wie wir nachfolgend erläutern. Ein bereichsspezifisches Talentmanagement und individuelle Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab.

Berufliche Ausbildung

Berufliche Ausbildung ist uns sehr wichtig. Deshalb eröffnen wir Bewerberinnen und Bewerbern viele Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen zu starten. An unseren deutschen Standorten befanden sich im Jahr 2021 mehr als 6.300 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung bzw. in einem dualen Studium. Konzernweit boten wir über 43 Ausbildungsberufe und mehr als 29 duale Studiengänge an. Das Ausbildungsangebot des Konzerns konnte im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2020 noch einmal erweitert werden. Erstmalig wurden u. a. der duale Studiengang Allgemeines Wirtschaftsingenieurwesen,

Digitale Transformation und der Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement angeboten. Hochschulabsolventinnen und -absolventen bietet Fresenius neben dem klassischen Direkteinstieg auch Traineeprogramme zur weiteren beruflichen Orientierung an.

Fresenius-Lernangebot

Bei der Fresenius SE & Co. KGaA gibt es Lernangebote für alle Beschäftigten. Dazu gehören Programme zu Kommunikation und Präsentation, zu Selbstmanagement und Projektmanagement sowie spezifische Lerninhalte je nach Tätigkeitsprofil der angesprochenen Beschäftigtengruppe.

Fresenius Learning Center

Ergänzend zum Fresenius-Lernangebot bieten wir im Lernmanagementsystem Fresenius Learning Center (FLC) Schulungen an. Sie bestehen je nach Thema aus einem oder mehreren Modulen. Dazu gehören mehrheitlich E-Learnings – z. B. Webinare – sowie Präsenztrainings; auch Lese-schulungen werden für unterschiedliche Zielgruppen angeboten. In Deutschland können Beschäftigte, die keinen eigenen PC oder Laptop nutzen oder kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, ihre entsprechenden Trainings an eigens eingerichteten Lernplätzen durchlaufen. Die Unternehmensbereiche Fresenius Helios und Fresenius Vamed bieten

bedarfsorientiert ebenfalls E-Learnings an und dokumentieren die Trainingsaktivitäten in eigenen Lernmanagementsystemen.

Digitalisierung des Schulungsangebots

Im Berichtsjahr haben wir die Digitalisierung des Entwicklungs- und Schulungsangebots von Fresenius weiter vorangetrieben. Zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen sowie Pflichtschulungen fanden als Webinare oder E-Learning-Kurse statt. Dies ermöglichte u. a. schnelle und aktuelle, passgenaue Schulungen insbesondere im Bereich Hygiene, der in der anhaltenden Covid-19-Pandemie besonders wichtig ist. Die digitalen Lernangebote wurden überwiegend über die bereits bestehenden oder neu implementierten Lernplattformen organisiert. Weitere Informationen führen wir nachfolgend in den Beschreibungen zu den Unternehmensbereichen aus.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care hat zum Ziel, das Lernen und die Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zu fördern. Vor diesem Hintergrund werden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lernmöglichkeiten angeboten, unabhängig davon, wo oder in welcher Position sie im Unternehmensbereich tätig sind. Lernplattformen erlauben

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

	2021	2020	2019	2018	2017
Auszubildende ¹	6.305	5.985	4.952	4.354	4.019
Ausbildungsquote	6,38	6,18	5,44	4,94	4,64

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende

es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihre beruflichen Ziele und Interessen selbstbestimmt zu verfolgen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Den individuellen Lernbedarf stellt der Unternehmensbereich in Entwicklungs- und Karrieregesprächen fest, die häufig im Rahmen der Leistungsbewertung stattfinden. Seit 2019 wurden Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin geschult, wie sie zu diesen Karrieregesprächen beitragen können. Das Unternehmen stellt ihnen dafür Online-Ressourcen wie Webinare und virtuelle Schulungen zur Verfügung.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im dritten Quartal 2021 hat Fresenius Medical Care seine digitale Lernplattform weltweit eingeführt. Seither haben mehr als 16.000 Nutzerinnen und Nutzer Schulungen auf dieser Plattform absolviert. Den 450 Top-Führungskräften hat der Unternehmensbereich virtuelle Resilienzschulungen und Schulungen zu Strategien der Mitarbeiterbindung angeboten. Neue Führungskräfte erhielten außerdem Schulungen zur Mitarbeiterentwicklung.

Die zentrale Leistungs- und Entwicklungsplattform, die 2020 neu eingeführt wurde, wurde allen Beschäftigten und Führungskräften zugänglich gemacht.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi verfügt für das Training und die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über globale, regionale und lokale Strukturen. Beschäftigte werden entsprechend ihrer Funktion und Verantwortung geschult und qualifiziert. Verpflichtende globale Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intern durchgeführt. Hierzu zählt u. a. die Schulung zum Verhaltenskodex.

Alle Beschäftigten, die direkt mit der Herstellung, Prüfung und Verteilung der Produkte zu tun haben, sowie Beschäftigte, die unterstützend tätig sind (z. B. technische Instandhaltung, IT), erhalten verpflichtende Trainings zu tätigkeitsbezogener guter Herstellungs-, Kontroll- und Verteilungspraxis sowie Arbeits- und Umweltschutz.

Darüber hinaus werden an allen zertifizierten Standorten Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum Umwelt- bzw. Energiemanagement durchgeführt. Weitere Schulungen ergänzen diese und unterstützen bei der Einführung, Weiterentwicklung und Verbesserung entsprechender Managementsysteme und Maßnahmen.

Im Rahmen des Talentmanagements werden auch Entsendungen in andere Länder genutzt, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung von Beschäftigten zu fördern. Diese Kurz- oder auch Langzeitsendungen tragen auch zur Deckung von spezifischem Personalbedarf bei. Darüber hinaus unterstützt Fresenius Kabi die Entwicklung digitaler Kompetenzen z.B. im Zusammenhang mit der Flexibilisierung der Arbeit, wie dem mobilen Arbeiten, durch weitere Trainingsangebote.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das CoE TLO berichtet direkt an die leitende Person des globalen Personalbereichs. Im Jahr 2021 wurde ihm die weltweite Verantwortung für das Management der Lernaktivitäten von Fresenius Kabi übertragen. Ziel ist es, das Angebot stärker zu individualisieren und auszubauen. Innerhalb des Unternehmensbereichs werden Weiterbildungsmöglichkeiten überwiegend dezentral erarbeitet. Dadurch können sie schnell und bedarfsorientiert zur Verfügung gestellt werden. Die Personalentwicklungsmaßnahmen werden durch die verantwortlichen Organisationen innerhalb von

Fresenius Kabi evaluiert. Hierbei werden auch Rückmeldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften berücksichtigt.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Lernmodule neu ausgerollt, z. B. eines zum Verhaltenskodex, ergänzt um das Thema Menschenrechte, oder ein Trainingsmodul zum Thema „Fairer Wettbewerb – Handeln im Einklang mit dem Kartellrecht“. Pflichtschulungen wurden verstärkt online durchgeführt. Auch wurde das Angebot an verpflichtenden Online-Modulen ausgebaut. Fresenius Kabi dokumentierte im Berichtsjahr Trainingsaktivitäten von mehr als 30.000 Lernenden in über 50 verschiedenen Ländern in den wichtigsten internen Lernmanagementsystemen. Zudem wurden die in diversen Sprachen erstellten Schulungen zu Hintergrund, Verhalten und Vorbeugungsmaßnahmen bezüglich Covid-19 im Berichtsjahr weiter genutzt.

FRESENIUS HELIOS

Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass Fresenius Helios strategische Unternehmensziele erreicht: besten Service zu bieten, führend in der Medizin zu sein, nachhaltig zu wirtschaften und die Marktposition auszubauen. Damit kann Fresenius Helios die medizinische Qualität weiter verbessern und sich gleichzeitig als ein attraktiver Arbeitgeber positionieren. Fortbildungsbudgets sowie regelmäßige Mitarbeiter- und Entwicklungsgespräche sind dementsprechend fest in der Unternehmenskultur von Fresenius Helios verankert.

Allerdings muss sich der Unternehmensbereich, auch wegen neuer regulatorischer Vorgaben durch die Pflegeuntergrenzen, einem verschärften Wettbewerb im Personalbereich stellen. Speziell in der Pflege ist in den relevanten Märkten Deutschland und Spanien die Nachfrage nach Fachkräften in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Deshalb will Fresenius Helios einen großen Teil der benötigten Pflegekräfte durch eigene Ausbildung in seinen 34 Bildungszentren in Deutschland gewinnen. In Spanien setzt der Unternehmensbereich auf Kooperationen mit Universitäten und betreibt auch Universitätskliniken und Einrichtungen zur beruflichen Bildung selbst. Im Gegensatz zu Deutschland, wo Pflegekräfte eine Berufsausbildung absolvieren, werden die spanischen Pflegekräfte an Universitäten ausgebildet, wie auf Seite 159 ausgeführt. Darüber hinaus nimmt sich der Unternehmensbereich der weiter bestehenden Herausforderung an, dem Fachkräftemangel auch im medizinischen Bereich vorzubeugen. So baut Fresenius Helios in Deutschland z. B. strukturierte Talentpools für Chefärztinnen und -ärzte auf.

Alle Berufsgruppen in deutschen Krankenhäusern können sich in der Helios-Akademie und in den Bildungszentren von Fresenius Helios aus-, fort- und weiterbilden – zu fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Des Weiteren bietet der Unternehmensbereich seinen Beschäftigten in Deutschland u. a. Trainee- und Assistenzprogramme an und baut für Klinikgeschäftsleitungen auf Kompetenzprofilen auf.

In Spanien werden jährlich mehr als 5.000 Studierende von den Fachleuten des Unternehmensbereichs ausgebildet; sie erwerben so während ihrer Grund- und Aufbaustudien praktische Fähigkeiten. Außerdem verfügt Helios Spanien über acht Universitätskliniken, in denen die Inhalte eines

Medizinstudiums gelehrt und jährlich mehr als 400 medizinische Fachkräfte vollständig ausgebildet werden. In den beiden spanischen Krankenpflegeschoolen des Unternehmensbereichs gibt es neben der theoretischen und praktischen Ausbildung auch eine spezialisierte Berufsausbildung. So werden Lehrlinge zu Bildgebenden Diagnostikern und Nuklearmedizinern sowie zu Technikern für Strahlentherapie und Dosimetrie ausgebildet.

In allen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung setzt Fresenius Helios digitale Arbeitsinstrumente mittlerweile flächendeckend ein. Das betrifft die Organisation von Lerninhalten über das sogenannte Helios Wissenskonto – ein digitales Bildungsmanagementsystem – ebenso wie die Durchführung von Lernszenarien mit E-Learning und Online-Seminaren.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Bereits 2020 hat Helios Deutschland die beiden Fachbereiche Digitale Wissensmedien und Akademie/Talentmanagement zum Zentralen Dienst Personalgewinnung und -entwicklung zusammengeführt.

Helios Spanien hat eine zentrale Abteilung geschaffen, in der verschiedene Talent- und Mitarbeiterbereiche zusammengefasst sind: Talentakquisition und -management, interne Kommunikation und Arbeitgebermarke, Lehre und die Universidad Corporativa, eine unternehmenseigene Weiterbildungsakademie. So sollen die besten Fachkräfte angezogen und ein optimaler Arbeitsplatz gestaltet werden. Mit dem Start der Universidad Corporativa wurde außerdem ein Beirat eingerichtet, dem einige Unternehmens- und Gebietsdirektorinnen und -direktoren angehören. Er ist dafür zuständig, Ausbildung mit den strategischen Zielen des Unternehmens abzustimmen und zu fördern.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Aufgrund der Pandemie stellte Fresenius Helios im Jahr 2021 viele Schulungen erneut auf digitale Formate um. Dies umfasste etwa Ausbildungsinhalte für Pflegenden ebenso wie Inhalte aus den Karriereprogrammen sowie alle weiteren Bereiche, bei denen es methodisch und didaktisch sinnvoll war. Helios Spanien hat 2021 mit der Entwicklung einer neuen Schulungsplattform begonnen. Ziel ist es, mehr als 90 % der spanischen Schulungen über E-Learning anzubieten.

Helios Spanien arbeitet aktuell daran, neue Universitätskliniken für medizinische Studiengänge und weitere Krankenpflegeschoolen zu akkreditieren. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eigene speziell zugeschnittene Masterstudiengänge; sie richten sich an die eigenen Krankenpflege- und Medizinfachkräfte sowie an jene Fachkräfte, die gebraucht werden, um die Chancen auf den Gesundheitsmärkten richtig zu nutzen. Im Berichtsjahr wurde z. B. der Masterstudiengang Notfallversorgung für Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Ziel ist es, Notärztinnen und -ärzte zu professionalisieren und externe Fachkräfte zu gewinnen.

2021 führte der Unternehmensbereich in Spanien erstmals zusammen mit der IESE Business School ein Programm für fortgeschrittenes Gesundheitsmanagement durch. Dessen Ziel ist es, eine Ausbildung in modernem und effizientem Krankenhausmanagement zu ermöglichen sowie Führungsqualitäten zu vermitteln – und dafür Pflegemodelle und -dienste sowie die klinische Forschung umzugestalten. Im Berichtsjahr nahmen 60 Fachkräfte teil. Mit allen wurden umfassende Bewertungen – u. a. in Form von 360-Grad-Feedback-Interviews – und Feedbackgespräche durchgeführt, um individuelle Entwicklungs- und Schulungspläne zu

erstellen. Eine zweite ausführliche Bewertung ist für das erste Halbjahr 2022 geplant, damit erforderliche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden.

FRESENIUS VAMED

Das Fachwissen und die Projekterfahrung der Beschäftigten spielen für den Erfolg von Fresenius Vamed eine wesentliche Rolle – denn die Tätigkeiten in den Bereichen des High-End-Dienstleistungsgeschäftes, der Gesamtbetriebsführung sowie im Projektmanagement sind sehr heterogen. Die Weiterentwicklung der Belegschaft gezielt zu fördern, ist deshalb für sämtliche Bereiche von hoher Relevanz. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Personalmanagements sind individuell angepasste Personalentwicklungsmaßnahmen und ein umfangreiches, bedarfsorientiertes Schulungsangebot; dieses ist wegen der vielschichtigen Struktur des Unternehmensbereichs breit gefächert. Im Rahmen der strategischen Personalplanung identifiziert Fresenius Vamed Beschäftigte mit besonderem Potenzial und fördert deren individuelle Weiterentwicklung. Dies geschieht für junge Bewerberinnen und Bewerber in Form von Traineeprogrammen – und für bereits im Unternehmen beschäftigte und identifizierte Potenzialträgerinnen und -träger im Rahmen des VAMED Human Capital Management-Programm (HCM-Programm), mit Fokus auf der Übernahme von Führungs- und Fachfunktionen.

Bei der Gestaltung neuer Schulungsangebote setzt Fresenius Vamed verstärkt digitale Elemente wie E-Learning ein. Über diverse Wissensplattformen können die Beschäftigten auf gebündeltes Know-how zugreifen. Zusätzlich hat Fresenius Vamed auch die Möglichkeit, Micro-Learnings selbstständig zu entwickeln und auszurollen. Diese kurzen, mehrheitlich online verfügbaren Trainingsmodule ermög-

lichen insbesondere im Bereich der Hygiene schnelle und aktuelle, passgenaue Schulungen und Trainings zu geltenden Covid-19-Bestimmungen. Fresenius Vamed hat zudem notwendige und verpflichtende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen digitalisiert. Dies betrifft auch die Erfolgskontrolle der Teilnahme innerhalb eines definierten Zeitraums sowie z. B. erfolgreich durchgeführter Abschlusstests die digital erfasst und ausgewertet werden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht eine eigene Akademie von Fresenius Vamed offen. Deren Kurs- und Schulungsangebot behandelt nicht nur fachliche Fragestellungen, sondern auch Themen wie die persönliche Weiterentwicklung sowie Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz. Darüber hinaus bündeln verschiedene Wissensplattformen, u. a. das International Medical Board (IMB), die Expertise von rund 1.200 Ärztinnen und Ärzten, die für Fresenius Vamed tätig sind. Pandemiebedingt wurden einige Kurse und Veranstaltungen digitalisiert und Präsenzseminare infolge von Richtlinien und behördlichen Vorgaben auf spätere Zeitpunkte verschoben.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Personalmanagement von Fresenius Vamed entwickelt und realisiert gemeinsam mit den verantwortlichen Geschäftsbereichen und dem Vorstand Maßnahmen zur Förderung sowie zur Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten und der Nachwuchskräfte.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz zu Training und Entwicklung sowie die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte wurden erreicht im Bereich Mitarbeiterentwicklung im Umgang mit den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie.

EVALUATION

Fresenius Medical Care

Derzeit ermittelt Fresenius Medical Care den Branchenstandard für die durchschnittlichen jährlichen Schulungsstunden pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter. Sofern der Unternehmensbereich diesen Standard noch nicht erfüllt, soll er bis Ende 2024 erreicht oder übertroffen werden.

Fresenius Kabi

Für die Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Produktion zum Qualitätsmanagement wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich fast 26 Stunden pro Beschäftigtem aufgewendet. Die Schulungen der Beschäftigten im Qualitätsmanagement aus den Jahren 2019 und 2020 wurden aktualisiert und durch Qualitätsschulungen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt.

DURCHSCHNITTliche SCHULUNGSSTUNDEN PRO JAHR UND BESCHÄFTIGTEN IM BEREICH PRODUKTION¹ ZUR QUALITÄT

	2021	2020
Produktion (Trainingsstunden/Durchschnitt)	25,93	20,06
Anzahl in die Berechnung einbezogene Beschäftigte (FTE)	23.700	21.800

¹Der Produktionsbereich umfasst folgende Mitarbeitergruppen: Fertigung/Herstellung, Qualitätskontrolle und -sicherung, Wartung/Technik und Lager.

Der Unternehmensbereich nutzt einen jährlichen IT-basierten Talent-Review für einen Dialog zwischen Vorgesetzten sowie Beschäftigte der oberen Führungsebenen über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale sowie zur Stärkung des Dialogs zwischen Beschäftigten und ihren Vorgesetzten über die individuell geplante Entwicklung. Auf dieser Basis identifiziert, bewertet und entwickelt Fresenius Kabi teilnehmende Führungskräfte und Talente in allen Regionen, Divisionen und Zentralfunktionen weltweit. Der im Jahr 2020 konzeptionell überarbeitete Talent-Review wurde 2021 implementiert. Er wird damit vollständig automatisiert und unterstützt von einem IT-System durchgeführt, um die Führungskräfte sowie Beschäftigte bei der Umsetzung besser zu unterstützen. Darüber hinaus konnten die Auswertung und die Analyse der Ergebnisse für den Personalbereich effizienter gestaltet werden.

Fresenius Helios

Im Berichtsjahr hat Fresenius Helios sowohl in Deutschland als auch in Spanien erneut Online-Konferenz-Tools und digitale Lernplattformen deutlich stärker im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie genutzt. In jährlichen Feedbackgesprächen erörtert der Unternehmensbereich Aus-, Fort- und Weiterbildungsthemen. Darüber hinaus analysiert er, wie effektiv seine digitalen Angebote und Programme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Er führt dazu qualitative Evaluationen durch und betrachtet die erhobenen Nutzungsstatistiken, Ergebnisse von Outcome-Messungen (z. B. Besetzung von Positionen nach Entwicklungsprogrammen) und Teilnehmerquoten.

Im Berichtsjahr hat Helios Deutschland in den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Geburtshilfe insgesamt 221 Trainings an seinen Simulations- und Notfallakademien durchgeführt und damit 1.756 Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte geschult.

Fresenius Helios hatte sowohl in Deutschland als auch in Spanien ein festgelegtes Ziel, wieviel in die Fort- und Weiterbildung investiert werden soll. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung sowie des Ausbaus der Online-Angebote wird geprüft, ob dieses Ziel angepasst werden muss. Eine Anpassung wird frühestens ab dem Jahr 2022 vorgenommen.

Weiterhin baut Fresenius Helios ein Portfoliomanagement im Schulungsbereich auf. Es zielt darauf ab, die Angebote und Dienstleistungen zu Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten besser zu vermarkten – nach innen wie nach außen.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed evaluiert die eigenen Schulungs-, Aus- und Weiterbildungsprogramme laufend; bei Bedarf entwickelt der Unternehmensbereich Anpassungs- oder Verbesserungsmaßnahmen und setzt diese um.

Zusätzlich optimiert Fresenius Vamed die Personalentwicklungsprozesse kontinuierlich in Richtung Digitalisierung.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

UNSER ANSATZ

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten ist ein wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Im Fresenius-Verhaltenskodex ist verbindlich festgehalten, dass wir notwendige Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle treffen. Alle vier Unternehmensbereiche setzen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten. Die Arbeitssicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der vier Unternehmensbereiche angepasst. Sie konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich der Verwaltung. Ziel aller Maßnahmen ist nicht nur der Schutz der Beschäftigten, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfassen die Unternehmensbereiche kontinuierlich Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Während der anhaltenden Covid-19-Pandemie im Berichtsjahr standen erneut die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Familien und der Menschen an unseren Standorten im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Zu Jahresbeginn 2021 starteten unsere Kliniken in Deutschland und Spanien mit der Planung einer Impfkampagne, die auch auf die Bürostandorte ausgeweitet wurde. Speziell mit Blick auf die Hygiene mussten wir durchgängig besondere Maßnahmen ergreifen. Mitunter kam es für unsere Beschäftigten auch zu Einschränkungen,

z. B. durch das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (PSA), oder zu Mehraufwand, etwa bei notwendigen Einlasskontrollen. Um die Fortsetzung aller operativen und verwaltenden Tätigkeiten zu gewährleisten, wurden spezifische Schutzkonzepte, Maßnahmen und Arbeitsregelungen etabliert. Je nach Entwicklung der Inzidenzwerte und Änderungen regulatorischer Vorgaben galt es, Schutzkonzepte und Richtlinien zeitnah anzupassen und an die Beschäftigten zu kommunizieren. Dazu gehörte auch, unsere Beschäftigten mit geeigneten Schutzmaterialien auszustatten.

In unseren **Kliniken** haben wir die bereits geltenden Infektionsschutzmaßnahmen für unsere Patientinnen und Patienten und Beschäftigten weiter verschärft.

In den **Produktionsstätten** haben wir im Jahr 2020 strenge Hygienemaßnahmen eingeführt, etwa mit Blick auf Desinfektion und das Einhalten von Abständen.

Seit März 2020 arbeiten viele unserer Beschäftigten in **administrativen Funktionen** im Homeoffice, um Ansteckungen zu vermeiden.

Seit Beginn der Pandemie gab es eine fortlaufende und direkte Kommunikation mit den Beschäftigten aller Standorte und Gesellschaften. Die eigens eingerichteten Krisenteams haben im Rahmen einer Regelkommunikation die hygienischen und medizinischen Anforderungen unter Beachtung der jeweiligen lokalen behördlichen Vorschriften und länderspezifischen Verordnungen bzw. Gesetzen im Konzern bekannt gegeben.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz des Fresenius-Konzerns ist dezentral organisiert. Innerhalb der Unternehmensbereiche kontrollieren interne Fachleute oder spezielle Funktionen die Anwendung der jeweils geltenden Richtlinien und der spezifischen Rahmenwerke der lokalen Einheiten, bzw. definieren Ansätze für die Unternehmens-

bereiche wie unternehmensweite Vorgaben. Relevante Daten werden regelmäßig berichtet, z. B. monatlich oder quartalsweise, um Abweichungen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, werten deren Ergebnisse aus und führen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen ein. Regelmäßige, zum Teil jährliche interne Audits unterstützen die Überprüfung von Daten und Managementansätzen sowohl für nach ISO 45001 zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einheiten. So stellen wir sicher, dass die internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Für den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegen für das Geschäftsjahr 2021 keine Konzernergebnisse vor. Auch wenn wir noch nicht über Auswirkungen auf Konzernebene informieren können, legen wir die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen und damit zusammenhängenden Fortschritte in den Unternehmensbereichen offen.

Zertifizierungen und Selbstverpflichtung

Das Engagement unserer Unternehmensbereiche zum Arbeits- und Gesundheitsschutz (Occupational Health and Safety – OHS) wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden unterstützt, überwacht oder auch zertifiziert. Das übergreifende Ziel des Managementsystems nach ISO 45001 – das den Standard OHSAS 18001 ersetzt – ist es, das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement zu verbessern und die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme zu gewährleisten. Um dies voranzutreiben, erweitern wir die Anzahl der nach dieser Managementsystemnorm zertifizierten Einheiten beständig. Sofern andere externe Institutionen Audits durchführen, werden diese mit dem lokalen Management abgestimmt.

Fresenius Medical Care

Einige der Produktionsstandorte und Dialysekliniken von Fresenius Medical Care sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards zertifiziert. Dazu gehören ISO 45001 in den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika, Lateinamerika sowie Asien-Pazifik und die Australian Council of Health Care Standards (ACHS) in Asien-Pazifik. Neben externen Audits durch die zuständigen Behörden führt der Unternehmensbereich interne Überprüfungen und Audits durch, um die Einhaltung entsprechender Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu überwachen. Im Rahmen seines globalen Nachhaltigkeitsprogramms arbeitet Fresenius Medical Care an der Vereinheitlichung der Managementkonzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Fresenius Kabi

Ein Managementsystem gemäß dem Standard ISO 45001 unterstützt den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Fresenius Kabi. Das globale Managementhandbuch sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten Organisationen entsprechend einheitliche Rahmenbedingungen für die lokale Steuerung vor. Das Managementsystem deckt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Zeitarbeitskräfte der zertifizierten Standorte ab. Die zertifizierten Einheiten setzen sich im Rahmen der Zertifizierung lokale Ziele, um das Arbeitsschutzmanagement kontinuierlich zu verbessern. Die lokalen Leitungen überprüfen es mindestens einmal jährlich hinsichtlich der fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Durch globale interne Audits wird die Umsetzung des Managementsystems sichergestellt. Zudem wird es durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert.

Derzeit sind 30 Organisationen von Fresenius Kabi nach ISO 45001¹ zertifiziert. Der Unternehmensbereich arbeitet daran, das Managementsystem nach ISO 45001 bis zum Jahr 2023² weltweit an allen Produktionsstätten auszurollen. Ziel ist es, Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse kontinuierlich zu verbessern und nach international anerkannten Methoden auszurichten. Im Jahr 2021 wurden neun weitere Produktionsstätten in die ISO-45001-Zertifizierung von Fresenius Kabi aufgenommen.

Fresenius Helios

Die Helios Kliniken in **Deutschland** verfügen über einen eigenen Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin, der regulatorischen Vorgaben entspricht.

Helios Spanien arbeitet kontinuierlich daran, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu gewährleisten. Mit der Einführung von SAP in allen Krankenhäusern in Spanien wurde das Management der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes von lokalen Systemen auf ein unternehmensweites umgestellt. Basierend auf ISO 45001 (früher OHSAS 18001) sowie auf den lokalen regulatorischen Vorgaben sind alle Krankenhäuser verpflichtet, Arbeitsunfälle und deren Ursachen, Ausfallzeiten, Krankheiten und Fehlzeiten sowie andere KPIs in einem System zu melden. Das lokale, für die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen verantwortliche Management wird durch ein Handbuch sowie durch Standardarbeitsanweisungen unterstützt. Eine zentrale Abteilung für betriebliche Gesundheitsprävention koordiniert alle Aktivitäten und das Berichtswesen.

Meldesysteme

Alle vier Unternehmensbereiche verfügen über Benachrichtigungssysteme für Arbeitsunfälle.

Bei **Fresenius Medical Care** trägt jeweils das regionale bzw. das lokale Management die Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Diese Struktur ermöglicht es dem Unternehmensbereich, unterschiedliche gesetzliche und rechtliche Anforderungen zu erfüllen und Vorfälle den Behörden unter Einhaltung der lokalen Bestimmungen zu melden. Vertreterinnen und Vertreter auf lokaler Ebene sammeln relevante Daten von Dialysekliniken und Produktionsstandorten und leiten sie an die regionalen Vertreterinnen und Vertreter weiter. Die Daten werden regelmäßig vom jeweils verantwortlichen Management geprüft.

Organisationen von **Fresenius Kabi** dokumentieren weltweit alle Unfälle – sowohl für eigene Beschäftigte als auch für Zeitarbeitskräfte. Die Arbeitsunfälle werden nach Schweregraden kategorisiert und abhängig davon an die zuständige zentrale OHS-Funktion und andere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs berichtet. So werden z. B. Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Tag Arbeitsausfall führen, innerhalb von zwei Arbeitstagen an die zentrale OHS-Funktion gemeldet; andere, weniger schwerwiegende Unfälle ohne oder mit weniger als einem Ausfalltag werden quartalsweise berichtet. Alle gemeldeten Unfälle werden untersucht und die Untersuchungsergebnisse in entsprechenden Berichten dokumentiert. Zusätzlich hat Fresenius Kabi im Jahr 2021 damit begonnen, in die Meldung der Arbeitsunfälle auch Erste-Hilfe-Fälle und unsichere Situationen

inklusive Beinaheunfälle aufzunehmen. Diese können nun in der Analyse des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigt werden.

Fresenius Helios setzt in allen Kliniken ein Meldesystem für kritische Ereignisse und Beinaheschäden ein (Critical Incident Reporting System – CIRS). Es ist anonym, in allen Bereichen einer Klinik verwendbar und dient in erster Linie dem Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigten. Durch das Meldesystem können Korrekturen in Prozessen und Abläufen vorbeugend vorgenommen und Gefahren im Arbeitsalltag beseitigt werden. Ausführungen hierzu finden Sie auch auf Seite 138 in diesem Bericht.

Wenn in einer Klinik ein Unfall geschieht, muss ein festgelegter Prozess durchlaufen werden, damit die betroffene Person Regressansprüche gegenüber dem Unfallversicherungsträger hat: Sie meldet das Ereignis der je nach lokaler Organisationsstruktur verantwortlichen Stelle, z. B. der Personalabteilung. Die Klinik muss daraufhin beim Unfallversicherungsträger binnen einer festgelegten Frist eine Meldung machen.

An allen Standorten von **Fresenius Vamed** gibt es zur Ermittlung und Verhinderung arbeitsbedingter Verletzungen vorgesehene Meldeverfahren. Dies sind in Österreich z. B. die Meldung von Arbeits- und Beinaheunfällen und die präventive Arbeitsplatzevaluierung. Alle Arbeitsunfälle sowie alle Ereignisse, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden lokal dokumentiert. Darüber hinaus werden durch die Personalabteilung alle Unfälle mit Ausfalltagen an die Unfallversicherung gemeldet, gemäß den länderspezifischen Vorgaben.

¹ Der Standard OHSAS 18001 wurde durch den internationalen Standard ISO 45001 ersetzt. Der Unternehmensbereich hat die Umstellung im Jahr 2021 abgeschlossen.

² Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Schulungen

Die Beschäftigten der Fresenius SE & Co. KGaA und aller vier Unternehmensbereiche werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult, um Zwischenfälle in ihrem Arbeitsbereich zu vermeiden. Die Gesundheits- und Sicherheitsschulungen in den Kliniken behandeln Themen wie Handhygiene, den sicheren Umgang mit medizinischen Instrumenten, Schutz vor Infektionen sowie die Prävention und den Umgang mit Notfällen.

Fresenius Kabi führt z. B. monatliche Schulungen zu arbeitsbedingten Risiken durch. Im Jahr 2021 wurden die Arbeitsschutzverantwortlichen z. B. zu Notfallvorsorge, Arbeitssicherheitskomitees nach ISO 45001, sicherem Verhalten bei der Arbeit und allgemeinen Sicherheitsaspekten beim Umgang mit Chemikalien und deren Lagerung geschult. Fresenius Vamed bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Österreich ein eigenes E-Learning-Modul zum Thema Arbeitnehmerschutz.

Unsere Ambitionen

Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wird auf Konzernebene eine hohe Relevanz beigemessen. Es ist das Ziel, konzernübergreifend eine Kennzahl festzulegen, die langfristig als Steuerungsgröße dient und berichtet werden soll. Weitere Ausführungen finden Sie im Vergütungsbericht auf den Seiten 234 ff. im Geschäftsbericht 2021.

Unsere Unternehmensbereiche steuern ihre Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß spezifischen Ambitionen.

Fresenius Medical Care will ab 2023 weitere globale Kennzahlen in die interne Berichterstattung integrieren, um seine Leistung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesund-

heitsschutz zu erfassen: die Häufigkeit der meldepflichtigen Arbeitsunfälle und die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit. In einigen Regionen hat der Unternehmensbereich in Teilbereichen des Geschäfts bereits Ziele definiert zur Reduzierung von Arbeitsunfällen, der Durchführung von Sicherheitstrainings oder der Überwachung der Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Unternehmensbereich plant, bis 2023 weltweit geltende Ziele für diesen Bereich festzulegen.

Fresenius Kabi möchte die kontinuierliche Verbesserung seines Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements fortführen. Das Ziel des Unternehmensbereichs ist es, allen arbeitsbedingten Unfällen vorzubeugen und die Sicherheit am Arbeitsplatz zu verbessern. Um dies zu erreichen, entwickelt Fresenius Kabi mit den lokalen Verantwortlichen geeignete Arbeitsschutzprogramme und Maßnahmen.

Die Einführung eines Systems zur flächendeckenden Erfassung von Arbeitsunfällen in allen deutschen **Helios-Kliniken** ist für 2022 geplant. Auch sollen zukünftig Kennzahlen wie die Ausfallzeit LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) erhoben werden. Hierfür stimmt sich Fresenius Helios eng mit den deutschen Unfallversicherungsträgern und internen Verantwortlichen ab. Darüber hinaus wird Helios Deutschland zukünftig Daten erfassen, die dem präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen.

Fresenius Vamed erhebt derzeit lokal relevante Kennzahlen, die sich aus Arbeitsunfällen ergeben können. In Zukunft sollen vermehrt auch Veränderungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement evaluiert werden.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Der Unternehmensbereich setzt sich dafür ein, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Auftragnehmern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Seit dem

Jahr 2021 gilt weltweit eine neue Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz im Unternehmen. Darin sind die Grundprinzipien zu diesen Themen festgeschrieben. Die Richtlinie wurde vom Vorstand von Fresenius Medical Care verabschiedet.

Der Unternehmensbereich will arbeitsbedingte Unfälle und Gefahren vermeiden, um seine Beschäftigten und Auftragnehmer zu schützen. Daher werden Unfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz auf lokaler und regionaler Ebene verfolgt und analysiert, Ursachen ermittelt und Maßnahmen ergriffen, um Risiken zu minimieren.

Training

Um Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür zu schärfen, bietet Fresenius Medical Care Gesundheits- und Sicherheitsschulungen an. Die Mitarbeiterschulungen in den Dialysekliniken behandeln zum Beispiel Themen wie den sicheren Umgang mit scharfen und spitzen Gegenständen und Einwegartikeln, Handhygiene, Infektionsprävention und das Verhalten in Notfällen. Die Schulungen an den Produktionsstandorten befassen sich unter anderem mit dem sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln oder Chemikalien sowie mit Notfallprävention und -management. Allein in den USA haben 2021 mehr als 48.000 Beschäftigte an Gesundheits- und Sicherheitsschulungen teilgenommen.

Fortschritt und Maßnahmen 2021

Im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat Fresenius Medical Care 2021 mit einer Risikobewertung in allen Regionen begonnen. Demnach sind die größten physischen Risiken Verletzungen durch Injektionsnadeln sowie

durch Ausrutschen, Stolpern und Stürze. Der Unternehmensbereich arbeitet daran, Bereiche mit erhöhtem Risiko zu identifizieren und zu priorisieren. In den kommenden Jahren sollen darauf abgestimmte Maßnahmen zur Risikominderung entwickelt werden. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care ein Pilotprojekt an den Produktionsstandorten in Europa, dem Nahen Osten und Afrika gestartet. Es soll den Austausch von Informationen über schwere Unfälle, Beinaheunfälle und bewährte Methoden und Verfahren im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erleichtern.

An verschiedenen Standorten hat Fresenius Medical Care seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem Corona-Schutzimpfungen angeboten.

Evaluation

Zwischen 2019 und 2021 wurden keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet. Der Unternehmensbereich hat diese Kennzahl in diesem Berichtsjahr zum ersten Mal weltweit erhoben.

FRESENIUS KABI

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz ist zentrales Anliegen von Fresenius Kabi. Das Ziel ist es, alle arbeitsbedingten Unfälle zu vermeiden. Im Fokus der Arbeitsschutzrichtlinien von Fresenius Kabi stehen die folgenden Prinzipien:

- die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erforderlichen Maßnahmen zu treffen,

- die Bereitstellung von angemessenen Informationen, Schulungen und Unterweisungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Personen an unseren Standorten,
- kontinuierlich Verbesserung sicherzustellen und zu fördern,
- Vorbeugung arbeitsbedingter Verletzungen, Erkrankungen und anderer Zwischenfälle, z. B. durch technische Maßnahmen wie Schutzeinrichtungen,
- Durchführung von Gefahren- und Risikobewertungen für alle Routine- und Nichtroutineaktivitäten,
- Einhaltung geltender gesetzlicher Anforderungen und anderer Arbeitsschutzanforderungen,
- Bereitstellung und kontinuierlich sicherer Betrieb von Anlagen, Maschinen sowie Ausrüstungen,
- sichere Handhabung, Verwendung, Lagerung und ordnungsgemäße Beseitigung gefährlicher Stoffe.

Expertinnen und Experten in der zentralen OHS-Funktion von Fresenius Kabi analysieren und bewerten Arbeitsschutzprogramme, Arbeitsabläufe, Risiken sowie Zielsetzungen und fördern den Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im gesamten Unternehmen. Die Gefährdungsbeurteilung ist ein wichtiger Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements. Lokal werden – ausgehend von der Gefährdungsbeurteilung – Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickelt und durchgeführt. Ergänzt wird dies durch ein Benachrichtigungssystem, über das arbeitsbedingte Zwischenfälle und Arbeitsunfälle gemeldet und analysiert werden. An allen Standorten werden zudem regelmäßige Schulungen zu arbeitsbedingten Risiken, Verfahren und Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt.

Die Verantwortung für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet.

Fresenius Kabi hat Standardverfahrensanweisungen und weitere Anweisungen sowie Richtlinien erlassen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen weltweit regeln. Ein Managementhandbuch sowie weitere Standardverfahrensanweisungen geben den nach ISO 45001 zertifizierten Organisationen einheitliche Rahmenbedingungen für ihr lokales Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement vor.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Erzielte Fortschritte sind die Umstellung der nach OHSAS 18001 zertifizierten Standorte auf den Standard ISO 45001 – und die Einführung des ISO-45001-Managementsystems an weiteren Produktionsstätten, um das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde der Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz intern optimiert.

Evaluation

Mit globalen internen Audits überprüft Fresenius Kabi die Einhaltung der geltenden Vorgaben und identifiziert mögliche Verbesserungen in den Organisationen. Bei Bedarf entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den lokalen Verantwortlichen Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden die meisten Audits im Jahr 2021 weiterhin virtuell durchgeführt. Mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisationen von Fresenius Kabi wurden quartalsweise virtuelle Besprechungen abgehalten, um Erkenntnisse über Arbeitsunfälle und deren zukünftige Vermeidung auszutauschen.

Arbeitsunfälle werden nach ihrer Schwere kategorisiert und anhand einer Standardvorlage untersucht. Des Weiteren bewertet das lokale Management die Untersuchungsberichte. Es entscheidet, ob technische Verbesserungen, zusätzliche Arbeitsmittel bzw. -anweisungen oder zusätzliche Schulungen erforderlich sind. Auch dient die Bewertung dazu, eine Wiederholung des Vorfalls zukünftig zu vermeiden und die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Aus den erfassten Daten errechnet Fresenius Kabi die LTIFR¹ und nutzt sie zur Leistungsmessung; die LTIFR hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % verschlechtert, was auf einen Vorfall an einem Produktionsstandort in China zurückzuführen ist. Fresenius Kabi berücksichtigt in der Analyse auch die Quote der Schwere der Verletzungen mit Ausfallzeiten LTISR (Lost Time Injury Severity Rate)². Berichte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden dem Vorstand und anderen relevanten Funktionen von Fresenius Kabi vierteljährlich vorgelegt. Der Arbeitsschutzbericht z. B. informiert über: die Anzahl der unfallbedingten Ausfälle, die Anzahl der

QUOTE DER ARBEITSUNFÄLLE MIT AUSFALLZEIT¹

Fresenius Kabi	2021	2020	2019	2018
LTIFR	2,4	2,3	2,6	3,1

Ausfalltage, die LTIFR, die LTISR sowie den Schweregrad der aufgetretenen Verletzungen, die Art der Unfälle und die identifizierten Ursachen.

Im Dezember 2021 kam es an einem Produktionsstandort in China zu einem Brand in dessen Folge fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Leben verloren und eine weitere Person ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Untersuchung des Vorfalls und der Brandursache wurde unverzüglich eingeleitet. Basierend auf den Ergebnissen der Untersuchungen durch den Unternehmensbereich und die lokalen Behörden werden Maßnahmen ergriffen, um den Vorfall und seine potenziellen oder tatsächlichen Folgen zu bewältigen und um künftige Vorfälle zu verhindern.

Darüber hinaus erfasste der Unternehmensbereich einen schwerwiegenden Arbeitsunfall, der auf eine unzureichende Risikobewertung zurückzuführen war. Dies wurde an dem betreffenden Standort zum Anlass für zusätzliche präventive Maßnahmen genommen, z. B. Schulungen und Reevaluierungen von Gefahren und Risiken bezogen auf die jeweiligen Arbeitstätigkeiten. Im Berichtszeitraum verzeichnete Fresenius Kabi in seinen Werken nur eine begrenzte Anzahl von Covid-19-Fällen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Produktionsleistung hatten. Die im Jahr 2020 entwickelten und umgesetzten Vorsorge- und Hygienemaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten

und zur Begrenzung der Auswirkungen von Covid-19 wurden auch 2021 überwacht und strikt eingehalten. Darüber hinaus wirkte sich die anhaltende Covid-19-Pandemie weder auf die weitere Einführung des Managementsystems nach ISO 45001 noch auf die Arbeitsschutzleistung des Unternehmensbereichs aus.

FRESENIUS HELIOS

Die Kliniken von Fresenius Helios verfügen über Gefährdungsbeurteilungen der einzelnen Arbeitsplätze und führen Gefahrstoffverzeichnisse. Präventiv untersucht Fresenius Helios Bereiche innerhalb der Kliniken durch Arbeitsschutzbegehungen auf potenzielle Gefährdungen. Gefährdungsschwerpunkte werden z. B. durch Unfallmeldungen oder Hinweise von Beschäftigten identifiziert und intensiv begutachtet. Innerhalb einer Gefährdungsbeurteilung werden sie anschließend analysiert.

In **Deutschland** werden Maßnahmen durch Arbeitssicherheitsexperten kurzfristig nach dem S-T-O-P-Prinzip (Substitution, Technische, Organisatorische und Persönliche Maßnahmen) an die Entscheidungsträgerinnen und -träger kommuniziert. Nachfolgend überprüft Fresenius Helios die Umsetzung und Wirksamkeitskontrolle. Das Vorgehen entspricht einem klassischen PDCA-Regelkreis – Plan, Do, Check, Act (Planen, Umsetzen, Überprüfen, Handeln) – zur kontinuierlichen Verbesserung. In Steuerkreisen etwa für psychische Gefährdungsbeurteilungen erarbeiten fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit Führungskräften bereichsübergreifende Maßnahmen. Ähnliche Vorgehensweisen gibt es z. B. auch im betrieblichen Gesundheitsmanagement und im betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement. Derzeit prüft der Unternehmensbereich, ein integriertes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Deutschland einzuführen.

¹ LTIFR: Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden

² LTISR: Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Unfälle im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden

Helios Spanien ist bestrebt, in der Gesundheitsvorsorge eine Vorbildkultur zu entwickeln, um arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken zu vermeiden und gesunde Gewohnheiten in der Belegschaft zu fördern. Dies ist auch in der Unternehmensrichtlinie zur Sicherheit am Arbeitsplatz enthalten. Die Richtlinie gilt für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte des Unternehmens. Das Unternehmen hat den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Krankenhäuser und Unternehmen der Gruppe vereinheitlicht und eine unternehmensweite Trainingsplattform für spezifische Arbeitsplatzrisiken entwickelt. Verschiedene Kennzahlen, wie z. B. Ausfallzeiten, Berufskrankheiten oder Arbeitsunfälle, werden in allen Krankenhäusern monatlich standardisiert erfasst und ausgewertet. Darauf aufbauend werden Maßnahmen ergriffen, um Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Als Krankenhausbetreiber setzt Fresenius Helios in Deutschland **Maßnahmen aus dem Bereich Arbeitsmedizin** überwiegend mit eigenem medizinischem Personal um. Arbeitsmedizinische Dienstleistungen bietet Fresenius Helios in Deutschland darüber hinaus an zahlreichen Standorten für externe Unternehmen an. Die sicherheitstechnische Betreuung der Kliniken werden eigens durch hochqualifiziertes Personal sichergestellt.

In Spanien gehören rund 300 Einrichtungen für **betriebliches Gesundheitsmanagement** zum Leistungsspektrum. Über diese Präventionszentren werden jährlich rund fünf Millionen Beschäftigte in Kooperation mit Unternehmen untersucht.

Helios Spanien verfügt über ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, das mit den Gesundheits- und Sicherheitsausschüssen abgestimmt und von der Geschäftsleitung genehmigt ist. Es wurde den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen in Spanien sowie internen Audits und Zertifizierungen unterzogen. Um die Umsetzung und Überwachung des OHS-Systems kümmern sich geschulte Fachkräfte.

Das OHS-System umfasst seit 2021 ein Verfahren, mit dem kontinuierlich Gefahren und Mängel ermittelt, Risiken für Zwischenfälle bewertet sowie Maßnahmen zur Kontrolle, Korrektur bzw. Eindämmung und Prävention sowie Verbesserung bestimmt werden. Es entspricht geltenden rechtlichen Anforderungen zur Risikobewertung und zur Durchführung von erforderlichen Kontrollen. Das Verfahren schließt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die routinemäßige und nicht routinemäßige Tätigkeiten an den Arbeitsplätzen von Helios Spanien durchführen bzw. Zugang zu diesen haben. Dabei werden alle aktuellen und geplanten, in den Zentren befindlichen bzw. ausgeführten Arbeitsplätze, -abläufe, (OHS-)Prozesse und Aufgaben sowie deren Gestaltung bewertet – genauso menschliche Faktoren wie persönliches Verhalten. Ebenfalls einbezogen werden (die Gestaltung von) Infrastruktur, Ausrüstung und Materialien am Arbeitsplatz, unabhängig davon, ob von Helios Spanien oder von Dritten bereitgestellt. Außerdem umfasst das Verfahren Gefährdungen, die in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes durch arbeitsbezogene Tätigkeiten unter der Kontrolle des Unternehmensbereichs entstehen, sowie solche, die außerhalb des Arbeitsplatzes existieren, aber die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten an diesem potenziell beeinträchtigen.

Fester Bestandteil des OHS-Managementsystems von Helios Spanien sind Schulungen in der Prävention beruflicher Risiken. Für jeden der bei Helios Spanien ausgeübten Berufe gibt es einen speziellen Kurs, der sich mit den Risiken und damit verbundenen Präventionsmaßnahmen befasst. Jährlich ermittelt der Unternehmensbereich außerdem den zusätzlichen Schulungsbedarf für die Risikoprävention am Arbeitsplatz. Darüber hinaus werden Kurse und Übungen zu Notfallmaßnahmen durchgeführt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Übergeordnet koordinieren die Bereichsverantwortlichen von Fresenius Helios, der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin und der Geschäftsbereich Infrastruktur die Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin in Deutschland.

Der Geschäftsbereich Helios Arbeitssicherheit ist dem Bereich Beauftragtenwesen & Umweltmanagement im Geschäftsbereich Infrastruktur zugeordnet. Er wurde 2019 gegründet und betreut derzeit etwa zwei Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensbereichs, darüber hinaus Fresenius Vamed und Xenios, ein Unternehmen von Fresenius Medical Care.

Der Geschäftsbereich Infrastruktur mit seinem Fachbereich Arbeitssicherheit betreut mit seinen Ingenieuren und Ingenieurinnen fast alle Helios-Kliniken und deren Tochtergesellschaften (z. B. Reinigung, Logistik oder Catering). Sie kümmern sich um alle Aspekte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes der Helios-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie der Beschäftigten der Tochtergesellschaften. Enge Abstimmungen mit den Überwachungsbehörden gehören dabei zum Alltag.

Zusätzlich verfügt der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin in Deutschland über eine Abteilung zu Arbeits- und Organisationspsychologie.

Auf lokaler Ebene überwachen die Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses gezielt die Aspekte der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung. Die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses finden in der gesetzlich geforderten Zusammensetzung und Anzahl statt. Darüber hinaus befassen sich fachkundige Beschäftigte und Führungskräfte in speziellen Steuerkreisen an den Klinikstandorten mit spezifischen Themen, etwa mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Bei Helios Spanien definiert das OHS-System die Funktionen, Rollen und Verantwortlichkeiten für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Helios Deutschland folgt den gesetzlichen Vorgaben und geht dabei alle erforderlichen Maßnahmen zu deren Erfüllung an. Auf lokaler Ebene erfolgt die Zusammenarbeit mit den zuständigen Unfallversicherungsträgern in enger Abstimmung im Sinne unserer Beschäftigten. Präventive Maßnahmen zur Fortführung der Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutzes stehen dabei im Vordergrund.

Die Unternehmensrichtlinie von Helios Spanien fördert Sicherheit am Arbeitsplatz und gilt für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte in Spanien.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Seit dem Berichtsjahr wirkt Helios Deutschland an einem Projekt der zuständigen Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) mit: Über die im September 2021 im Leipziger Park-Klinikum gestartete Initiative sollen einheitliche Arbeitsmedizin- und Arbeitsschutzstandards erarbeitet und etabliert werden sowie das interne und externe Schnittstellenmanagement verbessert

werden. Darüber hinaus startete im Oktober 2021 ein Modellversuch, um das bisherige arbeitsmedizinische Betreuungsangebot um digitale Leistungen wie Online-Sprechstunden zu erweitern.

Evaluation

Geprüfte Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner kontrollieren, ob die Anforderungen an die Arbeitsmedizin und den Arbeitsschutz bei Fresenius Helios in Deutschland eingehalten werden. Zudem werden die Anforderungen regelmäßig durch Aufsichtspersonen der BGW überprüft. Darüber hinaus ermöglichen unterschiedliche, teils interne Audits von Helios in Deutschland, bestehende Vorgehensweisen konsequent zu analysieren, Prozesse zu validieren und das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheit effektiv zu optimieren. Gemeinsam überwachen Expertinnen und Experten aus Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Hygiene das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz entsprechend behördlicher Vorgaben. Dabei stimmen sie sich kontinuierlich und bereichsübergreifend ab und erarbeiten Verbesserungsprozesse.

Helios Deutschland dokumentiert Unfallgeschehen lokal und begutachtet damit einhergehende Gefährdungspotenziale. Somit wird vor Ort eine spezifische Bewertung vorgenommen, die auch mit den zuständigen Kontrollbehörden besprochen und beurteilt wird.

Zeitwirtschaftsberichte bilden Ausfall- bzw. Fehlzeiten und deren Entwicklung ab. Die Krankenhäuser erfassen Kennzahlen lokal und werten diese aus. Der lokale Arbeitsschutzausschuss befasst sich mit den Unfallzahlen. Darauf

aufbauend ergreift Fresenius Helios Maßnahmen, um die Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden. Neben den Zahlen, die sich aus dem Unfallmeldegeschehen ergeben, dienen vor allem Abstimmungen vor Ort der Wirksamkeitskontrolle in Gefährdungsbeurteilungen sowie der Effektivitätskontrolle der lokalen Managementansätze für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Helios Spanien erhebt monatlich Daten für den präventiven Arbeitsschutz. Der Unternehmensbereich hat Kennzahlen definiert, um die Fehlzeiten- und Unfallquoten sowie den Stand der Einhaltung wichtiger gesetzlicher Vorgaben auf Mitarbeiterebene zu dokumentieren. Jeder spanische Standort berichtet monatlich zur Entwicklung der Kennzahlen. Mittels eines Dashboards werden Fehlzeiten aufgrund von Abwesenheit, Arbeitsunfällen und Krankheit überwacht und monatlich ausgewertet. Dabei wird die Entwicklung der Indikatoren beurteilt, und im Falle von Abweichungen führt der Unternehmensbereich Maßnahmen zur Verringerung der Fehlzeiten durch.

Im Jahr 2021 kam es an einem Klinikstandort in Deutschland zu einem Stationsbrand. Die diensthabenden Nachtdienste aller Fachbereiche hatten entsprechend der Notfall- und Brandschutzpläne Patientinnen und Patienten evakuiert. Im Kontext des Brandes sind auch drei Todesfälle zu beklagen. Beschäftigte kamen nicht zu Schaden. Die Klinikgeschäftsführung, die Krankenhausseelsorge und der psychologische Dienst kümmerten sich um Patientinnen und Patienten sowie um Kolleginnen und Kollegen. Das Klinikpersonal ist durch jährliche verpflichtende Unterweisungen auf solche Krisenfälle vorbereitet. Die Sanierungsarbeiten dauern noch an und werden im Laufe des Frühjahrs 2022 abgeschlossen sein.

FRESENIUS VAMED

Die Gesundheit und die Sicherheit der Beschäftigten sind fest in der Unternehmenskultur und im Leitbild von Fresenius Vamed verankert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, größtenteils auch Patientinnen und Patienten sowie Kundinnen und Kunden sind von einem gesamtheitlichen Konzept für Arbeits- und Gesundheitsschutz erfasst. Die Umsetzung ist aufgrund des diversen Leistungsspektrums und der verschiedenen Verantwortlichkeiten im gesamten Unternehmensbereich sehr unterschiedlich organisiert – national wie international. Im Arbeits- und Gesundheitsschutz unterliegen alle Standorte den jeweiligen lokalen Vorschriften und Gesetzen. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird ebenfalls auf lokaler Ebene sichergestellt.

Weil Fresenius Vamed dezentral organisiert ist, spielen unterschiedliche gesetzliche, aber auch interne Richt- und Leitlinien eine erhebliche Rolle für Arbeitsschutz und -sicherheit. Der Verhaltenskodex deckt die Bereiche Projektgeschäft, Technische Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen ab. Zudem regelt der Clinical Code of Conduct die Bereiche Rehabilitation und Pflege sowie Medizinisches Personal. Zur Verhinderung von arbeitsbedingten Verletzungen und Arbeitsunfällen erhalten alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleich zu Beginn des Dienstverhältnisses eine Sicherheitsunterweisung.

Das Risikomanagement stellt einen fixen Bestandteil im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz dar und wurde auch in der Aufbauorganisation als solches berücksichtigt.

Für die Sicherstellung der diesbezüglichen Kompetenz wurde dabei z. B. in Österreich durch einen zertifizierten Risikomanager und Auditor gesorgt. In Österreich wurden in der Ablauforganisation die jeweiligen arbeitsplatzspezifischen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und durch gezielte Maßnahmen auf ein akzeptables Maß reduziert – in enger Abstimmung mit den Bereichsverantwortlichen. In Bezug auf Covid-19 lag der Fokus dabei gezielt auf der Reduktion von Risiken hinsichtlich der Ansteckungsgefahr sowie der körperlichen und psychischen Belastung im Umgang mit der Gesamtsituation. Eine entsprechende Dokumentation fand in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten statt.

In **Österreich** beschäftigt das sicherheitstechnische Zentrum der VAMED Technical Services mehrere Sicherheitsfachkräfte. Es ist für die sicherheitstechnische Betreuung der Betriebe von Fresenius Vamed zuständig. Um die Kompetenz aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, müssen alle Sicherheitsfachkräfte an einem schwerpunktspezifischen und an die jeweiligen Bedürfnisse der Organisation angepassten Fortbildungsprogramm teilnehmen. Die Leitung des sicherheitstechnischen Zentrums verfügt darüber hinaus über die Qualifikation zum zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits-, Risiko- und Umweltmanager sowie zum Lead Auditor.

In der **Schweiz** sind eigene Sicherheitsbeauftragte für Arbeitssicherheit und Datenschutz verantwortlich. Darüber hinaus gibt es einen eigenen CIRS-Zirkel: Dies ist ein Gremium verschiedener Bereiche, das kritische und beinahe kritische Situationen analysiert, Lösungen erarbeitet und implementiert.

In **Tschechien** gibt es nicht nur Sicherheitsbeauftragte, sondern auch die gesetzlich vorgeschriebene Kategorisierung der Arbeit in Sicherheitsstufen. Unternehmenseigene Verantwortliche nehmen die Kategorisierung vor. Die Kategorien legen fest, welche Schutzkleidung der Arbeitgeber für den jeweiligen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen muss und in welchem Rahmen arbeitsmedizinische Untersuchungen der oder des jeweiligen Beschäftigten stattfinden müssen.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte wurden erzielt im Gesundheitsschutz im Kontext der Covid-19-Pandemie.

Dort, wo es logistisch möglich war, wurden den Beschäftigten Covid-19-Testungen kostenlos vor Ort angeboten sowie Impfungen zentral seitens der Betriebe durchgeführt. Der Unternehmensbereich stellte Masken, Schutzausrüstung und ausreichende Möglichkeiten zur Desinfektion zur Verfügung. Die Einhaltung von Mindestabständen in den Büros wurde durch ein Rotationsprinzip und das Arbeiten aus dem Homeoffice unterstützt.

In einigen Einrichtungen bot Fresenius Vamed auch vermehrt psychologische Betreuung an; teils gab es wegen der besonderen Belastung während der Pandemie Prämien für Beschäftigte im direkten Patientenkontakt.

Evaluation

An den Standorten von Fresenius Vamed finden regelmäßig arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehungen statt. Arbeitsbedingte Vorfälle haben im Unternehmensbereich nicht nur einen zwingenden Meldecharakter, sondern führen auch zu einer Revision der bestehenden Arbeitsprozesse sowie etwaigen Änderungsvorschlägen und deren Durchführung. Entsprechende interne Richtlinien liegen vor. Es gilt, Risiken zu minimieren und ein erneutes Auftreten von Gefahren zu verhindern. Darum werden alle Vorfälle einer strukturierten Evaluierung mittels Ursachenanalyse inklusive entsprechender Maßnahmenplanung unterzogen. Die Maßnahmen werden dabei hinsichtlich technischer, organisatorischer und personeller Kriterien priorisiert. Die Wirksamkeitsprüfung erfolgt durch die zuständige Sicherheitsfachkraft vor Ort. Um eine ganzheitlich strukturierte Vorgehensweise zu gewährleisten, wurde eine entsprechende Verfahrensanweisung implementiert.

Im Berichtszeitraum führte ein externer Anbieter für die Leitgesellschaften am Standort der Zentrale eine Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz durch, um weitere Erkenntnisse zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten. Die Ergebnisse liegen voraussichtlich Anfang 2022 vor, nachfolgend sollen Maßnahmen abgeleitet werden.

DIVERSITÄT

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius unterstützen wir die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, des Geschlechts, der Ethnizität, der Nationalität, des kulturellen Hintergrunds, der sexuellen Orientierung, der körperlichen Verfassung, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Unser Miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Unser Umgang untereinander ist offen, fair und wertschätzend. Wir dulden keine Beleidigung, Erniedrigung oder Belästigung. Unsere Führungskräfte haben dabei eine besondere Verantwortung und dienen als Vorbild. Diese Werte und unser Anspruch an Vielfalt sind im Fresenius-Verhaltenskodex festgeschrieben, der für alle Beschäftigten verbindlich ist. Darin positionieren wir uns klar dazu, die Chancengleichheit aller Menschen zu unterstützen. Er bildet das Fundament unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur. Weitere Informationen zu unserem Anspruch der Chancengleichheit finden Sie auch im Kapitel Menschenrechte auf den Seiten 194 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Umgang mit Diskriminierungsvorfällen

Hinweise auf Verstöße gegen die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex und anderes mögliches Fehlverhalten können über verschiedene Meldesysteme mitgeteilt werden – bei Bedarf anonym, wie im Kapitel Compliance auf Seite 185 und auf Seite 188 erläutert wird. Alle Hinweise werden sorgfältig untersucht und es werden in Abhängigkeit von

den Untersuchungsergebnissen entsprechende Maßnahmen getroffen. Dies kann – je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens – auch Sanktionen arbeitsrechtlicher, zivilrechtlicher oder strafrechtlicher Natur umfassen. Nach Abschluss der Untersuchung werden Maßnahmen implementiert, die ein solches Fehlverhalten verhindern bzw. erschweren sollen. Sofern die Unternehmensbereiche zusätzliche Meldesysteme etabliert haben, werden diese nachfolgend beschrieben.

Gelebte Vielfalt in den Unternehmensbereichen

Fresenius fördert die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vielfalt in den Unternehmensbereichen und Regionen. Die Vielfalt der Märkte und Standorte spiegelt sich auch in der Belegschaft der vier Unternehmensbereiche wider. Allein in unserem Heimatmarkt Deutschland gehören rund 140 Nationalitäten zu den Beschäftigten von Fresenius. Alle Unternehmensbereiche legen dabei Wert auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren. Um Chancengleichheit in alle Prozesse und Abläufe zu integrieren, entwickeln die Unternehmensbereiche Diversity-Konzepte, die an die Anforderungen der jeweiligen Geschäftsmodelle und Regionen angepasst sind.

Beschäftigte mit Behinderungen

Der Fresenius-Konzern beschäftigt auch Personen mit Behinderungen, Schwerbehinderungen und anderen Einschränkungen. Dabei umfasst das Spektrum nicht nur Menschen im Rollstuhl oder mit einer geistigen Behinderung.

Auch eine überstandene Krebserkrankung, sowie Diabetes, Rheuma, Depressionen, Rückenleiden oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können Grund für eine Behinderung bzw. eine Einschränkung werden.

Fresenius bekennt sich zur Inklusion schwerbehinderter Menschen. Wir wollen es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst voll anzuwenden. Dabei gilt es die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Da sich diese zum Teil deutlich unterscheiden, erfolgt die Steuerung dezentral und lokal. So haben schwerbehinderte Beschäftigte in Deutschland unter anderem Anspruch auf: einen behindertengerechten Arbeitsplatz, Teilzeitarbeit, wenn die Behinderung eine kürzere Arbeitszeit erfordert, besonderen Kündigungsschutz sowie zusätzlichen Urlaub.

Fresenius Medical Care

Das Engagement für Inklusion und Diversität ist im [Ethik- und Verhaltenskodex](#) von Fresenius Medical Care verankert. Der Unternehmensbereich hat eine Richtlinie entwickelt, nach der zu Bewerbungsgesprächen für leitende Positionen, wann immer dies möglich ist, mindestens eine qualifizierte Bewerberin bzw. ein qualifizierter Bewerber aus einer unterrepräsentierten Gruppe eingeladen werden soll. Damit will der Unternehmensbereich die Vielfalt im Unternehmen erhöhen und dabei sowohl globale Ziele als auch lokale Gegebenheiten berücksichtigen.

Fresenius Medical Care bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Patientinnen und Patienten sowie Dritten unterschiedliche Kanäle an, um mögliche Verstöße gegen Menschenrechte, Rechte am Arbeitsplatz, Gesetze oder Unternehmensrichtlinien zu melden. Nach einer Analyse der Beschwerdemechanismen im Jahr 2020 arbeitet der Unternehmensbereich nun daran, seine Verfahren für die

Bearbeitung von Beschwerden weiter zu verbessern und weltweit einheitliche Prozesse einzurichten.

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care die Aktivitäten zur Förderung einer diversen und integrativen Arbeitsumgebung weiter ausgebaut und das Bewusstsein für die Vorteile, die ein solches Umfeld nach Meinung des Unternehmens bietet, geschärft. Der Unternehmensbereich hat seine weltweiten Initiativen zu Inklusion und Diversität weiterentwickelt. Dazu gehörte ein Workshop mit dem Vorstand zum Thema Integration. Außerdem wurde im Jahr 2021 die Asia-Pacific Women's Leadership Initiative ins Leben gerufen. Sie hat zum Ziel, Inklusion und Diversität unter den 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region weiter zu fördern.

Darüber hinaus wurde in Nordamerika eine Hauptansprechpartnerin für Inklusion und Diversität ernannt. Der Schwerpunkt ihrer Aufgaben liegt auf der Förderung der Ziele in diesem Bereich. Sie orientiert sich bei ihrer Arbeit an Fresenius Medical Cares weltweiten Grundsätzen und Aktivitäten im Bereich Inklusion und Diversität. Unterstützt wird sie von mehreren Gremien, die sich mit diesen Themen beschäftigen. Zusammen sind sie eine vielfältige Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu den fortlaufenden Bemühungen des Unternehmensbereichs um den Aufbau einer vertrauensvolleren und integrativeren Kultur beitragen.

In den kommenden Jahren will Fresenius Medical Care Inklusion und Diversität über die Geschlechtervielfalt hinaus weiter stärken, beispielsweise indem in Zukunft vermehrt Maßnahmen zur Förderung von ethnischer Vielfalt umgesetzt werden. Um dies zu unterstützen, plant der Unternehmensbereich die Gründung neuer regionenübergreifender Mitarbeiternetzwerke zu fördern. Das sind Gruppen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf Basis gemein-

samer Interessen treffen. Allein in den USA gibt es bei Fresenius Medical Care 14 Mitarbeiternetzwerke, die sich verschiedenen Mitarbeiterinteressen und Aspekten der Vielfalt widmen.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi legt Wert auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren. Zahlreiche Projekte sind in einem interkulturellen Umfeld angesiedelt. Länderübergreifende Teams arbeiten an Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Die Unternehmenswerte von Fresenius Kabi – Kundenorientierung, Qualität, Integrität, Zusammenarbeit, Kreativität, Leidenschaft und Verpflichtung – bilden die Grundlage für das tägliche Handeln aller Beschäftigten. Diese Werte unterstreichen die Bedeutung respektvoller Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sind Teil des [Fresenius Kabi-Verhaltenskodex](#).

Fresenius Kabi verfügt über ein Center of Expertise Talent, Leadership and Organizational Development (CoE TLO). Es berichtet direkt an den Leiter der globalen Personalabteilung und hat die Aufgabe, Vielfalt und Inklusion in der Organisation zu verankern und die regionalen und divisionalen Personalfunktionen bei ihren Aktivitäten mit einem globalen Rahmen zu unterstützen.

Fresenius Kabi verfügt über Richtlinien und Meldesysteme für Hinweise zu potenziellen Verstößen gegen die Grundsätze des eigenen Verhaltenskodex. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mögliche Verstöße gegen die Grundsätze des Verhaltenskodex ihren Vorgesetzten, der zuständigen Personalabteilung oder der Compliance-Abteilung z. B. per E-Mail melden. Eine Online-Plattform

bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Verstöße gegen die Unternehmensgrundsätze anonym und in verschiedenen Sprachen an das Unternehmen zu richten.

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten darauf ab, das Diversitätsmanagement weiter im Unternehmensbereich zu verankern. Die Covid-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr keine Auswirkungen auf das Diversitätsmanagement von Fresenius Kabi.

2021 hat Fresenius Kabi für die Region Nordamerika eine Abteilung zu Diversity, Equity & Inclusion (DEI) und einen DEI-Lenkungsausschuss eingerichtet, um das Thema auch dort organisatorisch zu verankern. Die Aktivitäten konzentrierten sich darauf, Kompetenzen für diversitäts- und gerechtigkeitsförderndes sowie inklusives Verhalten aufzubauen und regionale DEI-Konzepte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entwickeln.

Fresenius Helios

Bei Fresenius Helios erstreckt sich der Anspruch, diskriminierungsfrei und chancengleich zu agieren, gleichermaßen auf Beschäftigte, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Patientinnen und Patienten. Auch ist er in Deutschland in der 2021 final entwickelten Vision und Mission von Helios und ihren sechs Leitsätzen verankert: Der Leitsatz „Zusammenarbeit“ betont, wie wertvoll menschliche Vielfalt ist – etwa in Pflege- oder ärztlichen Teams in den Kliniken.

Bei **Helios Deutschland** ist die Geschäftsführerin Personal übergeordnet für das Thema Diversität verantwortlich; für die Konzeption und Umsetzung von übergreifenden

Maßnahmen wurde 2021 eine eigene Arbeitsgruppe Vielfalt eingerichtet. In den Kliniken sind die Geschäftsführungen für die Umsetzung der Diversitätskonzepte verantwortlich.

Helios Deutschland unterzeichnete im 4. Quartal 2021 die [Charta der Vielfalt](#) der gleichnamigen Arbeitgeberinitiative – für Diversität in der Arbeitswelt. Diese Selbstverpflichtung untermauernd, entwickelt der Unternehmensbereich Tools, um Diversität in allen Dimensionen zu stärken. Im Helios Intranet werden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen, interne und externe Netzwerke sowie Best-Practice-Beispiele transparent zur Verfügung gestellt.

Diskriminierungsvorfälle werden über die Klinikgeschäftsführungen in Kooperation mit den Personalverantwortlichen bearbeitet und abhängig von der Schwere des Falles an die regionale bzw. zentrale Ebene eskaliert. In der Regel berät ein eingesetzter Krisenstab fallspezifisch über das konkrete Vorgehen in einem Diskriminierungsvorfall.

Helios Spanien bekennt sich in seinem Verhaltenskodex zu einer Unternehmenskultur, die von Vielfalt geprägt ist. Die Unternehmensleitung von Helios Spanien hat sich verpflichtet, Instrumente zur Gleichstellung anzuwenden – etwa über integrative Sprache und Schulungen oder bei Verfahren wie Personalauswahlprozessen und internen Beförderungen sowie bei Verfahren gegen sexuelle Belästigung oder Geschlechterdiskriminierung. Helios Spanien verhandelt aktuell Gleichstellungspläne für alle Standorte der Klinikgruppe. Ein solcher Gleichstellungsplan respektiert die europäischen Richtlinien sowie die nationalen Vorschriften in Spanien zur Chancengleichheit und Lohntransparenz zwischen Männern und Frauen; zudem garantiert er die Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz. Im Zeitraum 2020 und 2021 wurden Verhandlungen mit Gewerkschaften hierzu durchgeführt.

Helios Spanien verfügt in jeder Klinik über eine Gleichstellungsbeauftragte oder einen Gleichstellungsbeauftragten, speziell ausgebildet und mit Beratungsfunktion für die jeweilige Geschäftsführung. Zusätzlich gibt es einen zentralen Ausschuss, der den Gleichstellungsplan überwacht. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Geschäftsführung eines Standorts sowie Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern zusammen, die über den Umsetzungs- und Entwicklungsstand an den Standorten berichten. Weiter sind spezifische Aktionspläne vorgesehen, um die Integration und Chancengleichheit aller Beschäftigten in unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen zu gewährleisten.

Bei Helios Spanien können Diskriminierungsvorfälle z. B. über die Personalabteilung, das Intranet und das Mitarbeiterportal gemeldet werden. Zudem können sexuelle und geschlechtsspezifische Vorfälle separat gemeldet werden, und zwar über ein dezidiertes Beschwerdeprotokoll. Im Jahr 2021 erfolgten drei Meldungen. Da sich diese auf eigenes Personal bezogen, wurden Untersuchungen durch die interne Personalabteilung eingeleitet. Zu zwei Meldungen wurden die Untersuchungen abgeschlossen, da sie sich nicht weiter substantiiert haben. Die dritte Untersuchung wurde noch nicht abgeschlossen.

Integration internationaler Pflegekräfte

Zur Unterstützung seiner ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der ausländischen Pflegekräfte, hat Helios Deutschland 2020 damit begonnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Integrationsmanagerinnen und -managern auszubilden. Im Berichtsjahr gab es insgesamt 40 Integrationsmanagerinnen und -manager,

entweder noch im Schulungsprozess oder bereits mit abgeschlossener Weiterbildung, die Pflegekräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, bei ihrer Ankunft in Deutschland, beim Umgang mit Behörden und in anderen Situationen unterstützen. Ziel ist nicht nur die berufliche und sprachliche Integration, sondern auch die soziale und kulturelle. Dies wird an den jeweiligen Klinikstandorten durch lokale Initiativen verstärkt und ergänzt.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed konzentriert sich u. a. darauf, bei der effektiven Nachwuchskräfteförderung und der gesteuerten Nachfolgeplanung Diversität zu berücksichtigen. Insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung wird die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt und es werden z. B. Online-Trainings in verschiedenen Sprachen angeboten.

Bei Fresenius Vamed kümmert sich eine Diversity- & Gender-Beauftragte um Gleichstellungsfragen.

Verdachtsfälle zu Diskriminierung oder Verstöße gegen unsere Diversity-Grundsätze werden an die Compliance-Organisation gemeldet und von dieser untersucht. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fresenius Vamed stehen verschiedene Meldekanäle, über die mögliche Com-

pliance-Fälle gemeldet werden können, auch zur Meldung von Diskriminierungsverdachtsfällen zur Verfügung. Weitere Ausführungen finden Sie im Kapitel Compliance, Abschnitt „Meldewege“ auf der Seite 185 des Nichtfinanziellen Konzernberichts.

Fresenius Vamed hat für die Eingliederung ausländischer Pflegekräfte Integrationskonzepte erarbeitet.

UNSERE AMBITIONEN

Die Förderung von Vielfalt und Inklusion auf allen Ebenen des Unternehmens hat bei Fresenius Priorität. Der Vorstand begrüßt die Aktivitäten in den Unternehmensbereichen, diese Vielfalt in Zukunft weiter auszubauen und noch stärker zu nutzen.

Der Vorstand von Fresenius hat bereits in der Vergangenheit Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden oberen Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Ausführungen hierzu finden Sie im Geschäftsbericht 2021, im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 232 f.

EVALUATION

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 leicht auf 69 % (31. Dez. 2020: 68 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberu-

fen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 74 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach erhöhte sich die Frauenquote bei diesen rund 1.800 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2021 auf 32,6 % (31. Dez. 2020: 31,6%; rund 1.700 Führungskräfte).

Bei Fresenius Medical Care betrug der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft zum 31. Dezember 2021 69 % und auf den ersten beiden Führungsebenen 26 %. Die Geschlechtervielfalt in den wichtigsten Führungsgremien und auf Managementebene ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Im Jahr 2020 hat der Vorstand von Fresenius Medical Care für den Frauenanteil ein neues Ziel von 22 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands und von 32 % für die zweite Führungsebene festgelegt. Diese Zielwerte sollen bis 2025 erreicht werden. Im Jahr 2021 wurde in diesem Zusammenhang auch die Definition der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, für die Ziele festgelegt wurden, angepasst.

FRAUENANTEIL

zum 31.12.

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	69 %	69 %	69 %	69 %	69 %
Fresenius Kabi	51 %	50 %	50 %	50 %	51 %
Fresenius Helios	74 %	75 %	75 %	75 %	76 %
Fresenius Vamed	62 %	62 %	63 %	64 %	56 %
Konzern/Sonstige	40 %	38 %	39 %	39 %	39 %
Gesamt	69 %	68 %	68 %	68 %	68 %

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

COMPLIANCE

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Weil unsere ethischen Grundwerte über regulatorische Anforderungen hinausgehen, heißt das für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt das als Grundlage aller Aktivitäten. Für unsere Geschäftspartner und Zulieferer ist das der Anspruch, den Fresenius an die Zusammenarbeit stellt. Damit wollen wir dazu beitragen, dass sich alle auf uns als vertrauensvollen und integren Partner verlassen können.

Unsere risikobasierten Compliance-Management-Systeme richten sich an dem Geschäftsumfeld jedes unserer Unternehmensbereiche aus. Eines unserer zentralen Anliegen ist es, Korruption und Bestechung in unserem Unternehmensumfeld zu verhindern. Weitere wesentliche Themen, die wir mit entsprechenden Compliance-Maßnahmen adressieren, sind darüber hinaus Kartellrecht, Datenschutz, Zollrecht und internationaler Handel, die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie die Achtung der Menschenrechte.

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius sind wir überzeugt, dass Compliance das sichert, was uns am wichtigsten ist: das Wohl der Patientinnen und Patienten, die wir versorgen. Compliance ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert und leitet uns bei unserer täglichen Arbeit. Integrität, Verantwortung und

Zuverlässigkeit bilden den Kern unseres Compliance-Verständnisses. Dabei richten wir alle Maßnahmen so aus, dass sie dazu dienen, Compliance-Verstöße zu verhindern (Prävention).

In unserem [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns uneingeschränkt zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Richtlinien und freiwilliger Selbstverpflichtungen, genauso wie zum Handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen. Verstöße werden nicht geduldet. Wird ein Verstoß festgestellt, untersuchen wir diesen und treffen die erforderlichen Gegenmaßnahmen, um das Fehlverhalten abzustellen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Darüber hinaus nehmen wir Vorfälle zum Anlass, ethisches und regelkonformes Verhalten noch weiter in unserer Unternehmenskultur zu verankern sowie unsere Compliance-Programme und Präventionsmechanismen weiter zu schärfen – um zukünftigen Verstößen vorzubeugen.

In allen vier Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch Vorbeugung Compliance-Verstöße zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen durch.

In der Ausgestaltung und Umsetzung unserer Compliance-Management-Systeme orientieren wir uns an internationalen Regelwerken und Richtlinien, wie z. B. den ISO-Normen zum Aufbau von Compliance-Management-Systemen und den anwendbaren Prüfungsstandards des IDW (PS 980). Bei der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigen wir die jeweiligen nationalen oder internationalen gesetzlichen Rahmenwerke.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Vorstandseinbindung

Die Verantwortung für Compliance liegt im Fresenius-Konzern beim Vorstand und ist innerhalb des Vorstands dem Vorstandsmitglied für Personal, Risikomanagement und Recht der Fresenius Management SE zugeordnet. Das Vorstandsmitglied nahm bis zum 31. Dezember 2021 die Funktion des Chief Compliance Officers der Fresenius SE & Co. KGaA wahr. Zum 1. Januar 2022 wurde die Konzernfunktion Risk & Integrity mit den Abteilungen Group Risk Management & ICS (Internal Control System), Business Integrity (vormals Corporate Compliance) und Datenschutz neu geschaffen. Der Leiter der Abteilung Business Integrity hat die Funktion und die Aufgaben des Group Chief Compliance Officer des Fresenius-Konzerns übernommen. Er hat eine direkte Berichtslinie zum Vorstandsmitglied für Personal, Risikomanagement und Recht.

In unseren vier Unternehmensbereichen wird das jeweilige Compliance-Management vom Chief Compliance Officer und teilweise Compliance-Komitees weiterentwickelt und überwacht. Diese Funktionen berichten an die jeweilige Geschäftsführung bzw. den Vorstand des Unternehmensbereichs.

Die Organisationsstruktur

Die Unternehmensbereiche haben eigene Compliance-Organisationen geschaffen, die sich an der Geschäftsorganisation orientieren. Dazu gehören die jeweiligen Corporate-Compliance-Abteilungen, die globale Compliance-Initiativen für ihren Unternehmensbereich entwickeln und die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen. Allen Führungskräften und Beschäftigten stehen bei Fragen zu Compliance mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite, die mit Compliance-Aufgaben betraut sind.

Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA

Die Corporate-Compliance-Abteilung der Fresenius SE & Co. KGaA definiert Mindeststandards für die Compliance-Management-Systeme, insbesondere für Compliance-Risiken, die für alle Unternehmensbereiche von Bedeutung sind. Zudem unterstützt sie die Compliance-Verantwortlichen der vier Unternehmensbereiche mit standardisierten Managementinstrumenten, Prozessen und Methoden und entwickelt gemeinsam mit ihnen übergreifende Compliance-Initiativen.

Compliance Steering Committee

Das Compliance Steering Committee (CSC) ist das zentrale Beratungsgremium der Fresenius SE & Co. KGaA für Compliance-Themen. Das CSC setzt sich zusammen aus dem Chief Compliance Officer, dem Chief Financial Officer sowie den Leitungen der Funktionen Recht, Interne Revision und Corporate Compliance. Falls erforderlich, nehmen Vertretungen anderer Governance-Funktionen an den Sitzungen des CSC teil. Das Compliance Steering Committee diskutiert über

die Weiterentwicklung des Corporate-Compliance-Management-Systems sowie über wichtige Compliance-Initiativen und relevante Compliance-Risikogebiete. Außerdem beraten die Mitglieder des Gremiums über schwerwiegende Compliance-Fälle sowie Abhilfemaßnahmen. Alle vier Unternehmensbereiche berichten dem CSC jährlich über die Fortschritte ihrer Compliance-Management-Systeme. Die Treffen des CSC finden alle sechs bis acht Wochen statt. 2021 fanden acht Treffen statt – aufgrund der Covid-19-Pandemie zumeist virtuell.

Best-Practice-Austausch zu Compliance-Themen

Um ethisches Verhalten zu gewährleisten, hinterfragen wir unsere Geschäftspraktiken kontinuierlich und tauschen uns zu Best Practices mit unseren Compliance-Kolleginnen und -Kollegen weltweit aus. Trotz der Reisebeschränkungen, die auch 2021 bestanden, fand weiterhin ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von virtuellen unternehmensbereichsübergreifenden Fachkreisen statt. Themengebiete waren dabei u. a. Kartell- und Außenwirtschaftsrecht, Geldwäschebekämpfung, Hinweisgeberschutz und grenzüberschreitende Untersuchungen.

Die Berichtsstruktur

Der Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA wird wöchentlich über aktuelle Initiativen der Corporate-Compliance-Abteilung informiert. Compliance-Fallmeldungen von mittlerer Schwere aus dem Corporate-Segment werden unmittelbar an den Chief Compliance Officer berichtet. Die Berichterstattung an den Gesamtvorstand der Fresenius Management SE zum Stand des Corporate-Compliance-Management-Systems sowie ausgewählter Initiativen erfolgt regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr.

Außerdem erstellt die Corporate-Compliance-Abteilung einen jährlichen Compliance-Bericht in Textform, der einen umfassenden Überblick über alle Corporate-Compliance-Initiativen gibt. Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE werden regelmäßig – jedoch mindestens einmal pro Jahr – über den Fortschritt der Compliance-Maßnahmen informiert – zuletzt im Dezember 2021. In den Unternehmensbereichen sind eigene Berichtslinien an das jeweilige Management etabliert. Die Geschäftsführungen bzw. Vorstände der Unternehmensbereiche erhalten regelmäßige Berichte zu Compliance von ihren Compliance Officers.

Trotz der Unterschiede in den Geschäfts- und Risikoprofilen jedes Unternehmensbereichs streben wir danach, die Ausgestaltung der Compliance-Management-Systeme mit einem einheitlichen Ansatz zu bewerten. Im Jahr 2021 wurden auch Aspekte der Wirksamkeit von Compliance-Maßnahmen abgefragt, nachdem die Corporate-Compliance-Abteilung von Fresenius SE & Co. KGaA im Vorjahr den Reifegrad der Compliance-Maßnahmen der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA für alle Risikobereiche nach einer einheitlichen Methodik bewertet hat (Compliance Management System Reporting). Die Ergebnisse wurden im Compliance Steering Committee sowie im Vorstand und im Aufsichtsrat vorgestellt. Diese Analyse wird regelmäßig weitergeführt.

Richtlinien und Regularien

Der Fresenius-Verhaltenskodex bildet die Grundlage für sämtliche im Fresenius-Konzern geltenden Regeln. Er legt die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Führungskräfte aller Ebenen

und Vorstände fest. Der Kodex orientiert sich an internationalen Regelwerken, wie auf Seite 182 dargestellt, und wurde vom Vorstand der Fresenius Management SE verabschiedet. Darüber hinaus haben die vier Unternehmensbereiche eigene Verhaltenskodizes implementiert, die die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex widerspiegeln und an die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepasst sind. Die Verhaltenskodizes sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich und stehen auch im Internet zur Verfügung. Richtlinien, Dienstanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der Verhaltenskodizes.

Dies sind unsere Prinzipien, die auch im Fresenius-Verhaltenskodex geregelt sind:

Qualität

- Qualität von Produkten und Dienstleistungen sichern

Integrität

- Fair im Wettbewerb bestehen
- Richtig im Umgang mit Dritten handeln
- Transparent mit Interessenkonflikten umgehen
- Vorbildlich handeln

Verantwortung

- Daten schützen
- Firmeneigentum schützen
- Betriebsgeheimnisse vertraulich behandeln
- Soziale Verantwortung leben

Zuverlässigkeit

- Rechnungslegung, Berichterstattung und Kommunikation mit der Öffentlichkeit transparent gestalten

Risikobeurteilung

Mithilfe standardisierter Methoden erfassen, analysieren und bewerten wir regelmäßig Compliance-Risiken in jedem Unternehmensbereich und bei der Fresenius SE & Co. KGaA. Diese Risikobeurteilungen umfassen je nach Unternehmensbereich mehr als 20 Risikogruppen. Einmal im Jahr tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen über wesentliche Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobeurteilungen aus. Neben Kern-Compliance-Risiken wie Bestechung und Korruption, Kartellrechtsverstößen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Datenschutzverletzungen, Handelsbeschränkungen und Menschenrechtsverletzungen umfasst die Risikobeurteilung auch weitere wesentliche Risiken, wie Informationssicherheit, Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung sowie den Schutz geistigen Eigentums, die zum Teil anderen Funktionen zugeordnet sind.

Umgang mit Dritten

Unser Verhaltenskodex und die damit verbundenen Richtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns regeln auch unsere Beziehungen zu Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Wir erwarten, dass diese die geltenden Gesetze und Standards sowie ethische Verhaltensstandards im täglichen Geschäft einhalten und haben dies auch in unserem [Fresenius-Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) festgehalten. Unser Bestreben, Korruption und Bestechung zu vermeiden, ist in unseren Verhaltenskodizes niedergelegt. Die Kodizes verbieten neben weiteren Themen explizit Korruption und Bestechung und verpflichten unsere Partner zur Einhaltung der einschlägigen Antikorruptionsgesetze auf nationaler und internationaler Ebene. Neben einer risikobasierten Geschäftspartnerprüfung informieren wir unsere Geschäftspartner vor Beginn

der Geschäftsbeziehung über diese Anforderungen. Die Kodizes des Fresenius-Konzerns sind öffentlich zugänglich. Weitere Informationen finden sich ab Seite 197 im Kapitel Lieferkette.

Prüfung von Geschäftspartnern und Investitionen

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA führen vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen von Geschäftspartnern durch. Die Auswahl der zu prüfenden Geschäftspartner erfolgt in jedem Unternehmensbereich risikobasiert nach festgelegten Kriterien. Dabei wird ein Risikoprofil des Partners erstellt und es werden gezielte Maßnahmen eingeleitet: Die Compliance-Vertragsklauseln basieren entsprechend auf dem Risikoprofil des Partners, um korruptes Handeln zu verhindern. Außerdem behalten wir uns das Recht vor, den Vertrag bei Fehlverhalten zu beenden. Vermuten wir Fehlverhalten bei einem Geschäftspartner, ergreifen wir zusätzliche Maßnahmen, welche je nach Schwere des Fehlverhaltens beispielsweise Audits oder Zertifizierungen sein können.

Auch wenn wir über mögliche Akquisitionen und Investitionen entscheiden, berücksichtigen wir Compliance-Risiken in den Due-Diligence-Maßnahmen u. a. über das Acquisition & Investment Council (AIC), das geplante Akquisitionen und Investitionen in einem definierten Prozess für Fresenius Kabi, Fresenius Helios, Fresenius Vamed und die Fresenius SE & Co. KGaA prüft. Jeder Akquisitions- und Investitionsantrag an den Vorstand muss zunächst im AIC diskutiert, geprüft und bewertet werden. Das AIC setzt sich aus Verantwortlichen verschiedener Funktionen zusammen, u. a. auch von Compliance. Falls erforderlich,

leiten wir Absicherungsmaßnahmen ein und nehmen z. B. Compliance-Erklärungen und -Garantien in die Verträge auf. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unsere Compliance-Management-Systeme.

Finanztransaktionen

Für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte haben wir spezielle Kontrollen implementiert, beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip. Zudem überwachen wir Bargeldtransaktionen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten. So wollen wir gewährleisten, dass alle Finanztransaktionen einen sachgerechten Bezug haben sowie ordnungsgemäß autorisiert und abgewickelt werden. Dank automatisierter Abläufe können wir Compliance-Risiken frühzeitig erkennen. Dabei helfen uns auch Auswertungen über die Einhaltung von Schwellenwerten sowie weitere Prüfprozesse zu Lieferantenstammdaten in betroffenen Unternehmensbereichen.

Über alle Unternehmensbereiche hinweg stellten die Verstärkung und Verfeinerung der gruppenweiten Regelungen zu Barkassen und Bankgeschäften auch in diesem Jahr ein wesentliches Projekt dar. Neben zusätzlichen Kontrollen für Zahlungen betreffen die neuen Regelungen insbesondere Kontrollen zur Verhinderung von Geldwäsche. Diese gruppenweiten Regelungen geben auch Leitprinzipien für die untergeordneten Richtlinien vor.

Geldwäsche

Anhand der Risikoprofile unserer Unternehmensbereiche haben wir im Zuge der Umsetzung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes für Güterhändler Maßnahmen etabliert, um Geldwäsche-Risiken im Fresenius-Konzern zu

adressieren. Diese Maßnahmen umfassen bei betroffenen Geschäftsbereichen Richtlinien zur Bekämpfung von Geldwäsche, spezielle themenbezogene Risikoanalysen, interne Kontrollen, wie das Verbot bestimmter Barzahlungen, sowie Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Die implementierten Kontrollen sind in Richtlinien verankert und wir führen Schulungen dazu durch.

Handelsbeschränkungen

Um Menschen weltweit den Zugang zu lebenswichtiger Medizin und medizinischen Geräten zu ermöglichen, liefern wir Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, etwa im Hinblick auf Sanktionen oder Exportkontrollen. Wir haben hierfür in den betroffenen Unternehmensbereichen verschiedene Maßnahmen eingeführt, z. B. Überwachungsprozesse und spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Die Maßnahmen sind abhängig vom jeweiligen Risiko in dem betroffenen Land. Ziel ist es, sicherzustellen, dass wir alle geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Rechtsänderungen einhalten können.

Meldewege

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, können sie sich damit an ihre Vorgesetzten oder die zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden und den möglichen Compliance-Vorfall melden. Darüber hinaus können sie potenzielle Compliance-Vorfälle auch anonym melden, z. B. telefonisch oder online über Hinweisgebersysteme sowie eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen. Alle

Unternehmensbereiche haben entsprechende Mechanismen aufgebaut. Die Hinweisgebersysteme der Fresenius SE & Co. KGaA und von Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed stehen über die Corporate Websites nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in insgesamt mehr als 30 Landessprachen offen.

Transparenz im Gesundheitssektor

Im Gesundheitswesen ist Transparenz hinsichtlich des Geschäftsverhaltens, der Patienteninformation und der Qualität der Versorgung von großer Bedeutung. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 127 ff. im Kapitel Patientenwohl, Abschnitt „Patienten- und Produktsicherheit“.

Die Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns müssen sich an Gesetze und unsere ethischen Grundsätze halten, die

- uns verpflichten, Zahlungen an Fachkräfte und Organisationen des Gesundheitswesens zu dokumentieren und öffentlich darüber zu berichten;
- verlangen, dass wir eine schriftliche Mitteilung oder Genehmigung ausstellen und den Zweck und Umfang der Interaktion zwischen einem Unternehmensbereich des Fresenius-Konzerns und Fachkräften des Gesundheitswesens offenlegen, z. B. in Gesundheitseinrichtungen;
- von uns verlangen, dass wir die im Rahmen von klinischen Studien erhobenen Daten öffentlich machen und die in Patientenstudien gesammelten Informationen an Patientinnen und Patienten weitergeben. Dies steht im

Zusammenhang mit dem Recht der Öffentlichkeit auf Transparenz der Daten, die für die Zulassung neuer Arzneimittel verwendet werden, sowie mit den Bestimmungen zur Einhaltung der geltenden Datenschutzstandards; für weitere Informationen siehe Kapitel Datenschutz, Seiten 188 ff.;

- von uns Transparenz bei Preisfestsetzungs- und Erstattungsverfahren für pharmazeutische Produkte verlangen.

Wir verpflichten uns, die mit der Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden einhergehenden Kodizes und Prinzipien zu beachten. Darüber hinaus legen wir alle Zuwendungen an Heilberufsträgerinnen und -träger in unseren Unternehmensbereichen gemäß den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

Unsere Ziele

Unser Anspruch ist, unser umfassendes Compliance-Verständnis nachhaltig in das tägliche Geschäft zu integrieren. Ziel ist es, Verstöße zu verhindern, unsere Compliance-Management-Systeme stetig zu verbessern und eine gelebte Compliance-Kultur konzernweit weiter zu entwickeln. Hierbei spielt der Austausch zu Best Practices aus unseren Unternehmensbereichen eine Schlüsselrolle. Alle Unternehmensbereiche erarbeiten jährlich operative Ziele und Maßnahmen zur Stärkung ihrer Compliance-Management-Systeme. Diese werden über die Compliance-Verantwortlichen abgestimmt und im Compliance Steering Committee vorgestellt.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Risikobeurteilung

Die Unternehmensbereiche haben die im Jahr 2020 begonnene, um bottom-up erhobene Informationen erweiterte Risikobeurteilung im Jahr 2021 fortgeführt. Fresenius Kabi hat diesen Ansatz bereits im Jahr 2019 eingeführt und im Berichtsjahr 2021 fortgeführt. Fresenius Helios dagegen wird die Bottom-up-Risikobewertung im Jahr 2022 implementieren. Nach der Einführung eines harmonisierten IT-Tools haben wir im Jahr 2021 weitere Anpassungen an regulatorische Anforderungen vorgenommen und bestehende Risikoprozesse angepasst. So stellen wir eine verbesserte konzernweite Compliance-Risikoberichterstattung sicher.

Compliance-Schulungen

Compliance-Schulungen haben bei Fresenius eine hohe Priorität. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu grundlegenden Compliance-Themen wie unseren Verhaltenskodizes und Unternehmensrichtlinien geschult. Darüber hinaus gehören auch spezifischere Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung sowie Datenschutz und Informationssicherheit dazu.

Zur gezielten Vermittlung der Inhalte setzen wir auf individuelle Konzepte, abgestimmt auf die jeweiligen Funktionen und Beschäftigten. Dabei verwenden wir verschiedene Formate wie Präsenzs Schulungen, Live-Webinare, jederzeit abrufbare Videotrainings und klassische Online-Schulungen. Die Teilnahme an wichtigen grundlegenden Schulungen, etwa zu den Verhaltenskodizes, ist verpflichtend.

Die Beschäftigten werden gezielt zur Teilnahme an verpflichtenden Schulungen aufgefordert, beispielsweise mit automatischer Einschreibung oder mittels manueller Anmel-

dung durch die Compliance-Abteilungen, Personalabteilungen oder Führungskräfte. Um eine risikobewusste und wertorientierte Unternehmenskultur zu fördern, schulen wir Führungskräfte im Rahmen eines Compliance-Dialogs.

Fresenius Kabi fokussierte das Thema Kartellrecht sowie eine Neuentwicklung des E-Learnings zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Darüber hinaus führte Fresenius Kabi zu verschiedenen Compliance-Themen zusätzlich zu den verpflichtenden Schulungen unterhaltsame und leicht verständlich aufbereitete Videotrainings in einem Serienformat ein.

Helios Spanien hat im Berichtsjahr begonnen, neben den bestehenden Schulungen zum Verhaltenskodex zusätzliche Schulungen für die in der Compliance-Risikobewertung ermittelten Risiken vorzubereiten.

Bei **Fresenius Vamed** fanden Workshops zur Verhinderung von Korruption sowie zum amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) statt.

Darüber hinaus wurden in mehreren Bereichen des Konzerns, zusätzlich zu den verpflichtenden Schulungen, unterhaltsame und leicht verständlich aufbereitete Videotrainings im Serienformat eingeführt zu verschiedenen Compliance-Themen sowie dem Themenkomplex Informationssicherheit, für weitere Informationen siehe Seite 149 ff. im Kapitel Digitale Transformation und Innovation.

Weiterentwicklung der Geschäftspartnerprüfung

Fresenius Medical Care hat die weltweiten internen Audit-Aktivitäten weiterentwickelt, indem die Mitarbeiterkapazitäten erweitert wurden und sich der Unternehmensbereich auf die Korruptionsbekämpfung in Bereichen mit hohem Risiko konzentriert hat. Mehr als 80 % der internen Audits im Jahr 2021 betrafen Compliance-Themen. Dritte prüft

Fresenius Medical Care vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen und als Teil der kontinuierlichen Überwachung bestehender Geschäftsbeziehungen auf Compliance-Risiken. Im Jahr 2021 wurden etwa 29.000 Drittparteien geprüft und genehmigt. Zudem wurde das Schulungskonzept für diese Zielgruppe erweitert, um sämtliche Drittparteien weltweit abzudecken. Dritte bezieht sich auf Dritte im Vertrieb. Das umfasst Vertragshändler, Vertriebspartner, Großhändler, Handels- oder Verkaufsvertreterinnen und -vertretern und sonstige Dritte, die involviert sind in den Vertrieb der Produkte und somit potenziell mit Regierungsbeamtinnen und beamteten und/oder mit medizinischem Fachpersonal interagieren. Fresenius Medical Care hat auch erneut Prüfungen zur Korruptionsbekämpfung bei externen Geschäftspartnern durchgeführt. Mit 17 Audits hat der Unternehmensbereich das eigene Ziel von 15 abgeschlossenen Audits für das Berichtsjahr übertroffen.

Fresenius Kabi hat im Bereich der Geschäftspartnerprüfung seine Systeme und Prozesse im Berichtsjahr verbessert. So wird nun eine sogenannte roboterunterstützte Prozessautomatisierung (RPA) eingesetzt, die weitere Hintergrundinformationen zu Geschäftspartnern liefert. Die RPA-Lösung liefert seit ihrem Start im April 2021 den jeweils für die Prüfung verantwortlichen Personen zu jeder mittels unseres Systems durchgeführten Geschäftspartnerprüfung automatisiert einen Report, der Internetsuchergebnisse gegen bestimmte Suchbegriffe sowie einen aktuellen Suchreport unseres Drittanbieters für Geschäftspartnerdaten mit aktuell vorliegenden Warnhinweisen enthält. Für Geschäftspartner mit mittlerem und höherem Risiko liefert die

RPA-Lösung zusätzlich noch das Ergebnis einer dezidierten Sanktionslistenprüfung. Die dazugehörigen Richtlinien und Schulungen werden derzeit überarbeitet. Fresenius Kabi hat zudem seine Richtlinie zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung aktualisiert, um der aktuellen Gesetzeslage sowie der ersten nationalen Risikoanalyse Rechnung zu tragen.

Helios Spanien startete im Berichtsjahr ein umfassenderes Projekt, das zukünftig zu einer Business Partner Due Diligence für jeden Lieferanten oder Geschäftspartner des Unternehmensbereichs führen wird. Weitere Informationen finden sich im Kapitel Lieferkette auf Seite 199.

Fresenius Vamed hat im Zuge der Weiterentwicklung der Geschäftspartnerprüfungen eine risikobasierte Prüfung für alle Geschäftspartner etabliert. Zusätzlich wurde eine Richtlinie zur Verhinderung von Korruption eingeführt.

Umgang mit Interessenkonflikten

In der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Interessenkonflikten. Wir stellen relevante interne Grundsätze und Richtlinien sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen im Intranet zur Verfügung. Schulungen und regelmäßige Aktualisierungen ergänzen die Aktivitäten auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen. Im Arbeitsalltag steht unsere Corporate-Compliance-Abteilung zudem für alle Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr eine umfassende, globale Antibestechungs- und Antikorruptionsrichtlinie eingeführt, die klare Regeln und Prinzipien zur Vermeidung von Bestechung und Korruption im Unternehmen und in Zusammenhang mit der Interaktion mit Dritten vorgibt.

Diese Richtlinie löst ältere Regelungen ab, z. B. zum Umgang mit Fachkräften und Organisationen des Gesundheitswesens sowie zu Interessenskonflikten, und führt diese Regeln in einem einheitlichen Dokument zusammen.

Helios Deutschland hat 2021 die Antikorruptionsrichtlinie aktualisiert und an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Dabei lag der Fokus auf den Erfahrungswerten bei der Umsetzung sowie der Anpassung an die heutigen Rahmenbedingungen. Bei **Helios Spanien** wurde im Berichtsjahr eine neue Antikorruptionsrichtlinie ausgearbeitet, die Themen wie die Teilnahme an Kongressen, Reise- und Repräsentationskosten sowie Spenden abdeckt. Eine Schulung zu dieser Richtlinie ist in Vorbereitung.

EVALUATION

Audits und Prüfungen

Die Abteilungen der Internen Revision führen unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Konzerngesellschaften der Unternehmensbereiche durch. Dies erfolgte ebenfalls in 2021. Hierbei werden risikobasiert auch Maßnahmen der Compliance-Organisationen wie Richtlinien und Verfahren sowie deren Implementierung berücksichtigt. Werden Schwachstellen im Rahmen der Prüfungen identifiziert, wird die Umsetzung der durch das Management festgelegten Abhilfemaßnahmen durch die Internen Revisionen systematisch überwacht. Die Ergebnisse der Prüfungen werden durch die Compliance-Organisationen analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen ein.

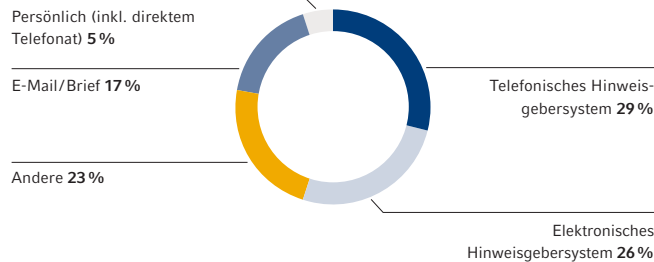
Bei Helios Deutschland wird in regelmäßigen Transparenz-reviews stichprobenartig die Einhaltung der Konzern-regelung Transparenz überprüft. Der Unternehmensbereich Fresenius Kabi verfügt mit dem Compliance-Cockpit über ein Instrument, mit dem er dem Management jeder Tochter-gesellschaft einen jährlichen Überblick über Compliance-relevante Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften auf Basis externer und interner Indikatoren zur Verfügung stellt. Fresenius Kabi prüft diese Parameter jährlich und legt Über-wachungsmaßnahmen für Gesellschaften mit einem erhöh-ten Risikoprofil fest. Darüber hinaus führt Fresenius Kabi regelmäßig Prüfungen der Compliance-Initiativen in Form von Workshops durch. Die Compliance-Organisation von Fresenius Kabi hat im Jahr 2021 wieder diverse internationale Workshops ausgerichtet. Die Workshops dienten nicht nur als intensives Training für die Mitarbeiterinnen und Mit-arbeiter vor Ort. Sie ermöglichten den Compliance-Ver-antwortlichen zudem, das Verständnis für Compliance, die Effektivität der lokalen Umsetzung von internen Richtlinien sowie die Ausgestaltung zentraler Compliance-Initiativen gemeinsam zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbes-tern.

Meldungen im Berichtsjahr

Insgesamt gingen im Jahr 2021 über die Meldewege 2.119 Compliance-Meldungen¹ ein. Die Meldungen wurden, wie in der Grafik dargestellt ist, über unterschiedliche Melde-wege erfasst.

Die Compliance-Meldungen wurden u. a. folgenden Themengruppen zugeordnet: Business Integrity inklusive Antikorruption (105 Meldungen), Datenschutz (659 Mel-dungen) und Personal/Arbeitsplatz (1.040 Meldungen).

MELDUNGEN NACH EINGANGSKANAL



Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen

Wir nehmen alle potenziellen Compliance-Verstöße ernst. Eine erste Einschätzung bewertet zunächst die Plausibilität und die mögliche Schwere potenzieller Verstöße. Jeden Hinweis auf Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf Verbesserungen zu überprü-fen. Die Schwere des Compliance-Verstoßes bestimmt, wer die weitere Bearbeitung übernimmt. Sofern erforderlich, übernimmt ein Team die Untersuchung, das interne Exper-ten, aber auch externe Unterstützung umfassen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortli-che Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens können disziplinarische Sanktionen sowie zivilrechtliche oder strafrechtliche Schritte folgen. Nach Abschluss der Untersuchung implementieren wir Maßnahmen, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern sollen. Weitere Informationen gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 6 HGB zum Non-Prosecution Agreement von Fresenius Medical Care finden Sie im Konzern-Anhang.

DATENSCHUTZ

Als international tätiger Konzern verarbeiten wir personen-bezogene Daten u. a. unserer Patientinnen und Patienten, unserer Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Lieferanten und anderer Geschäftspartnerinnen und -partner. Der sorg-fältige Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Daten ist Fresenius ein sehr wichtiges Anliegen. Um dieser Ver-antwortung gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Daten-schutzmaßnahmen kontinuierlich weiter.

UNSER ANSATZ

Fresenius bekennt sich zum Recht auf informationelle Selbst-bestimmung und die Privatsphäre aller Personen, deren Daten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten und verarbeiten. Dies schließt auch die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch Dienstleister in unserem Auftrag ein. Der Fresenius-Verhaltenskodex bildet den Rahmen unseres täglichen Handelns. Ein wesentlicher Bestandteil ist das Bekenntnis des Konzerns, verantwortungs-voll mit personenbezogenen Daten umzugehen. Daten-schutz ist damit eine Kernaufgabe für unser Unternehmen. Um neuen Anforderungen oder Technologien gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Datenschutz-Management-Systeme stetig weiter. Die operativen Aufgaben des Daten-schutzmanagements sind in den Fachabteilungen verankert. Die Fachabteilungen werden dabei durch Prozesse des Datenschutz-Management-Systems unterstützt. In bestimm-ten Bereichen unterstützt zusätzlich unser Compliance-Management-System, z. B. durch generelle Risikoanalysen oder die Untersuchung von potenziellen Datenschutzver-stößen.

¹ Bei Fresenius Medical Care in Nordamerika wird das Hotline-System für mehrere Zwecke genutzt: Zusätzlich zur Meldung von Compliance-Bedenken können auch Berichten zur Patientenversorgung und Sicherheit eingereicht werden. Diese patientenbezogenen Fälle wurden nicht in die gruppenweite Zahl der Compliance-Meldungen aufgenommen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und weiterer anwendbarer nationaler und internationaler Datenschutzanforderungen umzusetzen.

Risikoanalyse

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit in jedem Unternehmensbereich und bei der Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden in einem Top-down-Ansatz. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen IT-Anwendungen oder -Systemen und unterziehen sie einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich Risikobewertung. Um hierfür gute Voraussetzungen zu schaffen, organisieren wir Geschäftsprozesse so, dass wir den Datenschutz frühestmöglich in die Ausgestaltung neuer oder angepasster Datenverarbeitungstätigkeiten einbeziehen. Auf diese Weise können wir u. a. die Datenschutzgrundsätze umsetzen und die technischen und organisatorischen Maßnahmen in die Verarbeitung aufnehmen, die notwendig sind, um den rechtlichen Anforderungen, z. B. aus der EU-DSGVO, zu genügen und eventuelle Risiken zu minimieren. Die Einführung neuer oder veränderter IT-Systeme unterliegt standardisierten Prüfprozessen, in denen die Einhaltung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit geprüft werden.

Betroffenenrechte

Fresenius SE & Co. KGaA und alle Unternehmensbereiche respektieren und wahren die Rechte all jener, deren Daten verarbeitet werden. Personenbezogene Daten werden für

die jeweils festgelegten rechtmäßigen Zwecke unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben verarbeitet. Wir verlangen auch von Dritten, mit denen die Daten zu festgelegten Zwecken geteilt werden, dass diese sich an unsere Richtlinien halten.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA wahren die Rechte der Betroffenen, indem sie diese angemessen über ihre Rechte informieren und Prozesse und Tools etabliert haben, um zu gewährleisten, dass Anfragen fristgerecht beantwortet werden. Fresenius informiert Betroffene – unabhängig ob Beschäftigte oder Externe – über die Verarbeitung, z. B. Erhebung und Speicherung, ihrer Daten. Anpassungen der Datenschutzhinweise teilen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit.

Außerdem haben wir technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, inklusive der Implementierung von entsprechenden Anwendungen, die der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß EU-DSGVO dienen. Wir geben Betroffenen eine einfache Möglichkeit, sich zu erkundigen, welche personenbezogenen Daten wir von ihnen verarbeiten. Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Kabi haben leicht zugängliche technische Lösungen entwickelt, mit deren Hilfe Betroffene Anfragen an die Unternehmen richten können. Sie werden zentral wie auch lokal bearbeitet und beantwortet. So überwacht beispielsweise Fresenius Kabi den Eingang von Anfragen zentral, wobei die Sammlung und Beantwortung aller geforderten Informationen wenn nötig auch lokal in der jeweiligen Landessprache durch örtliche Datenschutzberaterinnen und -berater erfolgen kann.

Helios Spanien bearbeitet Anfragen von Betroffenen gemäß den Vorgaben für Krankenhäuser und wird dabei von zentralen Datenschutzverantwortlichen unterstützt. Eine

technische Lösung, die für die Übermittlung von Datenanfragen genutzt werden kann, soll bei Helios Spanien im Jahr 2022 implementiert werden.

Fresenius Medical Care hat eine Reihe von Standardarbeitsanweisungen entwickelt, die es Personen, deren personenbezogene Daten der Unternehmensbereich speichert, ermöglichen, ihre Rechte geltend zu machen.

Mit diesen Lösungen unterstützt Fresenius Medical Care Betroffene dabei, ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch, Übertragbarkeit und Löschung ihrer personenbezogenen Daten zeitgerecht wahrnehmen zu können. Löschanfragen wird unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben nachgekommen.

Hinweisgebersysteme

Bei Fresenius SE & Co. KGaA verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik bezüglich Datenschutzverletzungen. Externe sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns können Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes über die bestehenden Hinweisgebersysteme oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären, zu evaluieren und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu hinterfragen sowie gegebenenfalls anzupassen. Wenn erforderlich, melden wir Datenschutzverstöße an Behörden und informieren Betroffene zeitnah und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben. Die Datenschutzorganisationen der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA führen eigene Prüfungen und Dokumentationen von möglichen Verstößen durch. Angaben zu erhaltenen Datenschutzmeldungen finden Sie im Kapitel Compliance auf Seite 188.

Internationaler Datentransfer

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, bei allen internationalen Datentransfers ein angemessenes Datenschutzniveau mindestens im Sinne der EU-DSGVO und alle anderen rechtlichen Anforderungen für den internationalen Datentransfer zu gewährleisten. So haben die Fresenius SE & Co. KGaA sowie Fresenius Kabi sogenannte Binding Corporate Rules (BCR), d. h. verpflichtende unternehmensinterne Richtlinien, zur Prüfung und Genehmigung bei den zuständigen Datenschutzbehörden eingereicht und bereiten deren interne Umsetzung vor. BCR dienen den teilnehmenden Gesellschaften zur Herstellung eines einheitlichen, an den Maßstäben der EU-DSGVO ausgerichteten Datenschutzniveaus und tragen dazu bei, personenbezogene Daten international rechtmäßig zu verarbeiten. Gemäß EU-DSGVO oder anderen rechtlichen Schutzklauseln und Verträge übermitteln die Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA sämtliche Daten nur auf Basis eines etwaigen Angemessenheitsbeschlusses der Europäischen Kommission, anerkannter Zertifizierungen oder anderer rechtlicher Schutzklauseln in Länder außerhalb der Europäischen Union. Zu diesem Zweck schließen wir neben den kommerziellen Verträgen auch spezifische Zusatzvereinbarungen zur Datenverarbeitung mit den Empfängern von Daten ab. In diesen nutzen wir auch die aktuellen EU-Standardvertragsklauseln, die zuletzt im Juni 2021 neu von der Europäischen Kommission erlassen wurden. Neueste Entwicklungen im Bereich des internationalen Datentransfers, wie beispielsweise die Entscheidung des EuGH im Schrems-II-Fall zum Privacy Shield sowie die korrespondierenden Empfehlungen des Europäischen Datenschutzausschusses und der nationalen Behörden und deren Gremien, werden

intensiv verfolgt und in Risikoanalysen sowie bei Vertragsabschlüssen berücksichtigt. Die dazu intern veröffentlichten Vorlagen wurden unverzüglich angepasst. Wenn Daten in Staaten außerhalb der EU durch externe Unternehmen verarbeitet werden, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und es werden Maßnahmen getroffen, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten.

Im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit von Fresenius Medical Care können personenbezogene Daten an Dritte weitergegeben werden, die geschäftliche Aktivitäten im Namen des Unternehmensbereichs oder innerhalb der Fresenius-Gruppe durchführen. Der Unternehmensbereich erwartet, dass diese Dritten geltende Gesetze sowie seine Verhaltensstandards und Grundsätze der Informations- und Datensicherheit einhalten. Bei jeder Datenweitergabe sind die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und andere internationale Gesetze zur Datenübermittlung besonders relevant. Neue Entwicklungen im Zusammenhang mit internationalen Datenübermittlungen wurden intern bewertet. Die Ergebnisse hat Fresenius Medical Care in der neuen Leitlinie und im Verfahren zur Bewertung von Dritten, die außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums ansässig sind, berücksichtigt. Entsprechende Schulungen wurden entwickelt und mit den betreffenden Beschäftigten durchgeführt.

Schulungen

Wir schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit. Hierzu nutzen wir ein umfangreiches Spektrum von E-Learnings, Präsenzs Schulungen und weiteren Schulungsmaßnahmen. Generelle Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. Dadurch stellen wir sicher, dass die mit der Verarbeitung von Daten betrauten Beschäftigten über die aktuelle Gesetzeslage und die entsprechenden internen Vorgaben informiert sind.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen wir bei Aufnahme ihrer Tätigkeit auf den Umgang mit sensiblen Daten hin und verpflichten sie zur Vertraulichkeit. Neu eingestellte Beschäftigte erhalten bei Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Kabi sowie Fresenius Helios darüber hinaus innerhalb einer festgelegten Frist eine Online-Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Jede Gesellschaft bei Fresenius Kabi und der Fresenius SE & Co. KGaA hat mindestens alle zwei Jahre einen Nachweis bezüglich der Unterweisung der Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen. Bei Helios Deutschland hat jede Gesellschaft alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens alle zwei Jahre erneut im Datenschutz zu unterweisen. Fresenius Vamed veranstaltet ein jährliches, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtendes E-Learning. Zusätzlich werden anlassbezogen Schwerpunktschulungen durchgeführt. Im Jahr 2021 fanden so das verpflichtende E-Learning und die Rezertifizierungen der Datenschutzverantwortlichen statt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Organisationsstruktur

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Alle Datenschutzorganisationen haben, nach Funktionen getrennt, sowohl beratende als auch kontrollierende Funktionen, die sich in ihren Aufgaben ergänzen. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte und Fachabteilungen der zugeordneten Gesellschaften in operativen Fragen des Datenschutzes und dabei, die geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen einzuhalten und zu überwachen. Die jeweiligen Datenschutzbeauftragten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Sie sind Ansprechpartnerinnen und -partner für nationale und internationale Aufsichtsbehörden und werden durch fachkundige Datenschutzberaterinnen und -berater sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützt. Je nach Unternehmensbereich sind die Datenschutzberaterinnen und -berater zentral, regional oder lokal organisiert.

Fresenius Kabi hat die Kontaktdaten der durch die Standortleitung ernannten lokalen Datenschutzberaterinnen und -berater mit Zuordnung zum jeweiligen Land und des Standorts im Intranet aufgeführt. Diese unterstützen den Datenschutzbeauftragten beispielsweise in der Landessprache bei einer etwaigen Kommunikation mit der lokalen Datenschutzbehörde, bei Anfragen von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern sowie bei der Umsetzung interner Prozesse.

Helios Spanien hat z. B. Datenschutzkomitees auf Ebene der Kliniken eingerichtet.

Fresenius Medical Care verfügt über ein Netzwerk von lokalen oder subregionalen Datenschutzbeauftragten, die als Bindeglied zwischen dem Ländermanagement und den regionalen Datenschutzbeauftragten fungieren, um die Einhaltung der lokalen Gesetze und die Umsetzung der Standards für Datenschutz sicherzustellen, die im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmensbereichs definiert sind. Dieser gibt vor, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit personenbezogenen Daten umgehen sollen.

Insgesamt sind bei Fresenius mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Datenschutzaufgaben betraut.

Die Datenschutzverantwortlichen der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA tauschen sich regelmäßig zu Best Practices und Initiativen aus, u. a. im Rahmen von konzernweiten Koordinationstreffen und Konferenzen, Jours fixes und weiteren Formaten. 2021 fanden alle Veranstaltungen rein virtuell statt.

Einbindung des Vorstands und Berichterstattung

Die Gesamtverantwortung für Datenschutz liegt auf Ebene des Fresenius-Konzerns beim Vorstandsmitglied für Personal, Risikomanagement und Recht der Fresenius Management SE. Der Datenschutzbeauftragte der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet in direkter Linie an dieses zuständige Vorstandsmitglied.

Darüber hinaus ist Datenschutz ein reguläres Thema im Compliance Steering Committee, dem u. a. das Vorstandsmitglied für Personal, Risikomanagement und Recht der Fresenius Management SE angehört. Die verantwortlichen Datenschutzbeauftragten der vier Unternehmensbereiche berichten regelmäßig an die jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglieder.

Richtlinien und Regularien

Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius-Gruppe. Kern ist hierbei das gemeinsame Bekenntnis aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA zum Datenschutz, das in den Verhaltenskodizes festgelegt ist. Im [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns klar zum sorgfältigen Umgang mit Daten und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung: Wir verpflichten uns, die Rechte und die Privatsphäre aller Personen zu achten, von denen wir Daten erheben oder erhalten. Das gilt auch für Lieferanten und Geschäftspartnerinnen und -partner. So verpflichtet z. B. Fresenius Kabi seine Lieferanten mittels eines [Verhaltenskodex](#) zum sorgfältigen Umgang mit Daten.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben zudem Richtlinien zum Datenschutz und zum Umgang mit personenbezogenen Daten erstellt. Die Datenschutzrichtlinien werden durch weitere Richtlinien, Standards oder Arbeitsanweisungen konkretisiert. Diese unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, die Vorgaben der EU-DSGVO und weitere relevante lokale Gesetze und Vorschriften in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Im Berichtsjahr 2021 wurde bei der Fresenius SE & Co. KGaA und innerhalb der Unternehmensbereiche der Datenschutz mit Blick auf die globalen operativen Tätigkeiten weiterentwickelt. Unsere Maßnahmen konzentrierten sich aus diesem Grund auf die Erarbeitung neuer Trainingsinhalte und die Durchführung bestehender Trainingskonzepte sowie auf die Erweiterung von Auditkonzepten, um regulatorische

Veränderungen zu berücksichtigen. Zudem lag der Fokus auf Datenschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Zunahme virtueller Gesundheitsangeboten.

Risikomanagement

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat im Jahr 2021 ihr Datenschutz-Management-System weiterentwickelt. Neben der Weiterentwicklung des bereits bestehenden Prozesses zur effizienten Prüfung von möglichen Datenschutzverstößen umfasste dies auch den Ausbau und die Implementierung des Datenschutz-Auditkonzepts. Darüber hinaus werden – zur Umsetzung des risikobasierten Ansatzes – die datenschutzrechtlichen Risikoprüfungen von Datenverarbeitungstätigkeiten kontinuierlich optimiert und implementiert. Im Berichtsjahr erfolgten wesentliche Weiterentwicklungen in den Bereichen der Datenlöschung sowie des internationalen Datentransfers.

Fresenius SE & Co. KGaA hat eine Richtlinie zur Erstellung und Implementierung von Löschkonzepten umgesetzt. Die Vorgaben des Europäischen Datenschutzausschusses wurden im Rahmen der Neugestaltung der Verträge und der hierfür zusätzlichen Risikoprüfung umgesetzt. Die Nutzung und Implementierung von spezifischen Anwendungen zur künftigen Durchführung der datenschutzrechtlichen Risikoprüfung war bei den Weiterentwicklungen ebenfalls zentral. Um das Risikomanagement weiter zu stärken, wird derzeit ein neues E-Learning zum Datenschutz sowie zusätzlich zu den BCR bei Fresenius SE & Co. KGaA erstellt. Die zulässige Verarbeitung personenbezogener Daten in Verbindung mit Maßnahmen zu Covid-19 stellte ebenso einen Schwerpunkt dar.

Bei **Fresenius Kabi** erfolgt eine Risikobewertung von in einer Anwendung erfassten Datenverarbeitungstätigkeiten auf Grundlage hierzu entwickelter Vorlagen in mehreren Stufen. Die Anwendung wird dahin gehend weiterentwickelt, dass zukünftig eine Risikoprüfung nicht mehr in separaten Vorlagen, sondern innerhalb der Anwendung erfolgt. Datenschutzfolgeabschätzungen werden kontinuierlich fortgeführt; der Prozess ist zukünftig integraler Teil der Applikation zur Erfassung von Datenverarbeitungstätigkeiten. Zur Sicherstellung einer strukturierten und effizienten Bearbeitung von Meldungen zu Datenschutzvorkommnissen und möglichen Datenschutzverstößen hat Fresenius Kabi eine interne Richtlinie umgesetzt; sie wird begleitet von einer technischen Lösung zur Erfassung von Meldungen zu Datenschutzvorkommnissen durch die lokalen Datenschutzberaterinnen und -berater auf Basis einer Meldung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die technischen Anwendungen zur Durchführung und Dokumentation, Erfassung und Bearbeitung von Betroffenenanfragen wurden weiterentwickelt. Über Anzahl, Art und Bearbeitungsstand von Datenschutzvorkommnissen und Betroffenenanfragen gibt ein hierzu entwickelter Report Auskunft.

Helios Deutschland hat im Jahr 2021 verschiedene Instrumente des Datenschutz-Management-Systems verstärkt. So wurden u. a. den Standorten zusätzliche Materialien wie Checklisten für die Prüfung von Verarbeitungstätigkeiten zur Verfügung gestellt, das Helios-Auditkonzept aktualisiert und die Meldeprozesse für die Prüfung neuer Verarbeitungstätigkeiten wegen der Implementierung des Helios Digitalisierungs-Boards (Digi-Board) zentral und lokal überarbeitet. Im Berichtsjahr lagen Schwerpunkte z. B. auf der Verabschiedung der Helios Konzernregelung Datenschutz,

der Weiterentwicklung der Prüfprozesse sowie auf der weiteren datenschutzkonformen Ausgestaltung der Krankenhausinformationssysteme (z. B. Zugriffsprotokollierung und anlassunabhängige sowie anlassbezogene Prüfung im Hinblick auf missbräuchliche Zugriffe). Viele Maßnahmen waren auch bei Fresenius Helios aufgrund von Covid-19 notwendig, so z. B. rund um das Thema Impfen sowie die Erhebung des Impfstatus bei Beschäftigten. Das erforderte insbesondere eine enge Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Helios Spanien hat die Einführung von Datenschutzfolgenabschätzungen fortgesetzt und um zusätzliche Indikatoren für Informationssicherheits- oder technologische Risiken erweitert.

Fresenius Vamed lässt Fortschritte im Datenschutzmanagement jährlich von einer externen Anwaltskanzlei evaluieren und dokumentieren. Im Jahr 2021 hat der Unternehmensbereich einen Fokus auf die Aktualisierung von Verzeichnissen und die Überarbeitung des Löschkonzepts der Verarbeitungstätigkeiten gelegt.

Schulungen

Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr ein neues Datenschutztraining aus verschiedenen Modulen entwickelt, das im Jahr 2022 ausgerollt wird. Hierzu gehören neben einem umfangreichen Modul zum Thema Datenschutz auch explizite Schulungen zu den anwendbaren Datenschutzrichtlinien.

Seit 2021 ist die Sensibilisierung für den Datenschutz Bestandteil der verpflichtenden Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex bei **Fresenius Medical Care**. Der Unternehmensbereich bietet ein breites Spektrum von Online- und

Präsenzs Schulungen an. Dabei werden allgemeine Schulungen durch zielgruppenspezifische Angebote ergänzt. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care den Beschäftigten und Auftragnehmern weltweit mehr als 60 Schulungen zum Thema Datenschutz angeboten. Die Schulungen in Nordamerika sind auf die Anforderungen des HIPAA (Health Insurance Portability and Accountability Act von 1996) abgestimmt. In der Europäischen Union sind sie auf die Anforderungen der DSGVO abgestimmt. Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care am internationalen Tag des Datenschutzes eine Kampagne gestartet, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Gleichzeitig hat der Unternehmensbereich eine Datenschutzwebseite in Ländern der Regionen Europa, Naher Osten und Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik eingeführt.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr die Schulung zu Datenschutz und Informationssicherheit in Form eines E-Learnings vollständig überarbeitet und thematisch in Einzelmodule aufgeteilt. Der Schulungsinhalt wurde um den Umgang mit Datenschutzvorkommnissen und möglichen Datenschutzverstößen sowie um ein separates Modul zu Binding Corporate Rules (BCR) erweitert. Die Schulung wurde im letzten Quartal des Berichtsjahres als E-Learning weltweit ausgerollt. Datenschutzberaterinnen und -berater sowie Beschäftigte in Compliance-Funktionen wurden zudem im Umgang mit Datenschutzvorkommnissen geschult. Schulungen zu Datenschutzklauseln in Verträgen, Datenschutzvereinbarungen, die Durchführung einer Risikobewertung oder die Bearbeitung von Betroffenenanfragen wurden als begleitende Schulungsmaßnahmen entwickelt. Eine Fragen- und Antwortseite gibt im Intranet Auskunft zu Einzelfragen mit Verweis auf weiterführende Informationen, Kontakte und unternehmensinterne Anwendungen.

Helios Deutschland hat das bereits vorhandene Schulungsportfolio mit Blick auf neue Arbeitsanforderungen um eine neue Online-Schulung zum Thema Datenschutz und Flex-Work ergänzt. **Helios Spanien** hat 2021 eine unternehmensweite Schulung zum Datenschutz eingeführt. In 21 Kliniken konnten auch während der Pandemie Schulungen in Präsenz durchgeführt werden.

Beschäftigte von **Fresenius Vamed** führten 2021 ein Datenschutz-E-Learning durch. Darüber hinaus erhielten 48 Personen eine Erst- bzw. Rezertifizierung als Datenschutzverantwortliche.

EVALUATION

Audits und Überwachungen

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, führen mehrere Überwachungsfunktionen im Konzern regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen durch. Die Abteilungen der Internen Revision realisieren unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in allen Unternehmensbereichen. Hierbei werden risikobasiert auch Aspekte des Datenschutzes berücksichtigt. Die Ergebnisse der Prüfungen zum Datenschutz werden durch die jeweiligen Datenschutzverantwortlichen analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen des jeweiligen Unternehmensbereichs ein. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben Datenschutz-Auditkonzepte erarbeitet.

Zudem sind Datenschutzkontrollen Bestandteil verschiedener interner Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche. Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen aus

Audits und Prüfungen werden genutzt, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Auditkonzept von **Helios Deutschland** beispielsweise sieht u. a. vor, dass jede Gesellschaft regelmäßig – mindestens einmal jährlich – im Rahmen interner Audits und ergänzt durch eine zentrale, jährliche Risikoanalyse (jeweils zum 31. Januar eines Jahres für das vorangegangene Geschäftsjahr) im Hinblick auf den Datenschutz geprüft wird.

Nach dem Auditkonzept von **Helios Spanien** werden alle Krankenhäuser jedes zweite Jahr überprüft. Das geschieht durch ein internes Audit, das vom Datenschutzteam des Unternehmens und einer externen Anwaltskanzlei durchgeführt wird. Im dazwischen liegenden Jahr ohne Vor-Ort-Audit, verschickt das Datenschutzteam eine Checkliste zur Selbstüberprüfung, die von den Krankenhäusern beantwortet wird.

Fresenius Kabi führt Datenschutzaudits auf Grundlage eines internen Prozesses durch den Datenschutzbeauftragten durch und erfasst die Ergebnisse aus durchgeführten Datenschutzaudits tabellarisch. Die Abteilungen der Internen Revision realisieren unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in allen Unternehmensbereichen. Hierbei werden risikobasiert auch Aspekte des Datenschutzes berücksichtigt. Thematisch identische Abweichungen werden gruppiert und als Präventionsmaßnahme kommuniziert. Die aus Auditabweichungen resultierenden Maßnahmen werden ebenfalls dokumentiert und der Status durch die jeweiligen lokalen Datenschutzberater aktualisiert. Der aus Auditabweichungen resultierende Fortschritt der Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig geprüft.

MENSCHENRECHTE

Menschenrechte sind universell. Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern betrachten wir die Einhaltung der Menschenrechte als integralen Bestandteil unserer Verantwortung. Wir verpflichten uns dazu, die regulatorischen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen mit Blick auf die Sorgfaltspflicht zur Einhaltung der Menschenrechte zu erfüllen.

Die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten und das Wohl unserer über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört zu den zentralen Handlungsfeldern unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Wir sind uns bewusst, dass die Achtung der Menschenrechte auch über unsere eigenen Unternehmensaktivitäten und unser Kerngeschäft hinausreicht. Wir berücksichtigen Menschenrechtsbelange bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern im Beschaffungsbereich sowie im Vertrieb und in der Distribution. Wir arbeiten daran, die Transparenz unserer Lieferketten zu erhöhen. Damit einhergehende Kenntnisse helfen uns, eine sichere Versorgung zu gewährleisten und gleichzeitig menschenrechtliche Risiken in der Beschaffung wichtiger Rohstoffe und Materialien zu reduzieren, wie auf Seite 197 f. dargestellt.

UNSER ANSATZ

Fresenius bekennt sich dazu, Menschenrechte zu achten und zu wahren. Dieses Bekenntnis unterstreichen wir mit einer konzernweiten Menschenrechtserklärung (Human Rights Statement), die der Vorstand 2018 verabschiedet hat. Die Erklärung orientiert sich an der internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen (United Nations – UN) und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO). Sie enthält menschenrechtliche Aspekte, die für unseren Konzern von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehört z. B., ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit zu unterlassen, Diskriminierung zu unterbinden, Chancengleichheit zu fördern und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die Veröffentlichung der Erklärung markierte zugleich den Startpunkt für unser Menschenrechtsprogramm. Darüber etablieren wir vorbeugende Maßnahmen, die es Fresenius ermöglichen, menschenrechtliche Risiken in den Geschäftsprozessen zu verhindern oder zu reduzieren sowie menschenrechtliche Risiken in das konzernweite Risikomanagement einzubeziehen. Die Maßnahmen des Menschenrechtsprogramms, wie weiter unten näher ausgeführt, sind eng an den [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](#) ausgerichtet und bauen auf dessen

fünf Elementen auf: Grundlagenschaffung, Risikoanalyse, Maßnahmen und Integration, Berichterstattung, Beschwerdemechanismen.

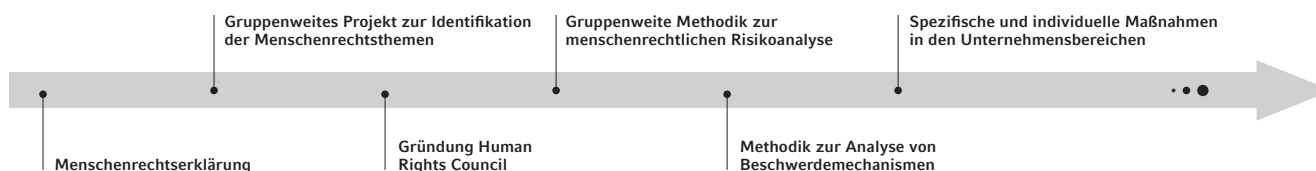
Im Jahr 2019 haben wir in einem umfassenden Projekt mit allen Unternehmensbereichen Menschenrechtsthemen identifiziert und definiert, die für den Konzern besonders im Fokus stehen. Sie umfassen den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette sowie die Verhinderung von Diskriminierung und die Förderung von Chancengleichheit. In diesen Themengebieten können unsere Geschäftstätigkeit und unsere Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf Menschenrechte haben. Ergänzend arbeiten die Unternehmensbereiche an für sie spezifischen Themen, wie z. B. potenziellen Umweltauswirkungen durch die Produktion. Diese Analyse bildet die Basis, um mögliche Menschenrechtsverletzungen zu erkennen, und gibt uns die Möglichkeit, notwendige Maßnahmen zu entwickeln. Im Jahr 2020 wurde eine konzernweite Methodik zur menschenrechtlichen Risikoanalyse initiiert, um Menschenrechtsverletzungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden oder abzumildern – und um dann weitere Maßnahmen in den Unternehmensbereichen festzulegen.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Human Rights Council

Im Jahr 2019 hat Fresenius ein Human Rights Council etabliert, um die weitere Umsetzung und Entwicklung seines Menschenrechtsprogramms auf Konzernebene voranzutreiben. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der vier Unternehmensbereiche sowie der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen. Die rund 20 Mitglieder des Human Rights Councils sind in unterschiedlichen Funktionen des Konzerns tätig, u. a. Compliance, Recht, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Einkauf, Personal und Medizin und decken so die viel-

MEILENSTEINE DES MENSCHENRECHTSPROGRAMMS



fältigen Perspektiven des Themas ab. Das Gremium kommt quartalsweise zusammen und fördert den Austausch zu aktuellen Menschenrechtsthemen über alle Unternehmensbereiche. Die Teilnehmenden diskutieren konzernweite Initiativen und stellen neue Konzepte und Methoden vor. Im Jahr 2021 traf sich das Human Rights Council vier mal.

Berücksichtigung von Menschenrechten in den Funktionen

In jedem der vier Unternehmensbereiche von Fresenius sind verschiedene Funktionen dafür verantwortlich, die Menschenrechtsaktivitäten im Unternehmen und in den Lieferketten zu planen und umzusetzen. Von den Compliance-Management-Systemen (CMS) unterstützt, führen sie im Konzern Schulungen zu bestimmten Menschenrechtsaspekten durch und informieren die Beschäftigten, wie sie bei Fehlverhalten reagieren und Verstöße melden können.

Richtlinien und Regularien

Fresenius-Menschenrechtserklärung

Unsere [Menschenrechtserklärung](#) (Human Rights Statement) gilt als Selbstverpflichtung für die Fresenius SE & Co. KGaA und die Unternehmensbereiche. Fresenius Medical Care hat zusätzlich eine eigene [Erklärung zu Achtung der Menschenrechte, Rechte am Arbeitsplatz und Beschäftigungsgrundsätzen](#) verabschiedet. Die Menschenrechtserklärungen ergänzen die Verhaltenskodizes der Unternehmensbereiche und die ihnen zugrunde liegenden Menschenrechtsbekenntnisse. Die Menschenrechtserklärung kann bzw. soll regelmäßig aktualisiert werden, sofern sich neue Erkenntnisse ergeben oder neue wesentliche Themen nachzutragen sind. Die Themenfelder, zu denen wir uns in der Menschenrechtser-

klärung positionieren, sind online auf unserer Website fresenius.de/compliance verfügbar.

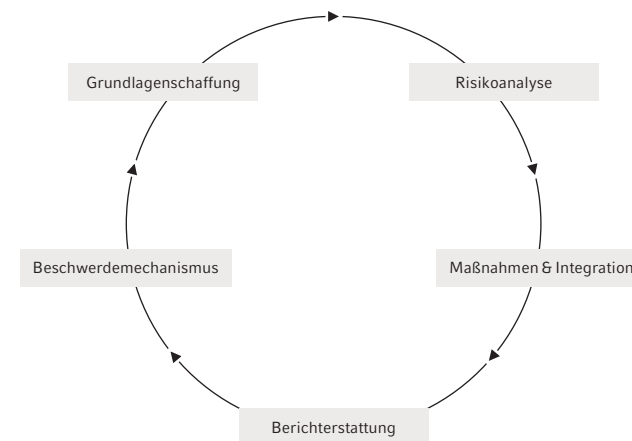
In der Menschenrechtserklärung positionieren wir uns zu den folgenden Themenfeldern:

- Sichere Arbeitsbedingungen schaffen
- Diskriminierung unterbinden und Chancengleichheit fördern
- Personenbezogene Daten schützen
- Ausbeuterische und illegale Kinder- und Zwangsarbeit unterlassen
- Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen respektieren
- Unseren Einfluss auf die Umwelt beachten
- Verantwortung entlang der Lieferkette übernehmen

Menschenrechtsprogramm

Wir respektieren und unterstützen Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtsscharta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt sind. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die in Deutschland durch den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und durch die CSR-Berichtspflicht verankert wurden, sind Grundlage unseres Handelns. An ihnen orientieren sich die Maßnahmen unseres Menschenrechtsprogramms – die wir kontinuierlich weiterentwickeln, wie die Grafik zeigt. So nehmen wir beispielsweise neue Anforderungen und gesetzliche

MENSCHENRECHTSPROGRAMM



Rahmenbedingungen, wie das 2023 in Deutschland in Kraft tretende Lieferketten-Sorgfaltspflichten-Gesetz, in die Weiterentwicklung auf und passen unsere Maßnahmen, wo nötig, an.

Beschwerdemechanismen und Meldewege

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA können ihre Anliegen direkt bei ihren Vorgesetzten vorbringen. Darüber hinaus können Beschäftigte und Externe über eigens eingerichtete Systeme Hinweise geben oder spezielle E-Mail-Adressen nutzen, um neben anderen Verstöße auch auf mögliche menschenrechtliche Verstöße aufmerksam zu machen, wie wir im Kapitel Compliance, Seite 185, aufzeigen. Wir sind bestrebt, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und die Beschwerdemechanismen weiter zu

optimieren. Ausgehend davon, was die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die EU-Richtlinie zum Schutz von Whistleblowern und deren Umsetzung in nationales Recht fordern, haben wir konkrete Kriterien für Beschwerdemechanismen bzw. -verfahren entwickelt. Eine auf diesen Kriterien basierende Analyse hat für das Meldesystem der Fresenius SE & Co. KGaA ergeben, dass das Meldesystem diesen Anforderungen entspricht. Die Unternehmensbereiche beobachten die Entwicklungen in diesem Bereich und passen ihre Prozesse, wo notwendig, auf Basis dieser Kriterien an.

Wir bemühen uns auf unterschiedliche Arten, Hinweisgeber zu schützen. Meldungen können, wo rechtlich möglich, anonym abgegeben werden. Eingehende Meldungen werden vertraulich behandelt, wie in entsprechenden Richtlinien festgehalten ist. Ombudsgremien wurden auch bei der Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Vamed und Fresenius Kabi eingerichtet. Diese nehmen Vorbeurteilungen eingegangener Meldungen vor und leiten risikoangemessene Untersuchungen von Meldungen einzelfallbezogen in die Wege. Beschäftigte werden zudem über die Möglichkeit informiert, über extern zugängliche Websites auf mögliche Verstöße hinzuweisen. Unsere Meldewege sind auch für die Beschäftigten von Lieferanten und andere Dritte zugänglich. Fresenius Medical Care hat eine entsprechende Richtlinie zum Schutz vor Unterdrückung am Arbeitsplatz.

Sofern wir begründete Meldungen oder Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien feststellen, treffen wir entsprechende Maßnahmen. Wir nutzen die Ergebnisse interner Überprüfungen von Hinweisen, um unsere Unternehmensprozesse zu analysieren und bei Bedarf Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen. Diese Informationen sind auch für unsere Risikobewertungen und das konzernweite Risikomanagement hilfreich.

Unsere Ziele

Unser vorrangiges Ziel ist es, die richtigen und für Fresenius passenden menschenrechtlichen Maßnahmen aufzubauen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, um mögliche negative menschenrechtliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit sowie in der Lieferkette zu verhindern, abzustellen oder weiter zu reduzieren.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Zum Schutz der Menschenrechte wurden im Berichtsjahr von einzelnen Unternehmensbereichen neben weiteren Maßnahmen auch neue Richtlinien entwickelt, die durch Schulungen begleitet werden.

Risikomanagement und -bewertung

Der Fresenius-Konzern hat in allen Unternehmensbereichen menschenrechtliche Themen und Handlungsfelder identifiziert, die für unsere Wertschöpfungsketten besonders relevant sind. Dabei berücksichtigen wir verschiedene Faktoren, u. a. die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche sowie aktuelle öffentliche Debatten und regulatorische Entwicklungen wie Nationale Aktionspläne (NAPs) zu Wirtschaft und Menschenrechten.

Auf Basis dieser Themen haben wir unsere Methode zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken (Human Rights Risk Assessment) im Berichtsjahr 2021 in einzelnen Unternehmensbereichen weiter ausgerollt. Diese Methode berücksichtigt, wie schwerwiegend die potenziellen Menschenrechtsrisiken sind, z. B. das Ausmaß der Auswirkungen auf die Betroffenen und die Möglichkeiten, den vorherigen Zustand wiederherzustellen, aber auch die Wahrscheinlichkeit einer potenziellen Menschenrechtsverletzung. Im Jahr 2021 wurden Menschenrechtsrisiken in das konzernweite Risikomanagement integriert.

Menschenrechtliche Trainings

Im Jahr 2021 hat **Fresenius Medical Care** Informationen zu Menschenrechten in Schulungen integriert. Dazu gehört die verpflichtende Schulung zum Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Schulung zum weltweit geltenden Verhaltenskodex für Lieferanten von Fresenius Medical Care. Ziel ist, das Bewusstsein der Beschäftigten für dieses Thema zu schärfen.

Fresenius Kabi hat im Jahr 2020 sein E-Learning-Training zum Fresenius Kabi-Verhaltenskodex um das Thema Menschenrechte ergänzt. Das ergänzende Menschenrechtsmodul wurde im Berichtsjahr erfolgreich als Teil des verpflichtenden E-Learnings zum Fresenius Kabi-Verhaltenskodex ausgerollt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in dem Training mit den Inhalten der Menschenrechtserklärung und den Positionen des Unternehmens zu illegaler Kinder- oder Zwangsarbeit, Diskriminierung und Chancengleichheit, sicheren Arbeitsbedingungen, dem Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen, personenbezogenen Daten, dem Einfluss auf die Umwelt sowie der Verantwortung in der Lieferkette vertraut gemacht.

Helios Deutschland hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkauf im Berichtsjahr zu den Themengebieten des neu eingeführten Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner (Supplier Code of Conduct) geschult. Neben Anforderungen an Umweltschutz und Menschenrechte sind weitere Anforderungen wie z. B. auch an Tierschutz und Arbeitsnormen enthalten, die zukünftig an Lieferanten und Geschäftspartner gestellt werden.

Helios Spanien hat ein umfassendes Programm entwickelt, bei dem die Menschen im Mittelpunkt stehen. Es spiegelt auch die Inhalte des Verhaltenskodex wider, in

dem das Unternehmen die Bedeutung von respektvollem Verhalten, die Verpflichtung zur Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit sowie den Respekt vor der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hervorhebt. Diese Inhalte werden zukünftig mit weiteren Schwerpunktthemen wie Menschenrechte, soziale Verantwortung und Umwelt geschult. Ziel ist es, alle für diese Themenbereiche verantwortlichen Personen zu schulen, die den einzelnen Krankenhäusern und Unternehmen von Helios Spanien zugewiesen sind. Die Schulungen stehen allerdings auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offen, die sich in diesem Bereich weiterbilden möchten.

EVALUATION

Im Berichtsjahr sind über die bestehenden Meldewege auch Informationen zu potenziellen Menschenrechtsverstößen eingegangen. Weitere Informationen zu den Meldewegen finden Sie im Kapitel Compliance auf Seite 185 und Seite 188. Diese haben wir ausgewertet und festgestellt, dass sich unser Managementansatz auf Konzernebene bewährt hat; somit sind im Vergleich zum Managementansatz im Jahr 2020 keine Anpassungen vorgenommen worden. Fortschritte und Maßnahmen in den Unternehmensbereichen gab es jedoch in Bezug auf Veränderungen in der jeweiligen Governance-Struktur oder die Verbesserung der bestehenden Meldesysteme.

LIEFERKETTE

UNSER ANSATZ

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie unsere und gleichwertige ethische, soziale, ökologische und menschenrechtliche Standards einhalten. Dazu sollen sie Prozesse einführen, die geeignet sind, die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen. Die Anforderungen an unsere direkten Lieferanten, Dienstleister und andere Partner sind in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten und entsprechenden Vertragsklauseln festgehalten. Vermuten wir, dass gegen Verhaltensregeln verstoßen wurde oder wird, reagieren wir entsprechend. Je nachdem, wie schwer das Fehlverhalten wiegt, führen wir zusätzliche Kontrollmaßnahmen wie beispielsweise Audits durch und verlangen zusätzliche schriftliche Bestätigungen der Lieferanten und Geschäftspartner.

Richtlinien und Regularien

Unsere Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten berücksichtigen die jeweiligen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Die Verhaltenskodizes werden in Einkaufsverträgen und Verträgen mit anderen Geschäftspartnern, z. B. Distributoren und Handelsvertretern, verwendet – als beigelegte Anlagen oder Verweise. Fresenius Medical Care hat seine Erwartungen im [Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten](#) verankert. Die [Fresenius SE & Co. KGaA](#), [Fresenius Kabi](#) und [Fresenius Vamed](#) haben ihre Anforderungen in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten festgeschrieben. Fresenius Helios legt die Erwartungen an Geschäftspartner in den jeweiligen

Verträgen sowie im Ende 2021 eingeführten [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) fest. Die Kodizes enthalten Details zur Regelung von Kinder- und Zwangsarbeit und zu gerechten Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen wie Arbeitszeiten und Lohn.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Lieferantenbewertung

Transparenz in der Lieferkette ist wichtig, um menschenrechtliche Risiken erkennen und adressieren zu können. Im Berichtsjahr haben unsere globalen Beschaffungsaktivitäten ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt – trotz der besonders volatilen Lage an den Beschaffungsmärkten im Jahr 2021. Nachfolgend finden sich die Ausführungen der Unternehmensbereiche zu den einzelnen Maßnahmen, zusätzliche Informationen zu den Beschaffungsaktivitäten sind im Konzern-Lagebericht auf S. 58 beschrieben.

Fresenius Medical Care

Der Globale Verhaltenskodex für Lieferanten von Fresenius Medical Care beschreibt die Erwartungen des Unternehmens an seine Lieferanten in Bezug auf Themen wie Integrität und Ethik, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Qualität, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz. Er bildet die Grundlage für die vertraglichen Beziehungen mit den Lieferanten. Fresenius Medical Care integriert die Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferanten kontinuierlich in Lieferantenverträgen. Zudem hat der Unternehmensbereich alle relevanten Beschaffungsrichtlinien in den Regionen um einen Verweis auf dieses

Dokument ergänzt. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care darüber hinaus einen Onboarding-Prozess für Lieferanten entwickelt, um sie mit den Nachhaltigkeitsanforderungen vertraut zu machen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch Verfahren für den Fall, dass Lieferanten die Anforderungen nicht erfüllen wollen oder können.

Im Berichtsjahr wurden diverse Beschäftigte aus dem Einkauf sowie aus den Bereichen Recht, Finanzen und Compliance zum globalen Verhaltenskodex für Lieferanten geschult. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care im Jahr 2021 einen globalen E-Learning-Kurs zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement entwickelt, der bis Ende 2022 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einkaufs in allen Ländern erreichen soll. Fresenius Medical Care hat außerdem einen internen Prozess für den Umgang mit Lieferantenrückmeldungen entwickelt, der 2022 eingeführt werden soll.

Im Rahmen seines globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat Fresenius Medical Care eine Initiative zur Bewertung von Lieferanten auf Basis von Nachhaltigkeitsrisiken gestartet. Sie hilft dabei, die Lieferanten nach diesen Risiken zu gruppieren, was es ermöglicht, sie genauer zu überwachen und bei Bedarf notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care das Verfahren zur Risikobewertung weiterentwickelt und dabei die Anforderungen des deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes berücksichtigt, das 2023 in Kraft tritt. Im Rahmen dieser Initiative wird Fresenius Medical Care wichtige Lieferanten auffordern, Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu liefern, z. B. in Form eines Selbstbewertungsformulars. Fresenius Medical Care wird diese Informationen

dazu nutzen, Lieferanten zu identifizieren, die die geforderten Nachhaltigkeitsstandards nicht voll erfüllen, um dann geeignete Folgemaßnahmen einleiten zu können. Darüber hinaus überprüft Fresenius Medical Care weiterhin die Social-Media-Präsenz seiner Lieferanten. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care 100 % der wichtigsten Lieferanten, definiert nach Höhe der Ausgaben, geprüft.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi hat strategische Lieferanten identifiziert, die der Unternehmensbereich aufgrund ihrer Bedeutung für das Geschäft besonders überwacht; dies wird von den globalen strategischen Einkaufsorganisationen von Fresenius Kabi gesteuert.

Anhand festgelegter Prozesse stuft Fresenius Kabi die strategischen Lieferanten zunächst nach ihrem Risiko ein und bewertet sie nachfolgend regelmäßig. Außerdem führt der Unternehmensbereich Lieferantenaudits durch.

Seit 2019 bewertet Fresenius Kabi die Aspekte Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt, Menschenrechte, Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffung von relevanten¹ strategischen Lieferanten und hat dies im Jahr 2021 weiter fortgeführt. So kann Fresenius Kabi die ESG-Leistung (Environment, Social, Governance) von Lieferanten identifizieren. In der Folge können die Lieferanten dazu aufgefordert werden, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, um ihre ESG-Risiken zu reduzieren. Fresenius Kabi nutzt einen externen Dienstleister, der ESG-Bewertungen für globale Lieferketten bereitstellt. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich im Berichtsjahr 2021 weiter daran gearbeitet, die Lieferantenbewertungen anhand von ESG-Kriterien in die Lieferantenprozesse zu integrieren. Ende

2021 waren über 70 % der relevanten strategischen Lieferanten anhand von ESG-Kriterien bewertet worden. Damit wurde die intern gesetzte Ambition erreicht. Die ESG-Leistung der Mehrheit der Lieferanten wurde durch die Bewertung bestätigt. Strategische Lieferanten mit einer niedrigen ESG-Bewertung wurden im Jahr 2021 aufgefordert, Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Leistung zu ergreifen.

Vor dem Hintergrund der volatilen Lage an den Beschaffungsmärkten im Berichtsjahr hat Fresenius Kabi die Verfügbarkeit der Materialien, die für die Herstellung der Produkte erforderlich sind, eng überwacht und für die bestmögliche Verfügbarkeit gesorgt, z. B. durch gegebenenfalls erhöhte Lagerbestände sowie die laufende Qualifizierung von Alternativlieferanten. Im Berichtsjahr 2021 konnten so Lieferengpässe bei bezogenen Produkten abgeschwächt und signifikante Auswirkungen auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit lebenswichtigen Medikamenten und medizintechnischen Geräten vermieden werden.

Fresenius Helios

Bei Fresenius Helios in Deutschland werden durch den Einkauf regelmäßig strategisch wichtige Lieferanten, gemäß standardisierten Kriterien und Abläufe bewertet. 2021 wurde die Lieferantenbewertung für die Jahre 2020 und 2021 von 204 Lieferanten mit einem Beschaffungsvolumen von rund 1,03 Mrd € durchgeführt. Kriterien sind u. a. die Qualität der Prozesse, die IT-Infrastruktur und die Qualität der operativen und strategischen Zusammenarbeit.

Neben diesem Fokus werden zukünftig weitere ökologische und soziale Aspekte, wie sie z. B. das deutsche Liefer-

¹ Lieferanten von Wirkstoffen, Hilfsstoffen, Primärverpackungsmaterialien, Energie, Entsorgungsdienstleistungen, Filtern, Granulaten, Laborversuchsmaterialien, Sekundär- und Tertiärverpackungen, strategischen Komponenten, klinischen Studien, Komponenten für Medizinprodukte.

ketten-Sorgfaltspflichtengesetz ab 2023 fordert, mit bewertet. 2021 wurden auf dieser Basis die im Jahr 2020 definierten möglichen menschenrechtlichen Risikobereiche weiter bewertet und in spezifische Risikogruppen gegliedert.

Der Einkauf von Helios Deutschland wird diese gruppenweite, einheitliche Risikobewertung zum Thema Menschenrechte ebenfalls für die weitere Bewertung seiner Lieferanten berücksichtigen, um eine frühzeitige Identifizierung von potenziellen Risiken zu gewährleisten. Helios Deutschland hat Ende 2021 zudem einen Verhaltenskodex für Lieferanten eingeführt, der zukünftig fester Bestandteil aller Verträge ist. Auf dieser Basis wird das Unternehmen zukünftig konsequent die Berücksichtigung von weiteren, u. a. ökologischen und sozialen Aspekten einfordern.

Fresenius Helios in Spanien hat ein Vorgehen zur generellen Bewertung aller Lieferanten entwickelt, in dem verschiedene Lieferantenkategorien sowie detaillierte Kriterien zur Analyse und Bewertung für die unterschiedlichen Kategorien erarbeitet wurden. Zur Umsetzung der Lieferantebewertung wird eine Software eingesetzt, die eine Rückverfolgbarkeit der verschiedenen beteiligten Akteure in allen Phasen des Evaluierungsprozesses ermöglicht. Teil dieses Projekts ist ein Validierungsverfahren, mit dem sichergestellt werden soll, dass die Lieferanten den Verhaltenskodex kennen und akzeptieren. Die mit diesem Projekt etablierten Prozesse sollen die Lieferantenauswahl durch eine standardisierte, umfassende Bewertung verbessern. Dafür wurde ein modularer Fragebogen entwickelt. Darin enthalten sind u. a. allgemeine, finanzielle, qualitative, soziale und öko-

logische Aspekte der Lieferanten, strafrechtliche Vorfälle sowie die Umsetzung von Compliance, Datenschutz und Cybersicherheit. Ziel ist, die Transparenz und Qualität in verschiedenen Beschaffungsbereichen zu gewährleisten – wie z. B. die Bewertung von Lebensmittelsicherheit, Pharmazie, Bau- und anderen Arbeiten sowie Ausrüstung. Im Berichtsjahr hat Helios Spanien damit eine umfangreiche Analyse der direkten Zulieferer der zentralen Einkaufsabteilung, des Bereichs Bau und Ausrüstung sowie der Qualitätsabteilung gestartet. Die weitere Implementierung des Projekts ist für die kommenden zwei Jahre bei Helios Spanien geplant. Hier soll der 2021 geprüfte Rahmen auf die weiteren Lieferanten sowie die Einkaufsprozesse der Kliniken und Gesundheitszentren ausgeweitet werden.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat bereits 2017 einen Verhaltenskodex für Geschäftspartner eingeführt, der 2020 überarbeitet und im Berichtsjahr weiter ausgerollt wurde. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Erwartungshaltung von Fresenius Vamed gegenüber seinen Geschäftspartnern zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit.

Mit der Weiterentwicklung der Geschäftspartnerprüfungen hat Fresenius Vamed zudem eine entsprechende Richtlinie eingeführt, über die eine risikobasierte Prüfung aller Geschäftspartner geregelt wird.

UMWELT

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius in der Verantwortung, die Natur zu schützen und sorgsam mit ihren Ressourcen umzugehen – denn nur in einer gesunden Umwelt können gesunde Menschen leben. Es gilt, mögliche negative Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit zu vermeiden. Dafür erkennen und bewerten wir potenzielle Gefährdungen und treffen erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Für unser betriebliches Umweltmanagement haben wir in unserer konzernweiten Wesentlichkeitsanalyse folgende Themen als besonders relevant für unser Kerngeschäft identifiziert:

- Wassermanagement
- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Klimaschutz – Energie und Emissionen

UMWELTMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, einen integrierten Umweltansatz für den Fresenius-Konzern zu entwickeln und eine ausgewogene Sichtweise aller Funktionen in Bezug auf relevante Umweltaspekte zu fördern. Der Fresenius-Konzern unterliegt in seiner operativen Geschäftstätigkeit zahlreichen Richtlinien und regulatorischen Vorgaben, die jederzeit anzuwenden und einzuhalten sind. Dazu integrieren wir nationale Vorgaben in unsere internen Richtlinien, die in ISO-basierten oder daran orientierten Managementsystemen festgelegt sind.

UNSER ANSATZ

Wir sind bestrebt, unseren Einfluss auf die materiellen Umweltaspekte sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich zu analysieren, da die Risiken von finanziellen oder den Ruf schädigenden Kosten im Zusammen-

hang mit Umweltklagen voraussichtlich zunehmen werden. Auch die Verringerung des prozessbedingten Materialverbrauchs ist für viele Branchen, die von der zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen betroffen sind, von entscheidender Bedeutung. Eine gezielte Überwachung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und abfallverursachender Aktivitäten kann zu niedrigeren Kosten und in einigen Fällen zu neuen Geschäftsmöglichkeiten führen. Aus diesem Grund bewerten wir Trends und passen unsere Aktivitäten an, wenn wir es für notwendig erachten, um das nachhaltige, langfristige Wachstum unseres Unternehmens zu unterstützen. Über unsere im Geschäftsjahr 2021 erzielten Fortschritte und Maßnahmen berichten wir auf den Seiten 203f. Informationen zu Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 95 des Geschäftsberichts 2021.

Auf der Ebene der Unternehmensbereiche ist das Umweltmanagement am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet. Da die Anforderungen in unseren Unternehmensbereichen unterschiedlich sind, ist das Umweltmanagement dezentral organisiert. Gemeinsame Grundlage der Umweltmanagementansätze in unseren Unternehmensbereichen ist die Norm ISO 14001. Alle Unternehmensbereiche haben lokale, regionale oder globale Managementsysteme implementiert, um die jeweiligen Geschäftsmodelle zu berücksichtigen und die Prozesse entsprechend auszurichten. Die zuständigen Funktionen der Unternehmensbereiche überwachen und steuern die Umweltauswirkungen von deren Tätigkeiten. Sie analysieren umweltrelevante Schwachstellen, entwickeln geeignete Standardverfahren und setzen entsprechende Maßnahmen um. Sie unterstützen ihre zertifizierten lokalen Einheiten darin, Umweltziele effektiv festzulegen, diese zu überwachen sowie verbindliche Richtlinien für alle Einheiten zu erarbeiten und umzusetzen.

ZERTIFIZIERUNGEN UND SELBSTVERPFLICHTUNG

Das Engagement unserer Unternehmensbereiche im Umweltbereich wird von externen Partnern und Aufsichtsbehörden überprüft oder auch zertifiziert. Wir erweitern die Anzahl der nach ISO 14001 zertifizierten Standorte kontinuierlich. Im Jahr 2021 kamen auf Konzernebene weitere Einheiten hinzu. Weitere Informationen zu den verschiedenen Standards sind in den Ausführungen zu den Unternehmensbereichen in diesem Kapitel zu finden.

Das Umweltmanagement der Unternehmensbereiche im Fresenius-Konzern wird durch interne Fachleute oder spezielle Funktionen innerhalb der Unternehmensbereiche kontrolliert. Relevante Daten werden regelmäßig, z. B. monatlich, berichtet, um Abweichungen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, die ausgewertet wird, und ergreifen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen. Regelmäßige, z. B. jährliche interne Audits unterstützen die Überprüfung von Daten und Managementansätzen, sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einheiten. So stellen wir sicher, dass die Aktivitäten zum Schutz der Umwelt im Einklang mit den internen Richtlinien und den gesetzlichen Bestimmungen stehen. Das übergreifende Ziel ist, die Effizienz und die Abdeckung unsere Managementsysteme zu verbessern, damit wir die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme gewährleisten können.

Fresenius Medical Care

An den Produktionsstandorten sowie in den Logistikzentren, Laboren und Dialysekliniken von Fresenius Medical Care werden interne und externe Audits durchgeführt. Dabei wird überprüft, ob Umweltgesetze und -vorschriften, die Anfor-

derungen von Zertifizierungen sowie interne Richtlinien eingehalten werden. Auf Grund der Corona-Pandemie fanden diese Audits im Berichtsjahr virtuell statt. Insgesamt sind 25 % der Produktionsstandorte nach dem Standard ISO 14001 und 5 % der Produktionsstandorte nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert.

Ausführungen zum Umweltmanagement von Fresenius Medical Care sind in diesem Abschnitt dargestellt; Details zu Energiemanagement und Emissionen finden Sie ab Seite 211 f.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über eine Matrixzertifizierung sowohl für das globale Umweltmanagementsystem als auch für das Energiemanagementsystem, die jeweils durch den TÜV Rheinland jährlich auditert und zertifiziert werden. Fresenius Kabi überwacht kontinuierlich, dass die zertifizierten Organisationen die für sie verbindlichen Standardverfahrensrichtlinien einhalten. Hierzu führen global bestellte Auditorinnen und Auditoren regelmäßig interne Audits in den Organisationen durch. Fresenius Kabi arbeitet daran, das Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 und das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 bis zum Jahr 2026¹ weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen. Um das Ziel zur Einführung der Managementsysteme zu erreichen, hat der Unternehmensbereich einen ambitionierten Implementierungsplan aufgestellt und arbeitet konsequent an dessen Umsetzung. Mit der Erweiterung der Abdeckung der Managementsysteme möchte Fresenius Kabi seine Umwelt- bzw. Energieleistung kontinuierlich verbessern. Derzeit sind 40 Organisationen von Fresenius Kabi gemäß ISO 14001 zertifiziert, drei weitere Produktionsstätten wurden im Jahr 2021 in

¹ Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

die Zertifizierung aufgenommen. Weiterhin sind 22 Organisationen nach ISO 50001 zertifiziert, vier weitere Produktionsstätten wurden in die Zertifizierung im Jahr 2021 aufgenommen. Ausführungen zum Umweltmanagement von Fresenius Kabi finden Sie auf Seite 202, zu Energiemanagement und Emissionen auf Seite 212.

Fresenius Helios

Helios hat 2020 die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in Deutschland begonnen und 2021 weiter vorangetrieben. Die Zertifizierung aller Helios-Kliniken soll in den kommenden Jahren über eine Matrix-zertifizierung abgedeckt werden.

Die Implementierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 an allen Standorten von Helios Deutschland wurde mit der externen Zertifizierung Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Kliniken von Helios Deutschland waren bis zum Ende des Jahres 2019 nach dem EDL-G gemäß DIN EN 16247 auditiert. Mit dem 2020 eingeführten Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wird das EDL-G nahtlos weiter bedient.

Bei Helios Spanien wurden 2021 zwei weitere Krankenhäuser nach ISO 14001 zertifiziert. Die Gesamtzahl betrug zum Ende des Berichtsjahres nunmehr 42 Krankenhäuser. Die Anzahl der nach ISO 50001 zertifizierten Krankenhäuser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um eins auf sieben.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed wurden im Jahr 2021 keine neuen Zertifizierungen nach ISO 14001 oder ISO 50001 vorgenommen und die Anzahl der zertifizierten Einrichtungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. 7 Standorte verfügten zum Jahresende 2021 über eine Zertifizierung nach ISO 14001, 76 Einrichtungen waren bis dahin nach ISO 50001 zertifiziert.

UMWELTMANAGEMENT IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Fresenius Medical Care

Als großes internationales Unternehmen ist sich Fresenius Medical Care seiner Verantwortung für den Schutz der Umwelt und den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen bewusst. Deshalb erhebt und analysiert der Unternehmensbereich Umweltdaten von seinen Dialysekliniken und Produktionsstätten weltweit. Dazu gehören unter anderem Informationen zum Energie- und Wasserverbrauch. Dies hilft dem Unternehmen, Ressourcen effektiver zu nutzen. Die Umweltberichterstattung über alle Regionen und Funktionen hinweg wird von verschiedenen Systemen unterstützt.

Die Verantwortung für das Umweltmanagement teilen sich globale und regionale Funktionen. Die globale Division Produktion, Qualität und Logistik ist für den nachhaltigen Betrieb der Produktionsstandorte verantwortlich. Für den Umweltschutz in den Dialysekliniken ist die jeweilige Führungsebene in den vier Regionen zuständig. Im Jahr 2021 hat der Unternehmensbereich außerdem ein Netzwerk von Umweltexpertinnen und -experten etabliert, um den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit zum Thema Umweltschutz weltweit zu fördern. Dies ist ein wichtiger Aspekt, um strategische Umweltinitiativen im gesamten Unternehmen zu steuern.

Fresenius Medical Care beobachtet fortlaufend, ob sich nationale oder internationale Vorschriften in Bezug auf den Umweltschutz ändern, damit die internen Richtlinien und Handbücher stets aktuell sind. Externe Zertifizierungen ergänzen die Umweltstandards des Unternehmensbereichs, wenn sie einen Mehrwert bieten.

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care an seinen Produktionsstandorten ein neues digitales Tool eingeführt, um die Datenqualität und Effizienz der Berichterstattung zu verbessern. In den Dialysekliniken in der Region Asien-Pazifik wurde zudem eine Software für die Umweltberichterstattung eingeführt, die bereits in Dialysekliniken in der Region Europa, Naher Osten und Afrika sowie in Lateinamerika eingesetzt wird. Produktions- und Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wurden im Umgang mit den jeweiligen neuen Anwendungen geschult.

Life Cycle Assessments

Für ausgewählte Produkte führt Fresenius Medical Care zudem vereinfachte Produktlebenszyklusanalysen durch. Bei diesen Bewertungen identifiziert der Unternehmensbereich die Lebenszyklusphase mit den größten Auswirkungen sowie die Prozesse und Materialien, auf die er sich konzentrieren muss, um die Ökobilanz der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Dabei werden die Umweltbelastung durch die Produkte während jeder Phase ihres Lebenszyklus berechnet. Grundlage dafür sind internationale Standards und die Anforderungen von ISO 14001 und IEC 60601-1-9. Letzterer bezieht sich auf Aktivitäten, die negative Auswirkungen von elektrischen medizinischen Geräten auf die Umwelt verringern. Das Unternehmen hat solche Produktlebenszyklusanalysen bereits für den Großteil seiner bestehenden Medizinprodukte durchgeführt und erweitert die Analysen nun schrittweise auf Einwegartikel. Darüber hinaus wurde damit begonnen, für wichtige Einwegartikel ausführliche vergleichende Produktlebenszyklusanalysen durchzuführen. Dabei orientiert sich Fresenius Medical Care an der Struktur und den Anforderungen von ISO 14040/44 und vergleicht die Ökobilanz verschiedener Säurekonzentrate und Dialysatoren miteinander.

Fresenius Kabi

Der Schwerpunkt des Umweltmanagementsystems bei Fresenius Kabi liegt auf der Verbesserung der Umweltleistung und der Vermeidung von Umweltvorfällen. Daraus ergeben sich wesentliche Chancen, wie z. B., den Energie- und Wassereinsatz sowie Abwasser, Abfall und Emissionen im Verhältnis zur Produktionstätigkeit zu verringern.

Ein Handbuch für das jeweilige Managementsystem sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr lokales Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem vor.

Das lokale Management überprüft das jeweilige Umweltmanagementsystem mindestens jährlich, um die fortdauernde Einhaltung der geltenden Vorgaben sowie die Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Diese lokalen Management-Reviews werden zusammengeführt, analysiert und durch die globale EHS-Funktion (Environment, Health, and Safety) von Fresenius Kabi bewertet. Wenn Abweichungen zu den Anforderungen des ISO-14001- oder des ISO-50001-Managementsystems festgestellt werden, werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Basierend auf den lokalen Management-Reviews legt die globale EHS-Funktion den zuständigen Mitgliedern des Vorstands und anderen relevanten Funktionen des Unternehmensbereichs einen globalen Management-Review vor. Darüber hinaus berichtet die globale EHS-Funktion vierteljährlich über die Umwelt- und Energieleistung von Fresenius Kabi anhand von Kennzahlen und gibt einen aktuellen Überblick über die Einführung der Managementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001.

Produktionsstandorte müssen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt identifizieren, die mit Umweltaspekten ihrer Aktivitäten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies kann umfassen: Abgabe von Emissionen in die Luft, ins Wasser oder in den Boden, Nutzung von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, Abfall und Abwasser, Verpackungen und Transport sowie weitere lokale Umweltaspekte. Umweltauswirkungen der Organisationen werden bewertet und, falls notwendig, Maßnahmen zum Umweltschutz durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit geprüft. Darüber hinaus identifiziert Fresenius Kabi durch interne Audits weitere Verbesserungsmöglichkeiten und entwickelt gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Im Rahmen eines Audits wird überprüft, wie die Umweltaspekte von der jeweiligen Organisation bewertet und ob für wesentliche Umweltaspekte Ziele festgelegt wurden. Ziele und entsprechende Maßnahmen werden vom Auditor oder der Auditorin bei Inspektionsbesuchen oder anhand von Aufzeichnungen überprüft. Dies wird insbesondere an zertifizierten Standorten durchgeführt. Darüber hinaus wird während interner Audits die Vorbereitung auf Notfälle, einschließlich Starkwetterereignisse, Überschwemmungen, Erdbeben oder Wirbelstürmen, je nach Relevanz oder Standort, überprüft. Die Häufigkeit globaler interner Audits hängt von identifizierten Abweichungen in vorherigen Audits, Umweltvorfällen, dem Zertifizierungsstatus oder der Bewertung der Management-Reviews ab und kann zwischen einem und vier Jahren variieren. Die globalen internen Audits werden von der globalen EHS-Abteilung durchgeführt. Aufgrund der 2021 andauernden Covid-19-Pandemie wurden die meisten Audits virtuell durchgeführt.

Fresenius Kabi hat weltweit verbindliche Umweltrichtlinien implementiert, die den unternehmensweiten Rahmen für den Umweltschutz in allen Fresenius-Kabi-Organisationen bilden. Diese Umweltrichtlinien legen allgemeine Grundsätze für die Behandlung und Reduzierung von Umwelttrisiken und die Vorbeugung von Umweltvorfällen fest. Einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet Fresenius Kabi auch von seinen Zulieferern; dies ist im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt.

Fresenius Helios

Die Gesundheit der Menschen wird durch die Umwelt unmittelbar beeinflusst. Deshalb sieht sich Fresenius Helios als Krankenhausbetreiber in der Verantwortung, das Klima und die Natur zu schützen. Mit seinem Umweltmanagement arbeitet der Unternehmensbereich daran, die aus dem Klinikbetrieb hervorgehenden potenziellen Umweltbelastungen zu verringern. Dabei ist es das Bestreben von Helios, den Energieverbrauch zu kontrollieren, das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umwelt zu schärfen und damit die ökologische Nachhaltigkeit der Krankenhäuser langfristig zu verbessern.

In Deutschland ist der Geschäftsbereich Infrastruktur für das Energie- und Umweltmanagement der Helios-Kliniken verantwortlich. Er unterstützt sie u.a. beim zentralen Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie beim Austausch von erprobten Verfahren. Der Geschäftsbereich berichtet direkt an den Geschäftsführer des operativen internationalen Geschäfts (COO) der Muttergesellschaft Helios Health.

In Spanien ist das Umweltmanagement Teil der operativen Betriebsführung und wird vom Fachbereich Qualitätsmanagement sowie von den lokalen Umweltmanagementausschüssen der Krankenhäuser durchgeführt. Zudem erarbeiten und fördern diese interdisziplinären Arbeitsgruppen Umweltrichtlinien und unterstützen die Krankenhäuser bei der Implementierung. Die Richtlinien dienen dazu, das Bewusstsein für Umwelt zu schärfen und dem Klimawandel durch einen optimierten Energieeinsatz entgegenzusteuern. Darüber hinaus enthält die Managementrichtlinie, die für Helios Spanien insgesamt gilt, folgende Verpflichtungen: die Umwelt schützen und erhalten, Umweltinitiativen fördern, Umweltschutz- und Umweltschutzmaßnahmen anwenden und die geltenden Anforderungen erfüllen.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat nationale und internationale Vorschriften zum Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich im Blick. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden bei Bedarf entsprechend aktualisiert. Einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet der Unternehmensbereich auch von seinen Zulieferern; dies ist im Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgelegt. Im Rahmen der ESG-Komponente der variablen Vorstandsvergütung wurden im Berichtsjahr die Verantwortlichkeiten und Prozesse für den Umweltbereich von Fresenius Vamed gemeinsam mit den relevanten Konzernfunktionen von Fresenius erfasst und in einer internen Prozessdokumentation festgehalten.

UNSERE AMBITIONEN

Jeder Unternehmensbereich verfolgt einen eigenen Ansatz im Hinblick auf Umweltmanagement. Derzeit entwickeln wir Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) auf Konzernebene zur Messung unserer Umweltleistung sowie der Auswirkung von Emissionen nach Scope 3: denn als wesentlicher Aspekt findet das Umweltmanagement auch Eingang in die variable Vorstandsvergütung. Ausführungen hierzu finden Sie auf Seite 234 im Geschäftsbericht 2021, Kapitel „Vergütungsbericht“. Der Vorstand hat darüber hinaus im Februar 2022 für den Fresenius-Konzern ein Klimaziel beschlossen. Ausführungen hierzu finden Sie auf Seite 117 im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Fresenius Medical Care hat sich im Januar 2022 neue Klimaziele gesetzt.

Der Unternehmensbereich **Fresenius Kabi** arbeitet kontinuierlich daran, sein Umweltmanagement zu verbessern und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Die zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele, um die Umwelt- und Energieleistung stetig zu verbessern.

An den deutschen Klinikstandorten evaluiert **Fresenius Helios**, inwieweit der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergiebedarf erhöht werden kann. Weiterhin prüft der Unternehmensbereich Möglichkeiten, den Anteil eigenerzeugter Energie auszubauen. So erhöht er kontinuierlich die Eigenerzeugungsquote durch Blockheizkraftwerke. Im Jahr 2021 wurden bei Helios Deutschland neun neue Blockheizkraftwerke installiert.

Bei **Helios Spanien** ist ein bestimmter Prozentsatz der jährlichen Investitionen dafür vorgesehen, die Umwelt- und Energieleistungen im Rahmen von Projekten zu verbessern. Der Unternehmensbereich hegt festgelegte übergreifende Ambitionen und definiert die Umweltziele für jedes Krankenhaus jährlich lokal. Seit 2020 bestehen klare Ziele, um den

Strom- und Gasverbrauch in allen Kliniken zu reduzieren. Weiter hat sich der Unternehmensbereich im Berichtsjahr umfassende Ziele gesteckt, um das Umweltbewusstsein zu stärken, den Energieeinsatz zu verbessern sowie die CO₂-Emissionen in allen Krankenhäusern zu dokumentieren. Dabei soll die Infrastruktur der Krankenhäuser analysiert und somit die Eigenerzeugung von Energie erhöht sowie die Ausstattung verbessert werden.

Die Krankenhäuser von Helios Spanien betreiben ein Energiemanagement und sieben von ihnen sind nach ISO 50001 zertifiziert. Diese Kliniken arbeiten an jährlichen Verbesserungen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

Fresenius Vamed strebt weiterhin an, die Strategie auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten und Kennzahlen zu identifizieren, die der langfristigen strategischen Weiterentwicklung dienen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2021

Der Fresenius-Konzern hat im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert mit dem Ziel, einen integrierten Umweltansatz zu etablieren. Im Ergebnis wurde im Februar 2022 das Konzern-Klimaziel verabschiedet. Weitere Informationen dazu sind auf Seite 117 im Nichtfinanziellen Konzernbericht dargestellt.

Darüber hinaus haben unsere Unternehmensbereiche Fortschritte erzielt, über die wir nachfolgend berichten.

Fresenius Medical Care

2021 hat Fresenius Medical Care eine weltweit geltende Umweltrichtlinie eingeführt, die vom Vorstand des Unternehmensbereichs verabschiedet wurde. Sie bietet den Rahmen für das weltweite Umweltmanagement und dient als

Grundlage für die Entwicklung von Verbesserungszielen. Darin ist festgeschrieben, wie Fresenius Medical Care mit Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die Umwelt umgeht und diese überwacht. Darüber hinaus dient die Richtlinie als Grundlage für ergänzende Leitlinien und Handbücher. Außerdem wurden Standards für das weltweite Datenmanagement und die Berichterstattung über Umweltindikatoren in den Bereichen Energie, Treibhausgasemissionen und Wasser eingeführt. Diese umfassen auch Leitlinien für die Umweltberichterstattung über ein neues digitales Tool. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Informationen über seine Umweltstandards in die verpflichtende Mitarbeiterschulung zum Ethik- und Verhaltenskodex aufgenommen.

Der Unternehmensbereich identifiziert und bewertet Umweltrisiken regelmäßig im Rahmen seines zentralen Risikomanagements. Im Jahr 2021 wurde in diesem Prozess erstmals auch das Rahmenwerk der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) als Leitlinie genutzt. Fresenius Medical Care hat seinen Risikokatalog erweitert und Themen wie Wasserknappheit sowie Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels bewertet.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr die Einführung des Umweltmanagementsystems an den dafür vorgesehenen Produktionsstätten vorangetrieben. Die globale EHS-Funktion unterstützt die lokalen Organisationen bei der Vorbereitung und Implementierung des Managementsystems und der Zertifizierung nach ISO 14001.

Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich im Berichtsjahr 2021 damit begonnen, Nachhaltigkeitskriterien in Entscheidungsprozesse zu neuen Projekten wie z. B. der Entwicklung von Produkten oder Kapazitätserweiterungen zu berücksichtigen.

Fresenius Helios

Neben den zentral begleiteten Energieeffizienzprojekten verwirklichen auch einzelne Helios-Kliniken standortbezogene Vorhaben für bessere Energie- und Umweltleistungen.

Bei Helios Spanien wird die stärkere Verzahnung des Umweltmanagements auf Konzernebene durch spezifische Ziele unterstützt, die 2021 vom Management der Krankenhäuser vorgegeben wurden. Weiter gehört der Unternehmensbereich seit 2015 dem Bündnis Clúster de Cambio Climático an, organisiert von Forética, einem führenden Unternehmensnetzwerk für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung in Spanien und Lateinamerika. Der Zusammenschluss trifft sich jährlich dreimal, um gemeinsam mit Fachleuten und Behörden ein bestimmtes Thema zu diskutieren, bewährte klimarelevante Praktiken in der Privatwirtschaft zu bewerten sowie den Austausch und die Transparenz zwischen den Unternehmen zu fördern.

Fresenius Vamed

Im Rahmen der ESG-Komponente der variablen Vorstandsvergütung hat Fresenius Vamed im Berichtsjahr Verantwortlichkeiten und Prozesse überprüft und erfasst sowie Strategien zu den Kernthemen Energie und Wasser festgeschrieben. Detaillierte Inhalte und abgeleitete Maßnahmen dieser verschiedenen Entwicklungen können voraussichtlich 2022 berichtet werden.

EVALUATION

Mithilfe von internen und externen Audits werden Verbesserungspotenziale auf lokaler wie auf globaler Ebene erfasst und Maßnahmen ergriffen, um die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Fresenius Medical Care

An den Produktionsstandorten engagiert sich Fresenius Medical Care in lokalen Umweltprojekten. Im Rahmen seiner globalen Green & Lean-Initiative berichtet der Unternehmensbereich über diese Projekte und unterstützt den Austausch erfolgreicher Ansätze im Unternehmen. Das Ziel ist hier, Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen möglichst effizient zu nutzen und die Recycling-Quote zu erhöhen. Bis Ende 2021 wurden mehr als 100 Projekte gemeldet. Sie zielten zum Beispiel auf die Verbesserung von Prozessen und Recycling ab. Als Ergebnis dieser Projekte werden jährliche Energieeinsparungen von mehr als 20.000 MWh erwartet. Das entspricht 0,8 % des gesamten Energieverbrauchs des Unternehmensbereichs. Die Projekte helfen dabei, knapp 5.500 Tonnen CO₂-Äquivalente (0,7 % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Fresenius Medical Care) zu vermeiden. Darüber hinaus können mehr als 220.000 m³ Wasser (0,5 % des gesamten Wasserverbrauchs von Fresenius Medical Care) eingespart und rund 700 Tonnen Abfall recycelt oder wiederverwertet werden.

Fresenius Kabi

Bei Fresenius Kabi wurden 2021 z. B. im Rahmen eines internen Audits an einem Standort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufällig ausgewählt und zur Bekanntheit der Umweltpolitik, der Umweltziele und des Umweltmanagementbeauftragten der Einheit befragt. Es wurde festgestellt, dass das Wissen über diese Aspekte in der Einheit ausbaufähig ist. Daraufhin wurden Korrektur- und Präventivmaßnahmen eingeleitet, z. B. häufigere Mitarbeiterkommunikation, um das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen.

Die Unternehmenszentrale von Fresenius Kabi wird jedes Jahr vom TÜV Rheinland im Hinblick auf die Zertifizierung des Umweltmanagements nach ISO 14001 auditiert. Im Berichtsjahr wurden keine Abweichungen festgestellt, was bestätigt, dass das Umweltmanagementsystem den Anforderungen der internationalen Norm ISO 14001 entspricht. Die anhaltende Covid-19-Pandemie hatte keine Auswirkungen auf die Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 im Jahr 2021.

Fresenius Helios

Helios Deutschland führt interne und externe Energie-Audits an den Klinikstandorten durch. Im Rahmen der Überwachung wird betroffenes Personal sensibilisiert für Einsparpotenziale und steigende Energieeffizienz sowie für damit im Zusammenhang stehende Maßnahmen. Die Auswirkungen auf die Energieeffizienz werden innerhalb des Energiemanagementsystems regelmäßig überwacht und evaluiert. Dieser Prozess fügt sich in die kontinuierliche Verbesserung nach den Ansprüchen der ISO 50001 ein.

Die für das Jahr 2021 gesteckten Ziele hat Helios Spanien erreicht und die Erweiterung der Matrixzertifizierung nach ISO 14001 erfolgreich umgesetzt. Neben den lokalen Zielen im Rahmen der ISO 14001 Zertifizierung war das Ziel, alle Standorte in Spanien in die ISO 14001 Zertifizierung einzu beziehen.

WASSERMANAGEMENT

Seit Jahrzehnten steigt weltweit der Wasserverbrauch und in immer mehr Regionen herrscht Wasserknappheit. Auch wir benötigen Wasser – sowohl in unseren Produktionsstätten als auch in unseren Gesundheitseinrichtungen. Deshalb

gehen wir verantwortungsvoll mit dieser knappen und überlebenswichtigen Ressource um. Mithilfe von Management- und Kontrollsystemen stellen wir global sicher, dass die Qualität des Wassers internen und externen regulatorischen Vorgaben entspricht und es somit sicher während der Produktion, in Prozessen und in unseren Gesundheitseinrichtungen verwendet werden kann. Es gilt die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie unserer Beschäftigten zu schützen. Ziel unseres Wassermanagements ist daher zum einen höchste Qualität und ausreichende Verfügbarkeit von Trinkwasser sicherzustellen; zum anderen beabsichtigen wir, die Quellen aus denen wir Wasser beziehen oder in die wir unsere Abwässer einleiten, nicht unnötig zu belasten. Für den Fresenius-Konzern berichten wir die Wasserentnahme seit 2016 jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

UNSER ANSATZ

Fresenius überprüft nationale und internationale Vorschriften zum Wassermanagement kontinuierlich. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardverfahrensanweisungen sind dadurch stets aktuell oder gehen, z. B. im Rahmen der globalen Managementhandbücher, über regulatorische Anforderungen hinaus. Je nach Geschäftsbereich stellen Umwelt- oder Hygieneexperten sicher, dass alle internen und externen Vorgaben umgesetzt werden.

In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen erfolgt die Wasserentnahme mehrheitlich über die jeweilige öffentliche Versorgung. Wir haben in allen Einrichtungen risikobasierte Prüfprozesse installiert, um Verschmutzungen oder Abweichungen in der Trinkwasserqualität zu erkennen. Darüber hinaus ermöglichen uns etablierte Berichtswege, einen klaren Überblick in den Unternehmensbereich

zu erhalten. Die lokalen Behörden werden unverzüglich informiert, sollten wir kritische Abweichungen der lokalen Trinkwassernorm entdecken

Fresenius Medical Care

Sowohl an den Produktionsstandorten als auch in den Dialysekliniken braucht Fresenius Medical Care große Mengen Wasser. Die Dialyse-Behandlung ist sehr wasserintensiv. Hinzu kommt, dass das für die Dialyse verwendete Wasser von hoher Qualität sein muss. Daher verwendet der Unternehmensbereich grundsätzlich Trinkwasser, das in den Dialysekliniken weiter aufbereitet wird.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Jahr 2020 hat Fresenius Medical Care an seinen Produktionsstandorten eine Bewertung zur Wasserknappheit durchgeführt. Diese ergab, dass 7 % der Produktionsstandorte in Gegenden liegen, in denen das Risiko von Wasserstress als extrem hoch zu bewerten ist. Dies ist der Fall, wenn die Nachfrage nach Wasser, die während eines bestimmten Zeitraums verfügbare Menge übersteigt oder die Nutzung eingeschränkt ist. Im Jahr 2021 hat der Unternehmensbereich auf der Grundlage dieser Ergebnisse weitere Schritte unternommen. Dazu gehörten Gespräche mit Teams an ausgewählten Standorten in Wasserstressgebieten, um das Bewusstsein zu schärfen und die Notwendigkeit möglicher Maßnahmen für nachhaltiges Wassermanagement zu bewerten. Die Bewertung zur Wasserknappheit hat der Unternehmensbereich auf den Großteil der Dialysekliniken ausgeweitet. Für die Datenerhebung wurde das Aqueduct-Tool des World Resource Institute verwendet. Nach den

Ergebnissen liegen 12 % der untersuchten Dialysekliniken in Gegenden, in denen das Wasserstress-Risiko als extrem hoch eingestuft wird. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care begonnen, die Wasserknappheit anhand von Szenarioanalysen für 2030 und 2040 zu bewerten. Das Unternehmen will diese Analysen bis Ende 2022 abschließen und plant, die Erkenntnisse in sein Risikomanagement zu integrieren.

Fresenius Kabi

Wasser wird bei Fresenius Kabi zum überwiegenden Anteil in der Produktion eingesetzt, z. B. zur Kühlung oder in Sanitäreinrichtungen, und als Abwasser abgeleitet. In einigen Produktionsstätten wird Wasser wiederverwendet, z. B. Kondenswasser aus Klimaanlage oder durch die Nutzung von Dampfkondensat-Rückgewinnungssystemen. Der Unternehmensbereich nutzt Wasser auch für seine Produkte, z. B. für Infusionslösungen wie Natriumchlorid. Das hierfür verwendete Wasser muss strenge Qualitätsanforderungen erfüllen, um die Produktqualität und Patientensicherheit zu gewährleisten. Die weltweit gültigen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz von Fresenius Kabi enthalten Bestimmungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser inklusive der Kontrolle von Abwasser. Jede Produktionsstätte von Fresenius Kabi ist aufgefordert, Umweltauswirkungen, wie z. B. Wasserverbrauch und Abwasser, zu bewerten. Die Maßnahmen des Wassermanagements sollen die Reduzierung von Wasser und Abwasser berücksichtigen sowie die Qualität der genehmigten Wasserentnahmen und Abwassereinleitungen überwachen.

Die **Wassereinleitungen** werden dezentral an den Standorten gemäß den geltenden lokalen Vorschriften vorgenommen. Die Abwassermengen werden regelmäßig

gemäß den internen Standards und Richtlinien an die globale EHS-Abteilung gemeldet. Fresenius Kabi arbeitet darüber hinaus an der Einführung des Common Antibiotic Manufacturing Framework (CAMF) der AMR Industry Alliance. Gemäß den Vorgaben des CAMF soll mit Antibiotikarückständen verunreinigtes Abwasser nicht unbehandelt abgeleitet werden. An den relevanten Standorten, die Antibiotika herstellen, hat der Unternehmensbereich 2021 damit begonnen, entsprechende Prozesse und Maßnahmen zu etablieren. Diese Prozesse und Maßnahmen ergänzen die bislang geltenden internen Standards und Vorgaben.

Die **Verfügbarkeit von Wasser** an den Produktionsstätten von Fresenius Kabi ist bedeutend, um das operative Geschäft des Unternehmensbereichs sicherzustellen. Aus diesem Grund analysiert Fresenius Kabi die Wassersituation mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Der Aqueduct Water Risk Atlas enthält Informationen über derzeitige und zukünftige Wasserrisiken an bestimmten Orten. Fresenius Kabi hat Produktionsstandorte identifiziert, die in Gebieten mit extrem hohem oder hohem Risiko einer Wasserknappheit liegen. An diesen Standorten ist die Bedeutung eines effizienten Wassermanagements besonders hoch, um die Wasserverfügbarkeit für die Produktion sicherzustellen und negative Auswirkungen auf die lokale Wassersituation möglichst zu vermeiden.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten auf die Einführung des CAMF an den Antibiotika-produzierenden Standorten, die Evaluierung von Methoden zur Behandlung des Abwassers sowie die Einführung von Systemen zur Kontrolle der sogenannten Predicted-No-Effect-Concentrations

(PNEC) der AMR Industry Alliance. Mit den PNEC-Werten können Zielvorgaben für die Ableitungskonzentration von Antibiotika bestimmt werden, die keine Umweltauswirkungen vorhersagen lassen.

Fresenius Helios

Die Verfügbarkeit von Wasser sowie die Wasserqualität sind für Fresenius Helios als Krankenhausbetreiber in allen Ländern und an allen Standorten von hoher Bedeutung. Im Fokus des Wassermanagements in den Kliniken von Helios steht, eine unterbrechungsfreie Versorgung mit gleichbleibend hoher Wasserqualität zu gewährleisten und mikrobiologische Verunreinigungen zu verhindern. Der Umgang mit der Ressource Wasser in Gesundheitseinrichtungen unterliegt sowohl in Deutschland als auch in Spanien strikten gesetzlichen Vorgaben. Regenwasser kann jeweils etwa nur in Bereichen genutzt werden, die für die Patientensicherheit unkritisch sind. Dabei hat die Einhaltung der geltenden regulatorischen Anforderungen, z. B. der Trinkwasserverordnung in Deutschland, oberste Priorität. Um die Patientinnen und Patienten, die Beschäftigten und weitere Personen zu keiner Zeit zu gefährden, ist das Wassermanagement eng mit dem Hygienemanagement verbunden.

Eigene Handlungsleitfäden und Vorgaben, die auf den geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufbauen, legen die krankenhausspezifischen Abläufe fest; zusätzlich gelten weitere interne Auflagen im Bereich der Trinkwasserqualität. Diese müssen in allen deutschen und spanischen Einrichtungen umgesetzt werden. Aus diesen Gründen findet bei Helios weder eine Wiederverwendung von Wasser noch eine Nutzung von Grauwasser – d. h. aufbereitetem Wasser aus Duschen oder Waschbecken – statt.

Für die Einleitung des Abwassers müssen Helios Deutschland und Helios Spanien strenge regionale und lokale gesetzliche Vorgaben befolgen, die in den zuständigen Kläranlagen überprüft werden. Abweichungen werden direkt an das betroffene Krankenhaus gemeldet und durch etablierte Meldekettens an alle zuständigen Funktionen weitergeleitet. Nach Bewertung des Vorfalls prüft Fresenius Helios, dass Vorgaben zukünftig eingehalten werden. Hierfür stehen Methoden wie Verbesserungen technischer Systeme, Anpassungen von Prozessen und zusätzliche Trainings der Mitarbeiter als potentielle Werkzeuge bereit.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur im Bereich Wassermanagement von Fresenius Helios unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Helios Spanien hatte sich im Jahr 2021 zum Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch in den Kliniken zu optimieren.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed plant, errichtet und betreibt Gesundheitseinrichtungen – wofür die ausreichende Versorgung mit Frischwasser für Patientenwohl und Hygiene zentral ist. Gesundheitseinrichtungen, die Fresenius Vamed im eigenen Auftrag errichtet, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales und mit den jeweiligen lokalen Vorschriften konformes Wassermanagement ermöglichen. Dabei darf ein intelligentes Wassermanagement in keinem Fall Hygienemaßnahmen unterlaufen bzw. das Patientenwohl infrage stellen. Die größten Frischwassernutzer bei Fresenius Vamed sind Rehabilitationskliniken mit Therapie-

pools, z. B. im Fachbereich Orthopädie, und Einrichtungen, die gebrauchte medizinische Instrumente sterilisieren.

Fresenius Vamed stellt über lokale Managementsysteme, Prozessverantwortliche sowie Handlungsanweisungen sicher, dass die jeweiligen lokalen Richtlinien zu Wasser und Abwasser strikt eingehalten werden. Die internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden an die jeweils gültigen regulatorischen Vorgaben angepasst.

Weil der Frischwassereinsatz für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und damit für die Patientensicherheit äußerst signifikant ist, werden keine erheblichen Reduktionen des Wasserverbrauchs angesetzt. Langfristig strebt der Unternehmensbereich einen konstanten Wasserverbrauch an. Eine Zweitverwendung von Wasser wird wegen der zu beachtenden Hygieneaspekte nicht als vorrangig angesehen.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten darauf, im Rahmen der ESG-Komponente der variablen Vorstandsvergütung des Fresenius-Konzerns die Prozessdokumentation intern zu erarbeiten.

EVALUATION¹

2021 hat Fresenius insgesamt 56,4 Mio m³ (2020: 56,2 Mio m³) Wasser verwendet. Über die letzten drei Jahre konnte eine relative Reduktion erreicht werden, sowohl im Verhältnis zum Umsatz als auch zu FTE. Rund 91 %

wurden durch die jeweilige öffentliche Versorgung zur Verfügung gestellt, rund 8 % entfielen auf Grundwasser, 1 % auf Oberflächenwasser. Gerade im Krankenhaus- und Rehabereich wird die Wasserentnahme nahezu vollständig aus der öffentlichen Versorgung gedeckt. Dies liegt an den strengen Hygienevorschriften und hohen Anforderungen an die Wasserqualität in Gesundheitseinrichtungen.

Im Berichtsjahr ist der von **Fresenius Medical Care** berichtete Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1 % gesunken. Gründe dafür waren, hauptsächlich Effizienzmaßnahmen an verschiedenen Produktionsstandorten und geringere Produktionsmengen. Der Unternehmensbereich plant, neben den bereits bestehenden regionalen Zielen bis Ende 2022 auch globale Ziele für Wassermanagement festzulegen.

Fresenius Kabi hat sein Wassermanagement 2021 weiter verbessert. Verbesserte Verfahren zur Behandlung und Ableitung von antibiotikabelastetem Wasser wurden an relevanten Standorten identifiziert. An einigen Standorten werden entsprechende Messmethoden und Prozesse umgesetzt, um mögliche negative Auswirkungen von mit Antibiotika-belastetem Abwasser noch effektiver zu vermeiden. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich die Ergebnisse der Analyse zur Wasserverfügbarkeit an seinen Produktionsstätten genutzt, um das Wassermanagement effizient und nachhaltig an der lokalen Situation ausrichten zu können.

Die Wasserentnahme betrug 10,1 Mio m³ im Jahr 2021, (2020: 9,7 Mio m³). Im Berichtsjahr wurden in den Produktionsstätten von Fresenius Kabi mehrere Projekte zur Reduzierung der Wasserentnahme umgesetzt. Zu den Wassereinsparprojekten im Jahr 2021 gehörten z. B. die Ver-

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen Energieverbrauch und Wasserentnahme der Produktionsstandorte ebenso wie Elektrizitätsverbrauch und Wasserentnahme der Dialysekliniken. Emissionen umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstandorte sowie die Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in Dialysekliniken. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien sowie ab 2020 die Krankenhäuser in Lateinamerika. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Neuaquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

wendung von recyceltem Wasser für Dampfkessel, der effizientere Wassereinsatz in Kühltürmen oder die Reduzierung des Wasserverbrauchs in Sanitäranlagen. Darüber hinaus wirkte sich die Covid-19-Pandemie in einigen Ländern auf die Wasserleistung aus, u. a. durch zusätzliche Reinigungsarbeiten sowie durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Homeoffice gearbeitet haben. Darüber hinaus wurde die Wasserleistung an einigen Standorten von durchgeführten Erweiterungsmaßnahmen oder regulatorischen Validierungsprozessen, z. B. der Prüfung neuer Produktionslinien gemäß Qualitätsanforderungen, beeinflusst.

Fresenius Helios hatte sich im Bereich des Wassermanagements für das Jahr 2021 keine Ziele zur Reduktion des Wasserverbrauchs gesetzt. Die Wasserentnahme betrug 4,0 Mio m³ im Jahr 2021, (2020: 4,1 Mio m³). Die Wasserentnahme wird von der Zahl der in den Krankenhäusern behandelten Patientinnen Patienten und in den Jahren 2020 und 2021 von der erhöhten Nachfrage nach Sterilisation und Hygiene im Krankenhausbereich beeinflusst.

Im Unternehmensbereich **Fresenius Vamed** hat sich der Wasserbezug im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Im Jahr 2020 hatten Rehabilitationseinrichtungen über längere Zeit wegen regulatorischer Vorgaben zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie schließen müssen. 2021 betraf dies nur kurzzeitig die beiden deutschen Tourismuseinrichtungen Ostsee Resort Damp und Allgäu Resort Bad Grönenbach. Durch den weitgehenden Regelbetrieb der Einrichtungen erhöhte sich der Wasserbezug somit insgesamt.

WASSERENTNAHME FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio m ³	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	41,4	41,7	43,2	42,1	k. A.
Fresenius Kabi	10,1	9,7	9,5	9,7	9,8
Fresenius Helios	4,0	4,1	3,8	3,7	3,2
Fresenius Vamed	0,8	0,8	0,7	0,7	0,3
Gesamt	56,4	56,2	57,3	56,2	k. A.

WASSERENTNAHME RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in m ³	2021	2020	2019	2018
Wasserverbrauch/1 Mio € Umsatz	1.502	1.549	1.612	1.676
Wasserverbrauch/FTE	201,8	203,1	218,7	228,2

ABFALL- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Natürliche Ressourcen werden überall auf der Welt immer knapper. Wir können nur dann zukunftsfähig wirtschaften, wenn wir die Rohstoffe, die uns zur Verfügung stehen, effizient nutzen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen – denn sie enthalten wertvolle Ressourcen, die der Produktion wieder zugeführt werden können. Durch ein systematisches Abfallmanagement wollen wir unseren Materialverbrauch reduzieren und anfallende Abfallmengen minimieren. Im Gesundheitsbereich gelten strenge Hygieneanforderungen an die eingesetzten Materialien und an die sichere Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Mit klaren internen Vorgaben und umfassenden Kontrollen stellen wir sicher, dass diese stets eingehalten werden.

UNSER ANSATZ

Für Fresenius als Gesundheitskonzern gehen die fachgerechte, sichere Abfallentsorgung und die Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen in Kliniken Hand in Hand. Dabei erstreckt sich unser Ansatz von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter über Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Beschäftigten bei der Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen Abfällen. Der Umgang mit Abfall im Gesundheitsbereich ist streng reguliert. Grundsätzlich darf Abfall weder für unsere Patientinnen und Patienten noch für unsere Beschäftigten oder für die Umwelt eine Gefahr darstellen. Unsere Produktionsprozesse und unsere Behandlungen in den Gesundheitseinrichtungen müssen stets hygienisch und steril ablaufen.

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen Energieverbrauch und Wasserentnahme der Produktionsstandorte ebenso wie Elektrizitätsverbrauch und Wasserentnahme der Dialysekliniken. Emissionen umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstandorte sowie die Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in Dialysekliniken. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien sowie ab 2020 die Krankenhäuser in Lateinamerika. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

Alle Unternehmensbereiche müssen ihren Abfall immer fachgerecht und sicher entsorgen. Da sich die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche unterscheiden, führt Fresenius das Abfallmanagement dezentral aus. Eigenverantwortlich bewerten die vier Unternehmensbereiche individuelle Risiken und legen bei Bedarf interne Richtlinien für den Umgang mit Abfällen fest. Diese vermitteln sie in Schulungen an ihre Beschäftigten und stellen in Kontrollen sicher, dass die Vorgaben eingehalten werden.

Fresenius Medical Care

Die Verantwortung für das Abfallmanagement ist bei Fresenius Medical Care lokal und regional geregelt, sodass alle geltenden Gesetze und Vorschriften berücksichtigt werden können. Im Unternehmensbereich gibt es verschiedene Abfallinitiativen, die dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck zu verringern. Beispielsweise kann dank seines Programms für die Wiederverwendung von Behältern für scharfe Instrumente in den USA jeder Behälter bis zu 600-mal verwendet und so die Menge des Plastiks reduziert werden, das auf Mülldeponien endet. Im Jahr 2021 hat der Unternehmensbereich so mehr als 1,2 Millionen Behälter wiederverwendet. Dadurch wurde dafür gesorgt, dass über 1.000 Tonnen Plastikmüll weniger auf Mülldeponien entsorgt wurden. Außerdem konnte Fresenius Medical Care mehr als 400 Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care die Abfallmengen seiner Produktionsstandorte und Dialysekliniken in allen Regionen weiter analysiert. Im Rahmen seines globalen Nachhaltigkeitsprogramms plant der Unternehmensbereich, einen regionenübergreifenden Ansatz zu entwickeln, um Abfalldaten zusammenzuführen und Reduktionsziele fest-

zulegen. In diesem Zusammenhang wurden 2021 neue Maßnahmen zur Verbesserung der Erfassung der Abfalldaten an vier Pilot-Produktionsstandorten eingeführt. Es ist geplant, diese Maßnahmen im Jahr 2022 an allen Standorten einzuführen. Darüber hinaus prüft Fresenius Medical Care hier Möglichkeiten, das Recycling oder die Wiederverwertung von Ressourcen auszuweiten.

Fresenius Kabi

Abfälle fallen bei Fresenius Kabi hauptsächlich als Nebenprodukte von Produktionsprozessen oder als Verpackungsmaterial der Produktbehälter in Krankenhäusern sowie in privaten Haushalten oder Pflegeeinrichtungen an. Dies umfasst sowohl ungefährliche als auch gefährliche Abfälle, d. h. Lösungsmittel, Zytostatika oder Antibiotika.

Die globalen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz des Unternehmensbereichs enthalten Anforderungen für die Abfallentsorgung. Die Anweisungen bilden einen globalen Rahmen für die Abfallwirtschaft des Unternehmens und stellen Mindestanforderungen für die eigenen Einrichtungen dar. Im Rahmen des Abfallmanagements hat der Unternehmensbereich eine Reihenfolge für die zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt: Abfallvermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung, insbesondere die energetische Verwertung und die Verfüllung sowie die Entsorgung der entstehenden Abfälle. Die ergriffenen Maßnahmen müssen stets im Einklang mit den geltenden Vorschriften und Gesetzen getroffen werden.

Jeder Produktionsstandort von Fresenius Kabi ist aufgefordert, seinen Abfall gemäß lokalen Vorgaben zu trennen und unter Berücksichtigung von Umweltschutzmaßnahmen zu lagern, um z. B. eine Verschmutzung zu verhindern. Die lokalen Organisationen von Fresenius Kabi sind für die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle verantwortlich.

Im Allgemeinen sind lokale EHS-Manager oder spezielle Abfallmanager für das Abfallmanagement in der jeweiligen Organisation verantwortlich. Nach Bedarf werden lokal Schulungen zur Abfallwirtschaft an den Standorten von Fresenius Kabi durchgeführt. Mit regelmäßigen Audits bei den beauftragten Entsorgungsunternehmen durch die lokalen Einheiten soll sichergestellt werden, dass die Entsorgungsunternehmen die geltenden Vorschriften einhalten.

Im Rahmen der Anforderungen der ISO 14001 bewerten zertifizierte Organisationen Prozesse, die wesentlich zur Abfallerzeugung beitragen, und ermitteln Verbesserungsmöglichkeiten. Fresenius Kabi berücksichtigt hierbei auch einen schonenden Umgang mit Ressourcen sowie Möglichkeiten für das Recycling oder die Wiederverwendung von anfallenden Abfällen. Basierend auf der Bewertung werden Maßnahmen zur Abfallreduzierung oder Erhöhung der Recyclingrate umgesetzt.

Wenn die Entwicklung eines Produkts in der Verantwortung einer nach ISO 14001 zertifizierten Organisation liegt, müssen in der Entwicklungsphase des Produkts Umweltaspekte als Teil der Lebenszyklusbetrachtung berücksichtigt werden. Der Einfluss der Organisation auf pharmazeutische Produkte kann aufgrund der Bedeutung der Patientensicherheit und der Anforderungen an die Produktqualität begrenzt sein.

Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich im Berichtsjahr damit begonnen, Nachhaltigkeitskriterien in Entscheidungsprozesse für neue Projekte, wie die Entwicklung von Produkten oder Kapazitätserweiterungen, zu berücksichtigen. Die nach ISO 14001 zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele für ihr jeweiliges Abfallmanagement.

Fresenius Kabi erfasst die in seinen Produktionsstätten, Logistikzentren, Compounding-Zentren und den weiteren ISO-14001-zertifizierten Organisationen anfallenden Abfallmengen und kategorisiert diese nach Abfallarten und Entsorgungsmethoden. Den größten Anteil an klassifizierten ungefährlichen Abfällen stellen Kunststoffabfälle dar. Gefährliche Abfälle werden zu einem großen Anteil aufbereitet und für einen anderen oder ähnlichen Zweck wiederverwendet. Die intern anfallenden Abfälle werden zu einem großen Teil recycelt. Nicht recycelbare gefährliche Abfälle werden überwiegend verbrannt und ein Großteil davon der Energierückgewinnung zugeführt.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte konzentrierten sich auf die Verwertung sowie die Kontrolle von Abfällen, z. B. bei der Lagerung, Handhabung und Abfallentsorgung.

Fresenius Helios

Helios versteht das Entsorgungsmanagement als Prozess: Er beginnt mit der Abfallvermeidung und reicht bis zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung. Im Krankenhausbetrieb muss der Unternehmensbereich stets strenge Hygieneanforderungen erfüllen: Medizinische Instrumente und Hilfsmittel werden gereinigt und separat verpackt, damit sie steril wiederverwendet werden können. Zusätzlich werden verschiedene medizinische Einmalprodukte genutzt. Dadurch entsteht Abfall, dessen fachgerechte und sichere Entsorgung gewährleistet werden muss.

Die Einrichtungen von Fresenius Helios unterliegen strengen Regulierungen. In Spanien z. B. gilt das Gesetz 22/2011 zu Abfällen und kontaminierten Böden, aus dem sich Vorgaben für verschiedene Arten von Abfall ergeben. Speziell geschultes Personal in den Kliniken ist dafür verantwortlich, dass die jeweiligen Vorgaben eingehalten werden. Insbesondere müssen Krankenhäuser in Deutschland, soweit pro Kalenderjahr mehr als 2 t gefährlicher Abfall anfallen, eine betriebszugehörige oder eine externe abfallbeauftragte Person bestellen und diese der zuständigen Behörde melden. Hierfür benötigt die oder der Abfallbeauftragte die entsprechende Fachkunde, die im Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit der Verordnung für Betriebsbeauftragte für Abfall geregelt ist. Bei der Entsorgung muss Fresenius Helios in Deutschland und in Spanien neben den Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz auch spezielle Vorgaben an die Krankenhaushygiene berücksichtigen. Es gilt, geeignete Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren auszuwählen.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr begonnen, die neuen regulatorischen Anforderungen des deutschen Verpackungsgesetzes 2021 umzusetzen bzw. ihre Umsetzung vorzubereiten. So wurde z. B. ein erstes Konzept für Mehrwegverpackungen im Gastronomiebereich aufgesetzt.

Auch Helios Spanien arbeitet derzeit daran, Einwegplastik im Einklang mit der europäischen und spanischen Gesetzgebung zu reduzieren. So werden vermehrt Großpackungen mit Spendern bzw. Dosierhilfen verwendet, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Weiter hat der Unternehmensbereich mit einem Lieferanten daran gearbeitet, die Kennzeichnung von recyclingfähigen Primärverpackungen zu verbessern.

Fresenius Vamed

Die in allen Geschäftsprozessen von Fresenius Vamed anfallenden Abfälle werden gemäß regionalen, nationalen und branchenspezifischen Bestimmungen entsorgt. Für die Einhaltung dieser Vorgaben ist die Geschäftsführung der jeweiligen Gesundheitseinrichtung verantwortlich. In erforderlichen Recyclingprozessen werden wiederverwertbare Abfälle aufbereitet. Weitere Abfälle werden über Kompostierung, Müllverbrennung oder Mülldeponie entsorgt. Bei klinischen bzw. gefährlichen Abfällen kooperieren die Einrichtungen von Fresenius Vamed mit lokalen Entsorgern; diese führen die gesetzeskonforme Entsorgung durch.

Die wichtigste gesetzliche Grundlage für die Abfallwirtschaft in Österreich bildet das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002). Das AWG 2002 wird in den Bundesländern von Landesgesetzen um lokale Aspekte, wie die zu entrichtenden Gebühren, ergänzt. Außerdem gibt es einige europarechtliche Rechtsvorschriften. All diese Regelungen schaffen die rechtlichen Rahmenbedingungen, um eine funktionierende Abfallwirtschaft in Österreich sicherzustellen.

Die Gesundheitseinrichtungen, die Fresenius Vamed selbst errichtet hat, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales – an die lokalen Vorschriften angepasstes – Ressourcenmanagement ermöglichen. Die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung bildet einen wesentlichen Geschäftsbereich von Fresenius Vamed. Ein Tätigkeitsschwerpunkt dabei ist, die Langlebigkeit technischer Anlagen durch Wartung und Instandsetzung zu sichern.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der dezentrale Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft so wie 2020 berichtet.

EVALUATION

Zum Abfallmanagement lagen für das Geschäftsjahr 2021 zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung keine Konzernergebnisse vor. Auch wenn noch keine Auswirkungen auf Konzernebene berichtet werden können, informieren wir über die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen und die damit zusammenhängenden Fortschritte in den Unternehmensbereichen.

Die Gesamtabfallmenge von Fresenius Kabi hat sich im Berichtsjahr erhöht. Fresenius Kabi arbeitet kontinuierlich daran, die Recyclingrate¹ zu erhöhen und konnte bei gefährlichem und ungefährlichem Abfall Fortschritte erzielen, um wertvolle Ressourcen einer weiteren Verwendung zuführen zu können. Die Covid-19-Pandemie hat zu einem erhöhten Abfallaufkommen im Zusammenhang mit Hygieneschutzmaßnahmen geführt, das teilweise durch vermehrte Arbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Home-office kompensiert wurde.

Im Bereich der Gesundheitseinrichtungen und in unseren Kliniken hat sich das Abfallvolumen für Einwegartikel sowie Schutzkleidung durch Covid-19 erhöht. In den Krankenhäusern erhöhte sich weiterhin der Anteil (potenziell) infektiöser Abfälle, die speziell entsorgt werden müssen.

KLIMASCHUTZ – ENERGIE UND EMISSIONEN

Der Klimawandel und seine Auswirkungen machen auch vor Fresenius nicht halt: So müssen wir uns in Gesundheitseinrichtungen auf steigende Temperaturen oder die Zunahme von Starkwetterereignissen einrichten, um die Gesundheit von Patientinnen und Patienten stets zu schützen. Unsere Produktionsprozesse und der Betrieb von Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen Energieaufwand. Durch Energieeffizienzmaßnahmen können wir kurz- und langfristig Kosten einsparen; sie leisten zudem mit der zunehmenden Nutzung von erneuerbaren Energien einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

UNSER ANSATZ

Im Energiemanagement sowie beim Klimaschutz lautet unser Anspruch: Über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus Möglichkeiten ermitteln, um die Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich zu halten und um sie auch in unsere Managementansätze zu implementieren. Im Berichtsjahr standen in den Unternehmensbereichen vor allem die Themen Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und damit die Reduktion von CO₂-Emissionen im Fokus.

Eine unterbrechungsfreie Energieversorgung hat für Fresenius dabei immer oberste Priorität, um die Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie eine zuverlässige Produktion sowie Versorgung zu gewährleisten. Mögliche Energiesparmaßnahmen erwägen wir stets mit größter Sorgfalt.

Das Energiemanagement richtet sich an den Anforderungen unserer Unternehmensbereiche aus und ist nach ISO 50001 zertifiziert. Hier weiten wir die Zahl der abgedeckten Standorte kontinuierlich aus.

Fresenius investiert kontinuierlich in Neubauten und Modernisierungen, die den aktuellen energetischen Standards sowie jeweiligen gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care erfasst den Energieverbrauch der Produktionsstandorte und den Stromverbrauch der Dialysekliniken. In der Region Europa, Naher Osten und Afrika hat sich der Unternehmensbereich lokale Ziele für den Stromverbrauch gesetzt.

Weitere Informationen zum Managementansatz finden Sie auf Seite 201.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care an mehreren Standorten Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs eingeführt. Beispielsweise wurde in den USA damit begonnen, in einigen der Dialysekliniken ein Energiemanagementsystem einzuführen. Dadurch wird der Energieverbrauch zentral kontrolliert mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu steigern. Es ist geplant, das Energiemanagementsystem im Jahr 2022 voraussichtlich an etwa 800 Standorten einzuführen. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care im Rahmen der Green & Lean Initiative verschiedene Projekte durchgeführt. Beispielsweise wurden in ausgewählten Lagern und Produktionsbereichen weiter Leuchtstofflampen durch LED-Beleuchtung ersetzt, um Energie einzusparen.

Auch den Anteil erneuerbarer Energien innerhalb seines gesamten Energieverbrauchs hat Fresenius Medical Care bewertet. Dafür wird der durchschnittlichen Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in den einzelnen

¹ Die Berechnung der Recyclingrate wurde gemäß dem ab 2021 angewendeten GRI-Standard 306-4 (2020) für Abfallkategorien und Entsorgungsmethoden sowohl für die Daten 2020 wie auch für 2021 aktualisiert; die Entsorgung von Abfällen zur Energiegewinnung wird nicht mehr dem Recycling zugeordnet.

Ländern berücksichtigt. Nach dieser Berechnung lag der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch im vergangenen Jahr bei 22 % (2020: 21 %). In den USA hat der Unternehmensbereich im Jahr 2021 zudem Grünstromzertifikate (Green-e Certified Renewable Energy Certificates – RECs) im Umfang von 140.000 MWh erworben. Das entspricht rund 54.000 Tonnen Scope-2-CO₂-Äquivalenten und macht 10,7 % der globalen Scope-2-Emissionen des Unternehmensbereichs aus (berechnet auf Basis von standortbezogenen Emissionsfaktoren).

Fresenius Kabi

Der Schwerpunkt des Energiemanagementsystems von Fresenius Kabi liegt auf der Verbesserung der Energieeffizienz und der Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch. Daraus ergeben sich wesentliche Chancen, den Energieeinsatz sowie Emissionen im Verhältnis zur Produktionstätigkeit zu verringern. Fresenius Kabi bezieht Energie hauptsächlich von externen Versorgern. Dies umfasst auch erneuerbare Energien, z. B. aus Wasser-, Solar- oder Windkraft. Der Unternehmensbereich erzeugt darüber hinaus Strom in eigenen Anlagen und nutzt z. B. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Fresenius Kabi möchte den Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch erhöhen.

Lokal werden messbare Ziele basierend auf der globalen Energie-Politik des Unternehmensbereichs abgeleitet. Wie auf den Seiten 200 f. des Nicht-finanziellen Konzernberichts ausgeführt, verfügt Fresenius Kabi über eine Matrix-zertifizierung für das globale Energiemanagementsystem, das durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert wird.

Die Verantwortung für das Energiemanagement liegt bei den divisionalen und lokalen Organisationen; die globale Steuerungsverantwortung für das Energiemanagement obliegt der zentralen EHS-Funktion, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet.

Weitere Informationen zum Managementansatz finden Sie auf Seite 202.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten auf die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Verhältnis zu den Produktionsaktivitäten.

Auch im Energiemanagement hat das Global Competence Cluster Energie- und Wassermanagement, eine interne Informationsplattform zum globalen Austausch, bereits Verbesserungsideen hervorgebracht. Vier Energieeinsparprojekte wurden im Jahr 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus werden derzeit mögliche beispielhafte Verfahren für den unternehmensinternen Transfer innerhalb von Fresenius Kabi sowie neue Projekte evaluiert. Vier der im Jahr 2021 umgesetzten Projekte sparen voraussichtlich jährlich 241,3 t CO₂ ein; die Einsparungen eines weiteren Projekts werden in 2022 ausgewertet.

Fresenius Helios

Die im Zuge des Klimawandels steigenden Temperaturen wirken sich auch auf den Geschäftsbetrieb von Helios aus, insbesondere in Spanien. Inzwischen ist Kältetechnik, die der Kühlung von Klinikräumen und technischen Geräten dient, für den Klinikbetrieb bedeutender als Wärmeerzeugung.

Darüber hinaus können häufiger auftretende Starkwetterereignisse wie Starkregenfälle oder Hochwasser eine Bedrohung für die Gesundheitsversorgung der Kliniken darstellen.

In Deutschland hat der Geschäftsbereich Infrastruktur ein zentrales Energiebeschaffungs- und Managementsystem etabliert, das den Energieverbrauch jedes Standorts erfasst. Helios Deutschland vergleicht mithilfe dieses Systems die Verbrauchswerte und initiiert auf dieser Basis Verbesserungsmaßnahmen. Für den Energieeinkauf ist der Helios-eigene Energieversorger, die HKG Energiedienstleistungen GmbH, zuständig.

Über ein zentrales Portal können verschiedene Parameter kontrolliert werden – vom Strompreis auf dem Energiemarkt bis hin zum jeweiligen Energieverbrauch der Kliniken. Um Energieflüsse genauer zu überwachen, wird an relevanten Standorten ein Messkonzept implementiert. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Anforderungen des ISO-50001-Standards zu erfüllen. Mithilfe seines zentralen Energiebeschaffungs- und Managementsystems kann Helios die Verbrauchswerte der Kliniken vergleichen, gezielt Verbesserungsmaßnahmen einleiten und bewährte Verfahren aus einzelnen Kliniken im Unternehmen teilen.

Helios Spanien analysiert seine Energiemanagementrisiken und nutzt in einigen Kliniken erneuerbare Energiequellen. Um eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu jeder Zeit sicherzustellen, ist in jeder Klinik eine Netzersatzanlage vorhanden: Sollte das Stromnetz ausfallen,

garantiert sie binnen weniger Sekunden die Sicherheitsversorgung der wesentlichen Energieverbraucher in den Kliniken. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, werden die Notstromsysteme regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – auf ihre Funktion hin geprüft und getestet.

Der Einkauf von Strom und Erdgas erfolgt bei Helios Spanien zentral. Auch verfügt der Unternehmensbereich über einen Energiemanager, der den Verbrauch aller Krankenhäuser überwacht und entsprechende Daten für Bewertungs- und Vergleichsanalysen liefert. Daneben überprüft und implementiert jedes Krankenhaus konkrete Energiesparmaßnahmen. Sieben Kliniken von Helios Spanien nutzen zur Energieerzeugung thermische Solarenergie und Photovoltaikanlagen. Um Wärmeenergie zu erzeugen, setzt der Unternehmensbereich zudem Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen an zwei Kliniken ein und Biomasse an einer anderen Klinik.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Um die Datenlage zum Stromverbrauch zu verbessern und die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einzuhalten, führte Helios im Jahr 2021 ein konzernweites, sog. Mess- und Abgrenzungskonzept ein. Eine entsprechende Zählertechnik misst die gesamte Stromnutzung an allen Klinikstandorten und grenzt den Eigenverbrauch von Helios vom Verbrauch Dritter, z. B. vermieteten Einheiten wie Blumenläden, ab.

Im Berichtsjahr analysierte Helios Spanien, ob technische Anlagen erneuert werden müssen. Außerdem führte der Unternehmensbereich eine Studie zum Einsatz von Solaranlagen durch.

Fresenius Vamed

Für das Energie- und Emissionsmanagement der eigenen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed ist die jeweilige Geschäftsführung verantwortlich. Die Effektivität von Maßnahmen im Energiemanagement wird in den zertifizierten Unternehmensbereichen durch regelmäßige, unabhängige Audits im Rahmen der ISO-50001-Zertifizierung gemessen. In Deutschland wurde die Zertifizierung gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Infrastruktur der Helios-Kliniken umgesetzt.

Fortschritte und Maßnahmen 2021

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten darauf, im Rahmen der ESG-Komponente der variablen Vorstandsvergütung die Prozessdokumentation laufend zu erarbeiten. Des Weiteren initiierte der Unternehmensbereich ein Pilotprojekt, um zukünftig die Scope-3-Emissionen der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien erheben zu können.

EVALUATION¹

Wir berechnen unsere Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen nach der Methodik des Greenhouse Gas Protocol, wobei wir die neueste Version des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (UK Department for Environment, Food and Rural Affairs – DEFRA) verwenden. Wir verwenden auch die Emissionsfaktoren der International Energy Agency (IEA) für den Stromverbrauch. Wir verwenden diese Emissionsfaktoren auch für die Berechnung der indirekten Emissionen aus der Elektrizität.

2021 hat Fresenius¹ insgesamt 5,8 Mio MWh Energie verbraucht, ein Anstieg von 6 % gegenüber dem Vorjahr; die Hauptenergieträger waren Gas (davon 97 % Erdgas) und Fernwärme. Beim Energieeinkauf berücksichtigen wir Effizienzanforderungen sowie Bedarfsveränderungen. Wir prüfen den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien und erzeugen an zahlreichen Standorten eigenen Strom. Im Jahr 2021 lag der Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch bei 2 %. Strom trägt wesentlich dazu bei, dass die Scope-2-Emissionen in allen Unternehmensbereichen höher als die Scope-1-Emissionen sind. Im Geschäftsjahr 2021 hat Fresenius insgesamt 1.524 Tsd t CO₂-Äquivalente verursacht (2020: 1.512 Tsd t CO₂-Äquivalente).

Im Vergleich zu 2020 sanken die gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen von **Fresenius Medical Care** 2021 um 1 %. Die gemeldeten Scope-1-Emissionen stiegen um 8 %. Dieser Anstieg ist auf eine präzisere Datenberichterstattung zurückzuführen. Der Berichterstattungsansatz hat

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen Energieverbrauch und Wasserentnahme der Produktionsstandorte ebenso wie Elektrizitätsverbrauch und Wasserentnahme der Dialysekliniken. Emissionen umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstandorte sowie die Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in Dialysekliniken. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien sowie ab 2020 die Krankenhäuser in Lateinamerika. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

sich geändert, da das dafür verwendete Tool nun automatisch die Umrechnungen für Erdgas berechnet. Die Scope-2-Emissionen nahmen um 5 % ab. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf eine verbesserte Datenberichterstattung sowie auf niedrigere Emissionsfaktoren der IEA zurückzuführen. Der Großteil der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen ergibt sich aus dem Energieverbrauch. Zurzeit bewertet der Unternehmensbereich die Scope-3-Emissionen entlang seiner Wertschöpfungskette, die aus Aktivitäten oder Anlagewerten stammen, die nicht vom Unternehmen besessen oder gesteuert werden.

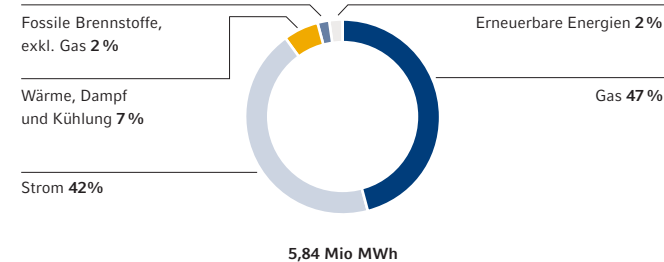
Die Unternehmenszentrale von **Fresenius Kabi** wird jedes Jahr vom TÜV Rheinland im Hinblick auf die Zertifizierung des Energiemanagements nach ISO 50001 auditiert. Im Berichtsjahr 2021 wurden keine Abweichungen festgestellt, was bestätigt, dass das Energiemanagementsystem den Anforderungen der internationalen Norm ISO 50001 entspricht. Ferner hat Fresenius Kabi das selbstgesetzte Ziel für die weitere Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 gemäß dem internen Implementierungsplan in weiteren Produktionsstätten im Jahr 2021 erreicht und damit die Abdeckung des Managementsystems auf weitere Produktionsstätten ausgeweitet. Die andauernde Covid-19-Pandemie hatte keine Auswirkungen auf die Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001 im Jahr 2021.

Darüber hinaus lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Steigerung der Energieeffizienz sowie der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch. Des Weiteren wirkte sich die Covid-19-

Pandemie in einigen Ländern auf die Energieleistung aus, z. B. aufgrund der beträchtlichen Grundlast an Energie in Kombination mit Covid-19-bedingten Produktionsschwankungen, die einen Einfluss auf die Energieleistung und folglich auf die Erzeugung von Emissionen hatten. Die Energieleistung wurde im Jahr 2021 auch durch Erweiterungsmaßnahmen und regulatorische Validierungsprozesse, z. B. der Prüfung neuer Produktionslinien gemäß Qualitätsanforderungen, beeinflusst.

Die Verbreitung des Coronavirus zwang unsere **Krankenhäuser in Spanien** zu einer stärkeren Belüftung. Somit ist der Energieaufwand für die Klimatisierung 2021 in einigen Einrichtungen von Helios Spanien gestiegen.

ENERGIEVERBRAUCH NACH QUELLE FRESENIUS KONZERN



ENERGIEVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN¹

in Mio MWh

	2021	2020	2019	2018	2017
Fresenius Medical Care	2,61	2,49	2,43	2,38	k. A.
Fresenius Kabi	1,79	1,66	1,64	1,65	1,57
Fresenius Helios	1,24	1,16	1,09	1,14	0,95
Fresenius Vamed	0,19	0,18	0,16	0,17	0,05
Gesamt	5,84	5,49	5,32	5,34	k. A.

ENERGIEVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹

in MWh

	2021	2020	2019	2018
Energieverbrauch/1 Mio € Umsatz	156	151	150	159
Energieverbrauch/FTE	20,9	19,8	20,3	21,7

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen Energieverbrauch und Wasserentnahme der Produktionsstandorte ebenso wie Elektrizitätsverbrauch und Wasserentnahme der Dialysekliniken. Emissionen umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstandorte sowie die Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in Dialysekliniken. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien sowie ab 2020 die Krankenhäuser in Lateinamerika. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

Fresenius Vamed widmete sich 2021 operativ der Darstellung des Managementansatzes zum Klimaschutz im Rahmen der ESG-Komponente der variablen Vorstandsvergütung. Außerdem wurden relevante Erhebungs- und Kontrollprozesse definiert. Darüber hinaus war der Unternehmensbereich in die vielfältigen Diskussionen der Fresenius Gruppe zur Definition eines CO₂-Reduktionsziels eingebunden. Da die Prozesse zu den genannten Punkten noch laufen, sind für das Berichtsjahr keine Änderungen der Managementansätze darzulegen. Hinsichtlich des Energieverbrauchs ist 2021 bei Fresenius Vamed wieder als gewöhnliches Jahr zu betrachten. Nachdem im Jahr 2020 viele Einrichtungen über längere Perioden pandemiebedingt hatten schließen müssen, stiegen die Verbrauchswerte im Berichtsjahr wieder auf das Niveau von vor der Pandemie.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 RELATIV FRESENIUS-KONZERN¹in t CO₂-Äquivalente

Treibhausgasemissionen/1 Mio € Umsatz

Treibhausgasemissionen/FTE

2021	2020	2019	2018
41	42	42	46
5,5	5,5	5,8	6,2

TREIBHAUSGASEMISSIONEN FRESENIUS-KONZERN¹, SCOPE 1 UND 2in Tsd t CO₂-Äquivalente

Fresenius Medical Care

Scope 1

Scope 2

Fresenius Kabi

Scope 1

Scope 2

Fresenius Helios

Scope 1

Scope 2

Fresenius Vamed

Scope 1

Scope 2

Gesamt

Scope 1

Scope 2

2021	2020	2019	2018	2017
766	770	775	776	k. A.
263	242	227	219	k. A.
503	527	547	557	k. A.
443	417	409	424	422
170	160	169	169	174
273	256	239	255	248
277	287	284	296	255
122	112	107	114	103
155	175	178	182	152
39	39	36	38	9
23	21	18	19	3
16	17	18	19	6
1.524	1.512	1.504	1.534	k. A.
578	536	522	521	k. A.
946	976	982	1.013	k. A.

GHG emissions in t CO₂e

¹ Die Daten für Fresenius Medical Care umfassen Energieverbrauch und Wasserentnahme der Produktionsstandorte ebenso wie Elektrizitätsverbrauch und Wasserentnahme der Dialysekliniken. Emissionen umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Produktionsstandorte sowie die Scope-2-Emissionen bei Behandlungen in Dialysekliniken. Die Daten von Fresenius Helios enthalten ab 2018 auch die Krankenhäuser in Spanien sowie ab 2020 die Krankenhäuser in Lateinamerika. Die Daten von Fresenius Vamed enthalten alle voll konsolidierten Gesundheitseinrichtungen und Dienstleister sowie ab 2018 das von Fresenius Helios an Fresenius Vamed transferierte Post-Akut-Geschäft Deutschland. Neuaquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

BERICHTSPROFIL

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir unsere Stakeholder transparent über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren. Der Bericht erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt. Die enthaltenen Angaben zur EU-Taxonomieverordnung wurden in Übereinstimmung mit der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung) erstellt. Zusammen mit den ergänzenden Informationen, die wir auf unserer Website anbieten, bildet er unseren Nachhaltigkeitsbericht 2021. Für die Erstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts haben wir den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als mögliche Rahmenwerke in Betracht gezogen. Aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit haben wir uns entschieden, uns an den weltweit anerkannten GRI-Standards als Rahmenwerk zu orientieren. Im Sinne des § 289d HGB verwendet Fresenius SE & Co. KGaA die GRI-Standards für die strukturierte Beschreibung von Managementansätzen gemäß GRI 103: Managementansatz 2016. Ferner enthält dieser Bericht die Überprüfung der Materialitätsanalyse, die wir 2020 gemäß GRI 102-46 (Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 und den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt haben.

ESG-Informationen berichten wir außerdem auch gemäß dem SASB-Index und gemäß der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Diese ergänzenden Übersichten außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten Informationen aus dem geprüften Nichtfinanziellen Konzernbericht, sind jedoch kein Bestandteil der Prüfung.

BERICHTSRAHMEN

Der vorliegende gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2021 und bezieht sich auf den Konzern inklusive seiner vier Unternehmensbereiche, d. h. alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland unterstehen.

Der Konzernanhang ab Seite 288 im Geschäftsbericht enthält hierzu weitere Informationen. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts und des Konzernanhangs sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Bericht erscheint jährlich und ist als gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Bestandteil des Geschäftsberichts. Der letzte gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist im März 2021 erschienen.

BESTIMMUNG DER BERICHTSINHALTE

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte orientieren wir uns an den Standards der GRI, den Prinzipien der Wesentlichkeit sowie den Anforderungen unserer Stakeholder, insbesondere dem Kapitalmarkt. Zudem dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmen für die Bestimmung und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Im Berichtsjahr 2020 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, wie auf

den Seiten 110f. im Bericht 2020 ausgeführt. Expertinnen und Experten aus den vier Unternehmensbereichen sowie relevante Konzernfunktionen haben die Ergebnisse überprüft und validiert. Im Berichtsjahr 2021 ergab eine Überprüfung, dass die identifizierten wesentlichen Themen weiterhin Bestand haben. Die Inhalte des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts wurden nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit im Sinne des § 289c Abs. 2 und 3 HGB bestimmt. Der Vorstand hat diesen Bericht geprüft und freigegeben. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Inhalte des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Er hat dabei von der Möglichkeit gemäß § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht, eine externe inhaltliche Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

EXTERNE PRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Angaben des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit gegen die relevanten gesetzlichen Anforderungen unterzogen sowie einen Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgestellt.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“

des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzi-

elle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

- Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung, ob die Ermittlung der ESG-Zielerreichung, die als nichtfinanzielle Erfolgsziele Bestandteil der Vorstandsvergütung sind, der im Vergütungsbericht beschriebenen Methodologie entspricht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar

bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Mirjam Kolmar

CORPORATE GOVERNANCE

220 Erklärung zur Unternehmensführung

- 220 Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur und Organe der Gesellschaft
- 226 Ziele, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept
- 229 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 230 Deutscher Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

232 Weitere Angaben zur Corporate Governance

- 232 Vielfalt (Diversity)
- 233 Informationen über Directors' Dealings / Eigengeschäfte von Führungskräften und Aktienbesitz im Geschäftsjahr 2021
- 233 Transparenz und Kommunikation
- 233 Rechnungslegung und Konzernabschluss
- 234 Vergütungsbericht

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGS-STRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius

Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

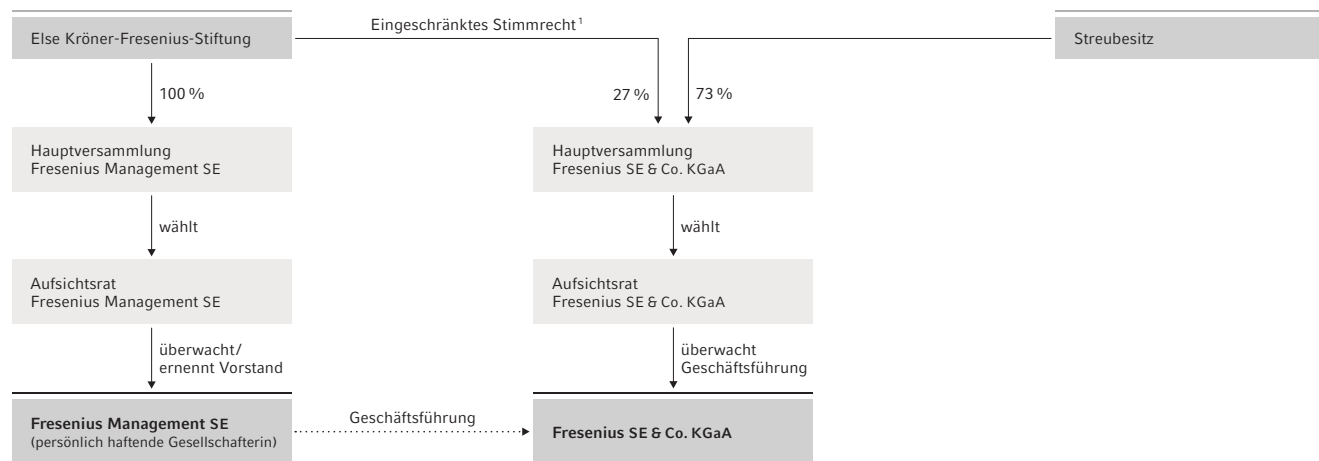
Die Aktionärinnen und Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

Wir berichten über unsere Finanzmarktkommunikation im Kapitel „Fresenius-Aktie“ auf Seite 35.

HAUPTVERSAMMLUNG

Unsere virtuelle ordentliche Hauptversammlung fand am 21. Mai 2021 in Bad Homburg vor der Höhe statt. Es waren rund 73 % des Aktienkapitals vertreten. Wie im Vorjahr nutzte Fresenius zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der mit der Organisation befassten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und externen Partner die aufgrund der Covid-19-Pandemie vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, die Hauptversammlung virtuell durchzuführen. Die Aktionärinnen und Aktionäre wählten Herrn Wolfgang Kirsch mit einer Mehrheit von 98 % neu in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Die fünf weiteren Vertreter der Anteilseigner wurden im Zuge der turnusgemäßen Aufsichtsratswahlen wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der neue Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Wolfgang Kirsch zu seinem Vorsitzenden. Mit einer Mehrheit von 92 % billigte die Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

STRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z. B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit mehr als 99 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 um 5 % auf 0,88 € je Stammaktie zu erhöhen. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von rund 99 % bzw. 91 % für das Jahr 2020 entlastet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, sind bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht ausgeschlossen. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastungen der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist

gewährleistet, dass die übrigen Anteilseigner über diese Punkte, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit in diesem Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder jeweils zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind.

Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstand für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement, und Recht sowie den Vorstandsvorsitzenden bzw. Vorsitzenden der Geschäftsführung der vier Unternehmensbereiche. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Die Aufgabenverteilung sieht vor, dass der Vorstandsvorsitzende, neben der Koordination der vier Unternehmensbereiche, die allgemeine Geschäftspolitik sowie die Investitionspolitik überwacht. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist gleichfalls bei ihm verankert. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 114 ff.

In den Zuständigkeitsbereich des Vorstandsmitglieds für Finanzen fallen neben dem Finanzressort und dem Konzerncontrolling auch die Konzernbereiche Internal Audit und Steuern. Weiterhin koordiniert es Maßnahmen im Bereich Cybersecurity.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitglieder des Vorstands auch Vorsitzende von konzerninternen Beratungsgremien, wie z. B. dem Compliance Steering Committee oder dem Group Sustainability Board. Weitere Informationen zu diesen Gremien finden Sie auf den Seiten 114 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 395 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Kodex erfolgen Erstbestellungen für drei Jahre.

Zum 12. April 2021 wurde Herr Michael Sen zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Kabi AG ernannt und zum Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi im Vorstand der Fresenius Management SE bestellt. Er folgt auf Herrn Mats Henriksson, der das Unternehmen zum 16. März 2021 verließ.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vom 21. Mai 2021 wurde für den Vorstand eine Regelaltersgrenze eingeführt. Seitdem sollen neu bestellte Mitglieder des Vorstands in der Regel nach Vollendung ihres 65. Lebensjahres zum Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand ausscheiden.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens aber einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. In der Regel finden Vorstandssitzungen

jedoch zweimal im Monat statt. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmengleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Regelmäßig tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 396 des Geschäftsberichts aufgeführt. Mit dem Ablauf der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 sind Herr Dr. Gerd Krick sowie Herr Klaus-Peter Müller regulär aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ausgeschieden, ohne sich zur Wiederwahl zu stellen.

An ihrer Stelle wurden Frau Susanne Zeidler und Herr Dr. Frank Appel als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE gewählt. Herr Wolfgang Kirsch, der dem Aufsichtsrat schon zuvor angehörte, tritt als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE in dieser Funktion die Nachfolge von Herrn Dr. Gerd Krick an. Herr Dr. Gerd Krick wurde in Anbetracht seiner herausragenden Verdienste um das Unternehmen zum Ehrenvorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ernannt.

Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestellt. Dieser sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Grundlage dafür bilden Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Eindrücke von Führungskräften, die in den Sitzungen der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA präsentieren. Auf diese Weise kann sich der Aufsichtsrat ein Bild von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern aus dem Unternehmen machen.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance
- Vergütungsbericht 2021 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Aufsichtsrat prüft ferner den Jahresabschluss des Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsrats Tätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, welche nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf Seite 393 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten Ziele und strebt gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils an. Für die Wahlvorschläge **der Vertretung der Anteilseigner** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die **Vertretung der Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA wird durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters oder einer Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat nach.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2021 fanden turnusgemäß Aufsichtsratswahlen statt. Die gesetzlichen Quoten waren vor diesen Wahlen erfüllt und sind es auch weiterhin.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA vom 21. Mai 2021 wurde für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Regelaltersgrenze eingeführt. Danach sollen in der Regel dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben. Der Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2021 rund 61 Jahre. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat beträgt im Durchschnitt mehr als fünf Jahre.

Die Kompetenzen und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder tragen dazu bei, dass ein ausgewogener Austausch innerhalb des Gremiums erfolgen kann. Im Jahr 2021 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 226 ff. des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt seine Aufgaben nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge

der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der die Anteilseigner vertritt. Es finden regelmäßig getrennte Sitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regeln die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Beide Dokumente sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA inklusive des Vergütungsbeschlusses gemäß § 113 Abs. 3 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance
- Vergütungsbericht 2021 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene

Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dies gilt auch für Herrn Klaus-Peter Müller, der dem Aufsichtsrat seit mehr als 13 Jahren angehört. Seine Amtsführung belegt die notwendige kritische Distanz, um die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin in jeder Hinsicht sachgerecht zu beraten und zu überwachen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch den Vorstand, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Organmitglieder verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige **Interessenkonflikte** und deren Behandlung. Es hat im zurückliegenden Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern gegeben.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen veröffentlicht Fresenius im Geschäftsbericht auf Seite 380.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine

Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige laufend über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Zusätzlich findet für neue Aufsichtsratsmitglieder eine Einführungsveranstaltung statt („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf den Seiten 393 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 28 f. berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2021.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt mindestens einmal im Jahr, zuletzt im Juni 2021, eine Beurteilung durch, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen.

Der Aufsichtsrat führt die Prüfung anhand eines **unternehmensspezifischen Fragebogens** durch, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt, und erörtert die anonymisierte Auswertung der Antworten in einer offenen Diskussion im Plenum. Die zuletzt durchgeführte Selbstbeurteilung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse als effizient und die Aufgabenerfüllung als wirksam eingeschätzt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten. So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertretung sowie Beratungen im Kreis der Vertretung der Anteilseigner statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 4). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse haben sich deshalb keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 393 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten

und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Abschlussprüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Qualität der Abschlussprüfung zu überwachen und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance zu überprüfen.

Dem Prüfungsausschuss gehören seit der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2021 Herr Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Frau Grit Genster, Herr Wolfgang Kirsch, Herr Konrad Kölbl sowie Frau Hauke Stars (bis zum 31. Januar 2022) an. Herr Klaus-Peter Müller ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den in § 100 Abs. 5 AktG genannten Gebieten sowie besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er wurde von der Hauptversammlung am 21. Mai 2021 für eine einjährige Amtszeit wiedergewählt.

Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2021 gehörten dem Prüfungsausschuss Herr Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Frau Grit Genster, Herr Dr. Gerd Krick, Herr Konrad Kölbl sowie Frau Hauke Stars an.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Personen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss gehören ausschließlich Personen an, die die Anteilseigner vertreten. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören seit der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Mai 2021 Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Herr Michael Diekmann und Herr Klaus-Peter Müller an. Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2021 gehörten dem Nominierungsausschuss Herr Dr. Gerd Krick (Vorsitzender), Herr Michael Diekmann und Herr Klaus-Peter Müller an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da die Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten.

Gemeinsamer Ausschuss

Gemäß §§ 13a ff. der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA hat der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE einen Gemeinsamen Ausschuss gebildet. Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten

zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören seit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2021 Herr Michael Diekmann und Frau Hauke Stars (bis zum 31. Januar 2022) an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und Herr Wolfgang Kirsch Mitglieder des Ausschusses. Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2021 gehörten dem Gemeinsamen Ausschuss Herr Michael Diekmann, Herr Dr. Gerd Krick, Herr Klaus-Peter Müller und Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) an. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er hat ferner für sich und für den Vorstand der Fresenius Management SE ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszahl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszahl einhalten. Bei der Annahme von künftig fünf Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder ungefähr 15 bis 30 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist in seiner Geschäftsordnung geregelt und wird in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und/oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialysedienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Künftig muss mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfahrungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmer-

seite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten – bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung – prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlungen geben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr die jeweils benannten Ziele für seine eigene Zusammensetzung grundsätzlich erfüllt. Lediglich in einem einzelnen Fall wurde eine Abweichung von der Empfehlung C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex erklärt. Es ist beabsichtigt, die mit Wirkung ab dem 17. März 2022 punktuell angepassten Ziele für die eigene Zusammensetzung in diesem Umfang weiterhin zu erfüllen. Ferner entsprach und entspricht die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats dem im Geschäftsjahr gültigen sowie auch dem aktuellen Kompetenzprofil. Derzeit sind nach Ansicht des Aufsichtsrats alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen werden sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverstand im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Im Geschäftsjahr galt noch, dass mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen musste. Künftig muss mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen.

Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele

Die Umsetzung der Ziele des Diversitätskonzepts wird im Hinblick auf die Besetzung des Vorstands der Fresenius Management SE bei zukünftigen Personalentscheidungen durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erfolgen. Das Diversitätskonzept wird Eingang finden in die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA an die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA richtet. Es soll nach Möglichkeit durch den Europäischen Betriebsrat bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA Berücksichtigung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Herr Wolfgang Kirsch sowohl in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA als auch zum Vorsitzenden dieses Aufsichtsrats gewählt. Herr Wolfgang Kirsch folgt in dieser Funktion auf Herrn Dr. Gerd Krick.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde außerdem Herr Michael Sen in den Vorstand der Fresenius Management SE berufen. Er folgt auf den unterjährig ausgeschiedenen Herrn Mats Henriksson. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co.

KGaA sowie im Vorstand der Fresenius Management SE keine Änderungen in der Besetzung. Insgesamt werden die Ziele des Diversitätskonzepts weiterhin erfüllt.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Grundregeln unserer Unternehmensführung, die teilweise über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen, finden sich im Fresenius-Verhaltenskodex. Er enthält die wesentlichen Grundsätze für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der Fresenius-Verhaltenskodex ist auf unserer Website einsehbar unter www.fresenius.de/compliance. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Weil unsere ethischen Grundwerte über regulatorische Anforderungen hinausgehen, heißt das für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln. Regelkonformes Verhalten ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit unserer täglichen Arbeit.

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat einen **Chief Compliance Officer** bzw. ein Compliance-Komitee mit der Entwicklung, Implementierung und Überwachung des Compliance-Management-Systems (CMS) des Unternehmensbereichs betraut. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen entsprechende Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die jeweilige Compliance-Organisation unterstützt Führungskräfte und Beschäftigte bei der Umsetzung von Compliance-Prinzipien im Unternehmen.

Mit unseren **Compliance-Management-Systemen** steuern wir die Umsetzung und Einhaltung der Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch aktives Vorbeugen Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die spezifischen Anforderungen der Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind.

Zu den wesentlichen **vorbeugenden Maßnahmen** zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, wirksame Richtlinien sowie angemessene und effektive Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Daher haben wir Instrumente zur Risikofrüherkennung und interne Kontrollstrukturen, z. B. für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte, implementiert und überprüfen diese Maßnahmen regelmäßig in Workshops und durch interne Audits.

Wir nehmen bereits potenzielles Fehlverhalten sehr ernst. Fresenius-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die Fehlverhalten vermuten, können sich an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden.

Potenzielle Compliance-Vorfälle können auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen gemeldet werden. Die meisten Hinweisgebersysteme stehen über die Website nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in lokalen Sprachen offen.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance-Management-System finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 114 ff.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement und Kontrollsystem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es umfasst folgende Elemente:

- Internes Kontrollsystem,
- Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem,
- Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken,
- Qualitätsmanagementsysteme,
- Compliance-Management-Systeme,
- Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen.

Unser Risikomanagement und Kontrollsystem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem bei, was uns wichtig ist – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und damit zum Unternehmenserfolg. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. So beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht sowie durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Kontrollsystems ein. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 32 im Geschäftsbericht 2021 sowie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 95 ff.

Die Interne Revision als unabhängige Funktion unterstützt darüber hinaus den Vorstand außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse, Reduzierung von Kosten und Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein eigenes Risikomanagement und Kontrollsystem.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weitestgehend im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** im Dezember 2021 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE (nachfolgend: der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2020 (aktualisiert im März und Oktober 2021) den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der

„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (nachfolgend: der Kodex) entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Ausgenommen hiervon sind lediglich die folgenden Empfehlungen des Kodex, denen in der nachfolgenden Weise nicht entsprochen wurde oder wird:

► Kodex-Empfehlung B.5:

Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Gemäß Kodex-Empfehlung B.5 soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Bis zum 21. Mai 2021 hatte Fresenius keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vom 21. Mai 2021 wurde für den Vorstand eine Regelaltersgrenze eingeführt. Seitdem sollen neu bestellte Mitglieder des Vorstands in der Regel nach Vollendung ihres 65. Lebensjahres zum Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand ausscheiden. Die eingeführte Altersgrenze wird künftig in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben.

► Kodex-Empfehlung C.2:

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß Kodex-Empfehlung C.2 soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Bis zum 21. Mai 2021 hatte Fresenius keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 21. Mai 2021 wurde für den Aufsichtsrat eine Regelaltersgrenze

eingeführt. Danach sollen in der Regel dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben. Die eingeführte Altersgrenze wird künftig in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben.

► Kodex-Empfehlung C.5: Schutz vor Overboarding

Gemäß Kodex-Empfehlung C.5 soll ein Mitglied des Vorstands einer börsennotierten Gesellschaft insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich ist Mitglied im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und nunmehr auch Aufsichtsratsvorsitzende der Evotec SE. Zudem gehört sie als Chief Medical Officer und Executive Vice President Development and Medical Practices dem Executive Committee der UCB S.A. an. Auch wenn dieses Gremium formal nicht dem Vorstand einer Aktiengesellschaft oder SE entspricht, ist es jedoch mit einem solchen vergleichbar, sodass insoweit vorsorglich Abweichung von Kodex-Empfehlung C.5 erklärt wird.

Bei Ausübung ihres Mandats als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA hat Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich stets ausreichend Zeit gehabt, ihre Funktion im erforderlichen Umfang wahrzunehmen. Frau Prof. Dr. med. Löw-Friedrich hat plausibel dargelegt, dass dies auch künftig der Fall sein wird.

► **Kodex-Empfehlungen G.1 – G.3 und G.6:
Vergütung der Vorstandsmitglieder**

Fresenius hat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ein den Empfehlungen des Kodex entsprechendes Vergütungssystem eingeführt. Für das zuvor geltende Vergütungssystem wird für den Zeitraum bis zur Einführung dieses Vergütungssystems eine Abweichung hinsichtlich der Kodex-Empfehlungen G.1 bis G.3 und G.6 erklärt.

► **Kodex-Empfehlungen G.12 und G.13:
Leistungen bei Vertragsbeendigung**

Nach Maßgabe der Kodex-Empfehlung G.12 soll im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrags die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen.

Mit Herrn Mats Henriksson wurde anlässlich seines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Vorstand vereinbart, dass ihm die anteilige kurzfristige variable Vergütung für das Jahr 2021 sowie die verschobenen bzw. umgewandelten Anteile der kurzfristigen variablen Vergütung aus den Jahren 2018, 2019 und 2020 vor Fälligkeit ausbezahlt werden.

Insoweit wurde der Kodex-Empfehlung G.12 in diesem Einzelfall nicht entsprochen.

Nach Maßgabe der Kodex-Empfehlung G.13 Satz 1 sollen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Die mit Herrn Henriksson anlässlich seines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Vorstand getroffene Vereinbarung sah eine Abfindung vor, die dem Abfindungs-Cap entspricht sowie nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags mit Herrn Henriksson vergütet. Daneben wurden Herrn Henriksson bestimmte weitere Leistungskomponenten zugesagt, die über die Ansprüche hinaus gehen, die im Dienstvertrag für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Henriksson aus dem Vorstand vereinbart worden waren. Insbesondere erhielt Herr Henriksson gewährte langfristige variable Vergütungskomponenten nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen, die nach den Regelungen dieser Planbedingungen aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Henriksson aus dem Vorstand verfallen wären. Da die weiteren Leistungskomponenten als zusätzliche Abfindungszahlungen qualifiziert werden könnten, wird für diesen Einzelfall vorsorglich eine erfolgte Abweichung von der Kodex-Empfehlung G.13 Satz 1 erklärt.

Fresenius folgt allen Anregungen des Kodex.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2021
Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA“

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Im Rahmen der Besetzung von Führungspersonen achtet der Vorstand bei der Auswahl auf Vielfalt (Diversity). Bei Fresenius ist die Qualifikation für jede Personalauswahl – seien es Einstellungen oder Beförderungen – entscheidend. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei vergleichbarer Eignung die gleichen Karrierechancen haben. Diesen Grundsatz wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen – selbstverständlich unter Beachtung der Verpflichtungen, die sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I) sowie aus dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) ergeben:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2021 fanden turnusgemäß Aufsichtsratswahlen statt. Mit diesen Wahlen wurden die gesetzlichen Quoten erneut erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen getroffen:

Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der an den konzernweiten variablen Vergütungsprogrammen teilnehmenden Führungskräfte geeigneter, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu bestimmen: Die Frauenquote unter diesen Top-1.800-Führungskräften betrug zum 31. Dezember 2021 rund 33 %.

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 56 ff. und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 114 ff.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Eigenge-

schäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2021 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 0,14 % der zum 31. Dezember 2021 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE 0,13 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE 0,006 % und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA 0,005 %. Da einige Personen Mitglieder beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Meldeschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche im Kodex enthaltenen Anforderungen an Transparenz. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 35 des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERNABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Gemäß Abschlussprüfungs-VO (EU) Nr. 537/2014 besteht eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers. Eine solche externe Rotation ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Prüfer für das Geschäftsjahr 2021 durch die ordentliche Hauptversammlung 2021 gewählt. Der verantwortliche Abschlussprüfer, Herr Dr. Bernd Roesse, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ist seit 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

VERGÜTUNGSBERICHT

1. EINLEITUNG

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und wurde gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft erstellt. Die Inhalte des Vergütungsberichts entsprechen den regulatorischen Vorgaben des Aktiengesetzes (§ 162 AktG) sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019. Neben der Offenlegung der Höhe und Struktur der Vergütung wird im Vergütungsbericht dargelegt, wie die Vergütungsbestandteile dem jeweils maßgeblichen Vergütungssystem entsprechen und die Vergütung die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördert. Für eine umfassende Transparenz enthält der Vergütungsbericht zudem weitere, deutlich über das gesetzliche Maß hinausgehende Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus werden im Vergütungsbericht die wesentlichen Elemente der Aufsichtsratsvergütung beschrieben und deren Höhe offengelegt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat den Vergütungsbericht auf ihrer Website (www.fresenius.de/corporate-governance) veröffentlicht. Das Vergütungssystem des Vorstands und das Vergütungssystem des Aufsichtsrats sind ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zugänglich (www.fresenius.de/corporate-governance).

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist eine klare, verständliche und transparente Berichterstattung sehr wichtig. Aus diesem Grund hat die Fresenius SE & Co. KGaA freiwillig, über die gesetzlich geforderte formelle Prüfung auf Vorhandensein der Angaben hinaus, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer materiellen Prüfung der Angaben im Vergütungsbericht beauftragt. Der Vermerk über die Prüfung ist dem Vergütungsbericht beigelegt.

2. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 AUS VERGÜTUNGSSICHT

Im Jahr 2020 änderten sich die regulatorischen und rechtlichen Anforderungen an die Vorstandsvergütung durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechte-richtlinie (ARUG II) und die Neufassung des DCGK wesentlich. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE

befasste sich daher intensiv mit der Überarbeitung des bestehenden Systems der Vorstandsvergütung und beschloss am 3. Dezember 2020 mit Wirkung zum 1. Januar 2021 das Vergütungssystem 2021+. Dieses wurde von der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 21. Mai 2021 mit einer Zustimmungsquote von 92,23 % gebilligt. Ferner wurde ein überarbeitetes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der Gesellschaft mit einer Zustimmungsquote von 98,86 % gebilligt.

Ziel der Veränderung des Systems der Vorstandsvergütung war neben der Erfüllung regulatorischer Vorgaben die Schaffung noch wirksamerer Anreize zur Erreichung der Ziele der Unternehmensstrategie.

Die Vergütung des Vorstands ist mit dessen Leistung (Pay for Performance) unmittelbar verknüpft und durch den hohen Anteil variabler Vergütung in erheblichem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet. Zudem hat der Aufsichtsrat nunmehr auch Nachhaltigkeitsziele, auch unter dem Kürzel ESG – Environmental, Social, Governance – zusammengefasst, in der Vergütung des Vorstands verankert. Diese umfassen Patienten- und Mitarbeiterbelange bis zu ökologischen Aspekten und erlauben eine ganzheitliche Abbildung des Unternehmenserfolgs.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Anpassungen bzw. Neuerungen durch das Vergütungssystem 2021+ bzw. geplante Überarbeitungen im Vergleich zum vorherigen Vergütungssystem (Vergütungssystem 2018):

Vergütungssystem 2018		Vergütungssystem 2021+	
Feste Bestandteile		Feste Bestandteile	
Grundvergütung		Grundvergütung	
Nebenleistungen		Nebenleistungen	
Versorgungszusage		Versorgungszusage	
Variable Bestandteile		Variable Bestandteile	
Kurzfristig	Jahresbonus (Profit Sharing) Finanzielle Erfolgsziele: Ergebnis¹ (vor Sondereinflüssen)	Kurzfristig	STI (Zielbonusmodell) Finanzielle Erfolgsziele: 65 % Ergebnis¹ (vor Sondereinflüssen) 20 % Umsatz² Nichtfinanzielle Erfolgsziele: 15 % ESG³
Verschobene Zahlungen des Bonus		Langfristig	
Langfristig	Long Term Incentive Plan 2018 Finanzielle Erfolgsziele: 50 % Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses 50 % Relativer TSR⁴	Long Term Incentive Plan 2018 Finanzielle Erfolgsziele: 50 % Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses 50 % Relativer TSR⁴	
Weitere Gestaltungselemente		Weitere Gestaltungselemente	
Abfindungs-Cap		Abfindungs-Cap	
Malus und Clawback im Falle eines Compliance-Verstoßes für LTI		Malus und Clawback im Falle eines Compliance-Verstoßes und fehlerhaften Konzernabschlusses für STI und LTI	
Maximalvergütung		Maximalvergütung	
		Aktienhaltevorschriften	

¹ Konzern- bzw. Bereichsergebnis

² Konzern- bzw. Bereichsumsatz

³ Environmental, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte). Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder

⁴ Total Shareholder Return (Gesamtaktionärsrendite)

■ Anpassungen / Neuerungen durch das Vergütungssystem 2021+

■ Überarbeitung geplant

Gerade angesichts der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie hat sich Fresenius im Jahr 2021 erneut wirtschaftlich widerstandsfähig gezeigt. Einmal mehr hat sich bestätigt, dass die Geschäftsentwicklung des Unternehmens vergleichsweise stabil und weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen ist. Die Diversifikation über vier Unternehmensbereiche und die globale Ausrichtung verleihen dem Konzern zusätzliche Stabilität. Die im Jahresverlauf verbesserten Prognosen wurden erfüllt.

Die relevanten finanziellen Ziele für die kurzfristige variable Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2021 wie folgt erreicht:

STI 2021 ZIELERREICHUNG FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Zielwert in Mio €	Istwert in Mio €	Ziel- erreichung in %
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)			
Fresenius-Konzern	1.768	1.799	104,51 %
Fresenius Kabi	712	729	105,81 %
Fresenius Helios	702	724	107,86 %
Fresenius Vamed	65	67	108,26 %
Umsatz			
Fresenius-Konzern	36.984	36.781	94,51 %
Fresenius Kabi	7.023	6.991	95,36 %
Fresenius Helios	10.541	10.911	117,55 %
Fresenius Vamed	2.281	2.293	102,72 %

Die Zielerreichung bei den nichtfinanziellen Zielen (ESG) lag bei 100 %.

Die finanziellen und nichtfinanziellen Ziele auf Konzern- und Bereichsebene werden im Abschnitt 3.3.2, Variable Vergütungsbestandteile, detailliert dargestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 endete zudem der Bemessungszeitraum der Tranche 2018 gemäß dem Long Term Incentive Plan (LTIP) 2018. Für die beiden Erfolgsziele Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care ergab sich eine Zielerreichung von 0 %:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2018
ZIELERREICHUNG

	Zielwert	Istwert	Ziel- erreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	8 %	1,4 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	50.	13.	0 %

Ziel von Fresenius ist es, die Profitabilität und Kapitaleffizienz des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen. Dazu wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Kosten- und Effizienzprogramm aufgesetzt, dessen Konzeptionsphase bereits abgeschlossen ist und das bereits zu ersten Kosteneinsparungen geführt hat. Eine Anpassung der Strategie und Ziele aufgrund der Covid-19-Pandemie ist nicht erforderlich. Vielmehr sieht sich Fresenius dank der robusten wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2021 in seiner Strategie bestätigt. Die Umsetzung einiger strategischer Ziele, wie des weiteren Ausbaus digitaler Angebote, wird durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt.

Darüber hinaus fand im Geschäftsjahr 2021 ein Wechsel im Vorstand der Fresenius Management SE statt. Herr Mats Henriksson schied mit Wirkung zum 16. März 2021 vorzeitig aus dem Vorstand aus und legte zu diesem Zeitpunkt auch sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft nieder. Herr Michael Sen wurde als neuer Vorstandsvorsitzender der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 12. April 2021 auch in den Vorstand der Fresenius Management SE berufen.

3. VERGÜTUNG DES VORSTANDS
3.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist verantwortlich für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie für die Festlegung, Prüfung und Umsetzung des Vergütungssystems. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE wird dabei von seinem Personalausschuss unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Dr. Gerd Krick (bis 21. Mai 2021), Wolfgang Kirsch (ab 21. Mai 2021), Dr. Dieter Schenk und Michael Diekmann zusammen. Der Personalausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE aus, die im Aufsichtsrat erörtert und – soweit erforderlich – von diesem beschlossen werden.

Im Hinblick auf die Vorgaben von Aktiengesetz und DCGK überprüft der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Im Zuge der Festlegung der Höhe der Zielgesamtvergütung wird darauf geachtet, dass die jeweilige Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der

Fresenius SE & Co. KGaA ausgerichtet ist sowie die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Zu diesem Zweck werden sowohl externe als auch interne Vergleichsbetrachtungen angestellt. Bei der mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich zugesagten Gesamtvergütung wird darüber hinaus berücksichtigt, dass die Bindung der Mitglieder des Vorstands an die Gesellschaft bzw. die Gewinnung neuer potenzieller Talente für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft liegt.

Um die Angemessenheit des Vergütungssystems und der individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands zu beurteilen, führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig eine Prüfung der jeweiligen Höhe und Struktur der Vergütung mittels eines Horizontalvergleichs (externe Vergleichsbetrachtung) durch. Die jeweilige Höhe der Zielgesamtvergütung und der ihr zugrunde liegenden Vergütungsbestandteile, die mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbart sind, werden mit den Vergütungsdaten der übrigen DAX-Unternehmen verglichen.

Bei der Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig auch einen Vertikalvergleich (interne Vergleichsbetrachtung) durch, bei dem er die Höhe der Vergütung der Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt. Hierfür wird das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands, der durchschnittlichen Vergütung der oberen Führungsebene der Gesellschaft und der Gesamtbelegschaft ermittelt. Unter „obere Führungsebene der Gesellschaft“ werden alle Mitarbeiter zusammengefasst, die mindestens die Position des „Vice President“ innehaben und an ein Mitglied des Vorstands berichten. Im Rahmen des Vertikalvergleichs berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE auch die zeitliche Entwicklung der Vergütungshöhen.

Zuletzt hatte sich der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Jahr 2020 im Zuge der durch das ARUG II wesentlich veränderten regulatorischen und rechtlichen Anforderungen mit dem den Dienstverträgen zugrunde liegenden Vergütungssystem beschäftigt und dieses weiterentwickelt (Vergütungssystem 2021+).

Seit dem 1. Januar 2021 ist das Vergütungssystem 2021+ Bestandteil der Dienstverträge sämtlicher Mitglieder des Vorstands. Für Herrn Rice Powell, den Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG, der gleichzeitig Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE ist, gilt davon abweichend das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat grundsätzlich die Möglichkeit, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen, sofern dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE nach dem Vergütungssystem 2021+ nicht berechtigt, den Mitgliedern des Vorstands diskretionäre bzw. ermessensabhängige Sonderzahlungen für herausragende Leistungen zu gewähren (auch als Ermessenstatieme bekannt).

Im Rahmen des Vergütungssystems 2021+ ist eine Überarbeitung der langfristigen variablen Vergütung mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2023 geplant. Die neue langfristige variable Vergütung soll – nach Konsultation mit den Stakeholdern des Unternehmens – der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt werden.

3.2. ÜBERSICHT ÜBER DAS VERGÜTUNGSSYSTEM
Grundzüge des Vergütungssystems
Das Vergütungssystem 2021+ für die Mitglieder des Vorstands leistet einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen, nachhaltigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA. Es schafft

wirksame Anreize zur Erreichung der strategischen Ziele sowie zur langfristigen Wertschöpfung der Gesellschaft und berücksichtigt dabei die Interessen der Patientinnen und Patienten, Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Interessengruppen. Das Vergütungssystem 2021+ basiert auf den folgenden Grundsätzen:

Grundsätze des Vergütungssystems 2021+	
Förderung der Strategie	Das Vergütungssystem 2021+ für die Mitglieder des Vorstands trägt zur Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie von Fresenius bei.
Ausrichtung an den Interessen der Aktionäre	Mit der Zielsetzung eines rentablen und profitablen Unternehmenswachstums sowie der Berücksichtigung der Gesamtaktionärsrendite ist das Vergütungssystem 2021+ an den Interessen der Aktionäre ausgerichtet. Bei der Gestaltung wurde das Feedback zahlreicher Investoren berücksichtigt und der Bezug zur Unternehmenswertentwicklung gestärkt.
Einfache Struktur	Das Vergütungssystem 2021+ ist leicht verständlich und wenig komplex.
Langfristige Ausrichtung	Die Vergütungsbestandteile und die langfristig ausgerichtete Vergütungsstruktur fördern die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung.
Belohnung von finanziellem Erfolg & Nachhaltigkeit	Die Erfolgsziele reflektieren die Geschäftsstrategie und verstärken das Bekenntnis der Gesellschaft in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (auch „Environmental, Social, Governance – ESG“).
Unternehmensbereichs-übergreifende Zusammenarbeit	Für die Mitglieder des Vorstands werden Erfolgsziele sowohl auf Konzern- als auch auf Bereichsebene herangezogen. Durch die Erfolgsmessung auf der Konzernebene wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft gefördert.
Gute Unternehmensführung	Das Vergütungssystem 2021+ ist so konzipiert, dass es den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 folgt.
Aktuelle Marktpraxis	Das Vergütungssystem 2021+ basiert auf der aktuellen Marktpraxis.
Leistungsbezug	Das Vergütungssystem 2021+ ist durch seinen hohen Anteil an variabler Vergütung in signifikantem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet. Die bisher garantierte Auszahlung aus der kurzfristigen variablen Vergütung wurde abgeschafft, um den Leistungsbezug des Vergütungssystems noch weiter zu stärken.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Vergütungsbestandteile und weiteren Gestaltungselemente des Vergütungssystems 2021+, auf die im Folgenden näher eingegangen wird:

Vergütungssystem 2021+		
Feste Bestandteile	Variable Bestandteile	
Grundvergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung
Nebenleistungen	<u>Finanzielle Erfolgsziele:</u> 65 % Ergebnis¹ (vor Sondereinflüssen) 20 % Umsatz² <u>Nichtfinanzielle Erfolgsziele:</u> 15 % ESG³	<u>Finanzielle Erfolgsziele:</u> 50 % Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses 50 % Relativer TSR⁴
Versorgungszusage	Begrenzung der Zielerreichung (Cap): 150 % bzw. 100 % ⁵ für ESG Begrenzung der Auszahlung (Cap): 142,5 % ⁶ des Zielbetrags	Begrenzung der Zielerreichung (Cap): 200 % Begrenzung der Auszahlung (Cap): 250 % des Zuteilungswerts
Höhe der Maximalvergütung		
Maximalvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands in Abhängigkeit von deren Funktion		
Weitere Gestaltungselemente		
Aktienhaltevorschriften		
Einbehalt (Malus) und Rückforderung (Clawback)		
Abfindungs-Cap		

¹ Konzern- bzw. Bereichsergebnis

² Konzern- bzw. Bereichsumsatz

³ Environmental, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte). Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder

⁴ Total Shareholder Return (Gesamtaktionärsrendite)

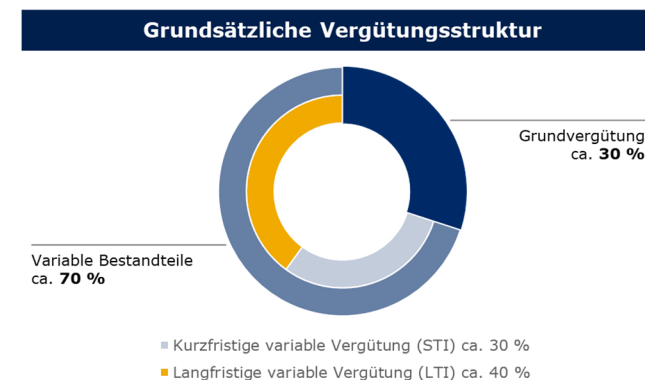
⁵ ESG-Cap von 100 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

⁶ Auszahlungsbegrenzung von 142,5 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

Um die nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, weisen die variablen Vergütungsbestandteile im Vergütungssystem 2021+ eine überwiegend langfristige Ausrichtung auf. Demnach ist der Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für jedes Geschäftsjahr stets höher als der Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung.

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wird der Erfolg über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen. Die Mitglieder des Vorstands können frühestens nach Ablauf von vier Jahren über die langfristige variable Vergütung verfügen.

Die grundsätzliche Struktur der Zieldirektvergütung (Summe aus Grundvergütung p.a., Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) p.a. und Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung (LTI) p.a.) für ein volles Geschäftsjahr besteht zu je rund 30 % aus der Grundvergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung sowie zu rund 40 % aus der langfristigen variablen Vergütung.



Somit umfassen rund 70 % der Zieldirektvergütung erfolgsbezogene variable Vergütungsbestandteile. Der Anteil von rund 40 % bei der langfristigen variablen Vergütung (rund 57 % aller variablen Vergütungsbestandteile) unterstreicht die langfristige Ausrichtung der Vergütungsstruktur.

Maximalvergütung

Das Vergütungssystem 2021+ sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die jährliche Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die einem Mitglied des Vorstands zufließenden Auszahlungen aus der für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütung begrenzt, unabhängig vom Zeitpunkt des konkreten Zuflusses. Die Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung (Auszahlung im Geschäftsjahr), die kurzfristige variable Vergütung (Auszahlung im folgenden Geschäftsjahr), die langfristige variable Vergütung (Auszahlung nach Planbedingungen in späteren Geschäftsjahren) sowie alle sonstigen Nebenleistungen und Vergütungen (Auszahlung im Geschäftsjahr). Die in den festen Vergütungsbestandteilen enthaltene Versorgungszusage fließt mit dem im Geschäftsjahr anfallenden Dienstzeitaufwand ebenfalls in die Ermittlung der Maximalvergütung ein. Die Maximalvergütung für die Mitglieder des Vorstands kann jeweils geringer sein als die Summe der potenziell erreichbaren Auszahlungen aus den für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten einzelnen Vergütungsbestandteilen. Falls die ermittelten Auszahlungen

eines Vorstandsmitglieds höher sind als die jeweilige Maximalvergütung, werden die im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung zufließenden Beträge entsprechend reduziert, bis die Maximalvergütung nicht mehr überschritten wird.

Die Maximalvergütung im Vergütungssystem 2021+ beträgt 10 Mio € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 6,5 Mio € für alle anderen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell). Die Einhaltung der Maximalvergütung wird jährlich überprüft. Erstmals nach erfolgreichem Zufluss aller für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütungsbestandteile des Vergütungssystems 2021+ kann die Einhaltung der Maximalvergütung final bestimmt werden. Somit wird der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erstmals im Jahr 2025 nach Ablauf des ersten Bemessungszeitraums der langfristigen variablen Vergütung des Vergütungssystems 2021+ den final zufließenden Betrag vor dem Hintergrund der Maximalvergütung 2021 überprüfen.

Im zuvor geltenden Vergütungssystem waren ebenfalls Begrenzungsmöglichkeiten vorgesehen. Seit dem Geschäftsjahr 2018 enthielten die Vorstandsverträge der Fresenius Management SE einen Zufluss-Cap (ohne Berücksichtigung des Dienstzeitaufwands) in Höhe von 9 Mio € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 6 Mio € für alle anderen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell). Die Einhaltung der Maximalvergütung erfolgt auch hier auf jährlicher Basis.

Die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) von Herrn Rice Powell ist unter dem mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geänderten Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG auf eine betragsmäßige Höchstgrenze in Höhe von 12 Mio € (bzw. 13,4 Mio US\$) begrenzt. Daneben finden für ihn die in dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG geltenden Vergütungssystem vorgesehenen Begrenzungen (Caps) für die kurzfristige und für die langfristige variable Vergütung Anwendung.

Die Einhaltung der Maximalvergütung für Herrn Rice Powell kann erstmals für das Geschäftsjahr 2020 im Jahr 2023 überprüft werden, wenn der Erdienungszeitraum der im Geschäftsjahr 2020 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung abgelaufen ist und der zur Auszahlung anstehende Betrag feststeht.

3.3 VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM DETAIL

3.3.1 FESTE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird üblicherweise für ein volles Jahr vereinbart und nach der für das jeweilige Mitglied des Vorstands geltenden ortsüblichen Auszahlungspraxis ausbezahlt. Bei Mitgliedern des Vorstands in Deutschland erfolgt die Auszahlung der Grundvergütung üblicherweise in zwölf Monatsraten. Herrn Rice Powell wird seine Grundvergütung üblicherweise in zweiwöchentlichen Raten ausbezahlt.

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden auf Grundlage der individuellen Dienstverträge gewährt und können im Wesentlichen Folgendes umfassen: die Privatnutzung von Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie die Zahlung von Schulgeld, Wohn-, Miet- und Umzugskosten, Kostenübernahme für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen, Zuschüsse zur Rentenversicherung (mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Versorgungszusagen) sowie Zuschüsse zur Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung, andere Versicherungsleistungen sowie Steuerausgleichszahlungen infolge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und gegebenenfalls dem Land, in dem das Mitglied des Vorstands persönlich steuerpflichtig ist. Nebenleistungen können einmalig oder wiederholt gewährt werden.

Zur Gewinnung qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Vergütung erstmalig bestellter Mitglieder des Vorstands in angemessener und marktgerechter Weise um eine Antrittsprämie (Sign-on-Bonus) – beispielsweise zur Entschädigung für verfallene Vergütungsleistungen aus vorherigen Anstellungs- oder Dienstverhältnissen – ergänzen. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann auch Erstattungen für Gebühren, Aufwendungen und sonstige Kosten in Zusammenhang mit oder in Bezug auf einen Wechsel des regelmäßigen Arbeitsorts der Mitglieder des Vorstands gewähren. Im Geschäftsjahr 2021 wurden den Herren Dr. Sebastian Biedenkopf und Michael Sen in diesem Zusammenhang Umzugskosten erstattet. Sie erhielten des Weiteren jeweils für das erste Jahr ihrer Bestellung einen Mietzuschuss für eine Zweitwohnung.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich zudem verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Versorgungszusagen

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die vor dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde eine vertragliche Versorgungszusage in Form einer leistungsorientierten Versorgungszusage gewährt. Diese leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen Rentenleistungen sowie Hinterbliebenenversorgung ab dem Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Tätigkeit bzw. nach Eintritt einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vor. Die Höhe dieser Leistungen wird anhand der Höhe der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage des Mitglieds des Vorstands berechnet. Bis zum Rentenbeginn wird diese für die amtierenden Vorstandsmitglieder auf Basis der Verbraucherpreisentwicklung jährlich angepasst (erstmalig zum 1. Januar 2022). Die Rentenhöhe wird auf der Grundlage von 30 % der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und erhöht sich für jedes vollständige Dienstjahr als Vorstandsmitglied

um 1,5 Prozentpunkte bis zu einem Maximum von 45 %. Abweichend hiervon gilt für das für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed verantwortliche Mitglied des Vorstands eine Erhöhung für jedes vollständige Dienstjahr um 1,2 Prozentpunkte bis zu einem Maximum von 40 %.

Beitragsorientierte Leistungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die ab dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden oder werden, wird eine Versorgungszusage im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Diese wird mit Vertragsbeginn zugesagt, wobei während der ersten drei Jahre hinsichtlich der Leistungsgewährung eine Wartezeit besteht. Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage erhält das jeweilige Mitglied des Vorstands einen jährlichen Beitrag in Höhe von 40 % der Grundvergütung, aus dem sich später die zukünftige Höhe der Leistung ergibt. Die Auszahlung kann bei beitragsorientierten Leistungszusagen nach Erreichen des Rentenalters entweder als Einmalzahlung oder optional in zehn Jahresraten erfolgen. Eine Rentenauszahlung ist nicht vorgesehen. Die beitragsorientierte Leistungszusage kann Hinterbliebenenversorgung sowie Leistungen nach Eintritt einer vollen oder teilweisen Erwerbsminderung vorsehen. Die Umsetzung der beitragsorientierten Versorgungszusage erfolgt in Form einer externen Finanzierung als beitragsorientierte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung. Dabei ist vorgesehen, dass die Risiken Tod und Berufsunfähigkeit bereits in der ersten Bestellperiode ab Dienstbeginn und nicht erst ab Unverfallbarkeit (nach Ablauf von drei Jahren seit Dienstbeginn) abgesichert werden.

3.3.2 VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

3.3.2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

Überblick

Im Rahmen des Vergütungssystems 2021+ steht den Mitgliedern des Vorstands eine kurzfristige variable Vergütung zu, die zu einer Barauszahlung führen kann. Die kurzfristige variable Vergütung belohnt die Mitglieder des Vorstands für den Erfolg der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr. Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgszielen

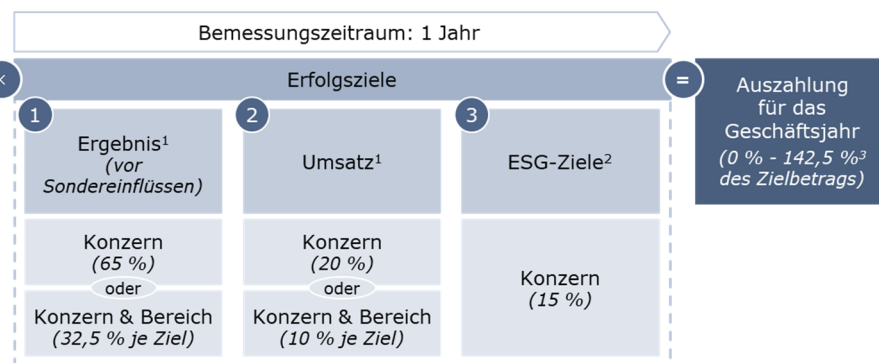
gekoppelt, wobei Wachstums-, Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte in ein ausgewogenes Verhältnis gesetzt werden.

Der jeweilige Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung (also der Betrag, der bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % ausgezahlt wird) wird individualvertraglich als Prozentsatz der jeweiligen Grundvergütung eines Mitglieds des Vorstands festgelegt. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, kann der jeweilige Zielbetrag zeitanteilig ermittelt werden.

Kurzfristige variable Vergütung

Vorstandsmitglieder mit Konzernverantwortung:
Vorstandsvorsitzender, Vorstandsmitglied Finanzen und Vorstandsmitglied Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht

Vorstandsmitglieder mit Bereichsverantwortung:
Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für die Unternehmensbereiche Fresenius Helios, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed



- ¹ Für Vorstandsmitglieder mit Bereichsverantwortung erfolgt die Messung der finanziellen Kennzahlen jeweils hälftig auf Konzern- und Bereichsebene.
- ² Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder
- ³ Auszahlungsbegrenzung von 142,5 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)	65 %	Das Konzern- bzw. Bereichsergebnis dient als eine primäre Steuerungsgröße für die Profitabilität. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.
Umsatz	20 %	Im Rahmen der Wachstumsstrategie ist die Umsatzentwicklung auf Konzern-ebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung.
ESG-Ziele	15 %	Die ESG-Ziele spiegeln das Engagement und die Strategie der Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte wider. Die ESG-Ziele sollen eine deutlich verbesserte ESG-Leistung mit berichteten und geprüften Messgrößen erreichen, die die Strategie von Fresenius reflektieren.

Erfolgsziele

Die kurzfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von drei Erfolgszielen bemessen: 65 % beziehen sich auf das Konzern- bzw. Bereichsergebnis (vor Sondereinflüssen), 20 % auf den Konzern- bzw. Bereichsumsatz und 15 % auf die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Ziele).

Die finanziellen Erfolgsziele spiegeln die wichtigsten operativen Kennzahlen der Gesellschaft wider und unterstützen die Strategie der Gesellschaft zur Erzielung eines nachhaltigen und profitablen Wachstums. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele bekräftigen das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihrer globalen Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltiges Handeln ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und sichert die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Bereinigung der Erfolgsziele

Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen können um bestimmte Effekte aus Sondereinflüssen, insbesondere Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen und der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen, bereinigt werden. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann zudem einmalige wesentliche Sondereffekte bereinigen, die nicht vom Vorstand zu verantworten sind, nicht budgetiert wurden und damit auch nicht in die Ermittlung der Zielwerte eingegangen sind.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Bereinigung des Ergebnisses um die Einmalaufwendungen und Einsparungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm und um den Ertrag aus der Umbewertung von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten vorgenommen:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Ergebnis, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	1.818	762	720	67
Bereinigungen:				
Einmalaufwendungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	82	49	8	–
Einsparungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	-23	-11	-6	–
Ertrag aus der Umbewertung von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-33	-33	–	–
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	-45	-38	2	–
Ergebnis, bereinigt	1.799	729	724	67

Der Umsatz wurde im Geschäftsjahr 2021 durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE wie folgt bereinigt:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Umsatz, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	37.520	7.193	10.891	2.297
Bereinigungen:				
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	-739	-202	20	-4
Umsatz, bereinigt	36.781	6.991	10.911	2.293

Ebenen der Erfolgsmessung

Um die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen weiter zu verbessern und gleichzeitig Anreize für die Mitglieder des Vorstands im Hinblick auf ihre individuellen Verantwortlichkeiten zu setzen, werden einige Erfolgsziele auf Konzernebene, andere auf Bereichsebene gemessen. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Unternehmensbereichsverantwortung (Herr Michael Sen, Herr Dr. Francesco De Meo und Herr Dr. Ernst Wastler) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz je zur Hälfte auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns und des jeweiligen Unternehmensbereichs. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Konzernverantwortung (Herr Stephan Sturm, Herr Dr. Sebastian Biedenkopf und Frau Rachel Empey) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns. Durch die Messung der finanziellen Erfolgsziele auf Konzernebene und auf Bereichsebene wird der finanzielle Erfolg sowohl der einzelnen Unternehmensbereiche als auch des Konzerns abgebildet.

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird auf Konzernebene gemessen, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele beziehen sich auf ESG-Fokusthemen wie Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt. Es werden dabei jährlich für jedes ESG-Fokusthema Ziele definiert. Vorerst ist die ESG-Gesamtzielerreichung für alle Vorstandsmitglieder identisch.

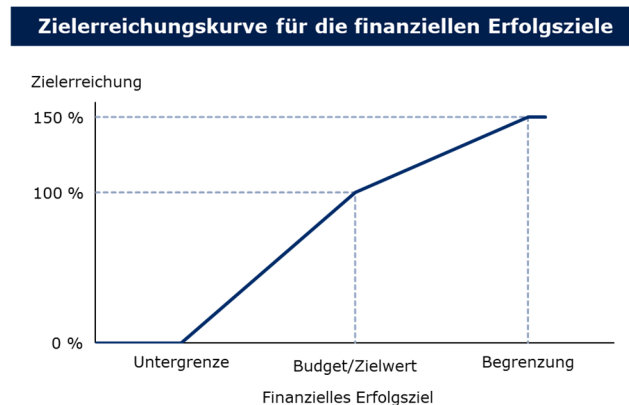
Festlegung der Erfolgsziele und Bestimmung der Zielerreichung

Finanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 konkrete Werte für die finanziellen Erfolgsziele festgelegt und dabei das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Budget sowie die strategischen Wachstumsziele berücksichtigt. Einmalaufwendungen und Einsparungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm konnten dabei noch nicht berücksichtigt werden.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestimmt, ob und inwieweit die finanziellen Erfolgsziele erreicht wurden.

Diesen lag dabei folgende Zielerreichungskurve zugrunde:



Wird die Untergrenze nicht erreicht, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird die Begrenzung überschritten, liegt eine Zielerreichung von 150 % vor (Cap). Liegen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Werten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 150 %, wird die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt.

Finanzielle Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2021

Für die finanziellen Erfolgsziele hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für das Jahr 2021 die folgenden Unter- und Obergrenzen sowie Zielwerte auf Konzern- und Bereichsebene festgelegt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ergeben sich die folgenden Zielerreichungen:

STI 2021 ZIELERREICHUNG

FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Untergrenze in Mio €	Zielwert in Mio €	Obergrenze in Mio €	Istwert in Mio €	Zielerreichung in %
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)					
Fresenius-Konzern	1.415	1.768	2.121	1.799	104,51 %
Fresenius Kabi	570	712	854	729	105,81 %
Fresenius Helios	562	702	842	724	107,86 %
Fresenius Vamed	52	65	78	67	108,26 %
Umsatz					
Fresenius-Konzern	33.286	36.984	40.682	36.781	94,51 %
Fresenius Kabi	6.321	7.023	7.725	6.991	95,36 %
Fresenius Helios	9.487	10.541	11.595	10.911	117,55 %
Fresenius Vamed	2.053	2.281	2.509	2.293	102,72 %

Nichtfinanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils drei ESG-Ziele für die fünf ESG-Fokusthemen Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt festgelegt. Diese leiten sich aus der Materialitätsanalyse des Unternehmens ab und werden anhand einer eigenen ESG-Scoring-Methodik qualitativ bemessen. Diese ist auf der Website der Gesellschaft (www.fresenius.de/corporate-governance) zugänglich. Sie sind für alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Rice Powell gleich. Das Maß der Erfüllung der ESG-Ziele wird für die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed ermittelt. Für jedes der drei ESG-Ziele kann pro Fokusthema 0 oder 1 Punkt

erreicht werden, insgesamt also fünf Punkte pro ESG-Ziel; eine Teilzielerreichung (z. B. 0,5 Punkte) ist nicht möglich. Die sich so ergebenden 0 bis 15 Punkte pro Unternehmensbereich werden mit jeweils 25 % Gewichtung in die ESG-Gesamtzielerreichung für die Fresenius SE & Co. KGaA einbezogen.

Für Fresenius Medical Care wird die Zielerreichung im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms (Global Sustainability Program) des Unternehmens herangezogen, das ebenfalls Teil des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ist. Die sich hieraus ergebende Zielerreichung wird zur Berechnung der Gesamtzielerreichung übersetzt. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm bei Fresenius Medical Care ermöglicht eine Zielerreichung

zwischen 0 % und 120 %. Die Zielerreichung wird linear in einen Zielwert von 0 bis 15 Punkten umgerechnet, 1 % entspricht dabei 0,125 Punkten.

Für den Fall, dass alle ESG-Ziele in den vier Unternehmensbereichen erfüllt werden, ist die ESG-Gesamtzielerreichung in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 auf 100 % begrenzt (Cap), eine Übererfüllung ist nicht möglich.

Nichtfinanzielle Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2021

Mit den ESG-Zielen schafft das Unternehmen eine Basis für die ESG-Leistungsmessung durch Etablierung von ESG-Zielbild und Strategie sowie transparente Key Performance Indicators (KPIs). Dazu wurden für die fünf Fokusthemen jeweils die folgenden drei ESG-Ziele festgelegt, wobei jedes Fokusthema anhand der ESG-Scoring-Methodik qualitativ bemessen wird.

Abgeleitet aus der nachhaltigen Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die folgenden drei gleich gewichteten ESG-Ziele für das Geschäftsjahr 2021 festgelegt:

ESG-Ziele	
Identifizierung von Schlüsselthemen/KPIs ¹	Identifikation der 1 – 3 relevantesten Themen und entsprechender KPIs pro ESG-Fokusthema (Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt) auf Unternehmensbereichsebene; Abstimmung der Unternehmensbereichs KPIs mit möglichen Konzern KPIs / Konzernindex pro ESG-Fokusthema
Definition eines umfassenden Management-Ansatzes ¹	Entwicklung eines umfassenden Management- und Berichterstattungsansatzes pro ESG-Fokusthema; Ansatz muss internen und externen Standards folgen einschließlich Verantwortlichkeiten, Richtlinien, Berichtsprozesse, internes Kontrollsystem
Präsentation und Freigabe	Vierteljährliche interne Berichterstattung über die Fortschritte bei der Zielerreichung der obigen Schritte 1 und 2; finale Präsentation (Ergebnis von Schritt 1 und 2) und Freigabe

¹ Im Bereich Umwelt wurden die Unterziele 1 und 2 für das Jahr 2021 wie folgt konkretisiert:

1) Verbesserung Datenqualität und Transparenz, 2) Definition kurz- und langfristiger Ziele.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich für die nichtfinanziellen Erfolgsziele die folgende Gesamtzielerreichung, die sich aus den jeweils gleich gewichteten Zielerreichungen je Unternehmensbereich zusammensetzt:

STI 2021 ZIELERREICHUNG

NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Zielwert in Punkten	Istwert in Punkten
Ziel 1: Identifizierung von Schlüsselthemen/KPIs¹		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Ziel 2: Definition eines umfassenden Management-Ansatzes¹		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Ziel 3: Präsentation und Freigabe		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Gesamtzielerreichung		
Fresenius Medical Care (Übersetzung aus FME Global Sustainability Program ²)	15	15
Fresenius Kabi	15	15
Fresenius Helios	15	15
Fresenius Vamed	15	15
Gesamtzielerreichung in Punkten (jeweils 25 % Gewichtung)		15
Gesamtzielerreichung in %		100 %

¹ Im Bereich Umwelt wurden die Unterziele 1 und 2 für das Jahr 2021 wie folgt konkretisiert: 1) Verbesserung Datenqualität und Transparenz, 2) Definition kurz- und langfristiger Ziele.

² Für Fresenius Medical Care wird die Zielerreichung im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms des Unternehmens herangezogen, die ebenfalls Teil des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ist. Die sich hieraus ergebende Zielerreichung wird zur Berechnung der Gesamtzielerreichung übersetzt. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm bei Fresenius Medical Care ermöglicht eine Zielerreichung zwischen 0 % und 120 %. Die Zielerreichung wird linear in einen Zielwert von 0 bis 15 Punkten umgerechnet, 1 % entspricht dabei 0,125 Punkten.

Gesamtzielerreichung für das Geschäftsjahr 2021

Der Grad der Gesamtzielerreichung wird anhand des gewichteten arithmetischen Mittels der jeweiligen Zielerreichungen der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele bestimmt. Der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung ergibt sich, indem der Grad der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit den Zielbeträgen der kurzfristigen variablen Vergütung multipliziert wird. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Aufsichtsrat

der Fresenius Management SE wird der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung in bar an das entsprechende Mitglied des Vorstands ausbezahlt. Da die Gesamtzielerreichung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 auf 142,5 % begrenzt ist, ist auch der Auszahlungsbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 auf 142,5 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Bei der Bestimmung des Zielerreichungsgrads kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 folgend – berücksichtigen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder vergleichbare Auswirkungen nicht mit der Leistung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands in Zusammenhang stehen. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat von dieser Möglichkeit im Geschäftsjahr 2021 keinen Gebrauch gemacht.

Für die finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele wurden für die zum 31. Dezember 2021 amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 die folgenden Zielbeträge festgelegt sowie die folgenden Zielerreichungen ermittelt:

STI 2021

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zielbetrag	Ergebnis (vor Sondereinflüssen)		Umsatz		ESG-Ziele		Gewichtete Gesamt- zielerreichung	Auszahlungs- betrag	
		Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %			
										in Tsd €
Stephan Sturm	1.600		104,51 %		94,51 %		100,00 %	101,83 %	1.629	
Dr. Sebastian Biedenkopf	600	65 % Konzern	104,51 %	20 % Konzern	94,51 %		100,00 %	101,83 %	611	
Rachel Empey	850		104,51 %		94,51 %		100,00 %	101,83 %	866	
Dr. Francesco De Meo	1.000	32,5 % Konzern	104,51 %	10 % Konzern	94,51 %	15 %				
		32,5 % Helios	107,86 %	10 % Helios	117,55 %		100,00 %	105,23 %	1.052	
Michael Sen (seit 12. April 2021)	755	32,5 % Konzern	104,51 %	10 % Konzern	94,51 %					
		32,5 % Kabi	105,81 %	10 % Kabi	95,36 %		100,00 %	102,34 %	773	
Dr. Ernst Wastler	850	32,5 % Konzern	104,51 %	10 % Konzern	94,51 %					
		32,5 % Vamed	108,26 %	10 % Vamed	102,72 %	100,00 %	103,87 %	883		

Für Herrn Rice Powell ergibt sich für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem (FME STI 2021) die folgende Gesamtzielerreichung:

FME STI 2021

GESAMTZIELERREICHUNG

	Ziele und Erreichung						
	Zielbetrag	Konzernergebnis (40 %)	Umsatzerlöse (20 %)	Operatives Ergebnis (20 %)	ESG-Ziele (20 %)	Gewichtete Gesamtzielerreichung	Auszahlungsbetrag
	in Tsd €	Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	in %	in Tsd €
Rice Powell	1.793	72,14 %	69,82 %	62,29 %	120 %	79,28 %	1.422

3.3.2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

Zuteilung für das Geschäftsjahr 2021

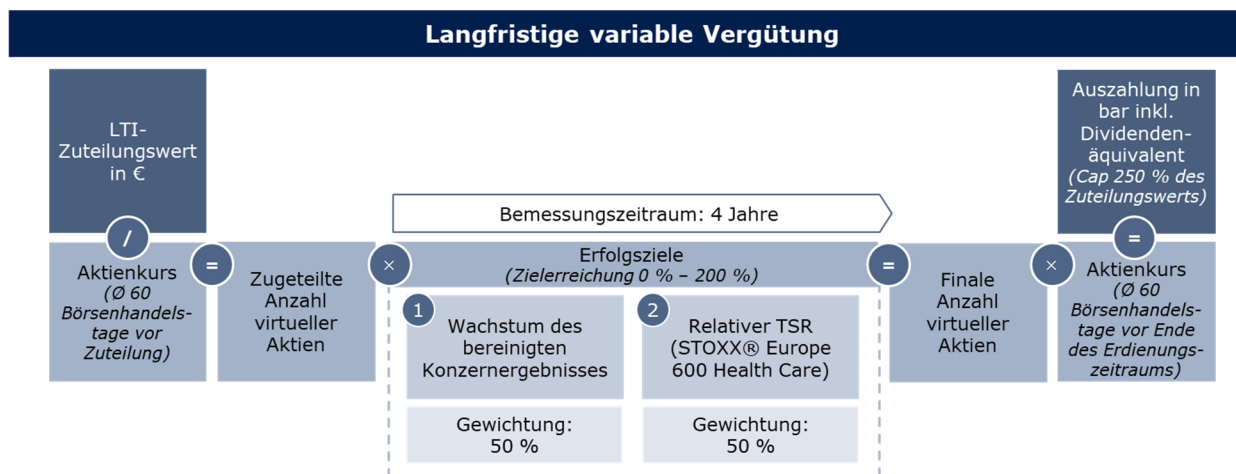
Überblick

Im Rahmen des Vergütungssystems 2021+ haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine langfristige variable Vergütung in Form von sogenannten Performance Shares mit einem Bemessungszeitraum von vier Jahren. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Aktien mit Barausgleich. Eine mögliche Auszahlung hängt von der Erreichung von zwei gleich gewichteten Erfolgszielen und ferner von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft ab.

Zuteilungswerte

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE legt jeweils den Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest, er entspricht einem individualvertraglich festgelegten Prozentsatz der Grundvergütung.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wird der jeweilige Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wird



gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 60 Börsenhandeltagen vor dem jeweiligen Tag der Zuteilung ermittelt. Die finale Anzahl der Performance Shares ist von der Erreichung vordefinierter Erfolgsziele abhängig, die vor dem Beginn des jeweiligen Bemessungszeitraums vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE festgelegt werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergeben sich unter dem LTIP 2018 die folgenden Zuteilungen:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2021

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 60 Börsenhandelstage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Anzahl maximal möglicher Performance Shares (200 % Zielerreichung)	Maximal möglicher Auszahlungsbetrag (250 % Zuteilungswert) in Tsd €
Stephan Sturm	2.765	44,75	61.788	123.576	6.913
Dr. Sebastian Biedenkopf	800	44,75	17.877	35.754	2.000
Dr. Francesco De Meo	1.450	44,75	32.402	64.804	3.625
Rachel Empey	1.300	44,75	29.050	58.100	3.250
Michael Sen (seit 12. April 2021)	1.058	44,75	23.633	47.266	2.644
Dr. Ernst Wastler	1.300	44,75	29.050	58.100	3.250

Für Herrn Rice Powell ergibt sich unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem die folgende Zuteilung:

MB LTIP 2020 – ZUTEILUNG 2021

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 30 Kalendertage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Maximal möglicher Auszahlungsbetrag (400 % Zuteilungswert) in Tsd €
Rice Powell	2.306	55,12	40.894	9.224

Erfolgsziele

Die langfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von zwei gleich gewichteten finanziellen Erfolgszielen bemessen: Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses und Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR). Diese Erfolgsziele wurden ausgewählt, da sie die strategischen Prioritäten der Gesellschaft mit Blick auf die Steigerung der Profitabilität, das langfristige nachhaltige Wachstum und die Unternehmenswertentwicklung abbilden. Gleichzeitig beinhalten sie einen relativen Vergleich mit Wettbewerbern und stellen so sicher, dass den Aktionärsinteressen angemessen Rechnung getragen wird.

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses	50 %	Auf Konzernebene dient das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses als Steuerungsgröße für das interne Management. Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses spiegelt die langfristige Profitabilität des Konzerns wider.
Relativer TSR	50 %	Der relative TSR als Erfolgsziel setzt Anreize zu einer Outperformance im Vergleich zum Wettbewerb und trägt vor allem der langfristigen Unternehmenswertentwicklung und den Anforderungen unserer Aktionäre Rechnung.

Die Erfolgsziele im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung gehören zu den wichtigsten Kennzahlen der Gesellschaft und fördern die Umsetzung der langfristigen Strategie der Gesellschaft. Um sicherzustellen, dass alle

Entscheidungsträger einheitliche Ziele verfolgen, wird die langfristige variable Vergütung für den Vorstand und die Führungskräfte nach einheitlichen Erfolgszielen sowie einer einheitlichen Systematik bestimmt.

Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses wird zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen werden um vorab abschließend definierte Effekte, wie etwa Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards, bereinigt, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen.

Festlegung der Erfolgsziele und Bestimmung der Zielerreichung

Vor Beginn des jeweiligen Bemessungszeitraums einer Zuteilung bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für jedes Erfolgsziel die Zielwerte, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % (Zielwert) und 200 % (Begrenzung (Cap)) führen. Bei der Festlegung der Zielwerte berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die strategischen Wachstumsziele und das Markt- und Wettbewerbsumfeld.

Für das Erfolgsziel Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8 % p.a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate 5 % p.a., beträgt die Zielerreichung 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % p.a. und 8 % p.a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % p.a. und 20 % p.a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet.

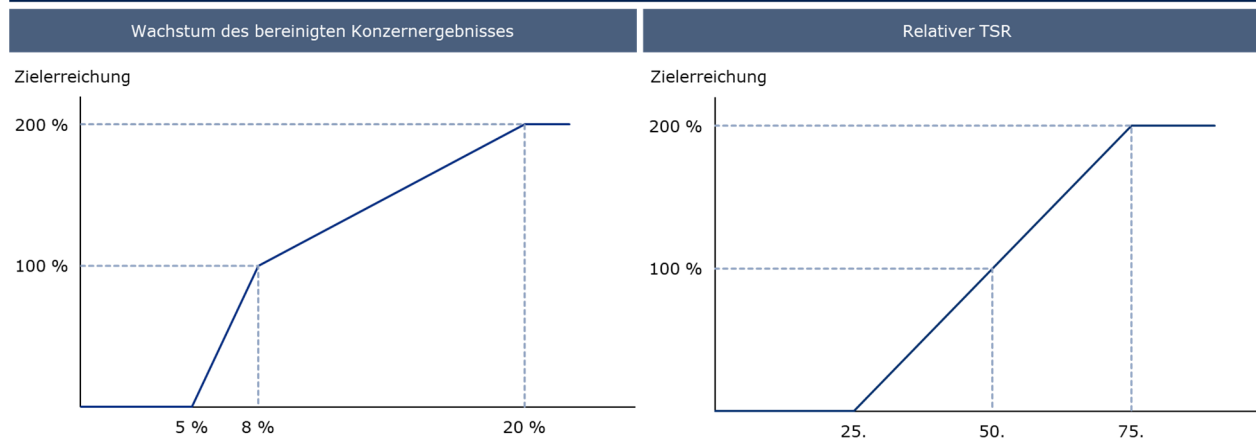
Für das Erfolgsziel Relativer TSR ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zum Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt

er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Nach Ablauf des jeweiligen Bemessungszeitraums bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Gesamtzielerreichung für die zugeteilte langfristige variable Vergütung. Hierfür werden die Zielerreichungen der beiden Erfolgsziele bestimmt und gleich gewichtet in die Ermittlung der Gesamtzielerreichung einbezogen.

Die finale Anzahl der Performance Shares wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt und kann über den Bemessungszeitraum im Vergleich zur Anzahl bei Zuteilung steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdoppelung der gewährten Performance Shares (Begrenzung (Cap)) bei einer Zielerreichung von 200 % ist möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wird die finale Anzahl der Performance Shares multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums (vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung) zuzüglich der Summe der zwischenzeitlich von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie, um den entsprechenden Betrag für die Auszahlung aus den finalen Performance Shares zu berechnen. Die Auszahlung ist auf 250 % des jeweiligen Zuteilungswerts begrenzt. Bedingung für die Auszahlung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses.

Zielerreichungskurven für die finanziellen Erfolgsziele



Bei der Bestimmung der Gesamtzielerreichung kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 folgend – festlegen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder sonstige Auswirkungen nach Maßgabe dieses Plans in vollem Umfang oder teilweise außer Acht gelassen werden. In

diesem Fall kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die errechnete Gesamtzielerreichung entsprechend korrigieren, d. h. erhöhen oder vermindern. Dies gilt auch für den Fall, dass Kapitalmaßnahmen (z. B. Kapitalerhöhung, Spin-off oder Aktiensplits) durchgeführt werden. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat von dieser Möglichkeit im Geschäftsjahr 2021 keinen Gebrauch gemacht.

Gesamtzielerreichung des LTIP 2018 für die Geschäftsjahre 2018 bis 2021

Im Geschäftsjahr 2021 endete der Bemessungszeitraum der Tranche 2018 gemäß dem LTIP 2018.

Das durchschnittliche Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses beträgt für das Geschäftsjahr 2021 und die drei vorherigen Geschäftsjahre 1,4 %. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für den relativen TSR ergibt sich nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums ein Perzentilrang von 13. Folglich beträgt auch für den relativen TSR die Zielerreichung 0 %.

Die folgende Tabelle stellt für die Tranche 2018 für die beiden Erfolgsziele Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care die Ziel- und Istwerte sowie die Zielerreichung dar:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2018

ZIELERREICHUNG

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	5 %	8 %	20 %	1,4 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	25.	50.	75.	13.	0 %

Für die zum 31. Dezember 2021 amtierenden Vorstandsmitglieder, die eine Zuteilung aus dem LTIP 2018 erhalten haben, wurden die folgenden Zuteilungswerte festgelegt. Aufgrund der Gesamtzielerreichung von 0 % wurden keine Performance Shares final zugeteilt. Somit erfolgt im Geschäftsjahr 2022 keine Auszahlung aus der Tranche 2018.

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2018

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zuteilungswert in Tsd. €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 60 Börsenhandelstage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (in %)	Finale Anzahl Performance Shares
Stephan Sturm	2.500	67,45	37.064	0 %	–
Dr. Francesco De Meo	1.300	67,45	19.274	0 %	–
Rachel Empey	1.300	67,45	19.274	0 %	–
Dr. Ernst Wastler	1.300	67,45	19.274	0 %	–

Zusagen und Auszahlungen aus dem LTIP 2013

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt. Daraus ist im Geschäftsjahr 2021 eine Auszahlung erfolgt. Eine solche kann auch künftig noch erfolgen. Die Leistungen bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks zugeteilt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat der

Fresenius Management SE nach dessen pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, der jeweils die doppelte Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielten. Im Zeitpunkt der Zuteilung konnten die Teilnehmer des LTIP 2013 wählen, ob sie Aktienoptionen zu Phantom Stocks im Verhältnis 75:25 oder 50:50 erhalten wollen.

Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungssperrfristen, das Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübenden Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden. Die ausübenden Phantom Stocks werden am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, ausbezahlt.

Die Höhe der Barauszahlung nach Maßgabe des Phantom Stock Plans 2013 richtet sich nach dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA in den drei Monaten vor dem Ausübungstag.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der

Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Aktienoptionen und Phantom Stocks.

Den seinerzeitigen Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 zudem ein Anspruch auf eine weitere aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich (weitere Phantom Stocks) im Gegenwert von 100 Tsd € je Vorstandsmitglied zugeteilt. Für diese gelten in Bezug auf Erfolgsziel und Wartezeit dieselben Anforderungen wie für die Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 zugeteilt wurden.

Auszahlungen aus dem LTIP 2013 für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020

Im Geschäftsjahr 2021 endete die Wartezeit der Phantom Stocks der Tranche 2017 gemäß dem LTIP 2013 sowie der zusätzlich zugeteilten Phantom Stocks aus dem Jahr 2017. Die Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2022 nach dem Ende des Erdienungszeitraums. Für das Erfolgsziel bereinigtes Konzernergebnis der Gesellschaft ergab sich die folgende Zielerreichung:

LTIP 2013 – ZUTEILUNG 2017

ZIELERREICHUNG

	Zielwert	Istwert
Durchschnittliches jährliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses der letzten vier Jahre (in %)	8 %	3,80 %

Da der Zielwert von 8 % in einem Jahr innerhalb der vierjährigen Wartezeit erreicht wurde, wird im Jahr 2022 die Auszahlung von 25 % der zugeteilten Phantom Stocks der Tranche 2017 erfolgen.

Auszahlungen aus dem LTIP 2013 für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019

Im Geschäftsjahr 2021 kamen die Tranche 2016 gemäß dem LTIP 2013 sowie die zusätzlich zugesagten Phantom Stocks aus dem Jahr 2016 nach Ende des Erdienungszeitraums zur Auszahlung. Für das Erfolgsziel bereinigtes Konzernergebnis der Gesellschaft ergab sich die folgende Zielerreichung:

LTIP 2013 – ZUTEILUNG 2016

ZIELERREICHUNG

	Zielwert	Istwert
Durchschnittliches jährliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses der letzten vier Jahre (in %)	8 %	9,30 %

Da der Zielwert von 8 % im Durchschnitt der vierjährigen Wartezeit übertroffen wurde, erfolgte im Jahr 2021 die Auszahlung von 100 % der zugeteilten Phantom Stocks der Tranche 2016.

Auszahlungen für Herrn Rice Powell aus dem LTIP 2016 und dem New Incentive Bonus Plan 2010 von Fresenius Medical Care

Für Herrn Rice Powell kam als langfristige variable Vergütung der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2021 die Zuteilung 2017 des Long Term Incentive Plan 2016 der Fresenius Medical Care wie folgt zur Auszahlung:

FME LTIP 2016 – PERFORMANCE SHARES ZUTEILUNG 2017

GESAMTZIELERREICHUNG

	Fair Value in Tsd €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung in %	Finale Anzahl Performance Shares	Endkurs in €	Auszahlungsbetrag in Tsd €
Rice Powell	1.331	18.063	108 %	19.508	69,01	1.302

FME NEW INCENTIVE BONUS PLAN 2010 – ZUTEILUNG 2017

GESAMTZIELERREICHUNG SHARE BASED AWARDS

	Zuteilungswert in Tsd €	Anzahl zugeteilter Share Based Awards	Endkurs in €	Auszahlungsbetrag in Tsd €
Rice Powell	916	11.138	60,78	677

Entwicklung und Stand der Zusagen weiterer LTIP-Tranchen

Am Ende des Geschäftsjahres 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands aus unterschiedlichen Programmen der Vergangenheit Performance Shares, Phantom Stocks und Aktienoptionen. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 ausstehenden zugeteilten Performance Shares:

	Zuteilungsdatum	Erdienungsdatum	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in Tsd €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2021
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Stephan Sturm						
Zuteilung 2018 (LTIP 2018)	10. Sept. 2018	10. Sept. 2022	2.500	37.064	0 %	–
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	2.500	55.115	n.a.	55.115
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	2.500	59.552	n.a.	59.552
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	2.765	61.788	n.a.	61.788
Gesamt				213.519		176.455
Dr. Sebastian Biedenkopf						
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	800	17.877	n.a.	17.877
Gesamt				17.877		17.877
Dr. Francesco De Meo						
Zuteilung 2018 (LTIP 2018)	10. Sept. 2018	10. Sept. 2022	1.300	19.274	0 %	–
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	1.300	28.660	n.a.	28.660
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	1.300	30.967	n.a.	30.967
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.450	32.402	n.a.	32.402
Gesamt				111.303		92.029
Rachel Empey						
Zuteilung 2018 (LTIP 2018)	10. Sept. 2018	10. Sept. 2022	1.300	19.274	0 %	–
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	1.300	28.660	n.a.	28.660
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	1.300	30.967	n.a.	30.967
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.300	29.050	n.a.	29.050
Gesamt				107.951		88.677
Rice Powell¹						
Zuteilung 2018 (LTIP 2016)	30. Juli 2018	30. Juli 2022	1.413	17.548	81 %	14.214
Zuteilung 2019 (MB LTIP 2019)	29. Juli 2019	29. Juli 2023	1.575	25.127	38 %	9.548
Zuteilung 2020 (MB LTIP 2020)	2. Nov. 2020	2. Nov. 2023	2.170	35.030	n.a.	35.030
Zuteilung 2021 (MB LTIP 2020)	1. März 2021	1. März 2024	2.231	40.894	n.a.	40.894
Gesamt				118.599		99.686
Michael Sen (seit 12. April 2021)						
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.058	23.633	n.a.	23.633
Gesamt				23.633		23.633
Dr. Ernst Wastler						
Zuteilung 2018 (LTIP 2018)	10. Sept. 2018	10. Sept. 2022	1.300	19.274	0 %	–
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	1.300	28.660	n.a.	28.660
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	1.300	30.967	n.a.	30.967
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.300	29.050	n.a.	29.050
Gesamt				107.951		88.677

¹ Herr Rice Powell hält Performance Shares aus den Programmen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 ausstehenden zugeteilten Phantom Stocks:

	Zuteilungsdatum	Ende der Wartezeit	Anzahl zugeteilter Phantom Stocks	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in Tsd €	Gesamtzielerreichung (sofern final)	Anzahl Phantom Stocks zum 31. Dezember 2021
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Stephan Sturm						
Zuteilung 2017 (LTIP 2013)	31. Juli 2017	31. Juli 2021	10.668	728	25 %	2.667
Dr. Francesco De Meo						
Zuteilung 2017 (LTIP 2013)	31. Juli 2017	31. Juli 2021	6.067	414	25 %	1.517
Rachel Empey						
Zuteilung 2017 (LTIP 2013)	4. Dez. 2017	4. Dez. 2021	1.831	109	25 %	458
Dr. Ernst Wastler						
Zuteilung 2017 (LTIP 2013)	31. Juli 2017	31. Juli 2021	6.067	414	25 %	1.517

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 ausstehenden zugeteilten Share Based Awards der Fresenius Medical Care:

	Zuteilungsdatum	Erdienungsdatum	Anzahl virtueller Anteile zum 31. Dezember 2021
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands			
Rice Powell			
Zuteilung 2018	12. März 2019	12. März 2022	15.003
Zuteilung 2019	10. März 2020	10. März 2023	9.913
Gesamt			24.916

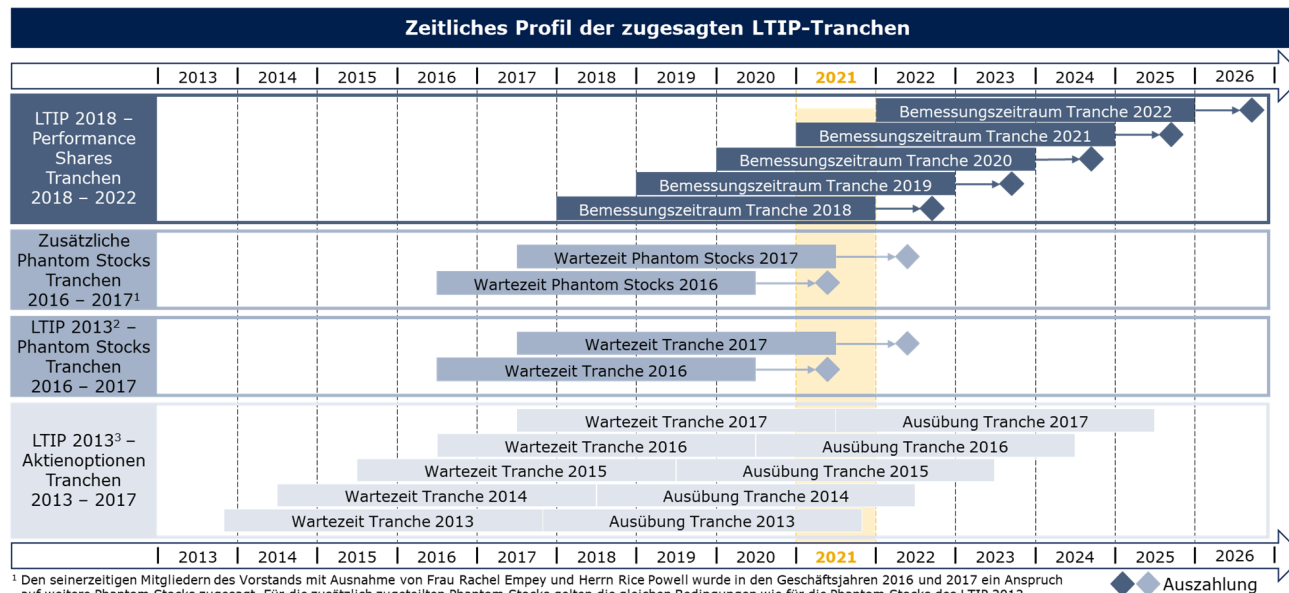
Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung und den Stand im Geschäftsjahr 2021 der in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen dar:

	Stephan Sturm	Dr. Francesco De Meo	Rachel Empey	Rice Powell ¹	Dr. Ernst Wastler	Summen/ arithmetisches Mittel ²
Am 1. Januar 2021 ausstehende Optionen						
Anzahl	270.000	196.875	7.031	224.100	219.375	693.281
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	55,88	58,27	64,69	67,97	52,87	55,70
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen						
Anzahl	45.000	–	–	–	45.000	90.000
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	33,10				33,10	33,10
durchschnittlicher Aktienkurs in €	39,53				44,00	41,77
Im Geschäftsjahr verfallene Optionen						
Anzahl	–	–	–	–	–	–
durchschnittlicher Ausübungspreis in €						
Am 31. Dezember 2021 ausstehende Optionen						
Anzahl	225.000	196.875	7.031	224.100	174.375	603.281
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	60,44	58,27	64,69	67,97	57,97	59,07
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	2,1	1,9	3,9	1,2	1,9	2,0
Bandbreite an Ausübungspreisen in €	36,92 bis 74,77	36,92 bis 74,77	64,69	49,93 bis 76,99	36,92 bis 74,77	36,92 bis 74,77
Am 31. Dezember 2021 ausübbarer Optionen						
Anzahl	225.000	196.875	7.031	224.100	174.375	603.281
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	60,44	58,27	64,69	67,97	57,97	59,07

¹ Herr Rice Powell hält Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

² Nur Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA, ohne Aktienoptionen von Herrn Rice Powell

In der nachstehenden Abbildung sind die unterschiedlichen Zuteilungen (jährliche Tranchen) gemäß den zuvor beschriebenen Long Term Incentive Plänen sowie ihr jeweiliges zeitliches Profil im Überblick dargestellt:



¹ Den seinerzeitigen Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 ein Anspruch auf weitere Phantom Stocks zugesagt. Für die zusätzlich zugeteilten Phantom Stocks gelten die gleichen Bedingungen wie für die Phantom Stocks des LTIP 2013.

² Der LTIP 2013 wurde teils in Aktienoptionen und teils in Phantom Stocks zugeteilt.

³ In der Grafik werden die Tranchen 2013 bis 2017 des LTIP 2013 in Bezug auf den in Aktienoptionen zugeteilten Anteil dargestellt. Die Zuteilung erfolgte 2013 im Dezember, in den Folgejahren im Juli. Alle Tranchen des LTIP 2013 haben seit Juli 2021 die Wartezeit beendet. Die Ausübungszeiträume der einzelnen Tranchen enden jeweils nach vier Jahren.

3.4 AKTIENHALTEVORSCHRIFTEN

Damit ein noch stärkerer langfristiger Interessengleichlauf mit den Aktionären erfolgt und um die nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu fördern, sieht das Vergütungssystem 2021+ neben der langfristigen variablen Vergütung auch Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines, SOG) vor. Darüber hinaus wird mit der Einführung von Aktienhaltevorschriften der internationalen Marktpraxis sowie den Erwartungen unserer Aktionäre Rechnung getragen.

Hiernach sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, einen Betrag in Höhe des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung in Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA zu investieren. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese Aktien dauerhaft bis zwei Jahre nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands zu halten. Der Aufbau des Investments in Aktien der Gesellschaft soll spätestens ab dem zweiten Jahr als Vorstandsmitglied jährlich kumulativ mit jeweils einem Viertel des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung erfolgen. Spätestens nach dem fünften Jahr als Vorstandsmitglied muss die Aktienhaltevorschrift

Herrn Mats Henriksson wurden infolge seines Ausscheidens für das Geschäftsjahr 2021 keine Performance Shares nach dem LTIP 2018 zugeteilt. Hinsichtlich der bereits unter dem LTIP 2013 zugeteilten Aktienoptionen und Phantom Stocks sowie der bereits unter dem LTIP 2018 zugeteilten Performance Shares gelten für ihn die jeweiligen Planbedingungen mit der Ausnahme, dass Herr Mats Henriksson so behandelt wird, als würde sein Anstellungsverhältnis bis zum Ende seiner regulären Bestellung als Mitglied des Vorstands am 31. Dezember 2022 fortbestehen.

in voller Höhe erfüllt sein. Sofern die erste Bestellung als Vorstandsmitglied für drei Jahre erfolgt und das Vorstandsmitglied danach nicht wiederbestellt wird, gelten die Aktienhaltevorschriften unverändert. Bereits freiwillig erworbene Aktien eines Vorstandsmitglieds ab dem Beginn der (ersten) Vertragslaufzeit als Vorstandsmitglied der Fresenius Management SE werden auf die Erfüllung des SOG-Ziels angerechnet.

Mitglieder des Vorstands können ihre Aktien jeweils frühestens nach Ablauf der Pflichthaltedauer von zwei Jahren nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt den Status der Erfüllung der Aktienhaltevorschriften zum 31. Dezember 2021:

AKTIENHALTEVERPFLICHTUNG

	Erforderlich		Status quo		Ende der Aufbauphase
	in % des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung	in Tsd. €	in Tsd. €	in % der Aktienhalteverpflichtung	
Stephan Sturm	100 %	1.600	401,06	25,07 %	31. Dezember 2024
Dr. Francesco De Meo	100 %	1.000	250,00	25,00 %	31. Dezember 2024
Rachel Empey	100 %	850	232,69	27,37 %	31. Dezember 2024
Dr. Ernst Wastler	100 %	850	215,02	25,30 %	31. Dezember 2024

Herr Dr. Sebastian Biedenkopf und Herr Michael Sen befanden sich im Jahr 2021 im ersten Jahr ihrer Vorstandstätigkeit. Ihre Aufbauphase für die Aktienhaltevorschriften beginnt wie zuvor beschrieben erst im zweiten Jahr ihrer Vorstandstätigkeit. Herr Mats Henriksson war aufgrund seines Ausscheidens zum 16. März 2021 nicht mehr zum Erwerb und Halten von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA verpflichtet.

Davon abweichend ist Herr Rice Powell im Rahmen der unter dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geltenden Vergütungssystem vorgesehenen langfristigen variablen Vergütung verpflichtet, in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zu investieren.

3.5 MALUS/CLAWBACK

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist unter dem Vergütungssystem 2021+ berechtigt, bei wesentlichen Verstößen gegen interne Richtlinien der Gesellschaft oder gesetzliche und vertragliche Pflichten sowie bei fehlerhaften Konzernabschlüssen variable Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls einzubehalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback).

Als wesentliche Verstöße gelten die Nichteinhaltung wesentlicher Bestimmungen des internen Code of Conduct, grob pflicht- oder sittenwidriges Verhalten sowie erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG. Im Falle eines fehlerhaften Konzernabschlusses ist eine Zurückforderung bereits ausbezahlter variabler Vergütung möglich, falls sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der der Berechnung des Auszahlungsbetrags zugrunde liegende testierte und gebilligte Konzernabschluss fehlerhaft war und unter Zugrundelegung eines korrigierten Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung geschuldet worden wäre. Die Verpflichtung des Vorstandsmitglieds zum Schadenersatz gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Die Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und der Fresenius Medical Care Management AG haben im vergangenen Geschäftsjahr keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

3.6 VERGÜTUNGSBEZOGENE RECHTSGESCHÄFTE

3.6.1 LEISTUNGEN VON DRITTEN

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt. Herr Rice Powell erhält seine Vergütung ausschließlich von Fresenius Medical Care gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem.

Vergütungen, die den Mitgliedern des Vorstands für Vorstandstätigkeit und Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften des Fresenius-Konzerns gewährt werden, werden auf die Vergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angerechnet. Sofern der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE beschließt, dass Vergütungen, die Mitgliedern des Vorstands für Aufsichtsrats Tätigkeiten außerhalb des Fresenius-Konzerns gewährt werden, vollständig oder teilweise von der Vergütung des betreffenden Mitglieds des Vorstands in Abzug gebracht werden, wird dies entsprechend transparent gemacht.

3.6.2 ZUSAGEN FÜR DEN FALL DES AUSSCHIEDENS Betriebliche Altersversorgung

Für die Herren Stephan Sturm und Dr. Francesco De Meo sowie Frau Rachel Empey bestehen, wie zuvor unter 3.3.1 beschrieben, individuelle leistungsorientierte Pensionszusagen auf Grundlage ihrer Dienstverträge mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA.

Herrn Rice Powell wurde eine leistungsorientierte Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Er hat ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America. Weiter nahm er im Geschäftsjahr 2021 am US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den USA, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsversorgung zu investieren.

Herr Dr. Ernst Wastler hat eine leistungsorientierte Pensionszusage der VAMED Aktiengesellschaft, Wien; für die Verpflichtungen hieraus hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Garantie abgegeben.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen für die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Vorstandsmitglieder stellen sich gemäß IAS 19 wie folgt dar:

LEISTUNGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN

in Tsd €	Pensionsfähige Bemessungsgrundlage	Pensionsverpflichtung		
		zum 1. Januar 2021	Veränderung 2021	zum 31. Dezember 2021
Stephan Sturm	1.170	8.716	2.619	11.335
Dr. Francesco De Meo	660	3.709	1.330	5.039
Rachel Empey	630	1.150	915	2.065
Rice Powell	–	14.727	693	15.420
Dr. Ernst Wastler	590	7.226	-325	6.901
Summe		35.528	5.232	40.760

Die Herren Dr. Sebastian Biedenkopf und Michael Sen haben eine Pensionszusage in Form der zuvor unter 3.3.1 beschriebenen beitragsorientierten Versorgungszusage erhalten. Die Versicherungsbeiträge 2021 sowie die Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN

in Tsd €	Versicherungsbeitrag 2021	Verpflichtung zum 31. Dezember 2021 ¹
Dr. Sebastian Biedenkopf	240	240
Michael Sen (seit 12. April 2021)	302	302
Summe	542	542

¹ Entspricht Versicherungsbeitrag im Jahr 2021

Das zum 16. März 2021 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Mats Henriksson hat eine leistungsorientierte Versorgungszusage der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft aus der Zeit seiner vorherigen Tätigkeit bei der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft. Demgemäß hat er eine unverfallbare Anwartschaft auf betriebliche Altersversorgung erworben, deren Höhe bei Ausscheiden festgelegt wurde. Für die Ermittlung des Anspruchs wurde als Datum des Ausscheidens der 31. Dezember 2022 (reguläres Ende seiner Vorstandstätigkeit) zugrunde gelegt. Danach ergibt sich für Herrn Mats Henriksson ab Vollendung des 63. Lebensjahres ein Anspruch auf betriebliche Altersrente in Höhe von 228 Tsd € p.a. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die daraus resultierende Pensionsverpflichtung 6.496 Tsd €.

Abfindungsregelungen

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands sind entsprechend § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre befristet und sehen ein Abfindungs-Cap vor. Hiernach sind Zahlungen an ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger Beendigung seiner Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit des Dienstvertrags, begrenzt. Kündigt die Gesellschaft den Dienstvertrag aus einem vom Mitglied des Vorstands zu vertretenden wichtigen Grund gemäß § 626 BGB, erfolgt keine Abfindungszahlung. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, herangezogen (wobei für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung von Herrn Rice Powell lediglich die festen Vergütungsbestandteile herangezogen werden).

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit allen Vorstandsmitgliedern wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren vereinbart. Sofern ein solches nachvertragliches Wettbewerbsverbot greift, können die Mitglieder des Vorstands für jedes Jahr des Verbots eine Karenzentschädigung in Höhe von bis zur Hälfte des Betrags erhalten,

der der Summe aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung sowie dem zuletzt bezogenen Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung entspricht. Zahlungen im Rahmen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots sind mit etwaigen Abfindungszahlungen und Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zu verrechnen. Für Herrn Rice Powell beträgt die Karenzentschädigung die Hälfte der jährlichen Grundvergütung.

Change of control

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten keine Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of control).

Fortzahlungen im Krankheitsfall

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingten Ausfalls gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Fall des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Sonstige Vereinbarungen

Herrn Dr. Ernst Wastler steht im Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit ein Abfertigungsanspruch aufgrund vertraglicher Abreden mit der VAMED Aktiengesellschaft, Wien, zu. Die Abfertigung sieht einen Zahlungsanspruch vor, der von der Dauer der Dienstzeit abhängig ist und sich maximal auf ein Jahresbruttoentgelt (im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes) beläuft. Bei Beendigung seiner Tätigkeit durch Tod beträgt die Abfertigung nur die Hälfte. In bestimmten Fällen entfällt sie bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Zeitraum, für den eine Abfertigung geleistet wird, ruht der Pensionsanspruch von Herrn Dr. Ernst Wastler. Hinsichtlich des Abfertigungsanspruchs von Herrn Dr. Ernst Wastler besteht zum 31. Dezember des Geschäftsjahres eine Abfertigungsrückstellung in Höhe von 1.148 Tsd € (IFRS DBO (Defined Benefit Obligation)). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2021 -134 Tsd €.

Zusagen für im Geschäftsjahr 2021 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Herrn Mats Henriksson wurde aufgrund seines Ausscheidens zum 16. März 2021 im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung im März 2021 eine Abfindung in Höhe von 6.336 Tsd € ausgezahlt, die zugleich auch als Karenzentschädigung für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot vom 17. März 2021 bis zum 31. Dezember 2022 dient.

3.7 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR 2021 UND 2020

Im Folgenden wird zunächst die in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 festgesetzte Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder individuell offengelegt. Für die kurz- und langfristige variable Vergütung wird dabei der Ziel- bzw. Zuteilungswert unter der Annahme einer 100 %-Zielerreichung angegeben.

ZIELVERGÜTUNG

	Stephan Sturm Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Juli 2016) Vorstand seit 1. Januar 2005		Dr. Sebastian Biedenkopf Vorstand für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht Vorstand seit 1. Dezember 2020		Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008	
in Tsd €	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Grundvergütung	1.600	1.100	600	50	1.000	630
Nebenleistungen	69	82	66	4	67	41
Summe feste Vergütung	1.669	1.182	666	54	1.067	671
Kurzfristige variable Vergütung	1.600	1.838	600	–	1.000	1.388
STI 2020 ¹	–	1.838	–	–	–	1.388
STI 2021	1.600	–	600	–	1.000	–
Langfristige variable Vergütung	2.765	2.500	800	50	1.450	1.388
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–	–	–	50	–	88
Performance Shares (LTIP 2018)						
Tranche 2020	–	2.500	–	–	–	–
Tranche 2021	2.765	–	800	–	1.450	1.300
Summe variable Vergütung	4.365	4.338	1.400	50	2.450	2.776
Summe feste und variable Vergütung	6.034	5.520	2.066	104	3.517	3.447
Versorgungsaufwand	536	541	240	–	278	391
Zielgesamtvergütung	6.570	6.061	2.306	104	3.795	3.838

¹ Für den STI 2020 existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten.

Der STI 2020 wurde anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre galten. Daher ist bei den Werten für 2020 der Zufluss aus der kurzfristigen variablen Vergütung angegeben.

ZIELVERGÜTUNG

	Rachel Empey		Rice Powell		Michael Sen	
	Vorstand Finanzen		Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care		Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi (seit 12. April 2021)	
	Vorstand seit 1. August 2017		Vorstand seit 1. Januar 2013		Vorstand seit 12. April 2021	
in Tsd €	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Grundvergütung	850	704	1.708	1.769	755	–
Nebenleistungen	67	196	315	429	44	–
Summe feste Vergütung	917	900	2.023	2.198	799	–
Kurzfristige variable Vergütung	850	799	1.793	1.857	755	–
STI 2020 ¹	–	799	–	1.857	–	–
STI 2021	850	–	1.793	–	755	–
Langfristige variable Vergütung²	1.300	1.300	2.306	2.170	1.058	–
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–	–	–	–	–	–
Performance Shares (LTIP 2018)	–	–	–	–	–	–
Tranche 2020	–	1.300	–	–	–	–
Tranche 2021	1.300	–	–	–	1.058	–
Summe variable Vergütung	2.150	2.099	4.099	4.027	1.813	–
Summe feste und variable Vergütung	3.067	2.999	6.122	6.225	2.612	–
Versorgungsaufwand	369	1.150	–	–	302	–
Zielgesamtvergütung	3.436	4.149	6.122	6.225	2.914	–

¹ Für den STI 2020 existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten.

Der STI 2020 wurde anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre galten. Daher ist bei den Werten für 2020 der Zufluss aus der kurzfristigen variablen Vergütung angegeben.

² Herrn Rice Powell wurde aktienbasierte Vergütung aus den Programmen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wie folgt zugeteilt:

2021: 2.306 Tsd € aus dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 Zuteilung 2021

2020: 2.170 Tsd € aus dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 Zuteilung 2020

ZIELVERGÜTUNG

Dr. Ernst Wastler¹

Vorstand Unternehmensbereich

Fresenius Vamed

Vorstand seit 1. Januar 2008

in Tsd €	2021	2020
Grundvergütung	850	550
Nebenleistungen	74	75
Summe feste Vergütung	924	625
Kurzfristige variable Vergütung	850	769
STI 2020 ²	–	769
STI 2021	850	–
Langfristige variable Vergütung	1.300	1.300
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–	–
Performance Shares (LTIP 2018)		
Tranche 2020	–	1.300
Tranche 2021	1.300	–
Summe variable Vergütung	2.150	2.069
Summe feste und variable Vergütung	3.074	2.694
Versorgungsaufwand	22	189
Zielgesamtvergütung	3.096	2.883

¹ Im Jahr 2021 erhielt Herr Dr. Ernst Wastler zusätzlich eine einmalige Kapitalauszahlung aus einer Direktzusage in Höhe von 259.741 €.

Dieser Betrag wurde vertragsgemäß in dem Monat ausgezahlt, in dem Herr Dr. Ernst Wastler das 63. Lebensjahr vollendete.

² Für den STI 2020 existieren keine Zielwerte bzw. vergleichbaren Werte für Vorstandsmitglieder, die ihre Vergütung von der Fresenius Management SE erhalten. Der STI 2020 wurde anhand von Bonuskurven ermittelt, die für mehrere Jahre galten. Daher ist bei den Werten für 2020 der Zufluss aus der kurzfristigen variablen Vergütung angegeben.

Neben der Zielvergütung wird bei der individualisierten Offenlegung der Vergütung entsprechend der Vorgabe des § 162 AktG die im Berichtsjahr gewährte und geschuldete Vergütung angegeben. Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt hierbei ein Ausweis der kurz- und langfristigen variablen Vergütung, deren zugrunde liegende Tätigkeit mit Abschluss des Geschäftsjahres 2021 vollständig erbracht ist bzw. deren Erdienungszeitraum vollständig abgeschlossen ist und deren Erdienungsvoraussetzungen erfüllt sind. Dies ermöglicht eine umfassende Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Geschäftsergebnissen 2021 und der daraus resultierenden Vergütung.

Die im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung umfasst demnach die Grundvergütung und die Nebenleistungen, die im Geschäftsjahr 2021 zugeflossen sind. Bei der variablen Vergütung handelt es sich um die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 (Zufluss im Geschäftsjahr 2022) sowie die langfristige variable Vergütung, deren Bemessungszeitraum bzw. Wartezeit im Geschäftsjahr 2021 endete und deren Erdienungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Darüber hinaus wird der im Geschäftsjahr 2021 angefallene Versorgungsaufwand der betrieblichen Altersversorgung (laufender Dienstzeitaufwand) angegeben.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Stephan SturmVorsitzender des Vorstands
(seit 1. Juli 2016)

Vorstand seit 1. Januar 2005

Dr. Sebastian BiedenkopfVorstand für Personal (Arbeitsdirektor),
Risikomanagement und Recht

Vorstand seit 1. Dezember 2020

	2021		2020		2021		2020	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.600		1.100		600		50	
Nebenleistungen	69		82		66		4	
Summe feste Vergütung	1.669	46 %	1.182	32 %	666	52 %	54	100 %
Kurzfristige variable Vergütung	1.629		1.838		611		–	
Langfristige variable Vergütung	356		633		–		–	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–		–		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)								
Tranche 2015	–		550		–		–	
Tranche 2016	298		–		–		–	
Zusätzliche Phantom Stocks								
Tranche 2015	–		83		–		–	
Tranche 2016	58		–		–		–	
Summe variable Vergütung	1.985	54 %	2.471	68 %	611	48 %	–	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	3.654		3.653		1.277		54	
Versorgungsaufwand	536		541		240		–	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	4.190		4.194		1.517		54	

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Dr. Francesco De Meo				Rachel Empey			
	Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios				Vorstand Finanzen			
	Vorstand seit 1. Januar 2008				Vorstand seit 1. August 2017			
	2021		2020		2021		2020	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.000		630		850		704	
Nebenleistungen	67		41		67		196	
Summe feste Vergütung	1.067	43 %	671	26 %	917	51 %	900	53 %
Kurzfristige variable Vergütung	1.052		1.388		866		799	
Langfristige variable Vergütung	372		506		–		–	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	115		148		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)								
Tranche 2015	–		275		–		–	
Tranche 2016	199		–		–		–	
Zusätzliche Phantom Stocks								
Tranche 2015	–		83		–		–	
Tranche 2016	58		–		–		–	
Summe variable Vergütung	1.424	57 %	1.894	74 %	866	49 %	799	47 %
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	2.491		2.565		1.783		1.699	
Versorgungsaufwand	278		391		369		1.150	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	2.769		2.956		2.152		2.849	

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Rice Powell				Michael Sen			
	Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi (seit 12. April 2021)			
	Vorstand seit 1. Januar 2013				Vorstand seit 12. April 2021			
	2021		2020		2021		2020	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.708		1.769		755		–	
Nebenleistungen	315		429		44		–	
Summe feste Vergütung	2.023	37 %	2.198	29 %	799	51 %	–	
Kurzfristige variable Vergütung	1.422		1.734		773		–	
Langfristige variable Vergütung¹	1.979		3.710		–		–	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–		–		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)								
Tranche 2015	–		–		–		–	
Tranche 2016	–		–		–		–	
Zusätzliche Phantom Stocks								
Tranche 2015	–		–		–		–	
Tranche 2016	–		–		–		–	
Summe variable Vergütung	3.401	63 %	5.444	71 %	773	49 %	–	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	5.424		7.642		1.572		–	
Versorgungsaufwand	–		–		302		–	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	5.424		7.642		1.874		–	

¹ Herr Rice Powell erhielt diese Zahlungen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA:

2021: 677 Tsd € aus dem Share Based Award Zuteilung 2017, 1.302 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2016 Zuteilung 2017

2020: 659 Tsd € aus dem Share Based Award Zuteilung 2016, 748 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Phantom Stock Plan 2011 Ausgabe 2015, 2.303 Tsd € aus dem Long Term Incentive Program 2016 Zuteilung 2016

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

Dr. Ernst Wastler

Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed

Vorstand seit 1. Januar 2008

	2021		2020	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	850		550	
Nebenleistungen ¹	334		75	
Summe feste Vergütung	1.184	51 %	625	31 %
Kurzfristige variable Vergütung	883		769	
Langfristige variable Vergütung	257		633	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)				
Tranche 2015	–		550	
Tranche 2016	199		–	
Zusätzliche Phantom Stocks				
Tranche 2015	–		83	
Tranche 2016	58		–	
Summe variable Vergütung	1.140	49 %	1.402	69 %
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	2.324		2.027	
Versorgungsaufwand	22		189	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	2.346		2.216	

¹ Im Jahr 2021 enthalten die Nebenleistungen von Herrn Dr. Ernst Wastler eine einmalige Kapitalauszahlung aus einer Direktzusage in Höhe von 259.741 €. Dieser Betrag wurde vertragsgemäß in dem Monat ausgezahlt, in dem Herr Dr. Ernst Wastler das 63. Lebensjahr vollendete.

3.8 VERGÜTUNG EHEMALIGER VORSTANDSMITGLIEDER

Herrn Mats Henriksson wurden neben der unter 3.6.2 erläuterten Abfindung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 16. März 2021 zeitanteilig eine feste Grundvergütung in Höhe von 219 Tsd € sowie eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 (auf Basis des Zielwerts für das Geschäftsjahr 2021) in Höhe von 219 Tsd € ausgezahlt. Ferner sind ihm im März 2021 verschobene Zahlungen der bisherigen kurzfristigen variablen Vergütungen für die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von insgesamt 169 Tsd € ausgezahlt worden. Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung sind ihm im Geschäftsjahr 2021 Phantom Stocks (LTIP 2013) aus der Tranche 2016 in Höhe von 456 Tsd € ausgezahlt worden. Herr Mats Henriksson erhielt im Geschäftsjahr

zeitanteilig Nebenleistungen u. a. in Form von Zuschüssen zu Lebens-, Renten-, Kranken- und Unfallversicherung sowie Privatnutzung eines Firmen-Pkw in einer Gesamthöhe von 48 Tsd € sowie im April 2021 einmalig 10 Tsd € für anwaltliche Beratung im Zusammenhang mit seinem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Vorstand. Insgesamt wurden an Herrn Mats Henriksson für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 16. März 2021 zeitanteilig 1.121 Tsd € ausgezahlt, davon 25 % als feste Vergütung und 75 % als variable Vergütung, bzw. unter Berücksichtigung der unter 3.6.2, Zusagen für den Fall des Ausscheidens, erläuterten Abfindung 89 % als feste Vergütung und 11 % als variable Vergütung.

An Herrn Dr. Jürgen Götz wurde im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 30. Juni 2020 anwendbaren nachvertraglichen

Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 605 Tsd € gezahlt. Darüber hinaus sind an Herrn Dr. Götz im Geschäftsjahr 2021 Beraterhonorare in Höhe von 16 Tsd € gezahlt worden.

An Herrn Rainer Baule, Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2012, sind im Rahmen seiner Pensionszusage 265 Tsd € gezahlt worden.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2021 an drei weitere vor 2012 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder insbesondere im Rahmen von Pensionszusagen 896 Tsd € ausgezahlt worden.

Für acht ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht im Geschäftsjahr 2021 eine Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19 von 34.714 Tsd €.

4. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

4.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft eine angemessene Vergütung, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für ihren Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA bei.

Diesem Anspruch wird die in § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelte fortentwickelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gerecht. Die wesentliche Änderung der Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gegenüber der vorherigen Regelung besteht darin, dass nach Maßgabe der neuen Vergütungsregelung nur Festvergütungskomponenten gezahlt werden. Die vormals in § 13 Abs. 2 der Satzung geregelte variable Vergütungskomponente entfällt. Die Anpassung entspricht den Anregungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019.

Die fortentwickelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Mai 2021 unter entsprechender Änderung von § 13 der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen und mit einer Zustimmungsquote von 98,86 % gebilligt. Das neue Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2021.

4.2 VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung beschlossenen Regelung gemäß § 13 der Satzung. Über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird auf Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft mindestens alle vier Jahre durch die Hauptversammlung Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Der relative Anteil der Festvergütung beträgt stets 100 %.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 180 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält ein Mitglied für jedes volle Geschäftsjahr eine zusätzliche feste Vergütung von 40 Tsd €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat der Gesellschaft nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Ausgaben erstattet, zu denen auch eventuell anfallende Umsatzsteuer gehört. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern ihres Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung. Wie für den Vorstand hat die Fresenius SE & Co. KGaA auch für den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung abgeschlossen. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Vergütung erhält, wird die Vergütung für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich des zusätzlichen Teils der Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist; für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Zusätzlich wurden für Herrn Dr. Gerd Krick in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE bis zum 21. Mai 2021 die Kosten für den Betrieb einer Einbruchmeldeanlage in Höhe von 1 Tsd € übernommen.

Um sicherzustellen, dass dem Fresenius-Konzern auch nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Gerd Krick aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE am 21. Mai 2021 die umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen von Herrn Dr. Gerd Krick über den Fresenius-Konzern zur Verfügung stehen, hat die Fresenius Management SE mit Zustimmung ihres Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Gerd Krick am 17. Juli 2021 einen Beratervertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren geschlossen. Für seine Beratungstätigkeit erhält Herr Dr. Gerd Krick ein jährliches Honorar in Höhe von 200 Tsd € zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer; im Geschäftsjahr 2021 wurde Herrn Dr. Gerd Krick ein anteiliges Honorar in Höhe von 100 Tsd € ausbezahlt. Im Rahmen des Beratervertrags hat sich Herr Dr. Gerd Krick einem umfassenden Wettbewerbsverbot unterworfen.

4.3 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR 2021 UND 2020

Die Höhe der Vergütung, die für die Erbringung der Tätigkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gewährt und geschuldet wurde, stellte sich einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Gesamtvergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE			
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Wolfgang Kirsch	138	–	238	150	25	–	25	–	426	150
Dr. Gerd Krick (bis 21. Mai 2021)	88	225	99	225	16	20	16	20	219	490
Michael Diekmann	180	150	120	75	–	–	20	10	320	235
Grit Genster (seit 1. Mai 2020)	270	147	–	–	40	12	–	–	310	159
Dr. Dieter Schenk	–	–	300	225	–	–	20	10	320	235
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Stefanie Balling	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Bernd Behlert	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Dr. Heinrich Hiesinger (seit 1. Juli 2020)	–	–	210	75	–	–	–	–	210	75
Dr. Frank Appel (seit 21. Mai 2021)	–	–	129	–	–	–	–	–	129	–
Konrad Kölbl	180	150	–	–	40	20	–	–	220	170
Frauke Lehmann	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Klaus-Peter Müller	145	75	47	75	80	40	–	–	272	190
Oscar Romero De Paco	180	150	–	–	–	–	–	–	180	150
Hauke Stars	180	150	–	–	40	20	–	–	220	170
Susanne Zeidler (seit 21. Mai 2021)	–	–	129	–	–	–	–	–	129	–
Summen	2.261	1.797	1.272	825	241	112	81	40	3.855	2.774

5. VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER UND DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IM VERHÄLTNIS ZUR VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN BELEGSCHAFT UND ZUR ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die Entwicklung der den Mitgliedern des Vorstands und der beiden Aufsichtsräte gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung, die Ertragsentwicklung und die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmervergütung werden in der nachfolgenden Tabelle für den Fünfjahreszeitraum 2017 bis 2021 vergleichend dargestellt.

Für die vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung werden der Konzernumsatz und das Konzernergebnis vor Sondereinflüssen dargestellt, die wesentliche Kenngrößen für die Steuerung des Konzerns und die variable Vergütung des Vorstands sind. Zusätzlich wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB dargestellt.

Dabei ist zu beachten, dass sich die Vergütungsangaben auf die im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG beziehen. Diese bezieht sich bei Auszahlungen aus den langfristigen variablen Vergütungsplänen auf in vorausgegangenen Geschäftsjahren zugeteilte

Vergütungskomponenten. Daher ist ein Vergleich der in einem Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütung mit der Ertragsentwicklung in demselben Geschäftsjahr nur bedingt sinnvoll möglich.

Die vergleichende Darstellung der Entwicklung der Vergütung der Belegschaft beinhaltet sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Fresenius-Konzerns auf Vollzeitäquivalenzbasis (VZÄ).

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz	in Mio €	37.520	36.277	35.409	33.530	33.886
	Jährliche Veränderung in %	+3 %	+2 %	+6 %	-1 %	
Konzernergebnis ¹	in Mio €	1.867	1.796	1.879	1.871	1.816
	Jährliche Veränderung in %	4 %	-4 %	0 %	+3 %	
Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB	in Mio €	503	603	580	489	548
	Jährliche Veränderung in %	-17 %	+4 %	+19 %	-11 %	
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung ²	in Tsd €	45	45	45	44	45
	Jährliche Veränderung in %	0 %	0 %	+2 %	-2 %	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Stephan Sturm (Vorstand seit 1. Januar 2005)	in Tsd €	3.654	3.653	3.675	4.035	3.362
	Jährliche Veränderung in %	0 %	-1 %	-9 %	+20 %	
Dr. Sebastian Biedenkopf (Vorstand seit 1. Dezember 2020)	in Tsd €	1.277	54	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+2.265 %	n.a.	n.a.	n.a.	
Dr. Francesco De Meo (Vorstand seit 1. Januar 2008)	in Tsd €	2.491	2.565	2.719	3.035	2.469
	Jährliche Veränderung in %	-3 %	-6 %	-10 %	+23 %	
Rachel Empey (Vorstand seit 1. August 2017)	in Tsd €	1.783	1.699	1.610	1.643	604
	Jährliche Veränderung in %	+5 %	+6 %	-2 %	+172 %	
Rice Powell (Vorstand seit 1. Januar 2013)	in Tsd €	5.424	7.642	4.060	4.082	3.968
	Jährliche Veränderung in %	-29 %	+88 %	-1 %	+3 %	
Michael Sen (Vorstand seit 12. April 2021)	in Tsd €	1.572	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	
Dr. Ernst Wastler (Vorstand seit 1. Januar 2008)	in Tsd €	2.324	2.027	2.212	2.497	1.718
	Jährliche Veränderung in %	+15 %	-8 %	-11 %	+45 %	
Ehemalige Mitglieder des Vorstands						
Dr. Jürgen Götz (Vorstand bis 30. Juni 2020)	in Tsd €	621	1.399	2.159	2.446	1.741
	Jährliche Veränderung in %	-56 %	-35 %	-12 %	+40 %	
Mats Henriksson (Vorstand bis 16. März 2021)	in Tsd €	7.457	2.726	2.797	3.088	2.108
	Jährliche Veränderung in %	+174 %	-3 %	-9 %	+46 %	
Rainer Baule (Vorstand bis 30. Dezember 2012)	in Tsd €	265	265	265	252	252
	Jährliche Veränderung in %	0 %	0 %	+5 %	0 %	

¹ Vor Sondereinflüssen² Durchschnitt der Löhne und Gehälter aller Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf FTE-Basis

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2021	2020	2019	2018	2017
Gegenwärtige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Wolfgang Kirsch (Aufsichtsrat seit 1. Januar 2020)	in Tsd €	426	150	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+184 %	n.a.	n.a.	n.a.	
Michael Diekmann (Aufsichtsrat seit 20. Mai 2015)	in Tsd €	320	235	315	375	451
	Jährliche Veränderung in %	+36 %	-25 %	-16 %	-17 %	
Grit Genster (Aufsichtsrat seit 1. Mai 2020)	in Tsd €	310	159	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+95 %	n.a.	n.a.	n.a.	
Dr. Dieter Schenk (Aufsichtsrat seit 11. März 2010)	in Tsd €	320	235	325	385	461
	Jährliche Veränderung in %	+36 %	-28 %	-16 %	-16 %	
Prof. Dr.med. D. Michael Albrecht (Aufsichtsrat seit 28. Januar 2011)	in Tsd €	180	150	240	300	301
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %	
Stefanie Balling (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	150	240	300	301
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %	
Bernd Behlert (Aufsichtsrat seit 1. September 2018)	in Tsd €	180	150	240	100	–
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	+140 %	n.a.	
Dr. Heinrich Hiesinger (Aufsichtsrat seit 7. Juli 2020)	in Tsd €	210	75	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+180 %	n.a.	n.a.	n.a.	
Dr. Frank Appel (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	129	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	
Konrad Kölbl (Aufsichtsrat seit 16. Juli 2007)	in Tsd €	220	170	260	320	311
	Jährliche Veränderung in %	+29 %	-35 %	-19 %	+3 %	
Frauke Lehmann (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	150	240	300	301
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %	
Prof. Dr.med. Iris Löw-Friedrich (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	150	240	300	301
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %	
Klaus-Peter Müller (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2008)	in Tsd €	272	190	280	340	320
	Jährliche Veränderung in %	+43 %	-32 %	-18 %	+6 %	
Oscar Romero de Paco (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	150	240	300	301
	Jährliche Veränderung in %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %	
Hauke Stars (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	220	170	260	320	311
	Jährliche Veränderung in %	+29 %	-35 %	-19 %	+3 %	
Susanne Zeidler (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	129	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	
Ehemalige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Dr. Gerd Krick (Aufsichtsrat seit 28. Mai 2003 und bis 21. Mai 2021)	in Tsd €	219	490	580	640	632
	Jährliche Veränderung in %	-55 %	-16 %	-9 %	+1 %	

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

AN DIE FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V.D.H.

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v.d.H. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, ein schließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Fresenius SE & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

278 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

279 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

280 Konzern-Bilanz

281 Konzern-Kapitalflussrechnung

283 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

285 Konzern-Segmentberichterstattung

287 Konzern-Anhang

288 Allgemeine Erläuterungen

308 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

314 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

342 Sonstige Erläuterungen

384 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

385 Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

► **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Umsatz	4	37.520	36.277
Umsatzkosten		-27.209	-25.961
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.311	10.316
Vertriebskosten		-1.059	-1.057
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-4.394	-4.373
Sonstige betriebliche Erträge	9	381	398
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-276	-148
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-805	-751
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.158	4.385
Zinserträge	10	124	93
Zinsaufwendungen	10	-630	-752
Ergebnis vor Ertragsteuern		3.652	3.726
Ertragsteuern	11	-833	-903
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.819	2.823
Nicht beherrschende Anteile	12	1.001	1.116
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		1.818	1.707
Ergebnis je Aktie in €	14	3,26	3,06
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	14	3,26	3,06

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ► **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.819	2.823
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32	1.475	-2.075
Cashflow Hedges	29, 32	-6	5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		-10	30
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	29	8	-11
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29	-15	28
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-23	58
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	32	-28	4
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	29	16	-8
Other Comprehensive Income (Loss), netto		1.417	-1.969
Gesamtergebnis		4.236	854
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.718	92
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		2.518	762

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung ► **Konzern-Bilanz**

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Flüssige Mittel	15	2.764	1.837
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	16	7.045	6.937
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen		147	110
Vorräte	17	4.218	3.945
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	3.287	2.943
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		17.461	15.772
Sachanlagen	19	12.569	11.912
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	31	6.014	5.691
Firmenwerte	20	28.943	26.599
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	3.831	3.736
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	2.286	2.124
Latente Steuern	11	858	812
II. Summe langfristige Vermögenswerte		54.501	50.874
Summe Aktiva		71.962	66.646

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.039	1.816
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		92	67
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21, 22	7.915	7.330
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	2.841	245
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8	5
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	473	1.132
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	832	766
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	24	618	1.522
Kurzfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		244	230
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		15.062	13.113
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	23	2.127	4.022
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	31	5.758	5.422
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	14.016	12.325
Wandelanleihen	25	482	474
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	1.788	2.021
Pensionsrückstellungen	26	1.675	1.582
Langfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		251	274
Latente Steuern	11	1.515	1.390
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		27.612	27.510
I. Summe Verbindlichkeiten		42.674	40.623
A. Nicht beherrschende Anteile	27	10.290	9.074
Gezeichnetes Kapital	28	558	557
Kapitalrücklage	28	4.026	3.992
Gewinnrücklage	28	14.860	13.535
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	29	-446	-1.135
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		18.998	16.949
II. Summe Eigenkapital		29.288	26.023
Summe Passiva		71.962	66.646

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.819	2.823
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	18, 19, 20, 31	2.667	2.715
Veränderung der latenten Steuern	11	84	43
Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen sowie aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	42	-60
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	87	-26
Vorräte	17	-105	-527
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	18	-320	-252
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-10	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	-154	1.819
Steuerverbindlichkeiten		-32	1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		5.078	6.549
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	19	-2.047	-2.406
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		30	40
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2, 34	-999	-720
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	199	75
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.817	-3.011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► **Konzern-Kapitalflussrechnung** | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €

	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	3.279	282
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	23	-688	-2.529
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	458	61
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	-3.028	-1.438
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	-880	-937
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	24	2.714	4.577
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	24	-2.253	-937
Tilgung Wandelanleihe	25	–	-400
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	28	–	-366
Auszahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	23	–	-374
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	38	18
Dividendenzahlungen		-1.068	-1.060
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile, netto	27	-24	-14
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1.452	-3.117
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		118	-238
Nettozunahme der flüssigen Mittel		927	183
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	15	1.837	1.654
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	15	2.764	1.837

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €

	Anhang (Anmerkung)	2021	2020
Erhaltene Zinsen		94	66
Gezahlte Zinsen		-517	-627
Gezahlte Ertragsteuern		-750	-765

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Anhang (Anmerkung)	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
		Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2019		557.380	557.380	557	3.989	12.422
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	161	161	0	9	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	36				-6	
Dividendenzahlungen	28					-468
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	27					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA						-118
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-8
Gesamtergebnis						1.707
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	29, 32					
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.707
Stand am 31. Dezember 2020		557.541	557.541	557	3.992	13.535
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	961	961	1	33	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	36				1	
Dividendenzahlungen	28					-491
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	27					
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-13
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten						11
Gesamtergebnis						1.818
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	29, 32					
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.818
Stand am 31. Dezember 2021		558.502	558.502	558	4.026	14.860

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung ► **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)					Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Währungs- umrechnungs- differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital- instrumente in Mio €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Mio €			
Stand am 31. Dezember 2019	294	-65	-429	10	-	16.778	9.802	26.580
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						9	9	18
Personalaufwand aus Aktienoptionen						-6	0	-6
Dividendenzahlungen						-468	-592	-1.060
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen						-	28	28
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA						-118	-248	-366
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-8	-17	-25
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.707	1.116	2.823
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		3				3	1	4
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				-1		-1	4	3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-998		5			-993	-1.087	-2.080
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen			19			19	2	21
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					27	27	56	83
Gesamtergebnis	-998	3	24	-1	27	762	92	854
Stand am 31. Dezember 2020	-704	-62	-405	9	27	16.949	9.074	26.023
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						34	4	38
Personalaufwand aus Aktienoptionen						1	-	1
Dividendenzahlungen						-491	-577	-1.068
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen						-	98	98
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-13	-27	-40
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten				-11		-	-	-
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.818	1.001	2.819
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		-4				-4	0	-4
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				-40		-40	20	-20
Währungsumrechnungsdifferenzen	758	0	-7	0	1	752	727	1.479
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			1			1	-8	-7
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					-9	-9	-22	-31
Gesamtergebnis	758	-4	-6	-40	-8	2.518	1.718	4.236
Stand am 31. Dezember 2021	54	-66	-411	-42	19	18.998	10.290	29.288

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate			Fresenius-Konzern		
in Mio €	2021 ¹	2020 ²	Wachstum	2021 ³	2020 ⁴	Wachstum	2021 ⁵	2020	Wachstum	2021 ⁵	2020	Wachstum	2021 ⁶	2020 ⁷	Wachstum	2021	2020	Wachstum
Umsatz	17.619	17.859	-1 %	7.193	6.976	3 %	10.891	9.818	11 %	2.297	2.068	11 %	-480	-444	-8 %	37.520	36.277	3 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	17.570	17.819	-1 %	7.126	6.916	3 %	10.862	9.798	11 %	1.960	1.742	13 %	2	2	0 %	37.520	36.277	3 %
davon Innenumsatz	49	40	23 %	67	60	12 %	29	20	45 %	337	326	3 %	-482	-446	-8 %	–	–	
Beitrag zum Konzernumsatz	47 %	49 %		19 %	19 %		29 %	27 %		5 %	5 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	3.501	4.090	-14 %	1.601	1.490	7 %	1.600	1.470	9 %	191	113	69 %	-68	-63	-8 %	6.825	7.100	-4 %
Abschreibungen	1.586	1.591	0 %	448	395	13 %	473	445	6 %	90	84	7 %	70	200	-65 %	2.667	2.715	-2 %
EBIT	1.915	2.499	-23 %	1.153	1.095	5 %	1.127	1.025	10 %	101	29	--	-138	-263	48 %	4.158	4.385	-5 %
Zinsergebnis	-280	-368	24 %	-58	-82	29 %	-184	-180	-2 %	-10	-20	50 %	26	-9	--	-506	-659	23 %
Ertragsteuern	-367	-501	27 %	-259	-239	-8 %	-199	-171	-16 %	-20	-4	--	12	12	0 %	-833	-903	8 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.018	1.359	-25 %	778	730	7 %	728	666	9 %	67	2	--	-773	-1.050	26 %	1.818	1.707	7 %
Operativer Cashflow	2.489	4.233	-41 %	1.203	1.143	5 %	1.204	1.149	5 %	151	78	94 %	31	-54	157 %	5.078	6.549	-22 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.660	3.197	-48 %	659	450	46 %	637	609	5 %	72	2	--	33	-75	144 %	3.061	4.183	-27 %
Bilanzsumme	34.367	31.689	8 %	14.698	13.591	8 %	20.891	19.241	9 %	2.795	2.716	3 %	-789	-591	-34 %	71.962	66.646	8 %
Finanzverbindlichkeiten	13.320	12.380	8 %	4.159	4.181	-1 %	8.059	7.472	8 %	721	686	5 %	896	1.194	-25 %	27.155	25.913	5 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	6.199	6.192	0 %	3.250	3.225	1 %	3.176	2.585	23 %	994	933	7 %	385	385	0 %	14.004	13.320	5 %
Investitionen, brutto	854	1.052	-19 %	532	687	-23 %	568	541	5 %	80	95	-16 %	-2	23	-109 %	2.032	2.398	-15 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	628	407	55 %	1	31	-97 %	453	459	-1 %	1	6	-83 %	2	-1	--	1.085	902	20 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	221	194	14 %	595	553	8 %	3	2	50 %	–	–		-14	2	--	805	751	7 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	130.251	133.129	-2 %	41.397	40.519	2 %	123.484	116.952	6 %	19.721	19.414	2 %	1.225	1.255	-2 %	316.078	311.269	2 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,9 %	22,9 %		22,3 %	21,4 %		14,7 %	15,0 %		8,3 %	5,5 %					18,3 % ³	19,7 % ⁴	
EBIT-Marge	10,9 %	14,0 %		16,0 %	15,7 %		10,3 %	10,4 %		4,4 %	1,4 %					11,3 % ³	12,7 % ⁸	
Abschreibungen in % vom Umsatz	9,0 %	8,9 %		6,2 %	5,7 %		4,3 %	4,5 %		3,9 %	4,1 %					7,1 %	7,5 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,1 %	23,7 %		16,7 %	16,4 %		11,1 %	11,7 %		6,6 %	3,8 %					13,5 %	18,1 %	
ROOA	6,2 %	8,2 %		9,4 %	9,2 %		5,9 %	5,7 %		4,3 %	1,3 %					6,5 % ⁹	7,3 % ¹⁰	

¹ Vor Kosten für das Programm FME25² Vor Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika³ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁴ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁵ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm⁶ Nach Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁷ Nach Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika⁸ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.¹⁰ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Wertminderung auf Firmenwert bei FMC Lateinamerika.

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONEN

in Mio €	Europa			Nordamerika			Asien-Pazifik		
	2021	2020	Wachstum	2021	2020	Wachstum	2021	2020	Wachstum
Umsatz	16.888	15.813	7 %	14.363	14.801	-3 %	3.938	3.705	6 %
in % vom Gesamtumsatz	45 %	44 %		38 %	41 %		11 %	10 %	
EBIT	873	883	-1 %	2.198	2.766	-21 %	861	758	14 %
Abschreibungen	1.073	1.003	7 %	1.268	1.235	3 %	227	196	16 %
Bilanzsumme	32.346	29.489	10 %	31.787	29.771	7 %	5.451	5.018	9 %
Investitionen, brutto	1.154	1.253	-8 %	635	861	-26 %	141	190	-26 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	401	199	102 %	652	262	149 %	13	28	-54 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	180.122	174.835	3 %	76.740	75.837	1 %	27.145	27.805	-2 %

in Mio €	Lateinamerika			Afrika			Fresenius-Konzern		
	2021	2020	Wachstum	2021	2020	Wachstum	2021	2020	Wachstum
Umsatz	1.830	1.566	17 %	501	392	28 %	37.520	36.277	3 %
in % vom Gesamtumsatz	5 %	4 %		1 %	1 %		100 %	100 %	
EBIT	176	-60	--	50	38	32 %	4.158	4.385	-5 %
Abschreibungen	88	270	-67 %	11	11	0 %	2.667	2.715	-2 %
Bilanzsumme	2.082	2.056	1 %	296	312	-5 %	71.962	66.646	8 %
Investitionen, brutto	86	86	0 %	16	8	100 %	2.032	2.398	-15 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	18	413	-96 %	1	-		1.085	902	20 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	30.192	30.871	-2 %	1.879	1.921	-2 %	316.078	311.269	2 %

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

288 Allgemeine Erläuterungen

- 288 1. Grundlagen
 - 288 I. Konzernstruktur
 - 289 II. Grundlage der Darstellung
 - 289 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 303 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 306 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

308 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 308 3. Sondereinflüsse
- 308 4. Umsatz
- 310 5. Materialaufwand
- 310 6. Personalaufwand
- 310 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 310 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 310 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 310 10. Zinsergebnis
- 311 11. Steuern
- 312 12. Nicht beherrschende Anteile
- 312 13. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie
- 313 14. Ergebnis je Aktie

314 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 314 15. Flüssige Mittel
- 314 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 315 17. Vorräte
- 316 18. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 317 19. Sachanlagen
- 319 20. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 323 21. Rückstellungen
- 324 22. Sonstige Verbindlichkeiten
- 325 23. Finanzverbindlichkeiten
- 330 24. Anleihen
- 332 25. Wandelanleihen
- 332 26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 339 27. Nicht beherrschende Anteile
- 339 28. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 341 29. Other Comprehensive Income (Loss)

342 Sonstige Erläuterungen

- 342 30. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 349 31. Leasing
- 352 32. Finanzinstrumente
- 365 33. Informationen zum Kapitalmanagement
- 366 34. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 367 35. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 369 36. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 380 37. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen
- 380 38. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
- 381 39. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 382 40. Honorar des Abschlussprüfers
- 382 41. Corporate Governance
- 383 42. Gewinnverwendungsvorschlag

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2021 wurden in den 4.171 Dialysekliniken des Unternehmens 345.425 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel

(I.V.-Arzneimittel), Biosimilars-Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie, klinische Ernährung sowie Infusionstherapien. Ferner bietet das Unternehmen medizintechnische Geräte sowie Produkte für die Transfusionstechnologie an.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Unter dem Dach der Holding Helios Health gehören zum Unternehmen Helios Deutschland, Helios Spanien (Quirónsalud) und die Eugin-Gruppe. Ende 2021 betrieb Helios Deutschland 90 Krankenhäuser, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 6 Präventionszentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 49 Krankenhäuser, 88 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 7 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika vertreten. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.

Fresenius Vamed realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 32,21 %. Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der FMC-AG & Co. KGaA verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite der FMC-AG & Co. KGaA wesentlich beeinflussen. Daher wird die FMC-AG & Co. KGaA zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betrugen zum 31. Dezember 2021 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud), zu 100 % an der Helios Fertility Spain S.L.U. und der Helios Healthcare USA, Inc. (Eugin-Gruppe) sowie zu 77 % an der VAMED Aktiengesellschaft beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Digital Technology GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2021 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist gemäß Rechnungslegungsinterpretation 1 (RIC 1, Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1) nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 21. Februar 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden anschließend mit dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens verglichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile. Dies betrifft hauptsächlich Dialysekliniken, an denen Nephrologen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind, im Segment Fresenius Medical Care. Die Put-Optionen sind üblicherweise zeitlich unbegrenzt gültig und bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Soweit der Fresenius-Konzern als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden kann, ist die Verbindlichkeit aus Put-Optionen in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags am Bilanzstichtag in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler)

die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter weiterhin im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausübt. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Es gibt keine assoziierten Unternehmen, die jeweils für den Fresenius-Konzern wesentlich sind. Die Beteiligung

von Fresenius Medical Care an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. macht einen großen Anteil der assoziierten Unternehmen aus, sie ist jedoch für den Fresenius-Konzern nicht wesentlich. Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed keinen beherrschenden Einfluss aus, weshalb sie nicht konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2021 rund 113 Mio € Umsatz (2020: 85 Mio €). Sie finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2021 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 3.159 (2020: 2.856) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 84 (2020: 71) Gesellschaften bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2021 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragten in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2021 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Corporate	
Fresenius Digital Technology GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
FPS Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Reichenbach KG	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
MC Medizintechnik GmbH	Alzenau
medi1one medical gmbh	Waiblingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankenwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklinikum Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	Herzberg am Harz
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Köthen GmbH	Köthen (Anhalt)
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Volkach GmbH	Volkach
Helios Klinik Wipperfurth GmbH	Wipperfurth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg/Weser
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen	Bad Kissingen
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis der Vorjahresangaben zu bestimmten Positionen wurde dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Position Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, die zuvor separat ausgewiesen wurde, in Höhe von 31 Mio € im Jahr 2020 in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert.

Ferner wurden im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020 kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Selbstversicherungsprogramm in Höhe von 103 Mio € in die Position langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten umgegliedert.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflation in Argentinien und im Libanon wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -18 Mio € (2020: -14 Mio €).

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie US Medicare, US Medicaid und deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Der Fresenius-Konzern ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis vergangener Erfahrungen.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Ein Teil der Umsatzerlöse resultiert aus Verträgen mit Kunden, die einerseits das Recht gewähren, Medizingeräte zu nutzen (Leasing) und andererseits dem Kunden Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. In diesem Fall wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasingkomponente gemäß IFRS 16 und für die Nichtleasingkomponenten gemäß IFRS 15 erfasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge und Versicherungsverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten und aus Versicherungsverträgen separat nach IFRS 16 bzw. IFRS 4 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden. Für Informationen zu auf Covid-19 bezogenen Zuwendungen wird auf Anmerkung 13, Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, verwiesen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen

Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterielle Vermögenswerte vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt (siehe Anmerkung 1.III. n., Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung eines Vermögenswerts wird als sein Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung und Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2021 bzw. 2020 wurden Zinsen in Höhe von 7 Mio € bzw. 12 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,40 % bzw. 2,57 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden

latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuererminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die

erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit des Fresenius-Konzerns zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen

des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern.

Das deutsche Bundesverfassungsgericht hat die Verzinsung nach §233a AO in der derzeitigen Ausprägung als verfassungswidrig eingestuft. Daraus resultiert eine Unsicherheit über die Höhe des zukünftig für Zeiträume ab 2019 anzuwendenden Zinssatzes für die Verzinsung von Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten in Deutschland. Dieser Zinssatz kann bis zu einer gesetzlichen Neuregelung nur im Wege einer sachgerechten Schätzung, die im Einklang mit den Bilanzierungsstandards steht, festgelegt werden. Um Chancen und Risiken bestmöglich in Einklang zu bringen, hat das Management zum Stichtag im Rahmen einer Ermessensentscheidung einen konservativen Ansatz unter Einbezug aller verfügbaren Informationen und Ausführungen des Urteils zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2021 beträgt der gewählte Zinssatz 0,375 % pro Monat.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichen den Ansprüche im Rahmen der Fresenius- bzw. Fresenius Medical Care-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 16 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwerts. Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Verträge über Wettbewerbsverzicht mit einer bestimmten Nutzungsdauer haben eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 25 Jahren und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 7 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Medical Care richtet sich der Aktivierungszeitpunkt von Entwicklungskosten der Dialysegeräte nach der technischen Einsatzfähigkeit dieser Maschinen. Die aktivierten Entwicklungskosten haben eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich Zuschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern

generieren werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ergibt sich nach abgeschlossener Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag, ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne sogenannte kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash generating units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt. In den Segmenten Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi wurden jeweils vier CGUs ermittelt (Europa, Fresenius Medical Care: EMEA), Lateinamerika, Asien-Pazifik und Nordamerika). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der regionalen Organisationsstruktur aus zwei CGUs, Deutschland und Spanien. Zusätzlich wurde für die im Jahr 2021 erworbene Eugin-Gruppe ein Impairment

Test durchgeführt. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Im Geschäftsjahr 2021 waren daher Wertminderungen auf Firmenwerte nicht erforderlich. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen der CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika in Höhe von 195 Mio €.

p) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Der Fresenius-Konzern ist durch IFRS 16 verpflichtet, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken. Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz.

Mit der Bewertung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, bestimmt der Fresenius-Konzern, ob und welche zukünftigen Kosten basierend auf Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen in die Leasingverbindlichkeiten mit eingerechnet werden. Bei der Bewertung hat der Fresenius-Konzern alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Fresenius-Konzerns in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen (siehe Anmerkung 31, Leasing).

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt. Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- Nutzungsrechte an Grundstücken
- Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

q) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 32, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und

quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden kreditoren- und finanzinstrumentenspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, berücksichtigt der Fresenius-Konzern aufgrund der Vielzahl an Geschäften und geographischen Regionen, in denen der Fresenius-Konzern tätig ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 1. IV. c, Kritische Rechnungslegungsgrundsätze, verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt, es sei denn, der Eintritt der Ausübungsbedingungen wird als nahezu ausgeschlossen erachtet. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

Zur Schätzung der Marktwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen setzt der Fresenius-Konzern den höheren Wert aus Netto-Buchwert und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Der Fresenius-Konzern beauftragt gelegentlich externe Unternehmen

zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend, werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode auf Basis der Spot-Rate-Änderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

r) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

s) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet

sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

t) Rückstellungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

u) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011), Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwandes werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im

Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinie ergebniswirksam verteilt.

w) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen zum Ausgabebetrag wurde mithilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt und wird über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) ausgegebenen Phantom Stocks bzw. der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks bzw. Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom- Stock- bzw. Performance-Share-Programme ratierlich gebildet.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Fresenius Medical Care ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe des

Binomialmodells. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

x) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die FMC-AG & Co. KGaA bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten andere externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner Ansprüche kombiniert.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen und anderen konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 resultierten aus dieser Umrechnung nur unwesentliche Verluste.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	2021	2020
US-Dollar je €	1,133	1,227	1,183	1,142
Chinesische Renminbi Yuan je €	7,195	8,023	7,628	7,875
Argentinische Peso je €	116,780	102,900	112,522	81,042
Australischer Dollar je €	1,562	1,590	1,575	1,655
Brasilianische Real je €	6,310	6,374	6,378	5,894
Japanische Yen je €	130,380	126,490	129,877	121,846
Koreanischer Won je €	1.346,380	1.336,000	1.354,057	1.345,577
Pfund Sterling je €	0,840	0,899	0,860	0,890
Russische Rubel je €	85,300	91,467	87,153	82,725
Schwedische Kronen je €	10,250	10,034	10,146	10,485

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine

oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 32, Finanzinstrumente.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten. Etwa 13 % bzw. 16 % der erwirtschafteten Umsätze des Fresenius-Konzerns in den Jahren 2021 und 2020 unterlagen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

cc) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2021 beginnen.

Für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gab es keine neuen umgesetzten Rechnungslegungsvorschriften, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns hatten.

dd) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2022 anzuwenden sind:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für die Ausgabe von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher

2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bemessung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, den Abschlussadressaten nützlichere Informationen zu liefern. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments, und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards oder Interpretationen, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

ee) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Fresenius-Konzern potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen hat der Fresenius-Konzern keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 belief sich deren Buchwert auf 29.220 Mio € bzw. 26.825 Mio €. Dies entsprach 41 % bzw. 40 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert

der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cash-flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich. Das durchschnittliche Wachstum der Umsatzerlöse der CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt mit Ausnahme der CGUs in Asien-Pazifik zwischen 3 % und 6 %. Das durchschnittliche Wachstum in Asien-Pazifik liegt bei Fresenius Medical Care im mittleren einstelligen

Bereich bzw. bei Fresenius Kabi im oberen einstelligen Bereich. Ein wesentlicher Teil des Firmenwerts ist den CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2021: 12.224 Mio € bzw. 4.212 Mio €, 31. Dezember 2020: 10.909 Mio € bzw. 3.918 Mio €) und den CGUs von Fresenius Helios in Deutschland und Spanien (Buchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2021: 4.804 Mio € bzw. 3.717 Mio €, 31. Dezember 2020: 4.576 Mio € bzw. 3.702 Mio €) zugeordnet. In diesen CGUs wird auch ein wesentlicher Teil des operativen Ergebnisses erzielt. Das durchschnittliche Wachstum der operativen Ergebnisse bei diesen CGUs für den zehnjährigen Planungszeitraum liegt im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Die Wachstumsraten für den Zeitraum nach zehn Jahren liegen bei Fresenius Medical Care zwischen 1 % und 4 %, bei Fresenius Kabi bei 3 %, bei Fresenius Helios bei 1 % (Deutschland) und 1,5 % (Spanien) sowie bei Fresenius Vamed bei 1 %. Die Wachstumsraten der beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betrugen 1 % bzw. 3 %. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2021 basierte der WACC der Fresenius Medical Care auf einer Basisrate von 4,57 % und der WACC im Segment Fresenius Kabi auf einer Basisrate von 5,43 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge sowie, sofern angemessen, um die erhöhten Risiken aus den Cashflows kürzlich

erfolgt wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form eines Zuschlages angepasst. Im Jahr 2021 lagen die WACCs (nach Steuern) für die CGUs der Fresenius Medical Care zwischen 4,58 % und 16,25 % und für die CGUs der Fresenius Kabi zwischen 5,99 % und 7,47 %. In der CGU Fresenius Helios (Deutschland) lag der WACC (nach Steuern) bei 5,43 %, länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. In der CGU Fresenius Helios (Spanien) lag der WACC (nach Steuern) bei 6,34 %. Im Segment Fresenius Vamed lag der WACC (nach Steuern) bei 5,60 %. Für die beiden wesentlichen CGUs von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi in Nordamerika betrugen die WACCs (nach Steuern) 4,58 % bzw. 6,02 %.

Falls der Nutzungswert (Value in Use) der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde keine Wertminderung erfasst. Im Jahr 2020 wurde aufgrund des jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwerts für die CGU Fresenius Medical Care Lateinamerika eine Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen in Höhe von 195 Mio € erfasst, um den Buchwert des Firmenwerts und der Markennamen abzuscribe. Die Wertminderung war auf den gesamtwirtschaftlichen Abschwung in mehreren Staaten in Lateinamerika und den daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien zurückzuführen. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2021 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt. Bei der CGU

Fresenius Kabi Lateinamerika (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2021: 121 Mio €) hätte bei einem Anstieg des WACC (nach Steuern) um 4,13 Prozentpunkte der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen. Bei der CGU Fresenius Medical Care EMEA (Buchwert der Firmenwerte zum 31. Dezember 2021: 1.377 Mio €) hätte bei einem Anstieg des WACC (nach Steuern) um 2,09 Prozentpunkte der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen.

Bei der CGU Fresenius Kabi Lateinamerika hätte bei einer pro Jahr um 4,08 Prozentpunkte niedrigeren EBIT-Marge, bei der CGU Fresenius Medical Care EMEA bei einer pro Jahr um 3,49 Prozentpunkte niedrigeren EBIT-Marge der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten oder eine erhöhte Sterblichkeit von Patienten mit chronischem Nierenversagen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden kann, könnte die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betrugen 7.045 Mio € bzw. 6.937 Mio € im Jahr 2021 bzw. 2020. Rund 48 % bzw. 45 % stammen aus dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care und hier im Wesentlichen aus dem Bereich der Dialysedienstleistungen in Nordamerika.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2021 mit 15 % auf die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 7 % auf private Versicherungen in den USA sowie mit 15 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betrugen 449 Mio € bzw. 401 Mio € zum 31. Dezember 2021 bzw. zum 31. Dezember 2020. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn

nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Zu weiteren Details über die Rechnungslegungsgrundsätze für Selbstversicherungsprogramme siehe Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.085 Mio € im Jahr 2021 bzw. 902 Mio € im Jahr 2020 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2021 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 999 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 86 Mio € übernommen.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 628 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 407 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 31 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Fresenius Helios

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 453 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb der Eugin-Gruppe entfielen. Weitere Akquisitionsausgaben betrafen nachträgliche Kaufpreiszahlungen für die Malteser-Klinik in Duisburg, Deutschland sowie den Erwerb der DRK Kliniken Nordhessen in Kassel, Deutschland. Ferner wurden in Kolumbien die Fachkliniken Centro Oncológico de Antioquia S.A. und Clínica Clofán S.A. übernommen.

Erwerb der Eugin-Gruppe

Am 14. April 2021 hat Fresenius Helios den vollständigen Erwerb der Luarmia S.L., Spanien, der Holdinggesellschaft aller weltweiten Aktivitäten der Eugin-Gruppe, und der NMC Eugin US Corporation von NMC Health (zusammen: Eugin-Gruppe), einen der führenden internationalen Anbieter von Reproduktionsmedizin abgeschlossen. Der Kaufpreis basiert auf einer Bewertung von 430 Mio €. Darin sind übernommene nicht beherrschende Anteile und Finanzverbindlichkeiten von rund 80 Mio € enthalten. Die nicht beherrschenden Anteile halten die jeweiligen leitenden Ärzte. Die Eugin-Gruppe wird seit 1. April 2021 konsolidiert.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasste zum Zeitpunkt der Akquisition 31 Kliniken und 34 weitere Standorte in 9 Ländern auf 3 Kontinenten. Mit rund 1.300 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an. Mit der Übernahme der Eugin-Gruppe wird Fresenius Helios zu einem führenden Anbieter in dem dynamisch wachsenden Markt für Reproduktionsmedizin und schafft eine starke Basis für weiteres Wachstum.

Die Finanzierung erfolgte aus vorhandenen Barmitteln und Kreditlinien. Der Kaufpreis wurde in bar bezahlt.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen.

Auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich für die Eröffnungsbilanz der Eugin-Gruppe immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 41 Mio € und ein Firmenwert in Höhe von 348 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht. Der Firmenwert stellt im Wesentlichen die Marktposition der erworbenen Reproduktionskliniken und das Know-how der Mitarbeiter dar.

Die Eugin-Gruppe bildet seit dem 1. Januar 2022 innerhalb von Fresenius Helios eine neue, separate Geschäfts- und Berichtseinheit, Helios Fertility, neben Helios Deutschland und Helios Spanien.

Die Eugin-Gruppe hat im Jahr 2021 seit 1. April 2021 133 Mio € zum Umsatz und 19 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 459 Mio €, die im Wesentlichen auf die Übernahme von Centro Médico Imbanaco S.A. in Kolumbien entfielen. Ferner wurden in Kolumbien die Clínica del Prado S.A. und die Clínica de la Mujer S.A.S. übernommen. In Deutschland wurden Krankenhäuser und Medizinische Versorgungszentren des Malteser-Ordens sowie die Digitale Gesundheits Gruppe GmbH erworben.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €.

Im Jahr 2020 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 6 Mio €.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2021 wurden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert und infolgedessen ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens betrug 1.402 Mio € bzw. 844 Mio € im Jahr 2021 bzw. 2020. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021.

Die Kaufpreisaufteilung wurde noch nicht für alle Akquisitionen des laufenden Jahres abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurden 1.065 Mio € als Firmenwerte und 337 Mio € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Von diesen Firmenwerten entfallen 444 Mio € auf die Akquisitionen von Fresenius Medical Care und 621 Mio € auf die von Fresenius Helios.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows.

Die im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten bzw. erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen leisteten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung den folgenden Beitrag:

in Mio €	2021
Umsatz	509
EBITDA	65
EBIT	45
Zinsergebnis	-10
Konzernergebnis	18

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 1.121 Mio € erhöht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2021 in Höhe von 1.818 Mio € enthält Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25) und Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2021 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2021	4.252	-504	1.867
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25)	-143	–	-82
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	49	-2	33
Ergebnis gemäß IFRS 2021	4.158	-506	1.818

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2020 in Höhe von 1.707 Mio € enthielt Sondereinflüsse im Zusammenhang mit einer Wertminderung auf den Firmenwert bei Fresenius Medical Care Lateinamerika und Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2020	4.612	-654	1.796
Wertminderung auf Firmenwert bei Fresenius Medical Care Lateinamerika	-195	–	-63
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-32	-5	-26
Ergebnis gemäß IFRS 2020	4.385	-659	1.707

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2021				
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	17.054	7.123	10.850	1.956	2
davon Umsätze aus Dienstleistungen	13.479	59	10.839	1.283	2
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.575	7.052	–	–	–
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	–	673	–
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	–	12	11	–	–
Sonstige Umsätze	516	3	12	4	–
Umsatz	17.570	7.126	10.862	1.960	2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	2020					
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	17.410	6.913	9.786	1.742	2	35.853
davon Umsätze aus Dienstleistungen	13.810	67	9.782	1.160	1	24.820
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.600	6.830	–	–	1	10.431
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	–	582	–	582
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	–	16	4	–	–	20
Sonstige Umsätze	409	3	12	–	–	424
Umsatz	17.819	6.916	9.798	1.742	2	36.277

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2021 betrugen die Umsätze, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 603 Mio € (2020: 72 Mio €).

Zum 31. Dezember 2021 und 2020 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahren erwartet wird.

zum 31. Dezember 2021, in Mio €	2022	2023	2024	2025	2026	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.549	1.089	884	1.082	373	450	5.427

zum 31. Dezember 2020, in Mio €	2021	2022	2023	2024	2025	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.657	1.206	845	779	529	581	5.597

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 285 bis 286 ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.629	7.333
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.191	1.461
Materialaufwand	8.820	8.794

Die Vergleichszahlen des Materialaufwands für das Jahr 2020 wurden um 317 Mio € reduziert, um Klassifizierungen, die sich innerhalb der Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewegen, anzupassen. Diese Reklassifizierung hatte daher keine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2021 bzw. 2020 Personalaufwand in Höhe von 15.610 Mio € bzw. 15.128 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2021	2020
Löhne und Gehälter	12.679	12.357
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.931	2.771
davon für Altersversorgung	414	395
Personalaufwand	15.610	15.128

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2021	2020
Produktion	42.773	42.657
Dienstleistung	222.809	217.099
Allgemeine Verwaltung	30.831	29.454
Vertrieb und Marketing	13.574	12.982
Forschung und Entwicklung	3.641	3.514
Gesamt (Köpfe)	313.628	305.706

7. FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 805 Mio € (2020: 751 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 22 Mio € (2020: 20 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2021 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 5 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26 Mio € (2020: Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 7 Mio €) enthalten. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biosimilars-Geschäfts betrugen im Jahr 2021 148 Mio € (2020: 159 Mio €).

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 4.394 Mio € (2020: 4.373 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthielten im Jahr 2021 und 2020 im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste, Erträge aus der At-Equity-Beteiligung mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und aus Bewertungen von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie aus Rückstellungsaufhebungen.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -506 Mio € (2020: -659 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 630 Mio € (2020: 752 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 124 Mio € (2020: 93 Mio €) zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Zudem entfielen 188 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der Zinserträge resultierte aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen.

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2021	2020
Deutschland	434	420
Ausland	3.218	3.306
Gesamt	3.652	3.726

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2021 und 2020 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2021			
Deutschland	78	19	97
Ausland	671	65	736
Gesamt	749	84	833
2020			
Deutschland	137	-12	125
Ausland	723	55	778
Gesamt	860	43	903

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug jeweils 30,8 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2020.

in Mio €	2021	2020
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	1.123	1.146
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	96	114
Steuersatzunterschiede	-294	-307
Steuersatzänderungen	3	4
Steuerfreie Erträge	-50	-60
Steuern für Vorjahre	-17	33
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-65	-70
Sonstiges	37	43
Ertragsteuern	833	903
Effektiver Steuersatz	22,8 %	24,2 %

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2021	2020
Aktive latente Steuern		
Forderungen	67	59
Vorräte	175	181
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	108	88
Sonstige langfristige Vermögenswerte	162	144
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.287	1.199
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	487	467
Pensionsverpflichtungen	322	300
Verlustvorträge	205	191
Aktive latente Steuern	2.813	2.629
Passive latente Steuern		
Forderungen	52	45
Vorräte	16	6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	228	183
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.883	1.741
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.171	1.112
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	120	120
Passive latente Steuern	3.470	3.207
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-657	-578

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2021	2020
Aktive latente Steuern	858	812
Passive latente Steuern	1.515	1.390
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-657	-578

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/ -ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt Fresenius Medical Care über weitere, in ausländischen Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von etwa 10 Mrd € (2020: 9 Mrd €), auf die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2022	26
2023	46
2024	60
2025	64
2026	93
2027	41
2028	74
2029	5
2030	3
2031 und Nachfolgende	59
Gesamt	471

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2020 stellte sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2021	37
2022	38
2023	37
2024	51
2025	61
2026	6
2027	38
2028	6
2029	11
2030 und Nachfolgende	178
Gesamt	463

Die verbleibenden Verluste von 1.546 Mio € (2020: 1.127 Mio €) sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021 ist ein Anteil von 1.189 Mio € (2020: 1.014 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2021	2020
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care	658	791
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	15	0
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	250	271
Fresenius Kabi	58	44
Fresenius Helios	16	7
Fresenius Vamed	4	3
Gesamt	1.001	1.116

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA leistete im Geschäftsjahr 2021 Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 266 Mio € (2020: 238 Mio €).

13. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Der Abschluss des Fresenius-Konzerns wurde durch Covid-19 beeinflusst, hauptsächlich in Form von Umsatzeinbußen und zusätzlichen Kosten für den Schutz seiner Patienten und Mitarbeiter, zur Sicherung seiner Produktionstätigkeit und des Klinikbetriebs sowie für zusätzliche Fracht- und Logistikkosten. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen Fresenius tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme bereitgestellt, um den Folgen der Pandemie für Unternehmen entgegenzuwirken und Gesundheitsdienstleister und Patienten zu unterstützen. Die damit verbundenen Erstattungszahlungen und Fördermittel, die Fresenius

erhalten hat, wurden in Übereinstimmung mit den in den lokalen Gesetzen und Vorschriften festgelegten Bedingungen und Bestimmungen bilanziert.

In Deutschland haben die Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns Erstattungen und Zuwendungen zum Ausgleich Covid-19 bedingter finanzieller Belastungen erhalten. Danach werden hauptsächlich Krankenhäuser für die Erhöhung ihrer Kapazitäten und damit verbundene Patientendienstleistungen durch die Verschiebung von Wahlbehandlungen, die Bereitstellung zusätzlicher Intensivbetten für die Behandlung von Covid-19-Patienten sowie höherer Behandlungskosten entschädigt. Da die zusätzlichen Erstattungen für Krankenhausdienstleistungen durch den teilweise staatlich refinanzierten Gesundheitsfonds gezahlt werden, erfasst der Fresenius-Konzern solche Einnahmen in Übereinstimmung mit seinen bestehenden Richtlinien zur Umsatzrealisierung für Krankenhausdienstleistungen (IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers). Insgesamt erhielten die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns im Geschäftsjahr 2021 Erstattungen und Zuwendungen in Höhe von 509 Mio € (2020: 742 Mio €), die in Höhe von 442 Mio € (2020: 697 Mio €) in den Umsatzerlösen und in Höhe von 67 Mio € (2020: 45 Mio €) als Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

In den USA hat Fresenius Medical Care North America im Jahr 2020 im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) Hilfgelder der US-Regierung erhalten. Im 4. Quartal 2021 erhielt Fresenius Medical Care weitere 122 Mio US\$ (103 Mio €) an neuen Mitteln des US-Gesundheitsministeriums („Provider Relief Fund Phase 4“), die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind. Davon

wurden 58 Mio US\$ (49 Mio €) zum Ausgleich der anrechenbaren Kosten im Geschäftsjahr 2021 ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder aus dem Provider Relief Fund Phase 4 betrug zum 31. Dezember 2021 62 Mio US\$ (55 Mio €) bzw. 22 Mio US\$ (18 Mio €) zum 31. Dezember 2020 aus dem CARES-Gesetz. Dieser ist in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Im Jahr 2020 hat der Fresenius-Konzern außerdem eine Vertragsverbindlichkeit unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich auf 443 Mio US\$ (391 Mio €) zum 31. Dezember 2021 bzw. 1.046 Mio US\$ (852 Mio €) zum 31. Dezember 2020.

Zusätzlich zu den oben genannten Programmen erhielt der Fresenius-Konzern im Rahmen verschiedener anderer Programme von mehreren Regierungen weltweit Zuschüsse und andere Erstattungen in Höhe von 50 Mio € (2020: 52 Mio €).

Alle aus Zuschüssen erhaltenen Gelder erfüllen die jeweiligen Bedingungen. Der Fresenius-Konzern ist verpflichtet und verpflichtet sich, alle Anforderungen zu erfüllen, die in den Finanzierungsvereinbarungen für Zuschüsse festgelegt sind.

Zusätzlich zu den vorgenannten zusätzlichen Vergütungen und Erstattungen, die in verschiedenen Ländern angefallen sind, war der Fresenius-Konzern von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und

die Finanzmärkte betroffen sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns. Gleichzeitig entstanden dem Fresenius-Konzern in bestimmten Bereichen geringere Kosten, zum Beispiel für Vergütungspläne mit Anreizwirkung und Reisen.

Der Fresenius-Konzern ist gut aufgestellt, um seinen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und verfügt über ausreichend Liquidität zur Sicherung der normalen Geschäftstätigkeit.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2021	2020
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.818	1.707
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	0	0
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	1.818	1.707
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	558.061.878	557.451.759
Potenziell verwässernde Stammaktien	94.447	292.103
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	558.156.325	557.743.862
Ergebnis je Aktie in €	3,26	3,06
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	3,26	3,06

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2021	2020
Zahlungsmittel	1.833	1.192
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	931	645
Flüssige Mittel	2.764	1.837

Zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 154 Mio € bzw. 121 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Eurobeträge als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2021 saldierte der Fresenius-Konzern 117 Mio € (31. Dezember 2020: 1.006 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Diese betrafen

ausschließlich Fresenius Medical Care (31. Dezember 2020: 998 Mio €). Vor Saldierung betrugen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2021 2.881 Mio € (31. Dezember 2020: 2.843 Mio €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 2.958 Mio € (31. Dezember 2020: 1.251 Mio €).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.494	7.338
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	449	401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.045	6.937

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2021 7.378 Mio € (31. Dezember 2020: 7.248 Mio €) auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darauf entfallen 448 Mio € (31. Dezember 2020: 400 Mio €) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Bei Inanspruchnahme tritt Fresenius Medical Care bestimmte Forderungen im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms an institutionelle Anleger ab. Für weitere Informationen zur Inanspruchnahme wird auf Anmerkung 23, Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 46 Mio € (2020: 38 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	401	351
Erfolgswirksame Abschreibungen/Wertaufholungen	71	94
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-24	-23
Währungsumrechnungsdifferenz	1	-21
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	449	401

Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 18, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2021 Wertberichtigungen in Höhe von 488 Mio € (2020: 423 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2020		
	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.494	3.225	691	7.338	3.283	674
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	449	405	340	401	347	314
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.045	2.820	351	6.937	2.936	360

¹ Forderungen werden ab dem ersten Tag des Überschreitens des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels als überfällig eingestuft.

² Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2021	2020
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	971	913
Unfertige Erzeugnisse	440	363
Fertige Erzeugnisse	2.961	2.796
abzüglich Wertberichtigungen	154	127
Vorräte, netto	4.218	3.945

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 1.352 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2021 für Käufe im Geschäftsjahr 2022 689 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis zehn Jahre.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 gab es unwesentliche Zuschreibungen auf Vorräte.

18. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio €	2021		2020	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
At-Equity-Beteiligungen	804	–	764	–
Steuererstattungsansprüche	520	496	553	530
Vertragsvermögenswerte	487	487	474	474
Geleistete Anzahlungen	256	252	356	352
Rechnungsabgrenzungsposten	124	85	87	61
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	118	104	82	81
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	47	47	46	46
Übrige sonstige Vermögenswerte	657	487	594	436
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	3.013	1.958	2.956	1.980
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	992	987	516	512
Fremdkapitalinstrumente	422	136	401	161
Eigenkapitalinstrumente	320	–	393	–
Leasingforderungen	131	–	109	–
Geleistete Kautionen	120	48	96	39
Langfristige Darlehen	118	42	127	51
Rabatte	21	21	91	91
Derivative Finanzinstrumente	20	18	18	18
Übrige sonstige Vermögenswerte	416	77	360	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	2.560	1.329	2.111	963
Sonstige Vermögenswerte, netto	5.573	3.287	5.067	2.943
Wertberichtigungen	39	30	22	18
Sonstige Vermögenswerte, brutto	5.612	3.317	5.089	2.961

Die At-Equity-Beteiligungen betrafen im Wesentlichen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen von Fresenius Medical Care. Die sich im Jahr 2021 aus der Equity-Beteiligung ergebenden Erträge in Höhe von 93 Mio € (2020: 94 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind. Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen. Der Anstieg der

Ausgleichsforderungen im Jahr 2021 ist im Wesentlichen auf verzögerte Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Diese enthielten zum 31. Dezember 2021 Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio € (2020: 0,1 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Grundstücke	879	0	-10	14	25	3	905
Gebäude und Einbauten	8.731	267	19	158	544	104	9.615
Technische Anlagen und Maschinen	10.058	320	25	670	364	418	11.019
Anlagen im Bau	2.125	84	-4	905	-920	18	2.172
Sachanlagen	21.793	671	30	1.747	13	543	23.711

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Grundstücke	17	0	–	4	1	1	21
Gebäude und Einbauten	3.735	165	-2	462	20	69	4.311
Technische Anlagen und Maschinen	6.123	186	-1	891	-13	378	6.808
Anlagen im Bau	6	0	–	0	-1	3	2
Sachanlagen	9.881	351	-3	1.357	7	451	11.142

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Grundstücke	848	-11	31	16	0	5	879
Gebäude und Einbauten	8.336	-351	163	174	499	90	8.731
Technische Anlagen und Maschinen	9.593	-452	-7	813	384	273	10.058
Anlagen im Bau	1.886	-91	12	1.137	-815	4	2.125
Sachanlagen	20.663	-905	199	2.140	68	372	21.793

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Grundstücke	15	0	–	1	1	–	17
Gebäude und Einbauten	3.562	-182	-8	426	-1	62	3.735
Technische Anlagen und Maschinen	5.774	-256	-28	854	15	236	6.123
Anlagen im Bau	5	0	–	1	0	0	6
Sachanlagen	9.356	-438	-36	1.282	15	298	9.881

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Grundstücke	884	862
Gebäude und Einbauten	5.304	4.996
Technische Anlagen und Maschinen	4.211	3.935
Anlagen im Bau	2.170	2.119
Sachanlagen	12.569	11.912

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betrugen 1.357 Mio € bzw. 1.282 Mio € im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen waren im Geschäftsjahr 2021 Wertminderungen in Höhe von 37 Mio € enthalten.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 Beträge in Höhe von 914 Mio € bzw. 884 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermieteten.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 31, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

20. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Firmenwerte	26.794	1.280	1.052	13	–	1	29.138
Kundenbeziehungen	755	10	–	0	–	–	765
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	690	2	0	–	1	–	693
Aktivierte Entwicklungskosten	937	31	0	41	12	1	1.020
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	637	46	0	10	2	29	666
Software	1.355	38	6	237	-32	54	1.550
Technologie	947	68	–	–	0	–	1.015
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	224	18	35	–	–	–	277
Verträge über Wettbewerbsverzicht	315	25	6	–	–	2	344
Managementverträge	3	0	–	–	–	0	3
Sonstige	377	14	2	41	-17	21	396
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	33.034	1.532	1.101	342	-34	108	35.867

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Firmenwerte	195	–	–	–	–	–	195
Kundenbeziehungen	203	5	–	39	–	–	247
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	168	1	–	41	–	–	210
Aktivierte Entwicklungskosten	256	14	–	43	–	1	312
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	404	28	–	27	0	1	458
Software	625	17	0	160	-63	52	687
Technologie	357	25	–	72	1	–	455
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	1	–	–	1
Verträge über Wettbewerbsverzicht	281	23	0	9	–	2	311
Managementverträge	1	0	–	1	–	–	2
Sonstige	209	7	0	21	-1	21	215
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.699	120	0	414	-63	77	3.093

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Firmenwerte	27.737	-1.491	537	11	–	0	26.794
Kundenbeziehungen	765	-10	–	2	-2	–	755
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	693	-3	–	–	–	–	690
Aktivierte Entwicklungskosten	923	-29	–	65	-21	1	937
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	745	-52	–	4	3	63	637
Software	1.109	-47	4	238	68	17	1.355
Technologie	1.022	-75	0	–	0	–	947
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	243	-19	0	0	–	–	224
Verträge über Wettbewerbsverzichte	337	-27	7	0	–	2	315
Managementverträge	3	0	–	–	0	–	3
Sonstige	491	-21	7	34	-33	101	377
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	34.068	-1.774	555	354	15	184	33.034

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Firmenwerte	–	–	–	195	–	–	195
Kundenbeziehungen	167	-5	–	43	-2	–	203
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	129	-2	–	41	–	–	168
Aktivierte Entwicklungskosten	258	-15	–	13	0	–	256
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	470	-31	0	31	1	67	404
Software	528	-21	0	129	0	11	625
Technologie	307	-23	–	73	0	–	357
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	–	–	–	–
Verträge über Wettbewerbsverzichte	296	-24	0	11	0	2	281
Managementverträge	–	0	–	1	–	–	1
Sonstige	307	-13	-1	17	0	101	209
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.462	-134	-1	554	-1	181	2.699

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Firmenwerte	28.943	26.599
Kundenbeziehungen	518	552
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	483	522
Aktivierte Entwicklungskosten	708	681
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	208	233
Software	863	730
Technologie	560	590
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	276	224
Verträge über Wettbewerbsverzichte	33	34
Managementverträge	1	2
Sonstige	181	168
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	32.774	30.335

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 414 Mio € im Geschäftsjahr 2021 bzw. auf 554 Mio € im Geschäftsjahr 2020. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und

Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte war im Geschäftsjahr 2020 ein Betrag in Höhe von 195 Mio € enthalten, der eine Wertminderung des Firmenwerts

und der Markennamen der Cash Generating Unit (CGU) Fresenius Medical Care Lateinamerika betraf. Diese war in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2020		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	765	247	518	755	203	552
Markennamen	693	210	483	690	168	522
Aktivierte Entwicklungskosten	1.020	312	708	937	256	681
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	666	458	208	637	404	233
Software	1.550	687	863	1.355	625	730
Technologie	1.015	455	560	947	357	590
Verträge über Wettbewerbsverzichte	344	311	33	315	281	34
Sonstige	396	215	181	377	209	168
Gesamt	6.449	2.895	3.554	6.013	2.503	3.510

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Medical Care beliefen sich auf 58 Mio € zum 31. Dezember 2021 bzw. 32 Mio € zum 31. Dezember 2020. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 6 Mio €

(2020: 5 Mio €). Bei Fresenius Kabi beliefen sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 647 Mio € zum 31. Dezember 2021 bzw. auf 646 Mio € zum 31. Dezember 2020. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren und betrugen 15 Mio € (2020: 15 Mio €). Ferner

wurden im Geschäftsjahr 2021 Zuschreibungen in Höhe von 5 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26 Mio € (2020: Zuschreibungen in Höhe von 7 Mio €) vorgenommen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2020		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Firmenwerte	29.138	195	28.943	26.794	195	26.599
Markennamen	277	1	276	224	–	224
Managementverträge	3	2	1	3	1	2
Gesamt	29.418	198	29.220	27.021	196	26.825

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2020	14.017	5.431	7.988	295	6	27.737
Zugänge	254	–	290	4	–	548
Abgänge	–	0	–	0	–	0
Wertminderungen	-195	–	–	–	–	-195
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.117	-373	–	-1	–	-1.491
Buchwert zum 31. Dezember 2020	12.959	5.058	8.278	298	6	26.599
Zugänge	444	–	621	0	–	1.065
Abgänge	–	-1	0	–	–	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	958	316	4	2	–	1.280
Buchwert zum 31. Dezember 2021	14.361	5.373	8.903	300	6	28.943

Die Erhöhung der Firmenwerte ist vorwiegend auf Währungsumrechnungsdifferenzen und Akquisitionen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2021 betrugen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte für Fresenius Medical Care 226 Mio € (2020: 210 Mio €), für Fresenius Kabi 15 Mio € (2020: 16 Mio €) sowie für Fresenius Helios 36 Mio € (2020: 0 Mio €).

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2021		2020	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Selbstversicherungsprogramme	427	306	371	264
Personalaufwand	384	288	283	165
Garantien und Reklamationen	240	236	246	244
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	72	50	141	123
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	53	–	73	–
Sonstige Rückstellungen	482	269	455	276
Rückstellungen	1.658	1.149	1.569	1.072

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2021
Selbstversicherungsprogramme	371	18	–	71	–	-7	-26	427
Personalaufwand	283	8	11	206	0	-102	-22	384
Garantien und Reklamationen	246	1	6	122	–	-120	-15	240
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	141	-1	0	23	0	-55	-36	72
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	73	0	–	2	–	-1	-21	53
Sonstige Rückstellungen	455	2	11	186	0	-124	-48	482
Gesamt	1.569	28	28	610	0	-409	-168	1.658

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte und andere Vergütungspläne, Abfindungen und Jubiläen.

Zu Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme wird auf Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme, verwiesen.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

22. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2021		2020	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten ¹	1.608	1.478	1.571	1.379
Vertragsverbindlichkeiten	534	504	962	648
Steuerverbindlichkeiten	335	314	295	276
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	179	178	152	152
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	170	142	116	85
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.193	975	984	799
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten¹	4.019	3.591	4.080	3.339
Ausstehende Rechnungen	1.066	1.066	1.011	1.011
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	1.044	685	901	646
Kreditorische Debitoren	676	676	526	526
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	528	41	581	56
Boni und Rabatte	296	296	277	277
Zinsverbindlichkeiten	145	145	168	168
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	133	132	68	68
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	56	56	46	46
Derivative Finanzinstrumente	47	47	88	88
Kommissionen	31	31	33	33
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4	0	3	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten¹	4.026	3.175	3.702	2.919
Sonstige Verbindlichkeiten	8.045	6.766	7.782	6.258

¹ 1.377 Mio € wurden zum 31. Dezember 2020 von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umklassifiziert.

In den Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Fresenius Medical Care im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“). Diese werden bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst. Des Weiteren beinhalten Vertragsverbindlichkeiten erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten. In diesen Fällen wird der Umsatz erst nach der

Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst. Eine Forderung entsteht jedoch bereits, wenn die Maschine geliefert oder in Rechnung gestellt wird.

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner

Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2021 441 Mio € (2020: 486 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts enthalten.

23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2021	2020
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	1.056	30
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	715	20
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.070	195
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.841	245

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei

Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 mit 1,29 % bzw. 2,25 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2021	2020
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung	–	1.162
Fresenius-Kreditvereinbarung	–	1.793
Schuldscheindarlehen	1.757	1.793
Sonstige	843	406
Zwischensumme	2.600	5.154
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	473	1.132
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.127	4.022

Fresenius Medical Care Syndizierte Kreditlinie

Am 1. Juli 2021 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2.000 Mio € mit einer Gruppe von 34 Kernbanken ab (FMC Syndizierte Kreditlinie). Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Zudem wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der neuen Kreditlinie

verankert. Dementsprechend kann die Marge der revolvingenden Kreditlinie in Abhängigkeit von der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens steigen oder fallen. Die neue Kreditlinie ersetzt die ursprünglich im Jahr 2012 abgeschlossenen und mehrfach angepassten revolvingenden Kreditlinien in Höhe von 900 Mio US\$ und 600 Mio € (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung). Zum 31. Dezember 2021 war die FMC Syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Sie dient als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung des Konzerns.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember 2020:

	2020			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	900 Mio US\$	734	0 Mio US\$	–
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	600 Mio €	600	0 Mio €	–
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	1.110 Mio US\$	904	1.110 Mio US\$	904
Darlehen (in €) 2017 / 2022	259 Mio €	259	259 Mio €	259
Gesamt		2.497		1.163
abzüglich Finanzierungskosten				1
Gesamt				1.162

Das US-Dollar denominierte Darlehen und das Euro denominierte Darlehen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung wurden am 20. Mai 2021 vorzeitig zurückgezahlt.

Fresenius Syndizierte Kreditlinie

Am 1. Juli 2021 schloss die Fresenius SE & Co. KGaA eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2.000 Mio € mit einer Gruppe von 29 Kernbanken ab (FSE Syndizierte Kreditlinie). Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Als Ausdruck des Engagements von Fresenius, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der

Kreditlinie verankert. Dementsprechend kann die Marge der revolvingenden Kreditlinie abhängig von einer Veränderung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens nach oben oder unten angepasst werden. Die neue Kreditlinie ersetzt die ursprünglich im Jahr 2012 abgeschlossenen und von Zeit zu Zeit angepassten revolvingenden Kreditlinien in Höhe von 1.100 Mio € und 500 Mio US\$ (Fresenius-Kreditvereinbarung). Zum 31. Dezember 2021 war die FSE Syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Sie dient als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung des Konzerns.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius-Kreditvereinbarung zum 31. Dezember 2020:

	2020			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie (in €) 2017 / 2022	1.100 Mio €	1.100	0 Mio €	–
Revolvierende Kreditlinie (in US\$) 2017 / 2022	500 Mio US\$	407	0 Mio US\$	–
Darlehen (in €) 2017 / 2021	750 Mio €	750	750 Mio €	750
Darlehen (in €) 2017 / 2022	675 Mio €	675	675 Mio €	675
Darlehen (in US\$) 2017 / 2022	455 Mio US\$	371	455 Mio US\$	371
Gesamt		3.303		1.796
abzüglich Finanzierungskosten				3
Gesamt				1.793

Das US-Dollar denominierte Darlehen wurde am 29. März 2021 vorzeitig zurückgezahlt und über die Aufnahme von bilateralen Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren refinanziert.

Die Euro denominierten Darlehen wurden am 1. April 2021 aus dem Emissionserlös von Anleihen vorzeitig zurückgezahlt (siehe Anmerkung 24, Anleihen).

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2021	2020
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 % / variabel	372	372
Fresenius SE & Co. KGaA 2015 / 2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	21	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2023	378 Mio €	25. September 2023	0,55 % / variabel	378	377
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2024	421 Mio €	31. Januar 2024	1,40 % / variabel	421	420
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	238
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	206	207
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	84
Fresenius US Finance II, Inc. 2016 / 2021	33 Mio US\$	10. März 2021	2,66 %	–	27
Fresenius US Finance II, Inc. 2016 / 2023	43 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %	37	47
Schuldscheindarlehen				1.757	1.793

Die variable Tranche in Höhe von 15,5 Mio US\$ der ursprünglich am 10. März 2023 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 58 Mio US\$ wurde vorzeitig am 10. Dezember 2021 zurückgezahlt.

Die am 31. Januar 2022 fällig gewordenen und am 7. April 2022 fällig werdenden Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 372 Mio € und 21 Mio € werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die vor dem Jahr 2017 begebenen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. werden von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Die von der Fresenius Medical Care abgeschlossene Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das Forderungsverkaufsprogramm) wurde am 11. August 2021 ergänzt und angepasst und bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag von 900 Mio US\$ (768 Mio € am 11. August 2021) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 bestanden keine Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm. Fresenius Medical Care hatte zum 31. Dezember 2021 im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms Letters of Credit in Höhe von 13 Mio US\$ (11 Mio €) (2020: 13 Mio US\$ (10 Mio €)) genutzt. Die

Letters of Credit waren nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2021 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen in die NMC Funding Corporation (NMC Funding), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, eingebracht. Die NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren (und ihre verbundenen Unternehmen) ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält NMC Funding die Rechte an den zugrunde liegenden Cashflows der übertragenen Forderungen. Die Zinsen werden am Ende jeder Tranchenperiode

an die Bankinvestoren überwiesen. Sofern NMC Funding weiteres Kreditvolumen benötigt, werden die Tilgungen reinvestiert, um zusätzliche Anteile an Forderungen zu erwerben. Kreditaufnahmen unter dem Forderungsverkaufsprogramm bleiben voraussichtlich langfristig. Darüber hinaus behält NMC Funding erhebliche Risiken und Chancen in den Forderungen ein; unter anderem verpflichtet die zugewiesene prozentuale Eigentumsbeteiligung Fresenius Medical Care, das Erstverlustrisiko in diesen Forderungen zu behalten. Ferner darf Fresenius Medical Care jederzeit alle an die Banken übertragenen Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. Dezember 2021 rund 5,0 Mrd €. Davon entfielen 4,0 Mrd € auf syndizierte Kreditvereinbarungen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2,0 Mrd €) und der Fresenius SE & Co. KGaA (2,0 Mrd €) sowie rund 1,0 Mrd € auf bilaterale Kreditlinien mit Geschäftsbanken. Außerdem wurde im Dezember 2021 eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € abgeschlossen, die erst am 31. Januar 2022 voll ausgezahlt wurde und der Fresenius SE & Co. KGaA bis Dezember 2025 zur Verfügung steht.

Neben diesen Kreditfazilitäten verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben

werden können. Am 15. September 2021 wurde das Commercial-Paper-Programm angepasst und der verfügbare Rahmen von 1.000 Mio € auf 1.500 Mio € erhöht. Am 31. Dezember 2021 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 1.056 Mio € genutzt.

Fresenius Medical Care kann ebenfalls im Rahmen eines Commercial-Paper-Programms kurzfristige Schuldtitel ausgeben. Am 15. Oktober 2021 wurde das Commercial Paper Programm angepasst und der verfügbare Rahmen von 1.000 Mio € auf 1.500 Mio € erhöht. Am 31. Dezember 2021 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit 715 Mio € genutzt.

Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramms mit einem maximalen Volumen von 900 Mio US\$ (795 Mio €), das zum 31. Dezember 2021 mit 13 Mio US\$ (11 Mio €) in Anspruch genommen wurde.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Emissionsprogramm in Höhe von 12,5 Mrd € und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über ein Emissionsprogramm

in Höhe von 10 Mrd € (Debt Issuance Programme), in deren Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten

im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2021	2020
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2022	700 Mio €	31. Jan. 2022	0,875 %	–	699
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	699	698
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00 %	497	–
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	695	694
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50 %	497	–
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875 %	494	–
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	496	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	–	450
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	449	450
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875 %	497	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375 %	495	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625 %	742	740
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,75 %	745	744
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875 %	495	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125 %	497	497
Fresenius US Finance II, Inc. 2014 / 2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	–	244
Fresenius US Finance II, Inc. 2015 / 2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50 %	265	243
FMC Finance VII S.A. 2011 / 2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	–	299
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25 %	649	648
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018 / 2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	498	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	29. Mai 2026	1,00 %	496	496
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625 %	595	594
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25 %	497	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020 / 2030	750 Mio €	29. Mai 2030	1,50 %	746	745
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011 / 2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	–	529
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012 / 2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	618	570
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014 / 2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	352	325
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019 / 2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75 %	434	400
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2020 / 2031	1.000 Mio US\$	16. Feb. 2031	2,375 %	875	807
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021 / 2026	850 Mio US\$	1. Dez. 2026	1,875 %	744	–
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021 / 2031	650 Mio US\$	1. Dez. 2031	3,00 %	567	–
Anleihen				14.634	13.847

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Am 1. April 2021 hat die Fresenius Finance Ireland PLC Anleihen im Gesamtvolumen von 1.500 Mio € begeben. Sie bestehen aus drei Tranchen mit Laufzeiten von vier-einhalb, siebeneinhalb und zehneinhalb Jahren.

Am 28. September 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs Jahren und zwölf Jahren und vier Monaten.

Am 8. April 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von siebeneinhalb Jahren.

Am 15. Januar 2020 hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Anleihe im Volumen von 750 Mio € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren.

Die Anleihe der Fresenius Finance Ireland PLC in Höhe von 700 Mio €, die ursprünglich am 31. Januar 2022 fällig geworden wäre, wurde am 15. November 2021 vorzeitig zurückgeführt.

Alle Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Die vor dem Jahr 2019 begebenen Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die in gewissem Umfang den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Am 18. Mai 2021 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. Anleihen im Gesamtvolumen von 1.500 Mio US\$ begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von fünf Jahren und sieben Monaten und zehn Jahren und sieben Monaten.

Am 16. September 2020 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. eine Anleihe im Volumen von 1.000 Mio US\$ begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von zehn Jahren und fünf Monaten.

Am 29. Mai 2020 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.250 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von sechs und zehn Jahren.

Die am 31. Januar 2022 fällig gewordenen Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700 Mio US\$ werden in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. und der Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Holdings, Inc. gesamtschuldnerisch garantiert. Bei allen ausstehenden US-Dollar-Anleihen haben die Emittenten das Recht, die jeweiligen Anleihen jederzeit zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen.

Die Gläubiger der Fresenius Medical Care-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der jeweiligen Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der FMC-AG & Co. KGaA zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt.

Die FMC-AG & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme

weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-lease-back-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt,

da das Rating der jeweiligen Anleihen einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2021 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

25. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2021	2020
Fresenius SE & Co. KGaA 2017 / 2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	105,2603 €	482	474
Wandelanleihen					482	474

Zum 31. Dezember 2021 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 70 Tsd € (31. Dezember 2020: 117 Tsd €). Die Fresenius SE & Co. KGaA hat zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, deren Marktwert dem des eingebetteten Derivats entspricht.

Mögliche Wandlungen erfolgen immer durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

26. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein. Für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen, die in ihren Grundzügen ähnlich ausgestaltet sind wie die Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern im Wesentlichen in den USA, in Norwegen, in Großbritannien, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Österreich. Rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie

bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlage- risiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Der Fresenius-Konzern unterhält einen wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplan für Beschäftigte in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 2.240 Mio € (2020: 2.086 Mio €) waren mit 583 Mio € (2020: 522 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 1.657 Mio € (2020: 1.564 Mio €) rückstellungsfinanziert. Zusätzlich sind in den Pensionsrückstellungen Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 46 Mio € (2020: 44 Mio €) enthalten. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 28 Mio € (2020: 26 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen

und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.675 Mio € (2020: 1.582 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2021 wurden 85 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 12 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 48 % in Nordamerika, 36 % in Deutschland und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.703 Mio € beruhen zu 79 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016), die, mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis einschließlich 31. Dezember 2019 galt. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Für die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, in den USA bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Beschäftigte, die im 1. Quartal 2002 gekürzt wurden. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Beschäftigten keine zusätzlichen Versorgungsansprüche für zukünftige Leistungen mehr erhalten. Die FMCH hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan, der die US-amerikanischen Angestellten abdeckt, mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2021 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2021 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1 Mio € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Jahr 2022 betragen 1 Mio €.

Die Kontrolle und Verwaltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA hat Fresenius Medical Care einem Verwaltungskomitee übertragen. Dieses Komitee verfügt über die Befugnis, das Vermögen des Fonds nach

eigenem Ermessen zu verwalten sowie bestimmte Änderungen des Versorgungsplans genehmigen und verabschieden zu können. Der Vorstand von National Medical Care, Inc., ein Tochterunternehmen der Fresenius Medical Care, behält sich das Recht vor, alle wesentlichen Planänderungen, wie zum Beispiel Planaufhebungen, Modifizierungen oder Auflösungen der künftigen Pensionsrückstellungen sowie Zusammenschlüsse mit anderen Versorgungsplänen, zu genehmigen oder umzusetzen.

Zusätzlich zu den beschriebenen Zusagen werden von anderen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich gesonderte Zusagen auf Altersrente gewährt. Die Pensionsrückstellung für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 46 Mio € bzw. 44 Mio €. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 4 Mio € (2020: 4 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 42 Mio € (2020: 40 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 716 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 1.524 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Netto-Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2021	2020
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	2.086	2.132
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-2	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	-40
Laufender Dienstzeitaufwand	85	89
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	0	3
Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwendungen	34	34
Mitarbeiterbeiträge	5	4
Übertragungen	9	-101
Neubewertungen	36	19
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	46	15
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	-4	1
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-6	3
Rentenzahlungen	-58	-59
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	2.240	2.086
davon unverfallbar	1.828	1.686

in Mio €	2021	2020
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	522	626
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	-31
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	31	44
Zinserträge aus Planvermögen	11	12
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	20	32
Arbeitgeberbeiträge	14	21
Mitarbeiterbeiträge	5	4
Übertragungen	10	-102
Rentenzahlungen	-35	-40
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	583	522
Netto-Bilanzansatz am 31. Dezember	1.657	1.564
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	45	44
Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	1.702	1.608

Auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 41 Mio € (31. Dezember 2020: 46 Mio €).

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2021 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um insgesamt 1 Mio €. Zum 31. Dezember 2020 überstieg in keinem Pensionsplan der Marktwert des

Planvermögens die Pensionsverpflichtungen. Des Weiteren ergaben sich zum Jahresende 2021 und 2020 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2021	2020
Zinssatz	1,66	1,61
Gehaltsdynamik	2,80	2,79
Rententrend	1,60	1,36

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftswerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Versicherungsmathematische Verluste bestanden in Höhe von insgesamt 853 Mio € (2020: 887 Mio €).

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-206	236
Gehaltsdynamik	36	-35
Rententrend	126	-112

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2021 ermittelten Versor-gungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathema-tischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswir-kungen auf den zum 31. Dezember 2021 berechneten Bar-wert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den

Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Ver-sorgungsplänen in Höhe von 107 Mio € (2020: 114 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2021	2020
Dienstzeitaufwand	84	92
Nettozinsaufwand	23	22
Pensionsaufwand	107	114

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Ver-triebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Perso-nalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in wel-chem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewich-tete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2021	2020
Zinssatz	2,02	2,03
Gehaltsdynamik	2,93	2,89
Rententrend	1,54	1,71

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2022	57
2023	59
2024	63
2025	66
2026	70
2027 bis 2031	399
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	714

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsori-entierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 auf jeweils 19 Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2021				31. Dezember 2020			
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe
Kategorien der Planvermögen								
Eigenkapitalpapiere	81	85	–	166	64	79	–	143
Index-Fonds ¹	44	85	–	129	35	79	–	114
Sonstige Eigenkapitalpapiere	37	–	–	37	29	–	–	29
Festverzinsliche Wertpapiere	103	220	8	331	109	192	7	308
Staatsanleihen ²	21	0	–	21	25	0	–	25
Unternehmensanleihen ³	29	212	–	241	28	183	–	211
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	53	8	8	69	56	9	7	72
Sonstige ⁵	74	12	–	86	57	14	–	71
Gesamt	258	317	8	583	230	285	7	522

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich kostengünstige, nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Index-Fonds, die den S & P 500, S & P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und Morgan Stanley International EAFE Index nachbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen sowie flüssige Mittel und Fonds, die in US Treasury Schatzanweisungen sowie in US Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

US Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen in den USA

Der Fresenius-Konzern überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem erwartete zukünftige Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der

jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie des US-amerikanischen Pensionsplans ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments

unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als fünf Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagekategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder anderer nahe stehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S & P 500 Index, S & P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays US Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays US High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufteilung für alle fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns:

in %	Anteil 2021	Anteil 2020	Angestrebter Anteil
Eigenkapitalinstrumente	28,37	27,45	26,91
Festverzinsliche Wertpapiere	57,03	59,08	59,46
Sonstiges, inkl. Immobilien/Fonds	14,60	13,47	13,63
Gesamt	100,00	100,00	100,00

Die erwarteten Zuführungen zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 16 Mio €.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2021 201 Mio € (2020: 187 Mio €). Davon entfielen 111 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 28 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen. Weitere 68 Mio € entfielen auf Beiträge für den US-amerikanischen Plan, an dem die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) teilnehmen können.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von

den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betrugen im Jahr 2021 111 Mio € (2020: 100 Mio €). Davon waren 64 Mio € (2020: 57 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg (2020: Zusatzversorgungskasse Wiesbaden). Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen einschließlich Sanierungsgelder 118 Mio €.

Die Beschäftigten der FMCH können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen des US-amerikanischen Plans anlegen. Dabei gilt für Beschäftigte im Alter von unter 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 20.500 US\$ und für Beschäftigte ab einem Alter von 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 27.000 US\$. Fresenius Medical Care zahlt 50 % des Mitarbeiterbeitrags ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Gesamtaufwand aus diesem beitragsorientierten Plan der Fresenius Medical Care 68 Mio € (2020: 65 Mio €).

27. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2021	2020
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	8.609	7.600
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft	88	91
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.280	1.116
Fresenius Kabi	161	129
Fresenius Helios	134	122
Fresenius Vamed	18	16
Gesamt	10.290	9.074

Hinsichtlich weiterer Finanzinformationen zu Fresenius Medical Care wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung auf den Seiten 285 bis 286 verwiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile veränderten sich wie folgt:

in Mio €	2021
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2020	9.074
Anteil am Gewinn	1.001
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	98
Aktienoptionen	4
Anteilige Dividendenausschüttungen	-577
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	690
Nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2021	10.290

28. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2021 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 557.540.909 Inhaber-Stammaktien.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 961.234 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2021 aus 558.502.143 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt aktuell über ein satzungsgemäßes Genehmigtes Kapital in Höhe von nominal 125.000.000 €.

Die Fresenius Management SE ist als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von

Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte

Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	23.786.091
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2021	80.945.313
Ausübungen aus dem Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	-961.234
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2021	79.984.079

Zum 31. Dezember 2021 setzte sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	22.824.857
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2021	79.984.079

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2021 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,88 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 491 Mio €, beschlossen und anschließend ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende.

ERWERB EIGENER ANTEILE DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care erwarb im Geschäftsjahr 2020 5.687.473 eigene Stammaktien für einen Betrag in Höhe von 366 Mio €.

Am 1. April 2020 schloss Fresenius Medical Care das laufende Aktienrückkaufprogramm ab.

29. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie

die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2021 bzw. 2020:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	5	-1	4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	8	-1	7
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	-3	0	-3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	30	-5	25
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.075	-5	-2.080
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4	-1	3
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	58	0	58
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	28	-7	21
Summe der Änderungen 2020	-1.950	-19	-1.969
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-6	2	-4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-22	5	-17
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	16	-3	13
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-10	2	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.475	4	1.479
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-28	8	-20
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-23	0	-23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-15	8	-7
Summe der Änderungen 2021	1.393	24	1.417

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

30. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierter Höhe von bis zu 70 Mio € bis zum Jahr 2024. Auf das Jahr 2022 entfallen keine Restinvestitionsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierter Höhe von bis zu 124 Mio € bis zum Jahr 2024, wovon 66 Mio € auf das Jahr 2021 entfielen.

Über die oben genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns unbedeutend.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die

Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Interne Untersuchung / FCPA Compliance

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die FMC-AG & Co. KGaA führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese

Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die FMC-AG & Co. KGaA Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA anstrebten. Die FMC-AG & Co. KGaA hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die FMC-AG & Co. KGaA ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US-Regierung gegen die FMC-AG & Co. KGaA beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ und die SEC Order sollen beide am 31. Dezember 2022 enden. Im Jahr 2019 zahlte die FMC-AG & Co. KGaA Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 Mio US\$ (206 Mio €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die die FMC-AG & Co. KGaA in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die FMC-AG & Co. KGaA bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu

gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die FMC-AG & Co. KGaA arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abzuschließen.

Im Jahre 2015 berichtete die FMC-AG & Co. KGaA selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der FMC-AG & Co. KGaA und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die FMC-AG & Co. KGaA weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der FMC-AG & Co. KGaA gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die FMC-AG & Co. KGaA ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchung befasst. Die FMC-AG & Co. KGaA bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Produkthaftungsverfahren

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden

zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220 Mio US\$ (179 Mio €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60 Mio US\$ (49 Mio €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet. Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG-Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220 Mio US\$ (179 Mio €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60 Mio US\$ (49 Mio €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108 Mio US\$ (88 Mio €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220 Mio US\$ (179 Mio €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Vorlageverfügung „Maryland“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten,

einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. *Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc.*, 1:21-cv-11627.

Zivilklage „Hawaii“

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. *Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al.*, Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte

Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7,7 Mio US\$ (6,3 Mio €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte „Ansprüche“ beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für August 2022 neu angesetzt.

Vorlageverfügungen „Colorado und New York“

Am 31. August 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklínik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office (USAO), welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an

gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztgruppen konzentriert, kooperiert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyseklínik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannte Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Vorlageverfügung „Fresenius Vascular Care“ (AAC)

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in

der Ermittlung des Brooklyn United States Attorney's Office (USAO). Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Vorlageverfügung „New York“ (Shiel)

Am 18. November 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschausstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden, identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung

von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Vorlageverfügung „American Kidney Fund“ / Rechtsstreit CMS

Im Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an Fresenius Medical

Care Holdings, Inc. (FMCH) und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Die Vorlageverfügungen und die anschließende Untersuchung, bei der FMCH kooperierte, beruhten offenbar auf einer Klage, die am 6. November 2015 von zwei ehemaligen Mitarbeitern eingereicht wurde, waren aber nicht darauf beschränkt (United States ex rel. Keasler et al. v. Fresenius Medical Care Rx, LLC, 03:15-Civ-01183 (M.D. Tenn. 2015)). Am 17. August 2021 wies das Bezirksgericht die Sache ohne Präjudizwirkung ab, nachdem der Nashville United States Attorney's Office es abgelehnt hatte, einzuschreiten und die Beschwerdeführer sich dazu entschieden hatten, den Prozess nicht weiterzubetreiben.

Patentklage Vifor Fresenius Medical Care (Delaware)

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCRCR) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, Erste Klage) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde

innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRCR als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen Annora) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRCR eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRCR eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, Zweite Klage) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage ist für Juni 2022 angesetzt.

Vorlageverfügung „Colorado (Denver)“

Am 17. Dezember 2018 wurde Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Rechtsstreit Tricare-Programm

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die

von FMCH erbracht wird) und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Vorlageverfügung „Massachusetts ChoiceOne und Medspring“

Am 21. August 2020 wurde Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Vorlageverfügung „Northern District of Texas (Dallas)“

Am 25. März 2021 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Grand Jury-Vorlageverfügung, ausgestellt vom United States District Court for the Northern District of Texas (Dallas). Die Vorlageverfügung suchte nach Dokumenten, die die Kommunikation zwischen Mitarbeitern von FMCH und DaVita umfassen, und überschneidet sich teilweise inhaltlich mit der Vorlageverfügung aus Denver von 2018. Die Vorlageverfügung aus Dallas ist Teil einer separaten Untersuchung der Anti-Kartell-Abteilung des Justizministeriums zu möglichen Absprachen über die „Nicht-Abwerbung“ von Mitarbeitern und ähnlichen wettbewerbsbehindernden Absprachen und steht im Zusammenhang mit der Anklage in Sachen United States v. Surgical Care Affiliates, 3:2021-Cr-0011 (N.D. Tex.) und United States v. DaVita, Inc. et al., 1:21-cr00229 (D. Col.). Zu den ungenannten Mittätern, die in den Surgical Care Affiliates- und DaVita-Anklagen beschrieben werden, gehören weder FMCH, noch die Gesellschaft oder deren jeweilige Mitarbeiter. FMCH geht davon aus, dass die unter der Vorlageverfügung ersuchte Bereitstellung von Materialien durch FMCH abgeschlossen wurde.

Vorlageverfügung „Nevada“

Im November 2014 hat die Fresenius Kabi Oncology Limited (FKOL) eine Vorlageverfügung des US-Justizministeriums, Bundesanwalt für den Bezirk Nevada, erhalten. Mit der Verfügung wurden Dokumente angefordert, die im Zusammenhang mit der im Januar 2013 von der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) in der Produktionsstätte für Arzneimittelrohstoffe von FKOL in Kalyani, Indien, durchgeführten Untersuchung stehen. Die damalige

Untersuchung hatte einen Warning Letter der FDA im Juli 2013 zur Folge. Mit der Vorlageverfügung führte das Justizministerium straf- und/oder zivilrechtliche Ermittlungen in diesem Zusammenhang durch und forderte Information aus der gesamten Fresenius Kabi Gruppe an. Fresenius Kabi kooperierte vollumfänglich mit den behördlichen Ermittlungen. Im Januar 2021 hat Fresenius Kabi mit dem Justizministerium eine abschließende Vereinbarung (Plea Agreement) geschlossen, wonach sich Fresenius Kabi zur Zahlung einer Strafe in Höhe von 50 Mio US\$ verpflichtet. Die Vereinbarung schließt Maßnahmen ein, die eine Wiederholung der in 2013 festgestellten Verfehlungen zukünftig ausschließen sollen. Die abschließende Vereinbarung hat die finale gerichtliche Zustimmung erfahren und wurde entsprechend umgesetzt. Für die Zahlung konnte auf eine bestehende Rückstellung zurückgegriffen werden.

Patentstreit Fresenius Kabi Frankreich

Patentstreit zwischen Fresenius Kabi und Eli Lilly in Frankreich und anderen europäischen Ländern betreffend Eli Lillys Originator Arzneimittel Alimta® und Fresenius Kabis Generikum Pemetrexed, das in Frankreich und weiteren Ländern Europas verkauft wird. Das Gericht in Paris hat nunmehr ein Urteil zugunsten von Eli Lilly gefällt und die Patentverletzung durch Fresenius Kabi festgestellt. In der Entscheidung wird Fresenius Kabi Frankreich verurteilt, wegen Patentverletzung und unlauterem Wettbewerb, einschließlich entgangenen Verkäufen und Preisverfall, an Eli Lilly einen vorläufigen Schadensersatz in Höhe von 28 Mio € zu zahlen. Dieser Betrag ist durch eine vorhandene höhere Rückstellung abgedeckt. Fresenius Kabi und Eli Lilly haben im März 2021 eine paneuropäische Vergleichsvereinbarung geschlossen. Darin verpflichtet sich

Fresenius Kabi neben anderen Regelungen zu einer Zahlung an Lilly von 68,5 Mio US\$ abzüglich der bereits im Rahmen des Verfahrens in Frankreich gezahlten 28 Mio €. Im Gegenzug werden alle in Europa anhängigen gerichtlichen Verfahren in Bezug auf das streitgegenständliche Patent von den Parteien beendet, einschließlich der Verfahren in Frankreich. Zum 30. Juni 2021 hat Fresenius Kabi alle Zahlungen aus der Vergleichsvereinbarung vollständig geleistet.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Krankenhäusern, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand

erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration – FDA) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Fresenius Kabi befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte

können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und

Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen unsicherer persönlicher Daten oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign

Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder gegen irgendeine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren

können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

31. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2021 und 2020 dargestellt:

in Mio €	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	878	877
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	18	2
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	64	67
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	46	46
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	22	22
Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen	-6	-17
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	188	205

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	121	1	0	13	0	7	128
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	6.663	373	117	807	-7	124	7.829
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	579	28	1	95	-53	47	603
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	7.363	402	118	915	-60	178	8.560

Die im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	18	0	0	9	0	2	25
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.376	100	-2	762	-6	68	2.162
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	278	15	0	125	-19	40	359
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.672	115	-2	896	-25	110	2.546

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	112	-3	0	15	0	3	121
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	6.204	-403	29	983	-31	119	6.663
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	587	-37	1	89	-40	21	579
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	0	0	–	0	0	0	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	6.903	-443	30	1.087	-71	143	7.363

Die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2020	Währungsum- rechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	9	0	0	9	0	0	18
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	765	-82	-6	726	3	30	1.376
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	170	-16	0	144	-4	16	278
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	944	-98	-6	879	-1	46	1.672

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Nutzungsrechte an Grundstücken	103	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.667	5.287
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	244	301
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	6.014	5.691

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2021 896 Mio € (2020: 879 Mio €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen waren im Geschäftsjahr 2021 Wertminderungen in Höhe von 18 Mio € enthalten.

Zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus einem kurzfristig fälligen Teil in Höhe von 832 Mio € (2020: 766 Mio €) und einem langfristig fälligen Teil in Höhe von 5.758 Mio € (2020: 5.422 Mio €) zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2021 ca. 71 % auf Fresenius Medical Care, ca. 17 % auf Fresenius Helios, ca. 7 % auf Fresenius Vamed und ca. 5 % auf Fresenius Kabi.

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2021 1.194 Mio € (2020: 1.212 Mio €).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2021	2020
Mögliche Mittelabflüsse aus:		
Verlängerungsoptionen	7.646	6.781
Kaufoptionen	260	267
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	202	243
Restwertgarantien	101	89
variablen Leasingzahlungen	64	67
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	11	11

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Dialysekliniken von Fresenius Medical Care in Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

32. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

31. Dezember 2021							
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasingforderungen und -verbindlichkeiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	2.764	1.936	828				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.045	6.822	108	34			81
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	147	147					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.560	1.667	342	412	8		131
Finanzielle Vermögenswerte	12.516	10.572	1.278	446	8	–	212
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039	2.039					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	92					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.841	2.841					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.600	2.600					
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590						6.590
Anleihen	14.634	14.634					
Wandelanleihen	482	482					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.026	2.407	557		18	1.044	
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.312	25.103	557	–	18	1.044	6.590

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 85 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Reklassifizierungen zwischen den Kategorien in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. Dezember 2020							
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	1.837	1.271	566				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	6.937	6.783	45	34			75
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	110	110					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.111	1.190	357	447	8		109
Finanzielle Vermögenswerte	10.995	9.354	968	481	8	–	184
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.816	1.816					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	67					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	245					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.154	5.154					
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.188						6.188
Anleihen	13.847	13.847					
Wandelanleihen	474	474					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ^{4,5}	3.702	2.132	654		15	901	
Finanzielle Verbindlichkeiten	31.498	23.740	654	–	15	901	6.188

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 149 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.⁵ 1.377 Mio € wurden von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umklassifiziert.

Im Geschäftsjahr 2020 waren keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Kategorien erforderlich.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2021				31. Dezember 2020			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	828	828			566	566		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹	142		142		79		79	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	422	418	4		401	396	5	
Eigenkapitalinstrumente	320	122	105	93	393	12	162	219
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	8		8		8		8	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12		12		10		10	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.600		2.626		5.154		5.210	
Anleihen	14.634	15.201			13.847	14.847		
Wandelanleihen	482	499			474	490		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	1.044			1.044	901			901
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	528			528	581			581
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	18		18		15		15	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	29		29		73		73	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Weitere Fremdkapitalinstrumente weisen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten auf (Level 2).

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2021 hält der Fresenius-Konzern Anteile an 70 (31. Dezember 2020: 85) nicht börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 85 Mio € (31. Dezember 2020: 137 Mio €) und keine Anteile an börsennotierten Unternehmen. Zum 31. Dezember 2020 hielt der Fresenius-Konzern Anteile an einem börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 12 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Gewinne in Höhe von 34 Mio € (2020: 0 Mio €) vom Other Comprehensive Income (Loss) in die Gewinnrücklage übertragen, weil zwei Eigenkapitalinstrumente verkauft wurden. Davon entfielen 11 Mio € auf die Anteile der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Dividenden in Höhe von 2 Mio € von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden Eigenkapitalinstrumente als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft, für deren Bewertung gelegentlich externe Unternehmen beauftragt werden. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cashflow-Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt, sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht. Beizulegende Zeitwerte weiterer Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Gelegentlich beauftragt der Fresenius-Konzern dazu externe Unternehmen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. q, Finanzinstrumente, beschrieben. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt der Fresenius-Konzern einen Anstieg der Gewinne um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung

der Marktbewertung wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von

jeweils weniger als 1 % hätte. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2021 95 % (31. Dezember 2020: 98 %) auf Fresenius Medical Care.

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen

sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 dargestellt:

in Mio €	Eigenkapitalinstrumente	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2020	183	595	952
Transfer von Level 2	7	1	–
Zugänge	–	26	51
Abgänge	–	-73	-99
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	46	35	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	–	–	74
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	-17	-3	-77
Stand am 31. Dezember 2020	219	581	901
Transfer zu Level 1	-159	–	–
Zugänge	21	25	146
Abgänge	–	-27	-19
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-1	-52	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	–	0	-57
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	13	1	73
Stand am 31. Dezember 2021	93	528	1.044

Zum 30. September 2021 hat Fresenius Medical Care ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 159 Mio € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die Fresenius Medical Care infolge dieses Zusammenschlusses und einer

zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von Fresenius Medical Care gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag

für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads

je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne

Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen berechnet.

Zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente verwendet der Fresenius-Konzern am Markt quotierte Inputfaktoren, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisenkontrakte (kurzfristig)	8	18	8	15
Devisenkontrakte (langfristig)	0	0	0	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	8	18	8	15
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	–	0	–	–
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	–	–	–	0
Devisenkontrakte (kurzfristig)	10	29	10	73
Devisenkontrakte (langfristig)	2	0	–	–
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	–	0	–	0
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	–	0	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12	29	10	73

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in

den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/ Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 18 Mio € und 16 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 41 Mio € und 87 Mio €,

denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 ein aktivischer Betrag in Höhe von 12 Mio € und 7 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 35 Mio € und 78 Mio €.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen im Jahr 2021 Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste (inklusive Wertaufholungen) in Höhe von 71 Mio € (2020: 94 Mio €) sowie Aufwendungen aus Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von 25 Mio € (2020: 41 Mio €). Im Jahr 2021 resultierten die Zinserträge in Höhe von 124 Mio € im Wesentlichen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen. Im Jahr 2020 resultierten die Zinserträge in Höhe von 93 Mio € im Wesentlichen aus der Bewertung der in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate der Fresenius SE & Co. KGaA, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

und sonstigen Forderungen sowie Darlehen und verbundene Unternehmen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 630 Mio € (2020: 752 Mio €) resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zudem entfielen 188 Mio € (2020: 205 Mio €) auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2021 erfasste der Fresenius-Konzern Nettoverluste in Höhe von 56 Mio € (2020: Nettogewinne in Höhe von 44 Mio €) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen wurden Erträge in Höhe von 52 Mio € (2020: Aufwendungen in Höhe von 35 Mio €) ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2021 bzw. 2020 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

2021					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	-	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte	-21	13	-1	1	
davon		1		1	Umsatzerlöse
		-1		-1	Umsatzkosten
		0		-	allgemeine Verwaltungskosten
		12		3	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		-		-2	Zinserträge/ -aufwendungen
		1		0	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-21	15	-1	1	

2020					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	-1	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte	10	-8	-1	3	
davon		-5		2	Umsatzerlöse
		-2		4	Umsatzkosten
		-1		-	allgemeine Verwaltungskosten
		0		-1	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		-		-2	Zinserträge/ -aufwendungen
		0		0	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	9	-6	-1	3	

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die Terminkomponente

der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust

beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2021	2020	
Zinssicherungsgeschäfte	0	0	Zinserträge/ -aufwendungen
Devisenkontrakte	87	-73	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	5	5	Zinserträge/ -aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	2	Zinserträge/ -aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	-2	Zinserträge/ -aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	92	-68	

Den im Jahr 2021 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen (2020: Aufwendungen) aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen (2020: Erträge) aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken

langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten

festgelegt werden, in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein. Die Kontrahenten weisen in der Regel ein Investment-Grade-Rating auf. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risiko-beurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen

Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern geeignete Finanzinstrumente ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug -13 Mio € (31. Dezember 2020: -1 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung 3 Mio € (31. Dezember 2020: -6 Mio €).

Zum 31. Dezember 2021 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.917 Mio € (31. Dezember 2020: 3.230 Mio €). Davon hatten 2.671 Mio € (31. Dezember 2020: 3.228 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2021 Devisenkontrakte mit einer maximalen Restlaufzeit von 33 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell.

Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 1.990 Mio €, 44 Mio €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 44 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/US-Dollar	673	1,1569
Euro/Schwedische Krone	515	10,2869
Euro/Chinesischer Renminbi	399	7,5521

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt geeignete Finanzinstrumente ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind ausschließlich als Cashflow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Pre-Hedges). Der Euro denomierte Zinsswap hatte zum 31. Dezember 2021 ein Nominalvolumen von 482 Tsd € (31. Dezember 2020: 1 Mio €).

Der beizulegende Zeitwert betrug -12 Tsd € (31. Dezember 2020: -43 Tsd €). Der Euro Zinsswap wird in 2022 fällig und weist einen Zinssatz von 3,39 % aus. Die ursprünglich am 10. März 2021 fälligen US-Dollar denominierten Zinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio US\$ (165 Mio € am 10. Dezember 2020) wurden am 10. Dezember 2020 glattgestellt. Dies stand im Einklang mit der vorzeitigen Tilgung des Grundgeschäfts.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern jeweils 8 Mio €.

Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. In einzelnen Fällen können im

Bereich der Zinssicherungsgeschäfte außerplanmäßige Tilgungen oder die Neuverhandlung von gesicherten Grundgeschäften zur Auflösung (De-Designation) der bis dahin bestehenden Sicherungsbeziehung führen. Die betroffenen Sicherungsgeschäfte werden ab diesem Zeitpunkt erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 0,8 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

Durchführung der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform)

Im Rahmen einer weltweit stattfindenden grundlegenden Reform wichtiger Referenzzinssätze werden bestimmte interbank offered rates (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze ersetzt (IBOR-Reform genannt). Aufgrund seiner Finanzinstrumente ist der Fresenius-Konzern Risiken im Zusammenhang mit den Referenzzinssätzen ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiative betroffen sein werden.

Die auf LIBOR referenzierenden Darlehen betragen zum 31. Dezember 2021 weniger als 500 Mio €. Der Hauptteil des Risikos bezieht sich auf an LIBOR gekoppelte US-Dollar-Darlehen in Höhe von 441 Mio €. Hierfür ist geplant, zu gegebener Zeit die zurzeit verwendeten LIBOR-Referenzzinssätze bezüglich der US-Dollar-Darlehen durch SOFR-Referenzzinssätze (Secured Overnight Financing Rate) als neue Zinsbasis zu ersetzen.

Die Syndizierten Kreditlinien der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, jeweils in Höhe von 2 Mrd €, referenzieren, aufgrund der Multi-Währungs-Möglichkeit der Ziehung, die neben Euro-Ziehungen auch US-Dollar-Ziehungen ermöglicht, zu einem bestimmten Grad auf LIBOR. Sie werden bis zum erwarteten Ende des US-Dollar-LIBOR in 2023 geändert.

Der Fresenius-Konzern analysiert über die oben genannten Maßnahmen hinaus fortlaufend, inwieweit Verträge anzupassen sind, die sich auf andere IBOR-Zahlungsströme neben den LIBOR-Währungen beziehen und wie die Kommunikation bezüglich der fortlaufenden IBOR-Reform mit Kontrahenten gestaltet werden muss.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate betrug 20 Mio € (31. Dezember 2020: 18 Mio €). Am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020 hatte das Zinsderivat des Fresenius-Konzerns kein Kreditrisiko. Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer

vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der

laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 23, Finanzverbindlichkeiten).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	2021				2020			
	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	86	594	75	111	1.209	2.924	540	653
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.853	–	–	–	250	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.008	1.834	1.399	3.580	926	1.686	1.259	3.451
Anleihen	886	2.889	4.216	8.501	1.807	2.599	2.814	8.512
Wandelanleihen	–	500	–	–	–	–	500	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039	–	–	–	1.816	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	2.502	3	1	1	2.208	3	1	0
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	41	256	83	160	56	267	97	183
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	683	231	171	90	646	103	112	74
Summe nicht-derivative Finanzinstrumente	10.098	6.307	5.945	12.443	8.918	7.582	5.323	12.873
Derivative Finanzinstrumente								
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate								
Mittelzuflüsse	-667	-2	–	–	-520	0	–	–
Mittelabflüsse	688	3	–	–	537	0	–	–
Saldo als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	21	1	–	–	17	0	–	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung								
Mittelzuflüsse	-1.039	-1	–	–	-1.844	–	–	–
Mittelabflüsse	1.074	1	–	–	1.918	0	0	–
Saldo Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	35	0	–	–	74	0	0	–
Summe derivative Finanzinstrumente	56	1	–	–	91	0	0	–
Summe nicht-derivative und derivative Finanzinstrumente	10.154	6.308	5.945	12.443	9.009	7.582	5.323	12.873

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2021 fixierten Zinssätze ermittelt.

² 1.378 Mio € wurden von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umklassifiziert.

33. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Ziele des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns sind es, die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, Refinanzierungsrisiken zu begrenzen sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Zur langfristigen Sicherung des Wachstums werden in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer großen Akquisition, auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung gezogen.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL		
in Mio €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Eigenkapital	29.288	26.023
Bilanzsumme	71.962	66.646
Eigenkapitalquote	40,7 %	39,0 %

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN		
in Mio €	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Finanzverbindlichkeiten	27.155	25.913
Bilanzsumme	71.962	66.646
Fremdkapitalquote	37,7 %	38,9 %

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der

Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investoren-diversifikation, Kapitalkosten, Flexibilität, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA. Zum 31. Dezember 2021 betrug der auf Basis von Stichtagskursen berechnete Verschuldungsgrad vor Sondereinflüssen 3,55 (31. Dezember 2020: 3,4).

Die solide Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment Grade Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA		
	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB -	BBB -
Ausblick	stabil	stabil

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 erfolgte keine Änderung der Rating-Einstufungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

34. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 2021 und 2020 des Fresenius-Konzerns sind auf den Seiten 281 und 282 dargestellt.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2021 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 99 Mio € (2020: 97 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2021	2020
Erworbene Vermögenswerte	1.057	1.098
Übernommene Verbindlichkeiten	-35	-273
Nicht beherrschende Anteile	-120	-37
Über- bzw. aufgenommene Schulden	-86	-182
Barzahlungen	816	606
Erworbene Barmittel	-55	-27
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	761	579
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	206	108
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	32	33
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	999	720

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto, des Jahres 2021 betrafen in Höhe von 129 Mio € Investitionen in Wertpapiere im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betrugen 54 Mio € im Jahr 2021 (2020: 32 Mio €).

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 dargestellt:

in Mio €	nicht zahlungswirksame Veränderungen							31. Dezember 2021
	1. Januar 2021	Cashflow	im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	2.591	1	1	–	–	3	2.841
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	5.154	-2.569	24	62	6	–	-77	2.600
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.188	-880	121	319	–	915	-73	6.590
Anleihen	13.847	461	–	300	17	–	9	14.634
Wandelanleihen	474	–	–	–	8	–	–	482
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 188 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	1. Januar 2020	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dezember 2020
			im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.475	-2.247	5	-8	–	–	20	245
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	6.629	-1.377	145	-128	-1	–	-114	5.154
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.439	-937	35	-377	–	1.087	-59	6.188
Anleihen	10.467	3.640	–	-290	9	–	21	13.847
Wandelanleihen	865	-400	–	–	1	–	8	474
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	380	-374	–	-6	–	–	–	–

¹ Im Rahmen der Effektivzinismethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 205 Mio €.

Auszahlungen für Zinsen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen aus Zinszahlungen in Höhe von 502 Mio € (2020: 609 Mio €). Abgegrenzte Zinsen für Finanzverbindlichkeiten und Anleihen werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

35. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Tabellen zur Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befinden sich auf den Seiten 285 und 286.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2021.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Die Spalte Corporate umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält Corporate die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich auf der Seite 288 des Konzern-Anhangs.

Die regionale Segmentierung berücksichtigt neben der kontinentalen Aufteilung auch die Homogenität der Märkte bezüglich Chancen und Risiken. Die Zuordnung zu den einzelnen Segmenten richtet sich nach dem Sitz der Kunden.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)

für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/-abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	2021	2020
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	4.296	4.648
Sondereinflüsse	-94	-227
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT)	-44	-36
Konzern-EBIT	4.158	4.385
Zinsaufwand	-630	-752
Zinsertrag	124	93
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.652	3.726

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.841	245
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	5
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	473	1.132
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	832	766
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	618	1.522
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.127	4.022
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.758	5.422
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	14.016	12.325
Wandelanleihen	482	474
Finanzverbindlichkeiten	27.155	25.913
abzüglich flüssige Mittel	2.764	1.837
Netto-Finanzverbindlichkeiten	24.391	24.076

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betrugen zum 31. Dezember 2021 17.801 Mio € (31. Dezember 2020: 17.888 Mio €).

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Deutschland	11.270	10.233
Spanien	7.671	7.196
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	3.765	4.090
Nordamerika	26.147	23.797
Asien-Pazifik	2.612	2.480
Lateinamerika	874	1.052
Afrika	73	66
Gesamte langfristige Aktiva¹	52.412	48.914

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Umsatz in Höhe von 8.461 Mio € erwirtschaftet (2020: 8.059 Mio €). In den USA betrug der Umsatz im Jahr 2021 zu aktuellen Währungskursen 14.088 Mio € (2020: 14.540 Mio €) und währungsbereinigt 14.587 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Medical Care 516 Mio € (2020: 409 Mio €), Fresenius Kabi 3 Mio € (2020: 3 Mio €), Fresenius Helios 12 Mio € (2020: 12 Mio €) und Fresenius Vamed 4 Mio € (2020: 0 Mio €) sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

36. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2021 weist der Fresenius-Konzern für die im Jahr 2017 letztmalig ausgegebenen Aktienoptionen einen Personalaufwand in Höhe von 1 Mio € aus. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Fresenius-Konzern für die seit dem Jahr 2016 ausgegebenen Aktienoptionen einen Ertrag in Höhe von 6 Mio € ausgewiesen. Dieser Ertrag ergab sich im Wesentlichen aufgrund der Zielverfehlung und dem daraus resultierenden Verfall von drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ausgegangen.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Phantom Stocks oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in Höhe von 27 Mio € (2020: 31 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2021 eine Rückstellung in Höhe von 72 Mio € aus (31. Dezember 2020: 83 Mio €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2021 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018). Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Rice Powell, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhält) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die

Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch

eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses

verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im

Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung.

Für die Tranche 2018 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die im Jahr 2018 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe

von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte

Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche

jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Phantom Stocks verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübenden Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Die Rückstellung für die im Jahr 2017 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 1. März 2022 ausgeübt und ausbezahlt werden, betrug am 31. Dezember 2021 1 Mio €. Die Rückstellung für die im Jahr 2016 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 1. März 2021 ausgeübt und ausbezahlt wurden, betrug am 31. Dezember 2020 7 Mio €.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020

Am 13. September 2021 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 915.105 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 41 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 193.800 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 44,75 €.

Am 14. September 2020 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 924.237 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von

39 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 183.420 Performance Shares oder 8 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 41,98 €.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 961.234 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 44,32 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 32 Mio € zu.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 160.930 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 40,63 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 5 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 4.967.507 Stück zum 31. Dezember 2021, die alle ausübbar waren. 603.281 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 38.592 Stück, davon entfielen 5.059 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 582.234 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 2.367.562 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 6.117.024 Stück zum 31. Dezember 2020, wovon 5.633.679 ausübbar waren. 890.156 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 231.684 Stück, davon entfielen 35.464 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2020 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 467.335 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 1.684.235 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2019	8.435.555	58,34	4.245.296
ausgeübt	160.930	33,78	
verwirkt	2.157.601	71,23	
Saldo 2020	6.117.024	54,44	5.633.679
ausgeübt	961.234	32,82	
verwirkt	168.033	63,77	
verfallen	20.250	32,12	
Saldo 2021	4.967.507	58,40	4.967.507

Die folgenden Tabellen zeigen Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübbarer Aktienoptionen zum 31. Dezember:

31. Dezember 2021						
Ausstehende und ausübbarer Optionen						
Bandbreite der Ausübungspreise in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €			
35,01 – 40,00	1.144.742	0,58	36,92			
60,01 – 65,00	1.616.095	1,59	60,66			
65,01 – 70,00	1.741.963	2,57	66,05			
70,01 – 75,00	464.707	3,58	74,77			
	4.967.507	1,89	58,40			

31. Dezember 2020						
Ausstehende Optionen			Ausübbarer Optionen			
Bandbreite der Ausübungspreise in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
30,01 – 35,00	868.831	0,63	32,27	868.831	0,63	32,27
35,01 – 40,00	1.261.520	1,58	36,92	1.261.520	1,58	36,92
60,01 – 65,00	1.683.220	2,59	60,66	1.675.440	2,58	60,64
65,01 – 70,00	1.827.888	3,57	66,05	1.827.888	3,57	66,05
70,01 – 75,00	475.565	4,58	74,77	–	–	–
	6.117.024	2,55	54,44	5.633.679	2,38	52,71

Zum 31. Dezember 2021 betrug der kumulierte innere Wert der ausübbarer Optionen auf Stammaktien -114 Mio € (31. Dezember 2020: -84 Mio €).

Am 31. Dezember 2021 bestand nach dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA kein unrealisierter Personalaufwand mehr (31. Dezember 2020: 1 Mio €) für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER
FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat zum 31. Dezember 2021 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2021 (Performance Shares)

Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stocks unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011 – LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Des Weiteren ist seit dem 1. Januar

2019 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2016 (Long Term Incentive Plan 2016 – LTIP 2016) nicht mehr möglich. Weiterhin ist seit dem 1. Januar 2020 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) nicht mehr möglich. Um die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Fresenius Medical Care auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden Nachfolgeprogramme eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG (FMC Management AG) mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive

Plan 2020 (MB LTIP 2020) gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand der FMC Management AG mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den FMC-AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) gebilligt und eingeführt.

Bei dem LTIP 2016, dem MB LTIP 2019, dem LTIP 2019 und dem MB LTIP 2020 handelt es sich jeweils um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung, bei denen sogenannte Performance Shares zugeteilt wurden beziehungsweise werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Vergütungsprogramme.

	MB LTIP 2020	LTIP 2019	MB LTIP 2019	LTIP 2016
Anspruchsberechtigte	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands	Mitglieder des Vorstands und übrige Planteilnehmer
Jahre, in denen eine Zuteilung stattfand	2020 – 2021	2019 – 2021	2019	2016 – 2018
Monate, in denen eine Zuteilung stattfand	November (2020), März (2021)	Juli, Dezember	Juli, Dezember	Juli, Dezember

Unter dem aktuellen Vergütungssystem legt der Aufsichtsrat der FMC Management AG für jede Zuteilung an ein Mitglied des Vorstands eine Initialgröße fest, indem er einen Multiplikator auf die jeweilige Grundvergütung anwendet. Der Zuteilungsbetrag entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den

Vorstand berufen, kann der Zuteilungsbetrag für diese Mitglieder des Vorstands zeitanteilig ermittelt werden. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt die Festlegung des Zuteilungsbetrags unter Berücksichtigung der individuellen Verantwortlichkeiten durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt

bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse, Revenue Growth), (ii) Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

Erfolgsziele

Die für das Jahr 2021 angewandten Erfolgsziele und Zielwerte für im Geschäftsjahr unter dem MB LTIP 2020 und unter dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Zielwerte	Zielerreichung	Gewichtung
Erfolgsziel 1: Wachstum der Umsatzerlöse	≤1 %	0 %	1/3
	6 %	100 %	
	≥11 %	200 %	
	≤0 %	0 %	
Erfolgsziel 2: Wachstum des Konzernergebnisses	5 %	100 %	1/3
	≥10 %	200 %	
	≤5,5 %	0 %	
	6 %	100 %	
Erfolgsziel 3: ROIC	≥6,5 %	200 %	1/3

Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse beziehungsweise des Konzernergebnisses beziehungsweise ein ROIC zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse gegeben, wenn dieses bei 6 % liegt; ein Wachstum der

Zusätzlich zu den oben genannten Zielen und ausschließlich für den LTIP 2019 kann die finale Zielerreichung für im Jahr 2019 zugeteilte Performance Shares abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele) und in Zusammenhang mit dem Free Cash Flow (Free Cash Flow-Ziel) erhöht werden.

Umsatzerlöse von 1 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 11 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der FMC-AG & Co. KGaA unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse, das Wachstum des Konzernergebnisses sowie die Erreichung der GEP-II-Ziele werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 5 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 10 % erreicht. Wird ein Wachstum des Konzernergebnisses zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für im Jahr 2020 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020 und 2021 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC gegeben, wenn der ROIC bei 6,0 % liegt. Bei einem ROIC von 5,5 % beträgt die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem ROIC von mindestens 6,5 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für den ROIC eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares für das Jahr 2016

7,3 %, für das Jahr 2017 7,5 %, für das Jahr 2018 7,7 %, für das Jahr 2019 7,9 %, für das Jahr 2020 8,1 % und für das Jahr 2021 8,1 %. Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Für alle Pläne fließt der Grad der Zielerreichung für jedes der drei Erfolgsziele jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 % und 200 % liegen. Für Performance Shares, die im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilt wurden, wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Die Gesamtzielerreichung für im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilte Performance Shares wird ebenfalls um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung des Free Cash Flow-Ziels 200 % beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0 % und

100 % sowie einer Free Cash Flow-Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Erdienungsbedingungen

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeordneten Zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während

des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zuge teilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während eines Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011) (Aktienoptionen und Phantom Stocks)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des

Vorstands und des Aufsichtsrats der FMC Management AG geschaffen wurde, das Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011). Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stocks standen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wurde, basierte auf dem Kurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks hatten eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon wurden Phantom Stocks von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterlagen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgte, als ausgeübt angesehen.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2021 und 2020

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem MB LTIP 2020 192.446 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 54,69 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 11 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem LTIP 2019 935.814 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 53,27 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 50 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem MB LTIP 2020 159.607 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,20 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 10 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem LTIP 2019 800.165 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 64,06 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Geschäftsjahr 2021 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 6 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2021 betrug 2 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2020 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 12 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2020 betrug 4 Mio €.

Informationen zum Besitz aus aktienbasierten Plänen

Zum 31. Dezember hielten die Mitglieder des Vorstands und die übrigen Planteilnehmer folgende Performance Shares aus den aktienbasierten Plänen:

Performance Shares	2021			2020		
	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt
MB LTIP 2020	352.053	–	352.053	159.607	–	159.607
LTIP 2019	8.869	2.399.649	2.408.518	8.869	1.522.102	1.530.971
MB LTIP 2019	102.435	12.564	114.999	102.435	12.564	114.999
LTIP 2016	56.624	366.059	422.683	135.473	947.133	1.082.606

Zusätzlich hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG zum 31. Dezember 2021 455,970 Aktienoptionen (31. Dezember 2020: 465.308) und die übrigen Planteilnehmer 2.557.339 Aktienoptionen (31. Dezember 2020: 2.735.766) aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2021, 2020 und 2019:

Aktienoptionen für Aktien	Anzahl Optionen in Tsd	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2019	3.489	70,32
ausgeübt ¹	235	53,00
verfallen	53	75,65
Stand am 31. Dezember 2020	3.201	71,50
ausgeübt ²	128	49,83
verfallen	60	70,60
Stand am 31. Dezember 2021	3.013	72,44

¹ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 71,75 €.

² Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 65,92 €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgenden Tabellen zeigen jeweils Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember:

31. Dezember 2021			
Bandbreite der Ausübungspreise in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	488.745	0,57	49,93
55,01 – 60,00	31.080	0,92	58,63
75,01 – 80,00	2.493.484	1,58	77,02
	3.013.309	1,41	72,44

31. Dezember 2020			
Bandbreite der Ausübungspreise in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	630.870	1,44	49,91
55,01 – 60,00	31.080	1,92	58,63
75,01 – 80,00	2.539.124	2,58	77,03
	3.201.074	2,35	71,50

37. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2021 Zahlungen in Höhe von 18 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2020: 12 Mio €). Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 49 Mio € (31. Dezember 2020: 41 Mio €), im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen (siehe Seite 234 ff.).

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

An die Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde in den Jahren 2021 und 2020 die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

Fresenius Medical Care hat mit ihrem assoziierten Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen abgeschlossen. Fresenius Medical Care hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 1.240 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2021 298 Mio € für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu vier Jahre. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Fresenius-Konzern Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 446 Mio € von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. bezogen (2020: 474 Mio €).

38. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Monate Januar und Februar waren weltweit durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der Covid-19-Pandemie bei insgesamt wieder deutlich steigenden Infektionszahlen, insbesondere aufgrund der Omikron-Variante, gekennzeichnet. Es existieren nach wie vor in verschiedenen Ländern Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens, um die Covid-19-Ausbreitung weiter einzudämmen. Die Impfprogramme wurden weltweit fortgesetzt und die Fortschritte in den einzelnen Ländern sind unterschiedlich. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und deren Auswirkungen auf Fresenius bleiben unsicher. Kostensteigerungen und Lieferengpässe sind weiterhin ein Thema auf globaler Ebene.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des Geschäftsjahres 2021 bis zum 21. Februar 2022 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

39. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 16.057 Tsd € (2020: 15.017 Tsd €). Davon entfielen 8.602 Tsd € (2020: 6.669 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 7.455 Tsd €

(2020: 8.348 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 193.800 Performance Shares der Fresenius SE & Co. KGaA (2020: 183.420) und 40.894 Performance Shares der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2020: 35.030) im Gegenwert von 10.979 Tsd € (2020: 9.870 Tsd €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 27.036 Tsd € (2020: 25.070 Tsd €).

Der Fresenius-Konzern weist im Geschäftsjahr 2021 einen Aufwand nach IFRS aus aktienbasierten Vergütungsplänen des Vorstands in Höhe von 1.131 Tsd € (2020: Ertrag von 1.374 Tsd €), einen Aufwand im Rahmen von Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder von 5.774 Tsd € (2020: Ertrag von 424 Tsd €) sowie einen Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit von 6.336 Tsd € (2020: 1.210 Tsd €) aus. Der in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 29.298 Tsd € (2020: 14.429 Tsd €). Außerdem bestanden zum Jahresende für die Mitglieder des Vorstands ausstehende Salden in Höhe von 53.158 Tsd € (2020: 61.096 Tsd €), hauptsächlich für Pensionszusagen und erfolgsbezogene Vergütung. Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne, ausgeführt. Pensionszusagen entstehen im Rahmen von leistungs- und beitragsorientierten Plänen.

Die Höhe der Leistungen wird anhand der Höhe der pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und in der Regel nach dem Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit oder der Erreichung des Rentenalters als Rente, in Raten oder einmalig ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 2.502 Tsd € (2020: 1.990 Tsd €). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.353 Tsd € (2020: 940 Tsd €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Zum Jahresende bestanden für die Mitglieder der Aufsichtsräte ausstehende Salden für die Vergütung in Höhe von 3.855 Tsd € (2020: 2.930 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2021 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 8.102 Tsd € (2020: 1.461 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach IFRS von 34.714 Tsd € (2020: 23.867 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

40. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), und die mit PwC nahe stehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2021		2020	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	23	8	20	7
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3	3	2
Steuerberatungsleistungen	1	–	1	0
Sonstige Leistungen	2	2	5	5
Honorar des Abschlussprüfers	29	13	29	14

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen im Geschäftsjahr 2021 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen für die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns und im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie Beratungsleistungen bezüglich Corporate Governance. Die Steuerberatungsleistungen betrafen im Geschäftsjahr 2021 allgemeine Steuerberatung.

41. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.freseniusmedicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

42. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2021 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,92€ je Inhaber-Stammaktie auf 558.502.143 Stück dividendenberechtigte Stammaktien	513.821.971,56
Vortrag auf neue Rechnung	52.789,29
Bilanzgewinn	513.874.760,85

Der Vorstand der Fresenius Management SE wird dem Aufsichtsrat eine Wahldividende vorschlagen. Fresenius möchte seinen Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit anbieten, einen Teilbetrag der Dividende (Wahldividendenanteil) gegen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA zu tauschen. Der restliche Teil der Dividende (Sockeldividendenanteil) wird stets in bar ausgeschüttet.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 2022

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand


S. Sturm


Dr. S. Biedenkopf


Dr. F. De Meo


R. Empey


R. Powell


M. Sen


Dr. E. Wastler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 2022

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



S. Sturm



Dr. S. Biedenkopf



Dr. F. De Meo



R. Empey



R. Powell



M. Sen



Dr. E. Wastler

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegen-stand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beige-fügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrech-nung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsa-mer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insge-samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durch-geführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir

unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unab-hängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderun-gen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sach-verhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berück-sichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu die-sen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 28.943 Mio (40,2 % der Bilanzsumme bzw. 98,8 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren

Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Zudem wurden Erwartungen über den Fortgang der Corona-Pandemie gebildet und die entsprechenden Auswirkungen auf die Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Schätzung der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata

nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmitelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1.IV. a) sowie in Abschnitt 20 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet)

den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten

nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dr. Bernd Roese.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

WEITERE ANGABEN

393 Gremien

397 Glossar

402 Quellenverzeichnis

403 Impressum

404 Finanzkalender

404 Fresenius-Aktie/ADR

404 Kontakt

6

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2021	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2021
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender seit 21.05.2021)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG AGCO Corporation, USA ¹ (bis 22.04.2021)	Fresenius Management SE (Vorsitz seit 21.05.2021)
Dr. Gerd Krick² (bis 21.05.2021; Vorsitzender)	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE	1938	2003		Fresenius Management SE (bis 21.05.2021; Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (bis 20.05.2021) VAMED AG, Österreich (bis 08.07.2021; Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011	Universitätsklinikum Aachen	
Stefanie Balling	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitswesen/ Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (bis 28.02.2021)
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec AG ¹ (Vorsitzende seit 15.06.2021)	

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

² Dr. Krick ist am 21. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ausgeschieden. Er wurde zum Ehrevorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien					
Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2021	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2021
Klaus-Peter Müller	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2008		Fresenius Management SE (bis 21.05.2021)
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		
Hauke Stars (bis 31.01.2022)	Mitglied von Aufsichtsgremien	1967	2016	Kühne + Nagel International AG, Schweiz ¹ RWE AG (seit 28.04.2021) ¹	
Susanne Zeidler (seit 09.02.2022)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	DWS Investment GmbH	Fresenius Management SE (seit 21.05.2021)

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (seit 21.05.2021; Vorsitzender)	Klaus-Peter Müller (Vorsitzender)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)
Michael Diekmann	Grit Genster	Michael Diekmann
Dr. Gerd Krick (bis 21.05.2021; Vorsitzender)	Wolfgang Kirsch (seit 21.05.2021)	Wolfgang Kirsch (seit 21.05.2021)
Klaus-Peter Müller	Konrad Kölbl	Dr. Gerd Krick (bis 21.05.2021)
	Dr. Gerd Krick (bis 21.05.2021; Vorsitzender)	Klaus-Peter Müller (bis 21.05.2021)
	Hauke Stars	Hauke Stars (seit 21.05.2021)

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2021	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2021
Stephan Sturm	Vorstandsvorsitzender	1963	2005	2026	Deutsche Lufthansa AG ¹ (bis 04.05.2021)	Fresenius Kabi AG (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz) VAMED AG, Österreich (Vorsitzender seit 08.07.2021; zuvor stellv. Vorsitz)
Dr. Sebastian Biedenkopf	Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht	1964	2020	2023		
Dr. Francesco De Meo	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2026		
Rachel Empey	Finanzen	1976	2017	2025	BMW Group ¹ (seit 12.05.2021) Inchcape plc, Großbritannien ¹ (bis 30.04.2021; Non-Executive Director)	Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG
Mats Henriksson (bis 16.03.2021)	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1967	2013	2022		
Rice Powell	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1955	2013	2022		Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitz) Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz ¹ (stellv. Vorsitz)
Michael Sen (seit 12.04.2021)	Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1968	2021	2024		
Dr. Ernst Wastler	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (Vorsitz)

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2021	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2021
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender seit 21.05.2021)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG AGCO Corporation, USA ¹ (bis 22.04.2021)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz seit 21.05.2021)
Dr. Gerd Krick² (bis 21.05.2021; Vorsitzender)	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE	1938	2010		Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (bis 21.05.2021; Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (bis 20.05.2021) VAMED AG, Österreich (bis 08.07.2021; Vorsitz)
Dr. Frank Appel (seit 21.05.2021)	Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group ¹	1961	2021		
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitzender seit 01.01.2022) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Klaus-Peter Müller (bis 21.05.2021)	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2010		Fresenius SE & Co. KGaA ¹
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	HWT invest AG Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz)
Susanne Zeidler (seit 21.05.2021)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	DWS Investment GmbH	
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

² Dr. Krick ist am 21. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ausgeschieden. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Bioäquivalenz

Der Arzneimittelwirkstoff des Generikums ist wirkstoffgleich zu dem des vergleichbaren Originalpräparats. Beide sind somit miteinander austauschbar.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

Blutvolumenersatzstoffe

Sie dienen der vorübergehenden Stabilisierung und/oder Aufrechterhaltung des Blutvolumens, z. B. nach einem stärkeren Blutverlust.

CAR T Zell- Therapie

Bei dieser Therapie werden patienteneigene Immunzellen entnommen, genetisch verändert und gehen besser ausgestattet wieder zurück in den Körper. Dort aktivieren sie das Immunsystem, um Krebszellen zu vernichten.

CUE

CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

Dialyselösung

Bei der Dialyse verwendete Flüssigkeit, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe und überschüssiges Wasser aus dem Blut abzutransportieren.

DRG-Fallpauschale

Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

Hämkompatibilität

Blutverträglichkeit

HD (Hämodialyse)

Behandlungsmethode für Dialysepatientinnen und -patienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Immunogenität

Die Fähigkeit eines Antigens, eine Immunantwort (Immunisierung, Sensibilisierung) auszulösen.

Immunsuppression

Die Unterdrückung des körpereigenen Abwehrsystems.

LOVO

LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.

Medicare/Medicaid

Gesundheitsfürsorgeprogramm der US-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen und von behinderten Menschen sowie Bedürftigen erstattet.

Mehrkommerbeutel

Der Mehrkommerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

PD (Peritonealdialyse)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) der Patientin oder des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.

Pharmakodynamik

Die Wirkung des Arzneimittels auf den Körper.

Pharmakokinetik

Die Wirkung des Körpers auf das Arzneimittel.

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

Prävalenz

Anzahl der Patientinnen und Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums eine spezifische Krankheit haben. Die Prävalenzrate gibt die relative Zahl der wegen dieser spezifischen Krankheit (z. B. terminale Niereninsuffizienz) behandelten Menschen pro Million Einwohner an.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- + Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

- + Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
- + Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Wandelanleihen
- = Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
- = Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Summe Vermögenswerte	71.962	66.646
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	719	690
Minus: Flüssige Mittel	-2.764	-1.837
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-63	-62
Minus: Aktive latente Steuern	-858	-812
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.039	-1.816
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-92	-67
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-8.925	-8.649
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-495	-504
Investiertes Kapital	57.445	53.589
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021/2020²	55.893	54.648
Operatives Ergebnis ^{3,4}	4.260	4.614
Ertragsteuern	-964	-1.065
NOPAT^{3,4}	3.296	3.549
ROIC in %	5,9 %	6,5 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2021: 752 Mio €, 2020: 220 Mio €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2021: 8 Mio €, 2020: 2 Mio €).

⁴ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICHEN BETRIEBSNOTWENDIGEN VERMÖGENS UND DES ROOA

in Mio €, mit Ausnahme des ROOA	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
Summe Vermögenswerte	71.962	66.646
Minus: Vertragsverbindlichkeiten	-535	-962
Minus: Erhaltene Anzahlungen	0	0
Minus: Treuhänderisch gehaltene flüssige Mittel	-154	-121
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-63	-62
Minus: Aktive latente Steuern	-858	-812
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.039	-1.816
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-92	-67
Minus: Zugesagte Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)	-118	-82
Betriebsnotwendiges Vermögen	68.103	62.724
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen zum 31. Dezember 2021/2020¹	65.384	62.976
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4.260	4.614
ROOA in %	6,5 %	7,3 %

¹ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2021: 868 Mio €, 2020: 346 Mio €).

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2021: 8 Mio €, 2020: 2 Mio €).

³ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 74 bis 76.

QUELLENVERZEICHNIS

Marktdynamiken der Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Seite 8

~1,6 Millionen Menschen weltweit benötigen Nierensersatztherapie im Jahr 2030

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Heimdialyse-Behandlungen

Bis 2025 will das Unternehmen 25 % aller Behandlungen in den USA als Heimdialyse durchführen

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Weltweiter Markt für Dialyseprodukte und -dienstleistungen: ~79 Mrd€

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Große Datenbasis (Big Data) treibt neue Behandlungsmodelle: ~53 Mio Dialysebehandlungen 2021

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Medical Care

Qualität der Dialysebehandlungen ermöglicht Einsparungen

Quelle: Kidney Care Partners: United States Renal Data System. 2018 USRDS annual data report: Epidemiology of kidney disease in the United States. National Institutes of Health, National Institute of Diabetes and Digestive and Kidney Diseases, Bethesda, MD, 2018

Fresenius Kabi

Seite 11

Anhaltendes Wachstum von Generika und Biopharmazeutika im Jahr 2022 erwartet

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Kabi

Global adressierbarer Markt 2021 ~114 Mrd€

Quelle: eigene Erhebung Fresenius Kabi

Anstieg der Bevölkerung älter als 60 Jahre

Quelle: <https://www.un.org/en/development/desa/population/publications/pdf/ageing/WorldPopulationAgeing2019-Highlights.pdf>

Steigendes Kostenbewusstsein bei den Gesundheitsausgaben – signifikante Einsparungen durch Generika

Quelle: Association for Accessible Medicines (AAM): 2019 Generic Drug and Biosimilars Access and Savings in the U.S.; IMS Health 2015, The Role of Generic Medicines in Sustaining Healthcare Systems – A European Perspective

Erwartetes Marktwachstum Biosimilars 2021 bis 2028

Quelle: <https://www.fortunebusinessinsights.com/industry-reports/u-s-biosimilars-market-100990>

Steigende Gesundheitsausgaben in den Schwellenländern

Quelle: UBS, Longer Term Investments: EM health-care (2018)

Fresenius Helios

Seite 14

Krankenhausbehandlungen könnten zu 25 % ambulant erfolgen

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Spotlight Gesundheit, 2019, Ärztliche Vergütung

Krankenhausmarkt in Deutschland ~111 Mrd€

Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019 (Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten vorliegen)

Downloads von E-Health-Apps

Quelle: McKinsey & Company, eHealth Monitor 2020

Durchschnittliches Wachstum der Anzahl privater Krankenversicherungspolice in Spanien um ~2,5 % p. a.

Quelle: Asociación ICEA (Investigación Cooperativa entre Entidades Aseguradoras y Fondos de Pensiones), Daten von 2011 bis 2019

Privater Krankenhausmarkt in Spanien ~16 Mrd€

Quelle: Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt

Häufigster positiver Nutzeneffekt bei E-Health-Anwendungen

Quelle: McKinsey & Company, eHealth Monitor 2020

Fresenius Vamed

Seite 17

Der Telemedizinmarkt in Europa wird voraussichtlich von 2020 bis 2026 um 19,1 % p. a. wachsen.

Quelle: <https://www.graphicalresearch.com/industry-insights/1476/europe-telemedicine-market>

Der Markt für die globale Gesundheitsvorsorge wird voraussichtlich um 9,5 % p. a. bis 2025 wachsen.

Quelle: World Health Organization, 2013–2015, www.who.org

Der Anteil der EU-Bevölkerung älter als 80 Jahre

Quelle: EC Europa, Eurostat, 2021

Die Auslagerung von nichtmedizinischen Leistungen öffentlicher Einrichtungen an private Dienstleister in Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019 (Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten vorliegen)

Der Anteil der Gesundheitsausgaben der Schwellenländer an globalen Gesundheitsausgaben wird bis 2022 auf 33 % wachsen.

Quelle: <https://www.ihealthcareanalyst.com/>

IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Sebastian Biedenkopf, Dr. Francesco De Meo, Rachel Empey, Rice Powell, Michael Sen, Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 17. März 2022. Der Bericht wurde am 24. März 2022 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar unter:

<https://www.fresenius.de/finanzberichte-und-praesentationen>.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/Realisation: Hilger Boie Waldschütz Design, Wiesbaden

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2022

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

4. Mai 2022

Virtuelle Hauptversammlung, Bad Homburg

13. Mai 2022

Veröffentlichung 2. Quartal 2022

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

2. August 2022

Veröffentlichung 3. Quartal 2022

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

1. November 2022

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.de/events-und-roadshows

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTC

KONTAKT

KonzernzentraleElse-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.**Postanschrift**Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.**Kontakt für Aktionäre**Investor Relations & Sustainability
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com**Kontakt für Presse**Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

